

Kurznachrichten 377

Textteil

Werbung und Beteiligung
der Haushalte an der Einkommens- und
Verbrauchsstichprobe 1993 385

Tierische Erzeugung 1992 391

Beschäftigte und Arbeitsleistung in den
landwirtschaftlichen Betrieben Deutschlands . 398

Außenhandel 1992 nach Waren 406

Planungen der
öffentlichen Haushalte 1993 413

Ergebnisse der
laufenden Lohnstatistik für 1992 421

Aufbau der Emittentenstruktur der Bundes-
republik Deutschland im Rahmen der Umwelt-
ökonomischen Gesamtrechnung 432

Preise im Mai 1993 447

Übersicht über die im laufenden Jahr
erschienenen Textbeiträge 451

Tabellentell

Übersicht 337*

Statistische Monatszahlen 338*

Ausgewählte Tabellen 370*

Angaben für die Bundesrepublik Deutschland nach dem Ge-
bietsstand seit dem 3. 10. 1990.

Die Angaben für das „frühere Bundesgebiet“ beziehen sich auf
die Bundesrepublik Deutschland nach dem Gebietsstand bis
zum 3. 10. 1990; sie schließen Berlin-West ein.

Die Angaben für die „neuen Länder und Berlin-Ost“ beziehen
sich auf die Länder Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern,
Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen sowie auf Berlin-Ost.

Herausgeber
Statistisches Bundesamt

Verlag
Metzler-Poeschel, Stuttgart

Contents	Page	Table des matières	Pages
News in brief	377	Informations sommaires	377
 Texts		 Textes	
Recruitment and participation of households in the 1993 Sample Survey on Income and Expenditure	385	Recrutement et participation des ménages à l'enquête par sondage sur les revenus et les dépenses de consommation	385
Animal production, 1992	391	Production animale en 1992	391
Labour force and labour input in the agricultural holdings in Germany	398	Main-d'oeuvre et rendement du travail dans les établissements agricoles en Allemagne	398
Foreign trade, 1992, by commodities	406	Commerce extérieur en 1992 par produit	406
Public budget estimates, 1993	413	Etats prévisionnels du secteur public pour 1993 ..	413
Results of the continuous wage statistics for 1992	421	Résultats de la statistique courante des salaires pour 1992	421
Setting up the emission accounts of the Federal Republic of Germany within the scope of Environmental-Economic Comprehensive Accounting	432	Confection des comptes d'émissions de la République fédérale d'Allemagne dans le cadre de la comptabilité économique générale de l'environnement	432
Prices in May 1993	447	Prix en mai 1993	447
List of the contributions published in the current year	451	Liste des contributions publiées dans l'année en cours	451
 Tables		 Tableaux	
Summary survey	337*	Résumé	337*
Monthly statistical figures	338*	Chiffres statistiques mensuels	338*
Selected tables	370*	Quelques tableaux sélectionnés	370*

Data for the Federal Republic of Germany according to the territory since 3 October 1990.

The data for the "former territory of the Federal Republic" relate to the territory of the Federal Republic of Germany until 3 October 1990; they include Berlin-West.

The data for the "new Länder and Berlin-East" relate to the Länder of Brandenburg, Mecklenburg-Western Pomerania, Saxony, Saxony-Anhalt, Thuringia as well as to Berlin-East.

Données pour la République fédérale d'Allemagne selon le territoire depuis le 3 octobre 1990.

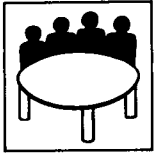
Les données pour «l'ancien territoire fédéral» se réfèrent à la République fédérale d'Allemagne, territoire jusqu'au 3 octobre 1990; Berlin-Ouest y est inclus.

Les données pour les «nouveaux Länder et Berlin-Est» se réfèrent aux Länder Brandebourg, Mecklembourg-Poméranie occidentale, Saxe, Saxe-Anhalt, Thuringe ainsi qu'à Berlin-Est.

Kurznachrichten

Aus Europa

Eurostat-Amtsleiterkonferenz



In Dublin fanden Ende Mai 1993 die gemeinsame Frühjahrssitzung der Leiter der Statistischen Zentralämter der Staaten der Europäischen Gemeinschaften (EG) sowie der Europäischen Freihandels-Assoziation (EFTA) und die neunte Sitzung des Ausschusses für das Statistische Programm (ASP) statt.

Die EFTA-Mitgliedsländer beteiligten sich erstmalig mit zahlreichen Diskussionsbeiträgen an der ASP-Sitzung. Durch deren Mitwirkung im ASP dürfte eine Stärkung der föderativen Komponente im Sinne des Subsidiaritätsprinzips zu erwarten sein, da sich auch die Diskussionsbeiträge mit den von den EG-Mitgliedsländern vorgetragenen Anliegen weitgehend decken.

Ein wesentlicher Beratungspunkt war das europäische Statistik-Gesetz, zu dem Eurostat einen nochmals überarbeiteten Entwurf der Ratsverordnung zur Beratung vorlegte. In der Diskussion ergab sich, daß noch grundsätzliche Änderungswünsche und Vorbehalte von zahlreichen Mitgliedsländern vorliegen. Die deutsche Delegation äußerte Vorbehalte gegenüber den vorgesehenen Regelungen zur statistischen Geheimhaltung, zur Verbreitung statistischer Daten und der noch fehlenden Regelungen der Kostenfragen. Eine Ad-hoc-Arbeitsgruppe im Rahmen der Ratsgruppe Wirtschaftsfragen/Statistik soll in Kürze mit den Beratungen zur Verordnung beginnen.

Als weiteren Tagesordnungspunkt stellte Eurostat einen ersten Entwurf des Arbeitsprogramms 1994 zur Diskussion. Eine Initiative der Amtsleiter aus Deutschland, den Niederlanden sowie Großbritannien und Nordirland, die eine stärkere Einbeziehung der Mitgliedstaaten bei der Erstellung der Mehrjahres- und Jahresprogramme zum Ziel hat, fand allgemeine Zustimmung und führte zur Bildung einer task-force.

Hervorzuheben ist auch der Tagesordnungspunkt, der sich mit den Arbeiten zur vollständigen Erfassung des Bruttonettoprodukts (BSP) befaßte. Eurostat legte ein Arbeitsprogramm vor, das das Problem der Untererfassung wirtschaftlicher Tätigkeiten (z. B. Schattenwirtschaft) beinhaltet. Eurostat wies auf die hohe Priorität dieser Arbeiten hin.

Entsprechend den Vereinbarungen auf der siebten Sitzung des ASP Ende November 1992 in Luxem-

burg wurde die nunmehr jährlich im Mai stattfindende Konferenz der Leiter der nationalen Statistischen Ämter der EG- und EFTA-Mitgliedstaaten erstmalig als Seminar organisiert, das auf der diesjährigen Sitzung das Thema „Änderungen im Statistischen System von Mitgliedstaaten“ behandelte.

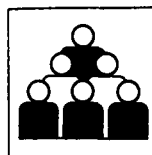
In Beiträgen der Leiter der nationalen Statistischen Ämter von Irland, Portugal, Schweden, den Niederlanden, Großbritannien und Nordirland sowie Italien wurden die organisatorischen Charakteristika der jeweiligen Statistischen Systeme präsentiert, die alle durch verschiedene Reformbemühungen in den letzten Jahren gekennzeichnet sind. Ein weiterer Beitrag des Präsidenten des Ausschusses für die Währungs-, Finanz- und Zahlungsbilanzstatistiken über die Organisation des Statistischen Systems der Zentralbanken und ihre Stellung innerhalb des Gemeinschaftlichen Statistischen Systems ergänzte das Seminar. Mit einem Koreferat im Anschluß an die Vorträge wurde jeweils eine kurze Diskussion eingeleitet.

Das Koreferat des deutschen Amtsleiters im Anschluß an den Bericht des Amtsleiters des britischen Central Statistical Office übertrug die Erfahrungen mit der Reorganisation der Statistiksysteme auf nationaler Ebene auf die künftigen Organisationsstrukturen der Statistik auf EG-Ebene und plädierte dabei im Sinne des Subsidiaritätsprinzips für ein organisatorisch dezentrales System mit funktional zentralisierter Kompetenz bei den Statistischen Ämtern der EG und der Mitgliedstaaten. Dies fand großes Interesse und Zustimmung vor allem bei den Statistischen Ämtern aus den Mitgliedstaaten.

Als Thema für die nächste Amtsleitersitzung der EG-/EFTA-Länder im Frühjahr 1994 wurde „Die Zukunft des Europäischen Statistischen Systems im Licht der europäischen Integration“ gewählt. Die Sitzung soll turnusgemäß in Großbritannien und Nordirland stattfinden.

Aus dem Inland

Demographische Standards



Mit der gemeinsamen Empfehlung „Demographischer Standards“ des Arbeitskreises Deutscher Marktforschungsinstitute (ADM), der Arbeitsgemeinschaft Sozialwissenschaftlicher Institute (ASI) und des Statistischen Bundesamtes wird der Versuch unternommen, sozialstrukturelle Erhebungsmerkmale in Inter-

Kurznachrichten

views und Befragungen zu vereinheitlichen, um eine größere Vergleichbarkeit zu erzielen.

Der Wunsch nach Vergleichbarkeit von Ergebnissen gerade der Umfrageforschung mit denen der amtlichen Statistik ist nicht neu, zumal die Umfrageforscher hinsichtlich der Bewertung ihrer Ergebnisse häufig auf die Ergebnisse der amtlichen Statistik angewiesen sind. Aber bisher arbeiten die Forscher der Sozial- und Marktforschungsinstitute mit sehr unterschiedlichen Abfragen bei der Erhebung der als notwendig erachteten soziodemographischen Variablen, und bei der Vorbereitung von Erhebungen der amtlichen Statistik nimmt der Gesetzgeber Einfluß auf die Festlegung der Erhebungsmerkmale. Vor mehreren Jahren wurde auf die Initiative eines gemeinsamen Arbeitskreises, bestehend aus Vertretern des Statistischen Bundesamtes, der ASI und des ADM, eine Arbeitsgruppe eingesetzt mit der Aufgabe, einen Vorschlag für deutsche „Demographische Standards“ zu entwickeln.

Basis für den zu erarbeitenden Vorschlag waren einerseits die Standarddemographie des Zentrums für Umfragen, Methoden und Analysen (ZUMA) und andererseits die sozialstatistischen Variablen der Erhebungen der amtlichen Statistik.

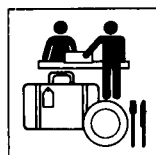
Die „Demographischen Standards“ stellen in der vorgelegten Form ein Optimalprogramm dar. Zusätzlicher Informationsbedarf kann durch stärkere Differenzierung oder Hinzunahme weiterer Merkmale befriedigt werden, andererseits sind Kürzungen und Zusammenfassungen jederzeit möglich, nicht nur durch Weglassen ganzer Fragen, sondern auch innerhalb einzelner Fragen, indem man die Zahl der Ausprägungen reduziert, das heißt von feineren auf gröbere Kategorien übergeht. So kann für jede Stichprobe — nach dem Baukastenprinzip — ein Set der benötigten Demographiemerkmale zusammengestellt werden.

Um den Nutzen bei der Anwendung der Standards zu erhöhen, wird eine auf diesen Kategorien beruhende Datenbasis aus dem Mikrozensus nachgewiesen, die zum Beispiel für Gewichtungen von Stichproben genutzt werden kann.

Darüber hinaus enthält die jetzt veröffentlichte Arbeitsunterlage eine Gegenüberstellung der Erhebungsmerkmale des Mikrozensus und der Demographischen Standards, weil diese nicht deckungsgleich sind. Die Datenbasis aus dem Mikrozensus kann dadurch besser beurteilt werden.

Weitere Informationen sind im Statistischen Bundesamt bei Gruppe I E, Telefon (0611) 75-2903, erhältlich.

Beginn der Handels- und Gaststättenzählung 1993

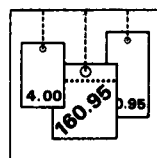


Zum Erhebungsstichtag der Handels- und Gaststättenzählung 1993 (HGZ), dem 30. April, wurden rund 1,6 Mill. Erhebungsbogen versandt. Davon entfielen 52 % auf den Einzelhandel, 13 % auf den Großhandel, 14 % auf die

Handelsvermittlung und 21 % auf das Gastgewerbe. In den neuen Ländern und Berlin-Ost allein wurden 260 000 Erhebungsbogen verschickt. Dort wurde eine etwas andere Strukturverteilung der Unternehmen ermittelt: Einzelhandel 58 %, Großhandel 11 %, Handelsvermittlung 14 % und Gastgewerbe 17 %. Erfahrungsgemäß übersteigt der genannte Umfang der versandten Erhebungsvordrucke die letztendlich ermittelte Anzahl an Unternehmen stark. Dies ist nicht nur darauf zurückzuführen, daß das Adressenmaterial aufgrund der hohen Fluktuation im Handel und Gastgewerbe noch viele Unternehmen enthält, die ihre Geschäftstätigkeit inzwischen eingestellt haben, sondern auch auf das methodische Konzept der HGZ, nur solche Unternehmen zu erfassen, die im Jahr 1992 einen Umsatz von mindestens 25 000 DM erzielt haben, und die schwerpunktmäßig — gemessen an der Wertschöpfung — einem der drei Bereiche des Handels oder dem Gastgewerbe zugeordnet werden können. Es wird daher — geht man von den Erfahrungen aus der letzten HGZ aus — mit insgesamt 900 000 Unternehmen im Handel und Gastgewerbe gerechnet.

Weitere Informationen sind im Statistischen Bundesamt bei Gruppe V A, Telefon (06 11) 75-20 60, erhältlich.

Preisvergleich in 50 Städten 1993



Im Herbst 1993 wird in der Bundesrepublik Deutschland erstmals seit 1978 wieder ein regionaler Vergleich der Verbraucherpreise durchgeführt werden. Einbezogen sind insgesamt 50 Städte der alten und neuen Bundesländer.

Die Ergebnisse werden Aufschluß über örtliche und regionale Preisniveauunterschiede geben und können für Untersuchungen über die regionale Kaufkraft von Einkommen herangezogen werden. Auf internationaler Ebene bilden die Angaben die Grundlage zur Berechnung aktueller Kaufkraftparitäten für die Mitgliedstaaten der Europäischen Gemeinschaften, die wiederum für den internationalen Vergleich von Sozialproduktergebnissen benötigt werden.

Die Rechtsgrundlage für die Erhebung wurde inzwischen durch die „Verordnung zur Durchführung ei-

Kurznachrichten

ner Bundesstatistik für örtliche Verbrauchspreise (Preisstatistikverordnung — PreisStatV)“ vom 13. April 1993 auf der Grundlage des § 5 Absatz 2 Bundesstatistikgesetz geschaffen.

Die mit dieser Erhebung angestrebte Erfassung von Preisniveaunterschieden stellt eine Besonderheit im System der deutschen Preisstatistik dar, das mit seinem laufenden Erhebungsprogramm in erster Linie auf die Beobachtung der zeitlichen Preisentwicklung ausgerichtet ist. Demzufolge weist der zwischenörtliche Vergleich der Verbraucherpreise eine Reihe methodischer und verfahrenstechnischer Besonderheiten auf. Besonders hervorzuheben ist der für einen Preisniveauvvergleich wichtige Grundsatz der Identität der einbezogenen Güter in allen Erhebungsorten. Die Einhaltung dieses Grundsatzes setzt voraus, daß die in den örtlichen Preisvergleich einbezogenen Waren und Dienstleistungen sehr genau vorgegeben und beschrieben werden. Dies ist für den zeitlichen Preisvergleich nicht erforderlich; hier genügt es sicherzustellen, daß in der jeweiligen Berichtsstelle Monat für Monat identische Gütervarianten einer vorgegebenen Kategorie preisstatistisch erfaßt werden. Auf diese Weise erhält der Preiserheber einen Spielraum, um zusammen mit der Berichtsstelle den jeweils umsatzstärksten Artikel als Preisrepräsentante auszuwählen. Damit können sich bei der laufenden Verbraucherpreisstatistik von Berichtsstelle zu Berichtsstelle die Artikel und Leistungen — innerhalb bestimmter Grenzen — in Qualität, Service usw. unterscheiden. Folglich sind mit diesem Preismaterial Niveauvergleiche nicht durchzuführen, eine eigenständige Preiserhebung ist hierfür erforderlich.

Der zwischenörtliche Preisvergleich soll in der Zeit vom 13. September bis 15. Oktober 1993 stattfinden. Für die Durchführung der Erhebung ist — anders als bei der laufenden Verbraucherpreisstatistik, bei der die Gemeinde die Erhebung durchführt, — der Einsatz von Erhebungsbeauftragten der statistischen Ämter der Länder vorgesehen. Sie werden für diese Aufgabe eigens geschult.

Die Liste der ausgewählten Waren und Dienstleistungen des privaten Verbrauchs umfaßt 400 Güter, die entsprechend ihrer Verbrauchsbedeutung ausgewählt wurden. Für jedes Gut sind in der Regel fünf Einzelpreise (für Frischwaren: 7) je ausgewählte Gemeinde zu erheben. In den Erhebungskatalog nicht einbezogen sind Wohnungsmieten, da es außerordentlich schwierig wäre, in allen Berichtsgemeinden Wohnungen auszuwählen, die identische oder doch zumindest gut vergleichbare preisbestimmende Merkmale aufweisen. Die Einbeziehung der Woh-

nungsmieten hätte überdies den vorgegebenen Kostenrahmen gesprengt. Um soweit wie möglich sicherzustellen, daß die ausgewählten Güter in allen Berichtsgemeinden, insbesondere auch in den neuen Bundesländern, angetroffen werden, ist ein Test des Erhebungskataloges vorgesehen.

Bei jedem Preisvergleich, ob zeitlich oder regional, ist es wichtig, nicht nur Güter gleicher Qualität miteinander zu vergleichen, sondern auch alle anderen preisbestimmenden Merkmale, wie Mengenabnahme, Zahlungsbedingungen, Beratungsleistung usw., möglichst konstant zu halten. Daraus ergibt sich auch für den zwischenörtlichen Preisvergleich die Forderung nach der Gleichartigkeit der Berichtsstellen. Es werden deshalb präzise Vorgaben entwickelt, die für jede Güterart festlegen, wie viele Einzelpreise in welchen Geschäftstypen (z. B. Warenhaus, Verbrauchermarkt, Lebensmittelsupermarkt, Fachhandel) erhoben werden sollen. Bei der konkreten Auswahl der Berichtsstellen (Geschäfte sowie Handwerks- und Dienstleistungsbetriebe) ist die Mitwirkung der Gemeinde unverzichtbar, da hierfür Ortskenntnisse und Ortsnähe erforderlich sind.

Weitere Informationen sind im Statistischen Bundesamt bei Gruppe VI A, Telefon (06 11) 75-28 10, erhältlich.

Kompakt

Weitere Beiträge der Sonderreihe mit statistischen Angaben für das Gebiet der ehemaligen DDR erschienen



Mit dem Heft 5 „Einnahmen und Ausgaben privater Haushalte 1985 bis 1990“ der Sonderreihe mit Beiträgen für das Gebiet der ehemaligen DDR werden umfangreiche Daten aus der Statistik des Haushaltsbudgets veröffentlicht. Gegenstand dieser Statistik waren die freiwilligen Angaben bei etwa 3800 privaten Haushalten zu rund 350 Positionen ihrer Geldeinnahmen und -ausgaben.

Für dieses Heft wurden Daten aus der Statistik des Haushaltsbudgets nach der „Systematik der Einnahmen und Ausgaben privater Haushalte“ umgerechnet und zu der zentralen Kennziffer „Privater Verbrauch“ zusammengefaßt. Veröffentlicht werden zusammengefaßte Angaben zu 15 Einnahmepositionen und für rund 180 Positionen der Geldausgaben für drei Standardhaushalte, die mit den Haushaltstypen 1, 2 und 3 der Bundesstatistik vergleichbar sind.

Kurznachrichten

Um gleichzeitig volkswirtschaftlich relevante Aussagen für soziale Gruppen der Bevölkerung treffen zu können, wurden außerdem die Daten für Haushalte der

- Arbeiter und Angestellten insgesamt,
 - Genossenschaftsbauern insgesamt,
 - Altersrentner ohne Arbeitseinkommen insgesamt sowie für den besonders einkommensschwachen
 - Rentnerhaushalt mit einer Person
- aufbereitet und veröffentlicht.

In den ausführlichen Vorbemerkungen wird die Methodik der Umrechnung erläutert, auf Möglichkeiten der Vergleichbarkeit mit der Bundesstatistik und auf verbleibende Unterschiede hingewiesen.

In einem umfangreichen Anhang werden Methodik und Organisation der Statistik des Haushaltsbudgets dargestellt sowie Richtlinien und Erfassungsmaterialien veröffentlicht.

Einem künftigen Heft dieser Sonderreihe werden die gleichen statistischen Angaben für die Jahre 1975 bis 1984 zugrunde liegen.

Heft 6 der Sonderreihe enthält statistische Angaben zum Handwerk in den Jahren 1988 und 1989.

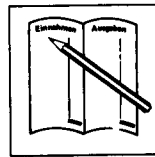
Ausgangspunkte sind die aus der Handwerksstatistik der ehemaligen DDR stammenden Daten. Im Tabellenteil werden nach der Methodik der Bundesstatistik umgerechnete Daten über die Anzahl der Handwerksbetriebe und der Beschäftigten und über den Umsatz in Mark der DDR nach Gewerbegruppen und -zweigen sowie nach Ländern nachgewiesen. Die Umschlüsselung und Abgrenzung erfolgte nach den in der Anlage A zur Handwerksordnung der Bundesrepublik Deutschland festgelegten, dem Handwerk zuzuordnenden Gewerbebezweigen.

Die Tabellen werden ergänzt mit methodischen Erläuterungen, dem Schlüssel der Umrechnung der Gewerbegruppen und -zweige sowie Erhebungunterlagen der Statistik zum Handwerk in der ehemaligen DDR.

Die Hefte dieser Sonderreihe können beim Statistischen Bundesamt, Gruppe ZD „Veröffentlichungen“, gegen eine Schutzgebühr angefordert werden. Weitere Informationen zu allen Heften der Sonderreihe sind im Statistischen Bundesamt bei der Arbeitsgruppe DEO A, Telefon (0 30) 23 24-62 07, -62 92 oder -62 72, erhältlich.

Aus diesem Heft

Werbung und Beteiligung der Haushalte an der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1993



Die Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1993 (EVS'93) wird derzeit erstmals mit einheitlichen Methoden und Verfahren in allen 16 Bundesländern durchgeführt. Diese Befragung über Einnahmen und Ausgaben der

privaten Haushalte, die Ausstattung mit langlebigen Gebrauchsgütern, die Wohnsituation und die Vermögenslage wird auf freiwilliger Basis durchgeführt. Das für diese Quotenstichprobe benötigte „Erhebungssoll“ wird länderweise nach Schichten gegliedert mit Hilfe von Mikrozensusdaten ermittelt. Die Schichten ergeben sich aus der Kombination der Merkmale „soziale Stellung der Bezugsperson“, „Haushaltsgröße“ und „monatliches Haushaltsnettoeinkommen“.

Bei einem bundesdurchschnittlichen Auswahlatz von 0,2 % ergab sich für die EVS'93 ein Erhebungssoll von insgesamt knapp 70 000 Haushalten, die zu einer Teilnahme gewonnen werden mußten. Davon sollten ein gutes Viertel (26 %) Einpersonenhaushalte sein, etwa ein Drittel (32 %) Haushalte mit zwei Personen und knapp ein Fünftel (19 %) drei Personen aufweisen. Rund jeder siebte an der EVS'93 zu beteiligende Haushalt sollte vier Haushaltsmitglieder haben (15 %), fünf und mehr Personen sollten in knapp 8 % der Haushalte leben. Im Hinblick auf die soziale Stellung der Bezugsperson lauteten die Vorgaben: 31 % Nichterwerbstätige und 69 % Erwerbstätige.

Nach umfangreicher allgemeiner Öffentlichkeitsarbeit und gezielten Werbemaßnahmen für die Teilnahme an der EVS'93 durch die statistischen Ämter lagen vor Beginn der Erhebung Beteiligungszusagen von knapp 67 000 Haushalten vor. Die Teilnahmebereitschaft in den einzelnen Schichten war sehr unterschiedlich, zum Beispiel waren Einpersonenhaushalte in einem geringeren Maße an einer Beteiligung interessiert als Mehrpersonenhaushalte.

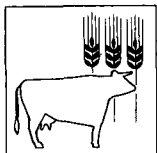
Haushalte von Selbständigen, Landwirten und Arbeitern erklärten sich weniger häufig zur Teilnahme an der EVS'93 bereit, als dies bei Beamten- oder Angestelltenhaushalten der Fall war. Haushalte mit mittlerem Einkommen waren eher bereit mitzuwirken als solche mit niedrigem oder hohem Einkommen. Die Teilnahmebereitschaft betrug insgesamt nur 96 % des Erhebungssolls, was im Vergleich mit dem

Kurznachrichten

Werbeerfolg bei vorangegangenen Erhebungen dieser Art einen Tiefpunkt bedeutet.

Im Januar 1993 wurde letztlich mit knapp 60 000 Haushalten die Befragung begonnen (86 % des Erhebungssolls), von gut 56 000 Haushalten (81 % des Erhebungssolls) erhielten die Interviewer Angaben zum sogenannten „Grundinterview“. Die Ausfälle müssen im Rahmen des Hochrechnungsverfahrens ausgeglichen werden, wobei jedoch zu berücksichtigen ist, daß bei zu geringer Besetzung Ergebnisse für die betroffenen Teilpopulationen nicht mehr nachgewiesen werden können.

Tierische Erzeugung 1992



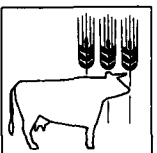
Dieser jährlich erscheinende Beitrag erläutert Ergebnisse über Viehbestände, Fleisch-, Milch- und Geflügel-erzeugung des Jahres 1992. Detaillierte Darstellungen der Angaben für das frühere Bundesgebiet und die

neuen Länder und Berlin-Ost ergänzen die für Deutschland insgesamt ermittelten Angaben und ermöglichen Betrachtungen über die sehr unterschiedlichen Entwicklungstendenzen beider Gebiete.

Die Ergebnisse belegen, daß Rinder- und Schafbestände gegenüber Anfang Dezember 1991 um rund 5 bzw. 8 % vermindert, Schweinebestände um 1,5 % aufgestockt wurden. Der seit Jahren zu verzeichnende Konzentrationsprozeß in der Tierhaltung setzte sich im früheren Bundesgebiet auch 1992 mit einem Rückgang der Rinderhaltungen um rund 6 %, der Schweinehaltungen um rund 4 % und der Schafhaltungen um rund 3 % fort.

Die Fleischerzeugung (ohne Geflügelfleisch) war 1992 rund 10 % geringer als im Vorjahr. Bei Milch ist ebenfalls eine Einschränkung der Produktion um rund 4 % zu verzeichnen. In der Geflügelfleischerzeugung konnte 1992 ein Anstieg von rund 6 % gegenüber dem Vorjahr erreicht werden. Mit rund 1 % Rückgang lag die jährliche Eierzeugung 1992 unter dem Ergebnis des Jahres 1991.

Beschäftigte und Arbeitsleistung in den landwirtschaftlichen Betrieben Deutschlands



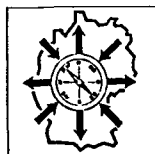
Der Beitrag enthält die Ergebnisse der Arbeitskräfteerhebung 1992 über Beschäftigte und Arbeitsleistung in den landwirtschaftlichen Betrieben Deutschlands unter besonderer Berücksichtigung der unterschiedlichen

Beschäftigungsstruktur im früheren Bundesgebiet sowie in den neuen Ländern und Berlin-Ost.

Von den im Jahr 1992 im früheren Bundesgebiet auf 599 000 landwirtschaftlichen Betrieben lebenden 2,3 Mill. Personen waren 364 000 oder 15,6 % Kinder und Jugendliche unter 15 Jahren, rund 2 Mill. Personen über 15 Jahren waren Familienarbeitskräfte, darunter 599 000 Betriebsinhaber. Zwischen 1979 und 1992 wurden anhand der Ergebnisse der Arbeitskräfteerhebungen über 50 % weniger Kinder und Jugendliche sowie über 30 % weniger Personen im Alter von 15 Jahren und mehr ermittelt. Die Zahl der Betriebsinhaber nahm im gleichen Zeitraum um 28 %, die der Familienangehörigen um rund ein Drittel ab. Die gesamte betriebliche Arbeitsleistung betrug 1992 661 000 AK-Einheiten, von denen 51 % auf die Betriebsinhaber, 37 % auf die Familienangehörigen des Betriebsinhabers und 12 % auf familienfremde Arbeitskräfte entfielen. Von 3 200 Betrieben in der Hand juristischer Personen mit einer landwirtschaftlich genutzten Fläche von insgesamt 100 000 ha wurden 1992 16 500 Personen beschäftigt, darunter 13 300 ständig.

In den neuen Ländern und Berlin-Ost wurden 1992 rund 18 600 landwirtschaftliche Betriebe in der Hand von natürlichen Personen gezählt. Auf diesen Betrieben lebten 56 000 Personen, von denen 34 400 als Familienarbeitskräfte im Betrieb beschäftigt waren. Rund 3 100 Betriebe waren in der Hand von juristischen Personen. Hier waren 142 300 Personen beschäftigt, darunter 137 700 ständig. Die in allen landwirtschaftlichen Betrieben der neuen Länder und des Ostteils Berlins 1992 erbrachte Arbeitsleistung mit 173 900 AK-Einheiten entfiel zu gut 20 % auf die Betriebe in der Hand von natürlichen Personen.

Außenhandel 1992 nach Waren



Wie bereits verschiedentlich gemeldet, war der Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland im Gesamtergebnis des Jahres 1992 durch eine Trendänderung in beiden Verkehrsrichtungen gekennzeichnet. Während nach einem zweijährigen Rückgang die Ausfuhrwerte erstmals wieder das Vorjahresergebnis leicht übertrafen, ergab sich für die Einfuhren eine gegenläufige Tendenz. Nach teils deutlichen Zuwächsen in den letzten vier Jahren waren die Bezüge aus dem Ausland 1992 erstmals wieder rückläufig. Infolge der geschilderten unterschiedlichen Entwicklung der Außenhandelsströme stieg der Exportüberschuß in der Handelsbilanz von 21,9 Mrd. DM im Jahr 1991 auf 33,7 Mrd. DM im Berichtsjahr.

Kurznachrichten

Ausführseitig sind die beiden Hauptaggregate des Außenhandelswarenkatalogs im Vergleich zu 1991 angestiegen. Die Ausfuhren der Gewerblichen Wirtschaft stiegen um 0,6 % auf 631,6 Mrd. DM, die der Ernährungswirtschaft um 3,2 % auf 37,0 Mrd. DM. In den vier klassischen Exportgüterbereichen haben recht unterschiedliche Entwicklungen stattgefunden. Straßenfahrzeuge wiesen mit + 8,3 % auf 120,8 Mrd. DM die höchste Steigerungsrate auf und sind weiterhin das mit Abstand bedeutendste deutsche Exportgut. Leicht überdurchschnittlich verbesserte sich der Export von elektrotechnischen Erzeugnissen (+ 1,3 %). Demgegenüber fanden Maschinenbauerzeugnisse einen um 1,6 % geringeren Absatz im Ausland, und der Export von Gütern der Chemieindustrie verharrte nahezu unverändert auf Vorjahresniveau.

Die Einfuhren Deutschlands 1992 waren geprägt von einem Rückgang der Einfuhren gewerblicher Waren und einem Anstieg der Einfuhren von Ernährungsgütern. Die Gewerbliche Wirtschaft führte Waren im Wert von 559,2 Mrd. DM ein, was gegenüber 1991 ein Minus von 1,7 % bedeutete. Um 2,4 % auf 69,6 Mrd. DM sind die Einfuhren im Ernährungsgüterbereich gestiegen. Auch bei den Importen bilden Straßenfahrzeuge die größte Position; sie wurden im Wert von 69,8 Mrd. DM eingeführt und damit um 2,1 % weniger als im Vorjahr. Ebenso leicht rückläufig waren die Einfuhren von elektrotechnischen Erzeugnissen (– 0,7 %), chemischen Erzeugnissen (– 0,8 %) und Maschinenbauerzeugnissen (– 0,5 %).

Planungen der öffentlichen Haushalte 1993



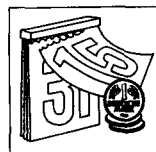
Gegenstand dieses Beitrages sind die aggregierten Ausgaben- und Einnahmenansätze der öffentlichen Haushalts- und Finanzpläne aller Gebietskörperschaften (einschl. wichtiger Sondervermögen des Bundes) im Haushaltsjahr 1993. Als Vorjahresvergleichsbasis dienen generell die Ist-Ergebnisse 1992 der Kassenstatistik.

Das Gesamtvolumen der von den öffentlichen Haushalten (ohne die neuen Länder und ihre Gemeinden/Gemeindeverbände) für 1993 geplanten Ausgaben liegt nach derzeitigem Stand mit 998,4 Mrd. DM um 5,3 % über dem Vorjahresergebnis. An Einnahmen erwarten die öffentlichen Haushalte 1993 872,6 Mrd. DM, 2,4 % mehr als 1992. Das sich hieraus ergebende Finanzierungsdefizit fällt deshalb 1993 mit 125,7 Mrd. DM deutlich höher aus als im Vorjahr (– 96,4 Mrd. DM). Der Bund hat 1993 Ausgaben in Höhe von 462,4 Mrd. DM (einschl. Nachtrag) eingeplant, 7,3 % mehr als 1992. Aufgrund der letzten Steuerschätzung

vom Mai d. J. rechnet der Bund bei den Einnahmen lediglich mit einer Zuwachsrate von 0,6 % auf 394,0 Mrd. DM. Sein Finanzierungsdefizit ist daher 1993 mit 68,5 Mrd. DM wesentlich größer als 1992 (– 39,3 Mrd. DM). Auch bei den Ländern erhöht sich das Finanzierungsdefizit 1993 mit 24,4 Mrd. DM deutlich gegenüber dem Vorjahr (– 18,9 Mrd. DM). Bei den Gemeinden/Gv. ist es 1993 mit 8,9 Mrd. DM dagegen etwas kleiner als im Vorjahr (– 9,6 Mrd. DM). In den zur Zeit vorliegenden Haushaltsplänen der Länder und Gemeinden/Gv. sind allerdings, anders als beim Bund, die nach der jüngsten Steuerschätzung zu erwartenden Steuerausfälle noch nicht berücksichtigt. Deutlich soll das Finanzierungsdefizit des Fonds „Deutsche Einheit“ aufgrund der kräftigen Aufstokkung des Fondsvermögens zurückgehen (1993: – 13,9 Mrd. DM; 1992: – 23,6 Mrd. DM).

Die neuen Bundesländer (ohne ihre Gemeinden/Gv.) gehen für 1993 von einem Ausgabenvolumen in Höhe von 91,6 Mrd. DM aus, das sind 7,8 % mehr als im Vorjahr. An Einnahmen erwarten sie 72,7 Mrd. DM, das sind lediglich 0,7 % mehr als 1992. Ihr Finanzierungsdefizit wird sich daher 1993 auf 18,9 Mrd. DM (1992: – 13,7 Mrd. DM) belaufen.

Ergebnisse der laufenden Lohnstatistik für 1992



Die effektiven Wochen- und Monatsverdienste der Arbeiter und Angestellten sind im Jahresdurchschnitt 1992 nach den Indizes der laufenden Verdiensterhebung in der Industrie des früheren Bundesgebietes um 4,9 bzw. 5,5 % gestiegen. Tariflich haben sich die Wochenlöhne der Arbeiter und die Monatsgehälter der Angestellten im Produzierenden Gewerbe um jeweils 6,5 % erhöht.

Nach den Reallohnindizes ergibt sich für die Arbeiter in der Industrie eine reale Zunahme der Verdienste um 0,9 % und für die Angestellten um 1,5 %. Die „Realloohnerhöhung“ ist damit 1992 in der Industrie für die Arbeiter und Angestellten zusammen (+ 1,1 %) fast genauso hoch ausgefallen wie die Zunahme der Arbeitsproduktivität im Produzierenden Gewerbe (+ 1,2 %), gemessen an der Bruttowertschöpfung je Erwerbstätigen in konstanten Preisen. Für die neuen Länder stehen Tarif- und Verdienstindizes noch nicht zur Verfügung.

Die durchschnittlichen Bruttomonatsverdienste in der Industrie des früheren Bundesgebietes beliefen sich im Jahresdurchschnitt 1992 bei den Arbeitern auf 3846 DM, davon bei den Männern auf 4052 DM und bei den Frauen auf 2860 DM. Für die Ange-

Kurznachrichten

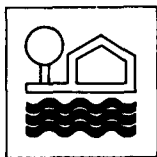
stellten wurde ein Verdienst von 5570 DM nachgewiesen. Er hat sich bei den weiblichen Angestellten auf 4108 DM und bei den männlichen Angestellten auf 6109 DM belaufen.

In den neuen Ländern und Berlin-Ost verdienten die Arbeiter in der Industrie 2402 DM monatlich im Jahresdurchschnitt 1992. Sie kamen damit auf 62,5 % der Verdienste im früheren Bundesgebiet. Für die Angestellten im gleichen Wirtschaftsbereich wurde mit 2916 DM eine Ost-West-Verdienstrelation von 52,4 % ermittelt. In Handel, Kredit- und Versicherungsgewerbe betrug diese Relation 60,0 %, bei einem Verdienst von 2509 DM in den neuen Ländern und Berlin-Ost.

Die bezahlte Wochenarbeitszeit der vollbeschäftigten Arbeiter in der Industrie hat 1992 im früheren Bundesgebiet bei den Frauen von 38,1 Stunden (1991) auf 37,6 Stunden und bei den Männern von 39,6 auf 39,3 Stunden abgenommen. Für die neuen Länder und Berlin-Ost wurde dagegen bei den Männern eine Zunahme der effektiven Wochenarbeitszeit von 40,8 Stunden im Jahresdurchschnitt 1991 auf 41,1 Stunden im Jahr 1992 ermittelt; den Frauen wurden unverändert 40,0 Stunden pro Woche bezahlt.

Für bestimmte Typen von Arbeitnehmerhaushalten werden Modellrechnungen erstellt. Diese weisen für die Vollzeitbeschäftigten im früheren Bundesgebiet eine geringe reale Veränderung der Nettoverdienste in Höhe von $-0,6$ bis $+1,5$ % aus. In den neuen Ländern und Berlin-Ost hat sich der Nettoverdienst der betrachteten Haushalte 1992 real um 10,5 bis 17,7 % erhöht.

Aufbau der Emittentenstruktur der Bundesrepublik Deutschland im Rahmen der Umweltökonomischen Gesamtrechnung



In dem Beitrag werden zunächst das Konzept „Emittentenstruktur“ sowie dessen umwelt- und wirtschaftspolitische Notwendigkeit dargestellt.

Daran schließt sich, mit Blick auf die stofflichen Emissionen, die Darstellung eines Grundrasters der Emittentenstruktur an, das im Zuge des Aufbaus der Emittentenstruktur zu detaillieren und zu füllen ist.

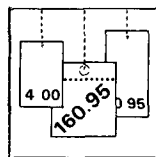
Für die Emissionsbereiche Luft und Abfall werden die vorhandenen Datenbestände dargestellt und diskutiert. Es werden Datenlücken aufgewiesen und Möglichkeiten zur Schließung angesprochen.

Außerdem wird das Konzept „Bestimmung von Branchenemissionskoeffizienten“, das im Zusammenhang der angesprochenen umwelt- und wirtschaftspolitischen Zielvorstellungen von großer Wichtigkeit ist, vorgestellt, und es werden Bedingungen formuliert, die Branchenemissionskoeffizienten erfüllen müssen, und Möglichkeiten angesprochen, diese Bedingungen zu erfüllen.

Abschließend wird ein detailliertes Abfallbilanzschema präsentiert, das im weiteren Fortgang der Emittentenstruktur mit Zahlen gefüllt werden soll. Dieses Schema wird die Verknüpfung mit anderen Darstellungsbereichen der UGR (Ressourcen- und Energiebilanzierung) erlauben.

Der Beitrag verdeutlicht, daß die methodischen und konzeptionellen Probleme beim Aufbau der Emittentenstruktur weitgehend als gelöst angesehen werden können. Die vorhandenen direkt und indirekt verfügbaren Datenquellen sind bisher umfassend gesichtet und analysiert worden. Die nun durchzuführende Arbeit besteht vor allem in der Integration der Daten in eine Datenbank.

Preise im Mai 1993



Die schon seit längerer Zeit zu beobachtende differenzierte Preisentwicklung auf den verschiedenen Wirtschaftsstufen setzte sich auch im Berichtsmonat fort. So gingen der Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte und der Index der Großhandelsverkaufspreise im Vergleich zum Vormonat um 0,2 bzw. 0,1 % zurück. Der Index der Einzelhandelspreise und der Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte stiegen dagegen im gleichen Zeitraum um 0,2 bzw. 0,3 % an.

Im Jahresvergleich werden diese Unterschiede noch deutlicher: Während die Jahresrate des Preisindex für die Lebenshaltung im Mai 1993 nahezu unverändert hoch bei $+4,2$ % lag (April 1993: $+4,3$ %), gingen die Jahresrate der Großhandelsverkaufspreise (Mai 1993: $-2,1$ %; April 1993: $-2,0$ %) und vor allem die Jahresrate des Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte ($-0,3$ %; April: $+0,1$ %) weiter zurück. Obwohl auf allen Wirtschaftsstufen die Mineralölzeugnisse im Mai 1993 spürbar billiger waren als im April 1993, hatte dies lediglich geringen Einfluß auf die monatlichen Preisveränderungsraten der Gesamtindizes. Die Preise für Saisonwaren erhöhten sich gegenüber dem Vormonat insbesondere für die privaten Letztverbraucher deutlich ($+3,0$ %). Allerdings liegen hier die Preise immer noch um 5,4 % unter denen des vergleichbaren Vorjahresmonats.

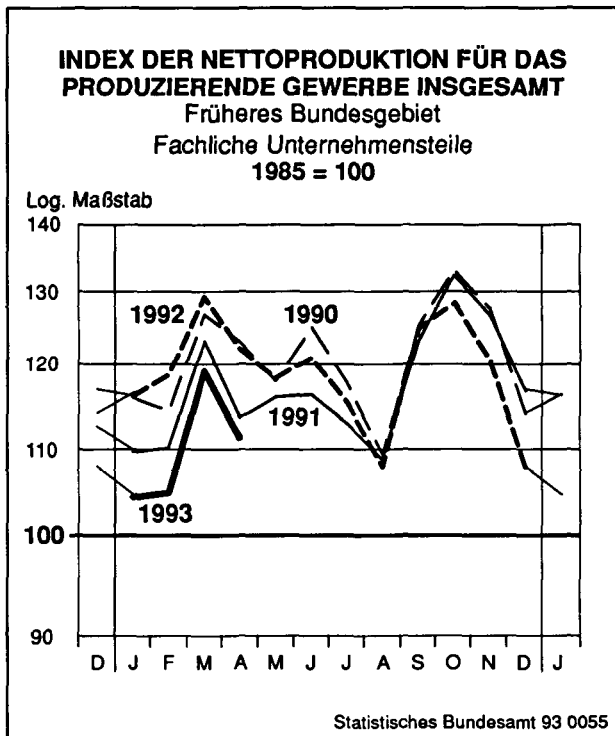
Im Jahresvergleich werden diese Unterschiede noch deutlicher: Während die Jahresrate des Preisindex für die Lebenshaltung im Mai 1993 nahezu unverändert hoch bei $+4,2$ % lag (April 1993: $+4,3$ %), gingen die Jahresrate der Großhandelsverkaufspreise (Mai 1993: $-2,1$ %; April 1993: $-2,0$ %) und vor allem die Jahresrate des Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte ($-0,3$ %; April: $+0,1$ %) weiter zurück. Obwohl auf allen Wirtschaftsstufen die Mineralölzeugnisse im Mai 1993 spürbar billiger waren als im April 1993, hatte dies lediglich geringen Einfluß auf die monatlichen Preisveränderungsraten der Gesamtindizes. Die Preise für Saisonwaren erhöhten sich gegenüber dem Vormonat insbesondere für die privaten Letztverbraucher deutlich ($+3,0$ %). Allerdings liegen hier die Preise immer noch um 5,4 % unter denen des vergleichbaren Vorjahresmonats.

Kurznachrichten

Weitere wichtige Monatszahlen

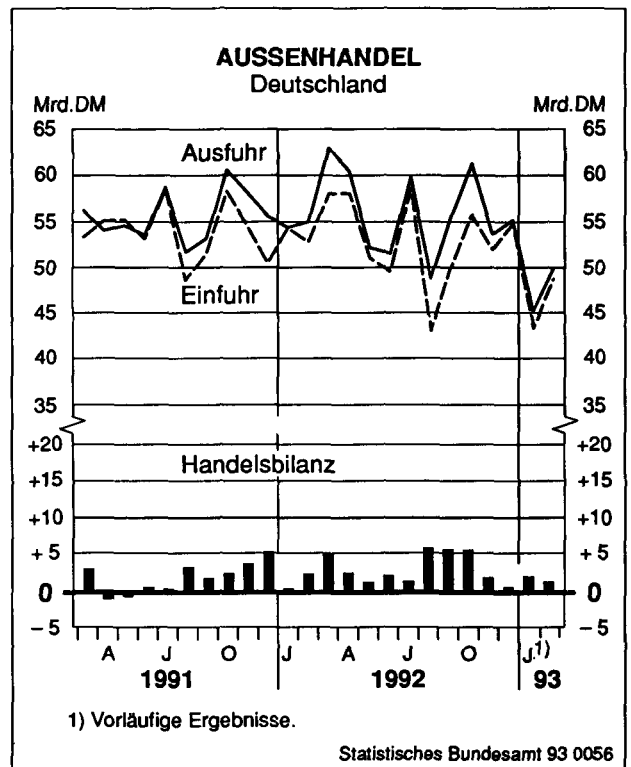
Produktion

Der arbeitstäglich bereinigte endgültige Index der Nettoproduktion für fachliche Unternehmensteile des Produzierenden Gewerbes lag im April 1993 mit einem Stand von 111,3 (1985 = 100) um 6,9 % niedriger als im Vormonat und um 9,0 % niedriger als im April 1992.



Außenhandel

Im Februar 1993 lag der Wert der Ausfuhr in Deutschland mit 49,9 Mrd. DM um 9,3 % und der Wert der Einfuhr mit 48,7 Mrd. DM um 7,7 % niedriger als im Februar 1992. Im Zeitraum Januar/Februar 1993 war



die Ausfuhr mit 95,1 Mrd. DM gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum um 13 % und die Einfuhr mit 92,0 Mrd. DM um 14 % zurückgegangen.

Werbung und Beteiligung der Haushalte an der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1993

Vorbemerkung

Die Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1993 (EVS'93) ist die siebte Erhebung über Einnahmen und Ausgaben der privaten Haushalte und die erste, die mit einheitlichen Methoden und Verfahren im vereinten Deutschland durchgeführt wird.

Grundsätzliche Ausführungen zu Erhebungszielen, -merkmalen und -konzept sowie zur Aufbereitung und Organisation der Erhebung wurden in dieser Zeitschrift¹⁾ bereits zu einem früheren Zeitpunkt gemacht, wobei auch die Besonderheiten der EVS'93 gegenüber den vorangegangenen Befragungen dieser Art dargestellt wurden. Auf diese Thematik wird daher im Rahmen des Beitrages nicht näher eingegangen.

Ziel der nachfolgenden Darstellungen ist vielmehr die detaillierte Beschreibung des Quotenplanes für die EVS'93, der Werbemaßnahmen für die Gewinnung von Haushalten und die Beteiligungsbereitschaft der Haushalte an der Erhebung.

Quotenstichprobe als Folge der freiwilligen Beteiligung an der EVS

Die Beteiligung an der EVS ist gemäß § 4 des Gesetzes über die Wirtschaftsrechnungen privater Haushalte²⁾ freiwillig. Obwohl bei der Gesetzesverabschiedung im Januar 1961 die gut 20 Jahre später gemachten Ausführungen des Bundesverfassungsgerichtes über die Rechte des Bürgers auf informationelle Selbstbestimmung nicht vorausgesehen werden konnten, entschloß man sich damals dafür, eine Erhebung mit Fragen zu sensiblen Bereichen wie Einnahmen und Ausgaben, Vermögen und Schulden nicht mit Auskunftspflicht zu belegen.

Die Freiwilligkeit der Beteiligung an einer Befragung führt zwangsläufig zu der Problematik der Antwortausfälle. Bei freiwilligen Befragungen, die auf einer Zufallsauswahl der Haushalte beruhen, liegt die Antwortquote zwischen 50 und 70 %, wie verschiedene Testerhebungen in der amtlichen Statistik und Umfragen aus der Markt- und Mei-

nungsforschung ergeben haben. Eine derartige Ausfallquote von 30 bis 50 % ist jedoch nicht vertretbar, wenn detaillierte valide Ergebnisse über die Einnahmen nach Quellen und die Verwendung der Einnahmen ermittelt werden sollen. Demzufolge muß auf eine Zufallsauswahl verzichtet werden, statt dessen werden nur solche Haushalte in die Erhebung einbezogen, die sich vor Beginn der Befragung in Kenntnis dessen, was sie tun sollen, zu einer Mitarbeit bereit erklären.

Da die an der EVS beteiligten Haushalte im Hinblick auf sozio-ökonomische Merkmale der Struktur aller Haushalte entsprechen sollen, wird bereits für die Werbung der Haushalte ein sogenanntes „Erhebungssoll“ vorgegeben. Dieses Erhebungssoll ist länderweise in Schichten gegliedert, die sich aus der Kombination der drei Merkmale „soziale Stellung der Bezugsperson“, „Haushaltsgröße“ und „monatliches Haushaltsnettoeinkommen“ ergeben. Für jede dieser Schichten wird nun im Erhebungssoll vorgegeben, wie viele Haushalte in die Erhebung einbezogen werden sollen, damit jede Schicht entsprechend ihrem Anteil an der Gesamtbevölkerung repräsentiert ist.

Basis für die Ermittlung des Erhebungssolls ist traditionell der Mikrozensus, die einzige Befragung im Rahmen der amtlichen Statistik, die jährlich auch haushalts- und familienstatistische Angaben liefert. Zu Beginn der Werbeaktion für die EVS'93 lagen als aktuellste Ergebnisse des Mikrozensus die Daten aus dem Jahr 1990 vor. Da der Mikrozensus 1990 die letzte Befragung dieser Art war, die nur im früheren Bundesgebiet durchgeführt worden war, mußten für die Sollvorgaben für die neuen Länder und Berlin-Ost Schätzungen vorgenommen werden. Darüber hinaus war wegen der erstmals in die EVS einzubeziehenden Ausländerhaushalte das Erhebungssoll sowohl für Haushalte mit deutscher als auch mit ausländischer Bezugsperson zu ermitteln.

Bei einem bundesdurchschnittlichen Auswahlatz von 0,2 % wurden die Auswahlätze auf Länderebene in begrenztem Umfang (zwischen 0,19 und 0,24 %) disproportional gewählt, um eine Verbesserung der Ergebnisvergleichbarkeit auf Länderebene zu erreichen. Kleinere Bundesländer wurden im Mittel mit einem höheren, größere Bundesländer mit einem niedrigeren Auswahlatz versehen, so daß die Unterschiede in der Ergebnisgenauigkeit etwas verringert wurden, wenn auch bei dem gewählten Ansatz zu erwarten ist, daß die relativen Standardfehler bei Merkmalen, die einheitliche Mittelwerte und Streuungen aufweisen, in kleineren Ländern immer noch etwa viermal so groß sind wie in großen Bundesländern.

Innerhalb der einzelnen Bundesländer wurde zusätzlich die Schichtenbesetzung so bestimmt, daß für das Merkmal „Privater Verbrauch“ vergleichbare relative Standardfehler je Schicht zu erwarten sind und auf Bundesebene bei annähernd gleichen Auswahlätzen eine gute Ergebnisgenauigkeit erreicht wird. Die Abkehr von der früher in der EVS angewandten proportionalen Auswahl je Land und Schicht soll eine möglichst einheitliche Darstellungsweise der Ergebnisse für unterschiedliche Teilpopulationen ermöglichen, auch wenn deren Anteil an der Gesamtbevölkerung sehr stark variiert.

¹⁾ Siehe Euler, M.: „Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1993“ in WiSta 7/1992, S. 463 ff.

²⁾ Gesetz über die Statistik der Wirtschaftsrechnungen privater Haushalte vom 11. Januar 1961 (BGBl. I S. 18), zuletzt geändert durch Artikel 10 des Gesetzes vom 14. März 1980 (BGBl. I S. 294).

Das beschriebene Verfahren führte zu den in Tabelle 1 je Schicht dargestellten Sollvorgaben für die EVS'93. Danach waren bundesweit knapp 70000 Haushalte zur Teilnahme an der EVS'93 zu gewinnen, davon sind ein gutes Viertel (26 %) Einpersonenhaushalte. Etwa ein Drittel (32 %) sollten Haushalte mit 2 Personen sein, knapp ein Fünftel (19 %) Dreipersonenhaushalte. Etwa jeder siebte an der EVS'93 zu beteiligende Haushalt sollte 4 Haushaltsmitglieder haben (15 %), 5 und mehr Personen sollten knapp 8 % der Haushalte aufweisen. Im Hinblick auf die soziale Stellung

der Bezugsperson lauteten die Vorgaben: 31 % Nichterwerbstätige und 69 % Erwerbstätige. Dabei waren die Gruppen der Arbeiter- und Angestelltenhaushalte mit 22 bzw. 26 % etwa gleich groß, ebenso wie die Beamten- und Selbständigenhaushalte mit jeweils rund 10 %. Die kleinste Gruppe bildeten mit nur 2 % die Haushalte von Landwirten. Bezüglich der Einkommensgliederung der Haushalte zählte nach dem Erhebungssoll ein Fünftel (21 %) der Haushalte in die Kategorie „unter 1800 DM monatliches Haushaltsnettoeinkommen“, ein knappes

Tabelle 1: Erhebungssoll der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1993¹⁾

Haushalte mit Personen	Haushalte insgesamt		Monatliches Haushaltsnettoeinkommen von . bis unter . DM								
	Anzahl	%	unter 1 000	1 000 — 1 400	1 400 — 1 800	1 800 — 2 200	2 200 — 2 500	2 500 — 3 000	3 000 — 4 000	4 000 — 5 000	5 000 und mehr
nach der sozialen Stellung der Bezugsperson											
Selbständige ²⁾											
1	1 322	2	82	117	77	142	116	143	191	122	332
2	2 271	3	94	86	92	130	101	177	239	195	1 157
3	1 388	2	51	44	56	52	64	75	175	185	686
4	1 361	2	55	47	48	56	75	100	149	191	640
5 und mehr	860	1	26	24	31	34	49	44	66	76	510
Zusammen ..	7 202	10	308	318	304	414	405	539	820	769	3 325
Beamte											
1	1 299	2	74	63	153	173	166	165	297	121	87
2	1 840	3	67	54	65	73	115	184	443	414	425
3	1 489	2	54	38	45	66	110	155	313	294	414
4	1 418	2	42	28	27	48	78	125	260	281	529
5 und mehr	612	1	16	12	12	19	30	64	105	105	249
Zusammen ...	6 658	10	253	195	302	379	499	693	1 418	1 215	1 704
Angestellte											
1	4 718	7	383	357	638	815	621	578	733	342	251
2	4 967	7	170	136	220	285	375	532	1 031	893	1 325
3	3 673	5	133	108	119	194	242	376	839	601	1 061
4	3 230	5	94	70	89	131	224	316	678	541	1 087
5 und mehr	1 260	2	38	26	34	62	64	129	256	170	481
Zusammen ...	17 848	26	818	697	1 100	1 487	1 526	1 931	3 537	2 547	4 205
Arbeiter											
1	2 833	4	203	221	531	673	560	354	217	48	26
2	4 356	6	170	176	244	473	491	634	1 311	576	281
3	3 545	5	121	114	129	293	386	695	843	644	320
4	2 790	4	87	78	143	268	358	434	632	405	385
5 und mehr	1 603	2	57	51	82	81	174	230	337	252	339
Zusammen ..	15 127	22	638	640	1 129	1 788	1 969	2 347	3 340	1 925	1 351
Nichterwerbstätige											
1	7 843	11	1 446	1 452	1 287	1 128	734	635	755	216	190
2	8 534	12	842	522	836	1 003	976	1 327	1 566	704	758
3	2 880	4	249	181	195	186	235	334	614	384	502
4	1 270	2	85	92	118	97	91	121	209	145	312
5 und mehr	772	1	42	47	55	69	81	92	104	92	190
Zusammen ...	21 299	31	2 664	2 294	2 491	2 483	2 117	2 509	3 248	1 541	1 952
Alle Haushalte (ohne Landwirte)											
1	18 015	26	2 188	2 210	2 686	2 931	2 197	1 875	2 193	849	886
2	21 968	32	1 343	974	1 457	1 964	2 058	2 854	4 590	2 782	3 946
3	12 975	19	608	485	544	791	1 087	1 635	2 784	2 108	2 983
4	10 069	14	363	315	425	600	826	1 096	1 928	1 563	2 953
5 und mehr	5 107	7	179	160	214	265	398	559	868	695	1 769
Zusammen ..	68 134	98	4 681	4 144	5 326	6 551	6 516	8 019	13 363	7 997	12 537
Landwirte											
1	247	0	x	x	x	x	x	x	x	x	x
2	330	0	x	x	x	x	x	x	x	x	x
3	266	0	x	x	x	x	x	x	x	x	x
4	366	1	x	x	x	x	x	x	x	x	x
5 und mehr	356	1	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Zusammen ..	1 565	2	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Insgesamt											
1	18 262	26	x	x	x	x	x	x	x	x	x
2	22 298	32	x	x	x	x	x	x	x	x	x
3	13 241	19	x	x	x	x	x	x	x	x	x
4	10 435	15	x	x	x	x	x	x	x	x	x
5 und mehr	5 463	8	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Insgesamt ..	69 699	100	x	x	x	x	x	x	x	x	x

¹⁾ Ohne Personen in Gemeinschaftsunterkünften. — ²⁾ Gewerbetreibende, freiberuflich Tätige.

weiteres Fünftel (19 %) sollte zwischen 1 800 und 2 500 DM monatlich zur Verfügung haben. Rund 31 % der an der EVS'93 zu beteiligenden Haushalte waren der Einkommenskategorie „2500 bis unter 4000 DM Nettoeinkommen“ zuzuordnen, etwa ebenso viele (30 %) sollten über ein Haushaltsnettoeinkommen von 4000 DM und mehr je Monat verfügen.

Öffentlichkeitsarbeit und Werbung der Haushalte auf verschiedenen Wegen mit unterschiedlicher Resonanz

Mit der Vorbereitung für die Öffentlichkeitsarbeit und die Werbung der Haushalte für die EVS'93 wurde bereits im Jahr 1990 begonnen. Vertreter der statistischen Ämter der Länder und des Statistischen Bundesamtes bildeten eine Arbeitsgruppe, in der die allgemeine Öffentlichkeitsarbeit mit Sachinformationen zur EVS generell und die spezifische Haushaltswerbung zur Teilnahme an der EVS'93 in einzelne Maßnahmen gegliedert und diese erarbeitet wurden. Bei der Realisation lag der Schwerpunkt der Aufgaben für die allgemeine Öffentlichkeitsarbeit beim Statistischen Bundesamt, das eine Pressekonferenz mit Ergebnissen der EVS'88 und ein zweitägiges Journalistenseminar durchführte, einen Werbefilm zur EVS produzieren ließ, zudem verschiedene Broschüren, Faltblätter und Plakate herstellte sowie ein sogenanntes „Informationspaket“ zusammenstellte. Das Informationsmaterial wurde vorwiegend an „Multiplikatoren“ wie Verbände, Kammern und Gewerkschaften mit der Bitte um Weiterleitung an ihre Mitglieder versandt. Der Schwerpunkt der Aktivitäten in den statistischen Ämtern der Länder hingegen lag bei der Werbung von teilnahmebereiten Haushalten, die in ihrer sozio-demographischen Gliederung und Zahl den Vorgaben des Erhebungssolls entsprechen sollten. Interessierte Haushalte, die sich aufgrund der Berichte in den Medien beim Statistischen Bundesamt gemeldet hatten, wurden an die entsprechenden Landesämter vermittelt. Die Hauptlast der Kontaktaufnahme lag bei den statistischen Ämtern der Länder, die ein Mehrfaches an Haushalten, als es dem Erhebungssoll entsprach, anschrrieben und um Mitarbeit baten.

Die verschiedenen Werbemaßnahmen, mit denen versucht wurde, Haushalte zur Teilnahme an der EVS'93 zu gewinnen, waren unterschiedlich erfolgreich. Durch die sogenannte „freie Werbung“, also durch Berichte in den Medien, wurde gut ein Drittel der in die Erhebung einbezogenen Haushalte gewonnen. Rund ein Fünftel der Haushalte kam aus der direkten Haushaltswerbung, wobei mittels gekaufter Adressen oder Anschriften aus Adreßbüchern sowie durch Mund-zu-Mund-Propaganda bereits interessierter Haushalte bzw. Interviewer die Haushalte für eine Teilnahme an der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe geworben wurden. Als erfolgreichstes Verfahren erwies es sich, Haushalte anzusprechen, die an anderen Statistiken (Mikrozensus, laufende Wirtschaftsrechnungen, Zeitbudget, Haushaltsbudget u. ä.) oder der EVS'88 teilgenommen hatten. Auf diesem Wege wurde knapp die Hälfte aller teilnahmebereiten Haushalte gewonnen.

Erstmals insgesamt zu geringe Teilnahmebereitschaft der Haushalte

Mit 96 % lag für die EVS'93 die nach Abschluß der Werbemaßnahmen erreichte Teilnahmebereitschaft der Haushalte insgesamt erstmals bei einer EVS bereits zu Beginn des Erhebungsjahres unter dem Erhebungssoll. Zwar ist die Situation der EVS'93 nicht direkt mit der der vorangegangenen Erhebungen vergleichbar, weil sie nun in 16 Bundesländern durchgeführt wird, doch ist die geringe Beteiligungsbereitschaft nicht auf die neuen Bundesländer beschränkt. Wie Tabelle 2 zu entnehmen ist, hat sich das

Tabelle 2. Teilnahmebereitschaft der Haushalte an den Einkommens- und Verbrauchsstichproben
Prozent des Erhebungssolls

Soziale Stellung Haushaltsgröße	Teilnahmebereitschaft an der EVS				
	1973	1978	1983	1988	1993
Selbständige	117	124	91	76	60
Landwirte	128	133	103	105	55
Beamte	344	323	158	159	117
Angestellte	250	215	141	144	127
Arbeiter	101	99	70	86	61
Nichterwerbstätige	111	98	115	137	103
1 Person	83	77	78	101	76
2 Personen	146	134	123	132	98
3 Personen	169	160	115	118	94
4 Personen	212	210	145	149	124
5 und mehr Personen	181	181	119	137	105
Insgesamt	149	140	114	124	96

Interesse der Haushalte, an einer Erhebung wie der EVS teilzunehmen, im Zeitablauf deutlich verringert. Während für die EVS'73 die Teilnahmebereitschaft noch bei 149 % des Erhebungssolls lag, konnten 1983 für die damalige EVS nur noch 114 % erreicht werden. Bei der EVS'88 war eine leichte Verbesserung erzielt worden, die Bereitschaftserklärungen übertrafen insgesamt das Erhebungssoll um ein knappes Viertel (124 %).

Die Beteiligungsbereitschaft hat sich im Zeitablauf in allen Bevölkerungsgruppen deutlich verringert; selbst bei den Haushaltstypen, die nach wie vor in ausreichendem Umfang ihre Teilnahmebereitschaft an der EVS erklären — wie zum Beispiel Angestellten- und Beamtenhaushalte —, sind die Zusagen zur Beteiligung für die Erhebung 1993 längst nicht mehr so zahlreich bei den statistischen Ämtern der Länder eingegangen, wie dies noch vor fünf oder zehn Jahren der Fall war.

Für die EVS'93 bedeutet dies, daß schon die Teilnahmebereitschaft zu niedrig ausfiel, um das Erhebungssoll zu erfüllen, so daß die Anstrengungen verstärkt werden müssen, um die dann letztlich in die Erhebung einbezogenen Haushalte auch für den ganzen Befragungszeitraum von gut einem Kalenderjahr zur Mitarbeit zu motivieren.

Betrachtet man die Teilnahmebereitschaft der Haushalte in den einzelnen Schichten (siehe Tabelle 3 auf S. 388), so werden große Unterschiede deutlich. Haushalte von Selbständigen, Landwirten und Arbeitern erklärten sich in deutlich geringerem Maße zur Teilnahme an der EVS'93 bereit, als dies bei Beamten- oder Angestelltenhaushalten der Fall war. Einpersonenhaushalte wiesen wiederum eine geringere Teilnahmebereitschaft auf als Mehrpersonenhaushalte, Haushalte mit mittlerem Einkommen waren eher bereit mitzuwirken als solche mit niedrigem oder hohem

Tabelle 3: Teilnahmebereitschaft bei der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1993

Haushalte mit Person(en)	Haushalte insgesamt		Davon mit einem monatlichen Haushaltsnettoeinkommen von bis unter DM													
			unter 1 400		1 400—1 800		1 800—2 200		2 200—3 000		3 000—4 000		4 000—5 000		5 000 und mehr	
	Anzahl	% ¹⁾	Anzahl	% ¹⁾	Anzahl	% ¹⁾	Anzahl	% ¹⁾	Anzahl	% ¹⁾	Anzahl	% ¹⁾	Anzahl	% ¹⁾	Anzahl	% ¹⁾
nach der sozialen Stellung der Bezugsperson																
Selbständige (ohne Landwirte)																
1	533	40,3	109	54,8	64	83,1	56	39,4	94	36,3	64	33,5	48	39,3	98	29,5
2	1 167	51,4	46	25,6	47	51,1	68	52,3	170	61,2	191	79,9	180	92,3	464	40,1
3	916	66,0	15	15,8	23	41,1	44	84,6	139	100,0	157	89,7	162	87,6	373	54,4
4	1 116	82,0	14	13,7	24	50,0	41	73,2	122	69,7	199	133,6	186	97,4	529	82,7
5 und mehr	566	65,8	5	10,0	6	19,4	12	35,3	62	66,7	99	150,0	72	94,7	304	59,6
Zusammen	4 298	59,7	189	30,2	164	54,0	221	53,4	587	62,2	710	86,6	648	84,3	1 768	53,2
Beamte																
1	1 099	84,6	61	44,5	54	35,3	125	72,3	346	104,5	284	95,6	152	125,6	74	85,1
2	1 753	95,3	2	1,7	13	20,0	40	54,8	167	55,9	365	82,4	479	115,7	685	161,2
3	1 734	116,5	3	3,3	2	4,4	18	27,3	142	53,6	440	140,6	519	176,5	605	146,1
4	2 158	152,2	1	1,4	5	18,5	11	22,9	89	43,8	497	191,2	666	237,0	882	166,7
5 und mehr	1 038	169,6	0	0	1	8,3	1	5,3	25	26,6	152	144,8	276	262,9	576	231,3
Zusammen	7 782	116,9	67	15,0	75	24,8	195	51,5	769	64,5	1 738	122,6	2 092	172,2	2 822	165,6
Angestellte																
1	4 283	90,8	281	38,0	506	79,3	967	118,7	1 495	124,7	646	88,1	243	71,1	137	54,6
2	6 048	121,8	82	26,8	193	87,7	355	124,6	1 055	116,3	1 397	135,5	1 275	142,8	1 684	127,1
3	4 951	134,8	26	10,8	75	63,0	162	83,5	750	121,4	1 548	184,5	1 108	184,4	1 271	119,8
4	5 382	166,6	15	9,1	23	25,8	67	51,1	523	96,9	1 767	280,6	1 370	253,2	1 602	147,4
5 und mehr	1 914	151,9	4	6,3	5	14,7	18	29,0	113	58,5	465	181,6	512	301,2	794	165,1
Zusammen	22 578	126,5	408	26,9	802	72,9	1 569	105,5	3 936	113,9	5 823	164,6	4 508	177,0	5 488	130,5
Arbeiter																
1	957	33,8	155	36,6	204	38,4	270	40,1	292	32,0	32	14,7	3	6,2	1	3,8
2	2 110	48,4	64	18,5	118	48,4	217	45,9	664	59,0	591	45,1	364	63,2	90	32,0
3	2 359	66,5	36	15,3	61	47,3	164	56,0	712	65,9	820	97,3	393	61,0	169	52,8
4	2 667	95,6	22	13,3	51	35,7	114	42,5	779	98,4	1 077	170,4	436	107,7	183	47,5
5 und mehr	1 175	73,3	2	1,9	14	17,1	58	71,6	334	82,7	443	131,5	214	84,9	109	32,2
Zusammen	9 268	61,3	279	21,8	448	39,7	823	46,0	2 781	64,4	2 963	88,7	1 410	73,2	552	40,9
Nichterwerbstätige																
1	6 949	88,6	2 863	98,8	1 293	100,5	999	88,6	1 052	76,8	494	65,4	160	74,1	72	37,9
2	10 735	125,8	649	47,6	929	111,1	1 725	172,0	3 352	145,5	2 231	142,5	1 054	149,7	777	102,5
3	2 316	80,4	166	38,6	183	93,8	229	123,1	534	93,8	586	95,4	330	85,9	285	56,8
4	1 370	107,9	65	36,7	62	52,5	110	113,4	301	142,0	358	171,3	217	149,7	255	81,7
5 und mehr	634	82,1	24	27,0	37	67,3	46	66,7	101	58,4	144	138,5	105	114,1	175	92,1
Zusammen	22 004	103,3	3 767	76,0	2 504	100,5	3 109	125,2	5 340	115,4	3 813	117,4	1 866	121,1	1 564	80,1
Alle Haushalte ohne Landwirte																
1	13 821	76,7	3 469	78,9	2 121	79,0	2 417	82,5	3 279	80,5	1 520	69,3	606	71,4	382	43,1
2	21 813	99,3	843	36,4	1 341	92,0	2 405	122,5	5 408	110,1	4 775	104,0	3 352	120,5	3 700	93,8
3	12 276	94,6	246	22,5	344	63,2	617	78,0	2 277	85,2	3 551	127,6	2 512	119,2	2 703	90,6
4	12 693	126,1	117	17,3	165	38,8	343	57,2	1 814	94,4	3 898	202,2	2 875	183,9	3 451	116,9
5 und mehr	5 327	104,3	35	10,3	63	29,4	135	50,9	635	66,4	1 303	150,1	1 179	169,6	1 958	110,7
Zusammen	65 930	96,8	4 710	53,4	3 993	75,0	5 917	90,3	13 413	92,3	15 047	112,6	10 524	131,6	12 194	97,3
Landwirte																
1	45	18,2	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
2	99	30,0	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
3	139	52,3	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
4	188	51,4	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
5 und mehr	392	110,1	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Zusammen	863	55,1	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Insgesamt																
1	13 866	75,9	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
2	21 912	98,3	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
3	12 415	93,8	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
4	12 881	123,4	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
5 und mehr	5 719	104,7	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Insgesamt	66 793	95,8	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x

¹⁾ Bezogen auf das Erhebungssoll.

Einkommen. Von der Teilnahmebereitschaft der einzelnen Bevölkerungsgruppen her gesehen, bestätigte sich damit auch für die EVS'93 der bei früheren Erhebungen bereits beobachtete „Mittelstandsbias“. Die Beteiligung von Problem- oder Randgruppen an freiwilligen Befragungen ist meist geringer, als es für die Bereitstellung repräsentativer Ergebnisse erforderlich wäre, dagegen ist der „Mittelstand“ in der Regel überrepräsentiert.

Im Hinblick auf die erstmalige Einbeziehung von Ausländerhaushalten in eine Einkommens- und Verbrauchsstichprobe wurde bereits bei der Werbung der Haushalte deutlich, daß trotz besonderer Anstrengungen der statisti-

schen Ämter die Beteiligungsbereitschaft für eine repräsentative Teilnahme nicht ausreichend sein würde (siehe

Tabelle 4: Ausländerhaushalte in der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1993

Soziale Stellung der Bezugsperson	Ausländerhaushalte		in % von Spalte 1
	Erhebungssoll	Beteiligungsbereitschaft	
		Anzahl	
Selbständige	300	147	49,0
Landwirte	15	2	13,3
Angestellte	715	526	73,6
Arbeiter	1 987	744	37,4
Nichterwerbstätige	914	432	47,3
Insgesamt	3 931	1 851	47,1

Tabelle 5 In die Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1993 einbezogene Haushalte

Soziale Stellung der Bezugsperson	Haushalte insgesamt		Haushalte mit Personen									
			1		2		3		4		5 und mehr	
	Anzahl	% ¹⁾	Anzahl	% ¹⁾	Anzahl	% ¹⁾	Anzahl	% ¹⁾	Anzahl	% ¹⁾	Anzahl	% ¹⁾
Selbständige	3 842	53,3	475	35,9	1 045	46,0	803	57,9	990	72,7	529	61,5
Landwirte	757	48,4	38	15,4	95	28,8	130	48,9	176	48,1	318	81,3
Beamte	6 696	100,6	992	76,4	1 647	89,5	1 544	103,7	1 781	125,6	732	119,6
Angestellte	19 419	108,8	3 804	80,6	5 557	111,9	4 355	118,6	4 286	132,7	1 417	112,5
Arbeiter	8 688	57,4	882	31,1	2 003	46,0	2 298	64,8	2 454	88,0	1 051	65,6
Nichterwerbstätige	20 373	95,7	6 455	82,3	9 811	115,0	2 189	76,0	1 308	103,0	610	79,0
Insgesamt	59 775	85,8	12 646	69,2	20 158	90,4	11 319	85,5	10 995	105,4	4 657	85,2

¹⁾ Bezogen auf das Erhebungssoll

Tabelle 4). Bei einer Teilnahmebereitschaft von nur 47 %, das entspricht einer Gesamtzahl von bundesweit knapp 1 900 Ausländerhaushalten, sind gesonderte Ergebnisse für diese Bevölkerungsgruppe nicht realisierbar. Gleichwohl ermöglicht dieser geringe Beteiligungsumfang — bei entsprechender Hochrechnung — eine Erstellung von Ergebnissen für alle Haushalte in Deutschland, im Gegensatz zu den Daten der vorangegangenen Einkommens- und Verbrauchsstichproben, die nur Informationen für Haushalte mit deutscher Bezugsperson lieferten.

Start in die EVS'93 mit rund 60 000 Haushalten

Von den knapp 67 000 zur Teilnahme an der EVS'93 bereiten Haushalten wurden rund 60 000 (86 % des Erhebungssolls) tatsächlich in die Erhebung einbezogen (siehe Tabelle 5). Es mag zwar paradox erscheinen, bei einem nicht erreichten Erhebungssoll die Zahl der Haushalte weiter zu reduzieren, doch gibt es für dieses Vorgehen gute Gründe. So ist es nicht sinnvoll, die Schichten, die mit 150 bis 160 % deutlich überbesetzt sind, voll in die Erhebung einzubeziehen, da damit keine Ergebnisverbesserung erreicht wird. Beamtenhaushalte können keine fehlenden Haushalte von Landwirten ersetzen. Zusätzlich ist es erforderlich, möglichst für alle Haushalte Interviewer zu finden. Zwar ist auch eine Teilnahme an der EVS ohne Interviewerbetreuung möglich, doch die allermeisten Haushalte bedürfen der Unterstützung durch einen geschulten „Erhebungshelfer“ und wünschen diese auch ausdrücklich. Sollte nun ein geeigneter Interviewer für eine Region nicht gefunden werden können, sind die Haushalte teilweise nicht mehr zur Teilnahme an der Erhebung bereit und können daher nicht einbezogen werden.

Betrachtet man die sozio-demographische Gliederung der in die EVS'93 einbezogenen Haushalte, so wird deutlich, daß es ausgeprägte „Problemgruppen“ gibt. Im Hinblick auf die soziale Stellung der Bezugsperson sind dies Haushalte von Selbständigen, Landwirten und Arbeitern, darunter insbesondere diejenigen, die in Ein- oder Zweipersonenhaushalten leben. Von den nach dem Erhebungssoll erforderlichen Einpersonenhaushalten aus diesen Bevölkerungsgruppen konnte höchstens ein Drittel in die EVS einbezogen werden, bei den Zweipersonenhaushalten war es jeweils weniger als die Hälfte. Bei den Haushalten von Landwirten gilt dies auch noch für die Haushalte mit drei und vier Haushaltsmitgliedern, lediglich bei den Haushalten mit fünf und mehr Personen werden knapp 90 % des Erhebungssolls erreicht. Dies bedeutet, daß Ergebnisse für Haushalte von Landwirten nur insgesamt

ermittelt werden können, eine weitere Untergliederung dieser Gruppe nach haushaltsstatistischen Merkmalen (Haushaltsgröße, Familientyp, Haushaltsnettoeinkommen o. ä.) ist nicht sinnvoll möglich. Ähnliches gilt für die Selbständigen- und Arbeiterhaushalte, wenn auch nicht in gleicher Schärfe. Jedoch sind auch für diese beiden Gruppen die Beteiligungsquoten insgesamt mit 53 bzw. 57 % extrem niedrig, so daß eine differenzierte Ergebniserstellung erschwert wird.

Gut 56 000 Haushalte mit Angaben zum Grundinterview

Aus den Erfahrungen bei den bisherigen Einkommens- und Verbrauchsstichproben ist bekannt, daß sich letztlich nicht alle Haushalte, die sich zur Teilnahme bereit erklärt haben und die in die Erhebung einbezogen wurden, an der Erhebung beteiligen. Viele Haushalte ziehen bereits beim ersten Besuch des Interviewers, wenn das sogenannte „Grundinterview“ durchgeführt werden soll, ihre Zusage zurück. Die Gründe für dieses Verhalten sind vielfältig, in den meisten Fällen jedoch ist die Absage darauf zurückzuführen, daß die Haushalte den Aufwand, der mit einer Beteiligung an einer EVS verbunden ist, unterschätzen und beim Vorliegen der ersten auszufüllenden Haushaltsbücher als zu hoch einstufen.

Auch bei der EVS'93 war dieses Verhaltensmuster zu beobachten, von den knapp 60 000 Haushalten, die in die Erhebung einbezogen worden waren, nahmen gut 56 000 tatsächlich am Grundinterview teil. Die Zahl der teilneh-

Tabelle 6: Haushalte mit Grundinterview bei der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1993

Bundesland	Erhebungssoll	Einbezogene Haushalte		Haushalte mit Grundinterview	
	Anzahl	Anzahl	% von Sp 1	Anzahl	% von Sp 1
Baden-Württemberg	8 398	7 093	84,5	6 388	76,1
Bayern	9 649	6 887	71,4	6 910	71,6
Berlin	3 693	2 267	61,4	2 238	60,6
Brandenburg	2 093	2 239	107,0	2 092	100,0
Bremen	813	676	83,2	644	79,2
Hamburg	1 919	1 905	99,3	1 624	84,3
Hessen	5 156	4 127	80,0	3 896	75,6
Mecklenburg-Vorpommern	1 517	1 498	98,8	1 428	94,1
Niedersachsen	6 518	4 373	67,1	4 182	64,2
Nordrhein-Westfalen	14 306	15 458	108,1	14 030	98,1
Rheinland-Pfalz	3 437	3 368	98,0	3 248	94,5
Saarland	1 135	761	67,1	768	67,7
Sachsen	3 977	3 662	92,1	3 624	91,1
Sachsen-Anhalt	2 376	1 757	74,0	1 765	74,3
Schleswig-Holstein	2 619	2 583	98,6	2 524	96,4
Thüringen	2 093	1 121	53,6	1 126	53,8
Deutschland	69 699	59 775	85,8	56 487	81,0

menden Haushalte entspricht also 81 % der Sollvorgabe, im Verlauf der gesamten Erhebung wird die Teilnahmequote erfahrungsgemäß weiter zurückgehen. Die Ausfälle müssen über das Hochrechnungsverfahren ausgeglichen werden, wobei jedoch zu berücksichtigen ist, daß bei zu geringer Besetzung Ergebnisse für die betroffenen Teilpopulationen nicht mehr nachgewiesen werden können. Besonders stark sind von diesen Einschränkungen Ergebnisse auf Länderebene betroffen, hier um so mehr, je kleiner die Zahl der zu befragenden Haushalte und je geringer die Beteiligung ist. Berücksichtigt man, daß Aussagen erst dann sinnvoll möglich sind, wenn 50 oder mehr Haushalte ihre Angaben dazu beigetragen haben, ergibt sich, daß fachlich differenzierte Informationen bei weniger als 3000 befragten Haushalten insgesamt auf Länderebene nur schwer bereitgestellt werden können.

Dieser Sachverhalt trifft für neun der sechzehn Bundesländer Deutschlands zu (siehe Tabelle 6), die Ergebniserstellung und -veröffentlichung hat diesen Restriktionen Rechnung zu tragen. Dennoch wird es möglich sein, wichtige und aus anderen Quellen nicht lieferbare Informationen über die wirtschaftliche Situation der Haushalte, ihre Ausstattung mit langlebigen Gebrauchsgütern, ihr Vermögen und ihr Verbraucherverhalten sowohl auf Bundes- als auch auf Länderebene bereitzustellen. Die Veröffentlichung erster Bundesergebnisse aus dem Grundinterview an dieser Stelle ist im vierten Quartal 1993 vorgesehen, dabei wird vorrangig die Wohnsituation sowie die Ausstattung der Haushalte mit langlebigen Gebrauchsgütern dargestellt werden.

Dipl.-Mathematiker Hannelore Pöschl

Tierische Erzeugung 1992

Einzelheiten über die Statistiken der tierischen Erzeugung sind im Agrarstatistikgesetz¹⁾ geregelt und stehen im Einklang mit den Rechtsvorschriften der EG.

Vorbemerkung

Daten über Viehbestände, Fleisch-, Milch- und Geflügelerzeugung dienen der Beobachtung des strukturellen Wandels in der Viehwirtschaft; sie werden zur laufenden Beurteilung der Versorgungslage mit tierischen Erzeugnissen sowie für wirtschafts- und sozialpolitische Entscheidungen auf nationaler und auf Ebene der Europäischen Gemeinschaften (EG) herangezogen. Diese Daten sind außerdem Ausgangsbasis für Vorausberechnungen der tierischen Erzeugungen und erlauben Aussagen über künftige Entwicklungen.

Der vorliegende Bericht befaßt sich mit den wirtschaftlich wichtigen Tierarten Rinder, Schweine und Schafe sowie mit den Erzeugungsleistungen an Fleisch, Milch und Geflügel im Jahr 1992. Ergebnisse über Pferde- und Geflügelbestände, die gegenwärtig noch nicht vorliegen, werden zu einem späteren Zeitpunkt in einem Beitrag über die Struktur der Viehhaltung der Betriebe veröffentlicht.

Hinweise zum Konzept und zur Methode

Viehbestände werden zu unterschiedlichen Terminen im Rahmen der Viehzählungen erfaßt. So werden die Schweinebestände jeweils am 3. April, 3. August und 3. Dezember, die Rinder- und Schafbestände am 3. Juni und 3. Dezember erhoben. In jedem zweiten Jahr werden zusätzlich am 3. Dezember — zuletzt 1992 — im Rahmen der allgemeinen Viehzählung auch die Pferde- und Geflügelbestände total erfaßt. Alle anderen vorgenannten Viehzählungen werden als repräsentative Stichtagserhebungen durchgeführt.

Daten über Fleischerzeugung werden monatlich im Rahmen der Schlachtungs- und Schlachtgewichtsstatistik ermittelt. Nach den Bestimmungen des Fleischhygienegesetzes wird bei der Schlachttier- und Fleischuntersuchung die Anzahl der geschlachteten Tiere festgestellt. Grundlage für die monatliche sekundärstatistische Ermittlung der Schlachtgewichte bilden die zu erstattenden Preismeldungen der Versandschlachtereien und Fleischwarenfabriken laut 4. Durchführungsverordnung zum Vieh- und Fleischgesetz.

Für die Milchstatistik erfolgt die monatliche Ermittlung der an Molkereien gelieferten Milchmenge ebenfalls sekundärstatistisch aufgrund der Milch-Meldeverordnung. Die Differenz zwischen erzeugter und an die Molkereien gelieferter Milch, das heißt die Verwendung der Milch beim Erzeuger, wird durch die statistischen Ämter der Länder ergänzend geschätzt. Hierzu werden u. a. auch Ergebnisse über die innerbetriebliche Verwendung der Milch aus den betriebs- und marktwirtschaftlichen Meldungen herangezogen.

Daten über die Erzeugung von Eiern und Geflügelfleisch sowie über eingelegte Bruteier und geschlüpfte Küken werden ebenfalls monatlich erhoben.

Ergebnisse

Rinder

Anfang Dezember 1992 wurden in Deutschland 16,27 Mill. Rinder gehalten; das waren 0,87 Mill. oder 5,1 % weniger als ein Jahr zuvor. Damit hat sich die Bestandsverminderung sowohl in den alten als auch in den neuen Bundesländern fortgesetzt. Der Milchkuhbestand wurde um 251 000 Tiere oder 4,4 % reduziert; der Bestand an Ammen- und Mutterkühen hat sich allerdings (um fast 60 %) von 230 000 auf 364 000 Tiere erhöht, eine Folge der Prämienzahlung der EG.

Im früheren Bundesgebiet wurden mit 13,39 Mill. Tieren zum Zeitpunkt der Dezember-Viehzählung 1992 rund 82 % der Rinder Deutschlands gehalten; das ist im Vergleich zur Dezember-Viehzählung 1991 ein um 476 000 Tiere oder 3,4 % reduzierter Bestand. Der größte Rückgang entfiel mit 202 000 Tieren oder 4,5 % auf den Milchkuhbestand. Deutlich zugenommen hat aber die Zahl der Ammen- und Mutterkühe, und zwar von 181 000 Anfang Dezember 1991 auf 276 000 Anfang Dezember 1992.

In den neuen Ländern und Berlin-Ost wurden Anfang Dezember 1992 mit 2,87 Mill. Tieren knapp 18 % des deutschen Rinderbestandes gehalten. Die seit Dezember 1990 festgestellte erhebliche Bestandsreduzierung hat sich auch im Laufe des Jahres 1992 — wenn auch abgeschwächt — fortgesetzt. So ist zwischen den beiden Zählterminen Dezember 1991 und Dezember 1992 eine Bestandsreduktion von 391 000 Rindern oder um 12 % zu verzeichnen; darunter fast 50 000 Milchkühe, deren Bestand sich Anfang Dezember 1992 auf 1,05 Mill. belief. Der Bestand an Ammen- und Mutterkühen verdoppelte sich nahezu, und zwar um 39 000 auf 88 000 Tiere, während bei allen anderen Alters- und Nutzungskategorien rückläufige Entwicklungen zu verzeichnen waren.

Die Zusammensetzung der Rinderbestände nach Alters- und Nutzungskategorien in den neuen Ländern und Berlin-Ost weist einige Unterschiede im Vergleich mit dem früheren Bundesgebiet auf. So betrug der Anteil des unter einem Jahr alten Jungviehs am Gesamtbestand in den neuen Ländern und Berlin-Ost knapp 29 %, im früheren Bundesgebiet hingegen fast 35 %. Milchkühe hatten in den neuen Ländern und Berlin-Ost einen Anteil von 36,7 % am Gesamtbestand, in den alten Bundesländern lediglich 32,3 %. Hier spiegeln sich möglicherweise unterschiedliche Organisationsformen der Rinder- und Milchkuhhaltungen wider, die zu einem späteren Zeitpunkt im betrieblichen Zusammenhang zu untersuchen sind.

Bezogen auf 100 Hektar (ha) landwirtschaftlich genutzter Fläche (LF) wurden 1992 in Deutschland 96 Rinder gehalten.

¹⁾ Gesetz über Agrarstatistiken (Agrarstatistikgesetz — AgrStatG) in der Bekanntmachung der Neufassung vom 23. September 1992 (BGBl. I S. 1632).

Tabelle 1 Bestand an Rindern, Schweinen und Schafen
Ergebnisse der Viehzählungen von Anfang Dezember 1)

Tierart	Deutschland				Früheres Bundesgebiet				Neue Länder und Berlin-Ost						
	1986/91 D	1991	1992	1992 gegenüber		1991	1992	1992 gegenüber		1991	1992	1992 gegenüber			
				1986/91 D	1991			1991	1992			1991	1992		
	1 000			%		1 000		%		1 000		%			
Rinder insgesamt	19 832,5	17 133,8	16 266,7	- 18,0	- 5,1	13 869,5	13 393,3	- 3,4	80,9	82,3	3 264,3	2 873,4	- 12,0	19,1	17,7
Jungvieh bis unter 1 Jahr alt	6 828,7	5 753,3	5 481,7	- 19,7	- 4,7	4 832,9	4 651,3	- 3,8	84,0	84,9	920,4	830,3	- 9,8	16,0	15,1
Kälber unter ½ Jahr alt	3 103,9	2 522,9	2 497,1	- 19,5	- 1,0	2 099,5	2 096,5	- 0,1	83,2	84,0	423,4	400,6	- 5,4	16,8	16,0
½ bis unter 1 Jahr alt	3 724,8	3 230,4	2 984,6	- 19,9	- 7,6	2 733,4	2 554,8	- 6,5	84,6	85,6	497,0	429,8	- 13,5	15,4	14,4
männlich	1 776,1	1 531,8	1 422,3	- 19,9	- 7,1	1 305,3	1 227,7	- 5,9	85,2	86,3	226,5	194,7	- 14,1	14,8	13,7
weiblich	1 948,8	1 698,6	1 562,2	- 19,8	- 8,0	1 428,1	1 327,1	- 7,1	84,1	85,0	270,5	235,1	- 13,1	15,9	15,0
1 bis unter 2 Jahre alt		4 201,3	3 830,4		- 8,8	3 340,5	3 188,6	- 4,5	79,5	83,2	860,7	641,8	- 25,4	20,5	16,8
männlich		1 744,4	1 590,2		- 8,8	1 380,0	1 316,3	- 4,6	79,1	82,8	364,4	273,9	- 24,8	20,9	17,2
weiblich		2 456,9	2 240,2		- 8,8	1 960,5	1 872,3	- 4,5	79,8	83,6	496,4	367,9	- 25,9	20,2	16,4
2 Jahre und älter		7 179,2	6 954,6		- 3,1	5 696,0	5 553,4	- 2,5	79,3	79,9	1 483,2	1 401,3	- 5,5	20,7	20,1
männlich		182,4	153,5		- 15,8	148,1	132,5	- 10,5	81,2	86,3	34,2	21,0	- 38,6	18,8	13,7
weiblich ohne Kühe		985,5	936,8		- 4,9	721,3	714,3	- 1,0	73,2	76,2	264,2	222,5	- 15,8	26,8	23,8
dar.: Färsen zum Schlachten		91,1	80,4		- 11,7	65,5	70,8	+ 8,0	72,0	88,0	25,5	9,6	- 62,3	28,0	12,0
Milchkühe		5 632,2	5 381,6		- 4,4	4 529,2	4 327,2	- 4,5	80,4	80,4	1 103,0	1 054,4	- 4,4	19,6	19,6
Ammen- und Mutterkühe		229,7	363,5		+ 58,3	181,3	275,8	+ 52,1	78,9	75,9	48,4	87,7	+ 81,3	21,1	24,1
Schlacht- und Mastkühe		149,4	119,1		- 20,3	116,0	103,5	- 10,8	77,6	86,9	33,4	15,6	- 53,2	22,4	13,1
Schweine insgesamt	33 271,3	26 063,4	26 466,1	- 20,5	+ 1,5	21 361,8	22 058,0	+ 3,3	82,0	83,3	4 701,6	4 408,0	- 6,2	18,0	16,7
Ferkel	8 083,7	6 724,8	6 772,4	- 16,2	+ 0,7	5 744,6	5 843,4	+ 1,7	85,4	86,3	980,1	929,0	- 5,2	14,6	13,7
Jungschweine	9 164,1	6 789,2	6 889,4	- 24,8	+ 1,5	5 357,1	5 522,5	+ 3,1	78,9	80,2	1 432,1	1 366,9	- 4,6	21,1	19,8
Mastschweine	12 245,8	9 533,5	9 715,8	- 20,7	+ 1,9	7 836,0	8 202,5	+ 4,7	82,2	84,4	1 697,5	1 513,4	- 10,8	17,8	15,6
Zuchtsauen	3 660,4	2 917,3	2 990,3	- 18,3	+ 2,5	2 333,2	2 400,3	+ 2,9	80,0	80,3	584,2	590,1	+ 1,0	20,0	19,7
Jungsaunen: trächtig	491,3	391,5	412,0	- 16,1	+ 5,2	293,2	310,6	+ 5,9	74,9	75,4	98,3	101,4	+ 3,2	25,1	24,6
nicht trächtig	606,0	343,8	361,9	- 40,3	+ 5,3	233,1	246,7	+ 5,8	67,8	68,2	110,7	115,2	+ 4,1	32,2	31,8
andere Saunen															
trächtig/nicht trächtig		2 182,0	2 216,4		+ 1,6	1 806,9	1 843,0	+ 2,0	82,8	83,2	375,2	373,4	- 0,5	17,2	16,8
Eber zur Zucht	117,4	98,6	98,1	- 16,5	- 0,5	91,0	89,4	- 1,7	92,3	91,1	7,6	8,7	+ 14,2	7,7	8,9
Schafe insgesamt	3 676,8	2 487,5	2 298,3	- 37,5	- 7,6	1 685,8	1 629,4	- 3,3	67,8	70,9	801,7	668,9	- 16,6	32,2	29,1
dar.: zur Zucht benutzte weibliche Schafe ²⁾	2 024,1	1 760,4	1 631,7	- 19,4	- 7,3	1 227,0	1 158,7	- 5,6	69,7	71,0	533,3	473,0	- 11,3	30,3	29,0

1) Stichtag im Gebiet der ehemaligen DDR bis einschl. 1989: 31. Oktober, Stichtag für die Bundesrepublik Deutschland: 3. Dezember — 2) Einschl. Jährlinge

ten; im Dezember 1991 waren es noch 100 Rinder je 100 ha LF gewesen. Für das frühere Bundesgebiet errechnet sich für das Jahr 1992 ein Besatz von 113 Rindern je 100 ha LF und in den neuen Ländern und Berlin-Ost beträgt der Viehbesatz mit 56 Rindern je 100 ha LF knapp die Hälfte.

In Deutschland wurden Anfang Dezember 1992 348 200 Rinderhalter ermittelt; darunter waren 236 500 Halter von Milchkühen.

Im früheren Bundesgebiet ging die Zahl der Rinderhalter um 6,2 % auf 309 600 zurück. In den neuen Ländern und Berlin-Ost — für dieses Gebiet wurden im Dezember 1992 erstmals Halterzahlen aufbereitet — gab es am Erhebungsstichtag 38 600 Rinderhalter, darunter 9 700 Halter von Milchkühen.

Schweine

Nach einem zwischen den Dezember-Viehzählungen 1990 und 1991 erfolgten Bestandsabbau wurden Anfang Dezember 1992 in Deutschland mit 26,47 Mill. über 400 000 Schweine (+ 1,5 %) mehr gehalten als ein Jahr zuvor. Hervorzuheben sind hier der um mehr als 5 % aufgestockte Bestand an Jungsaunen sowie der um 11,3 % größere Bestand an schweren Mastschweinen mit 110 kg und mehr Lebendgewicht. Einen sehr großen Anteil am Bestandszuwachs hatten Mastschweine insgesamt mit 182 000 Tieren sowie Jungschweine mit 100 000 Tieren.

Im früheren Bundesgebiet hat sich die seit 1986 rückläufige Tendenz in der Entwicklung des Schweinebestandes 1992 nicht fortgesetzt. Im Dezember 1992 wurden 22,06

Mill. Schweine gezählt, das waren 696 000 oder 3,3 % mehr als ein Jahr zuvor. Der für die zukünftige Bestandsentwicklung wichtige Bestand an trächtigen Zuchtsauen erhöhte sich gegenüber der Dezember-Viehzählung 1991 um 2,3 %. Der Bestand an nichtträchtigen Zuchtsauen stieg um 4,0 %.

Deutlich zugenommen haben die Anzahl der Mastschweine insgesamt um 366 000 Tiere oder 4,7 % sowie die der Jungschweine um 165 000 Tiere oder 3,1 %.

16,7 % des Schweinebestandes in Deutschland wurde Anfang Dezember 1992 in den neuen Ländern und Berlin-Ost gehalten. In diesen Bundesländern war die Entwicklung des Schweinebestandes im Vergleich zum früheren Bundesgebiet gegenläufig, denn seit der Dezember-Viehzählung 1991 ist hier ein weiterer Bestandsabbau um 6,2 % bzw. 294 000 Tiere zu verzeichnen. Auffallend ist der um 184 000 Tiere oder 10,8 % reduzierte Bestand an Mastschweinen sowie der um 51 000 Tiere oder 5,2 % verminderte Bestand an Ferkeln. Festzustellen ist aber ein Anstieg bei der Kategorie Zuchtsauen insgesamt um 1,0 % und hier insbesondere bei trächtigen und nichtträchtigen Jungsaunen um 3,2 bzw. 4,1 %. Damit vollzog sich sowohl im früheren Bundesgebiet als auch in den neuen Ländern und Berlin-Ost bei den vorgenannten Nutzungskategorien ein Bestandsaufbau.

In den neuen Ländern und Berlin-Ost hatten Anfang Dezember 1992 Zuchtsauen einen Anteil von 13,4 % am Schweinebestand; im früheren Bundesgebiet belief sich dieser seit Jahren gleichbleibende Anteil auf 10,9 %. Größere Unterschiede in der Bestandszusammensetzung zwi-

Tabelle 2 Tierhalter
Ergebnisse der Viehzählungen von Anfang Dezember

Haltegruppen	Deutschland		Früheres Bundesgebiet			Neue Länder und Berlin-Ost	
	1992	1991	1992	1992 gegenüber 1991	Anteil an Deutschland 1992	1992	Anteil an Deutschland 1992
	1 000		%		1 000	1 000	1 000
Halter von Rindern insgesamt	348,2	330,2	309,6	- 6,2	88,9	38,6	11,1
Milchkühen	236,5	249,2	226,8	- 9,0	95,9	9,7	4,1
Ammen- und Mutterkühen	37,6	26,2	32,8	+ 25,3	87,2	4,8	12,8
Schweinen insgesamt	292,3	265,7	254,7	- 4,1	87,1	37,6	12,9
Zuchtsauen	97,5	96,0	91,4	- 4,8	93,8	6,1	6,2
Schafen insgesamt	84,4	57,0	55,3	- 2,9	65,5	29,1	34,5

schen früherem Bundesgebiet und neuen Ländern waren Anfang Dezember 1992 bei Jungschweinen und Ferkeln festzustellen. 31,0 % des Schweinebestandes waren in den neuen Ländern und Berlin-Ost Jungschweine und 21,1 % Ferkel. Im früheren Bundesgebiet betragen diese Anteile 25,0 % bei Jungschweinen und 26,5 % bei Ferkeln.

Bezogen auf 100 ha Ackerland wurden in Deutschland 1991 225 Schweine gehalten; 1992 hat sich dieser Besatz nur geringfügig auf 231 Tiere erhöht. Zwischen früherem Bundesgebiet und neuen Ländern zeigen sich hier sehr große Unterschiede: 1992 wurden im früheren Bundesgebiet 301 Schweine je 100 ha Ackerland gehalten, in den neuen Ländern war das mit 106 Schweinen je 100 ha Ackerland nur ein gutes Drittel dieses Wertes.

Im Rahmen der Dezember-Viehzählung 1992 wurden in Deutschland 292 300 Schweinehalter ermittelt. Ein Drittel aller Schweinehalter — das sind 97 500 — hielten auch Zuchtschweine. Im früheren Bundesgebiet hat sich der Konzentrationsprozeß der Schweinehaltung fortgesetzt. Die Zahl der Schweinehaltungen ging gegenüber 1991 um

4,1 % auf 254 700 Haltungen zurück, die durchschnittliche Bestandsgröße erhöhte sich von 80 Schweinen je Tierhalter Anfang Dezember 1991 auf 87 Schweine Anfang Dezember 1992.

In den neuen Ländern und Berlin-Ost wurden Anfang Dezember 1992 37 600 Schweinehalter mit einer durchschnittlichen Bestandsgröße von 117 Schweinen ermittelt.

Schafe

Der Schafbestand — Anfang Dezember 1992 waren es in Deutschland 2,30 Mill. Tiere — verminderte sich gegenüber dem gleichen Zeitpunkt des Vorjahres um 189 000 Schafe oder 7,6 %. Dieser Rückgang konzentrierte sich mit 129 000 (- 7,3 %) auf die Nutzungskategorie zur Zucht benutzte weibliche Schafe 1 Jahr und älter; bei Hammel und übrigen Schafen hat sich der Bestand um rund ein Drittel von 120 000 auf 80 000 Tiere verkleinert.

Im früheren Bundesgebiet wurden Anfang Dezember 1992 noch 1,63 Mill. Schafe gehalten, das ist ein Rückgang von

Tabelle 3: Entwicklung der Rinder-, Schweine- und Schafbestände

Zählung	Deutschland			Früheres Bundesgebiet			Neue Länder und Berlin-Ost		
	1991	1992	Veränderung gegenüber Vorjahr	1991	1992	Veränderung gegenüber Vorjahr	1991	1992	Veränderung gegenüber Vorjahr
	1 000		%	1 000		%	1 000		%
Rinder insgesamt									
Juni	18 455,6	16 775,5	- 9,1	14 536,5	13 755,3	- 5,4	3 919,1	3 020,2	- 22,9
Dezember	17 133,8	16 266,7	- 5,1	13 869,5	13 393,3	- 3,4	3 264,3	2 873,4	- 12,0
dar.: Milchkühe									
Juni	5 910,8	5 411,7	- 8,4	4 596,5	4 351,8	- 5,3	1 314,3	1 059,9	- 19,4
Dezember	5 632,2	5 381,6	- 4,4	4 529,2	4 327,2	- 4,5	1 103,0	1 054,4	- 4,4
Schweinebestand insgesamt									
April	27 376,6	26 159,9	- 4,4	21 789,9	21 893,2	+ 0,5	5 586,7	4 266,7	- 23,6
August	26 722,8	26 910,2	+ 0,7	21 833,7	22 651,8	+ 3,7	4 889,2	4 258,4	- 12,9
Dezember	26 063,4	26 466,1	+ 1,5	21 361,8	22 058,0	+ 3,3	4 701,6	4 408,0	- 6,2
Zuchtsauen zusammen									
April	2 985,1	2 943,2	- 1,4	2 393,9	2 365,2	- 1,2	591,3	578,0	- 2,2
August	2 938,3	2 967,7	+ 1,0	2 371,5	2 405,7	+ 1,4	566,8	562,0	- 0,9
Dezember	2 917,3	2 990,3	+ 2,5	2 333,2	2 400,3	+ 2,9	584,2	590,1	+ 1,0
dar.: trächtige Zuchtsauen									
April	1 965,7	1 950,4	- 0,8	1 569,2	1 559,7	- 0,6	396,5	390,7	- 1,5
August	1 942,4	1 952,3	+ 0,5	1 563,9	1 578,8	+ 0,8	378,5	375,5	- 0,8
Dezember	1 941,7	1 978,3	+ 1,9	1 552,9	1 588,4	+ 2,3	388,8	389,9	+ 0,3
Schafe									
Juni	3 251,5	3 003,0	- 7,6	2 265,8	2 176,3	- 4,0	985,7	826,8	- 16,1
Dezember	2 487,5	2 298,3	- 7,6	1 685,8	1 629,4	- 3,3	801,7	668,9	- 16,6
dar.: zur Zucht benutzte weibliche Schafe ¹⁾									
Juni	1 823,8	1 683,2	- 7,7	1 259,5	1 206,0	- 4,2	564,3	477,2	- 15,4
Dezember	1 760,4	1 631,7	- 7,3	1 227,0	1 158,7	- 5,6	533,3	473,0	- 11,3

¹⁾ Einschl. Jährlinge.

56000 (oder 3,3 %) Schafen gegenüber der Dezember-Viehzählung 1991. Auch hier ist die größte Bestandsreduzierung (68000 Tiere oder 5,6 %) in der Nutzungskategorie der zur Zucht benutzten weiblichen Schafe 1 Jahr und älter zu verzeichnen. Hammel- und übrige Schafbestände vergrößerten sich um 16 %, ebenso weist die Alterskategorie Schafe unter 1 Jahr einschließlich Lämmer eine steigende Tendenz in ihrer Bestandsentwicklung auf.

In den neuen Ländern und Berlin-Ost wurden Anfang Dezember 1992 mit 0,67 Mill. rund 29 % der Schafe in Deutschland gehalten. Die in diesen Bundesländern veränderte Versorgungslage bei Schafwolle hat zwischen den Dezember-Viehzählungen 1992 und 1991 zu einem weiteren drastischen Rückgang des Schafbestandes um 16,6 % oder 133000 Tiere geführt. Wie im früheren Bundesgebiet entfallen sehr große Bestandsrückgänge auf zur Zucht benutzte weibliche Schafe 1 Jahr und älter (11,3 % oder 60000 Tiere). Hammel und übrige Schafe weisen einen starken Bestandsabbau um 44000 Tiere oder 48,1 % auf; das ist im Vergleich mit dem früheren Bundesgebiet eine gegenläufige Entwicklung.

In den neuen Ländern und Berlin-Ost nähert sich bei Schafen die Bestandsgliederung nach Alters- und Nutzungskategorien der Struktur im früheren Bundesgebiet.

Waren 1990 noch rund 55 % des Schafbestandes weibliche Zuchtschafe, so ist dieser Anteil im Dezember 1992 auf fast 71 % angestiegen. Im früheren Bundesgebiet beläuft sich der vergleichbare Wert ebenfalls auf rund 71 %.

Sowohl in Deutschland als auch im früheren Bundesgebiet wurden Anfang Dezember 1992 im Durchschnitt 14 Schafe auf 100 ha LF gehalten.

In den neuen Ländern und Berlin-Ost verringerte sich der Besatz je 100 ha LF von 15 Tieren im Jahr 1991 auf 13 Tiere Anfang Dezember 1992.

Die Anzahl der Schafhalter belief sich in Deutschland zur Dezember-Viehzählung 1992 auf 84400, davon wurden 55300 im früheren Bundesgebiet und 29100 in den neuen Ländern und Berlin-Ost ermittelt. Je Schafhalter wurden im früheren Bundesgebiet durchschnittlich 29 Schafe gehalten, in den neuen Ländern und Berlin-Ost waren es 23 Schafe.

Fleisch

In Deutschland wurden im Berichtsjahr 1992 5,54 Mill. t Fleisch (ohne Geflügelfleisch) erzeugt, das war fast 10 % weniger als im Vorjahr. Der Rückgang gegenüber 1991 belief sich bei Rindfleisch (ohne Kalbfleisch) auf rund 16 %, bei Kalbfleisch auf rund 11 %, bei Schaffleisch auf rund 18 % und bei Schweinefleisch auf genau 6 %. Die Zahl der geschlachteten Rinder nahm im Vergleich zum Vorjahr stärker ab als die Schlachtmengen, weil schwerere Tiere geschlachtet wurden. Das durchschnittliche Schlachtgewicht für Rinder (ohne Kälber) war 1992 mit 314 kg um 11 kg höher als im Vorjahr. Geschlachtete Kälber waren im Durchschnitt um 4 kg schwerer; denn 1991 wurde hier ein durchschnittliches Schlachtgewicht von 119 kg ermittelt, 1992 waren es 123 kg je Kalb. Bei Schweinen blieb das

Tabelle 4: Schlachtungen und Fleischerzeugung

Jahr	Veränderung	Einheit	Rinder (ohne Kalber)	Kalber	Schwei- ne	Schafe	Ziegen	Pferde
Deutschland								
Geschlachtete Tiere insgesamt								
1992		1 000	5 608	556	40 764	1 125	11	18
1991		1 000	6 949	647	43 673	1 350	11	18
1992 gegen 1991		%	- 19,3	- 14,1	- 6,7	- 16,7	+ 5,4	+ 0,7
dar.: gewerbliche Schlachtungen								
1992		1 000	5 466	530	39 545	884	4	18
1991		1 000	6 793	610	42 216	1 085	3	18
1992 gegen 1991		%	- 19,5	- 13,1	- 6,3	- 18,5	+ 11,5	+ 1,1
Fleischerzeugung insgesamt								
1992		1 000 t	1 761	68	3 684	22	0	5
1991		1 000 t	2 104	76	3 918	26	0	5
1992 gegen 1991		%	- 16,3	- 10,8	- 6,0	- 17,8	+ 5,5	+ 0,2
Früheres Bundesgebiet								
Geschlachtete Tiere insgesamt								
1992		1 000	5 302	537	35 713	1 075	11	16
1991		1 000	6 343	590	37 198	1 229	10	15
1992 gegen- über 1991		%	- 16,4	- 9,0	- 4,0	- 12,6	+ 5,8	+ 1,4
Anteil an Deutschland		%	94,5	96,5	87,6	95,5	94,7	85,8
1992		%	94,5	96,5	87,6	95,5	94,7	85,8
1991		%	91,3	91,2	85,2	91,1	94,4	85,2
dar.: gewerbliche Schlachtungen								
1992		1 000	5 170	515	34 737	851	4	15
1991		1 000	6 206	562	36 146	995	3	15
1992 gegen- über 1991		%	- 16,7	- 8,5	- 3,9	- 14,5	+ 9,4	+ 1,9
Anteil an Deutschland		%	94,6	97,1	87,8	96,3	93,5	85,8
1992		%	94,6	97,1	87,8	96,3	93,5	85,8
1991		%	91,4	92,2	85,6	91,7	95,2	85,2
Fleischerzeugung insgesamt								
1992		1 000 t	1 673	67	3 223	21	0	4
1991		1 000 t	1 949	73	3 329	24	0	4
1992 gegen- über 1991		%	- 14,1	- 8,4	- 3,2	- 13,2	+ 6,0	+ 1,2
Anteil an Deutschland		%	95,0	98,2	87,5	94,5	94,2	85,7
1992		%	95,0	98,2	87,5	94,5	94,2	85,7
1991		%	92,6	95,6	85,0	89,5	93,8	84,8
Neue Länder und Berlin-Ost								
Geschlachtete Tiere insgesamt								
1992		1 000	306	19	5 051	50	1	3
1991		1 000	607	57	6 475	121	1	3
1992 gegen- über 1991		%	- 49,6	- 66,4	- 22,0	- 58,5	+ 0,2	- 3,4
Anteil an Deutschland		%	5,5	3,5	12,4	4,5	5,3	14,2
1992		%	5,5	3,5	12,4	4,5	5,3	14,2
1991		%	8,7	8,8	14,8	8,9	5,6	14,8
dar.: gewerbliche Schlachtungen								
1992		1 000	296	15	4 808	33	0	3
1991		1 000	587	47	6 070	90	0	3
1992 gegen- über 1991		%	- 49,6	- 67,6	- 20,8	- 63,2	+ 52,1	- 3,2
Anteil an Deutschland		%	5,4	2,9	12,2	3,7	6,5	14,2
1992		%	5,4	2,9	12,2	3,7	6,5	14,2
1991		%	8,6	7,8	14,4	8,3	4,8	14,8
Fleischerzeugung insgesamt								
1992		1 000 t	87	1	461	1	0	1
1991		1 000 t	155	3	589	3	0	1
1992 gegen- über 1991		%	- 43,9	- 62,6	- 21,8	- 57,1	- 3,4	- 5,3
Anteil an Deutschland		%	5,0	1,8	12,5	5,5	5,8	14,3
1992		%	5,0	1,8	12,5	5,5	5,8	14,3
1991		%	7,4	4,4	15,0	10,5	6,2	15,2

durchschnittliche Schlachtgewicht innerhalb der letzten zwei Jahre annähernd unverändert.

Die Fleischerzeugung (ohne Geflügelfleisch) belief sich im früheren Bundesgebiet 1992 auf 4,99 Mill. t; im Vergleich

zum Vorjahr errechnet sich ein Rückgang um 7,3 %. 1992 wurden rund 14 % Rindfleisch (ohne Kalbfleisch), 8 % Kalbfleisch, 13 % Schaffleisch und 3 % Schweinefleisch weniger erzeugt als ein Jahr zuvor.

In den neuen Ländern und Berlin-Ost wurden im Jahr 1992 0,55 Mill. t Fleisch erzeugt; das ist gegenüber dem Vorjahr ein drastischer Rückgang um rund 27 %.

Auffallend war in den neuen Bundesländern das im Vergleich zum früheren Bundesgebiet wesentlich niedrigere durchschnittliche Schlachtgewicht bei Rindern. Es lag in den neuen Ländern und Berlin-Ost für Rinder (ohne Kälber) mit 285 kg um 31 kg unter demjenigen des früheren Bundesgebietes; geschlachtete Kälber waren im Vergleich mit denen im früheren Bundesgebiet sogar um 60 kg leichter. Unterschiedliche Mastverfahren können als Ursache der erheblichen Abweichungen in Betracht gezogen werden.

Von der in Deutschland erzeugten Gesamtschlachtmenge entfielen im Berichtsjahr 5,37 Mill. t Fleisch, das entspricht 96,9 %, auf gewerbliche Schlachtungen und 0,17 Mill. t Fleisch auf Hausschlachtungen. Gleichlaufend mit der Gesamterzeugung an Fleisch gingen die gewerblichen Schlachtungen gegenüber dem Vorjahr ebenfalls um rund 10 % zurück. 66,3 % der aus gewerblichen Schlachtungen gewonnenen Fleischmenge entfielen 1992 auf Schweinefleisch (3,56 Mill. t), 33,3 % auf Rindfleisch (einschl. Kalbfleisch) (1,78 Mill. t) sowie 0,4 % auf Schaf-, Ziegen- und Pferdefleisch. Damit wurden aus gewerblichen Schlachtungen im Berichtsjahr rund 6 % Schweinefleisch, 16 % Rindfleisch (einschl. Kalbfleisch) und 16 % Schaf-, Ziegen- und Pferdefleisch weniger gewonnen als im Vorjahr.

Im früheren Bundesgebiet erbrachten gewerbliche Schlachtungen im Berichtsjahr 4,84 Mill. t Fleisch (97,1 %) und Hausschlachtungen 0,15 Mill. t Fleisch (2,9 %). Damit verringerte sich der Fleischanfall aus gewerblichen Schlachtungen gegenüber 1991 um rund 7 % sowie aus Hausschlachtungen um rund 6 %. Das aus gewerblichen Schlachtungen gewonnene Fleisch setzte sich aus 3,12 Mill. t Schweinefleisch, 1,70 Mill. t Rindfleisch (einschl. Kalbfleisch) und 0,02 Mill. t Schaf-, Ziegen- und Pferdefleisch zusammen.

Beim Fleisch aus Hausschlachtungen handelte es sich hauptsächlich um Schweinefleisch (68,3 %) und zu 28,7 % um Rindfleisch (einschl. Kalbfleisch).

In den neuen Ländern und Berlin-Ost war der Anteil des aus gewerblichen Schlachtungen gewonnenen Fleisches 1992 mit 94,9 % geringfügig kleiner als im früheren Bundesgebiet. Die Fleischerzeugung aus gewerblichen Schlachtungen ging gegenüber dem Vorjahr um rund 26 % zurück, bei Fleisch aus Hausschlachtungen waren es rund 41 % weniger.

Milch

In Deutschland wurden 1992 27,84 Mill. t Milch erzeugt, das waren 3,7 % weniger als 1991. 25,30 Mill. t oder 90,9 % der Milcherzeugung insgesamt entfielen auf Milchlieferungen an Molkereien. Damit blieb die Anlieferungsquote (Milchlieferung an Molkereien) gegenüber 1991 (— 0,1 %) praktisch unverändert. Von der erzeugten Milchmenge wurden 9,1 % im Betrieb des Kuhhalters verwendet (verfütterte Milch, zu Landbutter und Landkäse verarbeitete Milch, frisch verbrauchte Milch, Deputate, Vorzugsmilchabsatz). Verfütterte Milch hatte einen Anteil von 6,8 % an der Gesamterzeugung.

22,63 Mill. t oder 81,3 % der Milchmenge Deutschlands wurden 1992 im früheren Bundesgebiet erzeugt. 90,1 % dieser Menge kamen zur Anlieferung an Molkereien, 9,9 % entfielen auf die innerbetriebliche Verwendung. Zur Verfütterung wurden 7,3 % der Gesamterzeugung eingesetzt. Gegenüber dem Vorjahr ist eine Reduzierung der Milcherzeugung insgesamt um 2,7 % bei konstant gebliebener Anlieferungsquote festzustellen. Offensichtlich ist die seit Jahren zu verzeichnende Verlagerung der Verwendung als Futtermittel im früheren Bundesgebiet abgeschlossen.

1992 wurde in den neuen Ländern und Berlin-Ost mit 5,21 Mill. t knapp ein Fünftel der Milcherzeugung Deutschlands erbracht. Gegenüber 1991 nahm diese Menge um 8,0 % ab. Von der Gesamtmilcherzeugung entfielen 94,1 %, das sind 4,90 Mill. t, auf an Molkereien gelieferte Milch und 5,9 % auf Milch zur innerbetrieblichen Verwendung. Die an Molkereien gelieferte Milchmenge verringerte sich gegenüber dem Vorjahresergebnis um 8,7 %; entsprechend sank auch die Anlieferungsquote von 94,8 % im Jahr 1991 auf 94,1 % im Jahr 1992. Zur Verfütterung wurde in den

Tabelle 5: Milcherzeugung und Milchverwendung

Jahr Veränderung Anteil	Deutschland				Früheres Bundesgebiet				Neue Länder und Berlin-Ost			
	Milch- er- zeugung	davon			Milch- er- zeugung	davon			Milch- er- zeugung	davon		
		an Molkereien geliefert	sonstige Ver- wendung ¹⁾	dar ver- füttert ¹⁾		an Molkereien geliefert	sonstige Ver- wendung	dar ver- füttert		an Molkereien geliefert	sonstige Ver- wendung ¹⁾	dar- ver- füttert ¹⁾
	1000 t											
1991	28 916,0	26 310,6	2 538,5	1 916,4	23 253,6	20 943,8	2 309,8	1 693,4	5 662,4	5 366,8	228,7	223,0
1992	27 835,1	25 295,4	2 539,6	1 898,3	22 626,7	20 395,7	2 231,0	1 652,0	5 208,3	4 899,7	308,6	246,3
	%											
1992 gegenüber 1991	- 3,7	- 3,9	.	.	- 2,7	- 2,6	- 3,4	- 2,4	- 8,0	- 8,7	.	.
Anteil an der Gesamterzeugung												
1991	100	91,0	.	.	100	90,1	9,9	7,3	100	94,8	.	.
1992	100	90,9	9,1	6,8	100	90,1	9,9	7,3	100	94,1	5,9	4,7
Anteil an Deutschland												
1991	100	100	100	100	80,4	79,6	91,0	88,4	19,6	20,4	9,0	11,6
1992	100	100	100	100	81,3	80,6	87,8	87,0	18,7	19,4	12,2	13,0

¹⁾ 1991 ohne Sachsen

Tabelle 6: Geflügel

Jahr Veränderung Anteil	Eingelegte Bruteier zur Erzeugung von ¹⁾			Geschlüpfte Küken ¹⁾			Geschlachtetes Geflügel ²⁾			
	Hühnerküken		Enten-, Gänse-, Truthühner- küken	Hühnerküken		Enten-, Gänse-, Truthühner- küken	insgesamt	davon		
	Legerassen	Mastrassen		Legerassen	Mastrassen			Jungmast- hühner	Suppen- hühner	Enten, Gänse, Truthühner
1 000							t			
Deutschland										
1992	118 171	406 727	44 278	45 271	324 421	31 230	540 962	323 062	38 396	179 500
1991	124 052	374 631	39 127	46 499	301 691	28 184	510 026	306 550	36 878	166 578
1992 gegenüber 1991 in %	- 4,7	+ 8,6	+ 13,2	- 2,5	+ 7,5	+ 10,8	+ 6,1	+ 5,4	+ 4,1	+ 7,8
Früheres Bundesgebiet										
1992	111 911	310 528	38 328	42 644	251 996	27 121	445 796	243 067	37 399	165 327
1991	108 356	328 127	34 170	40 149	261 880	24 581	442 012	249 162	36 317	156 529
1992 gegenüber 1991 in %	+ 3,3	- 5,4	+ 12,2	+ 6,2	- 3,8	+ 10,3	+ 0,9	- 2,4	+ 3,0	+ 5,6
Anteil an Deutschland										
1992 in %	94,7	76,3	86,6	94,2	77,7	86,8	82,4	75,2	97,4	92,1
1991 in %	87,3	87,6	87,3	86,4	86,8	87,2	86,7	81,3	98,5	94,0
Neue Länder und Berlin-Ost										
1992	6 261	96 199	5 949	2 627	72 425	4 108	95 166	79 995	997	14 174
1991	15 696	46 503	4 957	6 300	39 811	3 603	68 014	57 388	561	10 049
1992 gegenüber 1991 in %	- 60,1	+ 106,9	+ 20,0	- 58,3	+ 81,9	+ 14,0	+ 39,9	+ 39,4	+ 77,7	+ 41,0
Anteil an Deutschland										
1992 in %	5,3	23,7	13,4	5,8	22,3	13,2	17,6	24,8	2,6	7,9
1991 in %	12,7	12,4	12,7	13,6	13,2	12,8	13,3	18,7	1,5	6,0

¹⁾ Brütereien mit einem Fassungsvermögen von mindestens 1 000 Eiern ausschließlich des Schlupfraumes. — ²⁾ Geflügelschlachtereien mit einer Schlachtkapazität von mindestens 2 000 Tieren im Monat.

neuen Bundesländern ein Anteil von 4,7 % der Gesamtzeugung verwendet.

1 554 Betriebe mit 3 000 und mehr Hennenhaltungsplätzen wurden 1992 in Deutschland ermittelt; diese hielten in

Geflügel

Die seit 1983 festzustellenden stetigen Zuwachsraten in der Geflügelfleischerzeugung setzten sich auch im Berichtsjahr fort. Mit 541 000 t erzeugtem Geflügelfleisch wurde in Deutschland gegenüber 1991 ein Zuwachs um 6,1 % festgestellt. Im früheren Bundesgebiet konnte eine Steigerung um 0,9 % erzielt werden, in den neuen Ländern und Berlin-Ost waren es beachtliche 39,9 %. Damit vergrößerte sich der Anteil des in den neuen Ländern und Berlin-Ost erzeugten Geflügelfleisches auf 17,6 % der Gesamtmenge in Deutschland; ein Jahr zuvor waren es erst 13,3 % gewesen. Sowohl im früheren Bundesgebiet mit rund 55 % als auch in den neuen Ländern und Berlin-Ost mit rund 84 % hatten Jungmasthühner einen maßgeblichen Anteil an der Geflügelfleischerzeugung.

Tabelle 7: Betriebe¹⁾ mit Legehennenhaltung und Eierzeugung

Jahr Veränderung Anteil	Am 1. Dezember		Legehennen im Jahres- durch- schnitt	Erzeugte Eier im Jahr	Eier je Henne im Jahr ³⁾
	Betriebe	Hennen- haltungs- plätze ²⁾			
		Anzahl		1 000 Stück	Stück
Deutschland					
1992	1 554	43 557 811	34 117 863	9 437 888	277
Früheres Bundesgebiet					
1991	1 573	31 799 520	26 311 864	7 079 197	269
1992	1 474	30 481 830	25 687 770	6 996 696	273
1992 gegenüber 1991 in %	- 6,3	- 4,1	- 2,4	- 1,2	+ 1,3
Anteil an Deutsch- land 1992 in %	94,9	70,0	75,2	74,1	x
Neue Länder und Berlin-Ost					
1992	80	13 075 981	8 450 093	2 441 192	289
Anteil an Deutsch- land 1992 in %	5,1	30,0	24,8	25,9	x

¹⁾ Betriebe bzw. Unternehmen mit 3 000 und mehr Hennenhaltungsplätzen. — ²⁾ Bei voller Ausnutzung der für die Hennenhaltung verfügbaren Stallplätze. — ³⁾ Durchschnittliche Legeleistung.

Tabelle 8: Betriebe mit Hennenhaltungsplätzen am 1. Dezember

Gegen- stand der Nach- weisung	Einheit	Ins- gesamt	Haltungskapazität von ... bis unter ... Hennenhaltungsplätzen			
			3 000 — 5 000	5 000 — 10 000	10 000 — 30 000	30 000 und mehr
Deutschland Betriebe insgesamt						
1992	Anzahl	1 554	350	503	430	271
dar. Betriebe mit Käfig-/Batteriehaltung						
1992 ¹⁾	Anzahl	1 487	334	485	410	258
Hennenhaltungsplätze der Betriebe insgesamt						
1992	Anzahl	43 557 811	1 384 484	3 433 095	6 805 274	31 934 958
dar. Hennenhaltungsplätze der Betriebe mit Käfig-/Batteriehaltung						
1992 ¹⁾	Anzahl	39 919 573	1 314 764	3 274 650	6 336 974	28 993 185
Früheres Bundesgebiet Betriebe zusammen						
1991	Anzahl	1 573	381	522	466	204
1992	Anzahl	1 474	350	499	422	203
1992 gegen- über 1991	%	- 6,3	- 8,1	- 4,4	- 9,4	- 0,5
Anteil an Deutsch- land 1992	%	94,9	100	99,2	98,1	74,9
Hennenhaltungsplätze der Betriebe zusammen						
1991	Anzahl	31 779 520	1 491 434	3 554 160	7 348 291	19 385 635
1992	Anzahl	30 481 830	1 384 484	3 400 095	6 643 774	19 053 477
1992 gegen- über 1991	%	- 4,1	- 7,2	- 4,3	- 9,6	- 1,7
Anteil an Deutsch- land 1992	%	70,0	100	99,0	97,6	59,7
Neue Länder und Berlin-Ost Betriebe zusammen						
1992	Anzahl	80	—	4	8	68
Anteil an Deutsch- land 1992	%	5,1	0,0	0,8	1,9	25,1
Hennenhaltungsplätze der Betriebe zusammen						
1992	Anzahl	13 075 981	—	33 000	161 500	12 881 481
Anteil an Deutsch- land 1992	%	30,0	0,0	1,0	2,4	40,3

¹⁾ Ohne Mecklenburg-Vorpommern

Stallkapazitäten von insgesamt 43,56 Mill. Hennenhaltungsplätzen 34,12 Mill. Legehennen. Mit einer Legeleistung von 277 Eiern je Tier und Jahr wurden 9,44 Mrd. Eier erzeugt.

Im früheren Bundesgebiet nahm die Zahl der Betriebe mit 3000 und mehr Hennenhaltungsplätzen gegenüber dem Vorjahr weiter ab. 1 474 Betriebe mit einer Haltungskapazität von insgesamt 30,48 Mill. Hennenhaltungsplätzen wurden 1992 erfaßt, das waren im Durchschnitt 20 700 Haltungsplätze je Betrieb. Bei 25,67 Mill. gehaltenen Legehennen wurde dagegen eine durchschnittliche Bestandsgröße von 17 400 Legehennen erreicht, das entspricht einer Auslastung der vorhandenen Haltungskapazitäten von rund 84 %. Mit 273 Eiern je Henne und Jahr lag die Legeleistung 1992 um 4 Eier je Henne über dem Vorjahresergebnis.

In den neuen Ländern und Berlin-Ost existierten 1992 80 Betriebe (3000 und mehr Hennenhaltungsplätze) mit einer Haltungskapazität von insgesamt 13,08 Mill. Hennenhaltungsplätzen sowie 8,45 Mill. tatsächlich gehaltener Legehennen. Auf durchschnittlich 163 400 Hennenhaltungsplätzen je Betrieb wurden im Durchschnitt 105 600 Hennen gehalten; damit belief sich die Auslastungsquote auf 65 %. Mit einer Legeleistung von 289 Eiern je Henne und Jahr wurde der vergleichbare Durchschnittswert für Deutschland (277 Eier je Henne) bemerkenswert überschritten.

Dipl.-Landwirtin Annette Hmielorz

Beschäftigte und Arbeitsleistung in den landwirtschaftlichen Betrieben Deutschlands

Vorbemerkung

Über die Beschäftigten in den landwirtschaftlichen Betrieben und über die von ihnen erbrachten Arbeitsleistungen gibt die repräsentative Arbeitskräfteerhebung Auskunft. Grundlage hierfür bildet das Gesetz über Agrarstatistiken¹⁾. Die §§21 bis 23 dieses Gesetzes enthalten die Regelungen über Erhebungsart, Periodizität, Berichtszeitraum und Erhebungsmerkmale. Die Erhebung über die Arbeitskräfte in der Landwirtschaft wird in jedem Jahr repräsentativ bei höchstens 100 000 Erhebungseinheiten durchgeführt und ist Bestandteil des Grundprogramms der zweijährigen Agrarberichterstattung²⁾. Das Stichprobenkonzept ist als Mehrzweckstichprobe angelegt, die neben den Ergebnissen für die Statistik der Arbeitskräfte auch Ergebnisse für die jährliche Bodennutzungserhebung sowie für die Agrarberichterstattung/EG-Strukturerhebung liefert. Die Vielfalt der Erhebungsmerkmale und detaillierte Untergliederung bei der Aufbereitung und Darstellung der Ergebnisse erfordern umfangreiche stichprobenmethodische Voraussetzungen, auf die aber im Rahmen dieses Beitrages nicht eingegangen werden soll.

Die Arbeitskräfteerhebung gibt Auskunft über die Beschäftigung des Betriebsinhabers und seiner Familienangehörigen (Familienarbeitskräfte) sowie der Beschäftigten, die keine Familienangehörigen sind (familienfremde Arbeitskräfte). Familienangehörige des Betriebsinhabers im Sinne des Agrarstatistikgesetzes sind sein Ehegatte sowie die auf dem Betrieb lebenden Verwandten und Verschwägerten.

Als Berichtszeitraum sind vier aufeinanderfolgende Wochen, die ganz oder teilweise auf den April des laufenden Jahres entfallen, festgelegt. Auskunftspflichtig sind Betriebe mit einer landwirtschaftlich genutzten Fläche (LF) von mindestens einem Hektar (ha) oder mit natürlichen Erzeugungseinheiten, die mindestens dem durchschnittlichen Wert einer jährlichen Markterzeugung von einem ha LF entsprechen.

Ergebnisse für Deutschland

Im Rahmen der Arbeitskräfteerhebung 1992 wurden im Berichtsmonat April 623 900 landwirtschaftliche Betriebe

Deutschlands mit 16,9 Mill. ha LF festgestellt, die über insgesamt 1,94 Mill. Familienarbeitskräfte³⁾ und familienfremde Arbeitskräfte⁴⁾ in Betrieben, deren Inhaber natürliche Personen sind (im weiteren als bäuerliche Familienbetriebe bezeichnet), sowie Arbeitskräfte in Betrieben in der Hand juristischer Personen⁵⁾ verfügten. Das waren gegenüber dem vergleichbaren Berichtszeitraum des Jahres 1991 rund 18 800 Betriebe und knapp 215 400 Beschäftigte weniger. Die betriebliche Arbeitsleistung im Jahr 1992 belief sich nach Umrechnung der erfaßten Arbeitszeit in Arbeitskräfteeinheiten (AK-Einheiten)⁶⁾ auf insgesamt rund 847 000.

Hinter diesen zusammengefaßten Ergebnissen stehen Veränderungen in der Betriebsgrößenstruktur, aber auch Wandlungen in der Struktur der Arbeitskräfte, die die Bedeutung der Landwirtschaft für die Gesellschaft jedoch keineswegs schmälern. Ein Landwirt in Deutschland ernährt heute ohne Inanspruchnahme von Auslandsfuttermitteln für die tierische Veredlung etwa sechsmal mehr Personen als am Anfang der 50er Jahre⁷⁾. Doch die Nahrungsmittelversorgung ist nur eine Seite. In der Regel sind die bäuerlichen Familienbetriebe für den Betriebsinhaber und seine Familienangehörigen Arbeits- und Wohnbereich. Das hat besondere Bedeutung für das Bewohnen ländlicher Gebiete und die Bewirtschaftung der landwirtschaftlichen Flächen. Das Leben mit der Natur und den nur sehr begrenzt beeinflussbaren Produktionsfaktoren erfordert von den Landwirten selbstverantwortliches Handeln im ökologisch geprägten Anbau und in der artgerechten Nutztierhaltung. So haben neben der Sicherung der Ernährung die Erhaltung und Pflege der ländlichen Räume durch die Landwirtschaft eine weitaus größere Bedeutung, als sie im Beitrag der Landwirtschaft zur Bruttowertschöpfung der Gesamtwirtschaft zum Ausdruck kommen.

Von den rund 623 900 landwirtschaftlichen Betrieben hatten 617 600 (99,0 %) eine natürliche Person und 6 300 Betriebe, darunter 3 079 Betriebe in den neuen Ländern, eine juristische Person zum Betriebsinhaber. Die Betriebe in der Hand von natürlichen Personen stützen sich bei der Bewältigung ihrer betrieblichen Arbeiten auf 1,33 Mill. Familienarbeitskräfte und auf 89 200 ständige und 83 000 nichtständige im Betrieb beschäftigte familienfremde Arbeitskräfte (siehe Tabelle 1).

Die betriebliche Arbeitsleistung der Familienarbeitskräfte belief sich 1992 auf rund 597 000 AK-Einheiten, die der ständigen familienfremden Arbeitskräfte auf 77 100 AK-Einheiten und der nichtständigen familienfremden Arbeitskräfte auf 25 500 AK-Einheiten. Die betriebliche Arbeitslei-

³⁾ Betriebsinhaber und ihre auf dem Betrieb lebenden Familienangehörigen, die für den landwirtschaftlichen Betrieb einschl. Haushalt des Betriebsinhabers beschäftigt sind.

⁴⁾ Arbeitskräfte, die für den landwirtschaftlichen Betrieb einschl. Haushalt des Betriebsinhabers beschäftigt sind und in einem unbefristeten oder auf mindestens drei Monate abgeschlossenen Arbeitsverhältnis zum Betrieb stehen bzw. alle übrigen Arbeitskräfte, die für Rechnung des Betriebsinhabers mit betrieblichen Arbeiten beschäftigt sind.

⁵⁾ Betriebe des privaten Rechts (z.B. GmbH, AG) und des öffentlichen Rechts (z.B. Kirche, Bundesland, Gemeinde).

⁶⁾ Die Arbeitsleistung einer mit betrieblichen Arbeiten vollbeschäftigten Arbeitskraft im vollleistungsfähigen Alter

⁷⁾ Siehe Situationsbericht 1992, Deutscher Bauernverband e.V./Land-Data GmbH, 1993, S. 15.

¹⁾ Agrarstatistikgesetz in der Fassung der Bekanntmachung vom 23. September 1992 (BGBl. I S. 1633).

²⁾ Nur in Jahren der Landwirtschaftszählung — zuletzt 1991 — findet eine allgemeine Arbeitskräfteerhebung in allen land- und forstwirtschaftlichen Betrieben statt

Tabelle 1 Ausgewählte Ergebnisse zur Beschäftigung in den landwirtschaftlichen Betrieben Deutschlands
Ergebnisse der Arbeitskräfteerhebungen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	Deutschland		Früheres Bundesgebiet				Neue Länder und Berlin-Ost	
		1991	1992	1979	1985	1991	1992	1991	1992
Betriebe insgesamt	1 000	642,7	623,9	831,1	740,5	621,0	602,2	21,7	21,7
dar. bäuerliche Familienbetriebe ¹⁾	1 000	635,7	617,6	827,2	737,4	618,0	599,0	17,7	18,6
Landwirtschaftlich genutzte Fläche insgesamt	1 000 ha	17 036,7	16 861,4	12 034,2	11 884,1	11 754,4	11 725,6	5 282,3	5 135,8
dar. bäuerliche Familienbetriebe ¹⁾	1 000 ha	12 107,1	12 991,0	11 915,2	11 767,4	11 650,5	11 624,2	456,6	1 366,8
Familienarbeitskräfte ²⁾	1 000	1 370,5	1 331,1	1 862,8	1 640,3	1 337,3	1 296,7	33,2	34,4
Ständige familienfremde Arbeitskräfte	1 000	75,3	89,2	81,5	83,3	70,2	66,8	5,1	22,4
Nichtständige Familienarbeitskräfte	1 000	94,5	83,2	91,3	86,2	93,0	80,3	1,5	2,9
In juristischen Betrieben Beschäftigte	1 000	338,5	158,8	20,7	19,6	16,3	16,5	322,2	142,3
Betriebliche Arbeitsleistung insgesamt	1 000 AK-Einheiten	1 018,3	846,7	1 007,1	903,8	705,9	672,8	312,4	173,9
dar. in bäuerlichen Familienbetrieben ¹⁾	1 000 AK-Einheiten	714,7	699,2	991,8	888,0	694,2	660,6	20,5	38,6
Betriebliche Arbeitsleistung je 100 ha LF	AK-Einheit je 100 ha	5,98	5,02	8,45	7,61	6,00	5,74	5,91	3,39
dar. in bäuerlichen Familienbetrieben ¹⁾	AK-Einheit je 100 ha	5,90	5,38	8,32	7,55	5,96	5,68	4,50	2,83

¹⁾ Betriebe, deren Inhaber natürliche Personen sind. — ²⁾ Im Betrieb beschäftigt

stung der Beschäftigten in den landwirtschaftlichen Betrieben in der Hand juristischer Personen (überwiegend in den neuen Ländern) betrug 147 400 AK-Einheiten im Jahr 1992.

1992 befanden sich von den 623 900 landwirtschaftlichen Betrieben 602 200 Betriebe oder 96,5% mit einer LF von durchschnittlich 19,5 ha im früheren Bundesgebiet und 21 700 Betriebe (3,5%) mit einer LF von durchschnittlich 236,8 ha in den neuen Ländern. Bei den in den landwirtschaftlichen Betrieben Beschäftigten überwogen im früheren Bundesgebiet die Familienarbeitskräfte (90,4%), in den neuen Ländern die Beschäftigten in Betrieben in der Hand von juristischen Personen (68,4%).

Die vorliegenden Ergebnisse belegen recht eindeutig, daß der bäuerliche Familienbetrieb im früheren Bundesgebiet nach wie vor dominiert. In den neuen Ländern überwiegen zwar anzahlmäßig ebenfalls die Betriebe in der Hand natürlicher Personen. Sie treten aber weder von der Betriebsgröße noch von der Anzahl der Familienarbeitskräfte entscheidend hervor. Es bestehen erhebliche Unterschiede in den Betriebs- und Beschäftigtenstrukturen in der Landwirtschaft im früheren Bundesgebiet und in den neuen Ländern.

Während im früheren Bundesgebiet hauptsächlich Familienarbeitskräfte — und meist nur zu einem Teil ihrer Arbeitszeit — in der Landwirtschaft tätig waren, sind in den landwirtschaftlichen Betrieben — in der Hand juristischer Personen — in den neuen Ländern überwiegend Arbeitskräfte mit ihrer ganzen Arbeitszeit beschäftigt. Im folgenden sollen für beide Gebiete getrennte Betrachtungen vorgenommen werden.

Früheres Bundesgebiet

Zusammenfassende Ergebnisse

599 000 Betriebe in der Hand von natürlichen Personen (u. a. Einzelpersonen, Ehepaare, Geschwister), das sind 99,5% aller landwirtschaftlichen Betriebe, mit 11,6 Mill. ha LF, das sind 99,1% der LF, prägen derzeit das Bild der Landwirtschaft im früheren Bundesgebiet. Aus diesem Grunde soll sich im weiteren die Darstellung der Arbeits-

verhältnisse ausschließlich auf diese bäuerlichen Familienbetriebe konzentrieren, die für ihre Besitzer und ihre Familienangehörigen Arbeits- und Wohnbereiche sind⁸⁾.

Die insgesamt auf den bäuerlichen Familienbetrieben geleistete betriebliche Arbeit belief sich auf 660 600 AK-Einheiten⁹⁾. Davon wurden rund die Hälfte von den Betriebsinhabern, knapp vier Zehntel von den Familienangehörigen der Betriebsinhaber, aber nur gut ein Zehntel von den familienfremden Arbeitskräften geleistet. Die Arbeiten wurden somit im wesentlichen von den Betriebsinhabern und ihren Familienangehörigen ausgeführt.

Auf dem Betrieb lebende Personen

Auf den 599 000 Betrieben lebten im April 1992 insgesamt 2,331 Mill. Personen. Das waren im Durchschnitt 389 Personen je 100 Betriebe und damit 4,2% weniger als im April 1991. Vergleicht man die Ergebnisse des Jahres 1992 mit denen von 1979, dann ergibt sich ein Rückgang um 35,2%. Dieser Rückgang in der Zahl der auf dem Betrieb lebenden und/oder beschäftigten Personen (siehe Tabelle 2) ist darauf zurückzuführen, daß seit 1979 per saldo rund 229 000 Betriebe (— 27,5%) und 1,264 Mill. Personen (— 35,2%) aus dem Erhebungs- und Darstellungsbereich ausgeschieden sind¹⁰⁾.

Ursachen sind jedoch auch Veränderungen in der Betriebsgrößenstruktur, denn fast 90% der landwirtschaftlichen Fläche der ausgeschiedenen Betriebe finden sich in den Betrieben mit 50 ha und mehr als Zuwachs der landwirtschaftlichen Fläche wieder.

Von den 1992 auf dem Betrieb lebenden Personen waren 364 000 Kinder und unter 15 Jahre alte Jugendliche (— 50,6% gegenüber 1979) und 1,967 Mill. Personen im Alter von 15 und mehr Jahren (— 31,2% gegenüber 1979). Der prozentuale Anteil der Kinder und Jugendlichen an der Gesamtzahl der auf den Betrieben lebenden Personen hat sich damit um fast 5 Prozentpunkte vermindert.

⁸⁾ Die vorliegende Ausarbeitung knüpft an Traphagen, F.: „Landwirtschaftliche Betriebe und ihre Arbeitskräfte“ in WiSta 9/1986, S. 707 ff., an

⁹⁾ Die betriebliche Arbeitsleistung aller im Darstellungsbereich dieser Statistik mit betrieblichen Arbeiten beschäftigten Arbeitskräfte in AK-Einheiten wird dem betrieblichen Arbeitszeitaufwand aller Betriebe gleichgesetzt.

¹⁰⁾ Einschl. Geburten und Sterbefälle

Tabelle 2 Auf den landwirtschaftlichen Betrieben lebende und beschäftigte Personen¹⁾
Ergebnisse der Arbeitskräfteerhebungen

Personengruppe Beschäftigtengruppe	Früheres Bundesgebiet								Neue Länder und Berlin-Ost			
	1979		1985		1991		1992		1991		1992	
	1 000 Personen	Personen je 100 Betriebe	1 000 Personen	Personen je 100 Betriebe	1 000 Personen	Personen je 100 Betriebe	1 000 Personen	Personen je 100 Betriebe	1 000 Personen	Personen je 100 Betriebe	1 000 Personen	Personen je 100 Betriebe
auf den landwirtschaftlichen Betrieben lebende Personen												
Personen insgesamt	3 595,3	435	2 949,3	400	2 432,7	394	2 331,3	389	55,6	314	55,9	300
männlich	1 834,7	222	1 522,9	207	1 270,3	206	1 218,8	203	29,5	166	30,3	163
weiblich	1 760,6	213	1 426,4	193	1 162,4	188	1 112,5	186	26,1	147	25,5	137
Kinder und Jugendliche unter 15 Jahren	736,6	89	440,1	60	376,6	61	364,1	61	8,3	47	8,2	44
Personen im Alter von 15 und mehr Jahren	2 858,8	346	2 509,3	340	2 056,1	333	1 967,2	328	47,3	267	47,7	256
Im Betrieb einschließlich Haushalt des Betriebsinhabers beschäftigte Personen	2 178,0	263	1 922,1	260	1 600,2	259	1 561,4	261	39,5	223	40,4	217
Im Betrieb beschäftigte Personen	1 862,8	225	1 640,3	222	1 337,3	216	1 296,7	216	33,2	187	34,4	185
im Betrieb vollbeschäftigt	504,3	61	446,8	60	351,3	57	330,9	55	8,6	48	9,2	49
Betriebsinhaber	361,8	44	325,7	44	254,2	41	240,2	40	5,8	33	6,4	34
männliche Familienangehörige	86,1	10	74,6	10	59,6	10	57,7	10	1,2	7	1,4	7
weibliche Familienangehörige	56,3	7	46,6	6	37,6	6	33,0	6	1,6	9	1,4	7
im Betrieb teilbeschäftigt	1 358,5	164	1 193,5	162	986,0	159	965,8	161	24,6	139	25,3	136
Betriebsinhaber	465,5	56	411,7	56	363,8	59	358,8	60	11,9	67	12,2	66
männliche Familienangehörige	256,5	31	239,2	32	210,0	34	212,1	35	5,3	30	5,7	31
weibliche Familienangehörige	636,6	77	542,7	74	412,1	67	394,9	66	7,3	41	7,4	40
im Betrieb beschäftigte familienfremde Arbeitskräfte												
Ständige familienfremde Arbeitskräfte	81,5	10	83,3	11	70,2	11	66,8	11	5,1	29	22,4	121
Nichtständige familienfremde Arbeitskräfte	91,3	11	86,2	12	93,0	15	80,3	13	1,5	9	2,9	15

¹⁾ Landwirtschaftliche Betriebe (in der Abgrenzung nach der Hauptproduktionsrichtung) mit 1 ha LF und mehr und landwirtschaftliche Betriebe unter 1 ha LF (einschl. der Betriebe ohne LF), die jedoch über die Mindestgröße an natürlichen Erzeugungseinheiten verfügen, welche mindestens dem durchschnittlichen Wert einer jährlichen landwirtschaftlichen Markterzeugung von 1 ha LF entsprechen — Betriebe, deren Inhaber natürliche Personen sind

Im April 1992 gehörten zu den Personen im Alter ab 15 Jahren 599 000 Betriebsinhaber (— 27,6% gegenüber 1979) und 1,368 Mill. Familienangehörige (— 32,7% gegenüber 1979). Von den 1,368 Mill. Familienangehörigen waren 698 000 ausschließlich im Betrieb (51,0%) beschäftigt und 395 000 Familienangehörige anderweitig erwerbstätig, darunter 152 600 sowohl im Betrieb als auch anderweitig.

Die Aufgliederung der der Erhebung zugrundeliegenden Arbeitsbereiche zeigt einerseits deren Gewicht für die Arbeiterledigung auf den bäuerlichen Familienbetrieben und andererseits im Zusammenhang mit der anderweitigen Erwerbstätigkeit die zusätzliche Sicherung des Lebensunterhalts.

Eine weitere Aufgliederung der mit betrieblichen Arbeiten beschäftigten 1,297 Mill. Familienarbeitskräfte zeigt für 1992, daß nur 331 000 Personen (25,5%) voll beschäftigt waren (1979: 27,1%, 1985: 27,2%). Ihr Anteil hat sich gegenüber 1979 mit 34,4% schneller verringert als der der Teilbeschäftigten mit 28,9%. Offensichtlich sind aus dem Erhebungs- und Darstellungsbereich mehr Betriebe mit

Vollbeschäftigten als mit Teilbeschäftigten ausgeschieden, oder bisher Vollbeschäftigte haben jetzt eine Teilbeschäftigung im Betrieb inne.

Familienfremde Arbeitskräfte

Von den 599 000 landwirtschaftlichen Betrieben beschäftigten 1992 nur 30 500 Betriebe (5,1%) ständige familienfremde Arbeitskräfte. Es handelt sich dabei um Arbeitskräfte mit einem unbefristeten oder auf mindestens drei Monate abgeschlossenen Arbeitsverhältnis sowie um im Betrieb beschäftigte Verwandte und Verschwägte des Betriebsinhabers, die nicht auf dem Betrieb leben. Der Anteil der Betriebe, die ständige familienfremde Arbeitskräfte beschäftigen, blieb seit 1979 mit rund 5,0% praktisch unverändert. 1992 waren in 30 500 Betrieben 69 800 ständige familienfremde Arbeitskräfte eingesetzt, darunter 66 800 mit betrieblichen Arbeiten. Diese Arbeitskräfte fanden vorwiegend in arbeitsintensiven Bereichen (z. B. Gartenbau) unter 1 ha LF (13,8%) sowie in größeren Betrieben mit 30 und mehr ha LF (39,2%) ihren Einsatz. Im Jahr 1992 setzten 35 200 Betriebe (5,9%) 80 300 nichtständige familienfremde

Tabelle 3: AK-Einheiten in den bäuerlichen Familienbetrieben¹⁾

Ergebnisse der Arbeitskräfteerhebungen
Früheres Bundesgebiet

Landwirtschaftlich genutzte Fläche von bis unter ha	Familienarbeitskräfte				Ständige familienfremde Arbeitskräfte			
	1979		1992		1979		1992	
	AK-Einheiten		AK-Einheiten je 100 ha		AK-Einheiten		AK-Einheiten je 100 ha	
unter 1	23 521	16 877	122,98	112,97	9 657	8 093	50,49	54,17
1 — 2	39 939	23 500	29,10	25,13	5 975	5 579	4,35	5,97
2 — 5	95 362	45 970	18,76	14,36	6 761	5 723	1,33	1,79
5 — 10	139 310	66 943	12,86	9,78	5 112	4 946	0,47	0,72
10 — 20	254 662	120 749	9,40	7,29	6 328	5 231	0,23	0,32
20 — 30	170 782	101 439	6,73	5,75	5 098	3 625	0,20	0,21
30 — 50	126 171	115 061	4,56	4,11	8 392	5 559	0,30	0,20
50 — 100	41 246	75 870	2,57	2,52	11 876	8 312	0,74	0,28
100 und mehr	4 176	13 667	0,76	1,08	9 294	8 850	1,70	0,69
Insgesamt	895 169	580 078	7,51	4,99	68 492	55 916	0,58	0,48

¹⁾ Betriebe, deren Inhaber natürliche Personen sind

Tabelle 4: Betriebliche Arbeitsleistung in den bäuerlichen Familienbetrieben¹⁾
 Ergebnisse der Arbeitskräfteerhebungen
 Früheres Bundesgebiet

Gegenstand der Nachweisung	1979		1985		1992		Relation 1992 gegenüber 1979
	1 000 AK-Einheiten	%	1 000 AK-Einheiten	%	1 000 AK-Einheiten	%	
Arbeitsleistung insgesamt	991,8	100	888,0	100	660,6	100	x
Männer	659,5	66,5	602,8	67,9	466,6	70,6	70,8
Frauen	332,3	33,5	285,2	32,1	194,0	29,4	58,4
Betriebsinhaber zusammen	497,4	50,2	444,4	50,0	334,9	50,7	67,3
Im Betrieb vollbeschäftigt							
Männer	351,8	35,5	316,4	35,6	234,4	35,5	66,6
Frauen	10,0	1,0	9,2	1,0	5,8	0,9	58,0
Im Betrieb teilbeschäftigt							
Männer	118,8	12,0	105,3	11,9	85,3	12,9	71,8
Frauen	16,9	1,7	13,4	1,5	9,4	1,4	55,6
Familienangehörige zusammen	397,8	40,1	346,8	39,1	245,2	37,1	61,6
Im Betrieb vollbeschäftigt							
Männer	72,8	7,3	68,3	7,7	50,8	7,7	69,8
Frauen	54,1	5,5	45,6	5,1	31,9	4,8	59,0
Im Betrieb teilbeschäftigt							
Männer	49,5	5,0	49,0	5,5	42,9	6,5	86,7
Frauen	221,3	22,3	183,9	20,7	119,6	18,1	54,0
Familienfremde Arbeitskräfte zusammen	96,6	9,7	96,8	10,9	80,6	12,2	83,4
Ständig beschäftigt							
Männer	52,3	5,3	51,8	5,8	39,0	5,9	74,6
Frauen	16,2	1,6	20,6	2,3	17,0	2,6	104,9
Nicht ständig beschäftigt							
Männer	14,2	1,4	12,0	1,4	14,4	2,2	101,4
Frauen	13,9	1,4	12,4	1,4	10,3	1,6	74,1

¹⁾ Betriebe, deren Inhaber natürliche Personen sind.

de Arbeitskräfte ein, die 24 600 AK-Einheiten leisteten. 1979 waren es 42 700 Betriebe, die sich auf 91 300 Arbeitskräfte mit einer Arbeitsleistung von 28 100 AK-Einheiten stützten.

Seit 1979 hat sowohl die Anzahl der Betriebe als auch die der familienfremden Arbeitskräfte stetig abgenommen. Die betriebliche Arbeitsleistung war ebenfalls rückläufig; das Niveau der betrieblichen Arbeitsleistung dieser Beschäftigtengruppe hat sich im angegebenen Zeitraum aber nicht geändert.

Betriebliche Arbeitsleistung

In den landwirtschaftlichen Betrieben, deren Inhaber natürliche Personen sind, teilen sich die 661 000 AK-Einheiten (siehe Tabelle 4) wie folgt auf: 50,7% der betrieblichen Arbeitsleistung werden vom Betriebsinhaber erledigt (1979: 50,2%, 1985: 50,0%), 37,1% von Familienangehörigen des Betriebsinhabers (1979: 40,1%, 1985: 39,1%) und 12,2% von familienfremden Arbeitskräften (1979: 9,7%, 1985: 10,9%) erbracht. Damit hat sich ein Teil des in den Betrieben zu erledigenden Arbeitsaufwands seit 1979 von den Familienangehörigen auf familienfremde Arbeitskräfte verlagert.

Die betriebliche Arbeitsleistung im Durchschnitt aller Betriebe betrug 110 AK-Einheiten je 100 Betriebe und die auf 1 AK-Einheit entfallende LF 17,6 ha. Für die unterste Betriebsgrößenklasse (unter 1 ha LF) errechnen sich bei einer durchschnittlichen Betriebsgröße von 0,5 ha LF 93,4 AK-Einheiten je 100 Betriebe und 0,5 ha LF je AK-Einheit; für die oberste Betriebsgrößenklasse (100 ha LF und mehr) 282 AK-Einheiten je 100 Betriebe und 52,1 ha LF je AK-Einheit. Diese Ergebnisse weisen auf vorhandene Unterschiede in der Arbeitsproduktivität in Abhängigkeit von der Betriebsgröße infolge der in den größeren Betrieben eher möglichen Spezialisierung und damit Rationalisie-

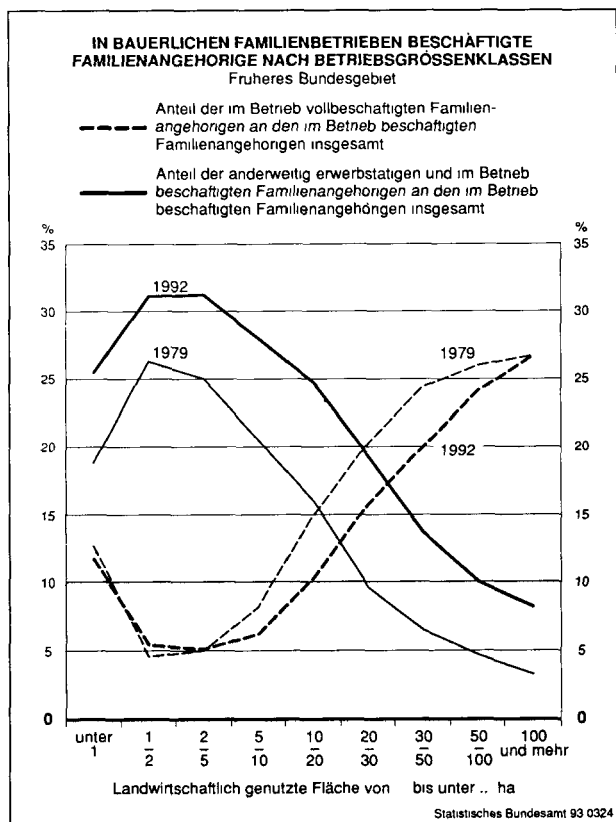
rung hin, die dem Anpassungsprozeß der Landwirtschaft an die gewandelten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen Rechnung tragen. Steigende Produktivität durch technischen Fortschritt erfordern Strukturwandel ebenso wie ausreichende Betriebsgrößen. So hat sich in der obersten Betriebsgrößenklasse die betriebliche Arbeitsleistung je 100 Betriebe von 425 AK-Einheiten im Jahr 1979 über 357 AK-Einheiten im Jahr 1985 auf 282 AK-Einheiten im Jahr 1992 verringert. Die dadurch in dieser Größenklasse zwischen 1979 und 1992 bewirkte Einsparung an aufgewendeter Arbeit von 143 AK-Einheiten je 100 Betriebe entspricht rund 95% der Arbeitsleistung von 150 AK-Einheiten, die die Betriebe der Größenklasse von 20 bis unter 30 ha LF 1992 erforderten.

Mit betrieblichen Arbeiten vollbeschäftigte Personen

Im Durchschnitt aller Betriebe waren 1992 nur in jedem zweiten Betrieb Familienarbeitskräfte anzutreffen, die im Betrieb vollbeschäftigt waren. Daran hat sich seit 1979 kaum etwas verändert. Schaubild 1 auf S. 402 verdeutlicht, daß mit zunehmender Betriebsgröße die Vollbeschäftigung der im Betrieb tätigen Familienangehörigen zunimmt, die der sowohl anderweitig erwerbstätigen als auch im Betrieb beschäftigten Familienangehörigen eindeutig zurückgeht. Es besteht nach wie vor ein doch enger Zusammenhang zwischen Betriebsgröße und Vollbeschäftigung.

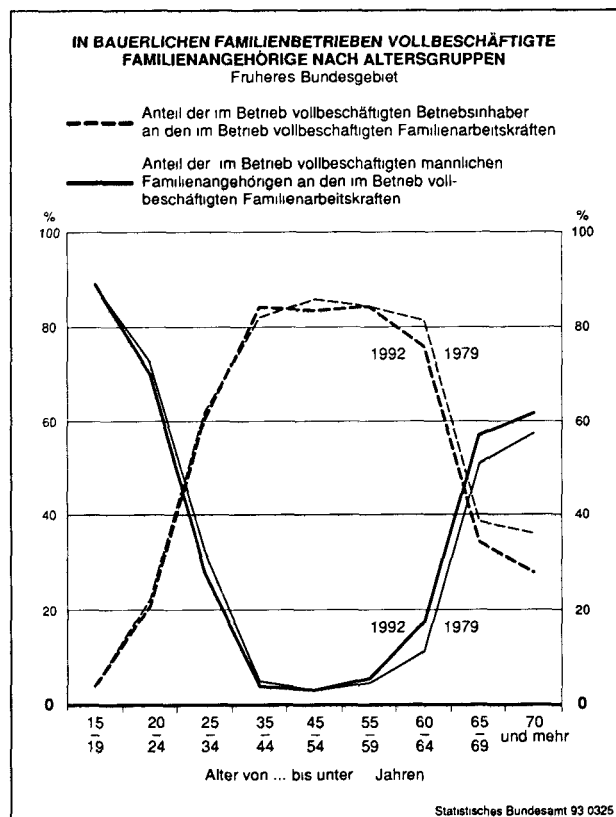
Der Anteil der im Betrieb vollbeschäftigten Familienangehörigen ist von 13,8% im Jahr 1979 auf 13,0% im Jahr 1992 zurückgegangen. Am stärksten ist diese Abnahme in Betrieben mit 10 bis unter 20 ha LF (von 15,0 auf 10,3%) und von 20 bis unter 30 ha (von 20,3 auf 15,8%). In den Betrieben über 100 ha LF ist der Anteil mit 26,7% gleichgeblieben. Der Anteil anderweitig erwerbstätiger und im Betrieb beschäftigter Familienangehöriger an der Gesamt-

Schaubild 1



zahl der im Betrieb beschäftigten Familienangehörigen nahm seit 1979 zu, und zwar von 9,2 auf 11,8% im Jahr 1992 — wenn auch nicht in dem Maße, wie die Vollbeschäftigung Familienangehöriger abnahm. Ein überdurchschnittliches Anwachsen ist für die Gruppen 10 bis unter 20 und

Schaubild 2



20 bis unter 30 ha LF festzustellen. In den Betrieben über 100 ha LF steigt der Anteil von 3,3 (1979) auf 8,2% (1992) aber wesentlich langsamer, da in diesen Betrieben der Anteil der familienfremden Arbeitskräfte sehr hoch ist.

Im Jahr 1992 wurde in den 261 760 Betrieben eine Vollbeschäftigung von 240 203 Betriebsinhabern, 57 681 männlichen und 33 014 weiblichen Familienangehörigen ausgeübt. Von vier vollbeschäftigten Familienarbeitskräften waren 1992 rund drei Betriebsinhaber. In den Betrieben unter 5 ha LF und über 50 ha LF kamen auf vier vollbeschäftigte Familienangehörige etwa 2½ vollbeschäftigte Betriebsinhaber.

Bei den männlichen Familienangehörigen — in der Regel Söhne oder Väter des Betriebsinhaber-Ehepaares — betrug im Durchschnitt aller Betriebe der Anteil der im Betrieb vollbeschäftigten Personen 17,4% (1979: 17,1%). Dieser Anteil war in Betrieben über 100 ha LF mit 26,3% am höchsten (1979: 20,6%). In der Altersstruktur der im Betrieb vollbeschäftigten männlichen Familienangehörigen war der Anteil der Altersgruppe 15 bis 19 Jahre mit 89,0% erwartungsgemäß am höchsten (siehe Schaubild 2), in der Altersgruppe 45 bis 54 Jahre mit 3,0% am niedrigsten. Seit 1979 haben sich punktuell geringe Unterschiede in der Vollbeschäftigung der männlichen Familienangehörigen herausgebildet, insgesamt aber hat es keine größeren Veränderungen gegeben.

Mit betrieblichen Arbeiten teilbeschäftigte Familienarbeitskräfte

1992 waren in 542 100 landwirtschaftlichen Betrieben Familienarbeitskräfte mit betrieblichen Arbeiten teilbeschäftigt (90% aller Betriebe; 1979: 92%), darunter in 337 200 Betrieben ausschließlich teilbeschäftigt (56% aller Betriebe; 1979: 51%).

Von den 1,297 Mill. im Betrieb beschäftigten Familienarbeitskräften waren 966 000 Personen im Betrieb teilbeschäftigt (74,5%, 1979: 72,9%), und zwar 360 000 Betriebsinhaber, 212 000 männliche und 395 000 weibliche Familienangehörige.

Mit betrieblichen Arbeiten beschäftigte Frauen

1992 gab es in den landwirtschaftlichen Betrieben 936 000 Frauen (47,6%). Der Einsatz der Frauen zur Bewältigung der betrieblichen Arbeiten hat damit nach wie vor in der Landwirtschaft eine große Bedeutung (1979 betrug dieser Anteil 49,1%). 477 000 Frauen wurden mit betrieblichen Arbeiten betraut, darunter knapp 40 000 (8,1%) Frauen in Vollbeschäftigung. Von den Betriebsinhaberinnen waren 11,9% vollbeschäftigt und von den weiblichen Familienangehörigen 7,7%. Die Arbeitsleistung der vollbeschäftigten Betriebsinhaberinnen betrug 5 800 AK-Einheiten (2,4% der AK-Einheiten aller Betriebsinhaber) und die der vollbeschäftigten weiblichen Familienangehörigen 31 900 AK-Einheiten (38,6% der AK-Einheiten aller Familienangehörigen).

In den Betrieben bis unter 20 ha LF hatten die weiblichen vollbeschäftigten Familienangehörigen einen Anteil an der betrieblichen Arbeitsleistung zwischen 54,3 und 57,8%, die weiblichen Betriebsinhaber zwischen 3,0 und 9,0%.

Am niedrigsten ist dieser Anteil in den Betrieben über 100 ha LF, in denen zwangsläufig ein hoher Prozentsatz familienfremder Arbeitskräfte zum Einsatz gelangt.

Die Doppelbelastung der Frauen mit Arbeiten für den Betrieb und für den Haushalt der Betriebsinhaberfamilie wird insofern unterstrichen, als knapp 740 000 weibliche Familienangehörige und Betriebsinhaber (47,2 % aller Familienarbeitskräfte) im Betrieb und im Haushalt tätig sind.

In anderweitiger Erwerbstätigkeit stehende Personen

In über der Hälfte aller landwirtschaftlichen Betriebe (58,5 %) gab es 1992 Personen, die im Betrieb beschäftigt waren und einer anderweitigen Erwerbstätigkeit nachgingen (1979 waren das 52,9 %). Außerdem wurden 1992 rund 36 500 Betriebe festgestellt, in denen anderweitig Erwerbstätige lebten, die aber nicht im Betrieb (gegebenenfalls im Haushalt des Betriebsinhabers) beschäftigt waren (1979 rd. 103 000 Betriebe, 1985 rd. 94 900 Betriebe).

Die Anzahl der auf den Betrieben lebenden und in anderweitiger Erwerbstätigkeit stehenden Personen hat von 1979 mit 895 400 Personen um 243 200 Personen oder um 27,2 % abgenommen und betrug 1992 noch 652 200 Personen.

Dieser Rückgang entspricht in etwa dem der Anzahl sämtlicher Betriebe im Darstellungsbereich dieser Statistik während des gleichen Zeitraums. Von diesen Personen waren 1992 knapp 410 000 anderweitig erwerbstätig und im Betrieb beschäftigt (gegenüber 1979 — 23,2 %). Sie erbrachten eine betriebliche Arbeitsleistung von 106 400 AK-Einheiten (16,1 % der gesamten betrieblichen Arbeitsleistung).

Von den in anderweitiger Erwerbstätigkeit stehenden vollbeschäftigten Personen bringen die vollbeschäftigten Betriebsinhaber den höchsten Anteil mit 64,6 %. Bei den knapp 53 900 in anderweitiger Erwerbstätigkeit teilbeschäftigten Betriebsinhabern war die durchschnittliche betriebliche Arbeitsleistung mit 0,43 AK-Einheiten fast doppelt so hoch wie die der in anderweitiger Erwerbstätigkeit Vollbeschäftigten mit 0,23 AK-Einheiten.

Neue Länder und Berlin-Ost

Die Arbeitskräfteerhebung in den landwirtschaftlichen Betrieben der neuen Länder und Berlin-Ost¹¹⁾ wurde erstmals im Jahr 1991 als Bestandteil der Haupterhebung der Landwirtschaftszählung durchgeführt. Ihr folgte 1992 eine repräsentative Erhebung. Ausgehend von dieser Datenlage in der Landwirtschaft der neuen Länder wird versucht, erste Ergebnisse über die sich abzeichnenden Entwicklungstendenzen aufzuzeigen.

Zusammenfassende Ergebnisse

Im Erhebungs- und Darstellungsbereich der Arbeitskräfteerhebung befanden sich 1992 in den neuen Ländern

rund 21 690 Betriebe mit 5,136 Mill. ha LF (durchschnittlich 236,8 ha LF je Betrieb). 18 612 Betriebe, knapp 86 %, befanden sich in der Hand natürlicher Personen, und sie verfügten über 1,367 Mill. ha LF (durchschnittlich 73,4 ha LF je Familienbetrieb). In diesen bäuerlichen Familienbetrieben waren rund 40 400 Betriebsinhaber und Familienangehörige, weiterhin 22 400 standige und 2 850 nichtstandige familienfremde Arbeitskräfte tätig. In den rund 3 080 Betrieben in der Hand juristischer Personen waren 1992 insgesamt 142 300 Personen beschäftigt, darunter 111 000 Arbeiter und 22 200 Angestellte. Das sind 46,2 Beschäftigte je landwirtschaftlichem Betrieb und 3,8 Beschäftigte je 100 ha LF gegenüber 3,5 Familienarbeitskräften und familienfremden Arbeitskräften je bäuerlichem Familienbetrieb und 4,8 Beschäftigte je 100 ha LF.

Die durch die Agrarpolitik der ehemaligen DDR geschaffenen großen und häufig sehr einseitig ausgerichteten landwirtschaftlichen Betriebe dominieren nach wie vor in der Landwirtschaft der neuen Länder. So verfügten die Betriebe in der Hand von juristischen Personen über 73,4 % der gesamten LF in den neuen Ländern, beschäftigten 68,4 % aller landwirtschaftlichen Arbeitskräfte und erbrachten 77,8 % aller betrieblichen Arbeitsleistungen. Mit der deutschen Vereinigung wurden zwar wesentliche Voraussetzungen für eine Veränderung der bestehenden Agrarstruktur in den neuen Ländern geschaffen, doch lassen die für 1992 vorliegenden Ergebnisse noch keine nachhaltigen Veränderungen in der Landwirtschaftsstruktur erkennen. Zahlenmäßig überwiegen jetzt die Betriebe in der Hand von natürlichen Personen, darunter viele Neu- und Wiedererrichter. Das Schwergewicht aber liegt in den Betrieben in der Hand von juristischen Personen.

Die landwirtschaftlichen Betriebe der neuen Länder hatten 1992 einen Anteil an „Deutschland insgesamt“ bei

- der Anzahl der Betriebe von 3,5 %,
- der landwirtschaftlich genutzten Fläche von 30,5 %,
- den in den landwirtschaftlichen Betrieben Beschäftigten (einschl. Betriebsinhaber) von 10,8 %,
- der betrieblichen Arbeitsleistung von 20,5 %.

Erwerbstätige in den landwirtschaftlichen Betrieben (einschl. Familienarbeitskräfte)

In den landwirtschaftlichen Betrieben der neuen Länder waren 1992 insgesamt rund 208 000 Personen beschäftigt. Das waren etwa 160 000 Personen oder 43,5 % weniger als 1991. Damit sind nach 1989 rund 600 000 Beschäftigte aus der Landwirtschaft in den neuen Ländern u. a. infolge der Umstrukturierung der landwirtschaftlichen Produktion, aber auch infolge der Ausgliederung oder Stilllegung nichtlandwirtschaftlicher Betriebsteile ausgeschieden.

Von den 208 000 Erwerbstätigen waren knapp 34 400 Familienarbeitskräfte im Betrieb beschäftigt, rund 17 200 familienfremde Arbeitskräfte in den bäuerlichen Familienbetrieben und rund 142 300 Beschäftigte in Betrieben in der Hand von juristischen Personen. Gegenüber 1991 hat die Zahl der Familienarbeitskräfte um 3,9 % oder 1 286 Personen zugenommen, die der familienfremden Arbeitskräfte

¹¹⁾ Im weiteren als „neue Länder“ bezeichnet.

auf den bäuerlichen Familienbetrieben nahm um 18700 Personen zu. Die Zahl der Beschäftigten in den Betrieben in der Hand juristischer Personen nahm dagegen um rund 180000 Personen ab.

Von den 142300 Beschäftigten in Betrieben in der Hand von juristischen Personen waren 137700 Personen ständig beschäftigt. Ihrer arbeitsrechtlichen Stellung nach waren das 111000 Arbeiter (gegenüber 1991 56,9% oder 146700 Personen weniger) und 22200 Angestellte (gegenüber 1991 53,9% oder 26000 Personen weniger). Die ausgeschiedenen Beschäftigten waren zu rund einem Drittel Frauen.

1992 arbeiteten 40382 Familienarbeitskräfte im Betrieb einschließlich des Haushaltes des Betriebsinhabers. Von ihnen waren 34400 Personen oder 85,3% im Betrieb beschäftigt, darunter rund 9200 vollbeschäftigt. Die Vollbeschäftigung der Betriebsinhaber war in den Betrieben mit über 100 ha LF mit 71,4% am höchsten (allerdings betrug der Rückgang gegenüber 1991 3,9 Prozentpunkte), gefolgt von den Betriebsinhabern in Betrieben mit 50 bis unter 100 ha mit 65,0% (- 0,8 Prozentpunkte) und den Betriebsinhabern in Betrieben mit unter einem ha LF mit 61,7% (- 3,2 Prozentpunkte).

1992 waren in jedem dritten Familienbetrieb in den neuen Ländern Familienarbeitskräfte anzutreffen, die im Betrieb vollbeschäftigt waren (im früheren Bundesgebiet war das in jedem zweiten Betrieb der Fall). Hier zeigt sich, daß auch in den neuen Ländern verhältnismäßig viele dieser Betriebe im Nebenerwerb bewirtschaftet werden. Gegenüber

1991 ist in den neuen Ländern keine Veränderung eingetreten.

Der durchschnittliche Anteil der im Betrieb vollbeschäftigten Familienangehörigen und der sowohl anderweitig erwerbstätigen als auch im Betrieb beschäftigten Familienangehörigen an der Gesamtzahl der im Betrieb beschäftigten Familienangehörigen ist in den neuen Ländern 1992 höher als im früheren Bundesgebiet. Schaubild 3 verdeutlicht, daß die vollbeschäftigten Familienangehörigen in den Betrieben bis zwei ha LF in den neuen Ländern einen deutlich höheren Anteil haben als im früheren Bundesgebiet, während in den Betrieben zwischen zwei und zehn ha LF der Anteil fast gleich ist. Mit steigender Betriebsgröße nimmt der Anteil der im Betrieb vollbeschäftigten Familienangehörigen im früheren Bundesgebiet deutlich zu, der der anderweitig erwerbstätigen und im Betrieb beschäftigten Familienangehörigen gegenüber den neuen Ländern stärker ab. In Betrieben über 50 ha LF ist dann in beiden Gebieten in etwa ein gleich großer Anteil festzustellen.

Im Jahr 1992 wurde in den 6746 bäuerlichen Familienbetrieben der neuen Länder, in denen mit betrieblichen Arbeiten vollbeschäftigte Familienarbeitskräfte tätig waren, eine Vollbeschäftigung von 6421 Betriebsinhabern (70,0%) sowie von 1377 männlichen (15,0%) und 1380 weiblichen (15,0%) Familienangehörigen ausgeübt. In 15012 bäuerlichen Familienbetrieben waren 1992 Familienarbeitskräfte mit betrieblichen Arbeiten teilbeschäftigt, darunter in 11866 Betrieben ausschließlich teilbeschäftigt. Von den 34438 im Betrieb beschäftigten Familienarbeitskräften waren im Jahr 1992 25260 Personen oder 73,3% im Betrieb teilbeschäftigt, und zwar 12191 Betriebsinhaber (48,3%), 5714 männliche (22,6%) und 7354 weibliche (29,1%) Familienangehörige.

Schaubild 3

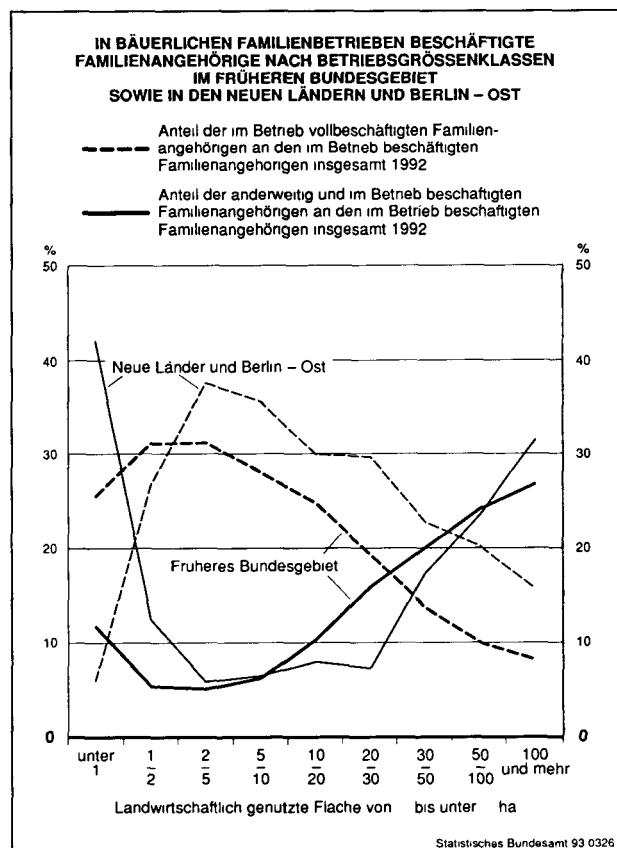


Tabelle 5: Betriebliche Arbeitsleistung in den landwirtschaftlichen Betrieben
Ergebnisse der Arbeitskräfteerhebungen
Neue Länder und Berlin-Ost

Gegenstand der Nachweisung	1991		1992		Relation 1992 gegenüber 1991
	1 000 AK-Einheiten	%	1 000 AK-Einheiten	%	
Arbeitsleistung insgesamt	312,4	100	173,9	100	x
Männer	208,6	66,8	116,1	66,8	55,7
Frauen	103,8	33,2	57,8	33,2	55,7
Bäuerliche Familienbetriebe ¹⁾ zusammen	20,5	6,6	38,6	22,2	188,3
Betriebsinhaber zusammen	9,6	3,1	10,3	5,9	107,3
vollbeschäftigt	5,8	1,9	6,4	3,7	110,3
teilbeschäftigt	3,7	1,2	3,9	2,2	105,4
Familienangehörige zusammen	6,1	2,0	6,3	3,6	103,3
vollbeschäftigt	2,7	0,9	2,7	1,6	100,0
teilbeschäftigt	3,4	1,1	3,6	2,1	105,9
Familienfremde Arbeitskräfte zusammen	4,9	1,6	22,0	12,7	449,0
vollbeschäftigt	4,4	1,4	21,2	12,2	481,8
teilbeschäftigt	0,5	0,2	0,8	0,5	160,0
Beschäftigte in Betrieben in der Hand juristischer Personen zusammen	291,9	93,4	135,3	77,8	46,4
vollbeschäftigt	288,1	92,2	133,0	76,5	46,2
teilbeschäftigt	3,7	1,2	2,3	1,3	62,2

¹⁾ Betriebe, deren Inhaber natürliche Personen sind

Betriebliche Arbeitsleistung

Die in allen landwirtschaftlichen Betrieben der neuen Länder im Jahr 1992 erbrachten 173920 AK-Einheiten schlüsseln sich wie folgt auf: 135282 AK-Einheiten oder 77,8% entfallen auf die Beschäftigten in Betrieben in der Hand juristischer Personen, 22013 AK-Einheiten auf familienfremde Arbeitskräfte bäuerlicher Familienbetriebe (12,7%) und 16625 AK-Einheiten auf Familienarbeitskräfte (9,6%). Gegenüber 1991 haben sich durch die Umstrukturierung der landwirtschaftlichen Produktion große Veränderungen in der betrieblichen Arbeitsleistung ergeben. So gingen für alle landwirtschaftlichen Betriebe die aufgewendeten AK-Einheiten von 312000 auf 174000 oder um 44,3% zurück. Diese Entwicklung resultiert allein aus der betrieblichen Arbeitsleistung in den Betrieben juristischer Personen mit einem Rückgang von 53,6%. In den bäuerlichen Familienbetrieben stiegen die betrieblichen Arbeitsleistungen bei den Familienarbeitskräften um 6,2% und bei den familienfremden Arbeitskräften auf das 4,5fache.

Dr. Günter Nause

Außenhandel 1992 nach Waren

Vorbemerkung

Nach bisher zwei Berichten über den Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland im Jahr 1992 (zur Gesamtentwicklung im März-Heft und zur regionalen Struktur im Mai-Heft dieser Zeitschrift) beschreibt dieser Beitrag die Struktur und die Entwicklung des deutschen Außenhandels nach Waren

Dies geschieht einerseits in der Gliederung nach Warengruppen der Ernährungs- und der Gewerblichen Wirtschaft. Diese älteste in der Außenhandelsstatistik der Bundesrepublik Deutschland angewandte Warenklassifikation unterteilt die Erzeugnisse im gewerblichen Bereich primär entsprechend ihrem Verarbeitungsgrad. Unterschieden werden Rohstoffe, Halbwaren und Fertigwaren, letztere werden als Vor- und Enderzeugnisse ausgewiesen. Die Waren der Ernährungswirtschaft werden in Lebende Tiere, Nahrungsmittel tierischen und pflanzlichen Ursprungs und Genußmittel eingeteilt. Zusätzlich erfolgt die Darstellung mit Hilfe der Gliederung nach Gütergruppen bzw. -zweigen des Güterverzeichnisses für Produktionsstatistiken, das eine Einteilung der Waren nach ihrem Herkunfts- bzw. Verwendungsbereich (Wirtschaftszweig) vornimmt und somit Aussagen über den Außenhandel von Branchen zuläßt¹⁾.

Die Ergebnisse werden hauptsächlich für die Bundesrepublik nach dem Gebietsstand seit dem 3. Oktober 1990 präsentiert. Seit 1991 werden Ergebnisse für diesen Gebietsstand in der erforderlichen Warengliederung aufbereitet, so daß 1992 erstmals detailliert die Außenhandelsentwicklung im Vergleich zum Vorjahr untersucht werden kann. Allerdings sind derzeit noch keine Ergebnisse über den realen Warenverkehr des gesamten Bundesgebiets mit dem Ausland vorhanden, da die Volumenberechnung sich noch auf das Basisjahr 1980 stützt.

Die Beschreibung der realen Entwicklung des Außenhandels findet daher ausführlich für das frühere Bundesgebiet statt. Aufgrund des hohen Gewichts der alten Bundesländer am Außenhandel des vereinten Deutschlands dürften die Erkenntnisse jedoch weitgehend übertragbar sein. Abschließend erfolgt eine Darstellung des Außenhandels der neuen Länder und von Berlin-Ost nach Waren.

Außenhandel Deutschlands

Gesamtentwicklung

Der Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland war im Gesamtergebnis des Jahres 1992 durch eine Trendänderung in beiden Verkehrsrichtungen gekennzeichnet. Wäh-

rend nach einem zweijährigen Rückgang die Ausfuhrwerte erstmals wieder das Vorjahresergebnis leicht übertrafen, ergab sich für die Einfuhren eine gegenläufige Tendenz. Nach teils deutlichen Zuwächsen in den letzten vier Jahren waren die Bezüge aus dem Ausland 1992 erstmals wieder rückläufig. Der in der Zeit nach der deutschen Vereinigung feststellbare Importsog ist somit offenbar aufgrund eines gewissen Sättigungseffektes zum Stillstand gekommen.

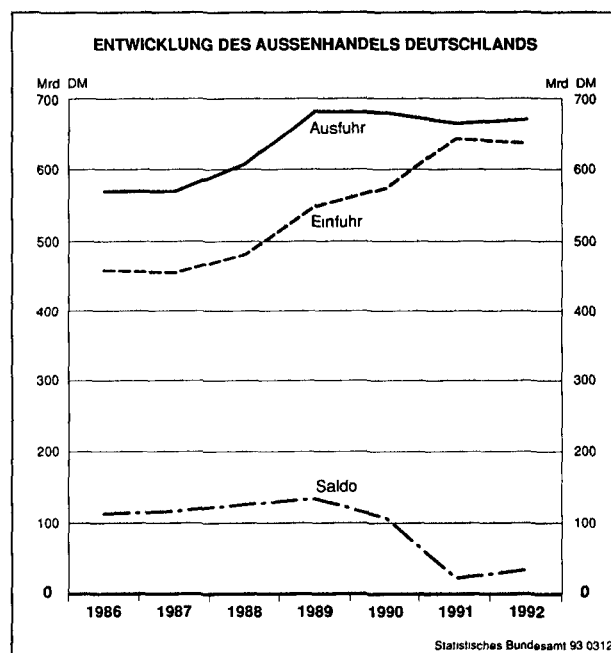
Die Gesamtexporte erreichten im Berichtsjahr einen Wert von 671,2 Mrd. DM und lagen damit um 0,8% über dem Vorjahresergebnis. Im Vergleich mit dem nominalen Wachstum des Bruttoinlandsprodukts von über 7%²⁾ drücken sich hierin die schwieriger gewordenen Rahmenbedingungen für die deutsche Exportwirtschaft in Form einer schwachen Konjunktur in vielen Industrienationen und eines gestiegenen Außenwerts der DM gegenüber vielen Währungen aus³⁾. Die Gesamtimporte beliefen sich 1992 auf 637,5 Mrd. DM, was einem Rückgang von 1,0% entspricht.

Infolge der geschilderten unterschiedlichen Entwicklung der Außenhandelsströme stieg der Exportüberschuß in der Handelsbilanz von 21,9 Mrd. DM im Jahr 1991 auf 33,7 Mrd. DM im Berichtsjahr, ist somit jedoch weit von den dreistelligen Milliardenüberschüssen der vorangegangenen Jahre entfernt (siehe Schaubild 1). Trotz des gestiegenen Aktivsaldos der Handelsbilanz wurde die Leistungsbilanz nach vorläufigen Berechnungen der Deutschen Bundesbank mit einem im Vergleich zum Vorjahr (32,9 Mrd. DM) höheren Defizit von 39,1 Mrd. DM ausgewiesen. Hierzu trugen insbesondere die Übertragungsbilanz (— 49,1 Mrd. DM) und die Dienstleistungsbilanz

²⁾ Siehe Strohm, W. und Mitarbeiter: „Bruttoinlandsprodukt 1992“ in WiSta 1/1993, S. 11 ff.

³⁾ Gegenüber 18 wichtigen Industrieländern stieg der Wert der DM 1992 im Verhältnis zu 1991 um durchschnittlich 3,1%, gegenüber dem US-Dollar um 6,1%. Siehe Deutsche Bundesbank: „Statistische Beihefte zum Monatsbericht, Devisenkursstatistik“, Februar 1993, S. 6.

Schaubild 1



¹⁾ Siehe Fachserie 7 „Außenhandel“, Reihe S. 6 „Systematiken in der Außenhandelsstatistik“.

(— 23,6 Mrd. DM) bei, während die Ergänzungen zum Warenverkehr nahezu ausgeglichen (+ 0,7 Mrd. DM) verbucht wurden.

Außenhandel nach Waren

Die Gesamtentwicklung der Außenhandelswerte war das Ergebnis von zum Teil unterschiedlichen Entwicklungen bei einzelnen Warengruppen. So erklärt sich die Zunahme der Gesamtexporte um 5,4 Mrd. DM bereits aus dem Anstieg des Werts der exportierten Fertigwaren-Enderzeugnisse. Nach 481,8 Mrd. DM im Jahr 1991 waren es im Berichtsjahr 490,3 Mrd. DM, was einem Plus von 1,8% entspricht. Positive Veränderungsdaten finden sich weiterhin bei Nahrungsmitteln pflanzlichen Ursprungs (+ 9,8% auf 17,7 Mrd. DM) sowie bei Genußmitteln (+ 8,8% auf 5,7 Mrd. DM). Diese Zuwächse haben dazu geführt, daß auch die beiden Hauptaggregate der Warenausfuhr im Vergleich zu 1991 angestiegen sind. Die Ausfuhr der Gewerblichen Wirtschaft stiegen um 0,6% auf 631,6 Mrd. DM, die der Ernährungswirtschaft um 3,2% auf 37,0 Mrd. DM. Nominal am bedeutsamsten war der Rückgang der Ausfuhr von Fertigwaren-Vorzeugnissen um — 3,1% auf 100,5 Mrd. DM.

Die Einfuhren Deutschlands 1992 waren geprägt von einem Rückgang der Einfuhren gewerblicher Waren und einem Anstieg der Einfuhren von Ernährungsgütern. Die Gewerbliche Wirtschaft führte Waren im Wert von 559,2 Mrd. DM ein, was gegenüber 1991 ein Minus von 1,7% bedeutete. Insbesondere der Import von Halbwaren ging deutlich um 9,8% auf 59,5 Mrd. DM zurück. Ins Gewicht fielen hier vor allem rückläufige Importe von Kraftstoffen, Schmierölen und Erdgas mit — 19%. Auch der Wert der aus dem Ausland bezogenen Rohstoffe sank um 2,4% auf 35,4 Mrd. DM — weitgehend als Resultat gesunkener Rohölpreise⁴⁾. Nur geringfügig war dagegen mit — 0,5% der Rückgang von Fertigwarenimporten. Die um 2,4% auf

69,6 Mrd. DM gestiegenen Einfuhren im Ernährungsgüterbereich erklären sich in erster Linie aus einem Anstieg eingeführter Nahrungsmittel tierischen Ursprungs um 9,2%, während die Einfuhren von Nahrungsmitteln pflanzlichen Ursprungs und von Genußmitteln leicht zurückgegangen sind

Die Struktur des Außenhandels der Bundesrepublik Deutschland nach Waren (hier zunächst in der Gliederung nach Warengruppen der Ernährungs- und Gewerblichen Wirtschaft) ist 1992 im Vergleich zum Vorjahr nahezu konstant geblieben. Für die vorangegangenen Jahre liegen hierzu keine Angaben vor; es hat nur für die Gesamtaußenhandelswerte eine Rückrechnung bis 1986 stattgefunden.

Auf Waren der Gewerblichen Wirtschaft entfiel mit 94 % der „Löwenanteil“ der bundesdeutschen Ausfuhr. Waren der Ernährungswirtschaft spielten dagegen mit einem Anteil von 5,5% eine eher untergeordnete Rolle, auch wenn ihr Anteil im Vergleich zu 1991 geringfügig zugenommen hat. Innerhalb der Gewerblichen Wirtschaft dominierten mit einem Wertanteil von 73% die Lieferungen von Fertigwaren-Enderzeugnissen die deutsche Exportstruktur. Zusammen mit den Fertigwaren-Vorzeugnissen, deren Anteil bei 15% lag, sind somit 88% der an das Ausland gelieferten Waren Fertigwaren. Bemerkenswert ist im Vergleich zu 1991 eine Verschiebung von Vorzeugnissen zu Enderzeugnissen bei nahezu gleichbleibendem Anteil von Fertigwaren; ein Trend, der bereits in den vergangenen Jahren bei den Ergebnissen für das frühere Bundesgebiet erkennbar war. Weiterhin lag der Anteil von Halbwaren bei 5,0%, auf Rohstoffe entfielen nur 1,1% der deutschen Ausfuhr.

Die Struktur der deutschen Einfuhren unterscheidet sich bekanntermaßen von der Ausfuhrstruktur. Zwar entfiel auch bei den Bezügen aus dem Ausland ein Großteil auf Waren der Gewerblichen Wirtschaft, doch lag dieser Anteil mit 88% deutlich niedriger. Dementsprechend betrug der

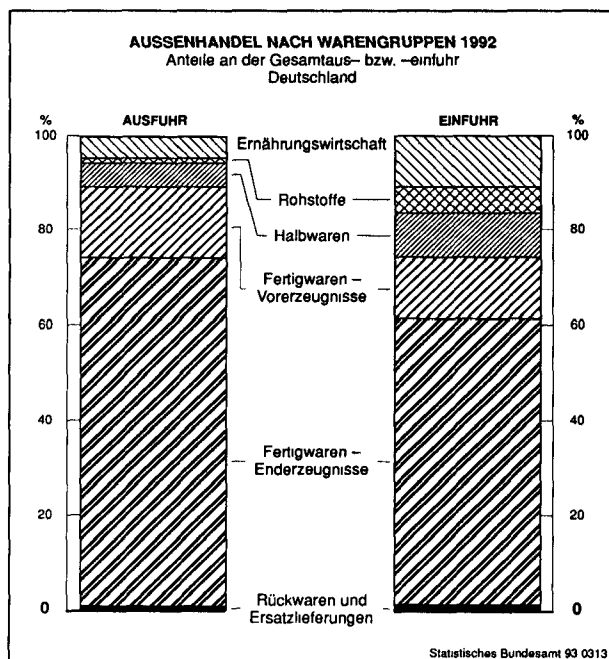
⁴⁾ Nach Ergebnissen der Preisstatistik sank der Preis von Rohöl 1992 gegenüber 1991 um 12%.

Tabelle 1: Aus- bzw. Einfuhr nach Warengruppen der Ernährungswirtschaft und der Gewerblichen Wirtschaft Deutschland

Warengruppe	Ausfuhr			Einfuhr		
	1992	1991	1992 gegenüber 1991	1992	1991	1992 gegenüber 1991
	Mill. DM	Mill. DM	%	Mill. DM	Mill. DM	%
Insgesamt ¹⁾	671 203	665 813	+ 0,8	637 546	643 914	- 1,0
Ernährungswirtschaft	36 972	35 824	+ 3,2	69 631	67 996	+ 2,4
Lebende Tiere	1 071	1 329	- 19,4	1 103	693	+ 59,1
Nahrungsmittel						
tierischen Ursprungs	12 460	13 094	- 4,8	19 869	18 188	+ 9,2
pflanzlichen Ursprungs	17 725	16 149	+ 9,8	39 901	40 194	- 0,7
Genußmittel	5 716	5 252	+ 8,8	8 758	8 921	- 1,8
Gewerbliche Wirtschaft	631 626	627 584	+ 0,6	559 232	569 044	- 1,7
Rohstoffe	7 142	7 532	- 5,2	35 381	36 268	- 2,4
Halbwaren	33 686	34 510	- 2,4	59 487	65 925	- 9,8
Fertigwaren	590 798	585 542	+ 0,9	464 364	466 851	- 0,5
Vorzeugnisse	100 512	103 703	- 3,1	82 859	83 834	- 1,2
Enderzeugnisse	490 286	481 840	+ 1,8	381 505	383 017	- 0,4

¹⁾ Einschl. Rückwaren und Ersatzlieferungen

Schaubild 2



Anteil von Waren der Ernährungswirtschaft bei den Importen mit 11% in etwa das Doppelte des entsprechenden Exportanteils. Etwa 57% der importierten Ernährungsgüter waren Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs, 29% Nahrungsmittel tierischen Ursprungs, und 13% dieser Warengruppe waren eingeführte Genussmittel wie Tabak und Alkohol. Analog zum Anteil von Waren der Gewerblichen Wirtschaft an den Gesamteinfuhren, der geringer als auf der Ausfuhrseite ist, bezogen deutsche Importeure zwar bevorzugt Fertigwaren (73% aller Importe), jedoch lag die Bedeutung von Waren auf vorgelagerten Produktionsstufen wesentlich höher als bei der Warenausfuhr. So waren bereits 5,5% aller Einfuhren Rohstoffe, in erster Linie Rohöl mit 3,5%. Der Anteil von Halbwaren an den Einfuhren hat sich zwar im Vorjahresvergleich deutlich verringert, beträgt aber mit 9,3% fast das Doppelte des entsprechenden Ausfuhrwerts.

Nachdem in der bisherigen Darstellung die Entwicklung und Struktur des deutschen Außenhandels nach dem Verarbeitungsgrad der gehandelten Waren untersucht wurde, soll nun die Art der Güter sowie deren Herkunftsbereich und Verwendung beschrieben werden. Hierzu dient die Gliederung des Außenhandels nach Gütergruppen und -zweigen des Systematischen Güterverzeichnisses für Produktionsstatistiken⁵⁾.

Wie schon in den Jahren zuvor war das Investitionsgüter produzierende Gewerbe der bedeutendste Wirtschaftsbe- reich für den deutschen Export. Im Jahr 1992 kamen mit 383,4 Mrd. DM bereits 57% der Gesamtausfuhren aus diesem Bereich. Der Anteil an den Gesamtausfuhren hat damit nochmals um 0,8 Prozentpunkte zugenommen. Demgegenüber entfiel auf Erzeugnisse des Grundstoff- und Produktionsgütergewerbes als zweitwichtigstem Her- kunftsbereich mit 22% (149,5 Mrd. DM) aller Ausfuhren ein etwas geringerer Anteil als 1991. Darüber hinaus gab es praktisch keine Verschiebungen in der Struktur der Ex- portwirtschaft nach Herkunftsbereichen (siehe Tabelle 2). Erzeugnisse des Verbrauchsgüter produzierenden Ge- werbes wurden im Wert von 85,1 Mrd. DM ausgeführt (An- teil 13%).

⁵⁾ Ausgabe 1982.

Tabelle 2: Warenstruktur des Außenhandels nach Herkunftsbereichen
Deutschland
Prozent

Herkunftsbereich	Ausfuhr		Einfuhr	
	1992	1991	1992	1991
Erzeugnisse der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	1,2	1,2	5,2	5,3
Erzeugnisse des Ernährungsgewerbes, Tabakwaren	4,6	4,5	6,4	5,9
Elektrizität, Gas, Fernwärme, Wasser	0,2	0,2	0,2	0,3
Bergbauische Erzeugnisse	0,5	0,6	5,5	5,9
Erzeugnisse des Grundstoff- und Produktionsgütergewerbes	22,3	22,9	22,4	22,8
Erzeugnisse des Investitionsgüter produzierenden Gewerbes	57,1	56,3	41,0	41,0
Erzeugnisse des Verbrauchsgüter produzierenden Gewerbes	12,7	12,7	17,5	17,4
Sonstige Waren ¹⁾	1,5	1,7	1,9	1,5
Insgesamt	100	100	100	100

¹⁾ Waren, die nicht zugeordnet werden konnten.

Die Betrachtung der Ausfuhr nach wichtigen⁶⁾ Gütergrup- pen und -zweigen zeigt ein detailliertes Bild der deutschen Exportwirtschaft (siehe Tabelle 3). In den vier klassischen Exportgüterbereichen haben recht unterschiedliche Ent- wicklungen stattgefunden. Straßenfahrzeuge wiesen nach 111,6 Mrd. DM im Jahr 1991 mit + 8,3% auf 120,8 Mrd. DM die höchste Steigerungsrate auf und sind weiterhin das mit Abstand bedeutendste deutsche Exportgut. Diese hohe Zunahme dürfte sich zum Teil aus einer Aufstockung aus- ländischer Lager durch deutsche Kraftfahrzeughersteller erklären lassen⁷⁾, was sich durch erste Meldungen über deutlich zurückgegangene Ausfuhrzahlen im ersten Quar- tal 1993 bestätigt⁸⁾. Demgegenüber fanden Maschinen- bauerzeugnisse mit 100,9 Mrd. DM einen um 1,6% gerin- geren Absatz im Ausland. Nahezu unverändert verharrte mit 85,3 Mrd. DM der Export von Gütern der Chemieindu- strie auf Vorjahresniveau. Leicht überdurchschnittlich ver- besserte sich der Export von elektrotechnischen Erzeug- nissen, die für 80,0 Mrd. DM ins Ausland geliefert wurden (+ 1,3%). Auf diese vier Gütergruppen bzw. -zweige ent- fielen somit fast 58% aller deutschen Exporte.

⁶⁾ Gemessen am Anteil an den Gesamtexporten.

⁷⁾ Siehe Ifo-Institut, Wirtschaftskonjunktur 12/92, S. A4.

⁸⁾ Nach Angaben des Verbandes der Automobilindustrie (VDA).

Tabelle 3: Ausfuhr nach wichtigen Gütergruppen bzw. -zweigen des Güterverzeichnisses für Produktionsstatistiken¹⁾
Deutschland

Warenbenennung	1992	1991	Anteil an der Gesamtausfuhr 1992	1992 gegenüber 1991
	Mill. DM		%	
Insgesamt ²⁾	671 205	665 813	100	+ 0,8
Straßenfahrzeuge (ohne Ackerschlepper)	120 813	111 561	18,0	+ 8,3
Maschinenbauerzeugnisse (einschl. Ackerschleppern)	100 948	102 629	15,0	- 1,6
Chemische Erzeugnisse	85 342	85 468	12,7	- 0,1
Elektrotechnische Erzeugnisse	80 042	79 048	11,9	+ 1,3
Erzeugnisse des Ernährungs- gewerbes, Tabakwaren	30 862	30 261	4,6	+ 2,0
Textilien	23 952	23 689	3,6	+ 1,1
Eisen und Stahl	19 881	21 977	3,0	- 9,5
Eisen-, Blech- und Metallwaren	18 835	18 790	2,8	+ 0,2
Luft- und Raumfahrzeuge	18 827	19 207	2,8	- 2,0
Kunststoffzeugnisse	17 595	16 758	2,6	+ 5,0
Büromaschinen, Datenverarbei- tungsgereäte und -einrichtungen	13 352	14 623	2,0	- 8,7
Feinmechanische und optische Erzeugnisse; Uhren	12 622	12 294	1,9	+ 2,7
NE-Metalle und -Metallhalbzeug	12 515	12 841	1,9	- 2,5
Bekleidung	10 097	9 945	1,5	+ 1,5
Erzeugnisse der Land- und Forstwirtschaft	8 255	7 905	1,2	+ 4,4
Stahlbauerzeugnisse und Schienenfahrzeuge	8 050	7 754	1,2	+ 3,8
Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe	7 555	7 713	1,1	- 2,1
Gummiwaren	6 482	6 168	1,0	+ 5,1
Papier- und Pappwaren	6 308	6 224	0,9	+ 1,4
Holzwaren	6 119	6 555	0,9	- 6,7
Druckereizeugnisse, Vervielfältigungen	5 792	5 642	0,9	+ 2,7
Erzeugnisse der Stahlverformung	5 784	5 660	0,9	+ 2,2
Steine und Erden, Asbestwaren, Schleifmittel	5 452	5 594	0,8	- 2,5
Musikinstrumente, Spielwaren, Sportgeräte, Schmuck, belichtete Filme, Füllhalter u. ä.	5 357	5 418	0,8	- 1,1
Sonstige Waren	40 366	42 090	6,0	- 4,1

¹⁾ Systematisches Güterverzeichnis für Produktionsstatistiken, Ausgabe 1982. —

²⁾ Einschl. Rückwaren und Ersatzlieferungen.

Außergewöhnliche Veränderungsdaten von 1991 auf 1992 waren in folgenden Gütergruppen zu erkennen: Nach den Straßenfahrzeugen wiesen Gummiwaren mit + 5,1% auf 6,5 Mrd. DM sowie Kunststoffserzeugnisse mit + 5,0% auf 17,6 Mrd. DM die höchsten Zuwachsraten im Exportgeschäft auf. Auffällig rückläufig war dagegen mit - 9,5% auf 19,9 Mrd. DM die Entwicklung im Eisen- und Stahlbereich, mit - 8,7% auf 13,4 Mrd. DM bei Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen und mit - 6,7% auf 6,1 Mrd. DM bei Holzwaren.

Auch in der Warenstruktur der Einfuhren nach Herkunftsbereichen (siehe Tabelle 2) besaßen Erzeugnisse des Investitionsgüter produzierenden Gewerbes den größten Anteil. Mit 261,2 Mrd. DM waren dies 1992 - wie schon 1991 - 41% aller Einfuhren. Die Importe von Grundstoffen und Produktionsgütern sind um 2,9% auf einen Wert von 142,8 Mrd. DM zurückgegangen, was einem Anteil von 22% an den Gesamtimporten entspricht. Leicht gesunken (- 0,7%) ist überdies der Bezug von Verbrauchsgütern aus dem Ausland. Auf diese Waren entfällt bei einem Wert von 111,4 Mrd. DM ein Anteil von 18%. Eine Steigerungsrate bei den nominalen Werten der Herkunftsbereiche wurde lediglich für Erzeugnisse des Ernährungsgewerbes (einschl. Tabakwaren) mit + 7,2% auf nunmehr 40,6 Mrd. DM ausgewiesen, womit sich deren Importanteil auf 6,4% erhöht hat.

Tabelle 4. Einfuhr nach wichtigen Gütergruppen bzw. -zweigen des Güterverzeichnis für Produktionsstatistiken¹⁾
Deutschland

Warenbenennung	1992		1991		Anteil an der Gesamteinfuhr 1992	1992 gegenüber 1991
	Mill. DM	%	Mill. DM	%		
Insgesamt ²⁾	637 546	643 914	100	- 1,0		
Straßenfahrzeuge (ohne Ackerschlepper)	69 803	71 269	10,9	- 2,1		
Elektrotechnische Erzeugnisse	64 802	65 272	10,2	- 0,7		
Chemische Erzeugnisse	57 598	58 078	9,0	- 0,8		
Maschinenbauerzeugnisse (einschl. Ackerschleppern)	43 485	43 686	6,8	- 0,5		
Erzeugnisse des Ernährungsgewerbes, Tabakwaren	40 591	37 878	6,4	+ 7,2		
Textilien	33 421	32 978	5,2	+ 1,3		
Erzeugnisse der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	33 137	34 202	5,2	- 3,1		
Erdöl, Erdgas und bituminöse Gesteine	30 399	32 677	4,8	- 7,0		
Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräte und -einrichtungen	26 156	25 626	4,1	+ 2,1		
Bekleidung	23 970	26 282	3,8	- 8,8		
Luft- und Raumfahrzeuge	21 598	24 278	3,4	- 11,0		
NE-Metalle und -Metallhalbzeug	18 620	19 020	2,9	- 2,1		
Eisen- und Stahl	16 706	17 656	2,6	- 5,4		
Eisen-, Blech- und Metallwaren	14 323	13 784	2,2	+ 3,9		
Mineralölerzeugnisse	13 380	16 730	2,1	- 20,0		
Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe	13 211	14 312	2,1	- 7,7		
Kunststoffserzeugnisse	12 364	12 017	1,9	+ 2,9		
Feinmechanische und optische Erzeugnisse; Uhren	11 689	11 212	1,8	+ 4,3		
Holzwaren	9 973	8 883	1,6	+ 12,3		
Musikinstrumente, Spielwaren, Sportgeräte, Schmuck, belichtete Filme, Füllhalter u. ä.	7 369	7 403	1,2	- 0,5		
Schuhe	7 084	7 551	1,1	- 6,2		
Gummiwaren	6 942	6 315	1,1	+ 9,9		
Steine und Erden, Asbestwaren, Schleifmittel	6 834	5 911	1,1	+ 15,6		
Schnittholz, Sperrholz und sonstiges bearbeitetes Holz	4 865	4 734	0,8	+ 2,8		
Sonstige Waren	49 226	46 160	7,7	+ 6,6		

¹⁾ Systematisches Güterverzeichnis für Produktionsstatistiken, Ausgabe 1982. -
²⁾ Einschl. Rückwaren und Ersatzlieferungen.

Die vier wichtigsten⁹⁾ Gütergruppen bzw. -zweige auf der Einfuhrseite sind auch diejenigen, mit denen die höchsten Ausfuhrergebnisse erzielt wurden. Nur dominieren diese Gütergruppen die Importe bei weitem nicht so stark wie die Exporte. Insgesamt entfielen 37% aller Einfuhren auf diese Bereiche. Straßenfahrzeuge, die mit einem Anteil von 11% größte Position, wurden im Wert von 69,8 Mrd. DM eingeführt und damit um 2,1% weniger als im Vorjahr. Ebenso leicht rückläufig waren die Einfuhren von elektrotechnischen Erzeugnissen (- 0,7% auf 64,8 Mrd. DM), chemischen Erzeugnissen (- 0,8% auf 57,6 Mrd. DM) und Maschinenbauerzeugnissen (- 0,5% auf 43,5 Mrd. DM). Hohe Zuwächse wurden für Steine und Erden, Asbestwaren, Schleifmittel mit + 16%, Holzwaren mit + 12% und Gummiwaren mit + 9,9% festgestellt. Deutlich gesunken sind auf der anderen Seite die Einfuhren von Mineralölerzeugnissen um 20% (hauptsächlich aufgrund von um 15% niedrigeren Einfuhrpreisen), Luft- und Raumfahrzeugen um 11% und Bekleidung um 8,8%.

Nach dieser Beschreibung der Entwicklung von Aus- und Einfuhr in wichtigen Gütergruppen soll im folgenden dargestellt werden, für welche Gütergruppen die Bundesrepublik Deutschland im Jahr 1992 Nettoexporteur bzw. Nettoimporteur war, das heißt, in welchen Branchen Export- bzw. Importüberschüsse entstanden sind. Bei einer solchen Gegenüberstellung muß jedoch bedacht werden, daß es sich hierbei nicht immer um homogene Produktbe-

⁹⁾ Gemessen am Anteil an den Gesamtimporten.

Tabelle 5: Salden im Außenhandel nach wichtigen Gütergruppen bzw. -zweigen des Güterverzeichnis für Produktionsstatistiken¹⁾
Deutschland

Gütergruppe bzw. -zweig	1992		1991	
	Mill. DM	%	Mill. DM	%
Ausfuhrüberschuß für				
Maschinenbauerzeugnisse (einschl. Ackerschleppern)	57 463	31,6	58 943	33,9
Straßenfahrzeuge (ohne Ackerschlepper)	51 010	28,0	40 292	23,2
Chemische Erzeugnisse	27 744	15,3	27 389	15,7
Elektrotechnische Erzeugnisse	15 240	8,4	13 776	7,9
Kunststoffserzeugnisse	5 231	2,9	4 741	2,7
Eisen-, Blech- und Metallwaren	4 511	2,5	5 006	2,9
Stahlbauerzeugnisse und Schienenfahrzeuge	3 733	2,1	3 920	2,3
Eisen und Stahl	3 175	1,7	4 321	2,5
Wasserfahrzeuge	3 116	1,7	2 007	1,2
Druckereierzeugnisse, Vervielfältigungen	2 996	1,6	2 932	1,7
Übrige Waren	7 691	4,2	10 591	6,1
Bruttoüberschuß	181 913	100	173 919	100
Einfuhrüberschuß für				
Erdöl, Erdgas und bituminöse Gesteine	29 935	20,2	32 250	21,2
Erzeugnisse der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	24 882	16,8	26 297	17,3
Bekleidung	13 874	9,4	16 337	10,7
Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräte und -einrichtungen	12 804	8,6	11 004	7,2
Erzeugnisse des Ernährungsgewerbes, Tabakwaren	9 730	6,6	7 618	5,0
Textilien	9 469	6,4	9 289	6,1
Mineralölerzeugnisse	8 355	5,6	12 118	8,0
NE-Metalle und -Metallhalbzeug	6 105	4,1	6 178	4,1
Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe	5 656	3,8	6 599	4,3
Schuhe	5 382	3,6	5 639	3,7
Übrige Waren	22 063	14,9	18 693	12,3
Bruttodefizit	148 256	100	152 020	100
Nettoüberschuß	33 656	x	21 899	x

¹⁾ Systematisches Güterverzeichnis für Produktionsstatistiken, Ausgabe 1982

reiche handelt, so daß Überschüsse in die eine oder andere Richtung aufgrund des Handels mit unterschiedlichen Erzeugnissen entstanden sein können.

In der Gliederung nach Gütergruppen und -zweigen des Guterverzeichnisses für Produktionsstatistiken ergaben sich insgesamt ein Bruttoüberschuß (als Saldo aller Gütergruppen, die einen Ausfuhrüberschuß aufwiesen) von 181,9 Mrd. DM und ein Bruttodefizit von 148,3 Mrd. DM, woraus sich der anfangs genannte Gesamtüberschuß von 33,7 Mrd. DM errechnet.

Den größten Anteil am Bruttoüberschuß mit zusammen fast 60% besaßen Maschinenbauerzeugnisse, die einen Exportüberschuß von 57,5 Mrd. DM aufwiesen, und Straßenfahrzeuge mit einem Überschuß von 51,0 Mrd. DM. Letzterer hat sich aufgrund der kräftigen Exportzunahme gegenüber dem Vorjahr deutlich erhöht. Auch die restlichen zwei großen Gütergruppen, chemische bzw. elektrotechnische Erzeugnisse, schlossen mit Aktivsaldo in Höhe von 27,7 Mrd. DM bzw. 15,2 Mrd. DM ab.

Die größten Importüberschüsse ergaben sich für Erdöl, Erdgas und bituminöse Gesteine mit 29,9 Mrd. DM sowie für Erzeugnisse der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei mit 24,9 Mrd. DM, obschon die Defizite in diesen Branchen gegenüber 1991 zurückgegangen sind. Dies gilt in noch stärkerem Umfang für Mineralölzeugnisse und Bekleidung. Andererseits sind die Passivsaldo bei Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen sowie bei Erzeugnissen des Ernährungsgewerbes einschließlich Tabakwaren angestiegen.

Außenhandel des früheren Bundesgebietes

Aus dem früheren Bundesgebiet wurden 1992 insgesamt Waren für 657,4 Mrd. DM ausgeführt und für 628,0 Mrd. DM eingeführt. Damit entfiel etwa 98% des Außenhandels Deutschlands auf die alten Bundesländer. Insofern finden sich die im ersten Teil dieses Aufsatzes beschriebenen Strukturen weitgehend für das frühere Bundesgebiet wieder bzw. sind die Konsequenz aus den dort vorliegenden Strukturen. Daher wird hier auf eine detaillierte Beschreibung verzichtet.

Statt dessen wird die Entwicklung der Volumen- und Durchschnittswertindizes für das frühere Bundesgebiet dargestellt, die für das gesamte Bundesgebiet derzeit nicht berechnet werden¹⁰⁾. Aufgrund des geschilderten dominanten Einflusses der Ergebnisse für die alten Bundesländer auf die Ergebnisse für das gesamte Bundesgebiet läßt sich ein Großteil der Analysen jedoch übertragen und ermöglicht auf diese Weise weitergehende Einblicke in die beschriebene Entwicklung des Außenhandels nach Waren. Insbesondere ermöglicht die Aufteilung der Entwicklung der tatsächlichen Außenhandelsergebnisse in die Entwicklung der realen Warenströme und die Entwick-

lung der Durchschnittswerte eine Betrachtung des Außenhandels zu konstanten Preisen¹¹⁾.

Für die Gesamtaus- und -einfuhren zeigt sich ein interessanter Hintergrund. Die Zunahme der Exporte bei gleichzeitigem Rückgang der Importe, die 1992 zu einem gegenüber 1991 gestiegenen Exportüberschuß geführt haben, resultiert nicht aus einer analogen Entwicklung der realen Warenbewegungen, vielmehr aus einem gegenüber der Ausfuhrseite höheren Rückgang der Einfuhrdurchschnittswerte, das heißt verbesserten Terms of trade. Das Einfuhrvolumen ist mit + 2,3% sogar etwas stärker angestiegen als das Ausfuhrvolumen aller gehandelten Waren (+ 2,0%). Für einzelne Warengruppen ergibt sich folgendes Bild:

Ausfuhrseitig erklärt sich der Rückgang des Exportwerts von Halbwaren und Fertigwaren-Vorerzeugnissen aus einem recht deutlichen Rückgang der Durchschnittswerte, während das Handelsvolumen in beiden Warengruppen zugenommen hat. Dagegen lagen 1992 die Durchschnittswerte für Fertigwaren-Enderzeugnisse und für Waren der Ernährungswirtschaft über denen des Vorjahres und haben damit dazu beigetragen, daß die tatsächlichen Exportwerte überdurchschnittlich angestiegen sind.

Auch in den wichtigsten Gütergruppen und -zweigen sind die nominalen Ergebnisse das Resultat unterschiedlicher Mengen- und Preisentwicklungen. Die Ausfuhr von Straßenfahrzeugen stieg dem Volumen nach um 6,0%, die Durchschnittswerte lagen 1992 höher als im Vorjahr, so daß es zu dem geschilderten beträchtlichen Wachstum in dieser Branche kam. Die Stagnation bei Maschinenbauerzeugnissen und chemischen Erzeugnissen erklärt sich dagegen aus entgegengesetzt verlaufenen Entwicklungen. Während real 3,7% mehr chemische Erzeugnisse ins Ausland geliefert wurden, fiel der Durchschnittswert für diese Güter um etwa denselben Prozentsatz. Dagegen stiegen die Durchschnittswerte für Maschinenbauerzeugnisse und glichen damit den leichten realen Exportrückgang aus.

In den beiden Gütergruppen mit den stärksten Ausfuhrückgängen erklärt sich die stattgefunden Entwicklung zum Teil ebenso durch gesunkene Durchschnittswerte. Besonders deutlich gilt dies für den Bereich Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräte und -einrichtungen, dessen Ausfuhren real um 3,2% gestiegen sind; die Durchschnittswerte lagen 1992 jedoch um über 10% unter denen des Jahres 1991, so daß sich ein Rückgang des Exportwerts um 7,5% ergab. Die Eisen- und Stahlexporte gingen real um 5,4% zurück; aus um 4,4% niedrigeren Durchschnittswerten resultierte dann ein Minus von 9,6% bei den tatsächlichen Werten¹²⁾.

¹¹⁾ Zur Methodik und Aussagekraft der Volumenberechnung siehe Heimann, J.: „Neuberechnung des Außenhandelsvolumens und der Außenhandelsindizes auf Basis 1980“ in WiSta 2/1984, S. 155.

¹²⁾ Ein Teil des höheren Rückgangs der Durchschnittswerte der Gütergruppe Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräte und -einrichtungen ist offenbar auf Sortimentsverschiebungen innerhalb der Gütergruppe zurückzuführen, denn die Ausfuhrpreise sind lediglich um 3,9% zurückgegangen. Dagegen gibt der Durchschnittswert für Eisen- und Stahlexporte auch die Preisentwicklung wieder. Siehe dazu Fachserie 17 „Preise“, Reihe 8 „Preise und Preisindizes für die Ein- und Ausfuhr“, 1992.

¹⁰⁾ Das Statistische Bundesamt plant derzeit die Umstellung der Volumenberechnung auf das Basisjahr 1991. Die Berechnung wird dann auch für das gesamte Bundesgebiet erfolgen.

Die Durchschnittswerte für die Einfuhr sind — wie bereits festgestellt — stärker zurückgegangen als für die Ausfuhr. Dementsprechend sind für einige Warengruppen die tatsächlichen Einfuhrwerte trotz gestiegener realer Werte gesunken. Zu nennen sind wie schon bei den Ausfuhren Fertigwaren-Vorerzeugnisse, die real um 4,7% mehr eingeführt wurden, deren Durchschnittswerte jedoch um 5,7% zurückgegangen sind. Umgekehrt hat der Anteil der Fertigwaren-Enderzeugnisse an den Gesamtimporten trotz eines gesunkenen Volumens zugenommen, da deren Durchschnittswerte im Gegensatz zu denen der meisten anderen Warengruppen leicht angestiegen sind. Die im ersten Teil dieses Aufsatzes festgestellte Strukturverschiebung zwischen Fertigwaren-End- und -Vorerzeugnissen des Außenhandels in beiden Verkehrsrichtungen ist somit Ausdruck unterschiedlicher Durchschnittswertentwicklungen und weitgehend unabhängig von realen Warenbewegungen. Dies gilt in gleichem Maße für den Einfuhrückgang von Halbwaren, die real nahezu im gleichen Umfang importiert wurden, deren Durchschnittswerte jedoch um 10% zurückgegangen sind.

Tabelle 6: Veränderungen der tatsächlichen Werte, des Volumens und der Durchschnittswerte 1992 gegenüber 1991

Warengruppe/Gütergruppe bzw. -zweig	Ausfuhr			Einfuhr		
	Tatsächliche Werte	Volumen	Durchschnittswerte	Tatsächliche Werte	Volumen	Durchschnittswerte
Insgesamt ¹⁾	+ 1,4	+ 2,0	- 0,7	- 0,8	+ 2,3	- 3,0
Warengruppen						
Ernährungswirtschaft	+ 4,8	+ 3,3	+ 1,6	+ 2,1	+ 5,6	- 3,3
Lebende Tiere	-11,5	-14,9	+ 3,9	+50,9	+49,1	+ 1,2
Nahrungsmittel tierischen Ursprungs	- 1,4	- 7,1	+ 6,2	+ 8,9	+10,2	- 1,2
Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs	+ 9,6	+10,2	- 0,6	- 0,7	+ 3,1	- 3,8
Genüßmittel	+ 8,7	+ 8,6	+ 0,1	- 2,2	+ 3,9	- 5,8
Gewerbliche						
Wirtschaft	+ 1,2	+ 1,9	- 0,8	- 1,5	+ 1,6	- 3,0
Rohstoffe	- 4,4	- 6,5	+ 2,2	+ 1,6	+13,0	-10,1
Halbwaren	- 2,3	+ 5,2	- 7,2	-10,0	- 0,2	- 9,7
Fertigwaren	+ 1,5	+ 1,8	- 0,3	- 0,6	+ 0,5	- 1,0
Vorerzeugnisse	- 3,1	+ 2,0	- 4,9	- 1,3	+ 4,7	- 5,7
Enderzeugnisse	+ 2,4	+ 1,7	+ 0,6	- 0,4	- 0,6	+ 0,2
Ausgewählte Gütergruppen						
Straßenfahrzeuge (ohne Acker-schlepper)	+ 8,4	+ 6,0	+ 2,3	- 1,9	- 4,5	+ 2,8
Maschinenbauerzeugnisse (einschl. Acker-schleppern)	- 0,1	- 0,8	+ 0,8	- 0,5	- 2,3	+ 1,8
Chemische Erzeugnisse	+ 0,1	+ 3,7	- 3,6	- 0,7	+ 5,4	- 5,9
Elektrotechnische Erzeugnisse	+ 1,8	+ 1,6	+ 0,3	- 0,7	- 4,0	+ 3,3

¹⁾ Einschl Rückwaren und Ersatzlieferungen.

Bemerkenswert ist, daß bei den Einfuhren von drei wichtigen Gütergruppen, nämlich Straßenfahrzeuge, elektrotechnische sowie Maschinenbauerzeugnisse Veränderungen stattgefunden haben, die entgegengesetzt zur Gesamtentwicklung verliefen. Für diese Gütergruppen gingen jeweils die Einfuhren dem Volumen nach zurück (bei gestiegenem Gesamteinfuhrvolumen). Die Durchschnittswerte lagen allerdings jeweils über denen des Vorjahres

(bei insgesamt gesunkenen Durchschnittswerten) Auf der anderen Seite stiegen die Importe von chemischen Erzeugnissen real, während sie bedingt durch einen Verfall der Einfuhrdurchschnittswerte um 5,9% nominal um 0,7% gefallen sind

Außenhandel der neuen Länder und des Ostteils Berlins

Der Außenhandel der neuen Bundesländer, der auch 1992 stark auf die mittel- und osteuropäischen Länder ausgerichtet war¹³⁾, ging gegenüber 1991 in beiden Verkehrsrichtungen deutlich zurück. Der Wert der Exporte fiel um 21% auf 13,8 Mrd. DM, der Wert der Importe um 12% auf 9,6 Mrd. DM. Daraus resultierte ein Rückgang des positiven Handelsbilanzsaldos von 6,6 Mrd. DM auf 4,2 Mrd. DM.

Die rückläufige Tendenz fand bei nahezu allen Warengruppen der Ausfuhr statt. Lediglich die Lieferung von Nahrungsmitteln pflanzlichen Ursprungs an das Ausland konnte nominal nennenswert erhöht werden. Die Ernährungswirtschaft insgesamt mußte Exporteinbußen von über 29% hinnehmen. Ein Minus von 20% wurde für die Ausfuhren der Gewerblichen Wirtschaft verzeichnet. Vor allem die Ausfuhr von Fertigwaren-Enderzeugnissen, die um ein Viertel zurückging, war hierfür verantwortlich, während die Ausfuhr von Halbwaren und Fertigwaren-Vorerzeugnissen noch relativ konstant war.

Die rückläufigen Einfuhren lassen sich fast vollständig mit beträchtlich niedrigeren Rohstoffeinfuhren erklären (— 42% auf 2,0 Mrd. DM). Daneben sank auch der Import von Halbwaren leicht um 2,4%. Zugenommen haben die Einfuhren von Fertigwaren (um 2,8% auf 4,6 Mrd. DM), insbesondere Vorerzeugnisse wurden in einem höheren Umfang (+ 11%) aus dem Ausland bezogen. Die Gewerb-

¹³⁾ Siehe Müller, K.: „Außenhandel 1992 nach Ursprungs- und Bestimmungsländern“ in WiSta 5/1993, S. 343 ff.

Tabelle 7. Aus- und Einfuhr nach Warengruppen der Ernährungswirtschaft und der Gewerblichen Wirtschaft
Neue Länder und Berlin-Ost

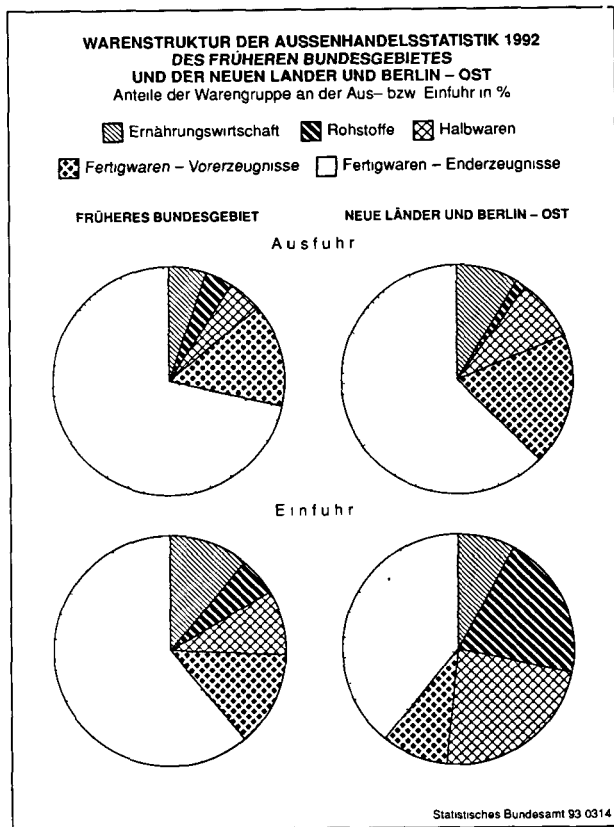
Warengruppe	Ausfuhr			Einfuhr		
	1992	1991	1992 gegenüber 1991	1992	1991	1992 gegenüber 1991
	Mill DM	%		Mill DM	%	
Insgesamt ¹⁾	13 793	17 450	- 21,0	9 596	10 860	- 11,6
Ernährungswirtschaft	1 200	1 698	- 29,3	765	578	+ 32,4
Lebende Tiere	33	156	- 78,5	111	36	+ 209,3
Nahrungsmittel tierischen Ursprungs	540	1 004	- 46,3	153	83	+ 83,1
Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs	559	482	+ 16,0	383	375	+ 2,3
Genüßmittel	67	56	+ 20,6	118	83	+ 40,8
Gewerbliche						
Wirtschaft	12 592	15 691	- 19,7	8 831	10 173	- 13,2
Rohstoffe	203	274	- 25,7	1 959	3 376	- 42,0
Halbwaren	1 197	1 236	- 3,2	2 226	2 280	- 2,4
Fertigwaren	11 192	14 181	- 21,1	4 646	4 517	+ 2,8
Vorerzeugnisse	2 570	2 645	- 2,9	892	808	+ 10,5
Enderzeugnisse	8 623	11 536	- 25,3	3 754	3 710	+ 1,2

¹⁾ Einschl Rückwaren und Ersatzlieferungen

liche Wirtschaft insgesamt importierte 1992 für 8,8 Mrd. DM Waren aus dem Ausland (— 13%), dagegen stieg die Wareneinfuhr im Bereich der Ernährungswirtschaft kräftig um 32% auf 0,8 Mrd. DM an.

Die gesamte Warenstruktur des Außenhandels der neuen Länder und des Ostteils Berlins unterscheidet sich nach wie vor von der im früheren Bundesgebiet vorliegenden Struktur. Der hohe Industrialisierungsgrad des früheren Bundesgebiets spiegelt sich in einem hohen Exportanteil von Fertigwaren-Enderzeugnissen wider, der mit 73% deutlich über dem entsprechenden Anteil in den neuen Ländern (63%) lag. Offenbar ist dieser Anteil in den neuen Bundesländern durch den Verlust vieler Industriestandorte darüber hinaus noch rückläufig (1991 betrug er noch 66%). Im Gegenzug spielen Ernährungsgüter und gewerbliche Halbwaren für die Exportwirtschaft der neuen Länder eine größere Rolle.

Schaubild 3



Einfuhrseitig sind die strukturellen Unterschiede zwischen den beiden Teilen Deutschlands noch größer. Die Einfuhr von Halbwaren und Rohstoffen vereinigte fast 44% des Gesamteinfuhrwertes der neuen Bundesländer auf sich; der entsprechende Anteil im früheren Bundesgebiet lag bei 14%. Auf Fertigwaren entfiel im Import der neuen Bundesländer ein Anteil von 48%, für das frühere Bundesgebiet lag dieser bei 73%.

Dipl.-Volkswirt, Dipl.-Mathematiker Peter Schmidt

Planungen der öffentlichen Haushalte 1993

Vorbemerkung

Daten über die aktuellen öffentlichen Haushaltsplanungen bilden eine wichtige Orientierungshilfe für notwendige finanz-, wirtschafts- und geldpolitische Entscheidungen im laufenden Jahr.

Gegenstand dieses Beitrages sind die aggregierten Ausgaben- und Einnahmenansätze der öffentlichen Haushalts- und Finanzpläne aller Gebietskörperschaften (einschl. wichtiger Sondervermögen des Bundes) im Berichtsjahr. Die Angaben für den Bund basieren auf dem Haushaltsplan 1993 (einschl. Nachtragshaushaltsplan), die der Sondervermögen des Bundes sowie von dreizehn Bundesländern auf den von den Parlamenten verabschiedeten Haushalts- bzw. Wirtschaftsplänen; für Schleswig-Holstein, Baden-Württemberg und Thüringen wurden die Haushaltsentwürfe herangezogen. Da die Haushalte der neuen Bundesländer wegen ihrer spezifischen Einnahmen- und Ausgabenstruktur noch nicht mit denen der alten Bundesländer vergleichbar sind, werden sie in diesem Beitrag gesondert dargestellt. Der Haushalt von Berlin, der sich statistisch nicht in einen Ost- und Westteil aufteilen läßt, wird komplett dem früheren Bundesgebiet zugeordnet.

Als Vorjahresvergleichsbasis dienen generell die Ist-Ergebnisse der Kassenstatistik 1992. Die Haushaltsansätze der Gemeinden und Gemeindeverbände (Gv.) im früheren Bundesgebiet mußten wegen fehlender aktueller Daten auf der Basis der Ergebnisse der kommunalen Kassenstatistik für 1992 geschätzt werden. Über die Haushaltsplanungen der Gemeinden/Gv. in den neuen Ländern liegen noch keine statistischen Angaben vor.

Gesamtüberblick

Schon zu Beginn der Haushaltsberatungen war abzusehen, daß die öffentlichen Haushalte in Deutschland 1993 infolge der anhaltend schwachen Wirtschaftsentwicklung und des hohen Finanzbedarfs der neuen Länder besonderen Belastungen ausgesetzt sein werden. Der Finanzplanungsrat hat deshalb bereits im Juni 1992 wegen der sich aus der konjunkturellen Entwicklung ergebenden Haushaltsrisiken zu einer strikten Begrenzung der öffentlichen Ausgaben auf ein durchschnittliches Wachstum von 3 % geraten. Im Hinblick auf die beim Haushaltsvollzug erforderlichen Einsparungen haben die öffentlichen Haushalte in ihren Verwaltungsvorschriften zur Haushalts- und Wirtschaftsführung dieses Jahres Sperren für Personal- und Sachausgaben vorgesehen. Für die Haushaltsplanungen 1993 bildeten die Ergebnisse des Arbeitskreises „Steuerschätzung“ des Finanzplanungsrates vom November 1992

eine wichtige Grundlage. Der Arbeitskreis veranschlagte damals bereits die für 1993 insgesamt zu erwartenden Steuereinnahmen um 12,5 Mrd. DM niedriger als bei seiner Schätzung vom Juli 1992. Aufgrund der anhaltend rezessiven Wirtschaftsentwicklung geht der Arbeitskreis in seiner neuesten Steuerschätzung vom Mai 1993 von einem Steueraufkommen im Bundesgebiet von 748,4 Mrd. DM (+ 2,2 % gegenüber 1992) aus, das sind nochmals 15,3 Mrd. DM weniger als in der Steuerschätzung vom November 1992. Um der verschlechterten Finanzsituation im Haushaltsjahr 1993 Rechnung zu tragen, hat der Bundestag auf der Grundlage der Steuerschätzung vom Mai 1993 einen Nachtragshaushalt beschlossen. Er sieht Mehrausgaben für Finanzhilfen an die neuen Länder, die diese zum Teil als Investitionshilfen an ihre Gemeinden/Gv. weitergeben sollen, sowie für eine Aufstockung des Fonds „Deutsche Einheit“ vor. Weitere Mehrausgaben ergeben sich insbesondere aus einem Zuschuß an die Bundesanstalt für Arbeit (BA) in Höhe von 18 Mrd. DM, um das hier zu erwartende konjunkturbedingte Defizit auszugleichen. Da die Mehrausgaben vor allem aus konjunkturpolitischen Gründen nur zum Teil durch Einsparungen — u. a. bei den Verteidigungsausgaben, beim Erziehungsgeld, im Bereich der Landwirtschaft und der Sozialversicherung — kompensiert werden können, erhöht sich das Finanzierungsdefizit beim Bund gegenüber 1992 um 29,1 Mrd. DM auf 68,5 Mrd. DM. Die zusätzliche Finanzierungslücke soll durch weitere Aufnahme von Krediten am Kreditmarkt gedeckt werden. In den vorliegenden Länder- und Kommunalhaushaltsplänen sind die Ergebnisse der jüngsten Steuerschätzung weitgehend noch nicht enthalten. Sie werden in den noch einzubringenden Nachtragshaushaltsplänen berücksichtigt werden müssen.

Öffentliche Haushalte ohne neue Länder

Das Gesamtvolumen der von den öffentlichen Haushalten (ohne die neuen Bundesländer) für 1993 geplanten Ausgaben beläuft sich nach derzeitigem Stand auf 998,4 Mrd. DM. Es liegt damit um 5,3 % über den Ist-Ausgaben des Vorjahres. Der Bund hat (einschl. Nachtragshaushalt) mit 462,4 Mrd. DM gegenüber dem Ist 1992 7,3 % mehr Ausgaben für 1993 eingeplant. Die alten Bundesländer sehen in ihren Haushalten für 1993 Ausgaben von 349,1 Mrd. DM vor, 4,2 % mehr als im Vorjahr. Die westdeutschen Gemeinden/Gv. gehen von einem Ausgabenwachstum um 3,2 % auf 227,2 Mrd. DM aus. Die Ausgaben des Fonds „Deutsche Einheit“ sind für 1993 mit 41,7 Mrd. DM angesetzt, das sind 10,2 % mehr als 1992. Die Ausgabenansätze für das ERP-Sondervermögen haben sich 1993 mit 16,4 Mrd. DM gegenüber dem Vorjahr um 22 % erhöht. Beim Lastenausgleichsfonds wurden die Ausgabenansätze demgegenüber um 2,2 % auf 0,9 Mrd. DM und beim Kreditabwicklungsfonds um 12,9 % auf 13,4 Mrd. DM zurückgenommen. Die auf die Bundesrepublik Deutschland entfallenden Ausgaben der Europäischen Gemeinschaften (EG) werden nach der Planung 1993 mit 37,5 Mrd. DM um 8,9 % höher ausfallen als im Vorjahr.

An Einnahmen erwarten die öffentlichen Haushalte 1993 zusammen 872,6 Mrd. DM, 2,4 % mehr als im Vorjahr.

Tabelle 1 Finanzierungsübersicht¹⁾
Öffentliche Haushalte ohne neue Länder
Mill. DM

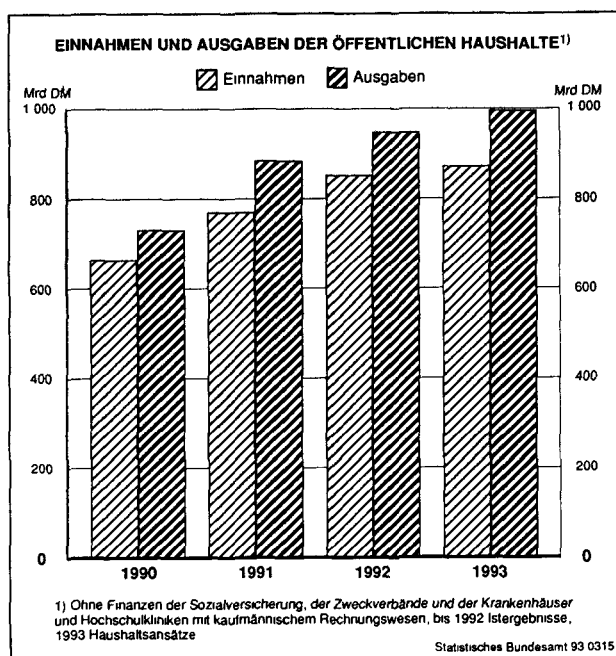
Ausgabe-/Einnahmeart	Insgesamt		Bund ²⁾		Sondervermögen des Bundes						EG-Anteile		Länder ⁴⁾		Gemeinden/Gv	
					Lastenausgleichs-fonds		ERP-Sondervermögen ³⁾		Fonds „Deutsche Einheit“							
	1993	1992	1993	1992	1993	1992	1993	1992	1993	1992	1993	1992	1993	1992	1993	1992
Bereinigte Ausgaben	998 445	948 441	462 434	431 114	910	930	29 792	28 903	41 666	37 819	37 490	34 413	349 122	334 913	227 227	220 204
Bereinigte Einnahmen	872 631	852 327	393 962	391 744	910	932	19 710	22 700	27 774	15 437	37 490	34 413	324 622	316 362	218 360	210 590
Finanzierungssaldo ⁵⁾	-125 745	-96 401	-68 472	-39 347	—	+2	-10 082	-6 203	-13 892	-22 382	—	—	-24 431	-18 857	-8 867	-9 614
Besondere Finanzierungsvorgänge																
Ausgaben	x	x	100 666	98 236	—	—	14 505	16 410	3 315	1 996	—	—	44 531	43 100	x	x
Schuldentilgung am Kreditmarkt	170 953	165 266	100 666	98 236	—	—	14 505	16 410	2 057	377	—	—	44 221	41 810	9 504	8 433
Rückzahlung innerer Darlehen	x	x	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	x	x
Zuführung von Rücklagen	x	x	—	—	—	—	—	—	1 258	1 619	—	—	307	1 290	x	x
Fehlbeträge aus Vorjahren	x	x	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	x	x
Einnahmen	x	x	169 136	137 548	—	—	24 587	23 900	17 207	24 377	—	—	68 962	56 652	x	x
Schuldenaufnahmen am Kreditmarkt	286 655	247 900	162 144	129 392	—	—	24 587	23 900	16 653	24 000	—	—	66 911	55 719	16 360	14 886
Innere Darlehen	x	x	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	x	x
Entnahmen aus Rücklagen/ Gewinnabführung	x	x	6 092 ⁶⁾	7 464 ⁶⁾	—	—	—	—	554	377	—	—	2 051	550	x	x
Überschüsse aus Vorjahren	x	x	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	383	x	x
Munzeinnahmen	900	728	900	728	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Überschuß (+) bzw. Fehlbetrag (-)	x	x	—	-35	—	+2	—	+1 287	—	-1	—	—	—	-5 305	x	x

¹⁾ 1993 Haushalts- bzw. Finanzpläne, 1992 Ergebnisse der Kassenstatistik. Jeweils ohne Finanzen der Krankenhäuser und Hochschulkliniken mit kaufmännischem Rechnungswesen — ²⁾ Gesetz zum Nachtrag für das Haushaltsjahr 1993 vom 28. 5. 1993; einschl. Ergänzungszuweisungen an finanzschwache Länder. — ³⁾ Einschl. Kreditabwicklungsfonds. — ⁴⁾ Einschl. Berlin-Ost. — ⁵⁾ Einschl. Saldo der haushaltstechnischen Verrechnungen. — ⁶⁾ Gewinnabführung der Deutschen Bundesbank, soweit unmittelbar zur Schuldentilgung gebunden

Der Bund geht von Einnahmen in Höhe von 394,0 Mrd. DM und damit einem Zuwachs von lediglich 0,6 % im Vergleich zum Ist 1992 aus. Die vorliegenden Planungen für die westdeutschen Länder zeigen für 1993 gegenüber dem Vorjahr ein noch etwas kräftigeres Wachstum der Einnahmen um 2,6 % auf 324,6 Mrd. DM. Für die westdeutschen Gemeinden/Gv., die traditionell ihre Einnahmen in der Planung sehr vorsichtig ansetzen, errechnet sich für 1993 ein Einnahmewachstum von 3,7 % auf 218,4 Mrd. DM. Weder Länder noch Gemeinden/Gv. konnten allerdings in ihren Planungen die ungünstigere Entwicklung der Steuerein-

nahmen berücksichtigen. Der Fonds „Deutsche Einheit“ soll künftig noch stärker als in den Jahren 1991 und 1992 als Finanzierungsinstrument für den Aufbau in den neuen Ländern und ihren Gemeinden/Gv. eingesetzt werden; seine Einnahmen werden daher 1993 kräftig um vier Fünftel auf 27,8 Mrd. DM ansteigen. Die Planung für den Lastenausgleichsfonds sieht für 1993 — entsprechend dem geringeren Ausgabenansatz — einen Rückgang der Einnahmen um 2,4 % auf 0,9 Mrd. DM vor. Die Einnahmen des ERP-Sondervermögens wurden für 1993 mit 6,8 Mrd. DM angesetzt, ebenso hoch wie im Vorjahr. Für die Einnahmen des Kreditabwicklungsfonds wurden dagegen mit 12,9 Mrd. DM deutlich weniger (— 18,9 %) in Ansatz gebracht als 1992. Die Einnahme-Anteile der EG liegen mit 37,5 Mrd. DM um 8,9 % über dem Vorjahresniveau.

Das sich aus der Gegenüberstellung der geplanten Ausgaben und Einnahmen ergebende Finanzierungsdefizit der öffentlichen Haushalte fällt 1993 mit 125,7 Mrd. DM wesentlich höher aus als 1992 (96,4 Mrd. DM). Beim Bund ist die Finanzierungslücke 1993 mit 68,5 Mrd. DM deutlich größer als 1992 (39,3 Mrd. DM). Auch bei den Ländern (1993: 24,4 Mrd. DM, 1992: 18,9 Mrd. DM) wird sich das Finanzierungsdefizit nach den bisherigen Planungen 1993 erhöhen. Bei den Gemeinden/Gv. (1993: 8,9 Mrd. DM, 1992: 9,6 Mrd. DM) ist es dagegen etwas kleiner als im Vorjahr. Allerdings steht diese Entwicklung unter dem Vorbehalt, daß die sich abzeichnende weitere Abschwächung der Steuereinnahmen durch Ausgabenkürzungen kompensiert werden kann. Beim ERP-Sondervermögen ergibt sich 1993 ebenfalls ein merklich höheres Finanzierungsdefizit (9,6 Mrd. DM) als 1992 (6,7 Mrd. DM). Aufgrund der kräftigen Aufstockung des Fondsvermögens aus der Umsatzsteueranhebung zum 1. Januar 1993 und aus zusätzli-



chen Bundesmitteln wird das Finanzierungsdefizit des Fonds „Deutsche Einheit“ im Soll 1993 mit 13,9 Mrd. DM demgegenüber deutlich niedriger ausfallen als im Vorjahr (22,4 Mrd. DM). Beim Lastenausgleichsfonds sind Ausgaben und Einnahmen fast ausgeglichen.

Ausgaben nach Arten

Für Personalausgaben haben die öffentlichen Haushalte 1993 254,2 Mrd. DM veranschlagt, 4,4 % mehr als 1992. Bei dieser Veranschlagung sind bereits weitgehend die Mehrausgaben für Löhne und Gehälter im öffentlichen Dienst aufgrund der diesjährigen Tarifrunde (Arbeiter und Angestellte ab 1. Januar 1993, Beamte ab 1. Mai 1993: + 3 %) berücksichtigt. Bei den einzelnen Haushaltsebenen fällt die Entwicklung der Personalausgaben jedoch sehr unterschiedlich aus. Der Bund hat für 1993 ein Wachstum um lediglich 2,1 % auf 52,6 Mrd. DM gegenüber dem Vorjahres-Ist vorgesehen. Die relativ niedrige Zuwachsrate ist vor allem auf den geplanten Personalabbau, insbesondere bei den Soldaten und Zivilbeschäftigten der Bundeswehr, zurückzuführen. Die Länder rechnen mit einem etwas kräftigeren Anstieg ihrer Personalausgaben um 5,1 % auf 140,6 Mrd. DM und die Gemeinden/Gv. um 4,9 % auf 61,0 Mrd. DM.

Für den laufenden Sachaufwand — hierzu zählen insbesondere die Ausgaben für den sächlichen Verwaltungsbe-

darf, für Betrieb und Unterhaltung öffentlicher Einrichtungen, für Mieten und Pachten — haben die öffentlichen Haushalte 1993 119,9 Mrd. DM eingeplant, das sind 2,6 % mehr als im Vorjahr. Beim Bund ergibt sich — vor allem bedingt durch das im Vorjahr deutlich unter dem Soll liegende Ist — ein leichter Anstieg der Ausgaben um 0,8 % auf 44,4 Mrd. DM.

Für Zinsausgaben wurden von den öffentlichen Haushalten 1993 insgesamt 105,6 Mrd. DM eingeplant, das sind 5,8 % mehr als 1992. Die relativ moderate Zuwachsrate ergibt sich dadurch, daß die Zinsausgaben des Kreditabwicklungsfonds 1993 um 2,4 Mrd. DM oder 15,6 % niedriger veranschlagt sind als im Ist 1992. Der Bund muß 1993 für Zinsen 45,5 Mrd. DM aufwenden, womit das Vorjahresergebnis um 3,8 % überschritten wird. Demgegenüber gehen die Länder von einem stärkeren Wachstum ihrer Zinsausgaben um 10,9 % auf 28,2 Mrd. DM aus, und die Gemeinden/Gv. rechnen aufgrund ihrer kräftig gewachsenen Schulden sogar mit einer Zunahme um 8,1 % auf 10,4 Mrd. DM. Der Fonds „Deutsche Einheit“, der seine Ausgaben zu einem großen Teil über die Aufnahme von Krediten finanziert, muß 1993 für Zinsen 6,5 Mrd. DM aufwenden, das sind 46,0 % mehr als 1992.

Für laufende Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Haushalte (einschl. Schuldendiensthilfen) sind 1993 532,4 Mrd. DM und damit 9,6 % mehr als 1992 in die

Tabelle 2: Ausgaben nach Arten¹⁾
Öffentliche Haushalte ohne neue Länder

Ausgabeart	Insgesamt		Bund ²⁾		Sondervermögen des Bundes						EG-Anteile		Länder ⁴⁾		Gemeinden/Gv	
					Lastenausgleichsfonds		ERP-Sondervermögen ³⁾		Fonds „Deutsche Einheit“							
	1993	1992	1993	1992	1993	1992	1993	1992	1993	1992	1993	1992	1993	1992	1993	1992
Mill. DM																
Personalausgaben	254 182	243 390	52 588	51 494	—	—	—	—	—	—	—	—	140 552	133 705	61 042	58 191
Laufender Sachaufwand	119 915	116 866	44 358	44 018	3	3	457	142	—	- 505	—	—	525	34 601	33 175	40 496
Zinsausgaben																
an öffentlichen Bereich	628	580	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	278	235	350
an andere Bereiche	104 971	99 263	45 472	43 825	—	—	15 078	16 556	6 461	4 424	—	—	27 932	25 207	10 028	
Laufende Zuweisungen und Zuschüsse ⁵⁾																
an öffentlichen Bereich	309 157	273 624	163 258	131 855	—	21	—	—	35 205	33 900	—	—	56 121	57 769	54 573	
an andere Bereiche	223 276	212 209	89 282	92 690	654	679	10	10	—	—	37 490	33 888	43 457	37 531	52 383	
Abzüglich Zahlungen von gleicher Ebene	172 608	156 798	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4 617	4 185	43 710	
Ausgaben der laufenden Rechnung	839 521	789 133	394 958	363 881	657	703	15 545	16 708	41 666	37 819	37 490	34 413	298 324	283 436	175 162	
Baumaßnahmen	54 961	55 070	10 702	10 885	—	—	—	—	—	—	—	—	9 445	8 733	34 814	
Erwerb von Sachvermögen	14 686	17 193	2 694	2 898	—	—	—	—	—	—	—	—	3 621	4 061	8 371	
Vermögensübertragungen																
an öffentlichen Bereich	36 394	40 346	18 812	19 704	—	—	—	—	—	—	—	—	15 794	18 508	1 788	
an andere Bereiche	43 217	38 704	22 746	22 977	180	160	—	—	—	—	—	—	16 984	12 487	3 307	
Darlehen																
an öffentlichen Bereich	2 225	3 031	1 654	1 964	—	—	—	470	—	—	—	—	571	598	—	
an andere Bereiche	32 476	25 799	11 272	7 165	73	67	13 997	11 726	—	—	—	—	5 264	4 980	1 870	
Erwerb von Beteiligungen	4 427	5 175	1 464	1 641	—	—	250	—	—	—	—	—	970	1 528	1 743	
Tilgung an öffentlichen Bereich	1 427	1 444	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	662	622	765	
Abzüglich Zahlungen von gleicher Ebene	27 048	27 455	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	42	1 125	
Ausgaben der Kapitalrechnung	162 765	159 308	69 344	67 234	253	227	14 247	12 195	—	—	—	—	53 304	51 477	51 533	
Globale Mehrausgaben (+)/ Minderausgaben (-)	- 3 841	—	- 1 868	—	—	—	—	—	—	—	—	—	- 2 505	—	532	
Bereinigte Ausgaben	998 445	948 441	462 434	431 114	910	930	29 792	28 903	41 666	37 819	37 490	34 413	349 122	334 913	227 227	
Veränderung 1993 gegenüber 1992 in %																
Ausgaben der laufenden Rechnung	+ 6,4	+ 8,5	- 6,5	- 7,0	+ 8,5	+ 10,2	+ 8,9	+ 5,3	+ 5,6							
Ausgaben der Kapitalrechnung	+ 2,2	+ 3,1	+ 11,5	+ 16,8	—	—	+ 3,5	- 5,2								
Bereinigte Ausgaben	+ 5,3	+ 7,3	- 2,2	+ 3,1	+ 10,2	+ 8,9	+ 4,2	+ 3,2								

1) 1993 Haushalts- bzw. Finanzpläne, 1992 Ergebnisse der Kassenstatistik. Jeweils ohne Finanzen der Krankenhäuser und Hochschulkliniken mit kaufmännischem Rechnungswesen. — 2) Gesetz zum Nachtrag für das Haushaltsjahr 1993 vom 28. 5. 1993; einschl. Ergänzungszuweisungen an finanzschwache Länder — 3) Einschl. Kreditabwicklungsfonds — 4) Einschl. Berlin-Ost — 5) Einschl. Schuldendiensthilfen

Planungen eingesetzt. Diese Ausgaben werden wegen ihrer unterschiedlichen Zweckbestimmung und Bedeutung für die einzelnen Haushaltsebenen gesondert dargestellt.

Beim Bund ergibt sich eine außerordentlich kräftige Zunahme seiner laufenden Zuweisungen an den öffentlichen Bereich von 131,9 Mrd. DM auf 163,3 Mrd. DM (+ 23,8 %). Für die Sozialversicherungsträger und die Bundesanstalt für Arbeit sind 1993 Zuweisungen des Bundes in Höhe von 81,3 Mrd. DM vorgesehen. Die starke Zunahme (+ 20,6 %) ist einmal bedingt durch die gegenüber 1992 deutlich heraufgesetzten Leistungen für die Arbeitslosenversicherung. Auch die Zuweisungen an die Knappschaftsversicherung (+ 12,8 % auf 13,4 Mrd. DM, davon 11,8 Mrd. DM für die knappschaftliche Rentenversicherung West und 1,5 Mrd. DM für die knappschaftliche Rentenversicherung Ost) und an die Altershilfe für Landwirte (+ 7,4 % auf 4,1 Mrd. DM) liegen deutlich höher als im Vorjahr. Die Haushaltsansätze für Leistungen an die Rentenversicherung der Angestellten und Arbeiter übertreffen mit 49,9 Mrd. DM den Vorjahreswert um 7,2 %. Der Ansatz für laufende Zuweisungen des Bundes an die Länder fällt mit 32,9 Mrd. DM um 7,4 % niedriger aus als 1992. Ursache hierfür ist vor allem die deutliche Rückführung des Zuschusses zum Berliner Haushaltsplan um 23,1 % auf 10,1 Mrd. DM. Kräftig zugenommen haben dagegen die Ergänzungszuweisungen an finanzschwache Länder (+ 13,0 % auf 4,3 Mrd. DM). Der Ansatz für das vom Bund zu 50 % und mit einem zusätzlichen Festbetrag von 0,3 Mrd. DM des hälftigen Länderanteils getragene und über die Länderhaushalte ausgezahlte Wohngeld liegt 1993 mit 3,7 Mrd. DM in der Höhe des Vorjahresergebnisses.

Ein bedeutender Ausgabenbetrag entfällt auf die laufenden Zuweisungen an den Fonds „Deutsche Einheit“ (20,2 Mrd. DM). Hiervon trägt der Bund selbst 14,2 Mrd. DM aufgrund § 5 Abs. 1 des Fondsgesetzes, in Verbindung mit Art. 38 des Gesetzes zur Umsetzung des Föderalen Konsolidierungsprogramms (FKPG), 6,0 Mrd. DM der Zuweisungen an den Fonds werden von den Ländern beigesteuert. Als Schuldendiensthilfen stellt der Bund mit den Ländern gemeinsam dem Fonds je 3,8 Mrd. DM zur Verfügung (1992: je 2,6 Mrd. DM). Im Bundeshaushalt für 1992 waren die gesamten Zuweisungen an den Fonds „Deutsche Einheit“ mit 15,0 Mrd. DM angesetzt. Für die Erstattung von Zinsleistungen des Kreditabwicklungsfonds hat der Bund 1993 6,5 Mrd. DM eingeplant (Ist 1992: 7,6 Mrd. DM).

Die Länder haben 1993 für laufende Zuweisungen an den öffentlichen Bereich 56,1 Mrd. DM in ihre Haushalte eingestellt (— 2,9 %), größtenteils (34,7 Mrd. DM) in Form allgemeiner Finanzausweisungen an die Gemeinden/Gv. (+ 5,7 %). In einigen Ländern liegt die Zuwachsrate der Finanzausgleichsleistungen auch 1993 deutlich über den Zuwachsraten der gesamten Ausgaben des Landeshaushaltes (z. B. Baden-Württemberg: Finanzausgleich + 8,9 %, Landeshaushalt + 3,8 %; Hessen: Kommunaler Finanzausgleich + 8,9 %, Landeshaushalt + 5,5 %; Bayern: Finanzausgleich + 6,7 %, Landeshaushalt + 5,9 %). An Leistungen im Rahmen des Länderfinanzausgleichs haben Hessen 1993 2,0 Mrd. DM (1992: 1,5 Mrd. DM) und

Baden-Württemberg — wie im Vorjahr — 2,6 Mrd. DM eingeplant. Alle übrigen Länder sind im Finanzausgleich Zahlungsempfänger.

Die Gemeinden/Gv. haben für Zuweisungen an den öffentlichen Bereich 54,6 Mrd. DM in Ansatz gebracht. Der kräftige Anstieg um 9,0 % gegenüber dem Vorjahr deutet darauf hin, daß für 1993 zum Teil auch Anhebungen der Umlagesätze zur Deckung des höheren Finanzbedarfs der Gemeindeverbände vorgenommen wurden (in erster Linie Umlagen an Gemeinde- und Zweckverbände).

Aus dem Fonds „Deutsche Einheit“ sollen 1993 35,2 Mrd. DM als laufende Zuweisungen an die neuen Länder und an Berlin-Ost sowie an die Gemeinden/Gv. der neuen Länder fließen (1992: 33,9 Mrd. DM).

Die Zuschüsse der öffentlichen Haushalte an den nicht-öffentlichen Bereich belaufen sich aufgrund der Haushaltsplanungen 1993 auf 223,3 Mrd. DM und steigen damit um 5,2 %. Beim Bund liegen die Ansätze für diese Leistungen mit 89,3 Mrd. DM jedoch um 3,6 % unter dem Vorjahreswert. Für Sozialleistungen hat der Bund insgesamt 55,2 Mrd. DM oder 1,7 % mehr veranschlagt, allerdings entwickeln sich die einzelnen Leistungen sehr unterschiedlich. Eine außerordentlich kräftige Zunahme um 40,6 % auf 12,9 Mrd. DM ergibt sich bei den Leistungen der Arbeitslosenhilfe, der größten Einzelposition. Hiervon sollen 3,0 Mrd. DM Empfängern in den neuen Bundesländern zugute kommen. Niedrigere Ansätze sind vorgesehen für Kindergeld (21,3 Mrd. DM; — 0,6 %) und Mutterschutz (7,2 Mrd. DM; — 4,6 %), jedoch höhere soziale Leistungen für die Folgen von Krieg und politischen Ereignissen (17,6 Mrd. DM; + 6,4 %), insbesondere für Ausgaben der Kriegsopferversorgung und gleichartige Leistungen (11,7 Mrd. DM; + 3,6 %). Der höhere Ansatz bei den Leistungen der Kriegsopferversorgung (+ 14,8 % auf 2,0 Mrd. DM) ergibt sich aus dem Mehrbedarf für Hilfe zur Pflege sowie aus der Ausdehnung der Leistungen auf das Gebiet der neuen Bundesländer. Für laufende Zuschüsse an Unternehmen hat der Bund 1993 25,2 Mrd. DM eingeplant, 1,0 % mehr als im Ist 1992 (24,9 Mrd. DM). Die geringe Zunahme ist auf eine niedrigere Veranschlagung der Zuschüsse an private Unternehmen zurückzuführen. Die Bundeszuschüsse an öffentliche Unternehmen sind dagegen 1993 deutlich höher veranschlagt als 1992. Hierunter fallen besonders die Finanzhilfen des Bundes an die Deutsche Bundesbahn mit 10,8 Mrd. DM ins Gewicht. Davon dienen — wie im Vorjahr — 5,6 Mrd. DM dem Ausgleich von überhöhten Versorgungsleistungen in Form von Versorgungsbezügen und Zusatzrenten; 4,8 Mrd. DM (1992: 4,0 Mrd. DM) sind zur Abgeltung von Belastungen im Schienenverkehr bei der Wahrnehmung gemeinwirtschaftlicher Aufgaben bestimmt. Entsprechende Leistungen an die Deutsche Reichsbahn sind im Bundeshaushalt — wie 1992 — mit zusammen 2,4 Mrd. DM eingeplant. Unternehmen des Kohlenbergbaus sollen vom Bund 2,2 Mrd. DM (1992: 2,4 Mrd. DM) in Form von Koks-Kohlebeihilfen erhalten, um den Unterschied zwischen den hohen inländischen und niedrigeren ausländischen Förderkosten sowie zwischen dem — wesentlich vom Dollarkurs abhängigen — günstigeren Weltmarktpreis auszugleichen.

Die westdeutschen Länder haben 1993 für Zuschüsse an den nicht-öffentlichen Bereich 43,5 Mrd. DM in ihre Haushalte eingestellt, das sind 15,8 % mehr als die Ist-Ausgaben 1992. Für soziale Leistungen (Renten, Unterstützungen u. ä. an natürliche Personen) und Zuschüsse an soziale und ähnliche Einrichtungen sind 24,4 Mrd. DM eingeplant, für laufende Zuschüsse und Schuldendiensthilfen an Unternehmen 15,0 Mrd. DM. Aus den Haushaltsplanungen der Gemeinden/Gv. ergibt sich für 1993 erneut ein kräftiger Anstieg der Ausgaben für soziale Leistungen um 10,5 % auf 52,4 Mrd. DM.

Die Ausgabenansätze der öffentlichen Haushalte in der Kapitalrechnung belaufen sich 1993 auf 162,8 Mrd. DM, das sind 2,2 % mehr als die Ist-Ausgaben 1992. Bei den Bauausgaben, der größten Ausgabenposition, liegen die Ansätze mit 55,0 Mrd. DM insgesamt um 0,2 % unter dem Niveau des Vorjahres. Die Gemeinden/Gv. als größter öffentlicher Investor haben für Bauausgaben 34,8 Mrd. DM oder 1,8 % weniger als 1992 angesetzt, der Bund mit 10,7 Mrd. DM 1,7 % weniger. Die Länder wollen mit 9,4 Mrd. DM dagegen 8,2 % mehr als im Vorjahr für Baumaßnahmen ausgeben.

Für den Erwerb von Sachvermögen werden von den öffentlichen Haushalten 1993 mit 14,7 Mrd. DM 14,6 % weniger als 1992 veranschlagt.

Die Ausgabenansätze der öffentlichen Haushalte für Vermögensübertragungen liegen mit 79,6 Mrd. DM (+ 0,7 %) etwa in der Höhe des Vorjahres. Der Bund hat für 1993 Vermögensübertragungen an den öffentlichen Bereich in Höhe von 18,8 Mrd. DM oder 3,0 % weniger als 1992 angesetzt. Die Länder haben ihre Investitionszuweisungen an den öffentlichen Bereich, weitgehend an Gemeinden/Gv., 1993 deutlich reduziert (— 14,7 % auf 15,8 Mrd. DM).

Von den 22,7 Mrd. DM, die der Bund als Investitionszuschüsse an den nicht-öffentlichen Bereich vorgesehen hat, ist rund die Hälfte (11,1 Mrd. DM) für Unternehmen bestimmt (— 3,3 %). Der Rückgang ist u. a. darauf zurückzuführen, daß der Bund 1993 geringere Investitionszuschüsse für die Deutsche Bundesbahn sowie zur Entwicklung der zivilen Luftfahrt veranschlagt hat als 1992.

Für Darlehensgewährungen sind in den öffentlichen Haushalten 1993 34,7 Mrd. DM veranschlagt (+ 20,4 %). Der Ansatz des Bundes für Darlehensgewährungen hat sich mit 12,9 Mrd. DM gegenüber 1992 um 41,6 % erhöht. Während die Darlehen des Bundes an den öffentlichen Bereich mit 1,7 Mrd. DM um 15,8 % niedriger veranschlagt sind als 1992, werden die Ansätze für Darlehen an andere Bereiche um 57,3 % auf 11,3 Mrd. DM heraufgesetzt. Diese starke Zunahme basiert im wesentlichen auf dem erhöhten Ausgabenansatz für Inanspruchnahme aus Gewährleistungen (Entschädigung aus Bürgschaften, Garantien oder sonstige Gewährleistungen usw.; 1993: 8,0 Mrd. DM, Ist 1992: 4,1 Mrd. DM).

Die Ansätze der westdeutschen Länder für Darlehen liegen 1993 mit 5,8 Mrd. DM um 4,6 % über dem Niveau des Vorjahres.

Das ERP-Sondervermögen hat für Darlehensvergaben an andere Bereiche — fast ausschließlich an Unternehmen —

1993 mit 14,0 Mrd. DM deutlich mehr (+ 19,4 %) bereitgestellt als im Jahr zuvor

Für den Erwerb von Beteiligungen sind in den Planungen der öffentlichen Haushalte 1993 mit 4,4 Mrd. DM 14,5 % weniger angesetzt, ebenso für die Tilgung von Schulden bei anderen Verwaltungen (— 1,2 % auf 1,4 Mrd. DM).

Einnahmen nach Arten

Aus den statistisch erfaßten Haushaltsplanungen für 1993 ergibt sich ein Einnahmenvolumen von 872,6 Mrd. DM, das um 2,4 % über dem des Vorjahres liegt. Die Einnahmen aus Steuern und steuerähnlichen Abgaben, die über 80 % der Gesamteinnahmen der öffentlichen Haushalte ausmachen, sind gegenüber dem Vorjahr um 3,0 % höher auf 730,4 Mrd. DM angesetzt, wobei — wie erwähnt — die Steuerausfälle nach der jüngsten Steuerschätzung vom Mai dieses Jahres in den zur Zeit vorliegenden Haushaltsplanungen der Länder und Gemeinden/Gv. noch nicht berücksichtigt sind.

Einige grundlegende steuerrechtliche Änderungen werden 1993 Höhe und Struktur des Aufkommens der Gemeinschaftsteuern, aber auch der spezifischen Bundessteuern beeinflussen. Ein höheres Steueraufkommen ist vor allem aus der Mehrwertsteuer zu erwarten, die im Zuge der EG-Steuerharmonisierung ab 1. Januar 1993 um einen Prozentpunkt auf 15 % heraufgesetzt wurde. Die Struktur des Aufkommens aus der Lohn- und Einkommensteuer wird sich durch die Neuregelung der Zinsbesteuerung (Zinsabschlaggesetz) deutlich ändern. Das Bundesverfassungsgericht hatte in seinem Urteil vom 27. Juni 1991 den Gesetzgeber verpflichtet, die Zinsbesteuerung neu zu regeln. Ab 1. Januar 1993 sind oberhalb eines Freibetrages von 6100 DM für Ledige und 12200 DM für Verheiratete 30 % der während des Jahres anfallenden Zinserträge als Zinsabschlag an die Finanzverwaltung abzuführen, die dann im Rahmen der Einkommensteuererklärung als Vorauszahlung angerechnet werden. Insgesamt werden aus dem Zinsabschlag für 1993 Einnahmen von 24,0 Mrd. DM erwartet, die auf Bund, Länder und Gemeinden/Gv. im Verhältnis 44 v.H./44 v.H./12 v.H. aufgeteilt werden sollen. Das Aufkommen aus der veranlagten Einkommensteuer und Körperschaftsteuer wird entsprechend zurückgehen. Steuerausfälle sind auch aufgrund der Entlastung der Einkommensteuerzahler durch die Anhebung des Sonderausgaben-Vorwegabzugs auf 6000/12000 DM (Alleinstehende/Verheiratete), die Anhebung des Sonderausgaben-Grundhöchstbetrages auf 2610/5220 DM (Alleinstehende/Verheiratete) sowie durch die Anhebung des Versorgungs-Freibetrages auf 6000 DM ab 1. Januar 1993 zu erwarten. Die Steuerschätzung rechnet insgesamt bei der veranlagten Einkommensteuer mit einem Rückgang um 29,7 % auf 29,2 Mrd. DM und bei der Körperschaftsteuer mit einem Rückgang um 17,3 % auf 25,8 Mrd. DM.

Der Bund geht in seinen Haushaltsplanungen für 1993 (einschl. Nachtragshaushalt) von einem Wachstum seiner Einnahmen aus Steuern und steuerähnlichen Abgaben um 1,0 % auf 360,4 Mrd. DM aus. Die Einnahmen des Bundes aus den Gemeinschaftsteuern — Lohn- und Einkommensteuer, Körperschaftsteuer, Umsatzsteuer, Zinsabschlag

Tabelle 3. Einnahmen nach Arten¹⁾
Öffentliche Haushalte ohne neue Länder

Einnahmeart	Insgesamt		Bund ²⁾		Sondervermögen des Bundes						EG-Anteile		Länder ⁴⁾		Gemeinden/Gv	
					Lastenausgleichs-fonds		ERP-Sonder-vermögen ³⁾		Fonds „Deutsche Einheit“							
	1993	1992	1993	1992	1993	1992	1993	1992	1993	1992	1993	1992	1993	1992	1993	1992
	Mill. DM															
Steuern und steuerähnliche Abgaben	730354	708793	360424	356817	—	- 1	—	—	—	—	37490	34413	246302	235214	86138	82350
Einnahmen aus wirtschaftlicher Tätigkeit	31957	33867	15538	17571	—	—	1	5	—	—	—	—	6153	6005	10265	10286
Zinseinnahmen vom öffentlichen Bereich	285	309	240	244	—	—	—	20	—	—	—	—	5	5	40	40
von anderen Bereichen	6905	6850	1786	1529	1	3	2411	2243	50	418	—	—	917	925	1740	1732
Laufende Zuweisungen und Zuschüsse ⁵⁾ vom öffentlichen Bereich	176514	159995	1564	1327	853	861	6450	7648	27724	15019	—	—	43138	45855	96785	89285
von anderen Bereichen	22487	24871	2168	2419	1	1	6450	7648	—	—	—	—	5296	6391	8572	8412
Sonstige laufende Einnahmen	51007	50140	6427	7324	—	—	1	612	—	—	—	—	10705	10457	33874	31747
Abzüglich Zahlungen von gleicher Ebene	172608	156798	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4617	4185	43710	38957
Einnahmen der laufenden Rechnung	846901	828027	388147	387230	855	864	15313	18176	27774	15437	37490	34413	307899	300667	193704	184895
Veräußerung von Vermögen	8690	8961	1910	996	—	—	—	212	—	—	—	—	232	445	6548	7308
Vermögensübertragungen vom öffentlichen Bereich	25079	25169	—	—	—	—	170	—	—	—	—	—	11612	11938	13297	13231
von anderen Bereichen	5504	5638	8	27	—	—	—	—	—	—	—	—	640	488	4856	5122
Darlehensrückflüsse vom öffentlichen Bereich	1722	1248	1589	936	—	—	—	72	—	—	—	—	133	133	—	—
von anderen Bereichen	9359	9365	2308	2555	55	68	4227	4241	—	—	—	—	2079	1927	690	574
Schuldenaufnahme beim öffentlichen Bereich	1177	1374	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	787	805	390	569
Abzüglich Zahlungen von gleicher Ebene	27048	27455	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	42	1125	1216
Einnahmen der Kapitalrechnung	24483	24300	5815	4513	55	68	4397	4524	—	—	—	—	15476	15695	24656	25695
Globale Mehreinnahmen (+)/ Mindereinnahmen (-)	1247	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1247	—	—	—
Bereingte Einnahmen	872631	852327	393962	391744	910	932	19710	22700	27774	15437	37490	34413	324622	316362	218360	210590
	Veränderung 1993 gegenüber 1992 in %															
Einnahmen der laufenden Rechnung	+ 2,3		+ 0,2	- 1,0	- 15,8	+ 79,9	+ 8,9	+ 2,4	+ 4,8							
Einnahmen der Kapitalrechnung	+ 0,8		+ 28,8	- 19,1	- 2,8	—	—	- 1,4	- 4,0							
Bereingte Einnahmen	+ 2,4		+ 0,6	- 2,4	- 13,2	+ 79,9	+ 8,9	+ 2,6	+ 3,7							

¹⁾ 1993 Haushalts- bzw. Finanzpläne, Ergebnisse der Kassenstatistik. Jeweils ohne Finanzen der Krankenhäuser und Hochschulkliniken mit kaufmännischem Rechnungswesen —
²⁾ 1993 Gesetz zum Nachtrag für das Haushaltsjahr vom 28. 5. 1993; einschl. Ergänzungszuweisungen an finanzschwache Länder — ³⁾ Einschl. Kreditabwicklungsfonds. —
⁴⁾ Einschl. Berlin-Ost — ⁵⁾ Einschl. Schuldendiensthilfen

und Gewerbesteuerumlage — werden auf 275,7 Mrd. DM geschätzt, eine Zunahme von 7,6 % gegenüber dem Vorjahr. Die Steuerschätzung geht von Einnahmen des Bundes aus seinem Anteil an der Umsatzsteuer (einschl. Einfuhrumsatzsteuer) von 119,0 Mrd. DM aus, 7,6 % mehr als im Vorjahr. An Einnahmen aus reinen Bundessteuern erwartet der Bund 1993 92,8 Mrd. DM, das ist ein kräftiger Rückgang gegenüber 1992 um 12,2 Mrd. DM oder — 11,6 % (ohne Beteiligung der Länder am Fonds „Deutsche Einheit“ aus ihrem Umsatzsteueranteil von 9,7 Mrd. DM). Die Mindereinnahmen sind vor allem darauf zurückzuführen, daß 1993 aus dem bis zum 30. Juni 1992 erhobenen Solidaritätszuschlag, der 1992 13,0 Mrd. DM erbrachte, nur noch Restbeträge in Höhe von 0,2 Mrd. DM anfallen. Weitere, allerdings geringere Ausfälle ergeben sich durch die Abschaffung der Verbrauchsteuern auf Zucker, Leuchtmittel, Tee und Salz mit Wirkung ab 1. Januar 1993 (Einnahmen 1992: 0,5 Mrd. DM; 1993: 0,1 Mrd. DM). Bei der Tabaksteuer wird ein leichter Rückgang (— 0,3 %) auf 19,2 Mrd. DM erwartet, während bei der Mineralölsteuer mit einem leichten Anstieg von 1,1 % auf 55,8 Mrd. DM gerechnet wird. Das Aufkommen des Bundes aus der Versicherungsteuer wurde wegen der zu erwartenden Mehreinnahmen aus der Heraufsetzung des Steuersatzes auf Schaden- und Unfallversicherungen von 10 auf 12 % zum 1. Juli 1993 um 15,5 % höher auf 9,4 Mrd. DM veranschlagt.

Die westdeutschen Länder haben in ihre Haushalte für 1993 Einnahmen aus Steuern und steuerähnlichen Abgaben in Höhe von 246,3 Mrd. DM (+ 4,7 %) eingestellt. Aufgrund der neuen Steuerschätzung können sie jedoch nur mit 235,8 Mrd. DM rechnen (+ 0,3 %). Wie der Bund erwarten auch die Länder höhere Einnahmen aus ihrem Anteil an der Umsatzsteuer (+ 15,3 %). Hauptsächlich aufgrund der Erhöhung des Freibetrages auf das Betriebsvermögen inländischer Gewerbebetriebe von 125000 auf 500000 DM wird mit einem Rückgang der Vermögensteuereinnahmen um 8,3 % auf 6,2 Mrd. DM gerechnet.

Die Einnahmen aus der Kraftfahrzeugsteuer, der ertragreichsten Ländersteuer, sind für 1993 mit 11,4 Mrd. DM — wie im Vorjahr — angesetzt.

Für die Gemeinden/Gv. des früheren Bundesgebietes war bisher von Steuereinnahmen in Höhe von 86,1 Mrd. DM auszugehen (+ 4,6 %), die jüngste Steuerschätzung dagegen rechnet nur mit einem Zuwachs von 2,0 %. Hierbei ist die Erhöhung der Gewerbesteuerumlage an die Länder in Höhe von 0,8 Mrd. DM zur Beteiligung der Gemeinden/Gv. an der Finanzierung des Fonds „Deutsche Einheit“ bereits berücksichtigt. Aufkommensmindernd wirkt sich bei den Gewerbesteuererinnahmen der Gemeinden/Gv. auch die Anhebung des Freibetrages beim Gewerbeertrag von 36000 auf 48000 DM aus. Die Kommunen im früheren

Bundesgebiet rechnen daher insgesamt mit einem kräftigen Rückgang der Gewerbesteuereinnahmen um 8,4 % auf 40,4 Mrd. DM. Aus ihrem Anteil an der Einkommensteuer können die Gemeinden/Gv. im westlichen Teil Deutschlands 1993 mit Einnahmen von 35,6 Mrd. DM rechnen, das sind 12,9 % weniger als 1992.

Nach den Steuern bilden bei Ländern und Gemeinden/Gv. die laufenden Zuweisungen von anderen öffentlichen Haushalten die wichtigste Einnahmequelle. 1993 erwarten hieraus die Länder 43,1 Mrd. DM (— 5,9 %) und die Gemeinden/Gv. 96,8 Mrd. DM (+ 8,4 %). Beim Bund sind die Zuweisungseinnahmen naturgemäß von geringer Bedeutung (1993: 1,6 Mrd. DM; 1992: 1,3 Mrd. DM). Beim Fonds „Deutsche Einheit“ bilden die Einnahmen aus Zuweisungen des Bundes und der Länder mit 27,7 Mrd. DM (einschl. 7,5 Mrd. DM Schuldendiensthilfen) die Hauptfinanzierungsquelle. Sie sind gegenüber 1992 (15,0 Mrd. DM) um 84,6 % höher veranschlagt.

Aus wirtschaftlicher Tätigkeit erwarten die öffentlichen Haushalte 1993 Einnahmen von 32,0 Mrd. DM, das sind 5,6 % weniger als 1992. Während die Gemeinden/Gv. davon ausgehen, daß ihre Einnahmen mit 10,3 Mrd. DM auf dem Niveau des Vorjahres liegen, rechnen die westdeutschen Länder mit einem leichten Zuwachs (+ 2,5 % auf 6,2 Mrd. DM). Der Bund hat für 1993 nur 15,5 Mrd. DM in Ansatz gebracht, 11,6 % weniger als im Vorjahr. Die finanziell bedeutendste Position, der Anteil des Bundes am Gewinn der Deutschen Bundesbank, wird wiederum mit 7,0 Mrd. DM veranschlagt. Der den Haushaltsansatz übersteigende Betrag des Bundesbankgewinnes von 6,1 Mrd. DM wird — wie in den Vorjahren — unmittelbar zur Tilgung fälliger Schulden verwendet. Rückläufig ist die Ablieferung der Deutschen Bundespost an den Bundeshaushalt (1993: 7,2 Mrd. DM; 1992: 9,0 Mrd. DM).

An sonstigen laufenden Einnahmen erwarten die öffentlichen Haushalte im früheren Bundesgebiet 1993 51,0 Mrd. DM (+ 1,7 %). Während die Haushaltsplanungen der Kommunen für 1992 noch von einem kräftigen Anstieg der kommunalen Gebühren und ähnlichen Entgelten ausgingen, weisen die kommunalen Planungen 1993 auf ein etwas schwächeres Wachstum dieser Einnahmen hin (+ 6,7 % auf 33,9 Mrd. DM).

Nennenswerte Einnahmen in der Kapitalrechnung haben lediglich die Gemeinden/Gv. mit 24,7 Mrd. DM. Ihre Haushaltsansätze für 1993 liegen um 4,0 % unter denen des Vorjahres, weil insbesondere bei den Erlösen aus der Veräußerung von Vermögen mit einem deutlichen Rückgang (— 10,4 %) gerechnet wird.

Finanzen der neuen Bundesländer

Die neuen Bundesländer (ohne Berlin-Ost) erwarten 1993 Einnahmen in Höhe von 72,7 Mrd. DM, das sind 0,7 % weniger als 1992. Dem stehen nach den Haushaltsplanungen Ausgaben von 91,6 Mrd. DM gegenüber (+ 7,8 %), so daß sich für 1993 ein Finanzierungsdefizit von 18,9 Mrd. DM errechnet. Im Jahr 1992 betrug die Finanzierungslücke zwischen den Einnahmen und Ausgaben 13,7 Mrd. DM. Zur Deckung des Defizits sind Schuldenaufnahmen am

Kreditmarkt in Höhe von 19,0 Mrd. DM (1992: 13,6 Mrd. DM) vorgesehen.

Ausgaben nach Arten

Für Personalausgaben haben die neuen Länder 1993 eine Zunahme um 22,7 % auf 23,3 Mrd. DM in ihren Haushalten angesetzt. Der laufende Sachaufwand beansprucht 7,0 Mrd. DM oder 16,2 % mehr als 1992. Die Ansätze für Zinsausgaben haben sich aufgrund der zunehmenden Inanspruchnahme des Kreditmarktes 1993 mit 1,7 Mrd. DM sogar mehr als verfünffacht. Die Haushaltsansätze der neuen Bundesländer für laufende Zuweisungen und Zuschüsse betragen 1993 32,2 Mrd. DM und liegen damit etwas niedriger als im Vorjahr (31,9 Mrd. DM). Von diesen Mitteln fließt der größte Teil (20,3 Mrd. DM) an die Gemeinden/Gv. und Zweckverbände (einschl. der Finanzmittel aus dem Fonds „Deutsche Einheit“). Die Zahlungen an den nicht-öffentlichen Bereich sind mit 10,4 Mrd. DM um 2,3 % höher eingeplant als 1992; sie bestehen größtenteils (6,9 Mrd. DM) aus Renten und Unterstützungsleistungen an natürliche Personen oder aus Zahlungen für soziale Einrichtungen. 2,9 Mrd. DM gehen an Unternehmen. Für Sachinvestitionen sollen 1993 4,8 Mrd. DM verwendet werden (+ 21,2 %), darunter 2,9 Mrd. DM für Baumaßnahmen (+ 23,5 %) und 1,8 Mrd. DM für den Erwerb von Sachvermögen (+ 17,7 %).

Tabelle 4: Ausgaben und Einnahmen der neuen Länder¹⁾ nach

Ausgaben/Einnahmen	Arten	
	Mill. DM	
	1993	1992
Bereinigte Ausgaben	91 613	85 018
darunter		
Personalausgaben	23 344	19 019
Laufender Sachaufwand	7 002	6 028
Zinsausgaben	1 783	327
Laufende Zuweisungen und Zuschüsse		
Schuldendiensthilfen	32 183	31 860
an öffentlichen Bereich	21 780	21 691
an andere Bereiche	10 403	10 169
Baumaßnahmen	2 913	2 358
Vermögensübertragungen	21 801	22 250
an öffentlichen Bereich	9 684	11 211
an andere Bereiche	12 117	11 039
Darlehen	1 894	1 357
an öffentlichen Bereich	164	110
an andere Bereiche	1 730	1 247
Bereinigte Einnahmen	72 677	73 189
darunter		
Steuern und steuerähnliche Abgaben	25 593	22 770
Laufende Zuweisungen und Zuschüsse		
Schuldendiensthilfen	37 130	39 586
vom öffentlichen Bereich	35 757	38 219
von anderen Bereichen	1 373	1 367
Vermögensübertragungen	7 942	8 885
vom öffentlichen Bereich	7 647	8 676
von anderen Bereichen	295	210
Finanzierungssaldo	— 18 936	— 13 719
Besondere Finanzierungsvorgänge		
Ausgaben	59	292
dar Schuldentilgung am Kreditmarkt	6	22
Einnahmen	18 994	13 813
dar Schuldenaufnahmen am Kreditmarkt	18 994	13 641

¹⁾ Ohne Berlin-Ost sowie ohne Gemeinden/Gv. und ohne Krankenhäuser und Hochschulkliniken mit kaufmännischem Rechnungswesen

Während die Ansätze für Vermögensübertragungen in Form von Investitionszuweisungen an die Kommunen um 13,8 % auf 9,7 Mrd. DM herabgesetzt wurden, sind für

Darlehen an den öffentlichen und den nicht-öffentlichen Bereich mit 1,9 Mrd. DM erheblich mehr Mittel bereitgestellt (+ 39,6 %) als im Vorjahr.

Einnahmen nach Arten

Die Einnahmenstruktur der neuen Länder weicht zur Zeit noch deutlich von der der Länder im früheren Bundesgebiet ab. Nicht die Steuern und steuerähnlichen Abgaben, sondern die laufenden Zuweisungen bilden die Hauptfinanzierungsquelle. Von den 37,1 Mrd. DM laufenden Zuweisungen stammen allein 32,4 Mrd. DM aus dem Fonds „Deutsche Einheit“. Die in den Länderhaushalten veranschlagten Beträge berücksichtigen nicht die vorgesehenen Leistungsverbesserungen (s. o. Ausgaben des Fonds „Deutsche Einheit“). Diese Mittel leiten die neuen Länder größtenteils an ihre Gemeinden/Gv. weiter. Während die westdeutschen Länder 1993 über drei Viertel ihrer Einnahmen aus Steuern und steuerähnlichen Abgaben beziehen, erreicht der Anteil der Steuereinnahmen bei den neuen Ländern mit 25,6 Mrd. DM erst etwas mehr als ein Drittel der gesamten Einnahmen. Gegenüber 1992 erwarten die neuen Länder allerdings eine kräftige Zunahme ihrer Steuereinnahmen um 12,4 %. Bei der Planung ihrer Einnahmen der Kapitalrechnung für 1993 sind die neuen Länder vor allem von einem Rückgang bei den Investitionszuweisungen vom öffentlichen Bereich um 11,9 % auf 7,6 Mrd. DM ausgegangen.

Dr. Harald Schütz

Ergebnisse der laufenden Lohnstatistik für 1992

Vorbemerkung

Mit dem Monat Oktober 1991 wurden die Berichtspflichtigen zur laufenden Verdiensterhebung in Industrie, Handel, Kredit- und Versicherungsgewerbe¹⁾ im früheren Bundesgebiet neu ausgewählt. Hierbei handelt es sich um eine Maßnahme, die regelmäßig nach entsprechender Auswertung der Arbeitsstättenzählung und der Kartei im Produzierenden Gewerbe getroffen wird, um die längerfristig eingetretenen strukturellen Veränderungen der Wirtschaft auch in der Lohnstatistik berücksichtigen zu können. Um den Zeitvergleich für die Entwicklung der Verdienste in absoluten Beträgen (DM) zu ermöglichen, berechnet das Statistische Bundesamt Umrechnungsfaktoren; diese werden aus der Befragung beider Berichtskreise für den genannten Monat gewonnen²⁾.

Nach der sogenannten Statistikanpassungsverordnung vom 26. März 1991 (BGBl. I S. 846) waren im früheren Bundesgebiet und in den neuen Ländern und Berlin-Ost zusammen 40500 Betriebe repräsentativ auszuwählen. Auf das frühere Bundesgebiet³⁾ entfielen hiervon knapp 30000 von insgesamt rund 290000 Betrieben, die 4,6 Mill. von insgesamt 8,8 Mill. Beschäftigten repräsentieren. Dies entspricht einem Repräsentationsgrad von 52 % der Arbeitnehmer im Erhebungsbereich.

Im Zusammenhang mit der Neuauswahl wurde für das frühere Bundesgebiet (ohne Bremen) eine Zunahme des Anteils der Angestellten an der Gesamtzahl der Arbeitnehmer von 45 % im alten Berichtskreis auf 48 % im neu ausgewählten Berichtskreis zum Oktober 1991 festgestellt. Hinsichtlich der Verteilung der Beschäftigten nach Wirtschaftsbereichen hat sich durch die Neuauswahl der Anteil der in der Industrie beschäftigten Angestellten an der Gesamtzahl der Angestellten in Industrie, Handel, Kredit- und Versicherungsgewerbe um 5 Prozentpunkte auf 50 % verringert. Mit dieser Entwicklung wird sich ein späterer Beitrag in dieser Zeitschrift ausführlich befassen.

Der Vergleich der Bruttostunden-, Bruttowochen- und Bruttomonatsverdienste des Jahres 1992 mit den absoluten Verdienstbeträgen des Vorjahres wird durch den Berichtskreiswechsel geringfügig beeinträchtigt. Für die Arbeiterverdienste in der gesamten Industrie werden die Auswirkungen des Berichtskreiswechsels auf $\pm 0,2$ Prozentpunkte geschätzt, im Bergbau, in der Grundstoff- und Produktionsgüterindustrie sowie in der Investitions- und Verbrauchsgüterindustrie auf jeweils bis zu $\pm 0,3$ Prozentpunkte.

Da die oben genannten Umrechnungsfaktoren noch nicht zur Verfügung stehen, werden für die Betrachtung der Verdienstenwicklung ausschließlich die nach der Laspeyres-Formel ermittelten Verdienstindizes herangezogen. Strukturveränderungen in der Zusammensetzung des Beschäftigtenkreises nach Wirtschaftszweigen und Leistungsgruppen mit stark unterschiedlicher Verdiensthöhe werden damit eliminiert.

Trotz der anspruchsvollen fachlichen und technischen Anforderungen bei der Neuauswahl der Betriebe — vor allem in den neuen Ländern — und der Einführung eines verbesserten, einheitlichen Aufbereitungsprogramms sowie einer Häufung arbeitsintensiver mehrjähriger Erhebungen im Rahmen des lohnstatistischen Berichtssystems ist es gelungen, die Jahresergebnisse der laufenden Lohnstatistik ohne gravierende Verzögerungen zu veröffentlichen.

Im Verlauf des Jahres 1992 wurden in mehreren Wirtschaftszweigen Einmalzahlungen für bestimmte Zeiträume und/oder Sonderzahlungen tariflich vereinbart. In die Indizes der Tarifstatistik werden solche Beträge — ebenso wie in die Indizes der laufenden Verdiensterhebung — nicht einbezogen, da hier nur regelmäßige Zahlungen Berücksichtigung finden.

Zusammenfassende Übersicht

Zur laufenden Ermittlung von Tarifindizes wertet das Statistische Bundesamt für das frühere Bundesgebiet eine Auswahl der bedeutendsten Tarifverträge in den Wirtschaftsbereichen Produzierendes Gewerbe, Handel, Kredit- und Versicherungsgewerbe⁴⁾, Verkehr und Nachrichtenübermittlung sowie Gebietskörperschaften sekundärstatistisch aus. Nach den Indizes dieser Tarifstatistik haben sich im Jahresdurchschnitt 1992 die Wochen- bzw. Monatslöhne der Arbeiter in den genannten Wirtschaftsbereichen tariflich um 5,9 % und die Monatsgehälter der Angestellten (ohne Kredit- und Versicherungsgewerbe) um 5,3 % erhöht.

Für die Wirtschaftsbereiche Produzierendes Gewerbe, Handel, Verkehr und Nachrichtenübermittlung zusammen weisen die Tarifindizes eine Zunahme der Monatslöhne um 6,2 % und der Monatsgehälter der Angestellten um 6,3 % aus, für die Gebietskörperschaften dagegen um jeweils 2,7 %. Diese vergleichsweise niedrige Tarifindexzunahme 1992 im öffentlichen Dienst — nach mehreren Jahren annähernd gleicher tariflicher Entwicklung wie in der privaten Wirtschaft — steht vor allem im Zusammenhang mit den vier bis fünf Monate nach der Kündigung gültig werdenden Tarifverträgen. Unter Berücksichtigung der Einmalzahlungen für die Monate Januar bis April 1992 in den Tarifindizes würde sich eine Lohnerhöhung für die Arbeiter im öffentlichen Dienst um 5,8 % und eine Gehaltserhöhung für die Angestellten im höheren Dienst um 2,7 % sowie im gehobenen, mittleren und einfachen Dienst um 5,0 bis 5,8 % ergeben.

¹⁾ Rechtsgrundlage ist das Gesetz über die Lohnstatistik in der im Bundesgesetzblatt Teil III, Gliederungsnummer 800-16, veröffentlichten bereinigten Fassung, zuletzt geändert durch Artikel 8 der Verordnung vom 26. März 1991 (BGBl. I S. 846).

²⁾ Die Umrechnungsfaktoren werden in einem Beitrag in dieser Zeitschrift voraussichtlich im September 1993 veröffentlicht werden.

³⁾ Die erforderlichen Angaben für den Stadtstaat Bremen konnten aus technischen Gründen für 1992 nicht in die Aufbereitung einbezogen werden.

⁴⁾ Für das Kredit- und Versicherungsgewerbe werden Tarifindizes nur für die Monatsgehälter der Angestellten ermittelt.

Tabelle 1 Veränderung der Indizes¹⁾ der tariflichen Stunden- und Wochenlöhne, Monatsgehälter und Wochenarbeitszeiten für Arbeiter und Angestellte in der gewerblichen Wirtschaft und bei Gebietskörperschaften

Früheres Bundesgebiet
Prozent

Jahr ²⁾	Alle erfaßten Wirtschaftsbereiche				Elektrizitäts-, Gas-, Fernwärme- und Wasserversorgung	Bergbau	Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	Investitionsgüterproduzierendes Gewerbe	Verbrauchsgüterproduzierendes Gewerbe	Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	Baugewerbe (ohne Spezialbau, Stukaturgewerbe, Gipserei, Verputzerei)	Handel ³⁾	Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe ⁴⁾	Verkehr und Nachrichtenübermittlung	Gebietskörperschaften	
	insgesamt	ohne Kredit- und Versicherungsgewerbe		zusammen												und ohne Gebietskörperschaften
Arbeiter⁵⁾																
Stundenlöhne																
1986 D gegenüber 1985 D	+ 3,8	+ 3,8	+ 3,8	+ 3,7	+ 3,4	+ 3,5	+ 3,5	+ 4,2	+ 3,5	+ 3,9	+ 4,6	—	+ 3,9	+ 4,1		
1987 D gegenüber 1986 D	+ 4,0	+ 4,0	+ 4,1	+ 3,8	+ 2,9	+ 4,3	+ 4,8	+ 4,0	+ 3,9	+ 3,1	+ 4,4	—	+ 3,3	+ 3,3		
1988 D gegenüber 1987 D	+ 3,3	+ 3,3	+ 3,5	+ 2,4	+ 2,2	+ 3,4	+ 4,0	+ 3,9	+ 3,3	+ 3,5	+ 3,4	—	+ 2,1	+ 1,8		
1989 D gegenüber 1988 D	+ 3,8	+ 3,8	+ 3,7	+ 3,8	+ 2,3	+ 3,8	+ 3,9	+ 3,7	+ 3,7	+ 3,4	+ 3,9	—	+ 3,7	+ 4,0		
1990 D gegenüber 1989 D	+ 4,8	+ 4,8	+ 4,8	+ 5,9	+ 3,3	+ 4,2	+ 3,8	+ 4,8	+ 4,7	+ 7,6	+ 3,9	—	+ 5,6	+ 5,9		
1991 D gegenüber 1990 D	+ 6,5	+ 6,5	+ 6,6	+ 6,1	+ 4,2	+ 7,0	+ 6,3	+ 6,3	+ 6,5	+ 6,6	+ 7,3	—	+ 6,5	+ 6,5		
1992 D gegenüber 1991 D	+ 6,2	+ 6,2	+ 6,4	+ 4,0	+ 4,8	+ 6,6	+ 7,3	+ 6,3	+ 6,9	+ 6,1	+ 6,2	—	+ 4,0	+ 2,7		
Wochenarbeitszeit																
1986 D gegenüber 1985 D	- 0,6	- 0,6	- 0,7	—	- 0,1	- 0,3	- 0,9	- 0,6	—	—	- 2,1	—	—	—		
1987 D gegenüber 1986 D	- 0,2	- 0,2	- 0,2	—	—	- 0,1	—	- 0,2	—	- 0,2	- 1,4	—	- 0,1	—		
1988 D gegenüber 1987 D	- 0,7	- 0,7	- 0,7	—	—	- 0,6	- 1,8	- 0,5	—	- 0,1	- 0,1	—	—	—		
1989 D gegenüber 1988 D	- 1,1	- 1,1	- 1,1	- 1,6	- 0,1	- 1,4	- 1,7	- 1,0	- 0,8	- 0,1	- 0,1	—	- 1,2	- 1,9		
1990 D gegenüber 1989 D	- 1,0	- 1,0	- 1,0	- 2,2	- 0,1	- 1,0	- 0,3	- 1,6	- 1,7	- 2,2	- 0,1	—	- 1,2	- 1,5		
1991 D gegenüber 1990 D	- 0,4	- 0,4	- 0,4	- 0,3	- 0,5	- 0,3	—	- 0,6	- 1,4	—	- 1,5	—	- 0,5	- 0,3		
1992 D gegenüber 1991 D	- 0,2	- 0,2	- 0,2	—	—	- 0,2	—	- 0,3	- 0,8	- 0,2	—	—	- 0,8	—		
Wochenlöhne																
1986 D gegenüber 1985 D	+ 3,2	+ 3,2	+ 3,1	+ 3,7	+ 3,3	+ 3,2	+ 2,6	+ 3,6	+ 3,5	+ 3,9	+ 2,4	—	+ 3,8	+ 4,1		
1987 D gegenüber 1986 D	+ 3,8	+ 3,8	+ 3,8	+ 3,8	+ 2,9	+ 4,2	+ 4,8	+ 3,8	+ 3,8	+ 2,9	+ 2,9	—	+ 3,3	+ 3,3		
1988 D gegenüber 1987 D	+ 2,7	+ 2,7	+ 2,8	+ 2,4	+ 2,2	+ 2,8	+ 2,2	+ 3,3	+ 3,4	+ 3,5	+ 3,3	—	+ 2,1	+ 1,8		
1989 D gegenüber 1988 D	+ 2,5	+ 2,5	+ 2,5	+ 2,2	+ 2,2	+ 2,3	+ 1,9	+ 2,7	+ 2,8	+ 3,3	+ 3,8	—	+ 2,5	+ 2,2		
1990 D gegenüber 1989 D	+ 3,8	+ 3,8	+ 3,9	+ 3,6	+ 3,2	+ 3,2	+ 3,5	+ 3,0	+ 3,0	+ 5,3	+ 3,8	—	+ 4,4	+ 4,3		
1991 D gegenüber 1990 D	+ 6,2	+ 6,2	+ 6,1	+ 5,8	+ 3,7	+ 6,7	+ 6,4	+ 5,7	+ 4,9	+ 6,6	+ 5,7	—	+ 6,0	+ 6,2		
1992 D gegenüber 1991 D	+ 5,9	+ 5,9	+ 6,2	+ 3,9	+ 4,8	+ 6,4	+ 7,4	+ 5,9	+ 6,0	+ 5,8	+ 6,2	—	+ 3,8	+ 2,7		
Angestellte⁵⁾																
Monatsgehälter																
1986 D gegenüber 1985 D	+ 3,2	+ 3,1	+ 3,0	+ 3,5	+ 3,5	+ 3,5	+ 2,6	+ 3,6	+ 3,5	+ 3,9	+ 2,4	+ 3,8	+ 3,4	+ 3,4		
1987 D gegenüber 1986 D	+ 3,8	+ 3,9	+ 4,0	+ 3,8	+ 3,0	+ 4,3	+ 5,0	+ 4,0	+ 3,7	+ 3,0	+ 3,0	+ 3,6	+ 3,1	+ 3,4		
1988 D gegenüber 1987 D	+ 2,6	+ 2,5	+ 2,9	+ 2,4	+ 2,3	+ 3,1	+ 2,4	+ 3,2	+ 3,6	+ 3,4	+ 3,4	+ 2,9	+ 2,3	+ 1,8		
1989 D gegenüber 1988 D	+ 2,5	+ 2,6	+ 2,7	+ 2,2	+ 2,0	+ 2,7	+ 2,3	+ 2,6	+ 2,8	+ 3,3	+ 3,6	+ 1,8	+ 2,6	+ 1,9		
1990 D gegenüber 1989 D	+ 3,6	+ 3,6	+ 3,6	+ 3,1	+ 3,1	+ 3,2	+ 3,6	+ 3,2	+ 3,1	+ 4,9	+ 3,8	+ 3,9	+ 4,3	+ 3,7		
1991 D gegenüber 1990 D	+ 6,1	+ 6,0	+ 6,1	+ 5,5	+ 4,0	+ 7,0	+ 6,2	+ 5,9	+ 4,9	+ 6,4	+ 6,1	+ 6,1	+ 5,1	+ 6,0		
1992 D gegenüber 1991 D	+ 5,1	+ 5,3	+ 6,3	+ 3,9	+ 4,9	+ 6,3	+ 7,2	+ 5,9	+ 6,0	+ 6,3	+ 6,2	+ 3,8	+ 4,2	+ 2,7		
Wochenarbeitszeit																
1986 D gegenüber 1985 D	- 0,6	- 0,7	- 1,0	—	- 0,1	- 0,2	- 1,0	- 0,6	—	- 0,1	- 2,3	—	- 0,4	—		
1987 D gegenüber 1986 D	- 0,3	- 0,3	- 0,3	—	—	- 0,1	—	- 0,3	—	- 0,3	- 1,2	- 0,7	—	—		
1988 D gegenüber 1987 D	- 0,5	- 0,5	- 0,8	—	—	- 0,4	- 1,8	- 0,6	—	- 0,2	- 0,1	—	—	—		
1989 D gegenüber 1988 D	- 1,2	- 1,2	- 0,9	- 1,5	- 0,3	- 1,3	- 1,7	- 1,0	- 0,8	—	—	- 1,5	- 0,7	- 1,9		
1990 D gegenüber 1989 D	- 1,0	- 1,0	- 0,8	- 2,2	- 0,2	- 1,2	- 0,3	- 1,5	- 1,7	- 2,2	- 0,2	- 0,9	- 1,1	- 1,5		
1991 D gegenüber 1990 D	- 0,5	- 0,5	- 0,5	- 0,4	- 0,5	- 0,2	—	- 0,5	- 1,4	- 0,1	- 1,6	- 0,3	- 0,5	- 0,3		
1992 D gegenüber 1991 D	—	—	- 0,1	—	—	- 0,1	—	- 0,3	- 0,7	- 0,2	—	—	- 0,2	—		

¹⁾ Indizes auf Basis 1985 = 100 siehe Tabellen S 385* ff — ²⁾ Durchschnitt (D) berechnet aus 4 Monatswerten. — ³⁾ Handel (ohne Handelsvermittlung). — ⁴⁾ Nur Angestellte. — ⁵⁾ Männliche und weibliche Arbeiter bzw. Angestellte.

Für die Angestellten im Kredit- und Versicherungsgewerbe wird eine indexmäßige Tarifierhöhung in Höhe von 3,8 % ausgewiesen, darunter 4,8 % im Versicherungsgewerbe und 3,5 % im Kreditgewerbe. Im Falle der Einbeziehung tariflich vereinbarter Einmal- und Sonderzahlungen im Kreditgewerbe in den Tarifindex würde sich eine Gehaltserhöhung 1992 um mehr als 5 % für die Angestellten im Kredit- und Versicherungsgewerbe ergeben.

In der Industrie (einschl. Hoch- und Tiefbau) des früheren Bundesgebietes beliefen sich die durchschnittlichen Bruttomonatsverdienste im Jahresdurchschnitt 1992 bei den Arbeitern auf 3846 DM und bei den Angestellten auf 5570 DM. Sie haben sich nach den Verdienstindizes um 4,9 % und 5,5 % erhöht. Dieser erneut geringere Anstieg der effektiven Verdienste der Arbeiter in der Industrie im Vergleich zum tariflichen An-

stieg der Wochen- bzw. Monatslöhne (+ 6,5 %) beruht nicht zuletzt auf einem weiteren leichten Abbau der Anzahl der bezahlten Überstunden von 1,6 auf 1,5 Stunden pro Woche. Die bezahlte Wochenarbeitszeit der Arbeiter ging im Verlaufe des Jahres 1992 effektiv um 1 % zurück, während tariflich keine nennenswerte Abnahme vereinbart war.

In den Wirtschaftsbereichen Handel, Kredit- und Versicherungsgewerbe, für die keine Arbeiterlöhne erhoben werden, verdienten die Angestellten 1992 jahresdurchschnittlich 4 183 DM, das waren nach den Indizes der laufenden Verdiensterhebung 5,5 % mehr als im Vorjahr. Eine niedrigere Veränderungsrate wurde mit 5,1 % nach den Tarifindizes verzeichnet.

Von den hohen nominalen Bruttozuwächsen verblieben 1992 nach den Reallohnindizes, die die Verdienst-

indizes mit den Preisindizes der Lebenshaltung deflationieren, den Arbeitern real 0,9 % und den Angestellten in Industrie, Handel, Kredit- und Versicherungsgewerbe 1,5 %. Faßt man die Verdienste und Verdienstindizes der Arbeiter und Angestellten zusammen, so ergab sich bei einem durchschnittlichen Bruttomonatsverdienst von 4347 DM im Jahresdurchschnitt 1992 aus den Indizes eine Reallohnerhöhung um 1,2 %; diese ist 1992 in den erfaßten Bereichen etwas höher ausgefallen als die Zunahme der Arbeitsproduktivität (+ 0,7 %), gemessen an der Bruttowertschöpfung 1992 je Erwerbstätigen in den Unternehmen (ohne Wohnungsvermittlung) in konstanten Preisen gegenüber 1991.

Jahres- durchschnitt	Reallohnindizes für		Veränderung zum Vorjahr	
	Arbeiter im früheren Bundesgebiet (1985 = 100)	Angestellte	Arbeiter	Angestellte
			%	
1980	101,9	99,0	—	+ 1,7
1981	100,0	97,7	- 1,9	- 1,3
1982	98,4	97,4	- 1,6	- 0,3
1983	97,8	97,4	- 0,6	± 0,0
1984	98,8	98,3	+ 1,0	+ 0,9
1985	100,0	100,0	+ 1,2	+ 1,7
1986	103,3	103,6	+ 3,3	+ 3,6
1987	106,5	107,2	+ 3,1	+ 3,5
1988	109,6	109,8	+ 2,9	+ 2,4
1989	110,5	110,4	+ 0,8	+ 0,5
1990	112,1	112,0	+ 1,4	+ 1,4
1991	113,8	114,3	+ 1,5	+ 2,1
1992 ¹⁾	114,8	116,0	+ 0,9	+ 1,5

¹⁾ Ohne Bremen

Da für die Beschäftigten in den neuen Ländern und Berlin-Ost vor der Auswertung der Ergebnisse der Gehalts- und Lohnstrukturerhebung 1992 noch keine Tarif- und Verdienstindizes berechnet werden können, wird an dieser Stelle hinsichtlich ihrer Verdienstentwicklung 1992 auf die Ausführungen im Abschnitt 3 verwiesen. Die Arbei-

ter in der Industrie (einschl. Hoch- und Tiefbau) verdienten in den neuen Ländern und Berlin-Ost im Jahresdurchschnitt 1992 monatlich 2402 DM und kamen damit auf 62,5 % — darunter im Hoch- und Tiefbau bereits auf 71,8 % — der Verdienste im früheren Bundesgebiet. Für die Angestellten in der Industrie (einschl. Hoch- und Tiefbau) wurde mit 2916 DM Bruttomonatsverdienst 1992 eine um 10 Prozentpunkte niedrigere Ost-West-Verdienstrelation ermittelt als für die Arbeiter, darunter im Hoch- und Tiefbau aber immerhin eine Relation von 64,7 %. Im Handel, Kredit- und Versicherungsgewerbe betrug diese Relation 60 % bei einem Verdienst von 2509 DM in den neuen Ländern und Berlin-Ost.

Für die Arbeiter und Angestellten zusammen werden ab dem Berichtsmontat Januar 1992 die durchschnittlichen Bruttomonatsverdienste nachgewiesen und in tiefer Gliederung veröffentlicht. Sie beliefen sich in der Industrie (einschl. Hoch- und Tiefbau) zur Jahresmitte 1992 (Berichtsmontat: Juli) in den neuen Ländern und Berlin-Ost auf 2632 DM und im früheren Bundesgebiet auf 4450 DM.

1 Tariflöhne und -gehälter

1.1 Tarifentwicklung

Die Monatsgehälter der Angestellten haben sich nach den Tarifindizes 1992 in allen erfaßten Wirtschaftsbereichen (Produzierendes Gewerbe, Handel, Kredit- und Versicherungsgewerbe und Gebietskörperschaften) um 5,1 % und in diesen Wirtschaftszweigen, jedoch ohne Kredit- und Versicherungsgewerbe sowie ohne Gebietskörperschaften, um 6,3 % gegenüber 1991 erhöht. Vor allem die Angestellten im Investitionsgüter produzierenden Gewerbe profitierten mit einer Erhöhung ihrer Tarifgehälter um 7,2 % von den Tarifabschlüssen in der Metallindustrie. Mit einigem Abstand folgten die Angestellten im Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe sowie im Baugewer-

Schaubild 1

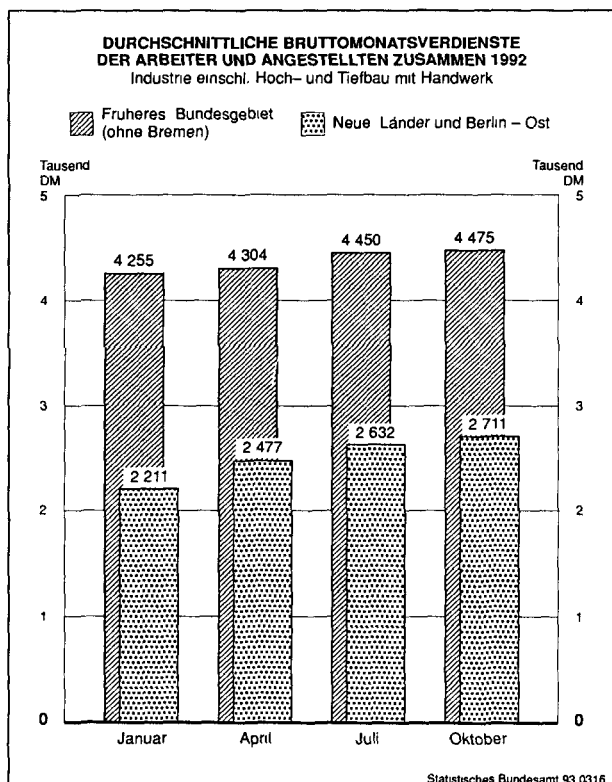
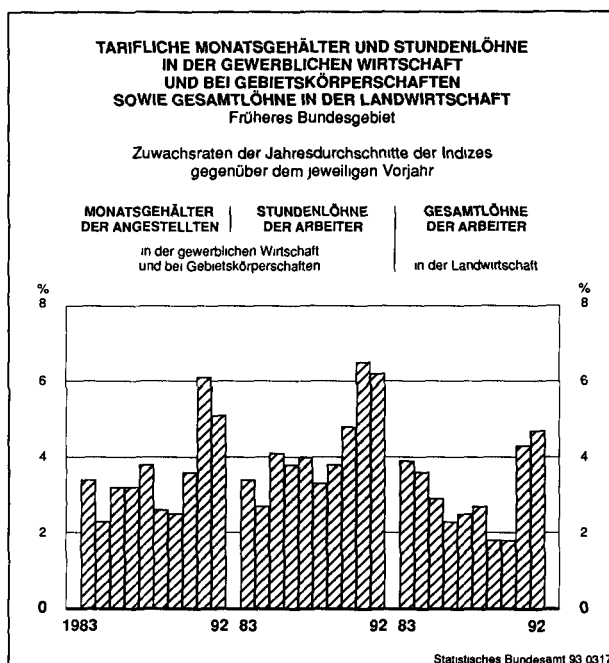


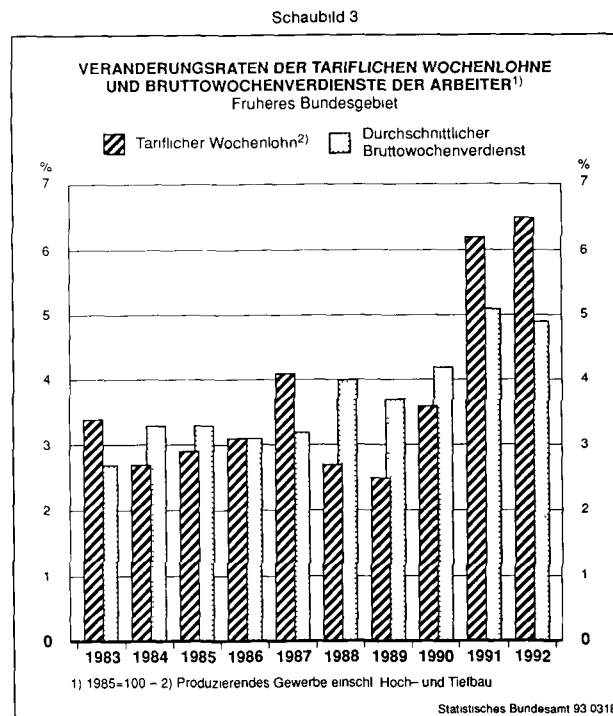
Schaubild 2



be mit einer Gehaltserhöhung um jeweils 6,3 % und im Handel um 6,2 %. Während für den Handel in den Jahren 1986 und 1987 ein leichter Rückstand zur Tarifentwicklung im Produzierenden Gewerbe eingetreten war, der in den Jahren 1988 und 1989 annähernd aufgeholt wurde, war seit 1990 fast ein Gleichschritt der Tarifentwicklung in beiden Wirtschaftsbereichen zu verzeichnen.

Die tarifliche Veränderungsrate von 3,8 % im Kredit- und Versicherungsgewerbe beruht im Berichtsjahr 1992 auf einer Zunahme der Tarifgehälter im Versicherungsgewerbe um 4,8 % und im Kreditgewerbe um 3,5 %. Hier macht sich neben dem relativ hohen Anteil (36 %) jener Kreditinstitute am Kreditgewerbe, für die die gleiche Tarifindexentwicklung zutrifft wie für den öffentlichen Dienst (+ 2,7 %), die Nichteinbeziehung von Einmal- und Sonderzahlungen im privaten Kreditgewerbe in die Tarif- und Verdienstindizes bemerkbar. Für die Angestellten im „privaten Bankgewerbe“ wurden tarifliche Gehaltserhöhungen zum 1. Februar 1992 vereinbart, die sich mit einer Jahresveränderungsrate 1992 von rund 4 % im Tarifindex niederschlagen, sowie Einmalzahlungen und Sonderzahlungen, die bei ihrer Einbeziehung in den Tarifindex zu einem Nachweis tariflicher Gehaltserhöhungen im privaten Bankgewerbe von deutlich über 5 % führen würden.

Schlußlicht der letztjährigen tariflichen Gehaltsentwicklung war erstmals seit Jahren nicht mehr der Bergbau mit einer tariflichen Erhöhung um 4,9 % auf einen Indexwert von 125,2 (1985 = 100), sondern der öffentliche Dienst mit + 2,7 %, der damit den gleichen Indexstand erreichte. Von den tariflich vereinbarten Sonderzahlungen war der höhere Dienst bei den Gebietskörperschaften ausgenommen. Würde man derartige Einmalzahlungen einbeziehen, so ergäbe sich anstelle des Indexstandes von 125,2 ein Indexwert von etwa 128 für die Angestellten bei den Gebietskörperschaften und eine Veränderungsrate zum Jahr 1991 in Höhe von etwa 5 %. Hieraus würde ein Abstand von knapp 5 Punkten zu den Tarifindizes für die Angestellten im Produzierenden Gewerbe (Indexwert 1992: 132,8) und von



2 Punkten zu den Angestellten im Versicherungsgewerbe resultieren, deren Gehälter tariflich um 4,8 % auf einen Indexwert von 130,0 stiegen. Unter den Angestellten im Produzierenden Gewerbe kamen die Angestellten im Baugewerbe nach einer tariflichen Erhöhung ihrer Gehälter um 6,3 % 1992 auf einen Indexstand von 135,6. Sie zogen damit fast gleich mit den Spitzenreitern in der langjährigen Entwicklung seit 1985, den Angestellten in der Chemischen Industrie, deren Tarifgehälter sich um + 5,9 % auf einen Indexstand von 136,5 erhöhten. Während die konjunkturelle Entwicklung 1992 jedoch nochmals einen Anstieg der Beschäftigtenzahl im Bauhauptgewerbe zuließ (+ 1,4 %), war in der Chemischen Industrie ein Rückgang der Beschäftigtenzahl um den gleichen Prozentsatz zu verzeichnen.

Tabelle 2: Durchschnittliche tarifliche Wochenarbeitszeit in der gewerblichen Wirtschaft und bei Gebietskörperschaften
Früheres Bundesgebiet
Stunden

Jahr ¹⁾	Alle erfaßten Wirtschaftsbereiche	Elektrizitäts-, Gas-, Fernwärme- und Wasserversorgung	Bergbau	Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	Investitionsgüterproduzierendes Gewerbe	Verbrauchsgüterproduzierendes Gewerbe	Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	Baugewerbe (ohne Spezialbau, Stukkateurgewerbe, Gipserei, Verputzerei)	Handel (ohne Handelsvermittlung)	Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe	Verkehr und Nachrichtenübermittlung	Gebietskörperschaften
Arbeiter												
1985	39,55	40,00	40,02	39,40	38,88	39,70	40,00	39,99	39,97	—	40,05	40,00
1990	38,11	38,47	39,92	38,06	37,03	38,12	38,98	38,97	38,45	—	39,03	38,63
1991	37,96	38,34	39,73	37,91	37,03	37,91	38,44	38,93	37,91	—	38,83	38,50
1992	37,88	38,34	39,72	37,86	37,03	37,77	38,14	38,86	37,89	—	38,76	38,50
Angestellte												
1985	39,70	39,93	40,02	39,58	38,87	39,63	40,01	39,97	39,97	40,00	39,93	40,00
1990	38,26	38,42	39,80	38,32	37,00	38,04	39,03	38,83	38,46	38,75	39,04	38,63
1991	38,07	38,29	39,59	38,23	37,00	37,84	38,46	38,78	37,86	38,62	38,85	38,50
1992	38,04	38,29	39,59	38,21	37,00	37,72	38,17	38,72	37,84	38,62	38,75	38,50
Arbeiter und Angestellte												
1985	39,60	39,97	40,02	39,45	38,87	39,68	40,00	39,99	39,97	40,00	40,02	40,00
1990	38,17	38,45	39,90	38,13	37,02	38,11	38,99	38,94	38,46	38,75	39,03	38,63
1991	38,00	38,32	39,70	38,00	37,02	37,89	38,44	38,91	37,89	38,62	38,83	38,50
1992	37,94	38,32	39,70	37,96	37,02	37,76	38,15	38,83	37,86	38,62	38,76	38,50

¹⁾ Durchschnitt aus 4 Monatswerten (Januar, April, Juli, Oktober).

Für die Arbeiter in der Industrie ergab sich 1992 eine tarifliche Erhöhung der Wochenlöhne um 6,5 % (Indexstand: 132,3), die bei tariflich fast konstanter Wochenarbeitszeit auf einer Anhebung der Stundenlöhne um 6,6 % beruht. Die Arbeiter im Baugewerbe konnten — tariflich gesehen — ihren Vorsprung vor den anderen Wirtschaftsbereichen mit einer Zunahme der Wochenlöhne um 5,8 % auf einen Indexstand von 135,5 noch halten. Gegenüber 1985 erreichten sie eine jahresdurchschnittliche Erhöhung um 4,4 %; sie betrug 4,0 % in allen erfaßten Wirtschaftsbereichen (Indexwert 1992: 131,5), darunter 4,4 % in der Chemischen Industrie und 3,5 % im öffentlichen Dienst (Indexwert: 126,9). Weit unter diesen Indexwerten lag der mit strukturellen Anpassungsproblemen kämpfende Bergbau mit einem Indexstand von 124,5 im Jahresdurchschnitt 1992, trotz einer Erhöhung des Tariflohnindex um 4,8 % im Jahr 1992; die jahresdurchschnittliche Zunahme der Tarifindizes seit 1985 belief sich in diesem Wirtschaftsbereich auf nur 3,2 %. Die Erhöhung der Tariflöhne im Steinkohlenbergbau (einschl. -brikettherstellung und Kokerei) 1992 um 4,6 % führte zu einem Indexstand von 123,0.

1.2 Index der Tariflöhne in der Landwirtschaft

Die Tariflöhne der (männlichen) Arbeiter in der Landwirtschaft haben sich im Jahresdurchschnitt 1992 um 4,7 % auf einen Indexstand von 121,9 erhöht. Der jahresdurchschnittliche Tarifrückstand seit 1985 beläuft sich auf gut einen Prozentpunkt gegenüber der gewerblichen Wirtschaft und auf rund einen halben Prozentpunkt gegenüber dem öffentlichen Dienst. Der Rückstand hat sich damit 1992 kaum noch vergrößert.

Index der tariflichen Stundenlöhne¹⁾ in der Landwirtschaft Früheres Bundesgebiet

Jahr ²⁾	Index 1985 = 100	Zunahme gegenüber dem Vorjahr in %
1985 D	100,0	2,9
1986 D	102,3	2,3
1987 D	104,9	2,5
1988 D	107,7	2,7
1989 D	109,6	1,8
1990 D	111,6	1,8
1991 D	116,4	4,3
1992 D	121,9	4,7

¹⁾ Alle Arbeiter für schwere und leichte Arbeiten — ²⁾ Durchschnitt (D) errechnet aus 4 Monatswerten

2 Entwicklung der Verdienste in Industrie und Handel im früheren Bundesgebiet

2.1 Verdienste und Arbeitszeiten der Industriearbeiter

Bei einem Wochenverdienst der Industriearbeiter in Höhe von 885 DM im Jahresdurchschnitt 1992 weisen die Indizes der effektiven Wochenverdienste der vollbeschäftigten Arbeiter 1992 für die Industrie (einschl. Hoch- und Tiefbau) eine Zunahme um 4,9 % gegenüber 1991 und die Indizes der Wochenarbeitszeit eine Abnahme der bezahlten Wochenstunden um 0,9 % aus. Bereits zwei Jahre nacheinander ergab sich damit durch eine niedrigere effektive als tarifliche Verdiensterhöhung eine negative Lohndrift in Höhe von gut 1,5 Prozentpunkten im Vergleich mit der Tarifindexzunahme im Produzierenden Gewerbe (6,5 %). Die kumulierte Lohndrift seit 1988 hat sich damit auf einen halben Prozentpunkt reduziert. Die effektiven Erhöhungen der

Tabelle 3: Veränderung der Indizes¹⁾ der durchschnittlichen Bruttoverdienste und Wochenarbeitszeiten für Arbeiter in der Industrie (einschl. Hoch- und Tiefbau mit Handwerk)

Jahr ²⁾	Früheres Bundesgebiet Prozent							
	Industrie (einschl. Hoch- und Tiefbau mit Handwerk)	Elektrizitäts-, Gas-, Fernwärme- und Wasser- versorgung	Bergbau	Grundstoff- und Produktions- güter- industrie	Investitions- güter- industrie	Verbrauchs- güter- industrie	Nahrungs- und Genuß- mittel- industrie	Hoch- und Tiefbau mit Handwerk ³⁾
Bruttostundenverdienste								
1986 D gegenüber 1985 D	+ 3,5	+ 3,6	+ 3,0	+ 3,0	+ 3,9	+ 3,5	+ 3,2	+ 3,2
1987 D gegenüber 1986 D	+ 4,0	+ 2,9	+ 2,8	+ 4,1	+ 4,3	+ 3,9	+ 3,7	+ 2,8
1988 D gegenüber 1987 D	+ 4,1	+ 3,6	+ 2,5	+ 4,1	+ 4,6	+ 4,0	+ 3,8	+ 3,6
1989 D gegenüber 1988 D	+ 4,0	+ 4,2	+ 1,9	+ 4,0	+ 4,3	+ 3,8	+ 3,3	+ 3,5
1990 D gegenüber 1989 D	+ 5,2	+ 6,3	+ 4,4	+ 5,1	+ 4,7	+ 5,3	+ 5,3	+ 6,9
1991 D gegenüber 1990 D	+ 6,1	+ 6,1	+ 3,6	+ 5,7	+ 6,1	+ 5,9	+ 6,0	+ 7,4
1992 D gegenüber 1991 D	+ 5,8	+ 6,2	+ 4,8	+ 5,9	+ 6,0	+ 6,1	+ 6,8	+ 5,2
Bruttowochenverdienste								
1986 D gegenüber 1985 D	+ 3,1	+ 3,4	+ 3,6	+ 2,3	+ 3,0	+ 3,3	+ 3,2	+ 4,2
1987 D gegenüber 1986 D	+ 3,2	+ 3,1	+ 0,0	+ 3,6	+ 3,1	+ 3,6	+ 3,6	+ 3,3
1988 D gegenüber 1987 D	+ 4,0	+ 3,4	+ 5,6	+ 5,5	+ 3,8	+ 3,9	+ 3,7	+ 2,9
1989 D gegenüber 1988 D	+ 3,7	+ 2,9	+ 1,5	+ 3,2	+ 4,3	+ 3,5	+ 2,7	+ 3,7
1990 D gegenüber 1989 D	+ 4,2	+ 2,9	+ 5,9	+ 3,6	+ 3,8	+ 4,1	+ 4,7	+ 6,1
1991 D gegenüber 1990 D	+ 5,1	+ 5,5	+ 1,6	+ 4,6	+ 5,3	+ 4,9	+ 4,8	+ 6,3
1992 D gegenüber 1991 D	+ 4,9	+ 6,4	+ 6,2	+ 5,4	+ 4,7	+ 4,4	+ 5,1	+ 5,8
Bezahlte Wochenstunden								
1986 D gegenüber 1985 D	- 0,4	- 0,1	+ 0,6	- 0,6	- 0,8	- 0,1	± 0,0	+ 1,0
1987 D gegenüber 1986 D	- 0,6	+ 0,1	- 2,7	- 0,5	- 1,2	- 0,4	- 0,1	+ 0,4
1988 D gegenüber 1987 D	- 0,1	- 0,2	+ 3,2	+ 1,3	- 0,8	± 0,0	- 0,1	- 0,7
1989 D gegenüber 1988 D	- 0,3	- 1,2	- 0,8	- 0,8	- 0,1	- 0,2	- 0,5	+ 0,2
1990 D gegenüber 1989 D	- 1,0	- 2,2	+ 1,5	- 1,4	- 0,8	- 1,2	- 0,7	- 0,8
1991 D gegenüber 1990 D	- 0,9	- 0,6	- 1,9	- 1,1	- 0,7	- 1,0	- 1,2	- 1,1
1992 D gegenüber 1991 D	- 0,9	+ 0,1	+ 1,3	- 0,5	- 1,2	- 1,5	- 1,5	+ 0,7

¹⁾ Indizes auf Basis 1985 = 100, 1992 gegenüber 1991 ohne Bremen — ²⁾ Durchschnitt (D) berechnet aus 4 Monatswerten. — ³⁾ Ohne Fertigteilbau im Hochbau

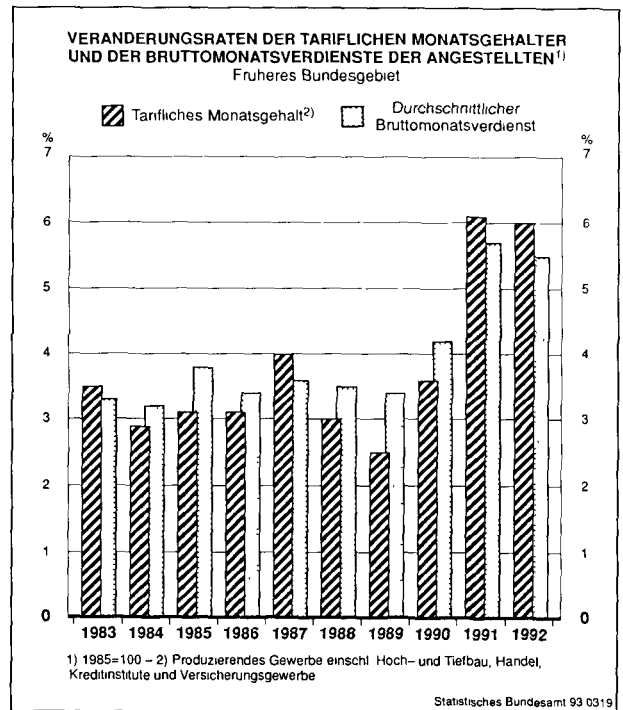
Wochenverdienste der Arbeiter seit 1988 belaufen sich in der Industrie kumuliert also fast auf den gleichen Betrag wie die Veränderungen des Tarifindex im Produzierenden Gewerbe.

Bereits im Jahr 1991 hatte in den genannten Wirtschaftsbereichen der Rückgang der (bezahlten) effektiven Wochenarbeitszeit um 0,9 % die tarifliche Arbeitszeitverkürzung von 0,3 % deutlich übertroffen. Die Mehrarbeitsstunden der Arbeiter waren von 1,7 auf 1,6 Stunden pro Woche zurückgegangen, eine Entwicklung, die sich 1992 in gleichem Maße fortgesetzt hat. Dieser Rückgang machte sich in der Verbrauchsgüterindustrie sowie in der Nahrungs- und Genußmittelindustrie mit jeweils 0,2 Stunden stärker bemerkbar als in den übrigen Wirtschaftszweigen des Produzierenden Gewerbes. Dagegen entspricht der Zunahme der Mehrarbeitsstunden pro Woche im Bergbau von 1,5 im Jahr 1991 auf 1,6 Stunden im Jahresdurchschnitt 1992 tendenziell die Zunahme der bezahlten Wochenstunden in diesem Wirtschaftsbereich um 1,3 %. Dieser Entwicklung liegt keine tarifliche Veränderung der Wochenarbeitszeit zugrunde, die etwa durch Überstunden hätte kompensiert werden müssen, sondern die bereits seit Jahren bekannte stärkere Schwankung der Anzahl der bezahlten Wochenstunden in diesem Wirtschaftsbereich, mit Abnahmeraten um 2,7 und 1,9 % in den Jahren 1987 und 1991 sowie Zunahmeraten um 3,2 und 1,5 % in den Jahren 1988 und 1990. Eine solche Zunahme der bezahlten Wochenarbeitszeit wird im übrigen nur von den Betrieben des Hoch- und Tiefbaus gemeldet (+ 0,7 %), die 1992 über eine relativ günstige Auftragslage verfügten, deren Wochenarbeitszeit tariflich aber nicht verändert worden ist.

2.2 Verdienste der Angestellten

Die Bruttomonatsverdienste der Angestellten in der Industrie, im Handel, Kredit- und Versicherungsgewerbe, die sich 1992 auf 4888 DM beliefen, erhöhten sich nach den Indizes der laufenden Verdiensterhebung von 1991 auf 1992 um 5,5 %. Diese Veränderungsrate lag damit im zweiten aufeinanderfolgenden Jahr niedriger als die Tarifierhöhung von 6,0 %, das heißt die negative „Lohn“drift setzte sich auch für die Angestellten 1992 fort (siehe Schaubild 4).

Schaubild 4



Nachdem für die Angestellten im Bereich Energie- und Wasserversorgung in den Jahren 1989 bis 1991 ein erheblicher Rückstand zur allgemeinen Verdienstentwicklung festzustellen war, ergab sich für das Jahr 1992 — wie Tabelle 4 zu entnehmen ist — mit einer indexmäßigen Verdienststeigerung von 5,7 % eine höhere Zunahme als in der Industrie insgesamt und ein durchschnittlicher Bruttomonatsverdienst von 5329 DM. In diesem Wirtschaftsbereich muß berücksichtigt werden, daß zwei Drittel der Berichtsstellen auf solche Betriebe entfallen, die sich bei der Gehaltsfestsetzung an den Bundesangestelltentarifvertrag anlehnen oder ihn verwenden. Günstiger in der jährlichen Entwicklung schnitten beim Index der laufenden Verdiensterhebung die Angestellten in der Nahrungs- und Genußmittelindustrie mit einem Zuwachs von 6,4 % ab. Ihr Bruttomonatsverdienst belief sich im Jahr 1992 auf 4973 DM.

Tabelle 4: Veränderung der Indizes¹⁾ der Bruttomonatsverdienste der Angestellten in Industrie, Handel, Kredit- und Versicherungsgewerbe

Früheres Bundesgebiet
Prozent

Jahr ²⁾	Industrie ³⁾ , Handel, Kredit- und Versicherungsgewerbe	Industrie (einschl. Hoch- und Tiefbau mit Handwerk)	Elektrizitäts-, Gas-, Fernwärme- und Wasserversorgung	Bergbau	Grundstoff- und Produktionsgüterindustrie	Investitionsgüterindustrie	Verbrauchsgüterindustrie	Nahrungs- und Genußmittelindustrie	Hoch- und Tiefbau mit Handwerk ⁴⁾	Handel, Kredit- und Versicherungsgewerbe	Großhandel	Einzelhandel	Kreditinstitute	Versicherungsgewerbe
1986 D gegenüber 1985 D	+ 3,4	+ 3,4	+ 3,6	+ 2,6	+ 3,7	+ 3,3	+ 3,2	+ 3,4	+ 3,9	+ 3,4	+ 3,5	+ 3,0	+ 3,9	+ 2,5
1987 D gegenüber 1986 D	+ 3,6	+ 3,7	+ 3,6	+ 3,0	+ 3,6	+ 3,9	+ 3,7	+ 3,7	+ 2,8	+ 3,4	+ 3,2	+ 3,6	+ 3,5	+ 3,8
1988 D gegenüber 1987 D	+ 3,5	+ 3,6	+ 3,2	+ 1,5	+ 3,8	+ 3,8	+ 3,6	+ 3,4	+ 2,9	+ 3,5	+ 3,2	+ 4,0	+ 3,3	+ 2,7
1989 D gegenüber 1988 D	+ 3,4	+ 3,5	+ 2,5	+ 2,7	+ 3,8	+ 3,6	+ 3,3	+ 3,2	+ 3,7	+ 3,2	+ 3,4	+ 4,1	+ 2,2	+ 3,8
1990 D gegenüber 1989 D	+ 4,2	+ 4,1	+ 2,7	+ 4,8	+ 3,8	+ 4,0	+ 3,9	+ 4,5	+ 5,4	+ 4,5	+ 4,6	+ 5,4	+ 4,2	+ 2,9
1991 D gegenüber 1990 D	+ 5,7	+ 5,7	+ 4,5	+ 3,9	+ 5,8	+ 5,9	+ 5,6	+ 5,0	+ 6,2	+ 5,7	+ 5,3	+ 5,3	+ 5,6	+ 7,4
1992 D gegenüber 1991 D	+ 5,5	+ 5,5	+ 5,7	+ 5,7	+ 5,5	+ 5,5	+ 5,3	+ 6,4	+ 6,0	+ 5,5	+ 5,5	+ 5,9	+ 5,0	+ 5,5

¹⁾ Indizes auf Basis 1985 = 100, 1992 D gegenüber 1991 D ohne Bremen. — ²⁾ Durchschnitt (D) berechnet aus 4 Monatswerten. — ³⁾ Einschl. Hoch- und Tiefbau mit Handwerk. — ⁴⁾ Ohne Fertigteilbau im Hochbau.

Tabelle 5: Durchschnittliche Bruttoverdienste der Arbeiter und Angestellten in Industrie und Handel

Jahr	Arbeiter in der Industrie ¹⁾							Angestellte in Industrie ¹⁾ , Handel, Kredit- und Versicherungsgewerbe		
	Bezahlte Wochenstunden		Bruttostundenverdienste		Bruttowochenverdienste			Bruttomonatsverdienste		
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	zusammen	Männer	Frauen	zusammen	Männer	Frauen
	Stunden		DM							
	Früheres Bundesgebiet									
1980 D	42,1	40,0	14,16	10,25	559	596	408	2 965	3 421	2 202
1985 D ²⁾	40,9	39,5	17,23	12,54	667	705	494	3 589	4 158	2 648
1989 D	40,4	38,7	20,09	14,76	768	811	571	4 190	4 824	3 108
1990 D	39,9	38,4	21,17	15,49	803	848	594	4 382	5 037	3 265
1991 D	39,6	38,1	22,46	16,52	845	890	630	4 651	5 335	3 483
1992 D ³⁾	39,3	37,6	23,69	17,51	885	933	658	4 888	5 622	3 690
	Neue Länder und Berlin-Ost									
1991 D	40,8	40,0	11,18	9,30	425	422	341	2 083	2 386	1 847
1992 D ⁴⁾	41,1	40,0	13,84	10,66	553	572	426	2 796	3 221	2 466
	Ost-West-Relation in %									
1991	103,0	105,0	49,8	56,3	50,3	47,4	54,1	44,8	44,7	53,0
1992	104,6	106,4	61,6	60,9	62,5	62,0	64,7	57,2	57,3	66,8

1) Einschl. Hoch- und Tiefbau, dieser mit Handwerk. — 2) Ab Januar 1983 neuer Berichtskreis — 3) Ab Januar 1992 neuer Berichtskreis ohne Bremen — 4) Ab Oktober 1992 neuer Berichtskreis

3 Entwicklung der Verdienste und Wochenarbeitszeiten in den neuen Ländern und Berlin-Ost

3.1 Verdienste und Wochenarbeitszeiten der Industriearbeiter

Die durchschnittlichen Bruttowochenverdienste der vollbeschäftigten Arbeiter in der Industrie (einschl. Hoch- und Tiefbau) der neuen Länder und des Ostteils Berlins haben sich 1992 um 30 % auf 553 DM erhöht. Für die Männer werden im Jahresdurchschnitt 1992 572 DM nachgewiesen, das waren 29 % mehr als im Vorjahr, und für die Industriearbeiterinnen 426 DM oder 25 % mehr als 1991.

Maßgeblich für die geringeren Steigerungsraten bei den Frauen war unter anderem die Konstanz ihrer Wochenarbeitszeit im Vergleich zur Zunahme der Arbeitszeit — überstundenbedingt — bei den Männern. Zwischen Juli 1991 und Juli 1992 lag der Anteil der Arbeiter in der höchsten Leistungsgruppe 1 bei den Frauen fast konstant bei 28,6 %, während er bei den Männern bis zum Berichtsmontat Juli 1992 um 4,5 Prozentpunkte auf 66,3 % zugenommen hat. Zwischen Januar und Juli 1991 war dagegen bei den Frauen eine sehr starke Abnahme des Anteils der weiblichen Arbeiter in der Leistungsgruppe 1 verzeichnet worden; im Januar 1991 hatte dieser Anteil noch 34,7 % betragen. Die Tendenz zur Annäherung an die Struktur im früheren Bundesgebiet, in dem der Frauenanteil in der Leistungsgruppe 1 weit unter 10 % liegt, hat sich damit 1992 nicht fortgesetzt. Bei den Männern hat sich 1992 die anteilmäßige Zuordnung der Industriearbeiter zur Leistungsgruppe 1 von der Struktur im früheren Bundesgebiet weiter entfernt. Dort liegt der Anteil unter 60 %, in den neuen Ländern und Berlin-Ost dagegen ist er von 57,8 % im Januar 1991 bereits bis Juli 1991 auf 61,8 % und bis Juli 1992 auf 66,3 % gestiegen.

Im Hoch- und Tiefbau der neuen Länder und Berlin-Ost stiegen die Bruttowochenverdienste der Arbeiter von 555 DM im Jahresdurchschnitt 1991 auf 572 DM im Jahr 1992, das entspricht einer Zunahme ihrer Verdienste pro Woche

um 19 %, nach einer Erhöhung um rund 50 % zwischen Juli 1990 und Juli 1991 und um weitere 24 % bis zum Juli 1992. Jahresveränderungsraten von 1990 auf 1991 stehen für die neuen Länder nicht zur Verfügung. In der Industrie (ohne Bauindustrie) waren die Bruttowochenverdienste der Arbeiter von Juli 1990 auf Juli 1991 um rund ein Drittel und bis zum Juli 1992 um nochmals 32 % gestiegen. Für sie wurde von 1991 (393 DM) auf 1992 (510 DM) jahresdurchschnittlich eine Zunahme der Bruttowochenverdienste um fast 30 % ermittelt.

Die bezahlte Wochenarbeitszeit der vollbeschäftigten Arbeiter in der Industrie (einschl. Hoch- und Tiefbau) hat, wie bereits dargelegt, von 40,8 Stunden im Jahresdurchschnitt 1991 auf 41,1 Stunden im Jahr 1992 zugenommen, während bei den Arbeiterinnen unverändert 40,0 Stunden pro Woche bezahlt wurden. Innerhalb dieses Wirtschaftsbereiches wurden den Arbeitern im Hoch- und Tiefbau 42,4 Wochenarbeitsstunden bezahlt, das waren 0,1 Stunden weniger als im Vorjahr. Die Wochenarbeitszeit der Arbeiter in der übrigen Industrie nahm dagegen im Vorjahresvergleich leicht um 0,2 auf 40,4 Stunden im Jahr 1992 zu. Hierbei machte sich vor allem ein erheblicher Anstieg der durchschnittlichen Anzahl der bezahlten Überstunden um eine halbe Stunde auf 1,0 Stunden 1992 in der Industrie (einschl. Hoch- und Tiefbau) bemerkbar, davon im Hoch- und Tiefbau von 0,9 Stunden im Jahresdurchschnitt 1991 auf 1,4 Stunden 1992 und in der übrigen Industrie von 0,5 Stunden auf 0,8 Stunden.

Besonders hoch lagen die Überstunden im Wirtschaftszweig „Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden“ mit 2,3 Stunden im Jahresdurchschnitt 1992. Ähnliche Größenordnungen wurden von den Betrieben der Nahrungs- und Genußmittelindustrie mit jahresdurchschnittlich 1,7 bezahlten Überstunden, darunter 2,3 Stunden in der Brot- und Backwarenindustrie, gemeldet.

3.2 Entwicklung der Angestelltenverdienste

Die durchschnittlichen Bruttomonatsverdienste der Angestellten in Industrie, Handel, Kredit- und Versicherungsgewerbe der neuen Länder und Berlin-Ost haben im Jahresdurchschnitt 1992 um 34 % auf 2 796 DM

zugenommen. Die weiblichen Angestellten verdienten mit 2466 DM 34 % mehr als im Vorjahr und die Männer mit 3221 DM 35 % mehr als im Jahresdurchschnitt 1991.

Weiterhin deutlich höhere Bruttomonatsverdienste zahlten die Betriebe des Hoch- und Tiefbaus ihren Angestellten mit 3535 DM im Jahr 1992 und gewährten ihnen mit + 24 % stärkere Gehaltserhöhungen als die übrige Industrie. Dort wurde 1992 mit 2820 DM jahresdurchschnittlich 33 % mehr verdient als 1991.

Für den Handel werden im Jahr 1992 durchschnittliche Bruttomonatsverdienste von 2250 DM nachgewiesen, das waren 31 % mehr als 1991 und für das Kredit- und Versicherungsgewerbe zusammen 2794 DM (+ 33 %).

Angaben über die Wochenarbeitszeit der Angestellten stehen nicht zur Verfügung. Der Nachweis der Leistungsgruppenstruktur der Angestellten und ihrer Veränderungen gegenüber dem Vorjahr bietet aber hinreichende Anhaltspunkte dafür, daß die Veränderung der Durchschnittsverdienste nicht ganz frei von Einflüssen struktureller Veränderungen war. Diese strukturellen Veränderungen werden hier aufgrund der Juli-Ergebnisse der beiden Jahre 1991 und 1992 analysiert. Von den männlichen Angestellten in der Industrie wurden im Juli 1992 36,1 % in der Leistungsgruppe II beschäftigt, 54,8 % in der Leistungsgruppe III und 9,1 % in den Leistungsgruppen IV und V, von den weiblichen Angestellten dagegen nur 11,5 % in der Leistungsgruppe II, 45,3 % in der Leistungsgruppe III und 43,3 % in den Leistungsgruppen IV und V. Dies bedeutet gegenüber dem Vorjahr eine deutliche Zunahme des prozentualen Anteils vor allem bei den männlichen Angestellten in der Leistungsgruppe II (Juli 1991: 32,8 % Anteil) zu Lasten der übrigen Leistungsgruppen. Erklären lassen sich diese Strukturveränderungen mit der stärkeren Reduzierung der Anzahl der Angestellten in den unteren Lohn- und Gehaltsgruppen als in den Lohngruppen der höchsten erfaßten Leistungsgruppe (II).

4 Vergleich der Verdienste in den neuen Ländern und Berlin-Ost mit dem Verdienstniveau im früheren Bundesgebiet

Beim Vergleich der durchschnittlichen Bruttomonatsverdienste für die vollbeschäftigten Arbeiter und Angestellten zusammen in der Industrie (einschl. Hoch- und Tiefbau) der neuen Bundesländer und der des früheren Bundesgebietes wurde eine Zunahme der Ost-West-Verdienstrelation von 47,1 % im Jahresdurchschnitt 1991 (1963 DM/4168 DM) auf 58,2 % im Jahr 1992 (2559 DM/4398 DM) ermittelt. Bei den Arbeitern nahm die Ost-West-Verdienstrelation in der Industrie 1992 jahresdurchschnittlich um rund 12 Prozentpunkte auf 62,5 % (2402 DM/3846 DM) und bei den Angestellten um 11 Prozentpunkte auf 52,4 % (2916 DM/5570 DM) zu. Der Vorsprung der Arbeiter gegenüber den Angestellten in der Industrie hat sich seit dem zweiten Halbjahr 1990 nur geringfügig verändert. Er hatte sich im ersten Halbjahr 1990 auf rund 8 Prozentpunkte und seit dem zweiten Halbjahr 1990 auf etwa 10 Prozentpunkte — mit geringen zwischenzeitlichen Schwankungen — belaufen.

Die größte Veränderung der Relation zwischen den Verdiensten in den neuen Ländern (einschl. Berlin-Ost) und im früheren Bundesgebiet hat sich im Verlaufe des Jahres 1992 für die männlichen Industriearbeiter ergeben. Für sie wurde eine Zunahme der Ost-West-Verdienstrelation von 51,8 % im Oktober 1991 auf 61,9 % im Juli 1992 festgestellt, während der entsprechende Wert bei den Industriearbeiterinnen von 55,9 % im Oktober 1991 auf 65,9 % im Juli 1992 gestiegen ist. Die Spanne zwischen Männern und Frauen hat sich damit zwischen Januar 1991 und Juli 1992 von 6 auf 4 Prozentpunkte verringert. Die für den Berichtsmontat Oktober 1992 ermittelten Angaben können in der Untergliederung nach dem Geschlecht nur eingeschränkt

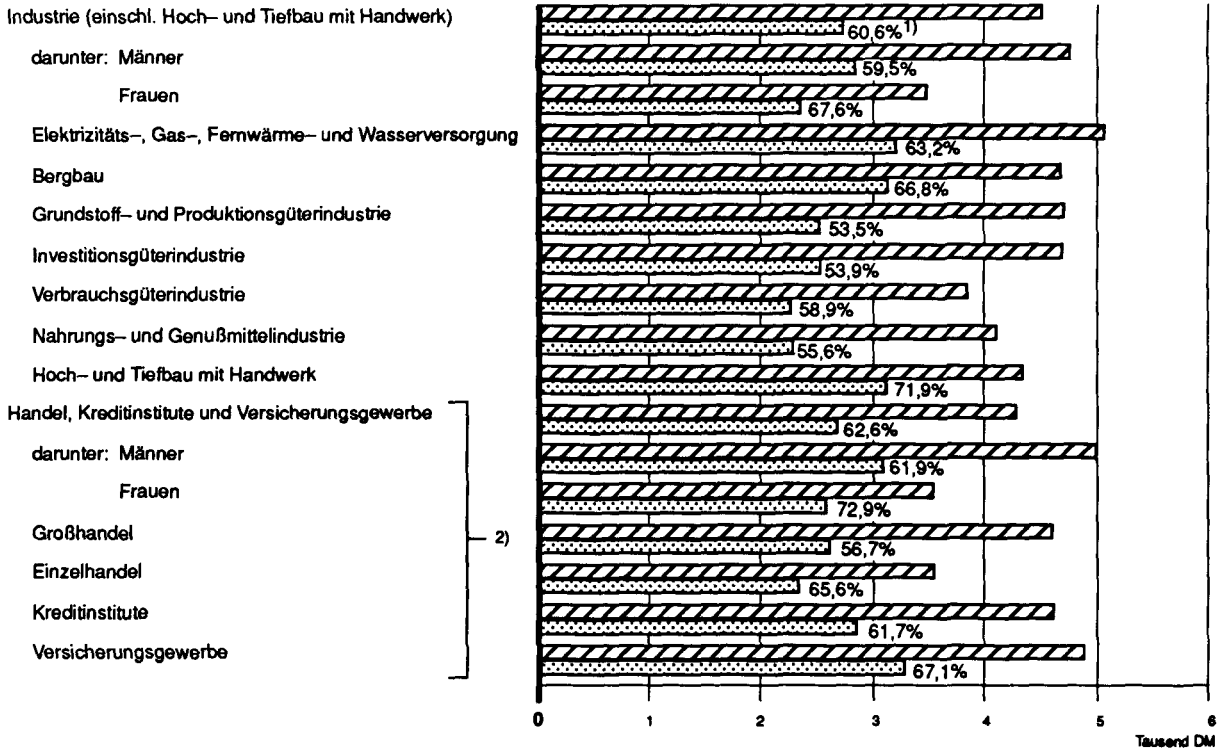
Tabelle 6: Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der Arbeiter und Angestellten in Industrie¹⁾, Handel, Kredit- und Versicherungsgewerbe
Prozent

Wirtschaftsbereich Geschlecht	Ost-West-Verdienstrelation											
	1990		1991					1992				
	1 Hj	2 Hj	Januar	April	Juli	Oktober	JD	Januar	April	Juli	Oktober	JD
Arbeiter												
Industrie ¹⁾	35,4	40,8	44,8	50,1	50,4	52,6	50,3	55,5	61,1	63,0	65,5	62,5
Männer			43,8	49,4	49,7	51,8	49,7	54,3	59,7	61,9	64,4	61,4
Frauen			49,9	54,5	53,7	55,9	54,1	60,0	66,5	65,9	66,5	64,8
Industrie (ohne Bauindustrie) Hoch- und Tiefbau ²⁾	35,4	39,1	42,4	46,8	46,8	48,1	46,8	52,4	57,5	58,8	60,4	57,9
	35,4	49,0	59,5	61,9	62,5	66,6	63,4	68,9	71,2	74,1	73,2	71,8
Angestellte												
Industrie ¹⁾ , Handel, Kredit- und Versicherungsgewerbe	30,5	34,9	38,8	44,2	45,3	47,1	44,8	51,0	56,2	58,3	59,5	57,2
Industrie ¹⁾	27,2	31,1	36,0	41,6	42,0	43,2	41,6	46,6	51,8	53,2	54,4	52,4
Männer			36,5	42,1	42,5	43,8	42,1	47,3	52,8	54,2	55,8	53,6
Frauen			42,7	49,1	49,6	50,7	49,0	55,0	60,7	62,2	62,5	60,7
Industrie (ohne Bauindustrie) Hoch- und Tiefbau ²⁾	27,2	30,3	35,0	40,4	40,6	41,4	40,1	45,0	50,4	51,6	52,5	50,6
	28,9	38,7	46,1	52,3	54,7	58,1	54,2	60,6	63,5	67,0	66,4	64,7
Handel, Kredit- und Versicherungsgewerbe	34,0	39,5	41,2	44,9	46,2	50,5	46,7	53,4	57,6	61,1	62,6	60,0
Männer			39,5	42,4	43,9	48,1	44,5	51,2	54,2	57,6	61,9	58,4
Frauen			48,7	53,2	54,5	59,5	55,2	63,1	68,5	72,2	72,9	70,4
Arbeiter und Angestellte zusammen												
Industrie ¹⁾	32,3	37,1	41,6	47,2	47,4	49,2	47,1	52,0	57,6	59,1	60,6	58,2
Industrie (ohne Bauindustrie) Hoch- und Tiefbau ²⁾	32,2	35,7	39,7	44,8	44,7	45,7	44,4	49,6	54,9	56,1	56,9	54,9
	34,5	47,2	56,2	60,4	61,4	65,4	61,8	66,6	70,4	73,2	71,9	70,5

¹⁾ Einschl Hoch- und Tiefbau, dieser mit Handwerk — ²⁾ Mit Handwerk.

DURCHSCHNITTLICHE BRUTTOMONATSVERDIENSTE DER ARBEITER UND ANGESTELLTEN ZUSAMMEN IM OKTOBER 1992 NACH WIRTSCHAFTSBEREICHEN

▨ Früheres Bundesgebiet (ohne Bremen) ▤ Neue Länder und Berlin - Ost



1) Verdienstrelation bezogen auf die Verdienste im früheren Bundesgebiet. - 2) Nur Angestellte.

Statistisches Bundesamt 93 0320

in den Verdienstvergleich zwischen den alten und neuen Bundesländern einbezogen werden. Infolge der Neuauswahl der Betriebe zum Juli 1992 in den neuen Ländern und Berlin-Ost hat sich die Ost-West-Verdienstrelation der Industriearbeiterinnen um rund 2 Prozentpunkte vermindert.

Die gleiche Verminderung der Verdienstrelation zwischen den alten und neuen Ländern trifft allerdings auch für die Arbeiter im Hoch- und Tiefbau der neuen Bundesländer zu. In diesem Wirtschaftszweig erreichte die Ost-West-Verdienstrelation der Arbeiter und Angestellten zusammen mit 70,5 % im Jahresdurchschnitt 1992 (2973 DM/4218 DM) und 73,2 % im Juli 1992 (3160 DM/4316 DM) den mit Abstand höchsten prozentualen Wert. Die Veränderung dieser Relation von 1991 auf 1992 um + 8,7 Prozentpunkte fiel allerdings niedriger aus als in der übrigen Industrie (+ 10,5 Prozentpunkte). Dort blieb die Ost-West-Verdienstrelation im Jahresdurchschnitt 1992 (54,9 %) noch weit unter der 60 %-Schwelle. Besonders deutlich zurück liegen in der Industrie (ohne Hoch- und Tiefbau) die Angestellten mit 50,6 % im Jahresdurchschnitt 1992, während für die Arbeiter 1992 eine Ost-West-Verdienstrelation von 57,9 % ermittelt wurde.

Der Abstand zur Industrie (einschl. Hoch- und Tiefbau) hat sich für die in den Dienstleistungsbereichen

Handel, Kredit- und Versicherungsgewerbe erfaßten Verdienste der vollbeschäftigten Angestellten in den neuen Ländern und Berlin-Ost mit einer Ost-West-Verdienstrelation von 60,0 % im Jahresdurchschnitt 1992 deutlich erhöht. Dieser Abstand belief sich 1991 auf rund 5 Prozentpunkte und 1992 auf fast 8 Prozentpunkte.

In den genannten Dienstleistungsbereichen hat sich durch die Neuauswahl der Betriebe zum Juli 1992 eine geringe Verminderung der Ost-West-Verdienstrelation um weniger als einen Prozentpunkt bei den Angestellten insgesamt sowie bei den weiblichen Angestellten ergeben, bei den männlichen Angestellten dagegen eine Zunahme um rund 3 Prozentpunkte.

Innerhalb der einbezogenen Dienstleistungsbereiche kann erstmals für den Berichtsmonat Oktober 1992 über die Verdienste im Versicherungsgewerbe der neuen Länder berichtet werden. Die einbezogenen Betriebe dieses Wirtschaftszweiges haben bis zum Berichtsmonat Juli 1992 zu einem einzigen Unternehmen gehört. Ihre Verdienstergebnisse waren damit nicht veröffentlichungsfähig. Im Versicherungsgewerbe wurden für die Angestellten in den neuen Ländern und Berlin-Ost im Oktober 1992 67,1 % der Verdienste im früheren Bundesgebiet verzeich-

Tabelle 7. Durchschnittliche Nettoverdienste der Arbeiter in der Industrie und der Angestellten in Industrie, Handel, Kredit- und Versicherungsgewerbe 1992
Ergebnisse von Modellrechnungen¹⁾

Gegenstand der Nachweisung	Arbeiter			Angestellte		
	Einzelperson	Ehepaar, beide mit jeweiligem Durchschnittsverdienst, ohne Kinder	Ehepaar mit zwei Kindern, Mann mit Durchschnittsverdienst, Ehefrau nicht arbeitend	Einzelperson	Ehepaar, beide mit jeweiligem Durchschnittsverdienst, ohne Kinder	Ehepaar mit zwei Kindern, Mann mit Durchschnittsverdienst, Ehefrau nicht arbeitend
Früheres Bundesgebiet ohne Bremen						
	DM					
Bruttomonatsverdienst	3 846,00	6 912,00	4 052,00	4 888,00	9 312,00	5 622,00
Nettomonatsverdienst	2 367,64	4 330,88	3 157,43	2 856,51	5 506,36	3 994,37
	%					
Anteil des Nettomonatsverdienstes am Bruttomonatsverdienst	61,6	62,7	77,9	58,4	59,1	71,0
Reale Veränderung des Nettomonatsverdienstes gegenüber dem Vorjahr	- 0,6	- 0,6	+ 1,4	- 0,4	- 0,2	+ 1,5
Neue Länder und Berlin-Ost						
	DM					
Bruttomonatsverdienst	2 402,00	4 338,00	2 486,00	2 796,00	5 687,00	3 221,00
Nettomonatsverdienst	1 627,47	2 984,73	2 185,07	1 830,14	3 716,30	2 654,92
	%					
Anteil des Nettomonatsverdienstes am Bruttomonatsverdienst	67,8	68,8	87,9	65,5	65,3	82,4
Reale Veränderung des Nettomonatsverdienstes gegenüber dem Vorjahr	+ 12,1	+ 10,6	+ 12,9	+ 14,4	+ 14,7	+ 17,7

¹⁾ Erläuterungen siehe Tabelle auf S. 391* f.

net. Erheblich niedrigere Ost-West-Verdienstrationen wurden für die Bereiche Einzelhandel (65,6 %), Großhandel (56,7 %) und Kreditinstitute (61,7 %) im gleichen Berichtsmontat ermittelt.

5 Nettoverdienstentwicklung

5.1 Nettoverdienste im früheren Bundesgebiet

Nach den Modellrechnungen des Statistischen Bundesamtes für bestimmte Typen von Arbeitnehmerhaushalten hat sich im Jahr 1992 der Nettomonatsverdienst der betrachteten Haushalte (siehe Tabelle 7) im früheren Bundesgebiet nominal um 3,4 bis 5,6 % erhöht und real, das heißt unter Berücksichtigung der Preissteigerungen, nur wenig verändert. Die Raten liegen je nach Haushaltstyp zwischen - 0,6 und + 1,5 %.

Die für das Jahr 1992 zur Ermittlung der Nettoverdienste in Abhängigkeit von den jeweiligen durchschnittlichen Bruttomonatsverdiensten berücksichtigten Lohn- und Kirchensteuern (einschl. Solidaritätszuschlag) sowie Beiträge des Arbeitnehmers zur Renten-, Arbeitslosen- und Krankenversicherung sind bei den betrachteten Haushaltstypen ohne Kinder um 2 bis 3 Prozentpunkte stärker gestiegen als die durchschnittlichen Bruttomonatsverdienste. Die Abzüge dieser Art beliefen sich 1992 auf rund 41 bis 42 % bei den Angestelltenhaushalten ohne Kinder und auf rund 37 bis 38 % bei den entsprechenden Arbeiterhaushalten. Damit ergab sich bei diesen Haushalten ein erneuter, wenn auch leichter, Rückgang des Anteils der Nettomonatsverdienste am Bruttomonatsverdienst um bis zu 1 Prozentpunkt auf 58,4 % und 61,6 % im Falle der ledigen Angestellten und Arbeiter und auf 59,1 und 62,7 % im Falle der doppelverdienenden Angestellten- und Arbeiterhepaare ohne Kinder. Bei den betrachteten Haushaltstypen mit zwei Kindern führte die Anhebung des Kindergeldes um 20 DM für das erste Kind 1992 zu annähernd

gleichen Anteilen der Nettomonatsverdienste am Bruttomonatsverdienst wie im Vorjahr, nämlich 71,0 und 77,9 %, bei Abzügen von 31,4 und 27,0 % durch Steuern (einschl. Solidaritätszuschlag) und Sozialversicherungsbeiträge.

Neben der Erhöhung des Kindergelds hat sich bei den Ehepaaren mit Kindern und alleinverdienendem Ehemann der Vorteil des Ehegatten-Splitting in der Berechnung der Steuern bemerkbar gemacht, so daß diese Haushalte 1992 eine reale Zunahme ihrer Nettoverdienste um 1,4 bzw. 1,5 % verbuchen konnten. Für die übrigen betrachteten Haushalte hat sich 1992 eine reale Abnahme der Nettoverdienste um bis zu 0,6 % ergeben.

5.2 Nettoverdienste in den neuen Ländern und Berlin-Ost

Die Modellrechnungen des Statistischen Bundesamtes zur Ermittlung der Nettoverdienste konnten 1992 erstmals für die Entwicklung der Jahresveränderungsraten der Nettoverdienste in den neuen Ländern und Berlin-Ost durchgeführt werden. Der Nettomonatsverdienst der betrachteten Haushalte hat sich dort 1992 nominal um 22,2 bis 30,1 % und real um 10,5 bis 17,7 % erhöht.

Die Abzüge vom Bruttomonatsverdienst — Lohn- und Kirchensteuern (einschl. Solidaritätszuschlag) sowie Beiträge des Arbeitnehmers zur Renten-, Arbeitslosen- und Krankenversicherung — sind 1992 bei den betrachteten Haushaltstypen ohne Kinder um 41,1 bis 52,6 Prozentpunkte stärker gestiegen als die durchschnittlichen Bruttomonatsverdienste. Sie beliefen sich 1992 auf 34,2 bis 34,5 % bei den Angestelltenhaushalten ohne Kinder und auf 27,5 bis 30,0 % bei den entsprechenden Arbeiterhaushalten. Der Anteil der Nettomonatsverdienste am Bruttomonatsverdienst nahm damit im Falle der ledigen Angestellten und der ledigen Arbeiter von 69,6 % 1991 auf 65,5 % 1992 und von 71,1 % 1991 auf 67,8 % ab. Im Falle der doppelverdienenden Angestellten- und Arbeiterhepaare

ohne Kinder sank dieser Anteil von 69,3 auf 65,3 % und von 71,8 auf 68,8 %. Die wie im früheren Bundesgebiet gültige Anhebung des Kindergeldes führte bei den betrachteten Haushaltstypen mit zwei Kindern zu einer etwas geringeren Abnahme des Anteils der Nettomonatsverdienste am Bruttomonatsverdienst von 85,7 % 1991 auf 82,4 % 1992 und von 91,2 auf 87,9 %. Diese „Modellhaushalte“ hatten 1992 Abzüge an Steuern und Sozialversicherungsbeiträgen in Höhe von 23,8 % (1991: 21,9 %) und 20,2 % (1991: 18,2 %) zu verzeichnen.

Die anhand dieser Modellrechnungen ermittelbaren „Netto-Ost-West-Relationen“ in den neuen Ländern und Berlin-Ost lagen 1992 mit 64 % bis 69 % eng beieinander und vor allem deshalb um 6 bis 9 Prozentpunkte über den entsprechenden „Brutto-Ost-West-Relationen“, weil sich aufgrund der niedrigeren Bruttomonatsverdienste in den neuen Ländern und Berlin-Ost eine niedrigere Steuerprogression ergibt als für die Arbeiter und Angestellten im früheren Bundesgebiet. Beispielhaft wird hier auf die Netto-Ost-West-Relation bei den Industriearbeitern verwiesen, die sich 1992 für alle betrachteten Modellhaushalte auf rund 69 % belaufen hat.

Dipl.-Ökonom Dirk Heinlein

Aufbau der Emittentenstruktur der Bundesrepublik Deutschland im Rahmen der Umweltökonomischen Gesamtrechnung

1 Einführung

Die Aufgabe, eine Emittentenstruktur aufzubauen, wurde bereits 1987 im Umweltgutachten des Rates von Sachverständigen für Umweltfragen (SRU)¹⁾ als vordringlich bezeichnet. Nach Darstellung des SRU ist eine Emittentenstruktur für eine ökonomisch effiziente und präventive Umweltpolitik — dies ist die *umweltpolitische Zielvorstellung* seit Ende der achtziger Jahre — unverzichtbar. Bevor auf die Schritte und Wege eingegangen wird, wie die Emittentenstruktur im Rahmen der Umweltökonomischen Gesamtrechnung (UGR) aufgebaut wird, soll zunächst der Begriff der Emittentenstruktur, der oberflächlich betrachtet unkompliziert und nahezu selbsterklärend erscheint, in seiner Verwendungsweise innerhalb der UGR erläutert werden.

Die UGR hat insgesamt die Aufgabe, die von ökonomischen Aktivitäten (Produktion, Konsum) ausgehenden Einflüsse auf die Umwelt statistisch zu erfassen. Mit Blick auf eine nachfolgende Definition der Begriffe im Bereich Emittentenstruktur ist es zweckmäßig, von dem traditionellen Darstellungsbereich ökonomischer Kreisläufe die aus umweltökonomischer Sicht notwendigen Ergänzungen bzw. Erweiterungen aufzuzeigen: Bislang standen die Entstehung von Produkten und ihr Verbrauch im Vordergrund. Es wurden deshalb vor allem kurzfristig wirtschaftlich relevante (i. d. R. auf dem Markt bewertete) Material- und Energieströme erfaßt. Aus ökologischer und langfristiger ökonomischer Sicht wurden dabei wesentliche Elemente ausgeklammert. Wirtschaftliche Aktivitäten lassen sich als Kuppelproduktionen begreifen, bei denen — neben der primär angestrebten Erstellung oder Nutzung eines Produkts — auch Umwandlungen von hochwertiger Materie bzw. Energie in minderwertigere erfolgt; aus Rohstoffen werden Ab-

fälle, Luftemissionen usw. Der Begriff Entropie kennzeichnet diesen Umwandlungs- und Umordnungsprozeß bei gleichzeitiger Erhaltung der Gesamtmenge an Materie und Energie. Die ökologische Belastung einer Wirtschaft hängt von der durch sie bewirkten Entropieerhöhung einschließlich der damit einhergehenden Kuppelproduktion ab. Die UGR hat daher u. a. zum Ziel, zu zeigen, in welchem Umfang Rohstoffe eingesetzt, umgewandelt und entwertet werden. Damit ist eine erste grobe Abgrenzung des Darstellungsbereichs der Emittentenstruktur möglich: Sie soll zeigen, welche Mengen an Materie und Energie neben dem eigentlichen Hauptziel (Produktion und Konsum) bei einer wirtschaftlichen Aktivität anfallen. Dies ist eine Definition im Sinne einer Output-Restmenge, bezogen auf den Material- und Energieumwandlungsprozeß ökonomischer Aktivitäten.

Der Begriff Emittentenstruktur, der vom Wortsinn her die Struktur und das Niveau der vom Emittenten abgegebenen Emissionen meint, enthält die beiden näher zu bestimmenden Bestandteile: Emittent und Emission.

Die Frage nach dem E m i t t e n t e n einer Emission ist, unter der Voraussetzung der Abklärung des Begriffs Emission, physikalisch-chemisch gesehen weitgehend konsensfähig zu beantworten: Es wird zum Beispiel wenig Widerstand geben, den Motor eines Autos als Emittenten der Emission aus dem Auspuff zu bezeichnen. Anders verhält es sich jedoch mit der Zurechnung von Emissionen zu Emittenten als Wirtschaftseinheiten und nicht als chemisch-physikalische Verursacher. Sind die Emissionen Unternehmen oder Unternehmensteilen zuzuordnen? Emittenten, die in einer Emittentenstruktur abgebildet werden sollen, sind nicht kausal feststellbar, sondern es muß eine Vereinbarung oder Festlegung getroffen werden oder auf eine solche Bezug genommen werden, welcher Art von Wirtschaftseinheit die Emission zugerechnet werden soll. Der Sachverständigenrat schlägt vor, als Emittenten funktionale Wirtschaftseinheiten anzusehen. Die Alternative, institutionelle Wirtschaftseinheiten als Emittenten auszuweisen, ist nach Ansicht des SRU für Unternehmen wenig sinnvoll, da ihre Emissionen durch strukturelle Veränderungen (Änderung der Produktpalette, Veräußerung oder Erwerb von Firmenteilen) starken, nur mit erheblichem Aufwand interpretierbaren Emissionsveränderungen unterworfen wären.

Der Begriff der E m i s s i o n wurde vom Sachverständigenrat im Umweltgutachten 1987 mit Bezug auf die Emittentenstruktur definiert²⁾. Der Sachverständigenrat vertritt einen „weiten“ Emissionsbegriff, wonach jede einen Produktionsbetrieb oder einen Haushalt verlassende „Abgabe von Schadstoffen, Geräuschen, Strahlungen usw.“³⁾ als Emission anzusehen ist. Damit eine Emission in die Emittentenstruktur aufgenommen wird, ist es nicht erforderlich, daß sie bereits Wirkungen zeitigt. Eine Beschränkung auf akut wirkungsrelevante Emissionen würde den präventi-

¹⁾ Rat von Sachverständigen für Umweltfragen (SRU) „Umweltgutachten 1987“, Mainz-Stuttgart, April 1988.

²⁾ Siehe SRU, a. a. O., Tz. 316 ff.

³⁾ Siehe SRU, a. a. O., Tz. 317.

ven Charakter der zu erstellenden Emittentenstruktur aus-
hohlen. Weiterhin sind abfallförmige Emissionen auch
dann, wenn sie später teilweise wieder als Recyclate in
den Stoffkreislauf zurückgeführt werden, in die Emittenten-
struktur aufzunehmen. Schließlich ist nach Auffassung des
Sachverständigenrats für Umweltfragen auch die Aufbrin-
gung von Dünger und Pflanzenschutzmitteln auf den Bo-
den als Emission festzuhalten. Der skizzierte weite Emis-
sionsbegriff des SRU läßt sich als aktivitätsbezogen be-
zeichnen. Er weist den Vorteil auf, eindeutig festzulegen,
was als Emission zu erfassen ist, und darüber hinaus
sämtliche Wirtschaftseinheiten mit ihren jeweiligen Aktivi-
täten unabhängig von der Wirkungsrelevanz ausgewogen
einzubeziehen.

Inhaltlich differenziert der Sachverständigenrat für Umwelt-
fragen zwischen stofflichen, nicht-stofflichen und struktu-
rellen Emissionen⁴⁾.

Zu den stofflichen Emissionen gehören die
klassisch im Zentrum des Umweltschutzes stehenden dif-
fusen oder gefaßten Abgaben an Luft, Wasser und Bo-
den⁵⁾,

zu den nicht-stofflichen Emissionen werden
Abwärme, Lärm und Strahlung gerechnet, und

zu den strukturellen Emissionen oder Eingrif-
fen gehören „Nutzung der Bodenfläche“ sowie „Eingriffe in
die Landschaftsstruktur“⁶⁾.

In diesem Beitrag wird allein der Aufbau der Emittenten-
struktur für stoffliche Emissionen dargestellt. Als Aufnah-
meorte für stoffliche Emissionen kommen Luft, Wasser
und Boden in Frage. Die Emissionen in diese drei Aufnah-
memedien sind sowohl von der Art als auch hinsichtlich
der gesetzlichen Regelungen, denen sie unterworfen sind,
derart unterschiedlich, daß es notwendig ist, für jedes
Aufnahmemedium den Begriff Emission zu präzisieren. –

Für die luftseitige Emission ist die im Bundesimmissions-
schutzgesetz (BImSchG) von 1972 festgelegte Begriffsver-
wendung von Bedeutung⁷⁾. Im BImSchG wird in § 3 Absatz
3 der Begriff Emission definiert. Danach sind Emissionen
„Luftverunreinigungen, Geräusche, Erschütterungen,
Licht, Wärme, Strahlen und ähnliche Erscheinungen“, die
von einer Anlage ausgehen. Nach dem BImSchG ist somit
jede chemisch-physikalische Beeinflussung der Umge-
bungsluft durch eine Anlage eine Emission. Um in der
Emittentenstruktur konsistent mit der durch das BImSchG
geprägten Begriffsverwendung zu bleiben, ist es notwen-
dig, die von den Wirtschaftseinheiten ausgehenden Emis-
sionen auf Anlagen zu beziehen: Der Verursacher der
Anlagenemission ist als Emittent anzusehen.

Im Wasserbereich ist dagegen der Begriff Emission nicht
gebrauchlich. Hier wird sowohl im Wasserhaushaltsge-
setz⁸⁾ als auch im Abwasserabgabengesetz⁹⁾ von der
Wassernutzung oder dem Wassergebrauch sowie von
den Wasserinhaltsstoffen nach der Nutzung gesprochen.
In dieser Begrifflichkeit spiegelt sich wider, daß im Was-
serbereich im Gegensatz zum Luftbereich nicht allein die
qualitative Dimension des Verschmutzungsgrades, son-
dern auch die quantitative Dimension der Entnahmemen-
ge von Interesse ist. Unter der Emission einer Wirtschafts-
einheit muß dementsprechend wasserseitig nicht allein
die Schadstofffracht, die dem Abwasser übergeben wird,
verstanden werden, sondern darüber hinaus auch die ab-
gegebene sowie im Verlaufe der Nutzung sich verflücht-
gende Abwassermenge subsumiert werden.

Im Zusammenhang mit dem Boden und dem Bodenschutz
ist die Betrachtung unter dem Gesichtspunkt der Emission
wenig gebräuchlich. Allerdings ist aus Gründen der Ein-
heitlichkeit und Vollständigkeit an dieser Begrifflichkeit
festzuhalten. Unter der Emission, den Boden betreffend,
sind vor allem die strukturellen Emissionen (Bodennut-
zung, Landschaftsstrukturveränderung), die Aufbringung
von Dünger und Pestiziden sowie die Abfallemission zu
verstehen. Dieser Beitrag befaßt sich ausschließlich mit
den stofflichen Emissionen und ist deshalb, den Boden
betreffend, auf die Aufbringung auf den Boden sowie die
Abfallemission beschränkt. Für den Bereich Abfall ist der
Begriff der Emission ebenfalls zu präzisieren. Nach dem
Novellierungsentwurf für das Abfallgesetz¹⁰⁾ wird in § 2
zwischen Rückständen und Abfällen differenziert. Der Be-
griff Abfall wird auf Rückstände beschränkt, die nicht als
Sekundärrohstoffe verwendet werden können. Als abfall-
seitige Emission sind die Rückstände anzusehen, die von
den Wirtschaftseinheiten produziert werden. Schwierig-
keiten bereitet allerdings die Abgrenzung zwischen Rück-
ständen (Emissionen) und Wirtschaftsgütern sowohl in-
nerbetrieblich als auch außerbetrieblich. Die Unterschei-
dung zwischen Rückstand und Vorprodukt bzw. Wirt-
schaftsgut ist sowohl geschichtlich als auch räumlich nicht
fest fixiert. Ein Nebenprodukt oder Rückstand kann zu
einem wichtigen Rohstoff werden — wie zum Beispiel das
„Naphtha“ (Leicht- oder Rohbenzin) zu Beginn der sechzi-
ger Jahre¹¹⁾. Ein Rückstand hierzulande kann andernorts
ein begehrtes Wirtschaftsgut sein.

Am Ende der Einführung soll noch einmal darauf hingewie-
sen werden, daß die Arbeiten bisher auf die Kernbereiche
der Emittentenstruktur konzentriert sind. Unter den Kern-
bereichen sind die stofflichen Emissionen in die Luft, die
qualitative und quantitative Abwasserfracht sowie die
Rückstände zu verstehen.

⁴⁾ Siehe SRU, a. a. O., Tz. 323 ff.

⁵⁾ Der Rat von Sachverständigen für Umweltfragen begrenzt den Begriff Abfall auf
„gefaßte“ Stoffe. Der Begriff erhält damit einen übereinstimmenden Bedeutungsgehalt
mit der im englischsprachigen Raum verwendeten Bezeichnung „Solid waste“ Abfälle
gehören zu den stofflichen Emissionen. Siehe SRU: „Abfallwirtschaft“, Sondergutach-
ten, September 1990, Tz. 5.

⁶⁾ Siehe SRU, a. a. O., Tz. 328.

⁷⁾ Gesetz zum Schutz vor schädlichen Umwelteinwirkungen durch Luftverunreinigungen
(Bundesimmissionsschutzgesetz — BImSchG) in der Neufassung vom 14. Mai 1990
(BGBl. I S. 881).

⁸⁾ Gesetz zur Ordnung des Wasserhaushalts (Wasserhaushaltsgesetz — WHG) in der
Fassung vom 12. Februar 1990 (BGBl. I S. 205).

⁹⁾ Gesetz über Abgaben für das Einleiten von Abwasser in Gewässer (Abwasserabga-
bengesetz — AbwAG) in der Fassung vom 5. März 1987 (BGBl. I S. 880).

¹⁰⁾ Entwurf eines Gesetzes zur Förderung einer rückstandsarmen Kreislaufwirtschaft
und Sicherung der umweltverträglichen Entsorgung von Abfällen (Kreislaufwirtschafts-
und Abfallgesetz — KrW-/AbfG), Abfallwirtschaftsjournal 4 (1992), Nr. 11, S. 852 ff. — Der
Gesetzesentwurf wurde im April 1993 vom Bundeskabinett beschlossen und wird danach
dem Bundesrat zur Abstimmung vorgelegt.

¹¹⁾ Siehe Eder, G. „Wohn mit dem Kunststoffmüll“, Dusseldorf 1992.

2 Zweck einer Emittentenstruktur

Eine Emittentenstruktur, die, wie in der Einführung erläutert, Wirtschaftseinheiten und Emissionen verknüpft, ist dazu geeignet, verschiedene Aufgaben zu erfüllen¹²⁾.

Oberste Aufgabe ist die Schließung von Informationslücken bezüglich der Folgen der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung (kurzfristige Konjunktugeschehen mit Auswirkungen auf Auslastungsgrad sowie langfristige Strukturveränderungen) für Niveau und Struktur der Emissionen.

Unterhalb dieser anspruchsvollen Aufgabe lassen sich aus den vom SRU vorgebrachten Kritikpunkten der vorhandenen Emissionsinventare eine Reihe weiterer Aufgaben an eine Emittentenstruktur auflisten, die die Qualität und Struktur der Daten betreffen:

- Die vorhandenen Emissionsinventare sind weitgehend beschränkt auf Massenschadstoffe und auch höchst unvollständig.
- Die Qualität der verfügbaren Daten über einzelne Emissionen ist als nicht hinreichend einzuschätzen. Darüber hinaus liegen die Daten oft nur hochaggregiert (national bis global) vor, werden teilweise nicht fortgeschrieben und sind demzufolge veraltet.
- Schließlich werden die Methoden der Emissionsschätzung oder -berechnung als uneinheitlich und teilweise nicht nachvollziehbar eingeschätzt.

Aus den angeführten Mängeln ergibt sich die Aufgabe,

- auf der Grundlage einer anerkannten Methodik
- hinreichend präzise Emissionsdaten
- möglichst detailliert und disaggregiert

periodisch innerhalb möglichst geringer Intervalle zu erheben.

Auch im Zusammenhang mit der Wende in der Umweltpolitik hin zu einer verstärkten Betonung der Prävention wird der Emittentenstruktur eine wichtige Rolle zugeschrieben. Die Emittentenstruktur soll bewirken, daß solche Emittenten und Emissionen ins Blickfeld geraten, die zwar schon Gegenstand des wissenschaftlichen Interesses sind, aber noch nicht der Umweltpolitik. Diese Schwerpunktverlagerung des umweltpolitischen Interesses macht es notwendig, zusätzliche Daten zu erheben und diese auch differenziert aufzubereiten.

Notwendig ist eine „gesamthafte Emissionsstatistik“¹³⁾. Natürlich ist es nicht realistisch, alle Emissionen aller Emittenten zu bilanzieren, erreichbar sollte aber sein, einen Gesamtüberblick sowohl über die Schwerpunkte auf der Emissionsseite als auch über die Schwerpunkte auf der Emittentenseite zu geben. Das Informationssystem soll so konzipiert werden, daß es eine Verknüpfung von umweltstatistischen mit wirtschaftsstatistischen Daten (Produk-

tion, Verbrauch, Investition usw.) ermöglicht. Ist dies geschehen,

- so können umweltpolitische Ziele und Strategien auf ihre Auswirkungen in der Wirtschaft hin analysiert werden, und
- es können Vorsorgemaßnahmen auf diejenigen Bereiche der Wirtschaft ausgerichtet werden, in denen die Emissionsentwicklung Anlaß zur Besorgnis gibt.

Mit der so konzipierten Emittentenstruktur wird auch eine Änderung der Blickrichtung von der „anlagenbezogenen“ zur „betriebsbezogenen“ Blickrichtung eingeschlagen. Nach Auffassung des SRU ist eine Zusammenführung der beiden Sichtweisen über eine statistische Erhebung nach Einzelanlagen (hierzu gehören auch Genehmigungsbescheide und Emissionserklärungen) durchzuführen. *Vorbedingung für eine Zusammenführung ist, daß bundeseinheitliche Klassifikationen verwendet werden sowohl für die Kennzeichnung von Anlagentypen wie auch für die Betriebszuordnung zu Wirtschaftszweigen¹⁴⁾.*

Die Emittentenstruktur wird auch für notwendig erachtet, um weitergehende Verflechtungsanalysen durchzuführen. Solche Verflechtungsanalysen stellen eine Ausweitung ökonomischer Input-Output-Techniken auf den Umweltbereich dar. Dadurch soll die Möglichkeit eröffnet werden, die indirekten Emissionen, die durch den Bezug von Vorleistungen aus anderen Bereichen entstehen, abschätzen zu können.

3 Grundraster der Emittentenstruktur

Wie in den vorigen Abschnitten bereits angesprochen, sind die Umweltschutzregelungen in der Bundesrepublik Deutschland medienpezifisch und anlagenbezogen. Für das Arbeitsgebiet Emittentenstruktur hat dies zur Folge, daß eine quer zur Emittentenstruktur vorliegende Gliederung transformiert werden muß, um zur Emissionsbranchengliederung zu gelangen. In der Übersicht 1 sind die wichtigsten Emissionsquellen den Branchen nach der Input-Output-Gliederung gegenübergestellt. Diese Übersicht zu füllen wird ein erstes Ziel der weiteren Bearbeitung der Emittentenstruktur sein. Die ausgefüllte Übersicht könnte auf einer hinsichtlich der Quellen hochaggregierten Stufe einige Punkte von Wichtigkeit verdeutlichen:

- Sie kann zeigen, welche Branchen überhaupt relevante Emissionsquellen aufweisen, und
- sie kann weiterhin verdeutlichen, welche Branchen mehrere Emissionsquellen besitzen und damit mehrfach von Interesse sind. Als Vielfachquellen unterliegen solche Branchen zahlreichen Ge- und Verboten, und es sind in der Regel zahlreiche aktuelle und genaue Emissionsdatenbestände aus der Eigen- und Fremdüberwachung sowie aus Genehmigungsbescheiden vorhanden. Dies macht solche Branchen für die Emittentenstruktur ergiebig. Andererseits sind Branchen, die mehrere Emissionsquellen aufweisen,

¹²⁾ Die in diesem Abschnitt dargelegten Argumente stellen weitgehend eine Zusammenfassung der Ausführungen des SRU zu diesem Thema dar. Siehe SRU, a. a. O., S. 91 ff.

¹³⁾ Siehe SRU, a. a. O., Tz. 257.

¹⁴⁾ Siehe SRU, a. a. O., Tz. 260.

Übersicht 1: Stoffliche Emissionsquellen, zugeordnet zu Wirtschaftssektoren und Aufnahmeorten

Nr	Input-Output-Branchen	Luft						Wasser						Boden/Abfall							
		stationäre Energienutzung					mobile Energienutzung	Produktion		Kühlung		zivilisatorische Nutzung (Nahrungszubereitung, Waschen und Reinigen, Toilettenspülung, Bewässerung)		Reinigungsleistungen		Verluste		Bodenaufbringung (ausgenommen Abfall)	Hausabfälle	Produktionsabfälle	Sekundärabfälle (Klärschlamm, Schlacken, Stäube usw.)
		Energieumwandlungsanlagen nach 5 Größenklassen					Straßenverkehr	überiger Verkehr	qualitativ	quantitativ	qualitativ	quantitativ	qualitativ	quantitativ	qualitativ	quantitativ					
		1	2	3	4	5											atypische Feuerungen	Prozesse			
1	Landwirtschaft																				
2	Forstwirtschaft, Fischerei, Jagd																				
3	Erzeugung und Verteilung von Elektrizität, Dampf, Warmwasser																				
4	Erzeugung und Verteilung von Gas																				
...	...																				
56	Dienstleistungen der Gebietskörperschaften																				
57	Dienstleistungen der Sozialversicherung																				
58	Dienstleistungen privater Organisationen ohne Erwerbszweck																				

inhomogen mit der Konsequenz, daß die für die Branche zu ermittelnden Emissionskoeffizienten höchst ungenau und wenig verwendbar werden können.

Das Zuordnungsprinzip, nach dem Aktivitäten von Wirtschaftseinheiten als Emissionen in die Luft, das Wasser oder den Boden erfaßt werden, ist die direkte Emission: Emissionen, die zunächst in die Luft abgegeben werden und danach zum Beispiel als „Saurer Regen“ auf den Boden herniedergehen, werden allein als Luftemissionen erfaßt. Mit dieser Regelung wird nicht nur eine Doppelzählung vermieden, sondern es werden vor allem methodische Probleme und Ungenauigkeiten vermieden¹⁵⁾.

Übersicht 1 gibt nur die allgemeinsten Untergliederungen zwischen verschiedenen Quellenarten an.

Im Luftbereich sind die Emissionsquellen am weitesten differenziert. Dies ist Resultat dessen, daß in diesem Bereich eine vom Umweltbundesamt (UBA) entwickelte Untergliederung vorliegt, für die Daten seit 1966 gespeichert sind. Sämtliche Ansätze zu branchenbezogenen Bilanzierungen von Luftemissionen¹⁶⁾ basieren auf den Da-

tenbeständen in der Untergliederung des Umweltbundesamtes, die aber darüber hinaus auch sachlich zwingend erscheint.

Im Wasserbereich wird zwischen den drei Abwasserquellen Kühlwasser Verwendung, sonstige wasserbelastende Verwendung in der Produktion sowie der zivilisatorischen Nutzung unterschieden. Die Abwasserquellen sind jeweils qualitativ und quantitativ von Interesse. Auf die Einbeziehung der indirekten Emissionen wird, gemäß dem Emissionsbegriff des Rates von Sachverständigen für Umweltfragen, verzichtet. Allerdings muß in der Emittentenstruktur die Reinigungsleistung von Kläranlagen (Emissionserniedrigung) miterfaßt werden, da andernfalls die direkte Emission in den Vorfluter nicht verfügbar wäre. In diesem Punkt besteht ein Erfassungsunterschied zwischen dem Luft- und Wasserbereich. Im Luftbereich werden die Rohgasemissionen (bevor der Luftstrom die Reinigungsstufen Filter, Wäscher usw. passiert) nicht miterfaßt. Dies hat den praktischen Grund, daß die Erfassung der Reinigungsleistungen von vergleichsweise wenigen zentralen Kläranlagen gegenüber der Vielzahl von Luftfiltern und -wäschern möglich ist. Zum anderen ist im Wasserbereich die Nutzungsmenge von Interesse, im Luftbereich dagegen (noch) nicht. Aus diesem Grund wurde im Wasserbereich eine Spalte für Reinigungsleistung sowie eine Spalte Verluste eingerichtet. Unter Verlusten sind die Mengen Wasser bestimmter Qualität zu verstehen, die zwischen Wassernutzer und Kläranlage aufgrund Verdunstung und Versickerung verlorengehen.

¹⁵⁾ Eine „indirekte Emission“ läßt sich erstens nur abschätzig mit großer Unsicherheit einer Quelle zuordnen (siehe Hidy, G. M.: "Source-Receptor-Relationships for Acid Deposition: Pure and Simple", in Journal of Air Pollution Control Association, Vol. 34, Nr. 5, S. 518 ff.), und weiterhin sind durch natürliche Prozesse bedingte chemisch-physikalische Transformationen stets an indirekten Emissionen beteiligt. Es ist fraglich, ob und wie diese in Abzug zu bringen sind.

¹⁶⁾ Siehe Mayer, H.: „Aufkommen und Verwendung von Energie 1978 bis 1988“ in WiSta 9/1990, S. 514 ff.; Fraunhofer-Institut für Systemforschung und Innovation (ISI): „Methodenstudie zur Emittentenstruktur in der Bundesrepublik Deutschland“, unveröffentlichter Abschlußbericht, Karlsruhe 1992.

Übersicht 2 Grundraster der Emittentenstruktur im Bereich „Luft“

Nr	Input-Output-Branchen	Emissionen in die „Luft“																									
		Staub							Dampf- oder gasförmige anorganische Stoffe							Dampf- oder gasförmige organische Stoffe											
		Gesamt	Pb	Cd	As	Cu	Hg	Ni	An-dere	SO ₂	NO _x	CO	CO ₂	HCl	HS	NH ₃	N ₂ O	An-dere	C-gesamt	Loe-mittel	CFCs	PCDD	PCDF	PCBs	CH ₄	NMHC	An-dere
1	Landwirtschaft																										
2	Forstwirtschaft, Fischerei usw																										
3	Elektrizität, Dampf, Warmwasser, Gas																										
56	Dienstleistungen der Gebietskörperschaften																										
57	Dienstleistungen der Sozialversicherung																										
58	Dienstleistungen der privaten Organisationen ohne Erwerbszweck, häusliche Dienste																										

Für den Bereich Boden wird eine Unterscheidung zwischen „diffusen“ und „gefaßten Emissionen“ getroffen:

Die Aufbringung von Rückständen bzw. Abfall gehört zu den gefaßten Emissionen. Zu diffusen Emissionen ist die Aufbringung von Dünger und Pflanzenschutzmitteln durch die Land- und Forstwirtschaft zu rechnen.

In der Übersicht 1 werden keine Bodenemissionen ausgewiesen, die

- durch (wissentlich oder unwissentlich) ungesetzliche Ablagerung von Abfällen oder sonstigen Reststoffen sowie
- durch Unfälle erfolgen.

Sie sind nicht als Folgen „normaler“ Wirtschaftstätigkeit aufzufassen und gehen in die auf „normalen“ Betriebsablauf ausgerichteten Mengenbilanzen der UGR nicht ein. Ihre Erfassung und Verhinderung ist Aufgabe der Exekutive. Ob eine Erfassung derartiger „Extremwerte“ und „Ausreißer“ in einem gesonderten UGR-Baustein notwendig und möglich ist, steht noch dahin.

4 Emittentenstruktur für die Bereiche Luft und Abfall

In diesem Beitrag werden zunächst allein die Emissionsbereiche Luft und Abfall untersucht. Die Darstellung des Standes der Entwicklung in den Emissionsbereichen Wasser und Boden (außer Abfall) muß in einer späteren Veröffentlichung präsentiert werden.

4.1 Konkretisierung der Zielvorstellung

Die im Abschnitt 3 in Übersicht 1 erfolgte Zuordnung der verschiedenen Emissionsquellen und ihrer stofflichen Emissionen zu den Branchen sowie den Umweltmedien hat zunächst verdeutlicht, welche Quellen in Frage kommen und für welche Medien diese Quellen von Bedeutung sind. In einem nächsten Schritt sind die Emissionen der einzelnen Stoffe zu ermitteln. Dieser Arbeitsschritt besteht in der Auswertung der bezüglich der Quellen verfügbaren Emissionsdaten aus der

- Eigen- und Fremdüberwachung,

Übersicht 3: Grundraster der Emittentenstruktur im Bereich „Abfall“

Nr	Input-Output-Branchen	Abfallemissionen																							
		Haushaltsabfälle							Produktionsabfälle							Sekundärabfälle									
		zu-sammen	Fe	Cd	As	PVC	PU	PE	An-dere	zu-sammen	Pb	Al	Hg	Toluol	Benzol	HCl	HNO ₃	H ₂ SO ₄	An-dere	Klär-schlamm	Schlacke	Filter-stäube	An-dere		
1	Landwirtschaft																								
2	Forstwirtschaft, Fischerei usw																								
3	Elektrizität, Dampf, Warmwasser, Gas																								
56	Dienstleistungen der Gebietskörperschaften																								
57	Dienstleistungen der Sozialversicherung																								
58	Dienstleistungen der privaten Organisationen ohne Erwerbszweck, häusliche Dienste																								

- dem Verwaltungsvollzug sowie aus
- technischen Untersuchungen.

In der Übersicht 2 sind für den Bereich Luft verschiedene Stoffe aufgeführt, für die Branchenemissionen zu ermitteln sind. Die Liste der aufgeführten Stoffe ist als ein Minimalprogramm anzusehen, das durchzuführen ist, sofern die Zielvorstellung der Emittentenstruktur — detaillierte Erfassung der Stoffe, die in der Wissenschaft als relevant thematisiert werden — ansatzweise realisiert werden soll. Die Stoffliste stellt eine Auswahl von Stoffen dar, die in Emissionsinventaren im europäischen Raum erhoben werden¹⁷⁾. In die Liste sind sowohl einzelne Verbindungen (CO, CO₂), Elemente (Cd, Hg) als auch Summenparameter (NMHC = Non Methane HydroCarbons, PCDD = Poly-

ChlorierteDibenzoDioxine) aufgenommen. Eine weitere Ausarbeitung der Emittentenstruktur im Bereich Luft macht eine Gliederung der Stoffe nach ihrer Wirkungsdimension erforderlich. Diese Arbeit wird nach der Sichtung der vorhandenen, direkt in die Emittentenstruktur aufnehmbaren Emissionsdaten angegangen werden.

In Übersicht 3 ist eine zum Luftbereich analoge Darstellung der Zielvorstellung der Emittentenstruktur im Abfallbereich angegeben. Die Übersicht, in der die Abfall-emissionen weitgehend stofflich untergliedert sind, kann allerdings allenfalls als ferne Wunschvorstellung angesehen werden, da sie offenkundig gegenwärtig und auch mittelfristig nicht gefüllt werden kann. Ausschlaggebend dafür ist, daß Abfälle, insbesondere Haushaltsabfälle (einschl. Sperrmüll) und auch Produktionsabfälle (aus Labors, Krankenhäusern usw.) stofflich höchst heterogen zusammengesetzt sind und die stofflichen Abfallmengen, sofern sie nicht der Wiederverwertung zugeführt werden, von keiner Statistik erfaßt werden.

¹⁷⁾ Siehe Abteilung für Angewandte Systemanalyse des Kernforschungszentrums Karlsruhe (AFAS): „Forschungsprojekt Emittentenstruktur“, unveröffentlichter Zwischenbericht, 1992

Übersicht 4: Emissionskoeffizienten des Umweltbundesamtes für die Luftleitschadstoffe SO₂, NO_x, CO, VOC und Staub

Energiebedingte Emissionskoeffizienten		Prozeßbedingte Emissionskoeffizienten					
Energieumwandlungsanlagen nach Größenklassen	Brennstoffarten	Industrielle Prozesse		Brennstoffarten			
		Bereich:	Listennr.		Prozeß		
Kraft- und Fernheizwerke (Kraftwerke einschl. industrieller Kraftwerke)		Energieträger- aufbereitung:	1 Steinkohle-Aufbereitung				
			2 Steinkohle-Brikettierung				
Übriger Umwandlungsbereich Feuerungen zur Prozeßwärmeerzeugung zur Energieumwandlung (Raffinerien, Brikettfabriken, Hersteller und Weiterverarbeiter von Rohbrennstoffen)			3 Braunkohlestaub- Aufbereitung				
			4 Braunkohle-Brikettierung				
			5 Schwefel/Raffinerien				
			6 Schwefel/Erdgasgewinnung				
			7 Erdgas-Abfackelung				
			8 Raffinerieinsatz (Rohöl, Prod.)				
			Industrie (Verarbeitendes Gewerbe)		Eisen und Stahl:	9 Sinter	
						10 Roheisen	
11 Siemens-Martin-Stahl							
12 Thomas-Stahl							
13 Elektro-Stahl							
14 Aufblas-Stahl							
15 Eisen-, Stahl-, Temperguß							
16 Steinkohle-Verkokung							
Kleinverbraucher (Feuerungen im Kleinverbrauch)		Nichteisenmetalle:	17 Hüttenaluminium				
			18 Umschmelzaluminium				
			19 Rohkupfer				
			20 Blei				
			21 Zink				
			22 Feuerverzinktes Stückgut				
Haushalte		Steine und Erden:	23 Zement				
			24 Grobkeramik				
			25 Kalk				
			26 Glas				
			27 Kalisalz				
			28 Stein-, Hütten-, Salinensalz				
Verkehr		Chemische Industrie:	30 Schwefelsäure/ Chemische Industrie				
			31 Schwefelsäure/ NE-Metall-Verhüttung				
Straßenverkehr		Nahrungs- und Genußmittel:	32 Salpetersäure				
			33 Titandioxid				
Übriger Verkehr		Schüttgüter- Umschlag:	34 Ferrolegierungen				
			35 Ruß				
Besondere prozeßspezifische Feuerungen		Naturfaser- verarbeitung:	36 Calciumkarbid				
			37 Düngemittel				
			38 Organische Produkte				
			39 Brot				
			40 Bier				
			41 Wein				
			42 Spirituosen				
			43 Zucker				
			44 Getreide/Futtermittel				
			45 Erz/Kohle/Sonstiges				
Hochofen							
Sinteranlagen							
Siemens-Martin-Stahl-Erzeugung							
Guß							
Nichteisenschwermetallerzeugung							
Kalk							
Glas							
Zucker							
Ziegeleien							
Kokereien (einschl. Ortsgaserzeugung)							

4.2 Verfügbare Emissionsdaten und Emissionskoeffizienten im Luftbereich

Sowohl im Luft- als auch im Abfallbereich werden von *seiten des Umweltbundesamtes und des Statistischen Bundesamtes* detaillierte periodisch wiederkehrende Emissionserhebungen und -berechnungen durchgeführt, deren Bedeutung für die Erstellung der Emittentenstruktur in diesem und dem nächsten Abschnitt untersucht wird.

Vom Umweltbundesamt werden für die „Massenleitschadstoffe“ SO₂, NO_x, Staub, CO und VOC (Volatile Organic Compounds) seit 1966 Emissionskoeffizienten für die verschiedenen Arten von Energieumwandlungsanlagen sowie für eine Reihe von Industrieprozessen angegeben¹⁸⁾. In *Übersicht 4* sind die verschiedenen Kategorien von Energieumwandlungsanlagen und Prozessen aufgeführt, für die im Umweltbundesamt jährlich aktualisierte Koeffizienten vorliegen. Die Koeffizienten geben bei Energieumwandlungsanlagen die emittierte Schadstoffmenge in kg pro eingesetzter Energiemenge in Terajoule (TJ) eines bestimmten Brennstoffes an. Die Emissionskoeffizienten liegen zum Teil für mehr als 20 Brennstoffarten vor¹⁹⁾, sie berücksichtigen eine mittlere Emissionsminderung durch Reinhaltvorrichtungen in den jeweiligen Anlagen. Die in *Übersicht 4* angegebenen prozeßspezifischen Emissionskoeffizienten sind auf die Produktionsmenge bezogen. Sie besitzen die Einheit kg Schadstoff pro Tonne Produkt.

Wesentliche Ausgangsgrundlage für die Emittentenstruktur des Statistischen Bundesamtes sind weiterhin die vom Statistischen Bundesamt seit 1980 berechneten Branchenemissionen an CO₂, SO₂ und NO_x aus dem Einsatz von Energieträgern²⁰⁾. Die vom Statistischen Bundesamt ermittelten Emissionen basieren auf den technischen Emissionskoeffizienten des Umweltbundesamtes sowie der Energiebilanz der Bundesrepublik Deutschland. *Schaubild 1* zeigt die Energieverwendung sowie die Emissionen an CO₂, die aus der Verwendung von Energieträgern herrühren, seitens der dominierenden Branchen.

Neben den technischen Emissionskoeffizienten des Umweltbundesamtes hat das Fraunhofer-Institut für Systemtechnik und Innovationsforschung (ISI) in der bereits erwähnten Studie technische Emissionskoeffizienten für die

- Primär- und Sekundäraluminiumherstellung,
- die Chlor- und Natronlaugeherstellung sowie für die
- Eisen- und Stahlerzeugung

für die bedeutendsten Herstellungstechniken ermittelt²¹⁾. Es sind äußerst detaillierte Emissionskoeffizienten, die die

¹⁸⁾ Siehe Umweltbundesamt (Hrsg.): „Luftreinhaltung '88: Tendenzen — Probleme — Lösungen“, Materialien zum 4. Immissionsschutzbericht der Bundesregierung an den Deutschen Bundestag (Drucksache 11/2714), 1989.

¹⁹⁾ Siehe ISI, a. a. O., S. 96 ff.

²⁰⁾ Siehe Statistisches Bundesamt (Hrsg.): „Ausgewählte Ergebnisse zur Umweltökonomischen Gesamtrechnung 1975—1990“, Heft 18 der Schriftenreihe Ausgewählte Arbeitsunterlagen zur Bundesstatistik, 1991, S. 148 ff. Gegenwärtig wird an einer Aktualisierung der Berechnungen zu den o. a. Schadstoffen innerhalb des Statistischen Bundesamtes gearbeitet. Ergebnis soll die branchenspezifische Emission bis einschl. Berichtsjahr 1990 sein.

²¹⁾ Siehe ISI, a. a. O., S. 153 ff

Gesamtemission (Boden-, Wasser- und Luftemission) dieser Anlagen erfassen. Für die Primäraluminiumherstellung werden beispielsweise für drei Prozeßvarianten fünf Abfall-, vier Wasser- sowie sechs Luftemissionskoeffizienten in kg Emission/Tonne hergestelltem Primäraluminium angegeben.

4.3 Verfügbare Emissionsdaten im Abfallbereich

Hauptdatenquelle zur Ermittlung der Abfallemission ist die Abfallstatistik des Statistischen Bundesamtes. Die Statistik der Öffentlichen Abfallbeseitigung erfaßt neben den getrennt gesammelten Abfällen (Schadstoffhaltige Abfälle und verwertbare Abfälle) 17 unterschiedliche Abfallarten, die in *Übersicht 5* auf S. 440 zusammen mit den 18 Abfallhauptgruppen der Statistik des Produzierenden Gewerbes und der Krankenhäuser angegeben sind. Während in der Öffentlichen Abfallstatistik allein die angegebenen 17 Abfallgruppen unterschieden werden²²⁾, ist die Differenzierung der Abfallarten in der Statistik des Produzierenden Gewerbes und der Krankenhäuser wesentlich tiefer²³⁾. Hier wird entsprechend dem Katalog der Länderarbeitsgemeinschaft Abfall (LAGA) zwischen rund 300 Abfallarten unterschieden. Die in *Übersicht 5* angegebenen Abfallhauptgruppen stellen eine Aggregation des LAGA-Katalogs dar. Eine solche Aggregation ist vorzunehmen, um Branchenemissionskoeffizienten für Abfallarten zu bestimmen, die nicht vollständig entweder in der Statistik der Öffentlichen Abfallbeseitigung oder der Abfallbeseitigung des Produzierenden Gewerbes erfaßt werden.

4.4 Erfassungslücken und Möglichkeiten ihrer Schließung

Im Luftbereich liegen die Daten, die zum Aufbau der Emittentenstruktur benötigt werden, teilweise in nur wenig verwertbarer Form vor, teilweise auch überhaupt nicht. Im Abfallbereich wird demgegenüber von der Abfallstatistik auf eine vollständige Erfassung der Abfallmenge sowohl hinsichtlich der Entstehung als auch der Verwendung gezielt. Erfassungslücken sind mithin dort kaum vorhanden, allerdings ist es zur Koppelung des Abfallflusses mit einer Energie- und Ressourcenbilanz, die von der UGR intendiert wird, erforderlich, Abfallströme detaillierter zu betrachten, als es die Abfallstatistik derzeit erlaubt. Im Abschnitt 6 wird diese Zielvorstellung und ihre Erreichbarkeit diskutiert.

Im Luftbereich sind nur die oben angeführten Emissionskoeffizienten für wenige Emissionsarten direkt verwendbar. Für weitere Emissionsarten sind technische Studien auszuwerten, und es sind Daten, die im Zuge der Genehmigung und Überwachung von Anlagen anfallen, verfügbar zu machen. Wie sich aufgrund der bisherigen Erfahrungen

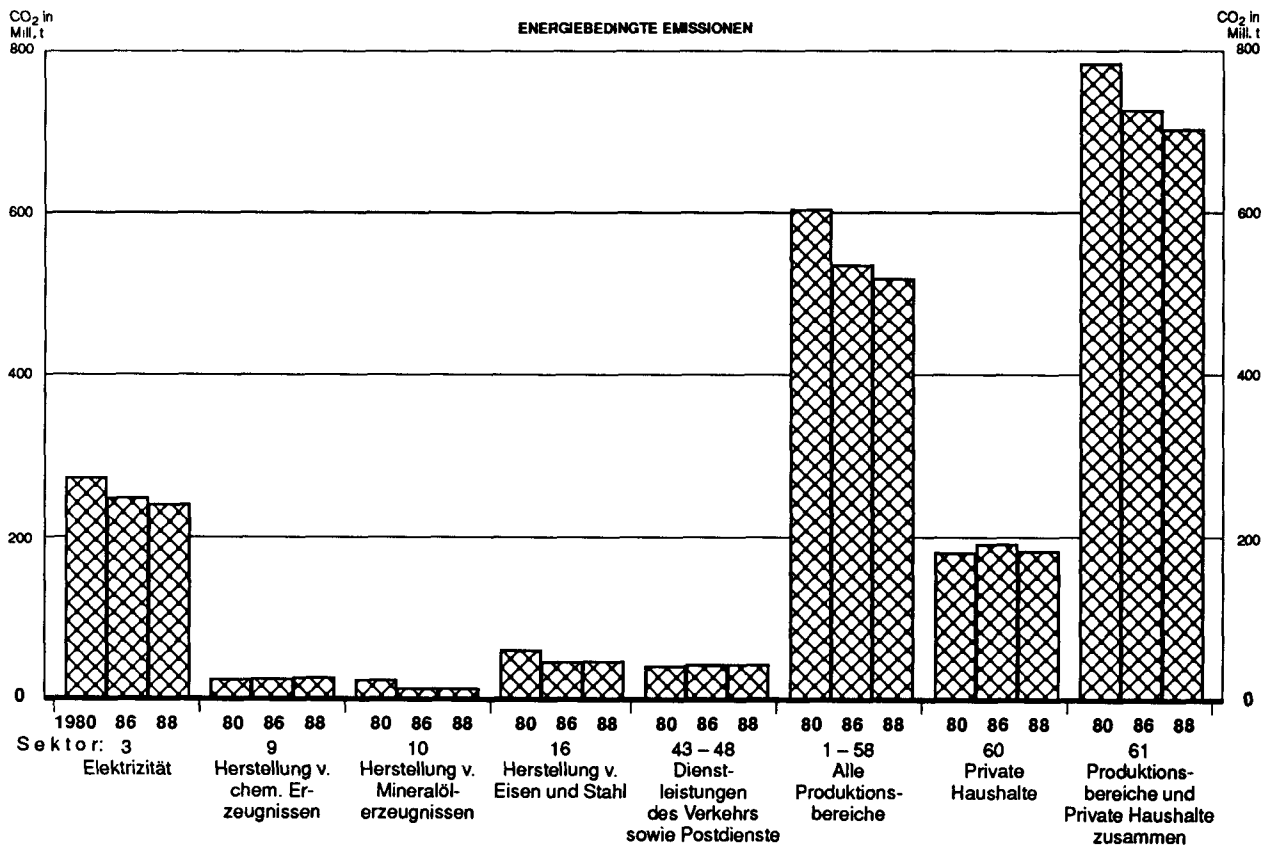
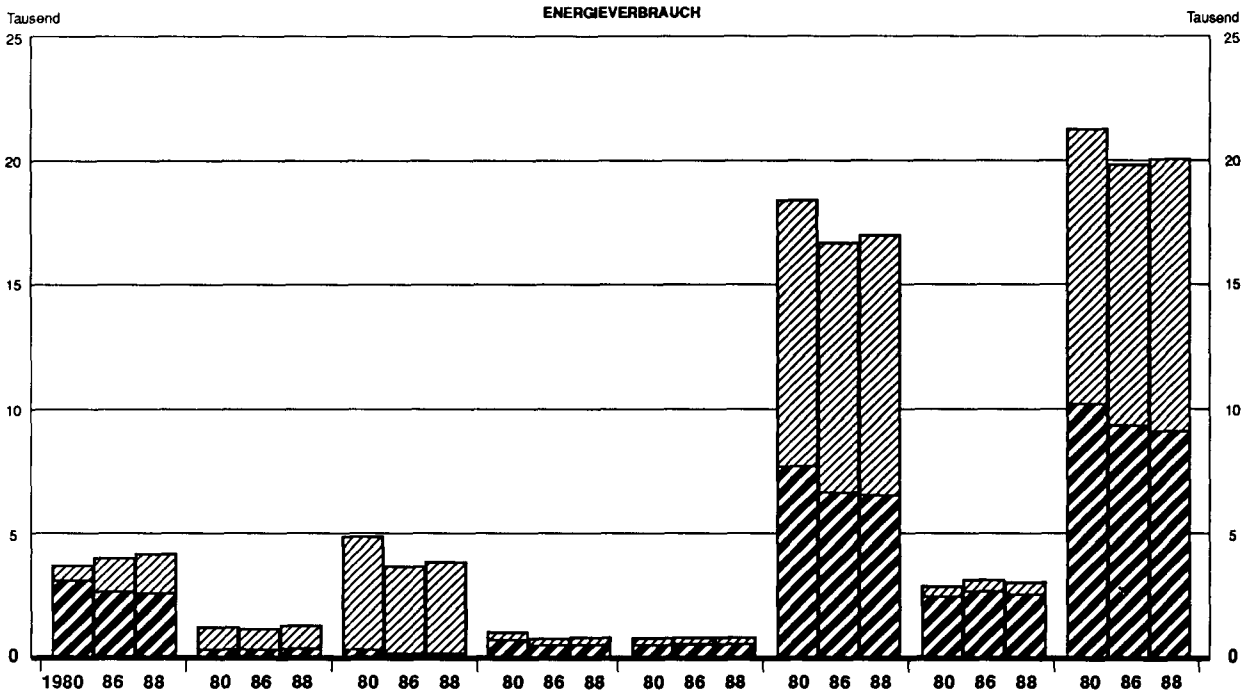
²²⁾ Siehe Statistisches Bundesamt: „Öffentliche Abfallbeseitigung 1987“, Fachserie 19, Reihe 1 1, 1991

²³⁾ Siehe Statistisches Bundesamt: „Abfallbeseitigung im Produzierenden Gewerbe und in Krankenhäusern 1987“, Fachserie 19, Reihe 1 2, 1991.

Schaubild 1

ENERGIEVERBRAUCH UND CO₂-EMISSIONEN DER MASSGEBLICHEN WIRTSCHAFTSSEKTOREN SOWIE INSGESAM
Früheres Bundesgebiet

Energieverbrauch in Petajoule (10¹⁵ Joule)  darunter: emissionsrelevanter Energieverbrauch



Statistisches Bundesamt 93 0321

Übersicht 6: Branchenzuordnung von Anlagen, die der TA-Luft unterliegen

Nr	Input-Output-Branchen	Anlagen, die der TA-Luft unterliegen
1	Landwirtschaft	Schweinehaltung, Geflügelzucht, Kottrocknung, Trocknung von Grünfutter
3	Erzeugung und Verteilung von Elektrizität, Dampf, Warmwasser	Elektrizitätserzeugung, Fernwärmeerzeugung
6	Gewinnung von Kohle, Herstellung von Erzeugnissen des Kohlenbergbaus	Anlagen zum Brikettieren von Braun- und Steinkohle, Steinkohlekokereien
8	Gewinnung von Erdöl, Erdgas	Clausanlagen zur Erdgasaufbereitung
9	Herstellung von chemischen Erzeugnissen, Spalt- und Brutstoffen	Herstellung von Salpetersäure, Herstellung von Schwefeloxiden, Schwefelsäure, Herstellung von Chlor, Herstellung von Schwefel, Düngemittel, 1,2-Dichlorethan und Vinylchlorid, Acrylnitril, Pflanzenschutzmittel, FCKW, PVC, Polyacrylnitril-Kunststoffe, Viskose, Kohlenstoff und Elektrographit
10	Herstellung von Mineralölprodukten	Clausanlagen der Mineralölraffinerien, Herstellung von Teer usw
13	Gewinnung von Steinen und Erden, Herstellung von Baustoffen	Brennen von Bauxit, Dolomit, Gips, Kalkstein usw
16	Herstellung von Eisen und Stahl	Stahlerzeugung, Elektro-Schlacke-Umschmelzanlagen
18	Herstellung von Gießereierzeugnissen	Gießereien für NE-Metalle
19	Herstellung von Erzeugnissen der Ziehereien, Kaltwalzwerke usw.	Feuerverzinken
23	Herstellung von Straßenfahrzeugen	Lackieranlagen
24	Herstellung von Wasserfahrzeugen	Lackieranlagen
25	Herstellung von Luft- und Raumfahrzeugen	Lackieranlagen
26	Herstellung von elektrotechnischen Erzeugnissen	Herstellung von Bleiakumulatoren
30	Herstellung von Erzeugnissen der Holzbearbeitung	Herstellung von Holzfasernplatten oder Holzspanplatten
34	Herstellung von Erzeugnissen der Druckerei und Vervielfältigung	Rotationsdruckmaschinen
38	Herstellung von Nahrungsmitteln (ohne Getränke)	Schlachten von Tieren, Schmelzen von tierischen Fetten, Räuchern von Fleisch- oder Fischwaren; Tierkörperbeseitigung; Rösten von Kaffee-Ersatzprodukten, Getreide oder Kakao
56	Nicht-marktbestimmte Dienstleistungen der Gebietskörperschaften	Anlagen zur teilweisen oder vollständigen Beseitigung von festen oder flüssigen Stoffen durch Verbrennen, Kompostwerke

nen Anlagen bestimmten Branchen zuzuordnen sind²⁵⁾. In der Übersicht 6 sind die Branchen angegeben, in die die jeweiligen Anlagen fallen. Lediglich zwei Anlagentypen („Feuerungsanlagen“ und „Anlagen zum Lackieren außer Serienlackierung von Automobilkarossen“) lassen sich nicht ausschließlich einer Branche zuordnen. Dies ist ein Befund, der den Aufbau der Emittentenstruktur voraussichtlich sehr erleichtert, da bezüglich Feuerungsanlagen die Zuordnung über Energieeinsätze erfolgen kann und somit nur noch das Problem der Zuordnung der Lackieranlagen als offen anzusehen ist.

5 Branchenemissionskoeffizienten

5.1 Notwendigkeit der Ermittlung von Branchenemissionskoeffizienten für das Berichtssystem der UGR

Es ist zwischen technischen Emissionskoeffizienten und Branchenemissionskoeffizienten zu unterscheiden. Technische Emissionskoeffizienten geben die Emission eines Schadstoffes durch eine Anlage bei bestimmten Betriebsbedingungen an²⁶⁾. Technische Emissionskoeffizienten können die Emissionsmenge input- oder outputbezogen angeben. Sie haben dann entweder die Dimension kg Schadstoff pro eingesetzter Input-Menge oder pro produzierter Output-Menge. Branchenemissionskoeffizienten geben im Unterschied dazu die Emission einer Branche an. Ihre Dimension ist im allgemeinen kg Schadstoff pro Produktionswert der Branche. Die Ermittlung von Branchenemissionskoeffizienten steht im Einklang mit der Hin-

wendung zu einer betriebsbezogenen Sicht auf die Emissionen in Ergänzung zu einer anlagenbezogenen Sichtweise, die das Umweltbundesamt und die Aufsichtsbehörden einnehmen. In der Emittentenstruktur wird, wie oben in den Abschnitten 1 und 2 dargelegt, der betriebsbezogene Blickwinkel auf die Emissionen eingenommen. Daraus ergibt sich die Notwendigkeit, Branchenemissionskoeffizienten abzuleiten.

5.2 Chancen des Instrumentes Branchenemissionskoeffizienten und notwendige Voraussetzungen zur Nutzung des Instrumentes

Die erstmalige Gewinnung von Branchenemissionskoeffizienten geschieht über die Nutzung vorhandener, meist anlagenbezogener Datenquellen. Die diesbezügliche Vorgehensweise des Fraunhofer-Instituts zur Ermittlung einiger Emissionskoeffizienten wird im nächsten Abschnitt dargestellt. Sind Branchenemissionskoeffizienten bestimmt, dann ergeben sich mehrere interessante Auswertungsmöglichkeiten:

- Periodische Aktualisierung der Emittentenstruktur

Nach der erstmaligen Abschätzung von Branchenemissionskoeffizienten bietet es sich an, über die vorhandenen Koeffizienten die Branchenemission aufgrund der bekannten Entwicklung des wertmäßigen Outputs abzuschätzen.

- Bestimmung der Vorleistungsemissionen

Der vollständige Emissionsoutput, gegliedert nach Branchen, erlaubt über die wertmäßige Input-Output-Verflechtungsmatrix die Bestimmung der indirekten oder Vorleistungsemissionen. Damit ergibt sich die

²⁵⁾ Siehe Abteilung für Angewandte Systemanalyse des Kernforschungszentrums Karlsruhe, a. a. O., S. 59 f.

²⁶⁾ Siehe Abschnitt 4.2.

Möglichkeit der Abschätzung der indirekten Effekte von Nachfrageveränderungen (politisch induzierten oder spontanen)

- **Erstellung einer Branchenökobilanz**
Schließlich kann über die Bestimmung sämtlicher Emissionen eine Art Branchenökobilanz erstellt werden.
- **Prognose des Emissionseinflusses von Wirtschaftsaktivitätsveränderungen**
Durch die Ermittlung von Emissionskoeffizienten ergibt sich die Möglichkeit, den Einfluß von konjunkturell und strukturell bedingten Veränderungen von Wirtschaftsaktivitäten auf die Emissionsstruktur zu prognostizieren.

Die angeführten Ziele, denen die Erstellung von Branchenemissionskoeffizienten dient, können aber nur dann erreicht werden, wenn sich aus den ermittelten Branchenemissionskoeffizienten auch tatsächlich die realen Emissionen mit hinreichender Genauigkeit für die Zukunft ableiten lassen.

Voraussetzung ist, daß die Emissionskoeffizienten, die den monetären Output einer Branche mit Emissionen verknüpfen, auch entweder hinreichend stabil sind, das heißt daß die Emissionen eng verknüpft sind mit der Outputveränderung im Zeitablauf oder aber daß Vorkehrungen getroffen werden, sie regelmäßig zu aktualisieren. Mehrere Gründe sprechen dafür, daß von einer Stabilität der Emissionskoeffizienten nur sehr eingeschränkt gesprochen werden kann:

- Veränderungen in der Auslastung einer emittierenden Anlage und damit im Produktionswert haben nicht im gleichen Maße proportionale Veränderungen der Emission zur Folge,
- strukturelle Veränderungen sind mit technologischen Entwicklungen und anders gearteten Emissionsstrukturen verbunden,
- die in der Input-Output-Systematik abgegrenzten Branchen sind zum Teil relativ inhomogen bezüglich der Emissionen. Das heißt einige Branchenteile weisen gleichartige Emissionen auf, andere Branchenteile weisen spezifisch andere Emissionen oder nur Bagatellemissionen auf. Verändert sich die Erlösstruktur innerhalb einer Branche, so ist dies nicht notwendig mit proportionaler Emissionsveränderung verbunden.

Um stabile Emissionskoeffizienten zu entwickeln oder aber die Emissionskoeffizienten regelmäßig zu aktualisieren, sind die oben genannten Sachverhalte, die die Komplexität des Verhältnisses von Emissionen und zugrundeliegenden Wirtschaftsaktivitäten widerspiegeln, zu berücksichtigen. Es sind Vorkehrungen zu treffen, damit die zu ermittelnden Koeffizienten ihre Aufgaben erfüllen können. Folgende Arbeiten müssen zur Absicherung der Emissionskoeffizienten mit dem Aufbau der Emittentenstruktur gleichzeitig in Angriff genommen werden:

- **Errichtung einer Technologiedatenbank, die die detaillierten jeweiligen Anlageemissionen enthält.** Sie ist als

Datenbanksegment der Emittentenstruktur aufzubauen oder — soweit an anderem Ort geführt — mit ihr zu vernetzen.

- Input-Output-Branchen müssen entweder fallweise oder gänzlich aufgespalten werden, um hinsichtlich der Emissionen homogene Branchenteile zu erhalten, oder aber es müssen die Lieferungen einzelner besonders emissionsrelevanter Produkte gesondert erfaßt werden, wie es zum Beispiel bereits durch die Energiebilanz geschieht.
- Die Emissionskoeffizienten sind mit einer Bandbreite zu versehen, die die Auslastungsabhängigkeiten und sonstigen Interdependenzen repräsentiert, um den Grad der erreichbaren Präzision der Koeffizienten exakt darzustellen.

Im folgenden wird die Prozedur der Erstellung von Branchenemissionskoeffizienten durch das Fraunhofer-Institut (ISI) vorgestellt und diskutiert.

5.3 Die Branchenemissionskoeffizienten des Fraunhofer-Instituts

Das Fraunhofer-Institut ISI gibt als Funktion für die Bestimmung der Branchenemissionskoeffizienten e_{ij} (i = Branche und j = Schadstoffart) die folgende abgekürzt wiedergegebene Formel an²⁷⁾:

$$e_{ij} = \left(\left(\sum_{k=1}^n \text{TEK}_k \cdot \text{EV}_i \cdot g_k + \sum_{l=1}^m \text{TEK}_l \cdot \text{PM}_l \right) + \text{EM}_i \right) / \text{BPW}_i$$

TEK_k = Technische Emissionskoeffizienten (kg/TJ) für Energieumwandlung mittels Energieträger k
 EV_i = Energieverbrauch der Branche i
 g_k = Anteil des Energieträgers k am Gesamtenergieverbrauch der Branche i
 TEK_l = Technische Emissionskoeffizienten (kg/Tonne Produkt) für den Produktionsprozeß l
 PM_l = Produktionsmenge des Produktionsprozesses l
 EM_i = Branchenemissionsmenge aus anderen Quellen (amtliche Statistik)
 BPW_i = Bruttoproduktionswert der Branche i

Nach der obigen allgemeinen Formel ergeben sich die Branchenemissionskoeffizienten aus drei Komponenten. Diese drei Komponenten sind, abhängig vom Betrachtungsbereich, unterschiedlich verfügbar: Im Abschnitt 4.2 wurden die luftseitigen Emissionskoeffizienten des ISI bereits detailliert angesprochen. An dieser Stelle sollen die Abfallemissionskoeffizienten näher betrachtet werden. Abgesehen von den vom ISI selbst ermittelten Abfallemissionskoeffizienten für die technischen Prozesse der Aluminium- und Eisen- und Stahlherstellung sowie der Chlor- und Natronlaugeproduktion benutzt das ISI allein die amtliche Abfallstatistik zur Erstellung der Emissionskoeffizienten für den Bereich Abfall. In Übersicht 7 werden die Schritte zusammengefaßt dargestellt, die vom ISI vorge-

²⁷⁾ Siehe ISI, a. a. O., S. 92 ff

Übersicht 7 Verfahren der Zuordnung von Abfallmengen aus der amtlichen Abfallstatistik zu Input-Output-Branchen in der Studie des Fraunhofer-Instituts (ISI)

Abfallbeseitigung Produzierendes Gewerbe und Krankenhäuser	Zuordnungsverfahren Annahmen, Operationen, Luckenschluß	Systematik-Input-Output-Zuordnung
Wirtschaftszweiggliederung (SYUM)	Umschlüsselung der SYUM-Gliederung auf die SIO durch einen vom Statistischen Bundesamt bereitgestellten SYPRO-SIO-Schlüssel	Jedem Wirtschaftsbereich (Branche) werden die den Hauptgruppen entsprechenden Abfallmengen (18 Mengen) zugeordnet
Abfallartengliederung (4-Steller)	Aggregation zu 18 Hauptabfallgruppen	
Krankenhausabfälle	Aufteilung auf die Input-Output-Sektoren 54, 56 und 58 analog der Verteilung bei der Erstellung der Input-Output-Tabelle	
Abfallmengen aus industriellen Kleinbetrieben unterhalb der Abschneidegrenze (20 Beschäftigte)	Annahme Gleiche Abfallmenge pro DM Umsatz wie die erfaßten Betriebe der gleichen Branche (Datengrundlage Arbeitsstättenzahlung)	
Öffentliche Abfallbeseitigung	Aufteilung der Abfallmengen der öffentlichen Abfallstatistik, Bereinigung um Doppelzählungen und Berücksichtigung der Entsorgungslücken	Aufteilung der öffentlich entsorgten Abfallmenge auf Branchen außerhalb des Produzierenden Gewerbes
Öffentlich entsorgte Abfallmenge Abfallmengen, die von den Entsorgungspflichtigen angenommen werden, gegliedert in 17 aggregierte Abfallarten Aufschlüsselung der 4-Steller des Produzierenden Gewerbes zu den 17 Abfallhauptgruppen	Öffentlich entsorgte Abfallmenge - Abfallmenge, die im Produzierenden Gewerbe entsteht, aber außerhalb entsorgt wird + Abfallmenge, die im Produzierenden Gewerbe entsteht, aber außerhalb (nicht-öffentlich) entsorgt wird Dieser Korrekturterm soll die zu verminderte Menge um die von Dritten entsorgte Menge verkleinern + Entsorgungsnachweislücken (z. B. 40 Mill t/a Bodenaushub in 1987) - Von industriellen Kleinbetrieben angelieferte Menge (Vermeidung von Doppelzählungen)	$Ai-o = A\ddot{o}ffentlich - (Aprod\ 1 - Aprod\ 2)$ - Kleinfabrik + Lücke Allgemeine Formel zur Berechnung der den Wirtschaftsbereichen zuzuordnenden Abfallmengen aus der Statistik der öffentlichen Abfallbeseitigung Abfallart Nr. 9 vollständig und Nr. 1 teilweise zugeordnet zu den Haushalten (Aufteilung von Hausmüll und Sperrmüll auf Haushalts- und Produktionsbetriebe entsprechend der Hausmüllanalyse des Umweltbundesamtes von 1985) „Kompost und Schlämme“ (Nr. 4/8) zum Sektor 56 „Krankenhausabfälle“ (Nr. 14) zu den Sektoren 54, 56 und 5 (nach Abzug der Doppelzählungen) „Aschen, Schlacke.“ (Nr. 5) zu den Sektoren 54, 56 und 5
Nach Bereinigung ergeben sich die Abfallmengen aus den Sektoren 1, 2 sowie 43 bis 58	= Abfallmenge zur Aufnahme in die Emittentenstruktur aus der öffentlichen Abfallbeseitigung in die Emittentenstruktur aufgenommene Abfallmenge	Zuordnung der übrigen Abfallarten aufgrund technischer Überlegungen, mengenmäßige Verteilung nach der Anzahl der Beschäftigten

nommen werden, um zu einer Aufteilung der gesamten Abfallproduktion auf die Branchen in der Gliederung der Input-Output-Systematik zu gelangen²⁸⁾. Die vom ISI durchgeführte Zuordnung der Abfälle zu den Branchen ist beschränkt auf die Abfallproduktion. Sie geht von der Aufschlüsselung der Abfallmenge, wie sie in der Abfallbilanz des Statistischen Bundesamtes durchgeführt wird²⁹⁾, aus. Während aber in der Abfallbilanz des Statistischen Bundesamtes das Nicht-Produzierende Gewerbe allein in die drei Sektoren Krankenhäuser, Öffentliche Hand und Private Haushalte, Kleingewerbe und Dienstleistungen unterteilt wird, wird in der ISI-Zuordnung die Differenzierung des Nicht-Produzierenden Gewerbes nach der Input-Output-Systematik beibehalten. Da die amtliche Abfallstatistik eine solche Differenzierung aber nicht enthält, muß das ISI über Behelfsannahmen die Abfälle auf die einzelnen Branchen verteilen. In Übersicht 7 sind die Annahmen und Operationen, die vom ISI verwendet werden, dargestellt.

Es ist offenkundig, daß die vom ISI vorgenommenen Zuordnungen einen ersten Ansatz darstellen, um Emissionskoeffizienten für die Abfallemission zu errichten. Sicher besitzen diese Koeffizienten keine große Stabilität und müssen Abschnitt 5.2 zufolge in Zukunft sowohl aktualisiert als auch präzisiert werden. Weit schwerer wiegt aber der Nachteil, daß sie nur einen Teil der in der Abfallstatistik enthaltenen Informationen verwerten. Die nicht unwichti-

gen Informationen aus der Abfallstatistik über die zur Weiterverwertung abgegebenen Stoffe werden nicht berücksichtigt.

5.4 Ausarbeitungen und Vorschläge zur Bestimmung der zurechenbaren Emissionen durch das Kernforschungszentrum Karlsruhe, Abteilung für Angewandte Systemanalyse

Die Abteilung für Angewandte Systemanalyse des Kernforschungszentrums Karlsruhe (AFAS) hat in dem bereits angeführten Forschungsbericht zur Emittentenstruktur die Möglichkeit der Ermittlung der Emissionsverflechtung, das heißt der Emissionen, die mit den erhaltenen Vorleistungen einer Branche verbunden sind, eingehend untersucht.

Das AFAS stellt Bedingungen auf, die erfüllt sein müssen, damit die Vorleistungszuordnung sinnvoll und relevant ist. Auch wenn die Emission einer Branche sowie der wertmäßige Bezug von Produkten dieser Branche bekannt sind, ist nicht notwendigerweise die Emissionsmenge, die mit der Herstellung und Lieferung dieser Produkte verbunden ist, bekannt. Da bei vielen Produkten eine Preisdifferenzierung in Abhängigkeit vom Abnehmer erfolgt und auch eine Branche meist eine große Produktpalette, die mit verschiedenartigen Emissionen behaftet ist, liefert, kann die Ermittlung der indirekten zurechenbaren Emissionen allein über den wertmäßigen Bezug zu großen Fehlern führen.

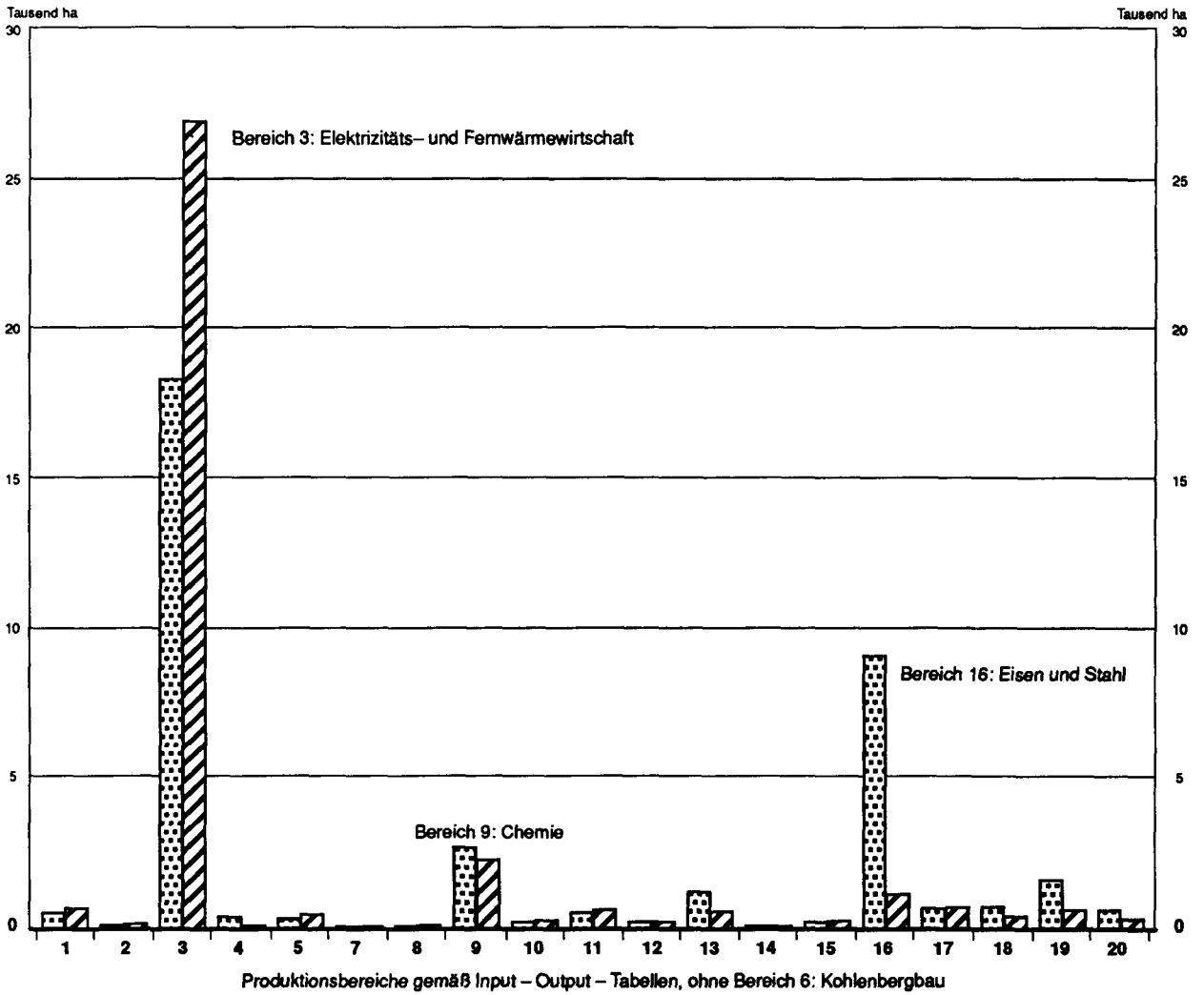
Das von AFAS erstellte Schaubild 2 zeigt am Beispiel der Lieferungen der Erzeugnisse des Produktionsbe-

²⁸⁾ Siehe ISI, a. a. O., S. 139 ff.

²⁹⁾ Siehe Spies, H. „Erste Ergebnisse einer Abfallbilanz für die Bundesrepublik Deutschland“ in WiSta 1/1985, S. 27 f.

ZURECHENBARE LANDINANSPRUCHNAHME DURCH BRAUNKOHLBERGBAU 1988 (31 677 HA)
Früheres Bundesgebiet

Ohne Abspaltung des Braunkohlenbergbaus Mit Abspaltung des Braunkohlenbergbaus



Statistisches Bundesamt 93 0322

reichs 6 (Kohlenbergbau, Erzeugnisse des Kohlenbergbaus) deutlich, welcher Fehler bezüglich der Emissionsart „Flächeninanspruchnahme durch den Braunkohlenbergbau“ gemacht wird, wenn ausschließlich die Gesamtbezüge aus der Branche 6 (Braunkohle- und Steinkohleerzeugnisse) zur Grundlage der Berechnung der indirekten Flächeninanspruchnahme gemacht werden. Der Fehler, der insbesondere in den Branchen 3 und 16 als gravierend anzusehen ist, läßt sich aus der Gegenüberstellung der zwei Berechnungsarten (mit und ohne Abspaltung des Braunkohlenbergbaus aus der Branche 6) ermitteln. Bei Berücksichtigung der detaillierten Lieferströme bzw. Vorleistungsbezüge, die hinsichtlich der Verwendung von Energieträgern mit Hilfe der im Statistischen Bundesamt erstellten Input-Output-Energietabellen durchaus möglich ist, kann dieser Fehler vermieden werden.

Das in Schaubild 2 dargelegte Beispiel belegt zwar, daß eine emissionsbezogene Abspaltung oder Untergliede-

rung von Branchen höchst wirksam ist, um Fehler in der Zurechnung von Vorleistungen zu vermeiden, doch wird andererseits auch vom AFAS konstatiert, daß weitere Untergliederungen der insgesamt 58 Produktionsbereiche kaum mit vertretbarem Aufwand durchgeführt werden könnten. Für sämtliche neu abgespaltenen Produktionszweige müßten dann ökonomische Daten über die wertmäßigen Lieferungen an die übrigen Bereiche sowie über die empfangenen Vorleistungen zusätzlich erhoben, gesammelt oder abgeschätzt werden. Dieser Aufwand ist auch deswegen kaum gerechtfertigt, da das vermutliche Resultat möglicherweise nicht mehr zielentsprechend wäre: Wenn nämlich Branchen in Produktionszweige und -anlagen disaggregiert werden, so könnte im Ergebnis eine Emittentenstruktur von Anlagen und nicht von Wirtschaftszweigen entstehen.

Das AFAS schlägt deshalb einen sogenannten Hybridansatz für die Bestimmung der zurechenbaren Emissionen

vor Dieser Ansatz sieht vor, für bestimmte Emissionsarten (wie z. B. Flächeninanspruchnahme) in einem ersten Schritt die Emissionen aufgrund der Lieferung von besonders emissionsrelevanten Produkten (Braunkohle, Beton usw.) zuzuordnen. Die Emissionen auf vorgelagerten Produktionsstufen können durchaus dann entsprechend der wertmäßigen wirtschaftlichen Verflechtung, wie sie in der Input-Output-Tabelle abgebildet ist, ermittelt werden.

6 Verknüpfung der Emittentenstruktur mit den im Rahmen der UGR zu erstellenden Ressourcen- und Energiebilanzen

Wie bereits in der Einführung angesprochen, ist es Aufgabe der UGR, die von ökonomischen Aktivitäten ausgehenden Einflüsse auf die Umwelt statistisch zu erfassen. Der Emittentenstruktur kommt dabei die Aufgabe zu, die Belastungen der Umwelt zu bilanzieren. Zwischen der Emittentenstruktur als einem Baustein der UGR und dem Baustein Ressourcen- und Energienutzung bestehen besonders im Bereich Abfall Überschneidungen, die eine integrierte Betrachtungsweise von Emission, Ressourcen- und Energienutzung erforderlich machen.

Abfallemissionen „verschwinden“³⁰⁾ im Gegensatz zu Luftemissionen nicht nach der Emission (Abfallentstehung) aus der Sphäre des Wirtschaftskreislaufes. Rückstände und Abfälle sollen sogar als Recyclat oder als

nutzbare Energie im Kreislauf verbleiben, und nur der nicht ausnutzbare Rest soll auf — zur Natur hin abgesicherten — Deponien abgelagert werden. Mit der Abfallproduktion ist demnach nur der Ausgangspunkt der Abfallentsorgung gekennzeichnet

Aus der umweltpolitisch — zum Zwecke der Ressourcen- und Energieschonung — gewollten Auswertung und Behandlung von Rückständen ergibt sich die Notwendigkeit, diese detailliert zu bilanzieren, um festzustellen, ob und inwiefern

- Ressourcen- und Energieschonung durch die geordnete Entsorgung möglich sind und
- welche Arten der Auswertung ökologisch zu präferieren sind.

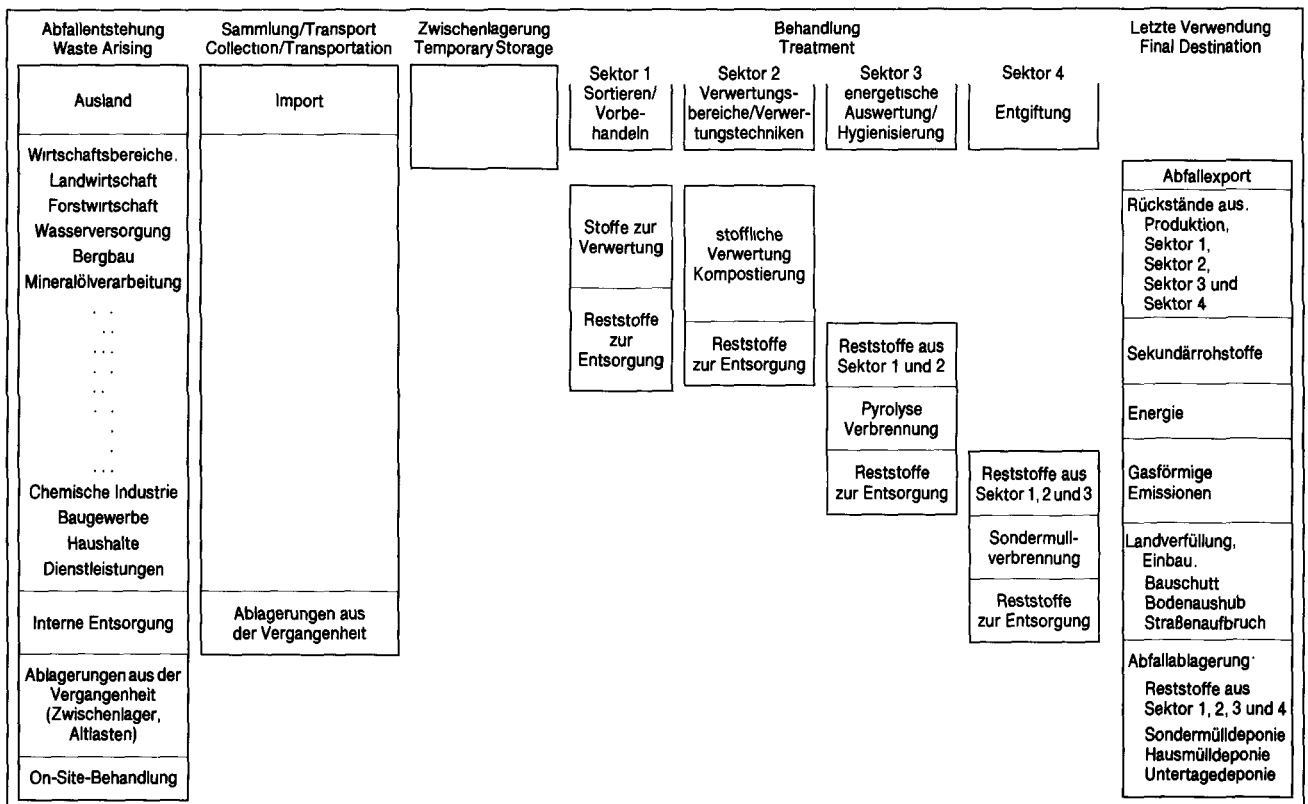
In Übersicht 8 ist ein stoffliches Abfallfluschema wiedergegeben, dessen Ausfüllung erlauben würde, die stofflichen Bewegungen und Übergänge (Sammlung, Transport, Sortieren usw.) zu verfolgen. Für die einzelnen Bewegungen und Übergänge sind Ressourcen- und Energieverbräuche zu beziffern, um sie den positiven Effekten der Verwertung (Energie- und Recyclatgewinnung) gegenüberzustellen.

In Übersicht 8 wird unterschieden zwischen den vier Bereichen Abfallentstehung, Sammlung/Transport, Behandlung und Letzte Verwendung.

Die Abfallentstehung kann drei Ursachen haben: Abfallimport, Wirtschaftsaktivitäten innerhalb der Periode und Wirtschaftsaktivitäten vor der aktuellen Periode (Altlasten, Zwischenlager).

³⁰⁾ Eine Luftemission kann natürlich auch indirekt auf den Wirtschaftskreislauf zurückwirken, z. B. über die Versauerung des Bodens. Solche Wirkungen sind jedoch akkumulierte Wirkungen, die nur schwerlich bestimmten Emissionen zuzurechnen sind

Übersicht 8: Detailliertes Abfallbilanzschema¹⁾



¹⁾ Das Bilanzschema ermöglicht die Verknüpfung der Abfallemissionen mit anderen Emissionen und der Ressourcenbilanz

In den Bereich *Sammlung/Transport* gelangt der Anteil an Abfällen, der vom Entstehungsort bzw. Anfallort wegtransportiert wird. Produktionsabfälle, die vor Ort weiterverarbeitet werden, werden folglich in diesem Bereich nicht erfaßt. Wenn allerdings Zwischenlager geräumt werden müssen oder ganze Industriestandorte zu Altlasten erklärt werden, dann werden die abtransportierten Mengen vom Bereich *Sammlung/Transport* erfaßt.

In den Bereich *Behandlung* gelangen die nicht zur Zwischenlagerung vorgesehenen Abfälle. In Übersicht 8 wird zwischen vier Sektoren unterschieden, die die gesetzlichen³¹⁾ und gesellschaftlichen Prioritäten der Abfallbehandlung (Verwertung vor Verbrennung vor Deponierung) widerspiegeln. In jedem dieser Sektoren fallen Reststoffe an, und es fallen Verwertungsprodukte an (Recyclate bzw. Energie). Zusätzlich werden Ressourcen benötigt (ebenso bei *Sammlung/Transport* sowie den anderen Bereichen), die aber hier nicht eingezeichnet sind, da es um den reinen Abfallfluß geht. Die Ressourcenankoppelung muß in einem zweiten Schritt vorgenommen werden, wenn sich das Schema als brauchbar zur Darstellung des Flusses erwiesen hat.

Im Bereich *Letzte Verwendung* wird zwischen den verschiedenen Verwendungsweisen von Abfällen (Landverfüllung, Hausmülldeponie, Export usw.) unterschieden, und es werden die in der Verwertung gewonnenen Produkte (Recyclate und Energie) sowie die Stoffverluste durch gasförmige Emissionen mitbilanziert.

Die Blöcke in Übersicht 8 geben die aus den Bereichen oder Sektoren emittierten oder aufgenommenen Abfallmengen wieder. Eine Ausfüllung der Blöcke würde die vollständige Erfassung der Abfallmenge, vom Entstehungsort bis zum Ablagerungsort bzw. der Ausfuhr, bedeuten. Daß eine vollständige Erfassung durchaus gewollt ist, wird in Übersicht 8 durch die Blockhöhe als Maß für die Menge veranschaulicht. Die Abfallentstehungsmenge bleibt erhalten, sie wird gänzlich auf die anderen Sektoren verteilt.

- Die Blöcke *Abfallentstehung* und *Sammlung/Transport* unterscheiden sich in ihrer Höhe durch die Summe aus Altlastmenge, die on-site behandelt wird, und durch die Abfallmenge, die am Entstehungsort entsorgt wird. Beide Abfallarten verbleiben am Ort der Entstehung und gelangen dem folgend nicht in den Bereich *Sammlung/Transport*.
- Die Blöcke *Sammlung/Transport* und *Letzte Verwendung* unterscheiden sich in der Höhe durch die zwischengelagerte Menge.

Zielvorstellung der Emittentenstruktur im Bereich Abfall ist, das vorgestellte Abfallflußschema soweit als möglich mit Daten zu füllen. Dazu werden vor allem die verfügbaren Daten der amtlichen Abfallstatistik sowie die Ergebnisse des laufenden Forschungsprojektes zum Thema „Bilanzierung von Sekundärrohstoffen“, das vom Statistischen

Bundesamt an das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung (DIW) vergeben wurde, ausgewertet werden³²⁾. Darüber hinaus soll ergänzend in Erfahrung gebracht werden, ob eine Datenübernahme von Daten von Entsorgungspflichtigen Körperschaften sowie aus dem Verwaltungsvollzug möglich und sinnvoll ist.

7 Zusammenfassung

Nach Auffassung des Rates von Sachverständigen für Umweltfragen besteht dringender Bedarf nach einem Informationssystem, das detailliert Emissionen mit den zugrundeliegenden Wirtschaftsaktivitäten verknüpft. Als Baustein wird innerhalb der UGR ein solches Informationssystem — die Emittentenstruktur — aufgebaut.

Mit Hilfe der Emittentenstruktur sollen ökologische Auswirkungen ökonomischer Veränderungen besser prognostizierbar sein, und es sollen die Chancen präventiver Umweltpolitik verbessert werden.

Im vorgestellten Grundraster für die Emittentenstruktur der stofflichen Emissionen wird zwischen Aufnahmedimensionen und Emissionsentstehungsarten unterschieden. Das Grundraster gibt die *Zuordnungsaufgabe* an, die beim Aufbau der UGR gelöst werden muß: Die Entstehungsarten sind den Branchen nach ihrer Stärke zuzuordnen.

Die Analyse der verfügbaren, mit Wirtschaftseinheiten verknüpften Datenbestände aus dem Luft- und Abfallbereich bringt eine große Datenlücke im Luftbereich hervor. Diese läßt sich allerdings über die Verordnungen der TA-Luft schließen.

Das Konzept „Bestimmung von Branchenemissionskoeffizienten“ ist für die Emittentenstruktur von großer Wichtigkeit. Branchenemissionskoeffizienten sollten eine hinreichende Stabilität besitzen, um über ökonomische Daten Emissionen und Emissionsveränderungen prognostizieren zu können. Um eine solche Stabilität zu sichern, sollte die Verwendungsstruktur einiger emissionsrelevanter Produkte zusätzlich erfaßt werden.

Es wird ein detailliertes Abfallbilanzschema präsentiert, das im weiteren Fortgang der Emittentenstruktur mit Zahlen gefüllt wird. Dieses Schema soll die Verknüpfung mit anderen Bausteinen der UGR (Ressourcen- und Energiebilanzierung) erlauben.

Die methodischen und konzeptionellen Probleme beim Aufbau der Emittentenstruktur können weitgehend als gelöst angesehen werden; die vorhandenen direkt und indirekt verfügbaren Datenquellen sind bisher umfassend gesichtet und analysiert worden. Die nun durchzuführende Arbeit besteht vor allem in der Integration der Daten in eine Datenbank.

Dr. Joachim Thomas

³¹⁾ Siehe Abfallgesetz (AbfG) vom 11. Mai 1990 sowie Novellierungsentwurf zum Abfallgesetz, Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetz (KrW-/AbfG), Abfallwirtschaftsjournal 4 (1992), Nr. 11, S. 852 ff.

³²⁾ Der Endbericht des Forschungsprojektes wird Ende 1993 abgeliefert; der Zwischenbericht, der den theoretischen Teil beschließt, liegt seit Anfang Juni 1993 vor.

Preise im Mai 1993

Die schon seit längerer Zeit zu beobachtenden Unterschiede in der Preisentwicklung auf den verschiedenen Wirtschaftsstufen im früheren Bundesgebiet setzten sich auch im Berichtsmonat fort. So gingen der Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte und der Index der Großhandelsverkaufspreise im Vergleich zum Vormonat um 0,2 bzw. 0,1 % zurück. Der Index der Einzelhandelspreise und der Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte stiegen dagegen im gleichen Zeitraum um 0,2 bzw. 0,3 %.

Noch deutlicher werden die Unterschiede im Jahresvergleich. Während die Jahresrate des Preisindex für die Lebenshaltung im Mai 1993 nahezu unverändert hoch bei + 4,2 % lag — im April 1993 hatte sie + 4,3 % betragen —, gingen die Jahresrate der Großhandelsverkaufspreise (Mai 1993: — 2,1 %; April 1993: — 2,0 %) und vor allem die Jahresrate des Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte (Mai 1993: — 0,3 %; April 1993: + 0,1 %) weiter zurück. Obwohl auf allen Wirtschaftsstufen die Mineralölzeugnisse im Mai 1993 spürbar billiger waren als im April 1993, hatte dies nur geringen Einfluß auf die monatlichen Preisveränderungen der Gesamtindizes. Die Preise für Saisonwaren erhöhten sich gegenüber dem Vormonat insbesondere für die privaten Letztverbraucher deutlich (+ 3,0 %). Allerdings lagen hier die Preise immer noch um 5,4 % niedriger als vor Jahresfrist. Im Großhandel waren die Preise für Saisonwaren sogar um 20,5 % niedriger als im Vorjahr.

	Veränderungen Mai 1993 gegenüber	
	April 1993	Mai 1992
	%	
Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte		
insgesamt	- 0,2	- 0,3
ohne Mineralölzeugnisse	- 0,1	- 0,2
Mineralölzeugnisse	- 0,6	- 1,3
Index der Großhandelsverkaufspreise		
insgesamt	- 0,1	- 2,1
ohne Mineralölzeugnisse	-	- 2,0
Mineralölzeugnisse	- 0,6	- 2,2
ohne Saisonwaren	- 0,1	- 1,2
Saisonwaren	+ 0,6	- 20,5
Index der Einzelhandelspreise		
insgesamt	+ 0,2	+ 2,0
ohne Heizöl und Kraftstoffe	+ 0,2	+ 2,1
Heizöl und Kraftstoffe	- 0,7	+ 0,5
ohne Saisonwaren	+ 0,1	+ 2,4
Saisonwaren	+ 2,8	- 5,4
Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte		
insgesamt	+ 0,3	+ 4,2
ohne Heizöl und Kraftstoffe	+ 0,3	+ 4,3
Heizöl und Kraftstoffe	- 0,7	+ 0,2
ohne Saisonwaren	+ 0,3	+ 4,4
Saisonwaren	+ 3,0	- 5,4

Der Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte (Inlandsabsatz) ging im Mai 1993 gegenüber dem Vormonat um 0,2 % zurück auf einen Stand

Ausgewählte Preisindizes Früheres Bundesgebiet 1985 = 100

Jahr Monat	Erzeugerpreise gewerblicher Produkte ¹⁾			Groß- hand- els- ver- kaufs- preise ¹⁾	Ein- zel- hand- els- preise ²⁾	Preise für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte	
	ins- ge- samt	Investi- tions- güter ²⁾	Ver- brauchs- güter ²⁾			ins- ge- samt	ohne Saison- waren
1987 D	95,1	104,9	95,1	89,2	99,7	100,1	100,1
1988 D	96,3	107,0	95,5	89,9	100,3	101,4	101,4
1989 D	99,3	109,7	100,1	94,5	102,3	104,2	104,2
1990 D	101,0	112,9	102,9	95,2	104,4	107,0	106,9
1991 D	103,4	116,6	107,5	96,7	107,1	110,7	110,6
1992 D	104,8	120,0	110,5	96,8	109,8	115,1	115,2
1992 März	104,6	119,0	109,9	97,8	109,4	114,2	114,0
April	104,9	119,8	110,4	98,1	109,7	114,5	114,4
Mai	105,1	120,0	110,8	98,1	110,2	115,0	114,8
Juni	105,2	120,3	111,1	98,0	110,2	115,2	115,1
Juli	105,1	120,5	110,7	96,7	110,1	115,2	115,2
Aug.	105,1	120,6	110,5	96,0	109,9	115,4	115,6
Sept.	105,1	120,7	110,9	95,6	109,9	115,7	116,0
Okt.	104,9	120,8	111,1	95,5	110,1	116,1	116,5
Nov.	104,8	120,9	111,2	95,5	110,4	116,7	117,0
Dez.	104,6	121,0	111,0	95,1	110,4	116,8	117,2
1993 Jan	104,8	121,6	111,4	95,8	111,3	118,1	118,3
Febr.	104,8	121,6	111,8	96,0	111,7	118,6	118,8
März	104,9	121,7	112,1	96,2	111,9	119,0	119,2
April	105,0	122,2	112,4	96,1	112,2	119,4	119,5
Mai	104,8	122,0	112,3	96,0	112,4	119,8	119,8
Veränderung gegenüber dem jeweiligen Vormonat in %							
1992 März	+ 0,3	+ 0,5	+ 0,4	-	+ 0,3	+ 0,4	+ 0,4
April	+ 0,3	+ 0,7	+ 0,5	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,4
Mai	+ 0,2	+ 0,2	+ 0,4	-	+ 0,5	+ 0,4	+ 0,3
Juni	+ 0,1	+ 0,3	+ 0,3	- 0,1	-	+ 0,2	+ 0,3
Juli	- 0,1	+ 0,2	- 0,4	- 1,3	- 0,1	-	+ 0,1
Aug.	-	+ 0,1	- 0,2	- 0,7	- 0,2	+ 0,2	+ 0,3
Sept.	-	+ 0,1	+ 0,4	- 0,4	-	+ 0,3	+ 0,3
Okt.	- 0,2	+ 0,1	+ 0,2	- 0,1	+ 0,2	+ 0,3	+ 0,4
Nov.	- 0,1	+ 0,1	+ 0,1	-	+ 0,3	+ 0,5	+ 0,4
Dez.	- 0,2	+ 0,1	- 0,2	- 0,4	-	+ 0,1	+ 0,2
1993 Jan	+ 0,2	+ 0,5	+ 0,4	+ 0,7	+ 0,8	+ 1,1	+ 0,9
Febr.	-	-	+ 0,4	+ 0,2	+ 0,4	+ 0,4	+ 0,4
März	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,3	+ 0,2	+ 0,2	+ 0,3	+ 0,3
April	+ 0,1	+ 0,4	+ 0,3	- 0,1	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,3
Mai	- 0,2	- 0,2	- 0,1	- 0,1	+ 0,2	+ 0,3	+ 0,3
Veränderung gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum in %							
1987 D	- 2,5	+ 2,2	+ 0,3	- 3,7	+ 0,1	+ 0,2	+ 0,2
1988 D	+ 1,3	+ 2,0	+ 0,4	+ 0,8	+ 0,6	+ 1,3	+ 1,3
1989 D	+ 3,1	+ 2,5	+ 4,8	+ 5,1	+ 2,0	+ 2,8	+ 2,8
1990 D	+ 1,7	+ 2,9	+ 2,8	+ 0,7	+ 2,1	+ 2,7	+ 2,6
1991 D	+ 2,4	+ 3,3	+ 4,5	+ 1,6	+ 2,6	+ 3,5	+ 3,5
1992 D	+ 1,4	+ 2,9	+ 2,8	+ 0,1	+ 2,5	+ 4,0	+ 4,2
1992 März	+ 2,5	+ 3,1	+ 5,6	+ 2,2	+ 3,4	+ 4,8	+ 4,8
April	+ 1,9	+ 3,1	+ 5,1	+ 2,3	+ 3,2	+ 4,6	+ 4,7
Mai	+ 2,0	+ 3,0	+ 5,0	+ 1,7	+ 3,3	+ 4,6	+ 4,6
Juni	+ 2,0	+ 3,0	+ 5,1	+ 1,2	+ 3,0	+ 4,3	+ 4,5
Juli	+ 1,1	+ 2,9	+ 1,3	- 0,9	+ 2,4	+ 3,3	+ 3,6
Aug.	+ 1,1	+ 3,0	+ 1,1	- 0,7	+ 2,4	+ 3,5	+ 3,8
Sept.	+ 0,8	+ 2,9	+ 0,8	- 1,2	+ 2,3	+ 3,6	+ 3,8
Okt.	+ 0,5	+ 2,7	+ 0,8	- 1,6	+ 2,2	+ 3,7	+ 3,9
Nov.	+ 0,5	+ 2,8	+ 1,1	- 2,2	+ 1,9	+ 3,7	+ 4,1
Dez.	+ 0,5	+ 2,1	+ 1,6	- 1,9	+ 1,9	+ 3,7	+ 4,2
1993 Jan	+ 0,8	+ 3,1	+ 2,4	- 1,4	+ 2,6	+ 4,4	+ 4,8
Febr.	+ 0,5	+ 2,7	+ 2,1	- 1,8	+ 2,4	+ 4,2	+ 4,6
März	+ 0,3	+ 2,3	+ 2,0	- 1,6	+ 2,3	+ 4,2	+ 4,6
April	+ 0,1	+ 2,0	+ 1,8	- 2,0	+ 2,3	+ 4,3	+ 4,5
Mai	- 0,3	+ 1,7	+ 1,4	- 2,1	+ 2,0	+ 4,2	+ 4,4

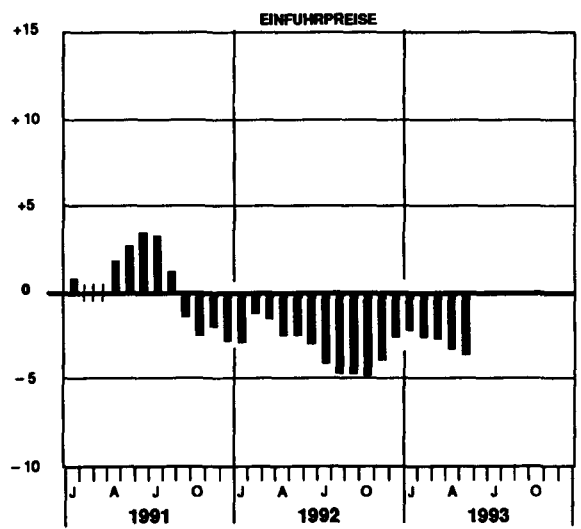
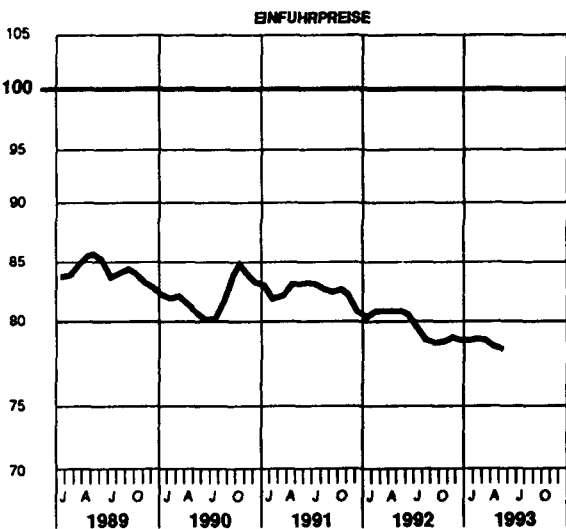
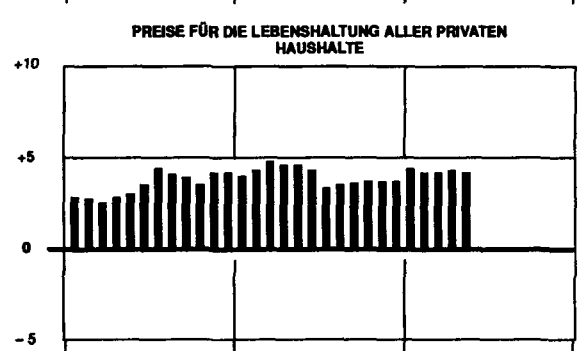
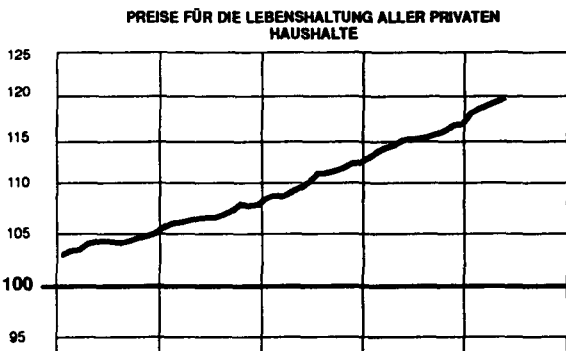
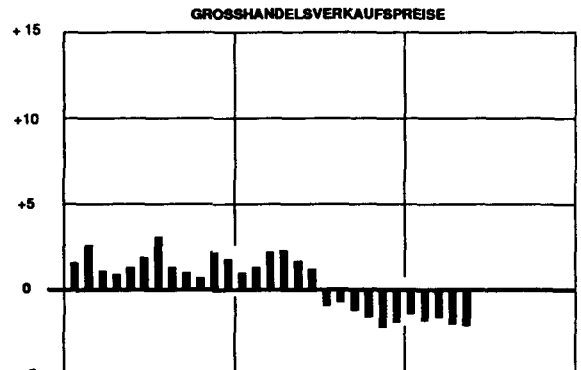
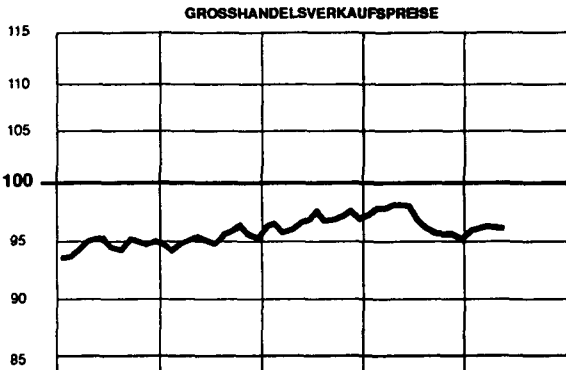
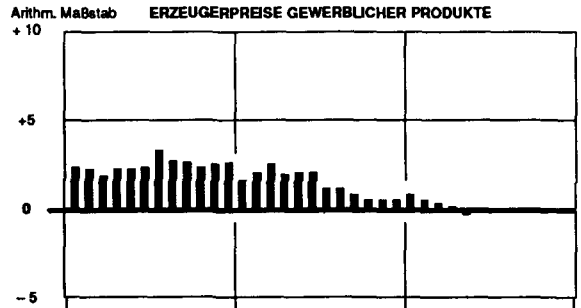
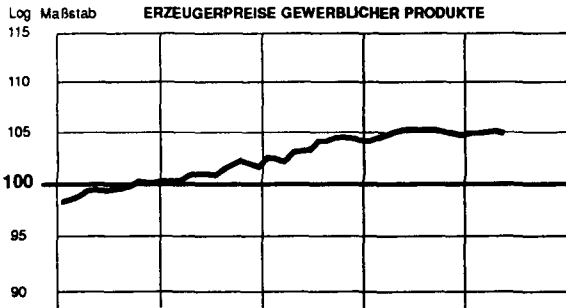
¹⁾ Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer. — ²⁾ Fertigerzeugnisse nach ihrer vorwiegenden Verwendung, entsprechend der Warengliederung des Index der Bruttoproduktion für Investitions- und Verbrauchsgüter — ³⁾ Einschl. Umsatz-(Mehrwert-)steuer

von 104,8 (1985 = 100). Er lag damit um 0,3 % niedriger als im Mai 1992. Dabei stiegen die Preise für Investitionsgüter mit 1,7 % bzw. die für Verbrauchsgüter um 1,4 % im Jahresvergleich noch relativ deutlich. Für den leichten Rückgang des Gesamtindex in diesem Zeitraum war die Preisentwicklung von Grundstoffen und Produktionsgütern verantwortlich. Abgesehen von der bereits erwähnten Verbilligung der Mineralölzeugnisse sind hier vor allem die

AUSGEWÄHLTE PREISINDIZES
Früheres Bundesgebiet

Preisindex
1985 = 100

Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %



Preisrückgänge bei Eisen und Stahl (– 8,4 %) und bei NE-Metallen und -Metallhalbzeug (– 11,1 %) zu nennen.

Der Index der Großhandelsverkaufspreise verringerte sich auf einen Stand von 96,0 (1985 = 100). Er ist damit wie schon im April gegenüber dem Vormonat um 0,1 % zurückgegangen. Gegenüber dem Vorjahresmonat waren die Preise ebenfalls rückläufig, und zwar um 2,1 %.

Betrachtet man den Großhandel in der Unterscheidung nach Wirtschaftsgruppen, so ist eine Häufung von zum Teil stark rückläufigen Preisen gegenüber dem Vorjahr vor allem bei den Wirtschaftsgruppen des Großhandels mit Rohstoffen und Halbwaren zu beobachten. Mit Ausnahme des Großhandels mit Holz, Baustoffen und Installationsbedarf wiesen hier alle übrigen Wirtschaftsgruppen im Berichtsmonat eine negative Jahresrate auf. Bei den Wirtschaftsgruppen des Großhandels mit Fertigwaren sind eher konstante oder steigende Preise zu beobachten. Wichtige Ausnahme ist hier der Großhandel mit Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren. Hier fielen die Preise im Jahresvergleich um 5,7 %.

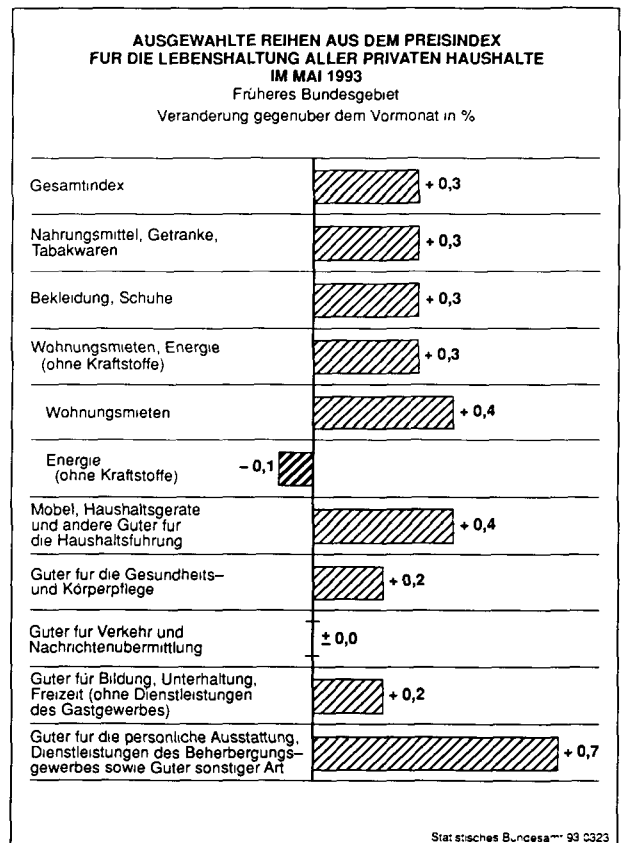
Im einzelnen ergaben sich bei den 14 Wirtschaftsgruppen des Großhandels im Mai 1993 folgende Veränderungen gegenüber dem Vormonat bzw. dem gleichen Monat des Vorjahres:

	Veränderungen Mai 1993 gegenüber	
	April 1993	Mai 1992
	%	
Großhandel mit		
Rohstoffen und Halbwaren	– 0,4	– 3,2
Getreide, Futter- und Düngemitteln, Tieren	+ 0,1	– 4,9
textilen Rohstoffen und Halbwaren, Häuten usw	+ 0,3	– 4,8
technischen Chemikalien, Rohdrogen, Kautschuk	– 0,6	– 2,5
festen Brennstoffen, Mineralölzeugnissen	– 0,6	– 1,9
Erzen, Stahl, NE-Metallen usw	– 1,5	– 8,6
Holz, Baustoffen, Installationsbedarf	+ 0,2	+ 3,3
Altmaterial, Reststoffen	+ 3,8	– 4,9
Fertigwaren	+ 0,1	– 1,5
Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren	–	– 5,7
Textilien, Bekleidung, Schuhen, Lederwaren	–	+ 2,3
Metallwaren, Einrichtungsgegenständen	+ 0,2	+ 0,8
feinmechanischen und optischen Erzeugnissen,		
Schmuck usw.	+ 0,1	+ 1,1
Fahrzeugen, Maschinen, technischem Bedarf	+ 0,3	+ 2,1
pharmazeutischen, kosmetischen		
u. ä. Erzeugnissen	–	+ 0,2
Papier, Druckerzeugnissen, Waren		
verschiedener Art	– 0,2	– 0,4

Der Index der Einzelhandelspreise erreichte im Mai den Stand von 112,4 (1985 = 100). Er lag damit um 0,2 % höher als im April 1993 und um 2,0 % höher als im Mai 1992. Unter den neun Wirtschaftsgruppen des Einzelhandels wiesen der Einzelhandel mit Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren sowie der Einzelhandel mit Textilien, Bekleidung, Schuhen und Lederwaren überdurchschnittliche Preiserhöhungen gegenüber dem Vormonat auf (+ 0,4 bzw. + 0,3 %).

Der Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte stieg von April 1993 um 0,3 % an auf einen Stand von 119,8 (1985 = 100), er lag damit im Berichtsmonat um 4,2 % höher als im Mai 1992. Zu diesem

Schaubild 2



Indexanstieg haben vor allem die überdurchschnittliche Verteuerung der Wohnraumnutzung sowie einiger Dienstleistungen — hier ist insbesondere die Verteuerung der Dienstleistungen der Versicherungen (Versicherungsbeiträge) um 1,1 % gegenüber dem Vormonat bzw. um 14,3 % gegenüber dem Vorjahresmonat zu erwähnen — beigetragen. Bei den für spezielle Haushaltstypen sowie für die einfache Lebenshaltung eines Kindes berechneten Preisindizes ergaben sich folgende Veränderungen:

	Veränderungen Mai 1993 gegenüber	
	April 1993	Mai 1992
	%	
Preisindex für		
die Lebenshaltung aller privaten Haushalte	+ 0,3	+ 4,2
4-Personen-Haushalte von Beamten und Angestellten mit höherem Einkommen	+ 0,3	+ 4,4
4-Personen-Haushalte von Arbeitern und Angestellten mit mittlerem Einkommen	+ 0,3	+ 3,7
2-Personen-Haushalte von Renten- und Sozialhilfeempfängern mit geringem Einkommen	+ 0,3	+ 3,7
die einfache Lebenshaltung eines Kindes	+ 0,8	+ 2,7

Größere Abweichungen von der Entwicklung des Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte wies vor allem der Preisindex für die einfache Lebenshaltung eines Kindes auf, was auf das hohe Gewicht der Nahrungsmittel in diesem Index zurückzuführen ist.

Der Preisindex für die Kraftfahrzeuganschaffung und -unterhaltung ist gegenüber dem Vormonat unverändert ge-

blieben. Gegenüber Mai 1992 lag er um 3,9 % höher. Bedeutende Preiserhöhungen gab es bei Personenkraftwagen (+ 0,2% gegenüber dem Vormonat bzw. + 4,6 % gegenüber dem Vorjahresmonat), denen aber auch Preisreduzierungen, vor allem bei Kraftstoffen (— 0,7 bzw. — 0,1 %) gegenüberstanden.

Im einzelnen ergaben sich im Mai 1993 folgende Preisveränderungen gegenüber dem Vormonat bzw. gegenüber dem Vorjahresmonat:

	Veränderungen Mai 1993 gegenüber	
	April 1993	Mai 1992
	%	
Erzeugerpreise gewerblicher Produkte		
Edelmetalle	+ 10,0	+ 7,9
Bautenschutzmittel	+ 2,2	+ 2,8
Kunststoffe auf Zellulosebasis	+ 1,9	+ 5,0
Tischlerplatten	+ 1,3	— 1,9
Oberleder	+ 1,1	— 0,2
Erzeugnisse aus Wellpappe	— 1,3	— 6,8
Feinblech (kalt gewalzt und unlegiert)	— 2,1	— 13,7
Zellulosechemiefasern	— 2,2	— 3,4
Packpapier aus Altpapier	— 3,4	— 16,3
Nachrichtentechnische Geräte und Einrichtungen	— 3,5	— 7,6
Schweres Heizöl	— 4,3	— 7,8
Flüssiggas	— 6,2	+ 8,1
Elektrolytkupfer	— 7,2	— 20,3
Absatzfähige Kalisalze	— 14,3	— 7,5
Großhandelsverkaufspreise		
Stahlschrott	+ 11,1	+ 10,8
Maschinengußbruch	+ 11,1	+ 4,3
Frischobst (ohne Zitrus- und tropische Früchte)	+ 7,4	— 42,0
Rohkaffee	+ 4,4	+ 16,0
Stärkeerzeugnisse	+ 1,4	— 14,7
Bearbeitete Hülsenfrüchte	+ 1,2	+ 4,4
Anorganische Grundstoffe und Chemikalien	— 1,5	— 5,3
Isolierte Drähte und Leitungen	— 3,2	— 3,0
Frische Zitrus- und tropische Früchte	— 6,8	— 7,9
NE-Metalle und -Metallhalbzeug	— 7,0	— 17,8
Frischgemüse	— 7,1	— 4,0
Schweres Heizöl	— 7,7	— 11,0
Seefische	— 12,8	— 11,0
Frische Eier	— 19,7	— 2,0
Verbraucherpreise		
Kartoffeln	+ 34,1	+ 2,9
Mädchenoberbekleidung	+ 2,3	+ 2,5
Dienstleistungen der Versicherungen		
(Versicherungsbeiträge)	+ 1,1	+ 14,3
Frischobst	+ 0,7	— 20,2
Friseurleistungen	+ 0,4	+ 7,0
Speiseeis	+ 0,4	+ 3,2
Bier	+ 0,3	+ 5,1
Roggen- und Mischbrot	+ 0,3	+ 3,8
Personenkraftwagen	+ 0,2	+ 4,5
Schuhe	+ 0,2	+ 3,4
Kaffee	+ 0,1	— 1,7
Frucht- und Gemüsesäfte	— 0,1	— 2,0
Reis	— 0,2	+ 2,0
Trinkmilch	— 0,3	+ 1,0
Eier	— 0,5	+ 0,9
Leichtes Heizöl	— 0,7	+ 1,0
Normalebenzin	— 0,7	— 0,4
Margarine	— 0,8	— 0,8
Schnittblumen und Topfpflanzen	— 1,7	— 3,8
Fische und Fischfilets (frisch oder tiefgefroren)	— 4,5	— 6,8
Frischgemüse	— 6,2	+ 3,4

Dipl.-Volkswirt Hubert Vorholt

Übersicht

über die im laufenden Jahr erschienenen Textbeiträge

	Heft	Seite
Allgemeines, Methoden, Systematiken		
Die deutsche Außenhandelsstatistik im EG-Binnenmarkt	1	25
Aspekte der Verbreitung statistischer Ergebnisse	5	319
Piloterhebung zum EG-Haushaltspanel	5	326
Zum Aufbau einer nationalen Gesundheitsberichterstattung	1	33
Todesursachen 1990/91 im vereinten Deutschland	4	257
Werbung und Beteiligung der Haushalte an der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1993	6	385
Aufbau der Umweltökonomischen Gesamtrechnung	2	138
Nachhaltiges Einkommen	5	331
Aufbau der Emittentenstruktur der Bundesrepublik Deutschland im Rahmen der Umwelt- ökonomischen Gesamtrechnung	6	432
Bevölkerung		
Piloterhebung zum EG-Haushaltspanel	5	326
Haushalte und Familien	3	191
Ehescheidungen 1990/91	1	43
Erwerbstätigkeit		
Entwicklung der Erwerbstätigkeit in den neuen Ländern und Berlin-Ost	2	91
Beruf und Tätigkeitsmerkmale der Erwerbstätigen	4	233
Entwicklung der Erwerbstätigkeit nach Berufen	1	48
Unternehmen und Arbeitsstätten		
Insolvenzen 1992	3	200
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei		
Ausgewählte Ergebnisse der Landwirtschaftszählung 1991	2	98
Zur Entwicklung der Viehbestände 1989 bis 1992 in den neuen Ländern und Berlin-Ost	3	205
Beschäftigte und Arbeitsleistung in den landwirtschaftlichen Betrieben Deutschlands	6	398
Weinmsternte 1992	5	340
Tierische Erzeugung 1992	6	391
Bautätigkeit und Wohnungen		
Wohngeld in den neuen Ländern und Berlin-Ost 1991	5	358
Außenhandel		
Die deutsche Außenhandelsstatistik im EG-Binnenmarkt	1	25
Außenhandel 1992	3	212
nach Waren	6	406
nach Ursprungs- und Bestimmungsländern	5	343
im dritten Vierteljahr 1992	1	55
im vierten Vierteljahr 1992	4	241
Verkehr		
Schätzung von Umfang und Struktur des Transportaufkommens gefährlicher Güter	5	351
Geld und Kredit		
Aktienmarkt im Jahr 1992	1	62
Bildung und Kultur		
Wissenschaftliches und künstlerisches Personal an Hochschulen 1989	4	249
Öffentliche Ausgaben für Bildung, Wissenschaft und Kultur 1975 bis 1990	2	103
Gesundheitswesen		
Zum Aufbau einer nationalen Gesundheitsberichterstattung	1	33
Todesursachen 1990/91 im vereinten Deutschland	4	257

	Heft	Seite
Sozialleistungen		
Wohngeld in den neuen Ländern und Berlin-Ost 1991	5	358
Einmalige Leistungen der Hilfe zum Lebensunterhalt nach § 21 BSHG im Jahr 1991	2	113
Sozialhilfeempfänger 1991	4	279
Einrichtungen der Jugendhilfe in den neuen Ländern und Berlin-Ost 1991	4	292
Finanzen und Steuern		
Finanzplanung von Bund und Ländern 1992 bis 1996	1	68
Kommunale Finanzplanungen 1992 bis 1996	4	301
Öffentliche Ausgaben für Bildung, Wissenschaft und Kultur 1975 bis 1990	2	103
Versorgungsempfänger des öffentlichen Dienstes am 1. Februar 1993	5	364
Planungen der öffentlichen Haushalte 1993	6	413
Wirtschaftsrechnungen und Versorgung		
Werbung und Beteiligung der Haushalte an der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1993	6	385
Ausgaben für Freizeitgüter in ausgewählten privaten Haushalten im früheren Bundesgebiet sowie den neuen Ländern und Berlin-Ost	2	125
Löhne und Gehälter		
Ergebnisse der laufenden Lohnstatistik für 1992	6	421
Bruttojahresverdienste in der Industrie, im Handel, bei Kreditinstituten und im Versicherungsgewerbe 1991 in den neuen Ländern und Berlin-Ost	2	132
Preise		
Preise im Jahr 1992	1	72
Januar 1993	2	153
Februar 1993	3	217
März 1993	4	305
April 1993	5	368
Mai 1993	6	447
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen		
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen 1992	3	167
Bruttoinlandsprodukt 1992	1	11
Umwelt		
Aufbau der Umweltökonomischen Gesamtrechnung	2	138
Nachhaltiges Einkommen	5	331
Aufbau der Emittentenstruktur der Bundesrepublik Deutschland im Rahmen der Umweltökonomischen Gesamtrechnung	6	432

Tabellenteil

Inhalt

	Seite	Periodizität
Statistische Monatszahlen		
Grundzahlen / Veränderungen	338*	monatlich
Bevölkerungsstand und Bevölkerungsbewegung	366*	"
Entstehung und Verwendung des Sozialprodukts, Volkseinkommen	369*	"
 Ausgewählte Tabellen		
Produzierendes Gewerbe		
Beschäftigte und Umsatz der Betriebe im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe nach ausgewählten Wirtschaftsgruppen	370*	monatlich
Index des Auftragseingangs für das Verarbeitende Gewerbe	373*	"
Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe — Fachliche Unternehmensteile	376*	"
 Außenhandel		
Ausfuhr und Einfuhr nach Gütergruppen bzw. -zweigen des Güterverzeichnisses für Produktionsstatistiken	382*	einmalig
 Finanzen und Steuern		
Ausgaben und Einnahmen der öffentlichen Haushalte; Nettokreditaufnahme, Schulden und Gemeindesteuern	383*	vierteljährlich
 Löhne und Gehälter		
Durchschnittliche Bruttoverdienste und Wochenarbeitszeiten der Arbeiter in der Industrie im Jahr 1992 nach Leistungsgruppen; durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der Angestellten in Industrie und Handel im Jahr 1992 nach Beschäftigungsarten und Leistungsgruppen; durchschnittliche Nettoverdienste der Arbeiter in der Industrie und der Angestellten in Industrie, Handel, Kredit- und Versicherungsgewerbe . . .	385*	einmalig
 Preise		
Preisindex für den Wareneingang des Produzierenden Gewerbes	393*	monatlich
Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte (Inlandsabsatz)	394*	"
Preisindex für die Lebenshaltung	398*	"
Preisindizes für Bauwerke; Kaufwerte für Bauland	402*	vierteljährlich

Statistische Monatszahlen

Grundzahlen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1990	1991	1992	1992		1993				
					Nov	Dez	Jan	Febr.	Marz	April	Mai
Bevölkerung 1)											
Erwerbstätigkeit											
Früheres Bundesgebiet											
Erwerbstätige 2)	1 000	28 495 p	28 989 p	29 115 p	29 122 p	28 963 p	28 702 p	28 649 p	28 650 p	28 684 p	...
dar. Abhängige	1 000	25 471 p	25 948 p	26 064 p		26 057 p			25 619 p		
Arbeitsmarkt 3)											
Arbeitslose	1 000	1 883	1 689	1 808	1 885	2 025	2 257	2 288	2 223	2 197 p	2 148 p
und zwar:											
Männer	1 000	968	898	983	1 019	1 129	1 296	1 326	1 273	1 233 p	1 198 p
Jugendliche unter 20 Jahren	1 000	66	54	58	60	62	66	70	68	62 p	58 p
Ausländer	1 000	203	208	254	280	299	328	337	337	340 p	332 p
Arbeitslosenquote	%	7,2	6,3	6,6	6,9	7,4	8,1	8,3	8,0	7,9 p	7,8 p
Zugang an Arbeitslosen	1 000	309	305	330	332	386	556	329	323	392 p	288 p
Offene Stellen	1 000	314	331	324	259	237	242	252	266	272 p	271 p
Arbeitsvermittlungen	1 000	197	200	196	169	180	153	157	189	179 p	192 p
Kurzarbeiter	1 000	56	145	283	478	650	857	1 042	1 061	1 043 p	939 p
Neue Länder und Berlin-Ost											
Arbeitsmarkt 3)											
Arbeitslose 4)	1 000	—	913	1 170	1 086	1 101	1 194	1 181	1 141	1 118 p	1 097 p
und zwar:											
Männer	1 000	—	383	428	384	397	451	451	433	412 p	397 p
Jugendliche unter 20 Jahren	1 000	—	42	30	25	24	24	24	23	20 p	18 p
Ausländer	1 000	—	14	16	15	15	15	16	15	15 p	15 p
Arbeitslosenquote	%	—	10,3	14,8	13,8	13,9	16,4	16,2	15,7	15,4 p	15,1 p
Zugang an Arbeitslosen	1 000	—	120	131	97	105	212	103	103	113 p	94 p
Offene Stellen	1 000	—	31	33	32	33	36	33	32	32 p	36 p
Arbeitsvermittlungen	1 000	—	56	55	47	45	63	52	54	56 p	48 p
Kurzarbeiter	1 000	—	1 616	370	237	233	214	235	246	231 p	215 p
Unternehmen und Arbeitsstätten											
Früheres Bundesgebiet											
Insolvenzen	Anzahl	13 271	12 922	14 107	1 122	1 291	1 309	1 318	1 454	...	...
Unternehmen	Anzahl	8 730	8 445	9 828	799	934	924	972	1 064	...	...
dar.: Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	1 530	1 436	1 827	146	198	177	231	220	...	...
Baugewerbe	Anzahl	1 724	1 703	1 890	133	156	169	196	218	...	...
Handel	Anzahl	2 197	2 160	2 456	219	257	253	232	228	...	...
Dienstleistungen von Unternehmen und Freien Berufen	Anzahl	2 545	2 431	2 803	217	253	243	229	284	...	...
Übrige Gemeinschaftsdner 5)	Anzahl	4 541	4 477	4 289	323	357	385	346	390	...	...
Beantragte Konkursverfahren	Anzahl	13 243	12 903	14 094	1 120	1 290	1 301	1 315	1 445	...	...
dar. mangels Masse abgelehnt	Anzahl	10 029	9 667	10 403	813	920	1 024	974	1 038	...	...
Eröffnete Vergleichsverfahren	Anzahl	42	39	37	4	4	8	5	9	...	...
Neue Länder und Berlin-Ost											
Gesamtvollstreckungsverfahren											
dar.: Unternehmen	Anzahl	—	401	1 185	128	129	133	146	195	...	...
dar.: Unternehmen	Anzahl	—	392	1 092	114	116	119	134	185	...	...
Deutschland											
Wechselproteste	Anzahl	60 413	53 723	61 769	5 396	5 381	4 584	4 606	5 572	...	...
Wechselsumme	Mill DM	727	671	959	102	128	84	74	105	...	...
Neue Länder und Berlin-Ost											
Gewerbeanmeldungen	Anzahl	281 096	292 997	213 832	15 850	16 546	15 545	16 467	18 788	16 683	...
Gewerbeabmeldungen	Anzahl	26 694	99 767	120 555	9 519	11 602	11 079	10 676	10 658	9 807	...

1) Angaben über die Bevölkerung sind in gesonderten Tabellen ab S. 366* ff dargestellt. — 2) Jährliche, vierteljährliche und monatliche Erwerbstätigenrechnungen (Durchschnittsrechnungen; für Abhängige nur Jahres- und Quartalsdurchschnitt). — Methodische Erläuterungen hierzu in „Erwerbstätige 1970 bis 1989“ WiSta 4/1990, und „Grundzüge der Schätzung monatlicher Erwerbstätigenzahlen“, WiSta 8/1988. — 3) Angaben nach den Unterlagen der Arbeitsämter — 4) Siehe auch „Empfänger von Arbeitslosengeld/-hilfe“ im Abschnitt „Sozialleistungen“ — 5) Organisationen ohne Erwerbszweck, private Haushalte und Nachlass.

Statistische Monatszahlen

Veränderungen in %

Gegenstand der Nachweisung	Vergleich zum										
	Vorjahr			Vorjahresmonat				Vormonat			
	1990	1991	1992	Febr 93	Marz 93	April 93	Mai 93	Febr 93	Marz 93	April 93	Mai 93
	gegenüber			gegenüber				gegenüber			
	1989	1990	1991	Febr 92	Marz 92	April 92	Mai 92	Jan 93	Febr 93	Marz 93	April 93
Bevölkerung¹⁾											
Erwerbstätigkeit											
Früheres Bundesgebiet											
Erwerbstätige ²⁾	+ 2,6p	+ 1,7p	+ 0,4p	- 1,3p	- 1,5p	- 1,7p	...	- 0,2p	+ 0,0p	+ 0,1p	..
dar Abhängige	+ 2,9p	+ 1,9p	+ 0,4p		- 1,4p			- 1,7p			..
Arbeitsmarkt³⁾											
Arbeitslose ⁴⁾	- 7,6	- 10,3	+ 7,0	+ 22,8	+ 25,8	+ 25,7p	+ 26,0p	+ 1,4	- 2,8	- 1,2p	- 2,2p
und zwar											
Männer	- 9,5	- 7,2	+ 9,5	+ 26,2	+ 30,7	+ 30,4p	+ 30,5p	+ 2,3	- 3,9	- 3,2p	- 2,8p
Jugendliche unter 20 Jahren	- 15,7	- 17,6	+ 6,8	+ 20,3	+ 22,4	+ 19,3p	+ 17,7p	+ 5,9	- 2,9	- 8,8p	- 6,5p
Ausländer	- 12,7	+ 2,5	+ 22,2	+ 34,5	+ 36,6	+ 36,8p	+ 35,9p	+ 2,6	+ 0,1	+ 0,7p	- 2,1p
Arbeitslosenquote	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Zugang an Arbeitslosen	- 2,7	- 1,2	+ 8,2	+ 13,5	+ 16,9	+ 16,6p	+ 20,7p	- 40,9	- 1,7	+ 21,3p	- 26,4p
Offene Stellen	+ 24,7	+ 5,7	- 2,4	- 25,4	- 25,3	- 23,9p	- 24,1p	+ 4,3	+ 5,6	+ 2,0p	- 0,1p
Arbeitsvermittlungen	+ 3,7	+ 1,4	- 2,1	- 13,3	- 10,6	- 14,1p	+ 3,5p	+ 2,9	+ 19,9	- 5,0p	+ 6,8p
Kurzarbeiter	- 48,3	+159,8	+ 95,2	+318,8	+299,0	+321,8p	+281,5p	+ 21,6	+ 1,9	- 1,8p	- 10,0p
Neue Länder und Berlin-Ost											
Arbeitsmarkt³⁾											
Arbeitslose ⁴⁾	-	-	+ 28,2	- 8,5	- 6,5	- 6,5p	- 4,6p	- 1,1	- 3,4	- 2,0p	- 1,9p
und zwar											
Männer	-	-	+ 12,1	- 8,9	- 5,8	- 7,1p	- 6,3p	- 0,1	- 3,9	- 4,9p	- 3,7p
Jugendliche unter 20 Jahren	-	-	- 27,1	- 30,8	- 28,7	- 29,6p	- 31,9p	- 0,6	- 7,0	- 10,1p	- 11,1p
Ausländer	-	-	+ 12,9	- 3,1	- 5,7	- 7,2p	- 3,7p	+ 1,6	- 2,3	- 1,1p	+ 0,7p
Arbeitslosenquote	-	-	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Zugang an Arbeitslosen	-	-	+ 9,1	+ 14,8	+ 22,5	- 1,3p	+ 17,4p	- 51,3	- 0,5	+ 10,2p	- 16,7p
Offene Stellen	-	-	+ 4,1	- 4,6	- 3,2	+ 1,0p	+ 19,1p	- 8,2	- 1,2	- 2,0p	- 14,1p
Arbeitsvermittlungen	-	-	- 1,5	- 9,2	- 15,2	- 8,0p	- 8,4p	- 17,2	+ 2,5	+ 4,0p	- 14,2p
Kurzarbeiter	-	-	- 77,1	- 54,7	- 50,2	- 50,4p	- 50,7p	+ 9,5	+ 4,7	- 6,0p	- 7,0p
Unternehmen und Arbeitsstätten											
Früheres Bundesgebiet											
Insolvenzen	- 9,4	- 2,6	+ 9,2	+ 16,7	+ 22,0			+ 0,7	+ 10,3		...
Unternehmen	- 9,0	- 3,3	+ 16,4	+ 24,5	+ 31,4			+ 5,2	+ 9,5		...
dar: Verarbeitendes Gewerbe	- 7,0	- 6,1	+ 27,2	+ 67,4	+ 63,0			+ 30,5	- 4,8		...
Baugewerbe	- 16,2	- 1,2	+ 11,0	+ 10,7	+ 28,2			+ 16,0	+ 11,2		...
Handel	- 13,1	- 1,7	+ 13,7	+ 24,1	+ 10,1			- 8,3	- 1,7		...
Dienstleistungen von Unternehmen und Freien Berufen	- 4,3	- 4,5	+ 15,3	+ 13,4	+ 19,8			- 5,8	+ 24,0		...
Ubrige Gemeinschaftsdienstleistungen ⁵⁾	- 10,1	- 1,4	- 4,2	- 0,6	+ 2,1			- 10,1	+ 12,7		...
Beantragte Konkursverfahren	- 9,3	- 2,6	+ 9,2	+ 16,8	+ 21,3			+ 1,1	+ 9,9		...
dar mangels Masse abgelehnt	- 10,5	- 3,6	+ 7,6	+ 17,5	+ 21,0			- 4,9	+ 6,6		...
Eroffnete Vergleichsverfahren	- 26,3	- 7,1	- 5,1	+ 66,7	+350,0			+ 37,5	+ 80,0		...
Neue Länder und Berlin-Ost											
Gesamtvollstreckungsverfahren	-	-	+195,5	+198,0	+129,4			+ 9,8	+ 33,6		...
dar: Unternehmen	-	-	+178,6	+173,5	+128,4			+ 12,6	+ 38,1		...
Deutschland											
Wechselproteste	- 12,3	- 11,1	+ 15,0	- 0,8	+ 9,2			+ 0,5	+ 29,0		...
Wechselsumme	+ 6,9	- 7,7	+ 42,9	+ 12,1	+ 32,9			- 11,9	+ 41,9		...
Neue Länder und Berlin-Ost											
Gewerbeanmeldungen	-	+ 4,2	- 27,0	- 15,3	- 10,5	- 15,5		+ 5,0	+ 14,1	- 11,2	..
Gewerbeabmeldungen	-	+273,7	+ 20,8	+ 0,8	+ 3,0	- 6,2		- 3,6	- 0,2	- 8,0	..

1) Angaben über die Bevölkerung sind in gesonderten Tabellen ab S 302* ff dargestellt - 2) Jährliche, vierteljährliche und monatliche Erwerbstätigenrechnungen (Durchschnittsrechnungen; für Abhängige nur Jahres- und Quartalsdurchschnitt bzw Veränderung gegenüber Vorjahresquartal oder Vorquartal) - Methodische Erläuterungen hierzu in WiSta 4/1990 und WiSta 8/1986. - 3) Angaben nach den Unterlagen der Arbeitsämter - 4) Siehe auch „Empfänger von Arbeitslosengeld/-hilfe“ im Abschnitt „Sozialleistungen“ - 5) Organisationen ohne Erwerbszweck, private Haushalte und Nachlass

Statistische Monatszahlen

Grundzahlen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1990	1991	1992	1992			1993			
					Okt	Nov.	Dez	Jan	Febr.	März	April
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei											
Deutschland											
Viehbestand¹⁾											
Rinder (einschl. Kälber)	1 000	19488	17 134	16 267p	.	.	16 267p	.	.	.	.
Schweine	1 000	30819	28 063	26 466p	.	.	26 466p	.	.	.	26 283p
Gewerbliche Schlachtungen											
Rinder	1 000	.	6 793	5 466p	487	447	420	389	362	456	385
Kälber	1 000	.	610	530p	44	41	56	36	37	50	48
Schweine	1 000	.	42 216	39 545p	3 390	3 413	3 279	3 270	3 000	3 548	3 192
Schlachtmenge	1 000 t	.	5 928	5 365p	468	458	439	430	396	478	424
dar.: Rinder	1 000 t	.	2 060	1 719p	153	140	134	125	117	146	124
Kälber	1 000 t	.	73	65p	5	5	7	5	5	6	6
Schweine	1 000 t	.	3 770	3 559p	307	311	296	300	273	323	292
Geflügel											
Eingelegte Bruteier ²⁾	1 000 t	.	537 814	569 176p	41 692	38 377	44 999	43 919	42 478	52 250	51 161
Geschlachtetes Geflügel ³⁾	t	.	510 026	540 962p	48 384	45 606	42 981	43 186	42 044	48 469	44 824
Hochsee- und Küstenfischerei											
Fangmenge	1 000 t	.	200	.	21	21	20	...	..	...	...
Früheres Bundesgebiet											
Viehbestand¹⁾											
Rinder (einschl. Kälber)	1 000	14 541	13 869	13 393p	.	.	13 393p	.	.	.	.
Schweine	1 000	22 036	21 362	22 058p	.	.	22 058p	.	.	.	22 136p
Gewerbliche Schlachtungen											
Rinder	1 000	5 323	6 206	5 170p	460	423	399	370	344	432	365
Kälber	1 000	496	562	515p	43	40	54	36	36	48	47
Schweine	1 000	36 784	36 146	34 737p	2 997	3 019	2 902	2 921	2 665	3 157	2 820
Schlachtmenge	1 000 t	.	5 026	5 224	4 842p	424	415	399	393	360	435
dar.: Rinder	1 000 t	.	1 697	1 909	1 634p	145	134	128	119	111	139
Kälber	1 000 t	.	62	70	64p	5	5	7	5	5	6
Schweine	1 000 t	.	3 243	3 222	3 123p	272	275	262	268	242	258
Geflügel											
Eingelegte Bruteier ²⁾	1 000 t	444 951	470 654	460 767p	31 677	30 729	33 554	32 971	31 201	39 905	37 565
Geschlachtetes Geflügel ³⁾	t	414 755	442 012	445 796p	38 576	36 005	33 791	33 151	31 990	36 556	33 394
Neue Länder und Berlin-Ost											
Viehbestand¹⁾											
Rinder (einschl. Kälber)	1 000	4 947	3 264	2 873p	.	.	2 873p	.	.	.	.
Schweine	1 000	8 783	4 702	4 408p	.	.	4 408p	.	.	.	4 148p
Gewerbliche Schlachtungen											
Rinder	1 000	.	587	296p	27	23	21	19	18	23	20
Kälber	1 000	.	47	15p	1	1	1	1	1	1	1
Schweine	1 000	.	6 070	4 808p	392	394	377	348	335	392	372
Schlachtmenge	1 000 t	.	704	523p	44	43	40	38	36	42	40
dar.: Rinder	1 000 t	.	151	85p	8	7	6	6	5	7	6
Kälber	1 000 t	.	3	1p	0	0	0	0	0	0	0
Schweine	1 000 t	.	548	436p	36	36	34	32	31	35	34
Geflügel											
Eingelegte Bruteier ²⁾	1 000	.	67 159	108 408p	10 015	7 647	11 445	10 949	11 277	12 345	13 596
Geschlachtetes Geflügel ³⁾	t	.	68 014	95 166p	9 808	9 600	9 190	10 034	10 054	11 913	11 430
Produzierendes Gewerbe											
Früheres Bundesgebiet											
Index der Nettoproduktion ^{4) 5)}	1985=100	117,7	121,0	119,4	128,5	120,8	107,8	104,4	104,9	119,5	...
Elektrizitäts- und Gasversorgung Index der Nettoproduktion ^{4) 5)}	1985=100	111,8	114,8	115,8	123,5	125,8	128,7	133,1	125,8	129,8	...
Deutschland											
Elektrizitätserzeugung	Mill. kWh	—	—	536 740	47 122	47 355	48 242	49 610	...	...	...
Inlandsversorgung mit Elektrizität	Mill. kWh	—	—	488 570	42 975	43 181	43 749	44 937	...	...	...
Gaserzeugung	Mill. kWh	—	—	364 464	30 597	30 495	33 239	...	...	...	...
Inlandsversorgung mit Gas	Mill. kWh	—	—	789 648	73 426	80 480	92 533	...	...	...	...
Früheres Bundesgebiet											
Elektrizitätserzeugung	Mill. kWh	449 952	458 681	462 422	40 679	40 788	41 377	42 620	...	...	...
Inlandsversorgung mit Elektrizität	Mill. kWh	415 818	424 892	423 599	37 307	37 385	37 653	38 761	...	...	...
Gaserzeugung	Mill. kWh	319 927	329 913	324 410	27 310	27 052	29 766	...	...	...	...
Inlandsversorgung mit Gas	Mill. kWh	706 489	728 172	720 483	66 662	74 092	83 731	...	...	...	...
Neue Länder und Berlin-Ost											
Elektrizitätserzeugung	Mill. kWh	—	—	74 318	6 443	6 567	6 865	6 990	...	...	...
Inlandsversorgung mit Elektrizität	Mill. kWh	—	—	64 971	5 668	5 796	6 096	6 176	...	...	...
Gaserzeugung	Mill. kWh	—	—	40 054	3 287	3 443	3 473	...	...	...	...
Inlandsversorgung mit Gas	Mill. kWh	—	—	69 165	6 764	6 388	8 802	...	...	...	...

1) 1990 bis 1992, Viehzahl im Dezember. — 2) In Brutereien mit einem Fassungsvermögen der Brutanlagen von 1 000 Eiern und mehr. — 3) In Geflügelschlachtereien mit einer Schlachtkapazität von mind. 2 000 Tieren im Monat. — 4) Arbeitstaglich bereinigt. — 5) Fachliche Unternehmensteile.

Statistische Monatszahlen

Veränderungen in %

Gegenstand der Nachweisung	Vergleich zum											
	Vorjahr			Vorjahresmonat				Vormonat				
	1990	1991	1992	Jan. 93	Febr. 93	März 93	April 93	Jan. 93	Febr. 93	März 93	April 93	
	gegenüber			gegenüber				gegenüber				
	1989	1990	1991	Jan. 92	Febr. 92	März 92	April 92	Dez 92	Jan 93	Febr. 93	März 93	
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei												
Deutschland												
Viehbestand¹⁾												
Rinder (einschl. Kälber)	- 3,9	- 12,1	- 5,1p
Schweine	- 9,8	- 15,4	+ 1,5p	.	.	.	+ 0,5p
Gewerbliche Schlachtungen												
Rinder	.	.	- 19,5p	- 19,0	- 13,8	- 7,2	- 16,9	- 7,3	- 7,0	+ 25,8	- 15,4	
Kälber	.	.	- 13,1p	- 16,9	- 1,0	+ 11,2	- 3,5	- 34,6	+ 2,7	+ 32,9	- 2,3	
Schweine	.	.	- 6,3p	- 3,8	- 1,0	+ 4,6	- 0,3	- 0,3	- 8,2	+ 18,3	- 10,1	
Schlachtmenge	.	.	- 9,5p	- 6,7	- 2,8	+ 2,5	- 4,5	- 1,9	- 8,1	+ 20,8	- 11,3	
dar: Rinder	.	.	- 16,6p	- 16,1	- 10,9	- 5,1	- 15,3	- 6,7	- 6,6	+ 25,5	- 15,4	
Kälber	.	.	- 10,1p	- 14,1	+ 2,7	+ 14,4	+ 1,5	- 32,5	+ 3,0	+ 33,6	- 2,0	
Schweine	.	.	- 5,6p	- 1,9	+ 1,0	+ 6,0	+ 0,9	+ 1,1	- 8,9	+ 18,3	- 9,8	
Geflügel												
Eingelegte Bruteier ²⁾	.	.	+ 5,8p	- 15,5	- 5,4	+ 0,7	- 0,6	- 2,4	- 3,3	+ 23,0	- 2,1	
Geschlachtetes Geflügel ³⁾	.	.	+ 6,1p	- 7,6	+ 0,3	+ 4,0	- 0,9	+ 0,5	- 2,6	+ 15,3	- 7,5	
Hochsee- und Küstenfischerei												
Fangmenge	.	+ 29,6
Früheres Bundesgebiet												
Viehbestand¹⁾												
Rinder (einschl. Kälber)	- 0,1	- 4,6	- 3,4p
Schweine	- 0,6	- 3,1	+ 3,3p
Gewerbliche Schlachtungen												
Rinder	+ 15,3	+ 16,6	- 16,7p	- 18,0	- 13,2	- 6,6	- 16,6	- 7,2	- 7,0	+ 25,6	- 15,5	
Kälber	+ 2,3	+ 13,3	- 8,5p	- 15,2	- 0,0	+ 12,5	- 2,6	- 34,6	+ 2,1	+ 33,5	- 2,7	
Schweine	+ 4,5	- 1,7	- 3,9p	- 1,1	+ 0,2	+ 6,8	+ 0,8	+ 0,7	+ 8,8	+ 18,5	- 10,7	
Schlachtmenge	+ 9,0	+ 3,9	- 7,3p	- 4,7	- 2,0	+ 4,0	- 3,9	- 1,4	- 8,4	+ 21,0	- 11,8	
dar: Rinder	+ 14,2	+ 12,5	- 14,4p	- 15,2	- 10,3	- 4,6	- 15,0	- 6,8	- 6,6	+ 25,3	- 15,5	
Kälber	+ 0,5	+ 12,2	- 8,0p	- 13,3	+ 3,7	+ 15,2	+ 1,9	- 32,6	+ 3,1	+ 33,8	- 2,4	
Schweine	+ 6,6	- 0,6	- 3,1p	+ 1,2	+ 2,2	+ 8,4	+ 2,1	+ 2,2	- 9,5	+ 18,7	- 10,4	
Geflügel												
Eingelegte Bruteier ²⁾	+ 3,1	+ 5,8	- 2,1p	- 24,2	- 15,5	- 7,7	- 9,8	- 1,7	- 5,4	+ 27,9	- 5,9	
Geschlachtetes Geflügel ³⁾	+ 7,6	+ 6,6	+ 0,9p	- 16,9	- 11,5	- 6,8	- 11,5	- 1,9	- 3,5	+ 14,3	- 8,6	
Neue Länder und Berlin-Ost												
Viehbestand⁴⁾												
Rinder (einschl. Kalber)	- 13,6	- 34,0	- 12,0p
Schweine	- 26,9	- 46,5	- 6,2p	.	.	.	- 2,8p
Gewerbliche Schlachtungen												
Rinder	.	.	- 49,6p	- 34,7	- 24,8	- 17,6	- 23,0	- 7,6	- 7,0	+ 30,5	- 13,8	
Kälber	.	.	- 67,6p	- 53,8	- 26,0	- 22,6	- 27,9	- 35,8	+ 28,6	+ 10,8	+ 11,0	
Schweine	.	.	- 20,8p	- 21,9	- 9,6	- 9,8	- 7,8	- 7,7	- 3,7	+ 16,8	- 5,0	
Schlachtmenge	.	.	- 25,7p	- 23,3	- 10,5	- 10,6	- 9,8	- 7,0	- 4,3	+ 17,9	- 6,1	
dar: Rinder	.	.	- 43,9p	- 30,4	- 20,7	- 14,1	- 20,7	- 4,7	- 7,3	+ 29,9	- 14,0	
Kälber	.	.	- 64,2p	- 50,0	- 41,6	- 30,1	- 23,5	- 26,5	- 3,3	+ 20,3	+ 26,8	
Schweine	.	.	- 20,4p	- 21,7	- 8,2	- 9,9	- 7,5	- 7,4	- 3,8	+ 15,7	- 4,6	
Geflügel												
Eingelegte Bruteier ²⁾	.	.	+ 61,4p	+ 28,9	+ 41,7	+ 42,7	+ 38,1	- 4,3	+ 3,0	+ 9,5	+ 10,1	
Geschlachtetes Geflügel ³⁾	.	.	+ 39,9p	+ 47,4	+ 75,0	+ 61,4	+ 52,7	+ 9,2	+ 0,2	+ 18,5	- 4,1	
Produzierendes Gewerbe												
Früheres Bundesgebiet												
Index der Nettoproduktion ^{5) 6)}	+ 5,3	+ 2,8	- 1,3	- 10,3	- 11,8	- 7,7	..	- 3,2	+ 0,5	+ 13,9	..	
Elektrizitäts- und Gasversorgung												
Index der Nettoproduktion ^{5) 6)}	+ 2,9	+ 2,7	+ 0,9	- 4,6	- 1,0	+ 0,1	..	+ 3,4	- 5,5	+ 3,2	..	
Deutschland												
Elektrizitätserzeugung	-	-	-	- 4,7	..	..	..	+ 2,8	..	..	..
Inlandsversorgung mit Elektrizität	-	-	-	- 4,6	..	..	..	+ 1,3	..	..	..
Gaserzeugung	-	-	-	..	..	..	..	..	..	..	..
Inlandsversorgung mit Gas	-	-	-	..	..	..	..	..	..	..	..
Früheres Bundesgebiet												
Elektrizitätserzeugung	+ 2,1	+ 1,9	+ 0,8	- 4,3	..	..	..	+ 3,0	..	..	..
Inlandsversorgung mit Elektrizität	+ 1,8	+ 2,2	- 0,3	- 4,3	..	..	..	+ 2,9	..	..	..
Gaserzeugung	- 0,5	+ 3,1	- 1,7	..	..	..	..	..	..	..	..
Inlandsversorgung mit Gas	+ 3,1	+ 2,8	- 0,8	..	..	..	..	..	..	..	..
Neue Länder und Berlin-Ost												
Elektrizitätserzeugung	-	-	-	- 7,2	..	..	..	+ 1,8	..	..	..
Inlandsversorgung mit Elektrizität	-	-	-	- 6,9	..	..	..	+ 1,3	..	..	..
Gaserzeugung	-	-	-	..	..	..	..	..	..	..	..
Inlandsversorgung mit Gas	-	-	-	..	..	..	..	..	..	..	..

1) 1990 bis 1992: Viehzählung im Dezember. - 2) In Brutereien mit einem Fassungsvermögen der Brutenlagen von 1 000 Eiern und mehr. - 3) In Geflügelschlachtereien mit einer Schlachtkapazität von mind. 2 000 Tieren im Monat. - 4) 1989: Viehzählung im Oktober, 1990 bis 1992: Viehzählung im Dezember - 5) Arbeitstäglich bereinigt. - 6) Fachliche Unternehmensteile.

Statistische Monatszahlen

Grundzahlen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1990	1991	1992	1992				1993		
					Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	Marz
Produzierendes Gewerbe											
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe¹⁾											
Deutschland											
Beschäftigte ²⁾	1 000	—	9 274	8 275	8 203,5	8 117,4	8 065,2	7 948,3	7 794,5	7 746,2	7 706,9
Tätige Inhaber und Angestellte ³⁾	1 000	—	3 027	2 759	2 743	2 724	2 722	2 697	2 648	2 642	2 635
Arbeiter ⁴⁾	1 000	—	6 246	5 517	5 460	5 394	5 343	5 251	5 146	5 105	5 071
Bergbau	1 000	—	286	235	226	223	222	216	209	209	206
Verarbeitendes Gewerbe	1 000	—	8 988	8 040	7 977	7 894	7 844	7 732	7 585	7 538	7 501
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	1 000	—	1 712	1 526	1 515	1 500	1 493	1 473	1 430	1 422	1 421
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	1 000	—	4 899	4 393	4 359	4 314	4 286	4 220	4 147	4 119	4 092
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	1 000	—	1 735	1 530	1 509	1 491	1 481	1 464	1 443	1 435	1 428
Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	1 000	—	642	591	594	589	584	575	565	562	560
Geleistete Arbeiterstunden ²⁾	Mill. Std	—	9 369	8 615	736	743	706	627	627	635	709
Bruttolohnsumme ²⁾	Mill. DM	—	243 420	244 404	19 887	20 580	25 276	20 521	17 742	16 968	17 900
Bruttogehaltsumme ²⁾	Mill. DM	—	187 195	196 301	15 582	15 537	21 561	17 074	15 550	14 852	15 663
Kohleverbrauch ^{2) 5)}	1 000 t/SKE	—	56 228	45 310	10 263	.	.	11 229	.	.	10 585
Heizölverbrauch ²⁾	1 000 t	—	17 859	12 607	2 541	.	.	3 577	.	.	3 426
Gasverbrauch ^{2) 6)}	Mill. m ³	—	37 159	34 908	7 471	.	.	9 284	.	.	9 611
Stromverbrauch ²⁾	Mill. kWh	—	223 752	216 651	18 265	18 680	18 203	16 693	16 997	16 751	18 464
Früheres Bundesgebiet											
Beschäftigte ²⁾	1 000	7 411	7 515	7 333	7 325,2	7 258,1	7 213,9	7 117,8	7 019,5	6 977,3	6 946,1
Tätige Inhaber und Angestellte ³⁾	1 000	2 387	2 444	2 450	2 458	2 446	2 446	2 426	2 401	2 395	2 391
Arbeiter ⁴⁾	1 000	5 024	5 071	4 883	4 867	4 812	4 768	4 692	4 619	4 582	4 555
Bergbau	1 000	173	165	155	154	152	152	150	148	148	148
Verarbeitendes Gewerbe	1 000	7 238	7 350	7 177	7 171	7 106	7 062	6 968	6 872	6 829	6 799
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	1 000	1 365	1 371	1 343	1 346	1 335	1 328	1 311	1 284	1 277	1 277
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	1 000	4 007	4 050	3 947	3 939	3 901	3 878	3 820	3 772	3 745	3 723
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	1 000	1 388	1 419	1 381	1 373	1 360	1 352	1 338	1 324	1 317	1 310
Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	1 000	478	509	506	513	510	505	498	492	490	488
Geleistete Arbeiterstunden ²⁾	Mill. Std	7 993	7 952	7 643	656	664	630	560	559	568	634
Bruttolohnsumme ²⁾	Mill. DM	211 839	225 599	229 282	18 613	19 219	23 908	19 175	16 679	15 919	16 775
Bruttogehaltsumme ²⁾	Mill. DM	161 833	175 420	185 813	14 658	14 644	20 617	16 114	14 808	14 104	14 906
Kohleverbrauch ^{2) 5)}	1 000 t/SKE	36 114	35 514	33 645	8 096	.	.	8 418	.	.	8 093
Heizölverbrauch ²⁾	1 000 t	11 362	11 100	10 865	2 280	.	.	3 098	.	.	2 878
Gasverbrauch ^{2) 6)}	Mill. m ³	29 682	29 595	28 767	6 269	.	.	7 549	.	.	7 876
Stromverbrauch ²⁾	Mill. kWh	194 819	195 830	193 994	16 460	16 828	16 293	14 876	15 181	15 029	16 589
Neue Länder und Berlin-Ost											
Beschäftigte ²⁾	1 000	—	1 759	943	878,3	859,3	851,3	830,5	775,0	768,9	760,8
Tätige Inhaber und Angestellte ³⁾	1 000	—	583	309	285	278	276	271	248	247	244
Arbeiter ⁴⁾	1 000	—	1 175	634	593	581	575	560	527	522	517
Bergbau	1 000	—	121	80	73	71	70	66	62	60	59
Verarbeitendes Gewerbe	1 000	—	1 638	863	806	788	781	765	713	708	702
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	1 000	—	341	183	169	165	166	162	147	145	144
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	1 000	—	848	446	420	413	408	400	375	373	369
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	1 000	—	316	148	136	131	129	126	119	118	118
Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	1 000	—	133	85	81	79	78	77	72	72	72
Geleistete Arbeiterstunden ²⁾	Mill. Std	—	1 417	972	80	80	76	67	68	67	75
Bruttolohnsumme ²⁾	Mill. DM	—	17 821	15 122	1 274	1 361	1 368	1 346	1 063	1 049	1 125
Bruttogehaltsumme ²⁾	Mill. DM	—	11 775	10 488	924	893	944	960	742	748	757
Kohleverbrauch ^{2) 5)}	1 000 t/SKE	—	20 714	11 665	2 167	.	.	2 811	.	.	2 492
Heizölverbrauch ²⁾	1 000 t	—	6 760	1 742	261	.	.	479	.	.	549
Gasverbrauch ^{2) 6)}	Mill. m ³	—	7 564	6 141	1 202	.	.	1 715	.	.	1 735
Stromverbrauch ²⁾	Mill. kWh	—	27 922	22 657	1 805	1 852	1 910	1 818	1 816	1 721	1 874

1) 1993 vorläufiges Ergebnis. — 2) Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr einschl. Handwerk, ohne Baugewerbe sowie ohne Elektrizitäts-, Gas-, Fernwärme- und Wasserversorgung. — Kombinierte Betriebe werden demjenigen Wirtschaftszweig zugerechnet, in dem der Schwerpunkt des Betriebes, gemessen an der Beschäftigtenzahl, liegt. Näheres siehe auch Fachserie 4, Reihe 4.1.1. — 3) Einschl. mithelfender Familienangehöriger sowie Auszubildender in kaufmännischen und in den übrigen nichtgewerblichen Ausbildungsberufen. — 4) Einschl. Auszubildender in gewerblichen Ausbildungsberufen. — 5) Heizwert Hu = 29,3078 GigaJoule/t = 8,1410 kWh/m³ — 6) Brennwert H_o = 35 169 kJ/m³ = 9,7692 kWh/m³

Statistische Monatszahlen

Veränderungen in %

Gegenstand der Nachweisung	Vergleich zum										
	Vorjahr			Vorjahresmonat				Vormonat			
	1990	1991	1992	Dez. 92	Jan 93	Febr. 93	März 93	Dez. 92	Jan. 93	Febr. 93	März 93
	gegenüber			gegenüber				gegenüber			
	1989	1990	1991	Dez 91	Jan 92	Febr. 92	März 92	Nov. 92	Dez. 92	Jan. 93	Febr. 93
Produzierendes Gewerbe											
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe 1)											
Deutschland											
Beschäftigte ²⁾	-	-	- 10,8	- 9,6	- 8,5	- 8,7	- 8,8	- 1,4	- 1,9	- 0,6	- 0,5
Tätige Inhaber und Angestellte ³⁾	-	-	- 8,9	- 7,1	- 5,9	- 5,9	- 6,0	- 0,9	- 1,8	- 0,2	- 0,2
Arbeiter ⁴⁾	-	-	- 11,7	- 10,8	- 9,8	- 10,0	- 10,2	- 1,7	- 2,0	- 0,8	- 0,6
Bergbau	-	-	- 17,8	- 15,6	- 17,7	- 16,6	- 16,6	- 2,5	- 3,1	- 0,4	- 1,1
Verarbeitendes Gewerbe	-	-	- 10,5	- 9,4	- 8,2	- 8,4	- 8,6	- 1,4	- 1,9	- 0,6	- 0,5
Grundstoff- und Produktionsgüter- gewerbe	-	-	- 10,9	- 8,7	- 8,5	- 8,7	- 8,6	- 1,3	- 2,9	- 0,6	- 0,1
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	-	-	- 10,3	- 9,4	- 8,1	- 8,4	- 8,7	- 1,5	- 1,7	- 0,7	- 0,6
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	-	-	- 11,8	- 10,8	- 9,0	- 9,0	- 9,0	- 1,1	- 1,5	- 0,6	- 0,5
Nahrungs- und Genußmittel- gewerbe	-	-	- 7,9	- 7,6	- 6,6	- 6,4	- 6,2	- 1,5	- 1,7	- 0,5	- 0,3
Geleistete Arbeiterstunden ²⁾	-	-	- 8,0	- 6,2	- 16,8	- 14,9	- 9,3	- 11,1	- 0,0	+ 1,2	+ 11,6
Bruttolohnsumme ²⁾	-	-	+ 0,4	- 0,0	- 7,3	- 6,8	- 5,7	- 18,8	- 13,5	- 4,4	+ 5,5
Bruttogehaltsumme ²⁾	-	-	+ 4,9	+ 4,0	+ 3,1	+ 1,2	+ 0,4	- 20,8	- 8,9	- 4,5	+ 5,5
Kohleverbrauch ^{2) 5)}	-	-	...	...	...	...	- 16,3	+ 9,4 ^{b)}	...	...	- 5,7 ^{c)}
Heizölverbrauch ²⁾	-	-	- 25,0	+ 40,8 ^{b)}	...	...	- 4,2 ^{c)}
Gasverbrauch ^{2) 6)}	-	-	...	...	...	...	- 12,1	+ 24,0 ^{b)}	...	...	+ 3,8 ^{c)}
Stromverbrauch ²⁾	-	-	- 3,2	- 3,6	- 9,2	- 7,8	- 3,6	- 8,3	+ 1,8	- 1,5	+ 10,2
Früheres Bundesgebiet											
Beschäftigte ²⁾	+ 2,7	+ 1,4	- 2,4	- 4,5	- 5,5	- 6,0	- 6,3	- 1,3	- 1,4	- 0,6	- 0,4
Tätige Inhaber und Angestellte ³⁾	+ 2,5	+ 2,4	+ 0,2	- 1,2	- 2,1	- 2,5	- 2,8	- 0,8	- 1,1	- 0,2	- 0,2
Arbeiter ⁴⁾	+ 2,9	+ 0,9	- 3,7	- 6,2	- 7,2	- 7,7	- 8,1	- 1,6	- 1,6	- 0,8	- 0,6
Bergbau	- 5,5	- 4,7	- 5,8	- 6,6	- 7,7	- 7,3	- 7,3	- 0,9	- 1,8	+ 0,5	- 0,4
Verarbeitendes Gewerbe	+ 3,0	+ 1,5	- 2,3	- 4,5	- 5,5	- 6,0	- 6,3	- 1,3	- 1,4	- 0,6	- 0,4
Grundstoff- und Produktionsgüter- gewerbe	+ 1,1	+ 0,5	- 2,1	- 3,6	- 4,8	- 5,3	- 5,7	- 1,2	- 2,1	- 0,6	- 0,0
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	+ 3,3	+ 1,1	- 2,6	- 4,8	- 5,9	- 6,4	- 6,9	- 1,5	- 1,3	- 0,7	- 0,6
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	+ 3,0	+ 2,2	- 2,6	- 5,0	- 5,9	- 6,3	- 6,6	- 1,0	- 1,0	- 0,7	- 0,5
Nahrungs- und Genußmittel- gewerbe	+ 5,2	+ 6,5	- 0,6	- 2,7	- 2,8	- 3,1	- 3,1	- 1,5	- 1,1	- 0,5	- 0,3
Geleistete Arbeiterstunden ²⁾	+ 1,7	- 0,5	- 3,9	- 3,7	- 15,2	- 13,7	- 7,9	- 11,0	- 0,2	+ 1,6	+ 11,5
Bruttolohnsumme ²⁾	+ 7,9	+ 6,5	+ 1,6	+ 0,7	- 6,8	- 6,6	- 5,8	- 19,8	- 13,0	- 4,6	+ 5,4
Bruttogehaltsumme ²⁾	+ 7,7	+ 8,4	+ 5,9	+ 4,6	+ 3,9	+ 2,2	+ 0,7	- 21,8	- 8,1	- 4,8	+ 5,7
Kohleverbrauch ^{2) 5)}	- 3,2	- 1,7	- 5,3	- 5,8 ^{a)}	...	...	- 8,0	+ 4,0 ^{b)}	...	...	- 3,9 ^{c)}
Heizölverbrauch ²⁾	+ 1,4	- 2,3	- 2,1	+ 1,6 ^{a)}	...	...	- 7,1	+ 35,9 ^{b)}	...	...	- 7,1 ^{c)}
Gasverbrauch ^{2) 6)}	+ 1,2	- 0,3	- 2,8	- 4,3 ^{a)}	...	...	- 2,9	+ 20,4 ^{b)}	...	...	+ 4,3 ^{c)}
Stromverbrauch ²⁾	+ 1,2	+ 0,5	- 0,9	- 1,8	- 8,1	- 6,7	- 2,9	- 8,7	+ 2,1	- 1,0	+ 10,4
Neue Länder und Berlin-Ost											
Beschäftigte ²⁾	-	-	- 46,4	- 37,7	- 28,9	- 27,3	- 26,3	- 2,4	- 6,7	- 0,8	- 1,1
Tätige Inhaber und Angestellte ³⁾	-	-	- 47,0	- 39,4	- 31,2	- 29,6	- 28,7	- 2,1	- 8,5	- 0,4	- 1,0
Arbeiter ⁴⁾	-	-	- 46,1	- 36,9	- 27,7	- 26,1	- 25,2	- 2,6	- 5,8	- 1,0	- 1,1
Bergbau	-	-	- 34,1	- 30,8	- 34,6	- 33,0	- 33,5	- 6,1	- 6,0	- 2,3	- 2,7
Verarbeitendes Gewerbe	-	-	- 47,3	- 38,2	- 28,3	- 26,8	- 25,7	- 2,1	- 6,7	- 0,7	- 0,9
Grundstoff- und Produktionsgüter- gewerbe	-	-	- 46,2	- 35,9	- 31,5	- 30,7	- 28,7	- 2,4	- 9,5	- 1,2	- 0,7
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	-	-	- 47,4	- 37,8	- 25,7	- 24,0	- 23,7	- 2,1	- 6,0	- 0,6	- 1,2
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	-	-	- 53,0	- 45,8	- 33,1	- 31,3	- 29,3	- 2,0	- 6,0	- 0,5	- 0,6
Nahrungs- und Genußmittel- gewerbe	-	-	- 35,9	- 30,3	- 26,1	- 24,1	- 22,7	- 1,8	- 5,6	- 0,2	- 0,6
Geleistete Arbeiterstunden ²⁾	-	-	- 31,4	- 22,6	- 28,2	- 23,8	- 19,4	- 11,7	+ 1,9	- 2,5	+ 12,8
Bruttolohnsumme ²⁾	-	-	- 15,1	- 9,1	- 14,2	- 8,9	- 3,8	- 1,6	- 21,0	- 1,4	+ 7,2
Bruttogehaltsumme ²⁾	-	-	- 10,9	- 5,7	- 10,4	- 14,1	- 5,8	+ 1,7	- 22,7	+ 0,9	+ 1,2
Kohleverbrauch ^{2) 5)}	-	-	...	...	...	...	- 35,2	+ 29,8 ^{b)}	...	...	- 11,4 ^{c)}
Heizölverbrauch ²⁾	-	-	- 62,8	+ 83,8 ^{b)}	...	...	+ 14,6 ^{c)}
Gasverbrauch ^{2) 6)}	-	-	...	...	...	...	- 38,6	+ 42,6 ^{b)}	...	...	+ 1,2 ^{c)}
Stromverbrauch ²⁾	-	-	- 18,9	- 16,4	- 16,8	- 16,4	- 9,7	- 4,8	- 0,1	- 5,2	+ 8,9

1) 1993 vorläufiges Ergebnis - 2) Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr einschl. Handwerk, ohne Baugewerbe sowie ohne Elektrizitäts-, Gas-, Fernwärme- und Wasserversorgung. - Kombinierte Betriebe werden demjenigen Wirtschaftszweig zugerechnet, in dem der Schwerpunkt des Betriebes, gemessen an der Beschäftigtenzahl, liegt. Näheres siehe auch Fachserie 4, Reihe 4.1.1 - 3) Einschl. mithelfender Familienangehöriger sowie Auszubildender in kaufmännischen und in den übrigen nichtgewerblichen Ausbildungsberufen. - 4) Einschl. Auszubildender in gewerblichen Ausbildungsberufen. - 5) Heizwert H_u = 29,3076 GigaJoule/t. = 8,1410 kWh/m³. - 6) Brennwert H_o = 35 169 kJ/m³ = 9,7692 kWh/m³

a) 4 Vj 92 gegenüber 4 Vj 91 - b) 4 Vj gegenüber 3 Vj 92. - c) 1. Vj 1993 gegenüber 4. Vj 1992.

Statistische Monatszahlen

Grundzahlen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1990	1991	1992	1992			1993			
					Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	Marz	April
Produzierendes Gewerbe Deutschland											
Index des Auftragseingangs für ¹⁾ das Verarbeitende Gewerbe	2. Hj 1990 = 100	—	99,9	97,4	95,1	91,0	88,4	87,2	89,5	100,9	...
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	2. Hj 1990 = 100	—	98,3	96,0	95,3	89,6	81,3	85,4	87,3	99,3	...
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	2. Hj 1990 = 100	—	100,2	96,9	91,9	90,2	92,5	86,4	87,0	96,8	...
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	2. Hj 1990 = 100	—	101,3	100,8	105,4	95,9	84,9	92,7	100,7	116,6	...
Index der Nettoproduktion ^{2) 3) 9)} Bergbau	2. Hj 1990 = 100	—	87,4	77,3	77,5	75,1	70,4	75,5	70,9	76,1	...
Verarbeitendes Gewerbe	2. Hj 1990 = 100	—	98,9	97,1	103,4	97,3	87,2	84,3	85,7	97,1	...
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	2. Hj 1990 = 100	—	99,0	99,9	103,7	98,0	83,9	92,5	90,8	101,4	...
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	2. Hj 1990 = 100	—	98,3	95,4	102,0	96,4	88,7	77,2	80,9	93,5	...
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	2. Hj 1990 = 100	—	99,9	96,9	106,6	99,4	84,1	90,4	90,8	100,8	...
Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	2. Hj 1990 = 100	—	100,9	99,2	105,7	97,7	91,7	93,6	91,3	100,8	...
Produktion ausgewählter Erzeugnisse											
Steinkohle (Förderung)	1000 t	—	66 438	65 906	5 709	5 184	4 467	5 043	5 086	5 714	...
Braunkohle, roh (Förderung)	1000 t	—	—	241 745	20 470	20 996	20 795	20 721	19 062	20 111	...
Erdöl, roh	1000 t	—	—	3 304	271	259	269	249	240	270	...
Zement (ohne Zementklinker)	1000 t	—	34 240	37 194	3 658	3 139	2 488	1 645	2 060	3 065	...
Roheisen für die Stahlerzeugung	1000 t	—	29 878	27 586	2 222	1 916	1 577	1 938	2 054	2 231	2 209
Stahlrohblöcke und -brammen	1000 t	—	40 939	38 819	3 216	2 817	2 228	2 710	2 863	3 204	3 097
Walzstahl (ohne vorgewalztes Stahlhalbezeug)	1000 t	—	32 747	28 959	2 605	2 502	1 865	2 221	2 361	2 880	2 513
Synthetische Spinnfasern, synthetische Filamentgarne	1000 t	—	—	—	—	—	—	67	67	77	...
Motorbenzin	1000 t	—	24 306	25 329	1 931	2 085	2 301	2 304	1 995	2 020	...
Heizöl	1000 t	—	—	—	—	—	—	3 807	3 484	3 548	...
Schnittholz	1000 m ³	—	13 051	13 135	1 188	1 098	903	658	768	965	...
Personenkraftwagen	1000 St	—	—	—	—	—	—	256	265	359	293
Fernsehempfangsgeräte	1000 St	—	—	—	—	—	—	228	230	251	...
Geräte und Einrichtungen für die ADV ⁴⁾	Mill. DM	—	—	13 042	1 048	1 025	1 142	826	921	991	973
Baumwollgarn	t	—	184 467	168 958	15 892	13 581	11 223	11 757	12 916	14 776	...
Fleischwaren	t	—	1532 252	1564 655	134 856	131 141	136 349	119 688	117 942	134 541	129 119
Zigaretten	Mill. St.	—	—	—	—	—	—	14 859	16 183	18 721	15 496
Gesamtumsatz ^{5) 6) 7)}	Mrd. DM	—	2 046,2	2 048,6	177,3	171,4	172,8	141,1	148,5	...	...
Bergbau	Mill. DM	—	38 698	35 157	3 012	3 164	3 537	2 934	2 941	3 051	...
Verarbeitendes Gewerbe	Mrd. DM	—	2 007,5	2 013,4	174,2	168,3	169,3	138,2	145,6	172,7	...
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	Mill. DM	—	521 844	516 452	44 539	41 549	37 311	36 919	37 478	44 480	...
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	Mill. DM	—	954 411	962 642	82 336	81 853	89 149	60 820	66 849	81 129	...
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	Mill. DM	—	287 547	287 740	25 973	24 207	21 383	21 889	22 665	25 985	...
Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	Mill. DM	—	243 671	246 601	21 393	20 651	21 469	18 546	18 608	21 112	...
dar.: Auslandsumsatz ⁸⁾	Mill. DM	—	536 768	536 270	45 804	45 019	44 224	34 994	39 918	47 006	...
Früheres Bundesgebiet											
Index des Auftragseingangs für ¹⁾ das Verarbeitende Gewerbe	1985=100	129,5	132,4	129,3	126,0	120,8	115,9	115,6	118,5	133,2	117,9 p
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	1985=100	110,0	110,6	108,9	108,1	101,5	92,0	96,5	98,8	111,9	103,0 p
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	1985=100	137,9	141,3	136,7	129,1	127,3	128,0	121,8	122,4	135,7	121,2 p
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	1985=100	133,7	140,9	140,1	146,3	132,8	117,5	128,1	139,4	161,4	132,7 p
Index der Nettoproduktion ^{2) 3) 9)} Bergbau	1985=100	85,1	82,6	79,3	80,8	78,5	73,5	78,9	75,1	82,5	74,7 p
Verarbeitendes Gewerbe	1985=100	118,7	122,3	119,8	128,2	120,5	107,2	103,7	105,1	119,0	112,0 p
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	1985=100	110,9	112,2	113,3	117,8	110,7	94,4	104,1	102,4	115,3	111,5 p
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	1985=100	123,0	126,1	121,9	129,6	122,6	113,0	98,4	102,7	118,2	109,3 p
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	1985=100	118,1	123,4	119,8	131,6	122,3	102,9	111,6	111,7	123,9	116,2 p
Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	1985=100	119,7	129,5	127,4	144,5	134,4	120,2	118,3	115,0	126,2	120,2 p
Index der Bruttonettoproduktion ^{2) 9)} für Investitionsgüter	1985=100	119,5	124,3	119,3	127,3	123,6	123,4	87,5	95,0	112,3	101,1 p
Verbrauchsgüter	1985=100	117,5	121,0	117,6	129,2	118,5	99,6	105,7	106,5	121,4	112,6 p
Index der Arbeitsproduktivität ⁹⁾ Produktionsergebnis je Beschäftigten	1985=100	111,6	113,5	113,5	122,4	115,7	104,2	103,4	105,1	119,1	...
Produktionsergebnis je Arbeiter	1985=100	113,6	116,4	118,0	127,7	121,2	109,9	108,9	110,9	125,8	...

1) 1992 endgültiges Ergebnis unter Berücksichtigung nachträglich eingegangener Berichtigungen der Berechnungsunterlagen. — 2) Arbeitstaglich bereinigt. — 3) Fachliche Unternehmensteile. — 4) Einschl. Zubehör, Einzel- und Ersatzteile. — 5) Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr einschl. Handwerk, ohne Baugewerbe sowie ohne Elektrizitäts-, Gas-, Fernwärme- und Wasserversorgung. — Kombinierte Betriebe werden demjenigen Wirtschaftszweig zugerechnet, in dem der Schwerpunkt des Betriebes, gemessen an der Beschäftigtenzahl, liegt. Näheres siehe auch Fachserie 4, Reihe 4.1.1. — 6) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer. — 7) 1993 vorläufiges Ergebnis. — 8) Umsatz mit Abnehmern im Ausland und — soweit einwandfrei erkennbar — Umsatz mit deutschen Exporteuren. — 9) 1992 endgültiges Ergebnis

Statistische Monatszahlen

Veränderungen in %

Gegenstand der Nachweisung	Vergleich zum										
	Vorjahr			Vorjahresmonat				Vormonat			
	1990	1991	1992	Jan 93	Febr. 93	Marz 93	April 93	Jan. 93	Febr. 93	März 93	April 93
	gegenüber			gegenüber				gegenüber			
	1989	1990	1991	Jan. 92	Febr. 92	Marz 92	April 92	Dez. 92	Jan. 93	Febr. 93	März 93
Produzierendes Gewerbe											
Deutschland											
Index des Auftragseingangs für ¹⁾ das Verarbeitende Gewerbe	-	-	- 2,5	- 16,2	- 14,4	- 10,5	...	- 1,4	+ 2,6	+ 12,7	...
Grundstoff- und Produktionsgüter- gewerbe	-	-	- 2,3	- 17,0	- 13,2	- 7,0	...	+ 5,0	+ 2,2	+ 13,7	...
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	-	-	- 3,3	- 17,0	- 16,3	- 14,5	...	- 6,6	+ 0,7	+ 11,3	...
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	-	-	- 0,5	- 12,1	- 10,1	- 2,3	...	+ 9,2	+ 8,6	+ 15,8	...
Index der Nettoproduktion ^{2) 3) 9)}	-	-	- 11,6	- 15,8	- 14,0	- 9,7	...	+ 7,2	- 6,1	+ 7,3	...
Bergbau	-	-	- 1,8	- 11,2	- 12,6	- 8,3	...	- 3,3	+ 1,7	+ 13,3	...
Verarbeitendes Gewerbe	-	-	+ 0,9	- 7,7	- 9,3	- 5,6	...	+ 10,3	- 1,8	+ 11,7	...
Grundstoff- und Produktionsgüter- gewerbe	-	-	- 3,0	- 14,6	- 16,9	- 11,6	...	- 13,0	+ 4,8	+ 15,6	...
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	-	-	- 3,0	- 7,8	- 8,7	- 5,7	...	+ 7,5	+ 0,4	+ 11,0	...
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	-	-	- 1,7	- 7,2	- 2,4	- 0,1	...	+ 2,1	- 2,5	+ 10,4	...
Nahrungs- und Genußmittelge- werbe	-	-	- 0,8	- 18,6	- 10,5	- 5,4	...	+ 12,9	+ 0,9	+ 12,3	...
Steinkohle (Förderung)	-	-	-	- 13,8	- 12,6	- 4,6	...	- 0,4	- 8,0	+ 5,5	...
Braunkohle, roh (Förderung)	-	-	-	- 11,7	- 10,1	- 3,9	...	- 7,4	- 3,6	+ 12,5	...
Erdöl, roh	-	-	-	- 8,6	- 8,4	- 10,1	...	- 33,9	+ 25,2	+ 48,8	...
Zement (ohne Zementklinker)	-	-	-	- 7,7	- 10,1	- 2,8	...	+ 22,9	+ 6,0	+ 8,6	- 1,0
Roheisen für die Stahlerzeugung	-	-	-	- 5,2	- 20,4	- 15,1	- 11,1	+ 6,3	+ 21,6	+ 5,6	+ 11,9
Stahlrohblöcke und -brammen	-	-	-	- 1,2	- 15,3	- 9,3	- 4,4	+ 19,2	+ 6,3	+ 22,0	- 12,7
Walzstahl (ohne vorgewalztes Stahlhalbzeug)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Synthetische Spinnfasern, synthe- tische Filamentgarne	-	-	-	-	- 10,8	- 7,9	...	-	- 0,6	+ 14,5	...
Motorbenzin	-	-	+ 4,2	+ 6,8	- 3,9	- 2,9	...	+ 0,1	- 13,4	+ 1,3	...
Heizöl	-	-	-	- 7,1	- 10,3	- 4,3	...	+ 9,9	- 8,5	+ 1,8	...
Schnittholz	-	-	+ 0,6	- 25,6	- 23,7	- 16,8	...	- 27,1	+ 16,7	+ 25,7	...
Personenkraftwagen	-	-	-	-	-	-	...	-	+ 3,5	+ 35,5	- 18,4
Fernsehempfangsgeräte	-	-	-	-	-	-	...	-	+ 0,9	+ 9,1	...
Geräte und Einrichtungen für die ADV ⁴⁾	-	-	- 26,7	- 36,6	- 17,0	- 14,6	- 9,7	- 27,7	+ 11,5	+ 7,6	- 1,8
Baumwollgarn	-	-	- 8,4	- 20,7	- 17,3	- 11,9	...	+ 4,8	+ 9,9	+ 14,4	...
Fleischwaren	-	-	+ 2,1	- 9,2	- 1,0	+ 4,6	- 2,8	- 12,2	- 1,5	+ 14,1	- 4,0
Zigaretten	-	-	-	-	-	-	-	-	+ 14,1	- 2,5	- 17,2
Gesamtumsatz ^{5) 6) 7)}	-	-	+ 0,1	- 13,5	- 10,5	- 3,6	...	- 18,4	+ 5,3	+ 18,3	...
Bergbau	-	-	- 9,2	- 14,3	- 8,5	- 0,4	...	- 17,0	+ 0,2	+ 3,7	...
Verarbeitendes Gewerbe	-	-	+ 0,3	- 13,4	- 10,5	- 3,6	...	- 18,4	+ 5,4	+ 18,6	...
Grundstoff- und Produktionsgüter- gewerbe	-	-	- 1,0	- 14,7	- 11,5	- 3,0	...	- 1,1	+ 1,5	+ 18,7	...
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	-	-	+ 0,9	- 15,4	- 12,9	- 6,4	...	- 31,8	+ 9,9	+ 21,4	...
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	-	-	+ 0,1	- 10,6	- 8,0	- 1,3	...	+ 2,4	+ 3,5	+ 14,7	...
Nahrungs- und Genußmittelge- werbe	-	-	+ 1,2	- 7,2	- 2,1	+ 3,8	...	- 13,6	+ 0,3	+ 13,5	...
dar.: Auslandsumsatz ⁸⁾	-	-	- 0,1	- 17,5	- 10,3	- 4,9	...	- 20,9	+ 14,1	+ 17,8	...
Früheres Bundesgebiet											
Index des Auftragseingangs für ¹⁾ das Verarbeitende Gewerbe	+ 5,8	+ 2,3	- 2,3	- 15,7	- 15,2	- 11,5	- 10,7p	- 0,3	+ 2,5	+ 12,4	- 11,5p
Grundstoff- und Produktionsgüter- gewerbe	+ 0,6	- 0,4	- 1,5	- 17,1	- 13,1	- 7,5	- 8,7p	+ 4,9	+ 2,4	+ 13,3	- 8,0p
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	+ 17,9	+ 2,5	- 3,3	- 16,2	- 17,5	- 15,8	- 12,8p	- 4,8	+ 0,5	+ 10,9	- 10,7p
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	+ 9,1	+ 5,3	- 0,6	- 12,2	- 10,7	- 3,1	- 6,7p	+ 9,0	+ 8,8	+ 15,8	- 17,8p
Index der Nettoproduktion ^{2) 3) 9)}	- 0,9	- 2,9	- 4,0	- 10,5	- 9,7	- 5,8	- 7,0p	+ 7,3	- 4,8	+ 9,9	- 9,5p
Bergbau	+ 5,5	+ 3,0	- 2,0	- 11,4	- 13,0	- 8,7	- 8,6p	- 3,3	+ 1,4	+ 13,2	- 5,9p
Verarbeitendes Gewerbe	+ 2,1	+ 1,2	+ 1,0	- 8,3	- 9,9	- 5,6	- 4,0p	+ 10,3	- 1,6	+ 12,6	- 3,3p
Grundstoff- und Produktionsgüter- gewerbe	+ 5,7	+ 2,5	- 3,3	- 15,0	- 17,5	- 12,4	- 13,5p	- 12,9	+ 4,4	+ 15,1	- 7,5p
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	+ 6,3	+ 4,5	- 2,9	- 8,3	- 9,1	- 6,0	- 4,7p	+ 8,5	+ 0,1	+ 10,9	- 6,2p
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	+ 12,7	+ 8,2	- 1,6	- 7,2	- 3,0	- 0,2	- 1,4p	- 1,6	- 2,8	+ 9,7	- 4,8p
Nahrungs- und Genußmittelgewerbe	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Index der Bruttonettoproduktion ^{2) 9)} für	+ 6,8	+ 4,0	- 4,0	- 18,4	- 20,2	- 13,6	- 16,9p	- 29,1	+ 8,6	+ 18,2	- 10,0p
Investitionsgüter	+ 5,1	+ 3,0	- 2,8	- 14,0	- 14,9	- 7,9	- 6,7p	+ 6,1	+ 0,8	+ 14,0	- 7,2p
Verbrauchsgüter	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Index der Arbeitsproduktivität ⁹⁾	+ 2,8	+ 1,7	- 0,0	- 6,5	- 7,3	- 2,5	...	- 0,8	+ 1,6	+ 13,3	...
Produktionsergebnis je Beschäftigten	+ 3,0	+ 2,5	+ 1,4	- 4,6	- 5,4	- 0,4	...	- 0,9	+ 1,8	+ 13,4	...
Produktionsergebnis je Arbeiter	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

1) 1992 endgültiges Ergebnis unter Berücksichtigung nachträglich eingegangener Berichtigungen der Berechnungsunterlagen. - 2) Arbeitstaglich bereinigt - 3) Fachliche Unternehmensteile. - 4) Einschl. Zubehör, Einzel- und Ersatzteile - 5) Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr einschl. Handwerk, ohne Baugewerbe sowie ohne Elektrizitäts-, Gas-, Fernwärme- und Wasserversorgung. - Kombinierte Betriebe werden demjenigen Wirtschaftszweig zugerechnet, in dem der Schwerpunkt des Betriebes, gemessen an der Beschäftigtenzahl, liegt. Näheres siehe auch Fachserie 4, Reihe 4.1.1. - 6) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer. - 7) 1993 vorläufiges Ergebnis - 8) Umsatz mit Abnehmern im Ausland und - soweit einwandfrei erkennbar - Umsatz mit deutschen Exporteuren - 9) 1992 endgültiges Ergebnis.

Statistische Monatszahlen

Grundzahlen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1990	1991	1992	1992				1993		
					Sept	Okt.	Nov	Dez	Jan.	Febr.	Marz
Produzierendes Gewerbe											
Früheres Bundesgebiet											
Produktion ausgewählter Erzeugnisse											
Steinkohle (Förderung)	1000 t	70159	66438	65906	5551	5709	5184	4467	.	.	.
Braunkohle, roh (Förderung)	1000 t	107525	111676	112328	9210	9857	9928	9454	9127	8458	9670
Zement (ohne Zementklinker)	1000 t	30403	31828	32906	3159	3181	2700	2152	1436	1792	2624
Walzstahl (ohne vorgewalztes Stahlhalbzeug)	1000 t	29729	29300	28063	2556	2301	2205	1620	1984	2146	2567
Motorenbenzin	1000 t	21124	21484	22348	1924	1698	1838	2044	2041	1761	1848
Schnittholz	1000 m ³	11846	12254	12572	1151	1140	1052	872	632	740	930
Personenkraftwagen	1000 St	4163	3986	4160	388	394	360	287	.	.	.
Geräte und Einrichtungen für die ADV ¹⁾	Mill. DM	16342	17627	12807	1151	1026	998	1106	805	897	960
Baumwollgarn	t	184829	170784	152499	13736	14332	12240	10099	10367	11412	13108
Fleischwaren	t	1210819	1333689	1366116	117796	117863	114574	118859	104670	102725	117785
Gesamtumsatz ^{2) 3) 4)}	Mrd. DM	1823,3	1949,6	1955,6	175,3	169,2	163,3	163,7	134,6	141,7	167,3
Bergbau	Mill. DM	27674	28745	28170	2227	2460	2572	2880	2329	2375	2520
Verarbeitendes Gewerbe	Mrd. DM	1795,6	1920,8	1927,5	173,1	166,7	160,7	160,9	132,3	139,3	164,8
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	Mill. DM	479725	498467	495153	43015	42634	39741	35712	35457	35945	42536
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	Mill. DM	851167	919445	926685	85223	79294	78607	84827	58517	64371	77874
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	Mill. DM	258274	277905	277746	25577	25040	23300	20557	21127	21845	25004
Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	Mill. DM	206441	224994	227869	19248	19758	19068	19773	17170	17133	19374
dar.: Auslandsumsatz ⁵⁾	Mill. DM	531822	522690	523391	47514	44949	43939	42971	34290	39148	45881
Neue Länder und Berlin-Ost											
Index des Auftragsengangs für ⁶⁾ das Verarbeitende Gewerbe	2. Hj 1990 = 100	-	78,9	73,0	78,0	76,4	69,7	89,4	68,9	73,1	87,1
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	2. Hj 1990 = 100	-	66,6	56,1	61,7	55,9	53,4	50,2	53,0	54,2	66,8
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	2. Hj 1990 = 100	-	93,6	88,6	93,3	94,2	82,3	130,1	80,8	87,4	103,3
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	2. Hj 1990 = 100	-	66,1	68,4	72,8	73,6	71,9	65,3	72,0	76,0	88,3
Index der Nettoproduktion ^{7) 8) 9)}	2. Hj 1990 = 100	-	70,3	50,4	48,8	48,0	48,3	48,6	48,0	42,3	41,0
Bergbau	2. Hj 1990 = 100	-	66,1	64,6	69,8	71,0	71,0	68,1	58,0	61,1	68,5
Verarbeitendes Gewerbe	2. Hj 1990 = 100	-	75,9	78,5	82,1	87,1	81,3	67,6	70,0	70,2	79,5
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	2. Hj 1990 = 100	-	56,2	50,7	57,1	54,7	59,7	60,5	43,5	49,2	53,5
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	2. Hj 1990 = 100	-	69,7	73,9	78,3	83,6	80,1	72,4	74,3	75,2	84,6
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	2. Hj 1990 = 100	-	90,7	94,3	97,9	104,5	95,3	97,7	86,6	84,9	101,3
Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	2. Hj 1990 = 100	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Produktion ausgewählter Erzeugnisse											
Steinkohle (Förderung)	1000 t	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Braunkohle, roh (Förderung)	1000 t	-	-	129417	10034	10613	11068	11341	11594	10604	10441
Zement (ohne Zementklinker)	1000 t	-	2411	4290	447	477	439	336	209	268	441
Walzstahl (ohne vorgewalztes Stahlhalbzeug)	1000 t	-	3442	3337	315	304	297	246	237	215	314
Motorenbenzin	1000 t	-	2822	2981	271	233	247	257	263	234	172
Schnittholz	1000 m ³	-	797	588	54	48	45	31	26	28	35
Personenkraftwagen	1000 St	-	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Geräte und Einrichtungen für die ADV ¹⁾	Mill. DM	...	...	...	24	22	27	36	21	24	31
Baumwollgarn	t	...	13683	16460	1481	1559	1340	1124	1390	1505	1668
Fleischwaren	t	...	198563	198440	16591	16993	16564	17490	15018	15217	16756
Gesamtumsatz ^{2) 3) 4)}	Mrd. DM	-	96,6	93,0	8,6	8,1	8,1	9,1	6,5	6,9	8,4
Bergbau	Mill. DM	-	9953	6987	552	592	657	606	606	566	531
Verarbeitendes Gewerbe	Mrd. DM	-	86,7	86,0	8,0	7,5	7,5	8,4	5,9	6,3	7,9
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	Mill. DM	-	23377	21298	1902	1905	1807	1599	1462	1533	1943
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	Mill. DM	-	34967	35957	3662	3042	3246	4321	2303	2478	3255
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	Mill. DM	-	9642	9994	898	932	907	826	762	819	982
Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	Mill. DM	-	18677	18732	1582	1635	1582	1696	1377	1476	1738
dar.: Auslandsumsatz ⁵⁾	Mill. DM	-	14079	12878	1400	855	1081	1253	704	769	1125

1) Einschl. Zubehör, Einzel- und Ersatzteile. - 2) Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr einschl. Handwerk, ohne Baugewerbe sowie ohne Elektrizitäts-, Gas-, Fernwärme- und Wasserversorgung - Kombinierte Betriebe werden demjenigen Wirtschaftszweig zugerechnet, in dem der Schwerpunkt des Betriebes, gemessen an der Beschäftigtenzahl, liegt. Näheres siehe auch Fachserie 4, Reihe 4.1.1. - 3) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer. - 4) 1993 vorläufiges Ergebnis. - 5) Umsatz mit Abnehmern im Ausland und - soweit einwandfrei erkennbar - Umsatz mit deutschen Exporteuren. - 6) 1992 endgültiges Ergebnis unter Berücksichtigung nachträglich eingegangener Berichtigungen der Berechnungsunterlagen - 7) Arbeitstäglich bereinigt. - 8) Fachliche Unternehmensteile. - 9) 1992 endgültiges Ergebnis.

Statistische Monatszahlen

Veränderungen in %

Gegenstand der Nachweisung	Vergleich zum										
	Vorjahr			Vorjahresmonat				Vormonat			
	1990	1991	1992	Dez. 92	Jan 93	Febr 93	März 93	Dez. 92	Jan 93	Febr 93	März 93
	gegenüber			gegenüber				gegenüber			
1989	1990	1991	Dez. 91	Jan. 92	Febr. 92	März 92	Nov 92	Dez. 92	Jan. 93	Febr. 93	
Produzierendes Gewerbe											
Früheres Bundesgebiet											
Produktion ausgewählter Erzeugnisse											
Steinkohle (Förderung)	- 1,8	- 5,3	- 0,8	- 9,4	-	-	-	- 13,8	-	-	-
Braunkohle, roh (Förderung)	- 2,1	+ 3,9	+ 0,6	+ 1,9	- 7,0	- 8,3	+ 1,9	- 4,8	- 3,5	- 7,3	+ 14,3
Zement (ohne Zementklinker)	+ 6,8	+ 4,7	+ 3,4	+ 20,8	- 11,4	- 13,6	- 7,7	- 20,3	- 33,3	+ 24,8	+ 46,4
Walzstahl (ohne vorgewalztes Stahlhalbezeug)	- 6,2	- 1,4	- 4,2	- 17,5	- 16,3	- 9,6	- 5,8	- 26,5	+ 22,7	+ 8,0	+ 19,6
Motorbenzin	- 6,8	+ 1,7	+ 4,0	+ 27,8	+ 7,1	- 4,3	+ 0,2	+ 11,2	- 0,1	- 13,7	+ 4,9
Schnittholz	+ 5,8	+ 3,5	+ 2,6	+ 3,4	- 24,7	- 22,7	- 7,5	- 17,1	- 27,5	+ 17,1	+ 25,7
Personenkraftwagen	+ 1,2	- 4,3	+ 4,4	+ 10,0	-	-	-	- 20,3	-	-	-
Geräte und Einrichtungen für die ADV 1)	± 0,0	+ 7,9	- 27,3	- 24,9	- 37,5	- 17,9	- 16,1	+ 10,8	- 27,2	+ 11,4	+ 7,0
Baumwollgarn	- 1,4	- 7,6	- 10,7	- 4,7	- 24,1	- 19,4	- 13,2	- 17,5	+ 1,1	+ 10,1	+ 14,9
Fleischwaren	+ 14,1	+ 10,2	+ 2,4	+ 8,7	- 6,9	- 1,6	+ 5,1	+ 3,7	- 10,4	- 1,9	+ 14,7
Gesamtumsatz 2) 3) 4)	+ 7,0	+ 6,9	+ 0,3	+ 1,1	- 13,7	- 10,8	- 4,1	+ 0,3	- 17,8	+ 5,3	+ 18,1
Bergbau	- 2,9	+ 3,9	- 2,0	+ 12,4	- 12,0	- 6,9	+ 3,4	+ 12,0	- 19,2	+ 2,0	+ 6,1
Verarbeitendes Gewerbe	+ 7,2	+ 7,0	+ 0,3	+ 1,0	- 13,8	- 10,8	- 4,2	+ 0,1	- 17,8	+ 5,3	+ 18,3
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	+ 2,9	+ 3,9	- 0,7	- 2,4	- 14,6	- 11,5	- 3,3	- 10,1	- 0,7	+ 1,4	+ 18,3
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	+ 8,5	+ 8,0	+ 0,8	+ 0,8	- 15,9	- 13,2	- 7,1	+ 7,9	- 31,0	+ 10,0	+ 21,0
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	+ 9,4	+ 7,6	- 0,1	+ 3,5	- 10,9	- 8,3	- 1,6	- 11,8	+ 2,8	+ 3,4	+ 14,5
Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	+ 9,1	+ 9,0	+ 1,3	+ 5,6	- 7,6	- 2,7	+ 3,2	+ 3,7	- 13,2	- 0,2	+ 13,1
dar.: Auslandsumsatz 5)	+ 1,3	- 1,7	+ 0,1	- 4,9	- 17,4	- 9,5	- 4,9	- 2,2	- 20,2	+ 14,2	+ 17,2
Neue Länder und Berlin-Ost											
Index des Auftragseingangs für 6) das Verarbeitende Gewerbe											
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	-	-	- 7,5	- 3,2	- 25,5	+ 11,3	+ 19,2	+ 28,3	- 22,9	+ 6,1	+ 19,2
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	-	-	- 15,8	- 30,5	- 16,4	- 14,1	+ 4,2	- 6,0	+ 5,6	+ 2,3	+ 23,2
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	-	-	- 5,3	+ 8,7	- 32,8	+ 30,6	+ 28,5	+ 58,1	- 37,9	+ 8,2	+ 18,2
Index der Nettoproduktion 7) 8) 9)	-	-	+ 3,5	+ 5,0	- 11,2	+ 11,4	+ 20,6	- 9,2	+ 10,3	+ 5,6	+ 16,2
Bergbau	-	-	- 28,3	- 30,3	- 26,9	- 26,4	- 23,4	+ 0,6	- 1,2	- 11,9	- 3,1
Verarbeitendes Gewerbe	-	-	- 2,3	+ 0,7	- 5,5	+ 0,7	+ 1,3	- 4,1	- 14,8	+ 5,3	+ 12,1
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	-	-	+ 3,4	- 9,1	- 6,5	- 7,5	- 7,6	- 16,9	+ 3,6	+ 0,3	+ 13,2
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	-	-	- 9,8	+ 2,4	- 6,7	+ 3,6	+ 3,3	+ 1,3	- 28,1	+ 13,1	+ 8,7
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	-	-	+ 6,0	+ 2,0	+ 3,3	+ 4,3	+ 6,4	- 9,6	+ 2,6	+ 1,2	+ 12,5
Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	-	-	+ 4,0	+ 8,0	- 8,4	+ 1,6	+ 4,9	+ 2,5	- 11,4	- 2,0	+ 19,3
Produktion ausgewählter Erzeugnisse											
Steinkohle (Förderung)	-	-	-	-	- 17,9	- 15,8	- 10,0	+ 2,5	+ 2,2	- 8,5	- 1,5
Braunkohle, roh (Förderung)	-	-	-	-	+ 19,4	+ 23,5	+ 42,3	- 23,5	- 37,8	+ 28,2	+ 64,6
Zement (ohne Zementklinker)	-	-	+ 77,9	+ 114,0	+ 19,4	+ 23,5	+ 42,3	- 23,5	- 37,8	+ 28,2	+ 64,6
Walzstahl (ohne vorgewalztes Stahlhalbezeug)	-	-	- 3,1	+ 17,1	- 3,7	- 6,5	+ 8,7	- 17,2	- 3,7	- 9,3	+ 46,0
Motorbenzin	-	-	+ 5,6	+ 8,0	+ 4,0	± 0,0	- 27,4	+ 4,0	+ 2,3	- 11,0	- 26,5
Schnittholz	-	-	- 26,2	- 27,9	- 43,5	- 44,0	- 36,4	- 31,1	- 16,1	+ 7,7	+ 25,0
Personenkraftwagen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Geräte und Einrichtungen für die ADV 1)	-	-	-	+ 140,0	+ 50,0	+ 41,2	+ 93,8	+ 33,3	- 41,7	+ 14,3	+ 29,2
Baumwollgarn	-	-	+ 20,3	+ 20,0	+ 17,7	+ 3,8	+ 2,6	- 16,1	+ 23,7	+ 8,3	+ 10,8
Fleischwaren	-	-	- 0,1	+ 8,5	- 8,2	+ 1,8	- 1,3	+ 5,6	- 14,1	+ 0,1	+ 10,1
Gesamtumsatz 2) 3) 4)	-	-	- 3,8	- 1,1	- 7,2	- 3,3	+ 6,9	+ 11,8	- 28,5	+ 5,6	+ 23,0
Bergbau	-	-	- 29,8	- 20,5	- 22,1	- 14,8	- 15,2	+ 11,0	- 7,8	- 6,7	- 6,1
Verarbeitendes Gewerbe	-	-	- 0,8	+ 0,8	- 5,4	- 2,1	+ 8,8	+ 11,9	- 30,1	+ 6,8	+ 25,6
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	-	-	- 8,9	- 8,8	- 16,1	- 9,7	+ 3,7	- 11,6	- 8,6	+ 4,9	+ 26,8
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	-	-	+ 2,8	+ 4,1	- 0,1	- 2,5	+ 11,1	+ 33,1	- 46,7	+ 7,6	+ 31,3
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	-	-	+ 3,7	+ 1,5	- 3,6	+ 1,8	+ 8,2	- 8,9	- 7,8	+ 7,5	+ 19,8
Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	-	-	+ 0,3	+ 2,5	- 1,9	+ 5,5	+ 10,9	+ 7,2	- 18,8	+ 7,2	+ 17,8
dar.: Auslandsumsatz 5)	-	-	- 8,5	- 38,4	- 18,7	- 37,2	- 4,8	+ 15,9	- 43,8	+ 9,3	+ 46,3

1) Einschl. Zubehör, Einzel- und Ersatzteile - 2) Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr einschl. Handwerk, ohne Baugewerbe sowie ohne Elektrizitäts-, Gas-, Fernwärme- und Wasserversorgung - Kombinierte Betriebe werden demjenigen Wirtschaftszweig zugerechnet, in dem der Schwerpunkt des Betriebes, gemessen an der Beschäftigtenzahl, liegt. Näheres siehe auch Fachserie 4, Reihe 4.1.1. - 3) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer. - 4) 1993 vorläufiges Ergebnis - 5) Umsatz mit Abnehmern im Ausland und - soweit einwandfrei erkennbar - Umsatz mit deutschen Exporteuren. - 6) 1992 endgültiges Ergebnis unter Berücksichtigung nachträglich eingegangener Berichtigungen der Berechnungsunterlagen. - 7) Arbeitstäglich bereinigt. - 8) Fachliche Unternehmensteile. - 9) 1992 endgültiges Ergebnis.

Statistische Monatszahlen

Grundzahlen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1990	1991	1992	1992				1993		
					Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März
Produzierendes Gewerbe											
Deutschland											
Bauhauptgewerbe											
Beschäftigte	1000	—	1 391	1 412	1 449	1 431	1 425	1 410	1 373	1 354	1 375
dar.: Angestellte	1000	—	219	220	223	222	222	222	221	221	221
Arbeiter	1000	—	1 115	1 135	1 170	1 153	1 147	1 132	1 097	1 078	1 100
Geleistete Arbeitsstunden	Mill. Std	—	1 723,6	1 827,6	1 78,8	174,1	156,4	126,0	106,2	106,8	153,8
im Hochbau	Mill. Std	—	1 170,5	1 225,3	118,5	114,7	104,2	84,8	75,8	75,6	105,2
dar.: Wohnungsbau	1000 Std	—	578 935	616 897	60 657	59 407	53 541	43 649	37 321	37 165	54 237
Gewerblicher Hochbau	1000 Std	—	426 505	446 605	42 601	40 789	37 034	30 043	28 999	28 737	38 063
Öffentlicher Hochbau	1000 Std	—	151 362	148 929	13 899	13 340	12 601	10 203	8 884	8 891	12 077
im Tiefbau	1000 Std	—	553 182	602 371	60 354	59 375	52 225	41 222	30 450	31 130	48 604
Straßenbau	1000 Std	—	167 530	176 874	18 405	17 971	15 559	12 072	7 268	7 387	12 531
Gewerblicher Tiefbau	1000 Std	—	146 896	163 020	16 040	15 657	13 885	11 266	9 793	9 786	14 188
Sonstiger öffentlicher Tiefbau	1000 Std	—	238 756	262 477	25 909	25 747	22 781	17 884	13 389	13 957	21 885
Bruttolohnsumme	Mill. DM	—	43 769	49 123	4 308	4 271	5 949	4 235	3 208	2 893	3 896
Bruttogehaltssumme	Mill. DM	—	11 291	12 917	1 050	1 050	1 592	1 163	1 034	1 032	1 054
Index des Auftragseingangs ⁴⁾	2. Hj 1990 = 100	—	113,3	127,6	145,5	132,3	113,7	138,3	96,6	104,6	156,3
Index des Auftragsbestands	2. Hj 1990 = 100	—	111,8	127,6	127,7	.	.	124,6	.	.	136,2
Produktionsindex ^{1) 2) 5)}	2. Hj 1990 = 100	—	99,2	110,3	129,4	130,8	116,0	90,1	81,8	79,1	109,6
Gesamtumsatz	Mill. DM	—	183 983	217 018	20 344	20 897	21 197	27 104	11 488	10 860	15 417
dar.: Baugewerblicher Umsatz	Mill. DM	—	180 015	212 711	19 936	20 494	20 804	26 672	11 289	10 636	15 089
Früheres Bundesgebiet											
Bauhauptgewerbe											
Beschäftigte ³⁾	1000	1 034	1 061	1 076	1 103	1 095	1 088	1 076	1 039	1 023	1 044
dar.: Angestellte ³⁾	1000	157	164	171	174	175	175	175	174	174	175
Arbeiter ³⁾	1000	825	845	854	878	870	863	851	818	799	820
Geleistete Arbeitsstunden ³⁾	Mill. Std	1 346,6	1 330,6	1 376,1	1 34,8	132,6	117,6	94,7	77,1	79,6	116,2
im Hochbau ³⁾	Mill. Std	912,8	897,9	929,1	89,8	88,4	79,5	64,6	55,8	56,7	80,3
dar.: Wohnungsbau ³⁾	1000 Std	502 625	492 171	522 014	51 071	50 681	45 390	36 941	31 126	31 343	46 129
Gewerblicher Hochbau ³⁾	1000 Std	290 376	297 273	299 504	28 363	27 635	24 805	20 123	18 534	18 890	25 258
Öffentlicher Hochbau ³⁾	1000 Std	108 020	99 896	98 814	9 508	9 279	8 575	6 878	5 798	5 843	8 388
im Tiefbau ³⁾	1000 Std	433 785	432 653	446 957	44 975	44 207	38 130	30 170	21 275	22 872	35 851
Straßenbau ³⁾	1000 Std	134 538	133 575	136 862	14 438	14 016	11 848	9 277	5 398	5 931	10 005
Gewerblicher Tiefbau ³⁾	1000 Std	110 044	112 571	118 665	11 477	11 309	9 776	8 023	6 769	6 966	10 179
Sonstiger öffentlicher Tiefbau ³⁾	1000 Std	189 203	186 507	191 430	19 060	18 882	16 506	12 870	9 108	9 975	15 667
Bruttolohnsumme ³⁾	Mill. DM	34 370	37 234	40 314	3 490	3 486	5 113	3 431	2 549	2 297	3 150
Bruttogehaltssumme ³⁾	Mill. DM	8 589	9 493	10 734	863	865	1 381	962	847	844	866
Index des Auftragseingangs ⁴⁾	1985=100	152,1	168,1	179,1	202,6	178,7	152,5	189,1	133,9	144,0	218,3
Index des Auftragsbestands	1985=100	141,5	165,2	180,2	179,4	.	.	170,9	...	.	186,4
Produktionsindex ^{1) 2) 5)}	1985=100	124,1	127,8	135,7	158,7	161,4	140,8	109,2	95,4	95,0	133,1
Gesamtumsatz ³⁾	Mill. DM	142 158	157 527	178 829	16 502	17 070	17 251	21 454	9 743	8 797	12 606
dar.: Baugewerblicher Umsatz ³⁾	Mill. DM	139 665	154 881	175 802	16 208	16 779	16 967	21 143	9 590	8 640	12 383
Neue Länder und Berlin-Ost											
Bauhauptgewerbe											
Beschäftigte	1000	—	330	335	346	335	337	333	334	331	331
dar.: Angestellte	1000	—	55	49	48	47	47	47	47	47	46
Arbeiter	1000	—	270	281	292	283	284	281	281	279	280
Geleistete Arbeitsstunden	Mill. Std	—	393,0	451,6	44,0	41,5	38,8	31,2	29,1	27,2	37,6
im Hochbau	Mill. Std	—	272,5	296,1	28,6	26,3	24,7	20,2	19,9	18,9	24,9
dar.: Wohnungsbau	1000 Std	—	86 764	94 883	9 586	8 726	8 151	6 708	6 195	5 822	8 108
Gewerblicher Hochbau	1000 Std	—	129 232	147 101	14 238	13 154	12 229	9 920	10 465	9 847	12 805
Öffentlicher Hochbau	1000 Std	—	51 466	50 115	4 391	4 061	4 026	3 325	3 086	3 048	3 689
im Tiefbau	1000 Std	—	120 529	155 414	15 379	15 168	14 095	11 052	9 175	8 258	12 753
Straßenbau	1000 Std	—	33 955	40 012	3 967	3 955	3 711	2 795	1 870	1 456	2 526
Gewerblicher Tiefbau	1000 Std	—	34 325	44 355	4 563	4 348	4 109	3 243	3 024	2 820	4 009
Sonstiger öffentlicher Tiefbau	1000 Std	—	52 249	71 047	6 849	6 865	6 275	5 014	4 281	3 982	6 218
Bruttolohnsumme	Mill. DM	—	6 535	8 808	818	785	836	805	659	596	746
Bruttogehaltssumme	Mill. DM	—	1 798	2 182	187	185	212	201	187	188	188
Index des Auftragseingangs ⁴⁾	2. Hj 1990 = 100	—	143,4	212,3	250,3	255,5	224,8	255,1	169,3	188,2	265,2
Index des Auftragsbestands	2. Hj 1990 = 100	—	91,1	144,0	148,5	.	.	164,1	.	.	181,0
Produktionsindex ^{1) 2) 5)}	2. Hj 1990 = 100	—	99,7	128,7	152,7	152,7	142,0	110,3	110,0	97,6	132,1
Gesamtumsatz	Mill. DM	—	26 456	38 189	3 842	3 827	3 946	5 650	1 745	2 063	2 811
dar.: Baugewerblicher Umsatz	Mill. DM	—	25 134	36 909	3 728	3 715	3 837	5 528	1 699	1 996	2 706
Früheres Bundesgebiet											
Handwerk											
Beschäftigte	1000	3 747,3	3 821,2	3 872,0	3 934,6	.	.	3 905,5	.	.	3 817,2 p
Gesamtumsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mill. DM	440 649	492 487	527 668	132 160	.	.	153 924	.	.	104 517 p

1) Arbeitstaglich bereinigt. — 2) Fachliche Unternehmensteile. — 3) Ab 1988 sind die Ergebnisse der Arbeitsstatistenzählung 1987 berücksichtigt. — 4) 1992 endgültiges Ergebnis unter Berücksichtigung nachträglich eingegangener Berichtigungen der Berechnungsunterlagen. — 5) 1992 endgültiges Ergebnis.

Statistische Monatszahlen

Veränderungen in %

Gegenstand der Nachweisung	Vorjahr			Vergleich zum				Vormonat			
	1990	1991	1992	Dez 92	Jan. 93	Febr. 93	Marz 93	Dez. 92	Jan 93	Febr 93	März 93
	gegenüber			gegenüber				gegenüber			
	1989	1990	1991	Dez 91	Jan. 92	Febr 92	Marz 92	Nov. 92	Dez. 92	Jan. 93	Febr. 93
Produzierendes Gewerbe											
Deutschland											
Bauhauptgewerbe											
Beschäftigte	-	-	-	+ 2,4	+ 3,0	+ 2,5	- 2,7	- 1,1	- 2,6	- 1,4	+ 1,6
dar.: Angestellte	-	-	-	+ 2,9	+ 4,0	+ 3,8	+ 0,4	- 0,3	- 0,3	- 0,0	+ 0,1
Arbeiter	-	-	-	+ 2,3	+ 2,9	+ 2,3	- 3,0	- 1,3	- 3,1	- 1,7	+ 2,0
Geleistete Arbeitsstunden	-	-	-	+ 18,5	- 5,5	- 9,6	- 1,7	- 19,5	- 15,7	+ 0,5	+ 44,1
im Hochbau	-	-	-	+ 19,4	- 4,7	- 8,1	- 0,8	- 18,7	- 10,6	- 0,2	+ 39,1
dar.: Wohnungsbau	-	-	-	+ 30,5	+ 0,8	- 4,1	+ 4,3	- 18,5	- 14,5	- 0,4	+ 45,9
Gewerblicher Hochbau	-	-	-	+ 11,3	- 6,9	- 9,9	- 3,8	- 18,9	- 3,5	- 0,9	+ 32,5
Öffentlicher Hochbau	-	-	-	+ 3,7	- 16,6	- 18,2	- 9,6	- 19,0	- 12,9	+ 0,1	+ 35,8
im Tiefbau	-	-	-	+ 16,6	- 7,5	- 13,0	- 3,7	- 21,1	- 26,1	+ 2,2	+ 56,1
Straßenbau	-	-	-	+ 17,6	- 11,8	- 18,6	- 11,9	- 22,4	- 39,8	+ 1,6	+ 69,6
Gewerblicher Tiefbau	-	-	-	+ 19,8	+ 0,2	- 7,6	+ 2,0	- 18,9	- 13,1	- 0,1	+ 45,0
Sonstiger öffentlicher Tiefbau	-	-	-	+ 13,9	- 10,2	- 13,5	- 2,0	- 21,5	- 25,1	+ 4,2	+ 56,8
Bruttolohnsumme	-	-	-	+ 18,0	+ 1,2	+ 2,5	+ 3,8	- 28,8	- 24,2	- 9,8	+ 34,7
Bruttogehaltsumme	-	-	-	+ 13,3	+ 12,9	+ 13,5	+ 10,4	- 26,9	- 11,1	- 0,2	+ 2,1
Index des Auftragseingangs ⁴⁾	-	-	+ 12,6	+ 25,6	+ 3,9	- 2,9	+ 9,2	+ 21,6	- 30,2	+ 8,3	+ 49,4
Index des Auftragsbestands	-	-	+ 14,1	+ 10,5	-	-	+ 8,2 ^{a)}	- 2,4	-	-	+ 9,3 ^{b)}
Produktionsindex ^{1) 2) 5)}	-	-	+ 11,2	+ 16,9	+ 6,4	- 4,1	- 1,3	- 22,3	- 9,2	- 3,3	+ 38,6
Gesamtumsatz	-	-	-	+ 34,3	+ 6,2	- 4,1	+ 2,3	+ 27,9	- 57,6	- 5,5	+ 42,0
dar.: Baugewerblicher Umsatz	-	-	-	+ 34,5	+ 6,5	- 4,1	+ 2,4	+ 28,2	- 57,7	- 5,8	+ 41,9
Früheres Bundesgebiet											
Bauhauptgewerbe											
Beschäftigte ³⁾	+ 3,5	+ 2,7	+ 1,4	+ 0,9	+ 0,6	+ 0,3	- 1,9	- 1,1	- 3,5	- 1,5	+ 2,0
dar.: Angestellte ³⁾	+ 4,5	+ 4,7	+ 4,5	+ 4,4	+ 4,1	+ 4,2	+ 3,5	- 0,2	- 0,4	+ 0,3	+ 0,2
Arbeiter ³⁾	+ 3,5	+ 2,5	+ 1,1	+ 0,2	- 0,1	- 0,6	- 2,7	- 1,4	- 4,2	- 2,0	+ 2,6
Geleistete Arbeitsstunden ³⁾	+ 2,6	- 1,2	+ 3,4	+ 17,0	- 8,3	- 11,2	- 0,1	- 19,4	- 18,6	+ 3,2	+ 45,9
im Hochbau ³⁾	+ 3,8	- 1,6	+ 3,5	+ 19,1	- 6,6	- 10,0	+ 1,4	- 18,7	- 13,5	+ 1,6	+ 41,6
dar.: Wohnungsbau ³⁾	+ 7,4	- 2,1	+ 6,1	+ 27,6	- 2,1	- 7,1	+ 5,3	- 18,6	- 15,7	+ 0,7	+ 47,2
Gewerblicher Hochbau ³⁾	+ 2,0	+ 2,4	+ 0,8	+ 6,8	- 12,0	- 13,8	- 3,6	- 18,9	- 7,9	+ 1,9	+ 33,7
Öffentlicher Hochbau ³⁾	- 7,3	- 7,5	- 1,1	+ 16,1	- 10,7	- 14,5	- 0,7	- 19,8	- 15,7	+ 0,8	+ 43,6
im Tiefbau ³⁾	+ 0,1	- 0,3	+ 3,3	+ 12,8	- 12,7	- 13,9	- 3,3	- 20,9	- 29,5	+ 7,5	+ 56,7
Straßenbau ³⁾	- 1,9	- 0,7	+ 2,5	+ 17,4	- 11,7	- 15,0	- 6,8	- 21,7	- 41,8	+ 9,9	+ 68,7
Gewerblicher Tiefbau ³⁾	+ 3,4	+ 2,3	+ 5,4	+ 8,7	- 11,9	- 12,1	+ 0,0	- 17,9	- 15,6	+ 2,9	+ 46,1
Sonstiger öffentlicher Tiefbau ³⁾	- 0,3	- 1,4	+ 2,6	+ 12,2	- 13,8	- 14,5	- 3,0	- 22,0	- 29,2	+ 9,5	+ 57,1
Bruttolohnsumme ³⁾	+ 10,6	+ 8,3	+ 8,3	+ 15,2	- 2,1	- 0,5	+ 2,3	- 32,9	- 25,7	- 9,9	+ 37,1
Bruttogehaltsumme ³⁾	+ 11,3	+ 10,5	+ 13,1	+ 12,3	+ 10,6	+ 11,2	+ 10,3	- 30,3	- 12,0	- 0,4	+ 2,6
Index des Auftragseingangs ⁴⁾	+ 15,1	+ 10,5	+ 6,5	+ 18,6	+ 1,4	- 7,9	+ 4,2	- 24,0	- 29,2	+ 7,5	+ 51,6
Index des Auftragsbestands	+ 18,6	+ 16,7	+ 9,1	+ 4,5	-	-	+ 2,4 ^{a)}	- 4,7	-	-	+ 5,1 ^{b)}
Produktionsindex ^{1) 2) 5)}	+ 5,5	+ 3,0	+ 6,2	+ 12,0	- 0,1	- 8,0	- 2,1	- 22,4	- 12,6	- 0,4	+ 40,1
Gesamtumsatz ³⁾	+ 12,1	+ 10,8	+ 13,5	+ 26,5	+ 3,1	- 9,4	+ 0,6	+ 24,4	- 54,6	- 9,7	+ 43,3
dar.: Baugewerblicher Umsatz ³⁾	+ 12,2	+ 10,9	+ 13,5	+ 26,4	+ 3,1	- 9,5	+ 0,7	+ 24,6	- 54,6	- 9,9	+ 43,3
Neue Länder und Berlin-Ost											
Bauhauptgewerbe											
Beschäftigte	-	-	-	+ 7,5	+ 11,4	+ 9,8	- 5,1	- 1,0	+ 0,1	- 0,9	+ 0,1
dar.: Angestellte	-	-	-	- 2,4	+ 3,8	+ 2,1	- 9,7	- 0,8	+ 0,3	- 1,2	- 0,3
Arbeiter	-	-	-	+ 9,3	+ 12,9	+ 11,4	- 3,9	- 1,1	+ 0,1	- 0,9	+ 0,3
Geleistete Arbeitsstunden	-	-	-	+ 23,1	+ 2,8	- 4,7	- 6,5	- 19,6	- 6,8	- 6,7	+ 38,6
im Hochbau	-	-	-	+ 20,5	+ 1,0	- 1,9	- 7,3	- 18,4	- 1,2	- 5,2	+ 31,7
dar.: Wohnungsbau	-	-	-	+ 49,7	+ 18,4	+ 15,9	- 1,3	- 17,7	- 7,6	- 6,0	+ 39,3
Gewerblicher Hochbau	-	-	-	+ 21,8	+ 3,8	- 1,5	- 4,1	- 18,9	+ 5,5	- 5,9	+ 30,0
Öffentlicher Hochbau	-	-	-	- 15,1	- 25,7	- 24,5	- 24,9	- 17,4	- 7,2	- 1,2	+ 21,0
im Tiefbau	-	-	-	+ 28,3	+ 7,1	- 10,5	- 4,9	- 21,6	- 17,0	- 10,0	+ 54,4
Straßenbau	-	-	-	+ 18,2	- 12,3	- 30,6	- 27,7	- 24,7	- 33,1	- 22,1	+ 73,5
Gewerblicher Tiefbau	-	-	-	+ 60,3	+ 44,7	+ 5,7	+ 7,6	- 21,1	- 6,8	- 6,7	+ 42,2
Sonstiger öffentlicher Tiefbau	-	-	-	+ 18,6	- 1,5	- 10,6	+ 0,5	- 20,1	- 14,6	- 7,0	+ 56,2
Bruttolohnsumme	-	-	-	+ 31,6	+ 16,5	+ 15,6	+ 10,9	- 3,8	- 18,1	- 9,6	+ 25,2
Bruttogehaltsumme	-	-	-	+ 18,8	+ 24,6	+ 25,3	+ 11,2	- 5,0	- 7,0	+ 0,6	+ 0,0
Index des Auftragseingangs ⁴⁾	-	-	+ 48,0	+ 60,4	+ 14,9	+ 22,8	+ 36,1	+ 13,5	- 33,6	+ 11,2	+ 40,9
Index des Auftragsbestands	-	-	+ 58,1	+ 53,5	-	-	+ 49,3 ^{a)}	+ 10,5	-	-	+ 10,3 ^{b)}
Produktionsindex ^{1) 2) 5)}	-	-	+ 29,1	+ 33,7	+ 26,9	+ 7,6	+ 1,2	- 22,3	- 0,3	- 11,3	+ 35,3
Gesamtumsatz	-	-	-	+ 75,0	+ 27,7	+ 27,3	+ 10,5	+ 43,2	- 69,1	+ 18,2	+ 36,3
dar.: Baugewerblicher Umsatz	-	-	-	+ 77,9	+ 30,6	+ 29,2	+ 11,3	+ 44,1	- 69,3	+ 17,5	+ 35,6
Früheres Bundesgebiet											
Handwerk											
Beschäftigte	+ 2,2	+ 2,0	+ 1,3	+ 0,9	-	-	0,0 ^{a)}	- 0,7	-	-	- 2,3 ^{b)}
Gesamtumsatz (ohne Umsatzsteuer)	+ 11,6	+ 11,8	+ 7,1	+ 10,4	-	-	6,2 ^{a)}	+ 16,5	-	-	- 32,1 ^{b)}

1) Arbeitstaglich bereinigt. - 2) Fachliche Unternehmensteile - 3) Ab 1988 sind die Ergebnisse der Arbeitsstättenzählung 1987 berücksichtigt. - 4) 1992 endgültiges Ergebnis unter Berücksichtigung nachträglich eingegangener Berichtigungen der Berechnungsunterlagen. - 5) 1992 endgültiges Ergebnis

a) 1. Vj 93 gegenüber 1. Vj 92. - b) 1. Vj 93 gegenüber 4. Vj 92. - a) und b) beim Handwerk: jeweils vorläufiges Ergebnis.

Statistische Monatszahlen

Grundzahlen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1990	1991	1992	1992			1993			
					Okt	Nov	Dez.	Jan	Febr.	März	April
Bautätigkeit und Wohnungen											
Deutschland											
Baugenehmigungen											
Genehmigte Wohngebäude	Anzahl	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..
Rauminhalt	1000 m ³	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..
Veranschlagte Kosten des Bauwerkes	Mill. DM	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..
Genehmigte Nichtwohngebäude	Anzahl	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..
Rauminhalt	1000 m ³	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..
Veranschlagte Kosten des Bauwerkes	Mill. DM	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..
Wohnungen insgesamt (alle Baumaßnahmen)	Anzahl	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..
Baufertigstellungen											
Wohngebäude (Rauminhalt)	1000 m ³	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..
Nichtwohngebäude (Rauminhalt)	1000 m ³	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..
Wohnungen insgesamt (alle Baumaßnahmen)	Anzahl	318 956	..	..	..	..	..	..	..	..	..
Früheres Bundesgebiet											
Baugenehmigungen											
Genehmigte Wohngebäude	Anzahl	152 957	142 241p	..	13 748	11 931	11 488	10 013	11 021	15 803	..
Rauminhalt	1000 m ³	181 361	179 559p	..	17 860	16 424	16 387	13 464	14 227	20 444	..
Veranschlagte Kosten des Bauwerkes	Mill. DM	63 378	65 930p	..	7 028	6 472	6 480	5 315	5 701	8 257	..
Genehmigte Nichtwohngebäude	Anzahl	34 849	35 100p	..	3 010	2 845	2 485	2 133	2 094	2 664	..
Rauminhalt	1000 m ³	189 034	193 428p	..	17 252	15 667	13 971	10 817	11 138	14 266	..
Veranschlagte Kosten des Bauwerkes	Mill. DM	41 253	44 085p	..	4 497	4 057	3 856	2 862	3 027	4 029	..
Wohnungen insgesamt (alle Baumaßnahmen)	Anzahl	391 430	400 586p	..	40 965	38 919	40 135	31 859	31 844	44 865	..
Baufertigstellungen											
Wohngebäude (Rauminhalt)	1000 m ³	131 641	150 544p	..	8 998	9 761	10 143	4 860	5 021	5 838	..
Nichtwohngebäude (Rauminhalt)	1000 m ³	156 048	167 119p	..	8 901	8 976	10 937	6 602	4 137	5 092	..
Wohnungen insgesamt (alle Baumaßnahmen)	Anzahl	256 488	314 544p	..	19 972	22 637	21 602	11 085	11 196	13 595	..
Neue Länder und Berlin-Ost											
Baugenehmigungen											
Genehmigte Wohngebäude	Anzahl	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..
Rauminhalt	1000 m ³	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..
Veranschlagte Kosten des Bauwerkes	Mill. DM	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..
Genehmigte Nichtwohngebäude	Anzahl	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..
Rauminhalt	1000 m ³	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..
Veranschlagte Kosten des Bauwerkes	Mill. DM	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..
Wohnungen insgesamt (alle Baumaßnahmen)	Anzahl	62 468	..	..	..	..	..	..	..	..	..
Baufertigstellungen											
Wohngebäude (Rauminhalt)	1000 m ³	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..
Nichtwohngebäude (Rauminhalt)	1000 m ³	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..
Wohnungen insgesamt (alle Baumaßnahmen)	Anzahl	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..
Handel¹⁾, Gastgewerbe¹⁾, Reiseverkehr											
Früheres Bundesgebiet											
Großhandel (Umsatzwerte) ^{2) 3)}	1986=100	118,0	126,2	124,6	128,8	123,1	124,8	102,5	109,4	134,1	121,4
davon mit:											
Getreide, Futter- und Düngemitteln, Tieren	1986=100	100,3	104,1	103,2	98,0	88,2	99,9	83,1	88,5	116,9	111,6
textilen Rohstoffen und Halbwaren, Häuten usw.	1986=100	92,1	84,4	72,5	69,5	67,3	55,4	68,0	60,9	74,5	61,7
technischen Chemikalien, Rohdrogen, Kautschuk	1986=100	116,1	105,8	94,2	95,6	85,5	75,9	81,7	83,5	96,8	86,1
festen Brennstoffen, Mineralerzeugnissen	1986=100	91,1	102,0	94,4	95,2	92,5	91,4	79,4	84,0	99,9	92,7
Erzen, Stahl, NE-Metallen usw	1986=100	114,8	109,1	99,7	99,8	90,9	73,4	61,8	84,0	96,5	86,5
Holz, Baustoffen, Installationsbedarf	1986=100	130,3	150,9	165,8	194,3	174,0	154,0	112,0	130,1	185,7	179,6
Altmaterial, Reststoffen	1986=100	147,0	124,6	117,9	106,7	101,3	98,2	94,4	105,2	129,1	112,2
Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren	1986=100	118,2	130,1	131,0	132,6	131,7	147,5	110,2	117,7	139,4	133,5
Textilien, Bekleidung, Schuhen, Lederwaren	1986=100	121,6	132,7	129,8	146,0	126,6	109,9	130,1	132,0	157,7	114,1
Metallwaren, Einrichtungsgegenständen	1986=100	137,9	147,7	148,8	171,6	166,9	152,1	132,4	132,7	158,7	137,6
feinmechanischen und optischen Erzeugnissen, Schmuck usw.	1986=100	127,7	133,8	130,9	155,8	148,2	125,6	103,0	110,0	133,4	112,9
Fahrzeugen, Maschinen, technischem Bedarf	1986=100	124,6	142,5	139,1	135,7	132,3	141,6	105,4	123,9	155,3	131,2
pharmazeutischen, kosmetischen u. ä. Erzeugnissen	1986=100	129,4	149,5	160,4	168,0	158,4	187,7	138,8	135,8	166,1	149,2
Papier, Druckerzeugnissen, Waren verschiedene Art, o.a.S.	1986=100	136,4	130,5	129,1	131,2	133,4	142,6	108,2	112,4	140,0	127,5
Binnengroßhandel	1986=100	117,3	127,0	127,3	133,0	126,0	129,7	103,1	110,7	137,4	125,7
Produktionsverbindungshandel	1986=100	116,8	123,0	121,5	126,5	117,4	119,2	95,5	102,6	129,1	119,3
Konsumtionsverbindungshandel	1986=100	118,0	133,0	135,9	142,4	138,4	145,0	114,1	122,5	149,4	135,0
Streckengroßhandel	1986=100	102,7	103,0	97,2	97,7	93,3	94,8	78,8	85,7	103,4	93,9
Lagergroßhandel	1986=100	127,7	140,9	141,9	148,5	142,0	143,8	117,6	124,4	153,6	138,8

1) Vorläufiges Ergebnis - 2) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer. - 3) In jeweiligen Preisen

Statistische Monatszahlen

Veränderungen in %

Gegenstand der Nachweisung	Vergleich zum											
	Vorjahr			Vorjahresmonat				Vormonat				
	1990	1991	1992	Jan 93	Febr. 93	Marz 93	April 93	Jan. 93	Febr. 93	März 93	April 93	
	gegenüber			gegenüber				gegenüber				
	1989	1990	1991	Jan. 92	Febr. 92	Marz 92	April 92	Dez. 92	Jan. 93	Febr. 93	März 93	
Bautätigkeit und Wohnungen												
Deutschland												
Baugenehmigungen												
Genehmigte Wohngebäude	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Rauminhalt	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Veranschlagte Kosten des Bauwerkes	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Genehmigte Nichtwohngebäude	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Rauminhalt	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Veranschlagte Kosten des Bauwerkes	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Wohnungen insgesamt (alle Baumaßnahmen)	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Baufertigstellungen												
Wohngebäude (Rauminhalt)	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Nichtwohngebäude (Rauminhalt)	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Wohnungen insgesamt (alle Baumaßnahmen)	- 3,6	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Früheres Bundesgebiet												
Baugenehmigungen												
Genehmigte Wohngebäude	+ 12,3	- 7,0p	...	- 5,7	+ 11,4	+ 8,8	...	- 12,8	+ 10,1	+ 43,4	...	...
Rauminhalt	+ 24,5	- 1,0p	...	- 3,0	+ 11,8	+ 9,6	...	- 17,8	+ 5,7	+ 43,7	...	...
Veranschlagte Kosten des Bauwerkes	+ 27,8	+ 4,0p	...	+ 0,8	+ 17,1	+ 15,9	...	- 18,0	+ 7,3	+ 44,8	...	...
Genehmigte Nichtwohngebäude	+ 4,0	+ 0,7p	...	- 12,4	- 4,4	- 8,8	...	- 14,2	- 1,8	+ 27,2	...	...
Rauminhalt	+ 8,3	+ 2,3p	...	- 15,8	+ 2,4	- 12,2	...	- 22,6	+ 3,0	+ 28,1	...	...
Veranschlagte Kosten des Bauwerkes	+ 17,1	+ 6,9p	...	- 13,8	+ 4,4	+ 4,7	...	- 25,8	+ 5,8	+ 33,1	...	...
Wohnungen insgesamt (alle Baumaßnahmen)	+ 41,8	+ 2,3p	...	+ 2,4	+ 13,0	+ 11,0	...	- 20,6	- 0,0	+ 40,9	...	...
Baufertigstellungen												
Wohngebäude (Rauminhalt)	- 1,6	+ 14,4p	...	+ 6,4	+ 21,7	+ 17,4	...	- 95,2	+ 3,3	+ 16,3	...	...
Nichtwohngebäude (Rauminhalt)	+ 5,1	+ 7,1p	...	+ 46,1	- 13,2	+ 6,3	...	- 94,0	- 37,3	+ 23,1	...	...
Wohnungen insgesamt (alle Baumaßnahmen)	+ 7,5	+ 22,6p	...	+ 11,3	+ 21,7	+ 20,2	...	- 94,9	+ 1,0	+ 21,4	...	...
Neue Länder und Berlin-Ost												
Baugenehmigungen												
Genehmigte Wohngebäude	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Rauminhalt	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Veranschlagte Kosten des Bauwerkes	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Genehmigte Nichtwohngebäude	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Rauminhalt	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Veranschlagte Kosten des Bauwerkes	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Wohnungen insgesamt (alle Baumaßnahmen)	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Baufertigstellungen												
Wohngebäude (Rauminhalt)	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Nichtwohngebäude (Rauminhalt)	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Wohnungen insgesamt (alle Baumaßnahmen)	- 32,4	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Handel¹⁾, Gastgewerbe¹⁾, Reiseverkehr												
Früheres Bundesgebiet												
Großhandel (Umsatzwerte) ^{2) 3)}	+ 6,7	+ 6,9	- 1,3	- 14,9	- 7,8	- 0,4	- 5,3	- 17,9	+ 6,7	+ 22,6	- 9,5	...
davon mit:												
Getreide, Futter- und Düngemitteln, Tieren	+ 0,5	+ 3,8	- 0,9	- 15,4	- 13,9	- 8,1	- 10,1	- 16,8	+ 6,5	+ 32,1	- 4,6	...
textilen Rohstoffen und Halbwaren, Häuten usw.	- 8,2	- 8,4	- 14,1	- 24,3	- 24,7	- 11,2	- 15,7	+ 22,7	- 10,4	+ 22,3	- 17,1	...
technischen Chemikalien, Rohdrogen, Kautschuk	- 7,6	- 8,9	- 11,0	- 17,4	- 11,6	- 9,6	- 16,0	+ 7,6	+ 2,2	+ 15,9	- 11,1	...
festen Brennstoffen, Mineralölzeug- nissen	+ 6,3	+ 12,0	- 7,5	- 18,1	- 4,0	+ 3,3	- 4,0	- 13,1	+ 5,8	+ 17,9	- 7,2	...
Erzen, Stahl, NE-Metallen usw	- 4,6	- 5,0	- 8,6	- 24,0	- 13,8	- 15,2	- 18,2	+ 11,4	+ 2,7	+ 14,9	- 10,3	...
Holz, Baustoffen, Installationsbedarf	+ 12,0	+ 15,8	+ 9,9	- 10,5	- 5,8	+ 9,8	+ 9,0	- 27,3	+ 16,2	+ 42,7	- 3,3	...
Altmaterial, Reststoffen	- 16,0	- 15,2	- 5,4	- 21,4	- 13,2	- 2,6	- 13,3	- 3,9	+ 11,4	+ 22,7	- 13,1	...
Nahrungsmitteln, Getranken, Tabakwaren	+ 10,1	+ 10,1	+ 0,6	- 12,1	- 1,0	+ 4,8	- 1,9	- 25,3	+ 6,8	+ 18,4	- 4,2	...
Textilien, Bekleidung, Schuhe, Lederwaren	+ 12,8	+ 9,1	- 2,2	- 9,4	- 8,5	+ 6,6	+ 4,2	+ 18,4	+ 1,5	+ 19,5	- 27,7	...
Metallwaren, Einrichtungsgegen- ständen	+ 12,0	+ 7,1	+ 0,7	- 9,4	- 8,9	+ 1,6	- 3,6	- 13,0	+ 0,2	+ 19,6	- 13,3	...
feinmechanischen und optischen Erzeugnissen, Schmuck usw.	+ 11,6	+ 4,8	- 2,2	- 16,6	- 10,7	- 4,1	- 4,0	- 18,0	+ 6,8	+ 21,3	- 15,3	...
Fahrzeugen, Maschinen, technischem Bedarf	+ 12,8	+ 14,4	- 2,3	- 20,0	- 11,3	- 2,9	- 11,2	- 25,6	+ 17,6	+ 25,3	- 15,5	...
pharmazeutischen, kosmetischen u. ä. Erzeugnissen	+ 10,4	+ 15,5	+ 7,3	- 12,9	- 9,9	+ 0,4	- 4,7	- 26,1	- 2,2	+ 27,3	- 10,2	...
Papier, Druckerzeugnissen, Waren verschiedener Art, o.a.S.	+ 7,8	- 4,3	- 1,1	- 8,8	- 7,5	+ 1,2	+ 1,1	- 24,1	+ 3,9	+ 24,6	- 8,9	...
Binnengroßhandel	+ 8,0	+ 8,3	- 0,2	- 13,9	- 7,1	+ 1,6	- 4,3	- 20,5	+ 7,4	+ 24,1	- 8,5	...
Produktionsverbindungshandel	+ 5,9	+ 5,3	- 1,2	- 14,7	- 9,3	- 1,8	- 6,2	- 19,9	+ 7,4	+ 25,8	- 7,6	...
Konsumtionsverbindungshandel	+ 11,0	+ 12,7	+ 2,2	- 13,0	- 4,3	+ 6,1	- 1,8	- 21,3	+ 7,4	+ 22,0	- 9,7	...
Streckengroßhandel	+ 0,4	+ 0,3	- 5,6	- 16,8	- 7,7	- 3,8	- 6,3	- 16,9	+ 8,8	+ 20,7	- 9,2	...
Lagergroßhandel	+ 10,2	+ 10,3	+ 0,7	- 14,1	- 8,0	+ 1,3	- 4,9	- 18,2	+ 5,8	+ 23,5	- 9,6	...

1) Vorläufiges Ergebnis. - 2) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer. - 3) In jeweiligen Preisen.

Statistische Monatszahlen

Grundzahlen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1990	1991	1992	1992			1993			
					Okt	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	Marz	April
Handel¹⁾, Gastgewerbe¹⁾, Reiseverkehr											
Neue Länder und Berlin-Ost											
Großhandel (Umsatzwerte)^{2) 3)}	1991=100	—	100,0	79,7	77,6	74,8	84,2	62,2	73,6	79,5	72,8
davon mit:											
festen Brennstoffen, Mineralölzeug-	1991=100	—	100,0	76,0	70,3	69,9	82,3	76,4	97,6	77,1	64,2
nissen	1991=100	—	100,0	78,2	234,3	214,0	194,9	146,5	165,3	215,3	213,8
Holz, Baustoffen, Installationsbedarf	1991=100	—	100,0	88,2	85,9	81,1	91,4	63,4	68,8	78,5	79,0
Nahrungsmitteln, Getränken,	1991=100	—	100,0	52,4	51,5	46,8	42,7	25,5	27,4	37,5	35,8
Tabakwaren	1991=100	—	100,0	96,4	104,4	108,4	109,3	80,6	80,5	95,5	92,0
Textilien, Bekleidung, Schuhen,	1991=100	—	100,0	73,2	63,8	61,1	81,2	39,4	44,1	69,5	56,6
Lederwaren	1991=100	—	100,0	42,8	40,9	37,1	50,0	26,2	26,8	30,8	27,6
Metallwaren, Einrichtungsgegen-	1991=100	—	100,0	73,2	63,8	61,1	81,2	39,4	44,1	69,5	56,6
ständen	1991=100	—	100,0	42,8	40,9	37,1	50,0	26,2	26,8	30,8	27,6
Fahrzeugen, Maschinen, technischem	1991=100	—	100,0	42,8	40,9	37,1	50,0	26,2	26,8	30,8	27,6
Bedarf	1991=100	—	100,0	42,8	40,9	37,1	50,0	26,2	26,8	30,8	27,6
Papier, Druckerzeugnissen, Waren	1991=100	—	100,0	42,8	40,9	37,1	50,0	26,2	26,8	30,8	27,6
verschiedener Art, o.a.S.	1991=100	—	100,0	42,8	40,9	37,1	50,0	26,2	26,8	30,8	27,6
Früheres Bundesgebiet											
Einzelhandel (Umsatzwerte)³⁾	1986=100	125,5	136,5	137,9	145,9	144,3	177,6	117,9	117,0	143,6	142,0p
davon mit:											
Nahrungsmitteln, Getränken,	1986=100	120,6	125,1	124,2	127,1	123,3	147,8	113,4	113,7	129,4	133,8p
Tabakwaren	1986=100	114,8	123,7	124,4	157,7	139,5	167,5	113,3	91,4	129,8	135,7p
Textilien, Bekleidung, Schuhen,	1986=100	114,8	123,7	124,4	157,7	139,5	167,5	113,3	91,4	129,8	135,7p
Lederwaren	1986=100	138,3	152,7	161,1	175,9	187,4	227,2	136,5	149,4	181,5	164,0p
Einrichtungsgegenständen	1986=100	138,3	152,7	161,1	175,9	187,4	227,2	136,5	149,4	181,5	164,0p
(ohne elektrotechnische usw.)	1986=100	129,2	131,7	127,5	131,1	153,2	229,5	111,2	107,9	117,9	105,8p
elektrotechnischen Erzeugnissen,	1986=100	129,2	131,7	127,5	131,1	153,2	229,5	111,2	107,9	117,9	105,8p
Musikinstrumenten usw.	1986=100	130,0	146,2	150,0	153,1	167,7	245,5	140,9	138,5	149,8	139,2p
Papierwaren, Druckerzeugnissen,	1986=100	130,0	146,2	150,0	153,1	167,7	245,5	140,9	138,5	149,8	139,2p
Büromaschinen	1986=100	122,6	134,6	144,4	148,7	143,4	186,1	122,4	119,9	134,3	136,0p
pharmazeutischen, kosmetischen und	1986=100	122,6	134,6	144,4	148,7	143,4	186,1	122,4	119,9	134,3	136,0p
medizinischen Erzeugnissen usw	1986=100	122,6	134,6	144,4	148,7	143,4	186,1	122,4	119,9	134,3	136,0p
Kraft- und Schmierstoffen	1986=100	135,9	149,5	147,7	148,1	145,9	148,6	122,2	118,7	166,0	167,7p
(Tankstellen ohne Agenturtankst.)	1986=100	135,9	149,5	147,7	148,1	145,9	148,6	122,2	118,7	166,0	167,7p
Fahrzeugen, Fahrzeugteilen	1986=100	146,8	172,2	171,0	162,9	157,9	181,2	114,3	135,5	189,6	180,0p
und -reifen	1986=100	146,8	172,2	171,0	162,9	157,9	181,2	114,3	135,5	189,6	180,0p
Waren verschiedener Art	1986=100	120,8	131,5	134,6	144,4	150,2	191,4	120,8	114,8	135,7	132,2p
darunter nach Erscheinungsformen:											
Warenhäuser	1986=100	110,4	113,8	113,5	115,5	135,1	195,1	120,2	90,3	104,2	102,9p
SB-Warenhäuser	1986=100	136,6	148,3	157,1	162,1	163,6	217,3	140,8	137,5	158,9	162,3p
Verbrauchermärkte	1986=100	135,3	127,1	162,2	165,9	160,2	210,6	147,9	146,2	164,4	180,4p
Supermärkte	1986=100	124,7	128,7	129,9	132,6	127,5	154,5	121,0	122,0	139,1	141,7p
Gastgewerbe (Umsatzwerte)³⁾	1986=100	116,9	121,1	124,1	136,0	116,5	123,4	104,8	106,4	118,3	...
Beherbergungsgewerbe	1986=100	127,1	133,6	136,8	163,8	121,8	120,3	103,4	112,2	128,4	...
Gaststättengewerbe	1986=100	110,0	113,2	115,4	119,3	110,2	122,9	102,8	100,8	109,3	...
Kantinen	1986=100	134,8	136,4	148,5	159,4	159,6	151,6	137,7	137,7	164,2	...
Reiseverkehr											
Ankünfte ⁴⁾	1000	74 332	75 419	75 320	7 655	5 198	4 287	4 041	4 619	...	...
darunter Gäste mit Wohnsitz außerhalb der											
Bundesrepublik	1000	15 627	14 295	13 844	1 225	814	688	643	806	...	...
Übernachtungen ⁴⁾	1000	255 725	266 209	266 790	25 506	15 217	14 315	14 189	15 711	...	...
darunter Gäste mit Wohnsitz außerhalb der											
Bundesrepublik	1000	34 842	33 246	31 953	2 834	1 893	1 624	1 519	2 007	...	...
Innerdeutscher Warenverkehr											
Lieferungen des Bundesgebietes	Mill. DM	21 326	46 733	63 385	6 492	4 884	6 942	..	..	..	...
Bezüge des Bundesgebietes	Mill DM	8 274	8 985	10 228	825	673	968	..	..	..	...
Neue Länder und Berlin-Ost											
Einzelhandel (Umsatzwerte)³⁾	1991=100	..	100,0	103,3	109,5	108,4	132,3	90,4	...	..	...
davon mit:											
Nahrungsmitteln, Getränken,	1991=100	..	100,0	104,7	110,3	107,4	133,8	95,8	...	..	...
Tabakwaren	1991=100	..	100,0	104,7	110,3	107,4	133,8	95,8	...	..	...
Einrichtungsgegenständen	1991=100	..	100,0	133,4	157,0	151,8	163,8	115,3	...	..	...
(ohne elektrotechnische usw.)	1991=100	..	100,0	133,4	157,0	151,8	163,8	115,3	...	..	...
Waren verschiedener Art	1991=100	..	100,0	82,2	84,4	86,7	114,9	76,4	...	..	...
Gastgewerbe (Umsatzwerte)³⁾	1991=100	...	100,0	134,6	142,7	126,2	132,4	...	...	...	...
Gaststättengewerbe	1991=100	...	100,0	118,1	119,9	109,3	117,6	...	...	...	...
Reiseverkehr											
Ankünfte ⁴⁾	1000	—	—	—	822	611	522	466	536	...	...
darunter Gäste mit Wohnsitz außerhalb der											
Bundesrepublik	1000	—	—	—	61	41	30	25	27	...	...
Übernachtungen ⁴⁾	1000	—	—	—	2 489	1 739	1 499	1 386	1 625	...	...
darunter Gäste mit Wohnsitz außerhalb der											
Bundesrepublik	1000	—	—	—	169	131	99	80	87	...	...

1) Vorläufiges Ergebnis. — 2) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer. — 3) In jeweiligen Preisen. — 4) In allen Beherbergungsstätten mit 9 und mehr Gästebetten.

Statistische Monatszahlen

Veränderungen in %

Gegenstand der Nachweisung	Vergleich zum										
	Vorjahr			Vorjahresmonat				Vormonat			
	1990	1991	1992	Jan. 93	Febr. 93	Marz 93	April 93	Jan. 93	Febr. 93	Marz 93	April 93
	gegenüber			gegenüber				gegenüber			
	1989	1990	1991	Jan. 92	Febr. 92	März 92	April 92	Dez. 92	Jan. 93	Febr. 93	Marz 93
Handel¹⁾, Gastgewerbe¹⁾, Reiseverkehr											
Neue Länder und Berlin-Ost											
Großhandel (Umsatzwerte)²⁾³⁾	-	-	- 20,3	- 29,7	- 10,9	- 7,5	- 9,4	- 26,2	+ 18,3	+ 8,0	- 8,5
davon mit:											
festen Brennstoffen, Mineralölzeug- nissen	-	-	- 24,0	- 34,0	- 1,3	- 6,1	+ 3,7	- 7,2	+ 27,7	- 21,0	- 16,8
Holz, Baustoffen, Installationsbedarf	-	-	+ 78,2	+ 23,0	+ 28,0	+ 37,0	+ 38,0	- 24,8	+ 12,8	+ 30,2	- 0,7
Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren	-	-	- 11,8	- 28,7	- 18,2	- 13,8	- 18,6	- 30,6	+ 8,5	+ 14,1	+ 0,6
Textilien, Bekleidung, Schuhen, Lederwaren	-	-	- 47,6	- 54,4	- 57,2	- 49,7	- 40,1	- 40,3	+ 7,5	+ 36,9	- 4,6
Metallwaren, Einrichtungsgegen- ständen	-	-	- 3,6	- 8,2	- 12,5	- 0,3	+ 0,9	- 26,3	- 0,1	+ 18,6	- 3,7
Fahrzeugen, Maschinen, technischem Bedarf	-	-	- 26,8	- 47,5	- 35,6	- 15,7	- 23,1	- 51,5	+ 11,9	+ 57,6	- 18,4
Papierwaren, Druckerzeugnissen, Waren verschiedener Art, o.a.S.	-	-	- 57,2	- 32,8	- 37,7	- 35,2	- 37,4	- 47,6	+ 2,3	+14,9	- 10,3
Früheres Bundesgebiet											
Einzelhandel (Umsatzwerte)³⁾	+ 10,6	+ 8,7	+ 1,0	- 8,3	- 5,6	+ 3,5	+ 0,7p	- 33,6	- 0,8	+ 22,7	- 1,1p
davon mit:											
Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren	+ 8,1	+ 3,8	- 0,8	- 4,1	- 1,4	+ 6,8	+ 3,3p	- 23,3	+ 0,3	+ 13,8	+ 3,2p
Textilien, Bekleidung, Schuhen, Lederwaren	+ 9,7	+ 7,8	+ 0,6	- 1,2	- 8,0	+ 7,9	+ 9,2p	- 32,4	- 19,3	+ 42,0	+ 4,5p
Einrichtungsgegenständen (ohne elektrotechnische usw.)	+ 8,9	+ 10,4	+ 5,5	- 2,9	+ 3,0	+ 13,2	+ 4,9p	- 39,9	+ 9,5	+ 21,5	- 9,6p
elektrotechnischen Erzeugnissen, Musikinstrumenten usw.	+ 14,2	+ 1,9	- 3,2	- 11,3	- 5,4	+ 1,5	- 3,7p	- 51,5	- 3,0	+ 9,3	- 10,3p
Papierwaren, Druckerzeugnissen, Büromaschinen	+ 9,5	+ 12,5	+ 2,6	+ 1,9	+ 2,0	+ 4,0	+ 1,7p	- 42,6	- 1,7	+ 8,2	- 7,1p
pharmazeutischen, kosmetischen und medizinischen Erzeugnissen usw.	+ 7,5	+ 9,8	+ 7,4	- 10,3	- 10,3	- 5,5	- 4,2p	- 34,2	- 2,0	+ 12,0	+ 1,3p
Kraft- und Schmierstoffen (Tankstellen ohne Agenturtankst.)	+ 8,3	+ 9,9	- 1,2	- 11,7	- 12,1	+ 9,8	+ 11,1p	- 17,8	- 2,9	+ 39,8	+ 1,0p
Fahrzeugen, Fahrzeugteilen und -reifen	+ 17,3	+ 17,4	- 0,6	- 25,1	- 15,6	- 6,1	- 8,4p	- 36,9	+ 18,5	+ 39,9	- 5,1p
Waren verschiedener Art	+ 10,8	+ 8,8	+ 2,4	- 5,8	- 2,9	+ 6,2	+ 0,6p	- 36,9	- 5,0	+ 18,2	- 2,6p
darunter nach Erscheinungsformen:											
Warenhäuser	+ 7,3	+ 3,0	- 0,3	- 4,0	- 6,2	+ 7,4	- 1,0p	- 38,4	- 24,9	+ 15,4	- 1,2p
SB-Warenhäuser	+ 8,9	+ 8,6	+ 5,9	+ 2,8	+ 3,9	+ 8,1	+ 0,1p	- 35,2	- 2,3	+ 15,6	+ 2,1p
Verbrauchermärkte	+ 8,3	- 6,0	+ 27,6	+ 2,1	+ 0,3	+ 8,9	+ 6,6p	- 29,8	- 1,1	+ 12,4	+ 9,7p
Supermärkte	+ 9,5	+ 3,2	+ 0,9	- 4,2	+ 0,3	+ 8,9	+ 3,4p	- 21,7	+ 0,8	+ 14,0	+ 1,9p
Gastgewerbe (Umsatzwerte)³⁾	+ 5,7	+ 3,6	+ 2,5	+ 1,5	- 1,5	+ 0,5	...	- 15,1	+ 1,5	+ 11,2	...
Beherbergungsgewerbe	+ 7,9	+ 5,0	+ 2,4	+ 0,3	- 2,0	+ 0,9	...	- 14,0	+ 8,5	+ 14,4	...
Gaststättengewerbe	+ 4,0	+ 2,9	+ 1,9	+ 2,4	- 0,9	- 1,2	...	- 16,4	- 1,9	+ 8,4	...
Kantinen	+ 10,6	+ 1,9	+ 8,9	- 0,4	- 3,4	+ 15,3	...	- 9,2	+ 0,0	+ 19,2	...
Reiseverkehr											
Ankünfte ⁴⁾	+ 6,8	+ 1,5	- 0,1	- 1,8	- 8,0	...	...	- 5,7	+ 14,3	...	...
darunter Gäste mit Wohnsitz außerhalb der Bundesrepublik	+ 7,7	- 8,5	- 3,2	- 5,0	- 6,7	...	...	- 6,6	+ 25,4	...	...
Übernachtungen ⁴⁾	+ 5,1	+ 4,1	+ 0,2	+ 1,0	- 1,1	...	...	- 0,9	+ 10,7	...	...
darunter Gäste mit Wohnsitz außerhalb der Bundesrepublik	+ 5,4	- 4,6	- 3,9	- 7,3	- 4,0	...	...	- 6,5	+ 32,1	...	...
Innerdeutscher Warenverkehr											
Lieferungen des Bundesgebietes	+163,2	+119,1	+ 35,6	...	...	...	...	...	...	...	...
Bezüge des Bundesgebietes	+ 14,8	+ 8,6	+ 13,8	...	...	...	...	...	...	...	...
Neue Länder und Berlin-Ost											
Einzelhandel (Umsatzwerte)³⁾	+ 3,3	- 0,4	...	...	...	- 31,7	...	...	...
davon mit:											
Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren	...	...	+ 4,7	+ 11,1	...	...	...	- 28,4	...	...	...
Einrichtungsgegenständen (ohne elektrotechnische usw.)	...	...	+ 33,4	+ 15,9	...	...	...	- 29,6	...	...	...
Waren verschiedener Art	...	...	- 17,8	- 4,1	...	...	...	- 33,5	...	...	...
Gastgewerbe (Umsatzwerte)³⁾	-	-	+ 34,6	...	...	...	...	...	...	...	...
Gaststättengewerbe	-	-	+ 18,1	...	...	...	...	...	...	...	...
Reiseverkehr											
Ankünfte ⁴⁾	-	-	-	+ 16,1	+ 11,5	...	...	- 10,8	+ 15,1	...	...
darunter Gäste mit Wohnsitz außerhalb der Bundesrepublik	-	-	-	+ 10,4	- 5,9	...	...	- 15,1	+ 7,2	...	...
Übernachtungen ⁴⁾	-	-	-	+ 9,9	+ 5,8	...	...	- 7,5	+ 17,3	...	...
darunter Gäste mit Wohnsitz außerhalb der Bundesrepublik	-	-	-	+ 11,9	- 3,2	...	...	- 18,4	+ 7,6	...	...

1) Vorläufiges Ergebnis. - 2) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer. - 3) In jeweiligen Preisen. - 4) In allen Beherbergungsstätten mit 9 und mehr Gästebetten.

Statistische Monatszahlen

Grundzahlen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1990	1991	1992	1992					1993	
					Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.
Außenhandel											
Deutschland											
Einfuhr (Spezialhandel)	Mill. DM	573 479	643 914	637 546	43 015	50 077	55 742	51 908	54 749	43 345	48 700
Warengruppen											
Ernährungswirtschaft	Mill. DM	—	67 996	69 631	4 931	5 060	5 883	5 659	6 807	...	...
Gewerbliche Wirtschaft	Mill. DM	—	569 044	559 232	37 139	44 308	49 147	45 662	47 072	...	...
Rohstoffe	Mill. DM	—	36 268	35 381	2 742	2 621	3 134	2 887	2 690	...	...
Halbwaren	Mill. DM	—	65 925	59 487	4 301	4 624	5 002	4 792	4 901	...	...
Fertigwaren	Mill. DM	—	466 851	464 364	30 095	37 062	41 011	37 983	39 481	...	...
Ländergruppen (Ursprungsländer)											
Industrialisierte westliche Länder	Mill. DM	460 204	524 451	519 002	33 960	40 147	45 362	42 574	44 131	...	...
dar. EG-Länder	Mill. DM	289 286	334 936	331 666	21 123	25 634	29 145	27 370	28 583	...	...
Mittel- und osteuropäische Länder	Mill. DM	36 642	32 564	35 007	2 526	3 014	3 169	2 879	3 443	...	...
Entwicklungsländer	Mill. DM	67 467	74 808	71 116	5 474	5 803	6 100	5 542	6 082	...	...
Ausfuhr (Spezialhandel)	Mill. DM	680 857	665 813	671 203	48 730	55 724	61 273	53 627	55 180	45 176	49 900
Warengruppen											
Ernährungswirtschaft	Mill. DM	—	35 824	36 972	3 075	2 879	3 413	2 875	3 048	...	...
Gewerbliche Wirtschaft	Mill. DM	—	627 584	631 628	45 463	52 625	57 614	50 541	51 869	...	...
Rohstoffe	Mill. DM	—	7 532	7 142	514	566	655	800	559	...	...
Halbwaren	Mill. DM	—	34 510	33 686	2 523	2 707	2 885	2 533	2 591	...	...
Fertigwaren	Mill. DM	—	585 542	590 798	42 425	49 352	54 074	47 408	48 718	...	...
Ländergruppen (Bestimmungsländer)											
Industrialisierte westliche Länder	Mill. DM	554 332	550 317	549 508	39 216	46 068	50 427	43 541	42 929	...	...
dar. EG-Länder	Mill. DM	353 373	360 002	364 893	25 324	30 519	33 176	28 788	27 392	...	...
Mittel- und osteuropäische Länder	Mill. DM	53 269	37 436	37 312	2 722	2 941	3 395	3 131	4 237	...	...
Entwicklungsländer	Mill. DM	67 155	72 726	77 496	6 280	6 144	6 282	6 282	7 369	...	...
Einfuhr- (-) bzw. Ausfuhrüberschuß (+)	Mill. DM	+107 378	+21 899	+33 656	+ 5 715	+ 5 647	+ 5 531	+ 1 720	+ 431	+ 1 831	+ 1 200
Früheres Bundesgebiet											
Einfuhr (Spezialhandel)	Mill. DM	550 628	633 054	627 950	42 302	49 248	54 811	51 110	53 727	...	...
Warengruppen											
Ernährungswirtschaft	Mill. DM	59 255	67 418	68 866	4 873	5 000	5 823	5 600	6 736	...	...
Gewerbliche Wirtschaft	Mill. DM	483 665	558 871	550 402	36 483	43 539	48 276	44 923	46 120	...	...
Rohstoffe	Mill. DM	33 544	32 892	33 422	2 598	2 448	2 906	2 728	2 500	...	...
Halbwaren	Mill. DM	62 107	63 645	57 262	4 150	4 428	4 812	4 810	4 614	...	...
Fertigwaren	Mill. DM	388 014	462 334	459 718	29 735	36 662	40 558	37 585	39 006	...	...
Ländergruppen (Ursprungsländer)											
Industrialisierte westliche Länder	Mill. DM	454 543	520 516	514 501	33 600	39 772	44 926	42 208	43 689	...	...
dar. EG-Länder	Mill. DM	286 608	332 597	329 189	20 951	25 458	28 923	27 166	28 336	...	...
Mittel- und osteuropäische Länder	Mill. DM	21 788	26 442	30 391	2 198	2 600	2 728	2 483	2 905	...	...
Entwicklungsländer	Mill. DM	66 193	74 117	70 689	5 454	5 767	6 055	5 508	6 043	...	...
Ausfuhr (Spezialhandel)	Mill. DM	642 785	648 363	657 410	47 872	54 539	60 189	52 537	53 828	...	...
Warengruppen											
Ernährungswirtschaft	Mill. DM	31 143	34 126	35 772	2 985	2 788	3 309	2 765	2 966	...	...
Gewerbliche Wirtschaft	Mill. DM	609 461	611 893	619 034	44 695	51 532	56 634	49 561	50 598	...	...
Rohstoffe	Mill. DM	7 204	7 258	6 938	507	551	642	590	546	...	...
Halbwaren	Mill. DM	33 834	33 274	32 490	2 445	2 603	2 820	2 456	2 488	...	...
Fertigwaren	Mill. DM	568 424	571 361	579 606	41 742	48 377	53 172	46 515	47 564	...	...
Ländergruppen (Bestimmungsländer)											
Industrialisierte westliche Länder	Mill. DM	549 228	545 863	544 858	38 927	45 647	50 011	43 110	42 462	...	...
dar. EG-Länder	Mill. DM	350 442	357 024	361 526	25 146	30 241	32 896	28 482	27 061	...	...
Mittel- und osteuropäische Länder	Mill. DM	23 458	26 013	30 127	2 292	2 442	2 885	2 591	3 588	...	...
Entwicklungsländer	Mill. DM	65 040	71 330	75 707	6 164	5 889	6 480	6 100	7 180	...	...
Einfuhr- (-) bzw. Ausfuhrüberschuß (+)	Mill. DM	+92 157	+15 309	+29 459	+ 5 570	+ 5 292	+ 5 378	+ 1 428	+ 101	...	...
Index der tatsächlichen Werte											
Einfuhr	1980=100	161,3	185,4	183,9	148,7	173,1	192,7	179,7	188,9	...	...
Ausfuhr	1980=100	183,5	185,1	187,7	164,0	186,8	206,2	180,0	184,4	...	...
Index des Volumens											
Einfuhr	1980=100	156,1	176,5	180,6	150,0	172,1	192,8	181,1	187,2	...	...
Ausfuhr	1980=100	154,7	157,0	160,2	139,8	158,6	176,9	155,5	156,6	...	...
Index der Durchschnittswerte											
Einfuhr	1980=100	103,3	105,1	101,9	99,1	100,6	99,9	99,2	100,9	...	...
Ausfuhr	1980=100	118,6	117,9	117,1	117,3	117,8	116,6	115,7	117,8	...	...
Austauschverhältnis (Terms of Trade)											
1980=100	1980=100	114,8	112,2	114,9	118,4	117,1	116,7	116,6	116,7	...	...
Neue Länder und Berlin-Ost											
Einfuhr (Spezialhandel)	Mill. DM	22 852	10 860	9 596	713	829	931	798	1 022	...	...
Warengruppen											
Ernährungswirtschaft	Mill. DM	—	578	785	57	60	59	59	70	...	...
Gewerbliche Wirtschaft	Mill. DM	—	10 173	8 831	656	769	872	739	952	...	...
Rohstoffe	Mill. DM	—	3 376	1 959	144	174	228	159	190	...	...
Halbwaren	Mill. DM	—	2 280	2 226	152	196	190	182	287	...	...
Fertigwaren	Mill. DM	—	4 517	4 646	360	400	454	398	476	...	...
Ländergruppen (Ursprungsländer)											
Industrialisierte westliche Länder	Mill. DM	5 680	3 935	4 501	360	375	436	366	442	...	...
dar. EG-Länder	Mill. DM	2 678	2 339	2 476	172	176	222	203	247	...	...
Mittel- und osteuropäische Länder	Mill. DM	14 854	6 122	4 618	329	413	441	396	537	...	...
Entwicklungsländer	Mill. DM	1 273	691	427	21	36	46	33	39	...	...
Ausfuhr (Spezialhandel)	Mill. DM	38 072	17 450	13 793	858	1 184	1 084	1 090	1 353	...	...
Warengruppen											
Ernährungswirtschaft	Mill. DM	—	1 698	1 200	90	91	104	110	82	...	...
Gewerbliche Wirtschaft	Mill. DM	—	15 691	12 592	768	1 093	980	980	1 271	...	...
Rohstoffe	Mill. DM	—	274	203	7	15	13	10	13	...	...
Halbwaren	Mill. DM	—	1 236	1 197	78	104	65	77	104	...	...
Fertigwaren	Mill. DM	—	14 181	11 192	683	975	902	893	1 154	...	...
Ländergruppen (Bestimmungsländer)											
Industrialisierte westliche Länder	Mill. DM	5 105	4 454	4 650	288	420	416	431	467	...	...
dar. EG-Länder	Mill. DM	2 931	2 979	3 167	178	278	280	306	331	...	...
Mittel- und osteuropäische Länder	Mill. DM	29 811	11 423	7 185	430	499	510	440	669	...	...
Entwicklungsländer	Mill. DM	2 115	1 396	1 789	116	255	141	181	189	...	...
Einfuhr- (-) bzw. Ausfuhrüberschuß (+)	Mill. DM	+15 221	+ 6 590	+ 4 197	+ 145	+ 355	+ 153	+ 292	+ 330	...	...

Statistische Monatszahlen

Veränderungen in %

Gegenstand der Nachweisung	Vergleich zum											
	Vorjahr			Vorjahresmonat				Vormonat				
	1990	1991	1992	Nov. 92	Dez. 92	Jan. 93	Febr. 93	Nov. 92	Dez. 92	Jan. 93	Febr. 93	
	gegenüber			gegenüber				gegenüber				
1989	1990	1991	Nov. 91	Dez. 91	Jan. 92	Febr. 92	Okt. 92	Nov. 92	Dez. 92	Jan. 93	Febr. 93	
Außenhandel												
Deutschland												
Einfuhr (Spezialhandel)	+ 4,7	+ 12,3	- 1,0	- 4,9	+ 8,6	- 20,2	- 7,7	- 6,9	+ 5,5	- 20,8	+ 12,4	
Warengruppen												
Ernährungswirtschaft	-	-	+ 2,4	- 6,6	+ 12,0	...	...	- 3,8	+ 20,3	...	...	...
Gewerbliche Wirtschaft	-	-	- 1,7	- 4,7	+ 7,4	...	...	- 7,1	+ 3,1	...	...	...
Rohstoffe	-	-	- 2,4	- 11,1	- 3,2	...	...	- 7,9	- 6,8	...	...	...
Halbwaren	-	-	- 9,8	- 12,9	- 4,2	...	...	- 4,2	+ 2,3	...	...	...
Fertigwaren	-	-	- 0,5	- 3,1	+ 9,9	...	...	- 7,4	+ 3,9	...	...	...
Ländergruppen (Ursprungsländer)												
Industrialisierte westliche Länder	+ 7,5	+ 14,0	- 1,0	- 4,4	+ 6,7	...	...	- 6,1	+ 3,7	...	...	...
dar. EG-Länder	+ 10,1	+ 15,8	- 1,0	- 4,1	+ 5,9	...	...	- 6,1	+ 4,4	...	...	...
Mittel- und osteuropäische Länder	- 19,3	+ 11,1	+ 7,5	- 0,3	+ 27,7	...	...	- 9,2	+ 19,6	...	...	...
Entwicklungsländer	+ 4,5	+ 10,9	- 4,9	- 10,1	+ 9,3	...	...	- 9,2	+ 9,8	...	...	...
Ausfuhr (Spezialhandel)	- 0,2	- 2,2	+ 0,8	- 7,8	- 0,7	- 16,9	- 9,3	- 12,5	+ 2,9	- 18,1	+ 10,5	
Warengruppen												
Ernährungswirtschaft	-	-	+ 3,2	- 5,5	+ 2,0	...	...	- 15,8	+ 6,0	...	...	...
Gewerbliche Wirtschaft	-	-	+ 0,6	- 7,9	- 1,0	...	...	- 12,3	+ 2,6	...	...	...
Rohstoffe	-	-	- 5,2	- 9,1	- 3,0	...	...	- 8,4	- 6,7	...	...	...
Halbwaren	-	-	- 2,4	- 13,0	+ 0,1	...	...	- 12,2	+ 2,3	...	...	...
Fertigwaren	-	-	+ 0,9	- 7,6	- 1,0	...	...	- 12,3	+ 2,8	...	...	...
Ländergruppen (Bestimmungsländer)												
Industrialisierte westliche Länder	- 0,3	- 0,7	- 0,1	- 8,5	- 3,3	...	...	- 13,7	- 1,4	...	...	...
dar. EG-Länder	- 0,8	+ 1,9	+ 1,3	- 7,6	- 5,7	...	...	- 13,2	- 4,8	...	...	...
Mittel- und osteuropäische Länder	- 0,4	- 29,7	- 0,3	- 9,3	+ 7,7	...	...	- 7,8	+ 35,3	...	...	...
Entwicklungsländer	+ 4,2	+ 8,3	+ 6,6	- 4,2	+ 9,2	...	...	- 5,1	+ 17,3	...	...	...
Früheres Bundesgebiet												
Einfuhr (Spezialhandel)	+ 8,7	+ 15,0	- 0,8	- 4,6	+ 7,9	...	...	- 6,8	+ 5,1	...	...
Warengruppen												
Ernährungswirtschaft	+ 5,5	+ 13,8	+ 2,1	- 6,5	+ 11,7	...	...	- 3,8	+ 20,3	...	...	...
Gewerbliche Wirtschaft	+ 9,4	+ 15,5	- 1,5	- 4,5	+ 6,7	...	...	- 6,9	+ 2,7	...	...	...
Rohstoffe	+ 4,5	- 1,9	+ 1,6	- 10,0	- 6,7	...	...	- 6,1	- 8,4	...	...	...
Halbwaren	- 1,6	+ 2,5	- 10,0	- 13,0	- 7,0	...	...	- 4,2	+ 0,1	...	...	...
Fertigwaren	+ 11,9	+ 19,2	- 0,6	- 2,9	+ 9,7	...	...	- 7,3	+ 3,8	...	...	...
Ländergruppen (Ursprungsländer)												
Industrialisierte westliche Länder	+ 8,6	+ 14,5	- 1,2	- 4,3	+ 6,5	...	...	- 6,0	+ 3,5	...	...	...
dar. EG-Länder	+ 10,8	+ 16,0	- 1,0	- 4,0	+ 5,7	...	...	- 6,1	+ 4,3	...	...	...
Mittel- und osteuropäische Länder	+ 13,2	+ 21,4	+ 14,9	+ 2,7	+ 21,0	...	...	- 9,0	+ 17,0	...	...	...
Entwicklungsländer	+ 6,3	+ 12,0	- 4,6	- 9,4	+ 9,2	...	...	- 9,0	+ 9,7	...	...	...
Ausfuhr (Spezialhandel)	+ 0,3	+ 0,9	+ 1,4	- 6,6	- 0,2	...	...	- 12,7	+ 2,5	...	...
Warengruppen												
Ernährungswirtschaft	- 2,8	+ 9,6	+ 4,8	- 4,9	+ 3,3	...	...	- 16,4	+ 7,3	...	...	...
Gewerbliche Wirtschaft	+ 0,4	+ 0,4	+ 1,2	- 6,7	- 0,5	...	...	- 12,5	+ 2,1	...	...	...
Rohstoffe	- 3,6	+ 0,8	- 4,4	- 5,7	- 2,8	...	...	- 8,0	- 7,4	...	...	...
Halbwaren	- 6,8	- 1,7	- 2,4	- 10,9	- 0,8	...	...	- 12,9	+ 1,3	...	...	...
Fertigwaren	+ 0,9	+ 0,5	+ 1,4	- 6,5	- 0,4	...	...	- 12,5	+ 2,3	...	...	...
Ländergruppen (Bestimmungsländer)												
Industrialisierte westliche Länder	+ 0,0	- 0,6	- 0,2	- 8,5	- 3,5	...	...	- 13,8	- 1,5	...	...	...
dar. EG-Länder	- 0,6	+ 1,9	+ 1,3	- 7,6	- 6,0	...	...	- 13,4	- 5,0	...	...	...
Mittel- und osteuropäische Länder	- 4,3	+ 10,9	+ 15,8	- 23,2	+ 32,6	...	...	- 6,7	+ 32,6	...	...	...
Entwicklungsländer	+ 5,3	+ 9,7	+ 6,1	- 4,6	+ 7,6	...	...	- 5,9	+ 17,7	...	...	...
Index der tatsächlichen Werte												
Einfuhr	+ 8,7	+ 14,9	- 0,8	- 4,6	+ 7,9	...	...	- 6,7	+ 5,1	...	...	...
Ausfuhr	+ 0,3	+ 0,9	+ 1,4	- 6,5	- 0,2	...	...	- 12,7	+ 2,4	...	...	...
Index des Volumens												
Einfuhr	+ 11,5	+ 13,1	+ 2,3	+ 0,4	+ 10,4	...	...	- 6,1	+ 3,4	...	...	...
Ausfuhr	+ 1,4	+ 1,5	+ 2,0	+ 5,2	+ 1,7	...	...	- 12,1	+ 0,7	...	...	...
Index der Durchschnittswerte												
Einfuhr	- 2,5	+ 1,7	- 3,0	- 5,0	- 2,1	...	...	- 0,7	+ 1,7	...	...	...
Ausfuhr	- 1,2	+ 0,6	- 0,7	- 1,4	- 1,8	...	...	- 0,8	+ 1,8	...	...	...
Austauschverhältnis (Terms of Trade)	+ 1,4	- 2,3	+ 2,4	+ 3,6	+ 0,3	...	...	- 0,1	+ 0,1	...	...	...
Neue Länder und Berlin-Ost												
Einfuhr (Spezialhandel)	- 44,5	- 52,5	- 11,6	- 18,3	+ 55,9	...	...	- 14,3	+ 28,1	...	...
Warengruppen												
Ernährungswirtschaft	-	-	+ 32,4	- 11,5	+ 41,5	...	...	- 1,3	+ 20,2	...	...	...
Gewerbliche Wirtschaft	-	-	- 13,2	- 18,2	+ 57,1	...	...	- 15,2	+ 28,7	...	...	...
Rohstoffe	-	-	- 42,0	- 25,9	+ 95,4	...	...	- 30,2	+ 19,2	...	...	...
Halbwaren	-	-	- 2,4	- 10,0	+ 86,6	...	...	- 3,9	+ 57,1	...	...	...
Fertigwaren	-	-	+ 2,8	- 18,2	+ 33,8	...	...	- 12,3	+ 19,6	...	...	...
Ländergruppen (Ursprungsländer)												
Industrialisierte westliche Länder	- 38,8	- 30,5	+ 14,4	- 12,6	+ 35,4	...	...	- 16,1	+ 20,7	...	...	...
dar. EG-Länder	- 36,2	- 12,7	- 5,5	- 14,6	+ 44,8	...	...	- 8,2	+ 21,2	...	...	...
Mittel- und osteuropäische Länder	- 43,2	- 58,8	- 24,6	- 15,6	+ 81,5	...	...	- 10,3	+ 35,8	...	...	...
Entwicklungsländer	- 44,6	- 45,8	- 38,2	- 61,1	+ 32,8	...	...	- 27,2	+ 17,5	...	...	...
Ausfuhr (Spezialhandel)	- 7,4	- 54,2	- 21,0	- 43,0	- 19,5	...	...	+ 0,6	+ 24,1	...	...
Warengruppen												
Ernährungswirtschaft	-	-	- 29,3	- 17,5	- 29,6	...	...	+ 5,9	- 25,8	...	...	...
Gewerbliche Wirtschaft	-	-	- 19,7	- 44,8	- 18,8	...	...	- 0,0	+ 29,7	...	...	...
Rohstoffe	-	-	- 25,7	- 71,9	- 8,3	...	...	- 28,5	+ 38,6	...	...	...
Halbwaren	-	-	- 3,2	- 49,5	+ 27,2	...	...	+ 19,1	+ 34,6	...	...	...
Fertigwaren	-	-	- 21,1	- 43,8	- 21,4	...	...	- 1,0	+ 29,2	...	...	...
Ländergruppen (Bestimmungsländer)												
Industrialisierte westliche Länder	- 26,2	- 12,7	+ 4,4	- 8,5	+ 31,7	...	...	+ 3,5	+ 8,4	...	...	...
dar. EG-Länder	- 16,5	+ 1,6	+ 6,3	- 4,3	+ 30,1	...	...	+ 9,3	+ 8,1	...	...	...
Mittel- und osteuropäische Länder	+ 2,9	- 61,7	- 37,1	- 65,3	- 46,2	...	...	- 13,6	+ 51,9	...	...	...
Entwicklungsländer	- 21,3	- 34,0	- 28,1	+ 13,3	+ 140,9	...	...	+ 28,2	+ 4,2	...	...	...

Statistische Monatszahlen

Grundzahlen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1990	1991	1992	1992			1993			
					Okt	Nov.	Dez	Jan.	Febr	März	April
Verkehr											
Deutschland											
Beförderte Personen											
Eisenbahnverkehr	Mill.	1 621,4p	1 509,5p	...	...	...	...	...	...	...	...
Straßenverkehr ¹⁾	Mill.	—	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Luftverkehr ¹⁾	Mill.	—	62,5p	...	...	...	...	...	...	...	...
Beförderte Güter											
Eisenbahnverkehr	1 000 t	—	407 542	...	...	...	...	...	...	...	...
Straßenverkehr (ohne Nahverkehr) deutscher Fahrzeuge ¹⁾	1 000 t	—	570 189	...	53 254	...	...	...	...	...	...
Binnenschifffahrt ¹⁾	1 000 t	—	232 648p	...	19 260p	...	...	...	...	...	...
Seeschifffahrt ¹⁾	1 000 t	—	162 558	174 687p	14 838p	14 000p	13 468p	12 888p	...	...	...
Luftverkehr ¹⁾	1 000 t	—	1 104	...	...	...	...	...	...	...	...
Rohrfernleitungen (rohes Erdöl)	1 000 t	74 067	79 291	89 067	7 429	7 301	7 626	...	...	...	...
Kraftfahrzeuge											
Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge	1 000	4 668,2	4 475,3	334,1	313,4	322,5	265,5	268,1	434,1	408,9	...
dar. Personenkraftwagen	1 000	4 158,7	3 929,6	301,5	285,7	291,8	238,2	238,4	364,2	339,8	...
Besitzumschreibungen gebrauchter Kraftfahrzeuge	1 000	8 744,3	8 237,2	697,5	628,3	641,9	638,7	625,8	867,7	823,9	...
Straßenverkehrsunfälle											
Unfälle mit Personenschaden	Anzahl	389 350	384 447	393 042	34 619	32 544	29 542	25 887	22 890	26 498	...
Getötete	Anzahl	11 046	11 248	10 643	992	968	859	845	632	710	...
Schwerverletzte	Anzahl	510 931	503 636	513 146	45 215	42 831	38 891	33 659	30 752	34 706	...
Leichtverletzte	Anzahl	—	1 920,0	1 984,7	188,5	189,3	180,6	160,9	152,3	153,4	...
Unfälle mit nur Sachschaden	1 000	—	1 920,0	1 984,7	188,5	189,3	180,6	160,9	152,3	153,4	...
Früheres Bundesgebiet											
Beförderte Personen											
Eisenbahnverkehr	Mill.	1 135,2p	1 173,5p	...	...	...	...	...	...	...	...
Straßenverkehr	Mill.	5 873,1p	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Luftverkehr	Mill.	62,6	61,4p	...	...	...	...	...	...	...	...
Beförderte Güter											
Eisenbahnverkehr	1 000 t	310 433	309 567	...	...	...	...	...	...	...	...
Straßenverkehr (ohne Nahverkehr) deutscher Fahrzeuge	1 000 t	300 597	519 899	...	48 300	...	...	...	...	...	...
Binnenschifffahrt	1 000 t	231 574	211 754	...	17 375p	...	...	...	...	...	...
Seeschifffahrt	1 000 t	143 763	149 729	160 244p	13 638p	13 046p	12 487p	12 097p	...	...	...
Luftverkehr	1 000 t	1 148	1 100	...	...	...	...	...	...	...	...
Rohrfernleitungen (rohes Erdöl)	1 000 t	64 364	66 981	75 968	6 256	6 243	6 527	...	...	...	...
Kraftfahrzeuge											
Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge	1 000	3 386,5	3 837,5	3 564,4	264,2	244,2	242,2	213,8	211,8	351,7	331,7
dar. Personenkraftwagen	1 000	3 040,8	3 428,6	3 152,1	241,6	225,7	220,3	194,9	189,5	293,6	274,8
Besitzumschreibungen gebrauchter Kraftfahrzeuge	1 000	7 033,8	6 862,6	6 993,1	585,1	526,3	530,7	526,2	517,8	726,3	684,2
Straßenverkehrsunfälle											
Unfälle mit Personenschaden	Anzahl	340 043	320 788	323 465	28 180	26 422	24 058	21 033	18 403	21 793	...
Getötete	Anzahl	7 906	7 515	7 304	659	638	592	602	399	505	...
Schwerverletzte	Anzahl	103 403	420 056	423 240	37 024	34 955	31 824	27 642	24 769	28 724	...
Leichtverletzte	Anzahl	344 755	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Unfälle mit nur Sachschaden	1 000	1 670,5	1 630,2	1 596,3	149,2	150,3	141,1	127,5	117,5	120,3	...
Neue Länder und Berlin-Ost											
Beförderte Personen											
Eisenbahnverkehr	Mill.	470,9p	335,9p	...	...	...	...	...	...	...	...
Straßenverkehr ²⁾	Mill.	2 802,0p	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Luftverkehr	Mill.	1,0p	1,1p	...	...	...	...	...	...	...	...
Beförderte Güter											
Eisenbahnverkehr	1 000 t	234 757	118 998	...	...	...	...	...	...	...	...
Straßenverkehr (ohne Nahverkehr) deutscher Fahrzeuge	1 000 t	—	29 047	...	7 240	...	...	...	...	...	...
Binnenschifffahrt	1 000 t	13 620	4 729	...	462p	...	...	...	...	...	...
Seeschifffahrt	1 000 t	13 049	12 829	14 443p	1 200p	954p	981p	791p	...	...	...
Luftverkehr	1 000 t	21	6	...	...	...	...	...	...	...	...
Rohrfernleitungen (rohes Erdöl)	1 000 t	9 703	12 310	13 098	1 172	1 058	1 100	...	...	...	...
Kraftfahrzeuge											
Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge	1 000	830,7	910,9	69,9	69,2	80,2	51,7	56,3	82,4	77,2	...
dar. Personenkraftwagen	1 000	730,1	777,5	59,9	60,0	71,5	73,3	48,9	70,6	65,0	...
Besitzumschreibungen gebrauchter Kraftfahrzeuge	1 000	1 881,7	1 244,1	112,3	102,0	111,3	112,5	108,0	141,4	139,6	...
Straßenverkehrsunfälle											
Unfälle mit Personenschaden	Anzahl	49 307	63 659	69 577	6 439	6 122	5 484	4 854	4 487	4 705	...
Getötete	Anzahl	3 140	3 733	3 380	333	330	264	243	233	205	...
Schwerverletzte	Anzahl	62 773	83 580	89 906	8 191	7 876	7 067	6 017	5 983	5 982	...
Leichtverletzte	Anzahl	—	289,8	388,4	39,3	39,0	39,6	33,4	34,8	33,1	...
Unfälle mit nur Sachschaden	1 000	—	289,8	388,4	39,3	39,0	39,6	33,4	34,8	33,1	...
Geld und Kredit											
Deutschland											
Bargeldumlauf³⁾											
Bargeldumlauf ³⁾	Mrd. DM	158,6	171,8	200,5	182,8	189,7	200,5	192,5	191,7	191,8p	...
Deutsche Bundesbank³⁾											
Währungsreserven und sonstige Auslandsaktiva⁴⁾											
Währungsreserven und sonstige Auslandsaktiva ⁴⁾	Mrd. DM	106,4	97,3	144,0	142,4	140,8	144,0	133,0	122,6	110,3	...
Kredite an inländische Kreditinstitute	Mrd. DM	208,5	225,3	188,9	185,2	207,8	188,9	207,1	221,8	231,2	...

1) Aus methodischen Gründen sind die Angaben für das Gebiet der ehemaligen DDR für die Jahre 1988 bis 1990 nicht mit denen für das frühere Bundesgebiet vergleichbar; insbesondere können Einzelwerte nicht addiert werden — 2) Beförderte Personen im öffentlichen Straßenverkehr, ohne Werkverkehr. — 3) Zeitreihen ab Juni 1990 auf das gesamte Währungsgebiet der D-Mark umgestellt. — 4) Gegenüber früheren Darstellungen infolge methodischer Änderung veränderte Ergebnisse.

Statistische Monatszahlen

Veränderungen in %

Gegenstand der Nachweisung	Vergleich zum											
	Vorjahr			Vorjahresmonat				Vormonat				
	1990	1991	1992	Jan 93	Febr. 93	März 93	April 93	Jan 93	Febr. 93	März 93	April 93	
	gegenüber			gegenüber				gegenüber				
1989	1990	1991	Jan 92	Febr. 92	März 92	April 92	Dez 92	Jan. 93	Febr. 93	März 93		
Verkehr												
Deutschland												
Beförderte Personen												
Eisenbahnverkehr	- 6,0	- 6,9p	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..
Straßenverkehr ¹⁾	-	-
Luftverkehr ¹⁾	-	-
Beförderte Güter												
Eisenbahnverkehr	-	-	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..
Straßenverkehr (ohne Nahverkehr) deutscher Fahr- zeuge ¹⁾	-	-
Binnenschiffahrt ¹⁾	-	-
Seeschiffahrt ¹⁾	-	-	+ 7,5	- 10,3	..	..	..	- 4,3	..	..	..	..
Luftverkehr ¹⁾	-	-
Rohrfernleitungen (rohes Erdöl)	+ 4,3	+ 7,1	+ 12,3	..	..	..	..	..	..	..	..	..
Kraftfahrzeuge												
Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge dar. Personenkraftwagen	-	-	- 4,1	- 26,7	- 24,8	- 12,7	- 13,3	- 17,7	+ 1,0	+ 61,9	- 5,8	- 5,8
Besitzumschreibungen gebrauchter Kraftfahrzeuge	-	-	- 5,5	- 27,5	- 24,7	- 14,5	- 15,3	- 18,4	+ 0,1	+ 52,8	- 6,7	- 6,7
Straßenverkehrsunfälle												
Unfälle mit Personenschaden	+ 3,2	- 5,7	+ 2,2	+ 3,9	- 11,9	- 9,5	..	- 12,4	- 11,6	+ 15,8	..	..
Getötete	+ 13,0	+ 1,8	- 5,4	+ 5,8	- 17,1	- 3,9	..	- 1,6	- 25,2	+ 12,3	..	..
Schwerverletzte	+ 4,2	- 1,4	+ 1,9	+ 3,4	- 10,3	- 10,1	..	- 13,5	- 8,6	+ 12,9	..	..
Leichtverletzte	-	-	+ 3,4	+ 8,4	- 2,1	- 8,3	..	- 10,9	- 5,3	+ 0,7	..	..
Unfälle mit nur Sachschaden	-	-	+ 3,4	+ 8,4	- 2,1	- 8,3	..	- 10,9	- 5,3	+ 0,7	..	..
Früheres Bundesgebiet												
Beförderte Personen												
Eisenbahnverkehr	+ 0,1	+ 3,4p	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..
Straßenverkehr	+ 4,8p	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..
Luftverkehr	+ 11,8	- 1,9p	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..
Beförderte Güter												
Eisenbahnverkehr	- 1,6p	- 0,3	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..
Straßenverkehr (ohne Nahverkehr) deutscher Fahr- zeuge	+ 5,3	-	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..
Binnenschiffahrt	+ 1,4	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..
Seeschiffahrt	+ 2,0	+ 4,2	+ 7,0	- 7,2	..	..	..	- 3,1	..	..	..	..
Luftverkehr	+ 2,8	- 4,2	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..
Rohrfernleitungen (rohes Erdöl)	+ 9,5	+ 4,1	+ 13,4	..	..	..	..	..	..	..	..	..
Kraftfahrzeuge												
Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge dar. Personenkraftwagen	+ 8,1	+ 13,3	- 7,1	- 27,6	- 27,3	- 12,4	- 13,6	- 11,4	- 0,9	+ 66,1	- 5,7	- 5,7
Besitzumschreibungen gebrauchter Kraftfahrzeuge	+ 7,4	+ 12,8	- 8,1	- 28,6	- 27,3	- 14,6	- 15,9	- 11,5	- 2,8	+ 54,9	- 6,4	- 6,4
Straßenverkehrsunfälle												
Unfälle mit Personenschaden	- 1,0	- 5,7	+ 0,8	+ 3,8	- 14,5	- 10,4	..	- 12,6	- 12,5	+ 18,4	..	..
Getötete	- 1,1	- 4,9	- 2,8	+ 11,7	- 21,0	- 0,2	..	+ 1,7	- 33,7	+ 26,6	..	..
Schwerverletzte	- 4,1	- 6,3	+ 0,8	+ 3,8	- 12,9	- 10,6	..	- 13,1	- 10,4	+ 16,0	..	..
Leichtverletzte	+ 0,9	- 2,4	- 2,1	+ 4,9	- 7,9	- 11,8	..	- 9,6	- 7,9	+ 2,4	..	..
Unfälle mit nur Sachschaden	+ 1,0	- 2,4	- 2,1	+ 4,9	- 7,9	- 11,8	..	- 9,6	- 7,9	+ 2,4	..	..
Neue Länder und Berlin-Ost												
Beförderte Personen												
Eisenbahnverkehr	- 20,3p	- 28,7p	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..
Straßenverkehr ²⁾	- 18,3p	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..
Luftverkehr	- 50,0p	+ 10,0p	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..
Beförderte Güter												
Eisenbahnverkehr	- 30,8	- 49,3	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..
Straßenverkehr (ohne Nahverkehr) deutscher Fahr- zeuge	-	-	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..
Binnenschiffahrt	- 33,2	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..
Seeschiffahrt	- 7,0	- 1,7	+ 12,6	- 40,7	..	..	..	- 19,4	..	..	..	..
Luftverkehr	- 32,3	- 71,4	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..
Rohrfernleitungen (rohes Erdöl)	- 20,7	+ 26,9	+ 6,4	..	..	..	..	..	..	..	..	..
Kraftfahrzeuge												
Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge dar. Personenkraftwagen	-	-	+ 9,6	- 22,5	- 13,9	- 13,6	- 11,6	- 35,5	+ 8,9	+ 46,3	- 6,3	- 6,3
Besitzumschreibungen gebrauchter Kraftfahrzeuge	-	-	+ 6,5	- 22,1	- 13,1	- 13,9	- 12,6	- 39,4	+ 12,9	+ 44,4	- 7,9	- 7,9
Straßenverkehrsunfälle												
Unfälle mit Personenschaden	+ 46,0	+ 29,1	+ 9,3	+ 4,2	+ 0,7	- 5,4	..	- 11,5	- 7,6	+ 4,9	..	..
Getötete	+ 76,0	+ 18,9	- 9,5	- 6,5	- 9,3	- 12,0	..	- 8,0	- 4,1	- 12,0	..	..
Schwerverletzte	+ 53,0	+ 33,1	+ 7,6	+ 0,4	+ 2,5	- 7,1	..	- 14,9	- 0,6	- 0,0	..	..
Leichtverletzte	-	-	+ 34,0	+ 23,7	+ 24,0	+ 6,9	..	- 15,7	+ 4,3	- 4,9	..	..
Unfälle mit nur Sachschaden	-	-	+ 34,0	+ 23,7	+ 24,0	+ 6,9	..	- 15,7	+ 4,3	- 4,9	..	..
Geld und Kredit												
Deutschland												
Bargeldumlauf³⁾												
Deutsche Bundesbank ³⁾	+ 8,0	+ 8,3	+ 16,7	+ 14,7	+ 13,8	+ 14,6p	..	- 4,0	- 0,4	+ 0,1p	..	..
Währungsreserven und sonstige Auslandsaktiva ⁴⁾	+ 6,4	- 8,6	+ 48,0	+ 35,4	+ 23,0	+ 10,4	..	- 7,6	- 7,8	- 10,0	..	..
Kredite an inländische Kreditinstitute	+ 18,9	+ 8,1	- 16,2	- 8,5	+ 0,8	+ 2,8	..	+ 9,6	+ 7,1	+ 4,2	..	..

1) Aus methodischen Gründen sind die Angaben für das Gebiet der ehemaligen DDR für die Jahre 1988 bis 1990 nicht mit denen für das frühere Bundesgebiet vergleichbar; insbesondere können Einzelwerte nicht addiert werden. - 2) Beförderte Personen im öffentlichen Straßenverkehr, ohne Werkverkehr. - 3) Zeitreihen ab Juni 1990 auf das gesamte Währungsgebiet der D-Mark umgestellt. - 4) Gegenüber früheren Darstellungen infolge methodischer Änderung veränderte Ergebnisse.

Statistische Monatszahlen

Grundzahlen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1990	1991	1992	1992			1993			
					Okt	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März	April
Geld und Kredit											
Deutschland											
Kreditinstitute 1)											
Kredite an inländische Nichtbanken an Unternehmen und Privatpersonen	Mrd. DM	2875,0	3 147,0	3 474,9	3 404,3	3 447,0	3 474,9	3 484,4	3 504,8	3 534,8p	...
an öffentliche Haushalte	Mrd. DM	2 271,5	2 517,8	2 735,8	2 710,9	2 732,3	2 735,8	2 737,0	2 753,1	2 776,2p	...
Einlagen inländischer Nichtbanken dar. Spareinlagen	Mrd. DM	603,6	629,2	739,1	693,4	714,7	739,1	747,4	751,8	758,6p	...
	Mrd. DM	2 334,5	2 462,7	2 567,9	2 528,8	2 559,4	2 567,9	2 538,7	2 558,2	2 557,3p	...
	Mrd. DM	755,2	754,1	770,7	738,5	739,3	770,7	770,8	776,1	779,4p	...
Bausparkassen 2)											
Neuabschlüsse von Bausparverträgen	1000	3 414,0	3 847,2	...	287,5	305,6	513,7	244,4	267,5	319,2	...
Bausparenanlagen (Bestände)	Mill. DM	124 769	131 678	...	131 973	132 305	138 680	138 378	138 490	138 888	...
Baudarlehen (Bestände) 3)	Mill. DM	131 179	135 211	...	141 514	141 567	143 350	144 339	143 859	144 639	...
Wertpapiermarkt											
Bruttoabsatz inländischer Wertpapiere festverzinsliche Wertpapiere 4)	Mill. DM	428 698	442 089	572 767	60 536	61 912	70 830	85 481	53 748	64 043	46 402
Aktien (Nominalwert)	Mill. DM	7 360	3 657	4 295	213	108	583	764	593	1 179	283
Umlaufrendite festverzinslicher Wertpapiere	%	8,9	8,7	8,1	7,6	7,4	7,4	7,1	6,9	6,5	6,6
Index der Aktienkurse dar. Publikumsgesellschaften	1980=100	326,3	295,6	287,6	256,5	262,5	261,1	268,4	283,6	293,4	289,7
	1980=100	325,8	295,1	291,9	260,3	266,8	264,7	273,0	289,4	297,9	293,4
Sozialleistungen											
Deutschland											
Arbeitsförderung											
Empfänger von Arbeitslosengeld	1000	-	-	X	1 617	1 650	1 645	1 870	1 948	...	...
Arbeitslosenhilfe	1000	-	-	X	564	583	585	632	657	...	...
Unterhaltsgeld 5)	1000	-	-	X	X	X	X	X	X	X	X
Einnahmen der Bundesanstalt für Arbeit dar. Beiträge	Mill. DM	-	-	6 640,1	6 349,0	6 589,1	9 119,3	6 436,2	6 386,1	...	...
	Mill. DM	-	-	6 388,5	6 145,7	6 402,2	8 912,9	6 187,1	5 945,5	...	...
Ausgaben der Bundesanstalt für Arbeit dar. Arbeitslosengeld	Mill. DM	-	-	7 793,5	7 885,2	8 086,3	9 496,8	8 187,3	9 168,4	...	...
	Mill. DM	-	-	2 630,0	2 667,9	2 632,3	3 277,0	2 701,9	3 267,8	...	...
Gesetzliche Krankenversicherung											
Mitglieder insgesamt	1000	-	-	50 844	51 025	50 995	50 968	50 818	50 761	...	...
dar.: Pflichtmitglieder 6)	1000	-	-	31 221	31 351	31 309	31 283	31 121	30 923	...	...
Rentner	1000	-	-	14 294	14 344	14 359	14 371	14 383	14 405	...	...
Früheres Bundesgebiet											
Arbeitsförderung											
Empfänger von Arbeitslosengeld	1000	799	721	841	846	897	920	1 106	1 181	...	...
Arbeitslosenhilfe	1000	433	391	412	419	432	433	459	471	...	...
Unterhaltsgeld 5)	1000	309	305	305	306	329	335	336	330	...	...
Einnahmen der Bundesanstalt für Arbeit dar. Beiträge	Mill. DM	3 391,7	5 469,3	6 364,0	6 069,8	6 304,1	8 767,1	6 153,1	6 140,8	...	...
	Mill. DM	3 197,3	5 210,3	6 113,7	5 868,1	6 118,7	8 562,4	5 905,0	5 701,8	...	...
Ausgaben der Bundesanstalt für Arbeit dar. Arbeitslosengeld	Mill. DM	3 451,9	3 504,0	3 959,0	3 802,1	4 236,1	4 808,8	4 165,8	4 770,5	...	...
	Mill. DM	1 417,9	1 328,4	1 645,9	1 675,3	1 701,0	2 177,2	1 820,3	2 253,3	...	...
Gesetzliche Krankenversicherung											
Mitglieder insgesamt	1000	37 939	38 706	39 230	39 473	39 475	39 475	39 367	39 359	...	...
dar.: Pflichtmitglieder 6)	1000	22 494	22 967	23 172	23 364	23 358	23 361	23 244	23 153	...	...
Rentner	1000	11 011	11 124	11 240	11 281	11 294	11 305	11 315	11 331	...	...
Neue Länder und Berlin-Ost											
Arbeitsförderung											
Empfänger von Arbeitslosengeld	1000	-	-	X	771	753	724	764	767	...	...
Arbeitslosenhilfe	1000	-	-	X	145	151	152	173	186	...	...
Unterhaltsgeld 5)	1000	-	-	X	X	X	X	X	X	X	X
Einnahmen der Bundesanstalt für Arbeit dar. Beiträge	Mill. DM	-	-	276,1	279,2	285,0	352,2	283,2	245,4	...	...
	Mill. DM	-	-	274,7	277,6	283,5	350,4	282,0	243,7	...	...
Ausgaben der Bundesanstalt für Arbeit dar. Arbeitslosengeld	Mill. DM	-	-	3 834,5	4 083,1	3 850,2	4 688,0	4 021,5	4 397,9	...	...
	Mill. DM	-	-	984,1	992,6	931,4	1 099,8	881,7	1 014,5	...	...
Gesetzliche Krankenversicherung											
Mitglieder insgesamt	1000	-	-	11 614	11 552	11 520	11 493	11 451	11 402	...	...
dar.: Pflichtmitglieder 6)	1000	-	-	8 049	7 987	7 951	7 922	7 877	7 770	...	...
Rentner	1000	-	-	3 054	3 063	3 065	3 066	3 068	3 073	...	...
Finanzen und Steuern											
Deutschland											
Kassenmäßige Steuereinnahmen des Bundes und der Länder 7)											
Gemeinschaftssteuern (gem. Art. 106 Abs. 3 GG) 8)	Mill. DM	-	577 150	638 414	44 065	46 136	86 776	44 184	48 127	59 136p	...
dar.: Lohnsteuer	Mill. DM	-	478 475	529 021	35 323	36 844	75 348	43 655	37 811	52 409p	...
Veranlagte Einkommensteuer	Mill. DM	-	214 175	247 322	19 377	19 102	36 162	22 429	18 928	18 025p	...
Körperschaftsteuer	Mill. DM	-	41 533	41 531	471	756	13 558	163	998	10 404p	...
Umsatzsteuer	Mill. DM	-	31 716	31 184	511	651	7 986	824	837	7 606p	...
Einfuhrumsatzsteuer	Mill. DM	-	98 798	117 274	9 633	11 395	10 570	13 449	16 597	11 327p	...
Bundessteuern (ohne EG-Anteile Zölle) 9)	Mill. DM	-	80 874	80 437	6 686	6 802	6 875	5 755	3 126	3 655p	...
dar. Verbrauchsteuern (ohne Biersteuer)	Mill. DM	-	93 624	105 093	7 279	7 558	14 290	971	9022	7 417p	...
dar.: Tabaksteuer	Mill. DM	-	76 224	83 669	6 970	7 092	13 936	611	6 713	...	...
Brandtweinafgaben	Mill. DM	-	19 591	19 253	1 807	1 623	3 217	83	1 185	1 550p	...
Mineralölsteuer	Mill. DM	-	5 648	5 544	394	393	983	41	485	828p	...
Landessteuern	Mill. DM	-	47 266	55 166	4 481	4 770	9 288	226	4 722	4 080p	...
dar.: Vermögensteuer	Mill. DM	-	29 114	32 963	2 261	3 468	2 115	2 600	3 412	3 023p	...
Kraftfahrzeugsteuer	Mill. DM	-	6 729	6 750	107	1 533	154	171	1 354	225p	...
Biersteuer	Mill. DM	-	11 011	18 317	1 007	873	895	1 267	1 039	1 403p	...
Zölle (100 %) 10)	Mill. DM	-	1 647	1 625	163	131	100	187	9	162p	...
Einnahmen aus der Gewerbesteuerumlage 10)	Mill. DM	-	8 307	7 742	677	636	745	393	535	663p	...
Gemeindeanteil an Einkommensteuer 10)	Mill. DM	-	-	-	1 361	382	1 735	94	42	6p	...
	Mill. DM	-	-38 356	-43 328	-2 836	-2 752	-7 458	-3 340	-2 695	-4 383p	...
Verbrauchsbesteuerte Erzeugnisse 11)											
Zigaretten (Menge)	Mill. St	-	149 747	134 260	11 075	11 418	8 337	9 831	9 532	11 604	10 605
Bierausstoß 12)	1000 hl	-	118 031	120 158	8 936	8 870	10 950	6 655	7 365	8 770	9 970
Leichtöle Benzin bleifrei	1000 hl	-	318 473	348 582	30 928	28 983	30 852	25 997	26 736	32 343	...
Benzin bleihaltig	1000 hl	-	87 948	82 203	5 014	4 422	4 735	3 802	3 672	4 267	...
Gasöl (Dieselkraftstoff) 13)	1000 hl	-	258 896	273 874	24 953	24 570	22 158	17 868	19 896	24 901	...
Heizöl (EL und L) 13)	1000 hl	-	417 518	416 715	28 677	28 075	37 542	32 578	38 590	37 300	...
Erdgas	GWh	-	691 637	676 271	65 844	72 081	83 941	86 222	85 409	78 921	...

1) Zeitreihen ab Juli 1990 auf das gesamte Währungsgebiet der D-Mark umgestellt. - 2) Zeitreihen ab Juli 1990 auf das gesamte Währungsgebiet der D-Mark umgestellt. - 3) Aus Zuteilung und Zwischenkreditgewährung. - 4) Ab Juli 1990 einschl. Schuldverschreibungen von Emittenten in der ehemaligen DDR. - 5) An Teilnehmer von Maßnahmen zur laufenden Fortbildung und Umschulung einschl. Übergangsgeld für Behinderte. - 6) Ohne Rentner. - 7) Einschl. EG-Anteile an Zöllen, Umsatzsteuer und (ab November 1988) BSP-Eigenmittel. - 8) Vor der Steuerverteilung. - 9) Ab August 1991 einschl. Solidaritätszuschlag. - 10) Gem. Gemeindefinanzreformgesetz. - 11) Mineralöl netto, nach Abzug von Steuererstattung und -vergütung. - 12) Ab Januar 1993 Bierabsatz. - 13) Ab Januar 1993 Versteuerung nach der Raumeinheit. Entsprechende Werte für 1991 und 1992 sind mit dem Spezifischen Gewicht von 0,83 von der Gewichts- in die Raumeinheit umgerechnet worden.

Statistische Monatszahlen

Veränderungen in %

Gegenstand der Nachweisung	Vergleich zum											
	Vorjahr			Vorjahresmonat				Vormonat				
	1990	1991	1992	Jan. 93	Febr. 93	März 93	April 93	Jan 93	Febr 93	März 93	April 93	
	gegenüber			gegenüber				gegenüber				
1989	1990	1991	Jan. 92	Febr. 92	März 92	April 92	Dez. 92	Jan. 93	Febr. 93	März 93	April 93	
Geld und Kredit												
Deutschland												
Kreditinstitute 1)												
Kredite an inländische Nichtbanken an Unternehmen und Privatpersonen	+ 16,5	+ 9,5	+ 10,4	+ 10,1	+ 10,2	+ 10,4p	...	+ 0,3	+ 0,6	+ 0,9p	..	..
an öffentliche Haushalte	+ 18,2	+ 10,8	+ 8,7	+ 8,3	+ 8,2	+ 8,1p	...	+ 0,0	+ 0,6	+ 0,8p	...	...
Einlagen inländischer Nichtbanken dar. Spareinlagen	+ 10,3	+ 4,3	+ 17,5	+ 17,2	+ 18,0	+ 19,6p	...	+ 1,1	+ 0,6	+ 0,9p	...	...
	+ 15,1	+ 5,4	+ 4,3	+ 3,9	+ 4,4	+ 4,5p	...	+ 1,1	+ 0,8	+ 0,0p	...	...
	+ 7,0	+ 0,1	+ 2,2	+ 3,0	+ 3,8	+ 4,5p	...	+ 0,0	+ 0,7	+ 0,4p	...	...
Bausparkassen 2)												
Neuabschlüsse von Bausparverträgen	+ 25,8	+ 12,7	...	- 12,0	- 7,9	...	...	- 52,4	+ 9,5	...	...	...
Bauspareinlagen (Bestände)	+ 4,0	+ 5,5	...	+ 5,6	+ 5,6	...	...	+ 0,2	+ 0,1	...	...	...
Baudarlehen (Bestände) 3)	+ 2,9	+ 3,1	...	+ 5,9	+ 5,9	...	...	+ 0,7	- 0,3	...	...	...
Wertpapiermarkt												
Bruttoabsatz inländischer Wertpapiere	+ 69,2	+ 3,1	+ 30,0	+ 28,1	+ 46,1	+ 100,6	- 1,4	+ 20,7	- 37,1	+ 19,2	- 27,5	- 27,5
Festverzinsliche Wertpapiere 4)	+ 55,6	- 50,3	+ 17,4	+ 93,9	- 10,7	+ 500,5	- 2,4	+ 31,0	- 22,4	+ 98,8	- 76,0	- 76,0
Aktien (Nominalwert)	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Umlaufrendite festverzinslicher Wertpapiere	+ 25,4	- 2,2	- 6,9	- 14,5	- 15,9	- 20,7	- 20,5	- 4,1	- 2,8	- 5,8	+ 1,5	+ 1,5
Index der Aktienkurse	+ 17,2	- 9,4	- 2,7	- 9,2	- 7,2	- 5,4	- 6,4	+ 2,8	+ 5,7	+ 3,5	- 1,3	- 1,3
dar. Publikumsgesellschaften	+ 16,4	- 9,4	- 1,1	- 8,7	- 6,6	- 5,3	- 6,4	+ 3,1	+ 6,0	+ 2,9	- 1,5	- 1,5
Sozialleistungen												
Deutschland												
Arbeitsförderung												
Empfänger von Arbeitslosengeld	X	X	X	X	X	X	X	+ 13,7	+ 4,2	...	...	...
Arbeitslosenhilfe	X	X	X	X	X	X	X	+ 7,9	+ 4,1	...	...	...
Unterhaltsgeld 5)	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Einnahmen der Bundesanstalt für Arbeit dar. Beiträge	X	X	X	- 6,7	+ 7,9	...	...	- 29,4	- 0,8	...	...	...
Ausgaben der Bundesanstalt für Arbeit dar. Arbeitslosengeld	X	X	X	- 5,9	+ 4,4	...	...	- 30,6	- 3,9	...	...	...
	X	X	X	+ 20,5	+ 25,0	...	...	- 13,8	+ 12,0	...	...	...
	X	X	X	+ 18,7	+ 18,7	...	...	- 17,5	+ 20,9	...	...	...
Gesetzliche Krankenversicherung												
Mitglieder insgesamt	X	X	X	+ 0,2	+ 0,1	...	...	- 0,3	- 0,1	...	...	...
dar: Pflichtmitglieder 6)	X	X	X	- 0,6	- 0,7	...	...	- 0,5	- 0,6	...	...	...
Rentner	X	X	X	+ 1,4	+ 1,2	...	...	+ 0,1	+ 0,1	...	...	...
Früheres Bundesgebiet												
Arbeitsförderung												
Empfänger von Arbeitslosengeld	- 10,0	- 9,8	+ 16,6	+ 30,0	+ 30,4	...	...	+ 20,1	+ 6,8	...	...	...
Arbeitslosenhilfe	- 12,8	- 9,7	+ 5,4	+ 17,5	+ 17,8	...	...	+ 6,0	+ 2,7	...	...	...
Unterhaltsgeld 5)	+ 15,4	- 1,0	- 0,0	+ 9,0	+ 5,9	...	...	+ 0,5	- 1,9	...	...	...
Einnahmen der Bundesanstalt für Arbeit dar. Beiträge	+ 7,4	+ 61,3	+ 16,4	- 6,9	+ 8,1	...	...	- 29,8	- 0,2	...	...	...
Ausgaben der Bundesanstalt für Arbeit dar. Arbeitslosengeld	+ 7,9	+ 63,0	+ 17,3	- 6,1	+ 4,5	...	...	- 31,0	- 3,4	...	...	...
	+ 4,0	+ 1,5	+ 13,0	+ 11,5	+ 15,7	...	...	- 13,4	+ 14,5	...	...	...
	- 3,2	+ 6,3	+ 23,9	+ 29,3	+ 32,2	...	...	- 16,4	+ 23,8	...	...	...
Gesetzliche Krankenversicherung												
Mitglieder insgesamt	+ 1,8	+ 2,0	+ 1,4	+ 0,9	+ 0,8	...	...	- 0,3	- 0,0	...	...	...
dar: Pflichtmitglieder 6)	+ 2,7	+ 2,0	+ 0,9	+ 0,3	+ 0,4	...	...	- 0,5	- 0,4	...	...	...
Rentner	+ 0,9	+ 1,0	+ 1,0	+ 1,3	+ 1,3	...	...	+ 0,1	+ 0,1	...	...	...
Neue Länder und Berlin-Ost												
Arbeitsförderung												
Empfänger von Arbeitslosengeld	X	X	X	X	X	X	X	+ 5,5	+ 0,4	...	...	...
Arbeitslosenhilfe	X	X	X	X	X	X	X	+ 13,5	+ 7,6	...	...	...
Unterhaltsgeld 5)	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Einnahmen der Bundesanstalt für Arbeit dar. Beiträge	X	X	X	- 1,5	+ 2,9	...	...	- 19,6	- 13,4	...	...	...
Ausgaben der Bundesanstalt für Arbeit dar. Arbeitslosengeld	X	X	X	- 1,6	+ 3,3	...	...	- 19,5	- 13,6	...	...	...
	X	X	X	+ 31,4	+ 36,9	...	...	- 14,2	+ 9,4	...	...	...
	X	X	X	+ 1,5	- 3,2	...	...	- 19,8	+ 15,1	...	...	...
Gesetzliche Krankenversicherung												
Mitglieder insgesamt	X	X	X	- 2,1	- 2,1	...	...	- 0,4	- 0,4	...	...	...
dar: Pflichtmitglieder 6)	X	X	X	- 3,0	- 3,7	...	...	- 0,6	- 1,3	...	...	...
Rentner	X	X	X	+ 1,6	+ 0,8	...	...	+ 0,1	+ 0,2	...	...	...
Finanzen und Steuern												
Deutschland												
Kassenmäßige Steuereinnahmen des Bundes und der Länder 7)												
Gemeinschaftsteuern (gem. Art. 106 Abs. 3 GG) 8)	X	X	+ 10,6	+ 0,3	+ 1,8	- 2,4p	...	- 49,1	+ 8,9	+ 22,9p	...	...
dar: Lohnsteuer	X	X	+ 15,5	+ 7,9	+ 10,5	+ 6,3p	...	- 38,0	- 18,4	+ 1,5p	...	...
Veranlagte Einkommensteuer	X	X	- 0,0	X	X	- 1,9p	...	X	X	X	X	X
Körperschaftsteuer	X	X	- 1,7	- 4,4	X	- 5,7p	...	X	X	X	X	X
Umsatzsteuer	X	X	+ 18,7	+ 19,9	+ 35,5	+ 41,6p	...	+ 27,2	+ 23,4	- 31,8p	...	...
Einfuhrumsatzsteuer	X	X	- 0,5	- 10,5	- 52,6	- 46,1p	...	- 16,3	- 45,7	+ 16,9p	...	...
Bundessteuern (ohne EG-Anteile Zölle) 9)	X	X	+ 12,3	- 65,8	- 8,7	- 29,8p	...	- 93,2	+ 829,5	- 17,8p	...	...
dar: Verbrauchsteuern (ohne Biersteuer)	X	X	+ 9,8	- 31,4	+ 8,8	...	...	- 95,6	+ 998,2	...	...	...
dar: Tabaksteuer	X	X	- 1,7	- 77,0	+ 35,5	- 2,9p	...	- 97,4	X	+ 30,8p	...	...
dar: Branntweinabgaben	X	X	- 1,8	- 18,5	- 8,3	+ 2,6p	...	- 95,8	X	+ 29,5p	...	...
Mineralölsteuer	X	X	+ 16,7	+ 174,6	+ 4,5	- 9,7p	...	- 97,6	X	- 13,6p	...	...
Landesteuern	X	X	+ 13,2	- 1,7	+ 1,3	+ 12,1p	...	+ 22,9	+ 31,3	- 11,4p	...	...
dar: Vermögensteuer	X	X	+ 0,3	+ 26,7	+ 3,2	+ 29,0p	...	+ 11,0	+ 692,4	- 83,4p	...	...
Kraftfahrzeugsteuer	X	X	+ 20,9	- 9,2	+ 6,0	+ 6,2p	...	+ 41,4	- 18,0	+ 35,0p	...	...
Biersteuer	X	X	- 1,3	+ 18,8	- 91,4	+ 40,9p	...	+ 87,3	- 95,3	...	...	...
Zölle (100 %) 10)	X	X	- 6,8	- 18,5	- 95,8	- 1,0p	...	- 47,3	+ 36,2	+ 23,9p	...	...
Einnahmen aus der Gewerbesteuerumlage 9)	X	X	+ 15,7	X	- 9,1	X	X	X	X	X	X	X
Gemeindeanteil an Einkommensteuer 10)	X	X	+ 13,0	+ 3,7	+ 8,4	+ 6,0p	...	X	X	X	X	X
Verbrauchsbesteuerte Erzeugnisse 11)												
Zigaretten (Menge)	X	X	- 10,3	- 19,5	- 9,8	- 0,5	- 0,3	+ 17,9	- 3,0	+ 21,7	- 8,6	- 8,6
Bierausstoß 12)	X	X	+ 1,8	X	X	X	X	X	+ 10,7	+ 19,1	- 13,7	- 13,7
Leichtöle: Benzin bleifrei	X	X	+ 9,4	- 2,1	+ 5,2	+ 12,4	...	- 15,7	+ 2,8	+ 21,0	...	...
Benzin bleihaltig	X	X	- 29,2	- 32,0	- 27,7	- 23,5	...	- 19,5	- 3,4	+ 16,2	...	...
Gasole (Dieselkraftstoff) 13)	X	X	+ 5,8	- 7,9	+ 1,9	+ 8,8	...	- 19,3	+ 10,2	+ 26,4	...	...
Heizöl (EL und L) 13)	X	X	- 0,2	- 33,8	+ 6,8	+ 1,3	...	- 13,3	+ 12,3	+ 1,9	...	...
Erdgas	X	X	- 2,2	- 1,4	+ 13,2	+ 10,4	...	+ 2,7	- 0,9	- 7,6	...	...

1) Zeitreihen ab Juli 1990 auf das gesamte Währungsgebiet der D-Mark umgestellt. - 2) Zeitreihen ab Juli 1990 auf das gesamte Währungsgebiet der D-Mark umgestellt. - 3) Aus Zuteilung und Zwischenkreditgewährung. - 4) Ab Juli 1990 einschl. Schuldverschreibungen von Emittenten in der ehemaligen DDR - 5) An Teilnehmer von Maßnahmen zur laufenden Fortbildung und Umschulung einschl. Übergangsgeld für Behinderte - 6) Ohne Rentner. - 7) Einschl. EG-Anteile an Zöllen, Umsatzsteuer und (ab November 1988) BSP-Eigenmittel - 8) Vor der Steuerverteilung. - 9) Ab August 1991 einschl. Solidaritätszuschlag. - 10) Gem. Gemeindefinanzreformgesetz - 11) Mineralöl netto, nach Abzug von Steuererstattung und -vergütung. - 12) Ab Januar 1993 Bierabsatz. - 13) Ab Januar 1993 Versteuerung nach der Raumeinheit. Entsprechende Werte für 1991 und 1992 sind mit dem spezifischen Gewicht von 0,83 von der Gewichts- in die Raumeinheit umgerechnet worden.

Statistische Monatszahlen

Grundzahlen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1990	1991	1992	1992				1993		
					Sept	Okt.	Nov	Dez	Jan.	Febr	Marz
Finanzen und Steuern											
Früheres Bundesgebiet											
Kassenmäßige Steuereinnahmen des Bundes und der Länder											
Gemeinschaftsteuern											
(gem. Art. 106 Abs. 3 GG) 1)	Mill. DM	402 617	462 549	507 907	52 596	33 690	35 089	72 113	41 473	35 789	50 698 p
dar.: Lohnsteuer	Mill. DM	177 590	204 578	230 146	18 133	17 781	17 476	33 636	20 710	16 870	16 680 p
Veranlagte Einkommensteuer	Mill. DM	36 519	41 202	42 744	11 284	— 229	— 495	13 567	— 15	— 695	10 500 p
Körperschaftsteuer	Mill. DM	30 090	31 368	32 187	8 575	— 276	— 449	8 001	1 050	— 811	7 732 p
Umsatzsteuer 2)	Mill. DM	78 012	94 312	112 202	8 460	9 269	10 904	9 969	12 678	15 754	10 857 p
Einfuhrumsatzsteuer	Mill. DM	69 573	79 741	79 584	5 604	6 826	6 730	6 757	5 722	3 093	3 563 p
Landessteuern	Mill. DM	25 368	27 117	30 123	1 901	2 065	3 272	1 905	2 412	3 119	2 713 p
dar.: Vermögensteuer	Mill. DM	6 333	6 712	6 875	109	107	1 534	154	171	1 354	215 p
Kraftfahrzeugsteuer	Mill. DM	8 314	9 536	11 361	833	895	761	788	1 163	818	1 212 p
Biersteuer	Mill. DM	1 355	1 537	1 472	109	146	118	84	173	4	145 p
Einnahmen aus der Gewerbesteuerumlage 3)	Mill. DM	5 572	5 961	6 923	2	1 361	382	1 735	— 94	42	6 p
Gemeindeanteil an Einkommensteuer 3)	Mill. DM	— 32 116	— 36 867	— 40 610	— 4 413	— 2 633	— 2 224	— 7 080	— 3 104	— 2 480	— 4 194 p
Neue Länder und Berlin-Ost											
Kassenmäßige Steuereinnahmen des Bundes und der Länder											
Gemeinschaftsteuern											
(gem. Art. 106 Abs. 3 GG) 1)	Mill. DM	—	15 927	21 114	1 773	1 633	1 755	3 234	2 182	2 022	1 711 p
dar.: Lohnsteuer	Mill. DM	—	9 597	17 176	1 639	1 596	1 626	2 525	1 719	1 426	1 345 p
Veranlagte Einkommensteuer	Mill. DM	—	331	— 1 213	— 65	— 243	— 262	— 9	— 148	— 304	— 96 p
Körperschaftsteuer	Mill. DM	—	348	— 1 004	— 13	— 235	— 202	— 15	— 227	— 26	— 127 p
Umsatzsteuer	Mill. DM	—	4 426	5 072	130	364	491	601	771	843	471 p
Einfuhrumsatzsteuer	Mill. DM	—	1 134	853	64	60	72	118	34	53	92 p
Landessteuern	Mill. DM	—	1 997	2 840	176	196	196	210	188	294	311 p
dar.: Vermögensteuer	Mill. DM	—	17	— 15	— 1	— 0	— 1	— 0	— 0	— 0	— 11 p
Kraftfahrzeugsteuer	Mill. DM	—	1 475	1 955	95	111	112	107	103	221	191 p
Biersteuer	Mill. DM	—	110	152	16	17	13	16	14	5	17 p
Einnahmen aus der Gewerbesteuerumlage 3)	Mill. DM	—	25	—	—	—	—	—	—	—	—
Gemeindeanteil an Einkommensteuer 3)	Mill. DM	—	— 1 489	— 2 718	— 236	— 203	— 528	— 377	— 236	— 215	— 189 p
Wirtschaftsrechnungen											
Früheres Bundesgebiet											
Ausgaben für den Privaten Verbrauch 4)											
2-Pers.-Haush. von Renten- u. Sozialhilfeempf. m. geringem Einkommen	DM	1 785,70	1 892,48	..	1 991,63	2 040,14	1 889,54	...	...	...	...
dar. für: Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren 5)	DM	491,03	515,08	...	557,54	550,04	514,16	...	...	...	...
Energie (ohne Kraftstoffe)	DM	138,55	153,55	...	151,79	147,34	151,62	...	...	...	...
4-Pers.-Arbeitnehmerhaushalte mit mittlerem Einkommen	DM	3 452,39	3 773,13	...	3 781,65	4 439,58	3 877,43	...	...	...	...
dar. für: Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren 5)	DM	830,52	880,59	...	849,19	912,93	832,82	...	...	...	...
Energie (ohne Kraftstoffe)	DM	182,76	202,81	...	231,62	200,81	207,34	...	...	...	...
4-Pers.-Haush. von Angestellten und Beamten mit höherem Einkommen	DM	5 182,62	5 434,39	...	5 197,01	6 054,60	5 840,00	...	...	...	...
dar. für: Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren 5)	DM	1 037,22	1 099,69	...	1 047,24	1 133,48	1 044,08	...	...	...	...
Energie (ohne Kraftstoffe)	DM	232,72	245,91	...	270,68	222,10	229,23	...	...	...	...
Löhne und Gehälter											
Früheres Bundesgebiet 6)											
Arbeiter(innen) in der Industrie											
Durchschnittlich bezahlte Wochenstunden	Std	39,7	39,3	39,0	..	39,0	..	..	..	..	..
Index 1985=100		97,6	96,7	95,8	..	95,7	..	..	..	..	..
Durchschnittliche Bruttostundenverdienste	DM	20,21	21,45	22,66	..	23,08	..	..	..	..	..
Index 1985=100		122,5	130,0	137,6	..	140,9	..	..	..	..	..
Durchschnittliche Bruttowochenverdienste	DM	803	845	885	..	900	..	..	..	..	..
Index 1985=100		119,6	125,7	131,9	..	134,9	..	..	..	..	..
Angestellte in Industrie und Handel											
Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste	DM	4 382	4 651	4 888	..	4 970	..	..	..	..	..
Index 1985=100		119,5	126,3	133,3	..	136,1	..	..	..	..	..
Tarifentwicklung i.d. gewerbl. Wirtschaft u. bei Gebietskörperschaften											
Index der tariflichen Wochenarbeitszeit (Arbeiter)	1985=100	96,4	96,0	95,8	..	95,8	..	..	95,7	..	..
Index der tariflichen Stundenlöhne	1985=100	121,4	129,3	137,3	..	139,7	..	..	141,0	..	..
Index der tariflichen Monatsgehälter	1985=100	116,7	123,8	130,1	..	132,6	..	..	134,1	..	..
Neue Länder und Berlin-Ost											
Arbeiter(innen) in der Industrie											
Durchschnittlich bezahlte Wochenstunden	Std	—	40,7	41,0	..	41,5	..	..	..	..	..
Durchschnittliche Bruttostundenverdienste	DM	—	10,45	13,43	..	14,20	..	..	..	..	..
Durchschnittliche Bruttowochenverdienste	DM	—	425	553	..	589	..	..	..	..	..
Angestellte in Industrie und Handel											
Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste	DM	—	2 081	2 796	..	2 955	..	..	..	..	..

1) Vor der Steuerverteilung. — 2) 1990 USt-Ausgleich nach Art. 31 Abs. 2 des Staatsvertrages vom 18.5.1990 zugunsten des Beitrittsgebietes gekürzt. — 3) Gem. Gemeindefinanzreformgesetz — 4) Ausgewählte private Haushalte; wegen der jährlichen Änderung des Berichtskreises sind die Angaben für die einzelnen Jahre nur beschränkt vergleichbar. — 5) Einschl. fertige Mahlzeiten und Verzehr in Gaststätten und Kantinen. — 6) 1992: ohne Bremen; vorläufige Werte.

Statistische Monatszahlen

Veränderungen in %

Gegenstand der Nachweisung	Vergleich zum										
	Vorjahr			Vorjahresmonat				Vormonat			
	1990	1991	1992	Dez 92	Jan. 93	Febr. 93	Marz 93	Dez. 92	Jan 93	Febr. 93	Marz 93
	gegenüber			gegenüber				gegenüber			
	1989	1990	1991	Dez 91	Jan. 92	Febr 92	Marz 92	Nov 92	Dez 92	Jan. 93	Febr. 93
Finanzen und Steuern											
Früheres Bundesgebiet											
Kassenmäßige Steuereinnahmen des Bundes und der Länder											
Gemeinschaftsteuern											
(gem. Art. 106 Abs. 3 GG) 1)	+ 1,4	+ 14,9	+ 9,8	+ 5,0	+ 7,7	+ 5,1	+ 2,4p	+105,5	- 42,5	- 13,7	+ 41,7
dar.: Lohnsteuer	- 2,3	+ 15,2	+ 12,5	+ 11,7	+ 6,0	+ 8,9	+ 4,8p	+ 92,5	- 38,4	- 18,5	- 1,1
Veranlagte Einkommensteuer	- 9,8	+ 12,8	+ 3,7	+ 8,6	X	X	- 0,7p	X	X	X	X
Körperschaftsteuer	- 12,0	+ 4,2	+ 2,6	- 10,3	+ 68,1	X	- 3,2p	X	X	X	X
Umsatzsteuer 2)	+ 14,7	+ 20,9	+ 19,0	+ 13,7	+ 25,8	+ 36,6	+ 36,9p	- 8,6	+ 27,2	+ 24,3	- 31,1
Einfuhrumsatzsteuer	+ 9,6	+ 14,6	- 0,2	- 15,2	- 10,4	- 53,0	- 46,9p	+ 0,4	- 15,3	- 46,3	+ 15,9
Landessteuern	+ 4,8	+ 6,9	+ 11,1	+ 7,8	- 3,9	- 3,2	+ 15,2p	- 41,8	+ 26,6	+ 29,3	- 13,0
dar.: Vermögensteuer	+ 9,7	+ 5,9	+ 0,8	- 2,1	+ 26,7	+ 3,2	+ 22,1p	X	X	X	X
Kraftfahrzeugsteuer	+ 9,3	+ 14,7	+ 19,1	+ 4,3	- 11,8	- 7,2	+ 15,9p	+ 3,5	+ 47,6	- 29,7	+ 48,2
Biersteuer	+ 7,6	+ 13,4	- 4,2	- 23,3	+ 20,6	- 96,0	+ 31,5p	- 28,9	+106,8	- 97,9	X
Einnahmen aus der Gewerbesteuerumlage 3)	+ 4,9	+ 7,0	+ 16,1	+ 13,6	X	- 9,1	X	X	X	X	X
Gemeindeanteil an Einkommensteuer 3)	- 2,1	+ 14,8	+ 10,2	+ 10,8	+ 2,7	+ 6,4	+ 5,6p	X	X	X	X
Neue Länder und Berlin-Ost											
Kassenmäßige Steuereinnahmen des Bundes und der Länder											
Gemeinschaftsteuern											
(gem. Art. 106 Abs. 3 GG) 1)	-	X	+ 32,6	+115,2	- 20,3	+ 18,7	+ 30,3p	+ 84,3	- 32,6	- 7,3	- 15,4
dar.: Lohnsteuer	-	X	+ 79,0	+ 40,4	+ 36,0	+ 33,2	+ 28,7p	+ 55,3	- 31,9	- 17,0	- 5,7
Veranlagte Einkommensteuer	-	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Körperschaftsteuer	-	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Umsatzsteuer	-	X	+ 13,1	X	- 32,3	+ 17,2	+535,1p	+ 22,4	+ 28,4	+ 9,3	- 44,2
Einfuhrumsatzsteuer	-	X	- 24,7	+ 9,5	- 28,6	+ 4,2	+ 30,5p	+ 63,5	- 71,5	+ 58,3	+ 72,9
Landessteuern	-	X	+ 42,1	+ 34,1	+ 41,3	+ 97,4	- 9,2p	+ 6,8	- 10,6	+ 56,6	+ 5,8
dar.: Vermögensteuer	-	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Kraftfahrzeugsteuer	-	X	+ 32,6	+ 10,6	+ 36,4	+123,2	- 30,7p	- 4,0	- 3,8	+114,3	- 13,7
Biersteuer	-	X	+ 39,2	+ 43,4	+ 0,2	- 52,4	+267,4p	+ 22,8	- 13,0	+ 63,0	+229,2
Einnahmen aus der Gewerbesteuerumlage 3)	-	-	X	-	-	-	-	-	-	-	-
Gemeindeanteil an Einkommensteuer 3)	-	X	+ 82,5	+ 39,8	+ 20,1	+ 38,5	+ 17,2p	X	X	X	X
Wirtschaftsrechnungen											
Früheres Bundesgebiet											
Ausgaben für den Privaten Verbrauch 4)											
2-Pers.-Haush. von Renten- u. Sozialhilfeempf. m. geringem Einkommen	+ 6,7	+ 6,0	...	..	..	..	..	..	..	..	..
dar. für: Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren 5)	+ 3,4	+ 4,9	...	..	..	..	..	..	..	..	..
Energie (ohne Kraftstoffe)	+ 2,4	+ 10,7	...	..	..	..	..	..	..	..	..
4-Pers.-Arbeitnehmerhaushalte mit mittlerem Einkommen	+ 3,8	+ 9,3	...	..	..	..	..	..	..	..	..
dar. für: Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren 5)	+ 4,8	+ 6,0	...	..	..	..	..	..	..	..	..
Energie (ohne Kraftstoffe)	+ 2,0	+ 11,0	...	..	..	..	..	..	..	..	..
4-Pers.-Haush. von Angestellten und Beamten mit höherem Einkommen	+ 4,6	+ 4,9	...	..	..	..	..	..	..	..	..
dar. für: Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren 5)	+ 2,8	+ 6,0	...	..	..	..	..	..	..	..	..
Energie (ohne Kraftstoffe)	+ 4,6	+ 5,7	...	..	..	..	..	..	..	..	..
Löhne und Gehälter											
Früheres Bundesgebiet 6)											
Arbeiter(innen) in der Industrie											
Durchschnittlich bezahlte Wochenstunden	- 1,0	- 1,0	...	..	..	..	..	..	..	..	..
Index	- 1,0	- 0,9	...	..	..	..	..	..	..	..	..
Durchschnittliche Bruttostundenverdienste	+ 5,5	+ 6,1	...	..	..	..	..	..	..	..	..
Index	+ 5,2	+ 6,1	...	..	..	..	..	..	..	..	..
Durchschnittliche Bruttowochenverdienste	+ 4,6	+ 5,2	...	..	..	..	..	..	..	..	..
Index	+ 4,2	+ 5,1	...	..	..	..	..	..	..	..	..
Angestellte in Industrie und Handel											
Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste	+ 4,6	+ 6,1	...	..	..	..	..	..	..	..	..
Index	+ 4,2	+ 5,7	...	..	..	..	..	..	..	..	..
Tarifentwicklung i.d. gewerbl. Wirtschaft u. bei Gebietskörperschaften											
Index der tariflichen Wochenarbeitszeit (Arbeiter)	- 1,0	- 0,4	- 0,2	..	- 0,2	..	..	..	- 0,1 a)	..	..
Index der tariflichen Stundenlöhne	+ 4,8	+ 6,5	+ 6,2	..	+ 6,1	..	..	..	+ 0,9 a)	..	..
Index der tariflichen Monatsgehälter	+ 3,6	+ 6,1	+ 5,1	..	+ 6,3	..	..	..	+ 1,1 a)	..	..
Neue Länder und Berlin-Ost											
Arbeiter(innen) in der Industrie											
Durchschnittlich bezahlte Wochenstunden	-	-	...	..	+ 0,5	..	..	..	..	..	..
Durchschnittliche Bruttostundenverdienste	-	-	...	..	+ 29,1	..	..	..	..	..	..
Durchschnittliche Bruttowochenverdienste	-	-	...	..	+ 30,0	..	..	..	..	..	..
Angestellte in Industrie und Handel											
Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste	-	-	...	..	+ 34,2	..	..	..	..	..	..

1) Vor der Steuerverteilung. - 2) 1990 USt-Ausgleich nach Art. 31 Abs. 2 des Staatsvertrages vom 18.5.1990 zugunsten des Beitrittsgebietes gekürzt. - 3) Gem. Gemeindefinanzreformgesetz. - 4) Ausgewählte private Haushalte; wegen der jährlichen Änderung des Berichtskreises sind die Angaben für die einzelnen Jahre nur beschränkt vergleichbar. - 5) Einschl. fertige Mahlzeiten und Verzehr in Gaststätten und Kantinen. - 6) 1992 ohne Bremen; vorläufige Werte
a) Januar 1993 gegenüber Oktober 1992.

Statistische Monatszahlen

Grundzahlen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1990	1991	1992	1992		1993				
					Nov	Dez.	Jan.	Febr.	Marz	April	Mai
Preise											
Früheres Bundesgebiet											
Index der Einkaufspreise 1) landwirtschaftlicher Betriebsmittel	1985=100	95,7	98,3	100,8	99,5	98,9	99,7	100,5	101,2	100,9	...
Waren und Dienstleistungen für die laufende Produktion	1985=100	91,6	93,6	95,3	93,3	92,5	93,3	94,2	95,0	94,6	...
Neubauten und neue Maschinen	1985=100	113,6	119,0	124,4	126,3	126,3	127,0	127,5	127,6	128,0	...
Index der Erzeugerpreise 1) landwirtschaftlicher Produkte	1985=100	94,7	94,1	91,9	89,0	87,1r	86,5	87,0p	88,4p	87,3p	...
Pflanzliche Produkte	1985=100	97,4	101,8	88,7	86,7	87,7	89,0r	89,5	90,6	91,2	...
Tierische Produkte	1985=100	93,7	91,1	93,1	89,8	86,8	85,6	86,1p	87,5p	85,8p	...
Index der Erzeugerpreise 1) forstwirtschaftlicher Produkte aus den Staatsforsten	1985=100	115,9	79,1	91,6	88,4	90,9	90,6	88,0	85,7	...	..
Neue Länder und Berlin-Ost											
Index der Einkaufspreise 1) landwirtschaftlicher Betriebsmittel	1989=100		74,5	79,6	80,9	80,9	82,9	83,1	83,4	..	.
Waren und Dienstleistungen für die laufende Produktion	1989=100		73,9	78,5	79,8	79,7	81,9	82,0	82,3	...	..
Neubauten und neue Maschinen	1989=100		80,9	90,3	92,2	92,3	92,6	93,6	93,6	...	..
Index der Erzeugerpreise 1) landwirtschaftlicher Produkte	1989=100		35,4	36,6	35,8	35,2	35,2	35,3	36,0	...	..
Pflanzliche Produkte	1989=100		52,5	51,4	51,0	51,3	52,4	52,9	54,1	...	..
Tierische Produkte	1989=100		29,1	31,1	30,3	29,2	28,9	28,9	29,4	...	..
Index der Erzeugerpreise 1) forstwirtschaftlicher Produkte aus den Staatsforsten	1989=100		36,5	36,3	35,0	34,8	32,4	32,1	30,9	...	..
Früheres Bundesgebiet											
Preisindex für den Wareneingang des Produzierenden Gewerbes 2)	1985=100	91,4	91,0	89,9	89,2	88,8	88,7	88,6	88,5	88,2	...
Inländischer Herkunft	1985=100	99,4	99,4	99,6	99,0	98,6	98,5	98,7	98,6	98,5	...
Ausländischer Herkunft	1985=100	75,7	74,7	71,0	70,0	69,7	69,6	69,0	68,9	68,2	...
Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte (Inlandsabsatz) 1)	1985=100	101,0	103,4	104,8	104,8	104,6	104,8	104,8	104,9	105,0	104,8
Investitionsgüter 3)	1985=100	112,9	116,6	120,0	120,9	121,0	121,6	121,6	121,7	122,2	122,0
Verbrauchsgüter (ohne Nahrungs- und Genußmittel) 3)	1985=100	102,9	107,5	110,5	111,2	111,0	111,4	111,8	112,1	112,4	112,3
Elektrizität, Fernwärme, Wasser 4)	1985=100	105,0	104,6	105,9	106,2	106,2	106,6	106,7	106,7	107,1	107,1
Bergbauliche Erzeugnisse	1985=100	71,6	79,4	78,0	75,7	75,7	75,8	75,8	75,8	75,7	75,6
Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes	1985=100	103,7	105,8	107,5	107,8	107,5	107,7	107,7	107,8	107,8	107,7
Erz. des Grundstoff- u. Produktionsgütergewerbes	1985=100	93,1	93,6	92,4	91,9	91,0	90,5	90,6	90,6	90,5	90,1
dar.: Mineralerzeugnisse	1985=100	72,9	78,2	78,5	79,2	77,8	77,6	78,2	78,9	78,8	78,3
Eisen und Stahl	1985=100	98,2	93,4	90,8	88,6	86,5	85,2	84,7	84,6	85,0	84,6
Chemische Erzeugnisse	1985=100	93,8	93,2	91,4	90,9	90,1	89,7	89,7	89,4	89,5	89,3
Erz. des Investitionsgüter produzierenden Gewerbes	1985=100	110,7	114,0	117,2	117,9	117,9	118,5	118,6	118,7	119,0	118,9
dar.: Maschinenbauerzeugnisse 5)	1985=100	116,9	121,7	126,1	127,2	127,3	127,9	128,1	128,2	128,8	129,0
Straßenfahrzeuge 6)	1985=100	114,0	118,0	122,3	122,9	123,0	124,8	125,0	125,1	125,4	125,4
Elektrotechnische Erzeugnisse	1985=100	105,1	107,2	108,9	109,4	109,3	109,5	109,3	109,4	109,5	109,1
Eisen-, Blech- und Metallwaren	1985=100	109,4	112,9	116,0	116,9	116,8	116,9	116,7	116,9	117,3	117,2
Erz. des Verbrauchsgüter produzierenden Gewerbes	1985=100	109,1	112,1	114,1	114,6	114,5	114,7	114,7	114,7	114,9	114,8
dar.: Textilien	1985=100	102,8	103,6	105,2	105,4	105,3	105,5	105,3	105,1	105,0	104,9
Bekleidung	1985=100	109,0	111,3	114,0	115,1	115,1	115,2	115,8	115,9	116,1	116,1
Erz. des Nahrungs- und Genußmittelgewerbes	1985=100	100,7	102,3	105,5	105,6	105,6	105,9	105,9	105,9	105,8	105,7
Neue Länder und Berlin-Ost											
Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte (Inlandsabsatz) 1)	1989=100		63,2	63,8	64,0	63,9	64,0	64,1	64,3	64,4	...
Investitionsgüter 3)	1989=100		63,3	63,9	63,8	63,7	64,1	64,2	64,2	64,3	...
Verbrauchsgüter (ohne Nahrungs- und Genußmittel) 3)	1989=100		61,1	62,9	63,5	63,5	63,6	63,7	63,9	64,0	...
Elektrizität, Fernwärme, Wasser 4)	1989=100		136,7	144,5	146,4	146,3	148,3	148,6	149,2	151,3	...
Bergbauliche Erzeugnisse	1989=100		87,6	93,1	95,2	95,2	95,1	95,1	95,1	95,1	...
Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes	1989=100		58,6	58,7	58,7	58,6	58,7	58,8	58,9	58,9	..
Erz. des Grundstoff- u. Produktionsgütergewerbes	1989=100		51,8	51,3	51,2	51,0	50,9	51,1	51,3	51,3	...
dar.: Mineralerzeugnisse	1989=100		34,7	34,8	35,3	35,1	34,7	36,6	37,9	37,9	..
Eisen und Stahl	1989=100		41,5	38,5	37,9	37,6	37,2	37,9	38,2	37,9	.
Chemische Erzeugnisse	1989=100		54,5	54,6	54,6	54,5	54,5	54,3	54,3	54,8	...
Erz. des Investitionsgüter produzierenden Gewerbes	1989=100		64,8	64,3	64,4	64,4	64,7	64,7	64,8	64,9	...
dar.: Maschinenbauerzeugnisse 5)	1989=100		74,9	74,6	74,6	74,5	75,1	75,2	75,3	75,5	...
Elektrotechnische Erzeugnisse	1989=100		57,6	56,7	57,0	56,9	57,2	57,2	57,4	57,5	...
Eisen-, Blech- und Metallwaren	1989=100		76,8	78,0	78,1	78,1	78,1	78,1	78,5	78,5	...
Erz. des Verbrauchsgüter produzierenden Gewerbes	1989=100		52,0	52,1	52,3	52,4	52,4	52,5	52,6	52,7	...
dar.: Textilien	1989=100		37,1	36,8	36,7	36,8	36,7	36,7	36,6	36,6	...
Bekleidung	1989=100		58,8	60,0	60,0	60,0	60,0	60,0	60,0	60,1	..
Erz. des Nahrungs- und Genußmittelgewerbes	1989=100		67,4	69,7	69,5	69,2	69,4	69,2	69,3	69,3	..

1) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer. - 2) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer bzw. ohne Einfuhrumsatzsteuer. - 3) Fertigerzeugnisse nach ihrer vorwiegenden Verwendung. - 4) Bei Elektrizität und Wasser einschl. der Verkäufe der Weiterverarbeiter. - 5) Einschl. Ackerschleppern. - 6) Ohne Ackerschlepper

Statistische Monatszahlen

Veränderungen in %

Gegenstand der Nachweisung	Vergleich zum											
	Vorjahr			Vorjahresmonat				Vormonat				
	1990	1991	1992	Febr 93	März 93	April 93	Mai 93	Febr 93	März 93	April 93	Mai 93	
	gegenüber			gegenüber				gegenüber				
1989	1990	1991	Febr 92	März 92	April 92	Mai 92	Jan. 93	Febr 93	März 93	April 93		
Preise												
Früheres Bundesgebiet												
Index der Einkaufspreise 1) landwirtschaftlicher Betriebsmittel	- 0,7	+ 2,7	+ 2,5	- 0,9	- 0,6	- 1,5	..	+ 0,8	+ 0,7	- 0,3	..	
Waren und Dienstleistungen für die laufende Produktion	- 2,0	+ 2,2	+ 1,8	- 2,3	- 2,0	- 2,9	..	+ 1,0	+ 0,8	- 0,4	..	
Neubauten und neue Maschinen	+ 3,9	+ 4,8	+ 4,5	+ 3,9	+ 3,6	+ 3,5	..	+ 0,4	+ 0,1	+ 0,3	..	
Index der Erzeugerpreise 1) landwirtschaftlicher Produkte	+ 5,1	- 0,6	- 2,3	- 11,3p	- 9,7p	- 10,3p	..	+ 0,6p	+ 1,6p	- 1,2p	..	
Pflanzliche Produkte	+ 0,0	+ 4,5	- 12,9	- 13,7	- 11,8	- 10,8	..	+ 0,6	+ 1,2	+ 0,7	..	
Tierische Produkte	- 7,0	- 2,8	+ 2,2	- 10,3p	- 8,9p	- 10,1p	..	+ 0,6p	+ 1,6p	- 1,9p	..	
Index der Erzeugerpreise 1) forstwirtschaftlicher Produkte aus den Staatsforsten	+ 6,9	- 31,8	+ 15,8	- 3,8	- 10,1	..	..	- 2,9	- 2,6	..	..
Neue Länder und Berlin-Ost												
Index der Einkaufspreise 1) landwirtschaftlicher Betriebsmittel	..	..	+ 6,8	+ 7,6	+ 7,8	..	..	+ 0,2	+ 0,4	..	..
Waren und Dienstleistungen für die laufende Produktion	..	..	+ 6,2	+ 7,9	+ 8,0	..	..	+ 0,1	+ 0,4	..	..
Neubauten und neue Maschinen	..	..	+ 11,6	+ 5,5	+ 5,4	..	..	+ 1,1	+ 0,0	..	..
Index der Erzeugerpreise 1) landwirtschaftlicher Produkte	..	..	+ 3,4	- 6,9	- 6,0	..	..	+ 0,3	+ 2,0	..	..
Pflanzliche Produkte	..	..	- 2,1	- 3,3	- 2,3	..	..	+ 1,0	+ 2,3	..	..
Tierische Produkte	..	..	+ 6,9	- 8,8	- 8,1	..	..	+ 0,0	+ 1,7	..	..
Index der Erzeugerpreise 1) forstwirtschaftlicher Produkte aus den Staatsforsten	..	..	- 0,5	- 13,0	- 17,6	..	..	- 0,9	- 3,7	..	..
Früheres Bundesgebiet												
Preisindex für den Wareneingang des Produzierenden Gewerbes 2)	- 1,5	- 0,4	- 1,2	- 1,8	- 2,0	- 2,5	..	- 0,1	- 0,1	- 0,3	..	
Inländischer Herkunft	- 0,5	+ 0,0	+ 0,2	- 0,9	- 1,1	- 1,4	..	+ 0,2	- 0,1	- 0,1	..	
Ausländischer Herkunft	- 4,2	+ 1,3	- 5,0	- 4,0	- 4,4	- 5,7	..	- 0,9	- 0,1	- 1,0	..	
Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte (Inlandsabsatz) 1)	+ 1,7	+ 2,4	+ 1,4	+ 0,5	+ 0,3	+ 0,1	- 0,3	+ 0,0	+ 0,1	+ 0,1	- 0,2	
Investitionsgüter 3)	+ 2,9	+ 3,3	+ 2,9	+ 2,7	+ 2,3	+ 2,0	+ 1,7	+ 0,0	+ 0,1	+ 0,4	- 0,2	
Verbrauchsgüter (ohne Nahrungs- und Genußmittel) 3)	+ 2,8	+ 4,5	+ 2,8	+ 2,1	+ 2,0	+ 1,8	+ 1,4	+ 0,4	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,1	
Elektrizität, Fernwärme, Wasser 4)	- 1,1	- 0,4	+ 1,2	+ 1,0	+ 1,0	+ 1,4	+ 1,3	+ 0,1	+ 0,0	+ 0,4	+ 0,0	
Bergbäuliche Erzeugnisse	+ 11,0	+ 10,9	- 1,8	- 3,9	- 3,8	- 4,7	+ 0,0	+ 0,0	+ 0,0	- 0,1	+ 0,4	
Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes	+ 1,5	+ 2,0	+ 1,6	+ 0,7	+ 0,6	+ 0,3	- 0,1	+ 0,0	+ 0,1	+ 0,0	- 0,1	
Erz. des Grundstoff- u. Produktionsgütergewerbes	- 0,3	+ 0,5	- 1,3	- 2,3	- 1,8	- 2,5	- 3,1	+ 0,1	+ 0,0	- 0,1	- 0,4	
dar: Mineralerzeugnisse	+ 6,0	+ 8,6	- 0,9	- 1,1	+ 1,7	+ 0,1	- 1,3	+ 0,8	+ 0,9	- 0,1	- 0,6	
Eisen und Stahl	- 1,3	- 4,9	- 2,8	- 8,1	- 8,3	- 8,0	- 8,4	- 0,6	- 0,1	+ 0,5	- 0,5	
Chemische Erzeugnisse	- 1,5	- 0,6	- 1,9	- 2,4	- 2,5	- 2,6	- 2,6	+ 0,0	- 0,3	+ 0,1	- 0,2	
Erz. des Investitionsgüter produzierenden Gewerbes	+ 2,7	+ 3,0	+ 2,8	+ 2,4	+ 2,0	+ 1,7	+ 1,5	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,3	- 0,1	
dar: Maschinenbauerzeugnisse 5)	+ 4,0	+ 4,1	+ 3,6	+ 2,8	+ 2,7	+ 2,5	+ 2,4	+ 0,2	+ 0,1	+ 0,5	+ 0,2	
Straßenfahrzeuge 6)	+ 2,7	+ 3,5	+ 3,6	+ 4,3	+ 2,7	+ 2,5	+ 2,3	+ 0,2	+ 0,1	+ 0,2	+ 0,0	
Elektrotechnische Erzeugnisse	+ 1,5	+ 2,0	+ 1,6	+ 0,9	+ 0,8	+ 0,7	+ 0,3	- 0,2	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,4	
Eisen-, Blech- und Metallwaren	+ 2,4	+ 3,2	+ 2,7	+ 1,7	+ 1,7	+ 1,4	+ 0,9	- 0,2	+ 0,2	+ 0,3	- 0,1	
Erz. des Verbrauchsgüter produzierenden Gewerbes	+ 2,4	+ 2,7	+ 1,8	+ 1,1	+ 1,0	+ 1,1	+ 0,7	+ 0,0	+ 0,0	+ 0,2	- 0,1	
dar: Textilien	+ 1,2	+ 0,8	+ 1,5	+ 0,5	+ 0,2	- 0,1	- 0,3	+ 0,2	+ 0,2	- 0,1	- 0,1	
Bekleidung	+ 2,3	+ 2,1	+ 2,4	+ 2,6	+ 2,4	+ 2,5	+ 2,2	+ 0,5	+ 0,1	+ 0,2	+ 0,0	
Erz. des Nahrungs- und Genußmittelgewerbes	+ 0,3	+ 1,6	+ 3,1	+ 1,2	+ 0,3	+ 0,2	- 0,1	+ 0,0	+ 0,0	- 0,1	- 0,1	
Neue Länder und Berlin-Ost												
Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte (Inlandsabsatz) 1)	..	..	+ 0,9	+ 0,9	+ 0,8	+ 0,8	..	+ 0,2	+ 0,3	+ 0,2	..
Investitionsgüter 3)	..	..	+ 0,9	- 0,3	- 0,5	+ 1,1	..	+ 0,2	+ 0,0	+ 0,2	..
Verbrauchsgüter (ohne Nahrungs- und Genußmittel) 3)	..	..	+ 2,9	+ 2,9	+ 2,6	+ 1,7	..	+ 0,2	+ 0,3	+ 0,2	..
Elektrizität, Fernwärme, Wasser 4)	..	..	+ 5,7	+ 5,2	+ 3,8	+ 4,5	..	+ 0,2	+ 0,4	+ 1,4	..
Bergbäuliche Erzeugnisse	..	..	+ 6,3	+ 2,7	+ 2,6	+ 2,1	..	+ 0,0	+ 0,0	+ 0,0	..
Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes	..	..	+ 0,2	+ 0,5	+ 0,3	+ 0,2	..	+ 0,2	+ 0,2	+ 0,0	..
Erz. des Grundstoff- u. Produktionsgütergewerbes	..	..	- 1,0	+ 0,0	+ 0,2	- 0,2	..	+ 0,4	+ 0,4	+ 0,0	..
dar: Mineralerzeugnisse	..	..	+ 0,3	+ 6,4	+ 9,5	+ 9,9	..	+ 5,5	+ 3,6	+ 0,0	..
Eisen und Stahl	..	..	- 7,2	- 2,3	- 1,8	- 2,6	..	+ 1,9	+ 0,8	- 0,8	..
Chemische Erzeugnisse	..	..	+ 0,2	+ 0,2	+ 0,2	- 0,7	..	- 0,4	+ 0,0	+ 0,4	..
Erz. des Investitionsgüter produzierenden Gewerbes	..	..	- 0,8	+ 0,5	+ 0,6	+ 1,4	..	+ 0,0	+ 0,2	+ 0,2	..
dar: Maschinenbauerzeugnisse 5)	..	..	- 0,4	+ 0,5	+ 0,0	+ 1,9	..	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,3	..
Elektrotechnische Erzeugnisse	..	..	- 1,6	+ 1,4	+ 1,6	+ 1,8	..	+ 0,0	+ 0,3	+ 0,2	..
Eisen-, Blech- und Metallwaren	..	..	+ 1,7	+ 0,5	+ 0,9	+ 0,8	..	+ 0,0	+ 0,5	+ 0,0	..
Erz. des Verbrauchsgüter produzierenden Gewerbes	..	..	+ 0,2	+ 1,4	+ 1,0	+ 1,0	..	+ 0,2	+ 0,2	+ 0,2	..
dar: Textilien	..	..	- 0,8	+ 0,3	- 1,3	- 1,3	..	+ 0,0	- 0,3	+ 0,0	..
Bekleidung	..	..	+ 2,0	- 1,0	- 1,0	- 0,7	..	+ 0,0	+ 0,0	+ 0,2	..
Erz. des Nahrungs- und Genußmittelgewerbes	..	..	+ 3,4	+ 0,0	- 0,9	- 1,1	..	- 0,3	+ 0,1	+ 0,0	..

1) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer. - 2) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer bzw. ohne Einfuhrumsatzsteuer. - 3) Fertigerzeugnisse nach ihrer vorwiegenden Verwendung. - 4) Bei Elektrizität und Wasser einschl. der Verkäufe der Weiterverarbeiter. - 5) Einschl. Ackerschleppern. - 6) Ohne Ackerschlepper.

Statistische Monatszahlen

Grundzahlen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1990	1991	1992	1992		1993				
					Nov	Dez.	Jan.	Febr.	Marz	April	Mai
Preise											
Früheres Bundesgebiet											
Preisindizes für Bauwerke											
Wohngebäude 1)	1985=100	116,4	124,3	131,3	133,1	.	135,4	.	.	.	.
Bürogebäude 2)	1985=100	117,0	124,4	131,2	132,8	.	134,1	.	.	.	.
Landwirtschaftliche Betriebsgebäude 2)	1985=100	116,8	124,7	132,0	133,7	.	134,8	.	.	.	.
Gewerbliche Betriebsgebäude 2)	1985=100	117,1	124,4	130,5	131,9	.	132,9	.	.	.	.
Straßenbau 1)	1985=100	113,2	121,0	127,7	128,9	.	130,5	.	.	.	.
Brücken im Straßenbau 1)	1985=100	115,6	122,1	126,8	127,7	.	128,9	.	.	.	.
Neue Länder und Berlin-Ost											
Preisindizes für Bauwerke											
Wohngebäude 1)	1989=100	.	164,3	182,4	186,8	.	191,6	.	.	.	.
Gewerbliche Betriebsgebäude 2)	1989=100	.	145,1	163,4	167,0	.	169,3	.	.	.	.
Straßenbau 1)	1989=100	.	115,4	124,6	124,3	.	126,1	.	.	.	.
Früheres Bundesgebiet											
Index der Großhandelsverkaufspreise 2)											
dar.: Großhandel mit Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren	1985=100	95,2	96,7	96,8	95,5	95,1	95,8	96,0	96,2	96,1	96,0
Index der Einzelhandelspreise 1)											
dar.: Mit Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren	1985=100	104,4	107,1	109,8	110,4	110,4	111,3	111,7	111,9	112,2	112,4
Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte											
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	1985=100	105,6	108,6	112,1	111,9	112,1	113,4	114,0	114,2	114,8	115,2
Bekleidung, Schuhe	1985=100	107,5	110,1	113,3	114,5	114,6	115,1	115,4	115,9	116,0	116,4
Wohnungsmieten, Energie (ohne Kraftstoffe)	1985=100	104,7	109,2	113,9	116,2	116,3	117,3	117,7	118,4	118,7	119,0
Wohnungsmieten	1985=100	112,5	117,3	123,8	126,7	127,2	128,1	128,7	129,5	129,9	130,4
Energie (ohne Kraftstoffe)	1985=100	85,5	89,4	89,8	90,2	89,8	91,0	90,9	91,3	91,2	91,1
Möbel, Haushaltsgeräte und andere Güter für die Haushaltsführung	1985=100	107,3	110,5	114,4	115,7	115,8	116,3	116,9	117,2	117,5	118,0
Güter f. die Gesundheits- und Körperpflege	1985=100	110,3	113,8	117,9	119,0	119,1	119,6	121,4	121,7	121,9	122,1
Güter f. Verkehr u. Nachrichtenübermittlung	1985=100	106,1	112,1	117,1	118,0	118,1	120,1	120,5	120,9	121,5	121,5
Güter f. Bildung, Unterhaltung, Freizeit 3)	1985=100	106,1	108,1	112,7	114,0	114,1	114,8	115,1	115,2	115,3	115,5
Güter f.d. persönliche Ausstattung, Dienstleistungen des Beherbergungsgewerbes sowie Güter sonstiger Art	1985=100	115,3	118,0	124,3	129,2	129,7	131,8	132,7	133,3	133,5	134,5
4-Pers.-Haush. v. Beamten und Angest. mit höherem Einkommen	1985=100	107,6	111,3	115,8	117,5	117,7	119,0	119,5	119,9	120,2	120,6
4-Pers.-Haush. von Arbeitern und Angest. mit mittl. Einkommen	1985=100	106,7	110,5	114,9	116,2	116,4	117,5	118,1	118,5	118,9	119,2
2-Pers.-Haushalte v. Renten- u. Sozialhilfeempf. mit geringem Einkommen	1985=100	107,0	110,8	115,2	116,2	116,5	117,5	118,3	118,7	119,2	119,6
Einfache Lebenshaltung eines Kindes 4)	1985=100	107,7	111,3	114,7	114,9	115,1	116,1	116,6	117,0	118,0	119,0
Neue Länder und Berlin-Ost											
Preisindex für die Lebenshaltung aller Arbeitnehmerhaushalte											
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	2. Hj 90/ 1. Hj 91 = 100	.	108,3	120,4	121,1	121,3	129,4	130,1	130,3	130,8	...
Bekleidung, Schuhe	"	.	102,7	105,7	105,1	105,1	106,1	106,7	106,6	107,1	...
Wohnungsmieten, Energie 5) (ohne Kraftstoffe)	"	.	104,1	105,5	106,3	106,4	106,4	106,4	106,6	106,7	...
Wohnungsmieten	"	.	167,6	304,7	305,2	305,4	418,3	420,2	420,5	420,0	...
Energie 5) (ohne Kraftstoffe)	"	.	176,6	400,0	401,3	401,6	631,7	634,1	636,1	634,1	...
Möbel, Haushaltsgeräte und andere Güter für die Haushaltsführung	"	.	159,2	214,3	214,2	214,2	216,2	217,5	216,2	217,3	...
Güter f. die Gesundheits- und Körperpflege	"	.	102,8	105,6	106,3	106,3	106,9	107,0	107,2	107,6	...
Güter f. Verkehr u. Nachrichtenübermittlung	"	.	104,1	111,6	113,5	114,1	116,7	117,2	117,5	117,9	...
Güter f. Bildung, Unterhaltung, Freizeit 3)	"	.	105,3	112,1	113,2	113,1	116,3	117,3	117,9	118,5	...
Güter f.d. persönliche Ausstattung, Dienstleistungen des Beherbergungsgewerbes sowie Güter sonstiger Art	"	.	106,0	113,0	114,6	115,3	117,3	118,0	118,1	118,7	...
4-Pers.-Arbeitnehmerhaushalte mit höherem Einkommen	"	.	115,7	122,5	126,1	126,8	133,4	133,4	133,5	135,4	...
4-Pers.-Arbeitnehmerhaushalte mit mittlerem Einkommen	"	.	107,9	119,2	119,9	120,1	127,9	128,5	128,7	129,2	...
2-Personen-Rentnerhaushalte	"	.	108,2	119,6	120,4	120,5	128,0	128,6	128,8	129,4	...
	"	.	108,3	121,0	121,7	121,8	130,4	131,0	131,1	131,7	...
Früheres Bundesgebiet											
Index der Einfuhrpreise											
dar.: Güter aus EG-Ländern	1985=100	82,5	82,8	80,1	79,2	79,0	79,0	79,1	79,0	78,5	...
Güter aus Drittländern	1985=100	87,2	87,9	85,7	84,6	84,2	84,3	84,3	84,3	83,8	...
	1985=100	77,6	77,5	74,4	73,8	73,7	73,6	73,8	73,6	73,0	...
Index der Ausfuhrpreise											
dar.: Güter für EG-Länder	1985=100	102,2	103,5	104,5	104,3	104,2	104,4	104,5	104,6	104,7	...
Güter für Drittländer	1985=100	100,6	101,8	102,6	102,0	101,9	101,9	102,0	101,9	102,0	...
	1985=100	103,6	105,2	106,3	106,5	106,4	106,8	107,0	107,2	107,3	...

1) Einsch. Umsatz-(Mehrwert-)steuer. - 2) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer. - 3) Ohne Dienstleistungen des Gastgewerbes. - 4) Aufgrund eines Bedarfsschemas für 1976, nach der Preisentwicklung auf 1985 hochgerechnet. - 5) Ohne Preisrepräsentante für extra leichtes Heizöl.

Statistische Monatszahlen

Veränderungen in %

Gegenstand der Nachweisung	Vergleich zum										
	Vorjahr			Vorjahresmonat				Vormonat			
	1990	1991	1992	Febr 93	Marz 93	April 93	Mai 93	Febr 93	März 93	April 93	Mai 93
	gegenüber			gegenüber				gegenüber			
1989	1990	1991	Febr 92	Marz 92	April 92	Mai 92	Jan 93	Febr. 93	Marz 93	April 93	
Preise											
Früheres Bundesgebiet											
Preisindizes für Bauwerke											
Wohngebäude 1)	+ 6,4	+ 6,8	+ 5,6	+ 5,4	.	.	...	+ 1,7 ^{a)}	.	.	...
Bürogebäude 2)	+ 5,8	+ 6,3	+ 5,5	+ 4,3	.	.	...	+ 1,0 ^{a)}	.	.	...
Landwirtschaftliche Betriebsgebäude 2)	+ 6,9	+ 6,8	+ 5,9	+ 4,3	.	.	...	+ 0,8 ^{a)}	.	.	...
Gewerbliche Betriebsgebäude 2)	+ 6,2	+ 6,2	+ 4,9	+ 3,7	.	.	...	+ 0,8 ^{a)}	.	.	...
Straßenbau 1)	+ 6,2	+ 6,9	+ 5,5	+ 4,2	.	.	...	+ 1,2 ^{a)}	.	.	...
Brücken im Straßenbau 1)	+ 6,1	+ 5,6	+ 3,8	+ 3,3	.	.	...	+ 0,9 ^{a)}	.	.	...
Neue Länder und Berlin-Ost											
Preisindizes für Bauwerke											
Wohngebäude 1)	.	.	+ 11,0	+ 8,4	.	.	...	+ 2,6 ^{a)}	.	.	...
Gewerbliche Betriebsgebäude 2)	.	.	+ 12,6	+ 6,5	.	.	...	+ 1,4 ^{a)}	.	.	...
Straßenbau 1)	.	.	+ 8,0	+ 2,4	.	.	...	+ 1,4 ^{a)}	.	.	...
Früheres Bundesgebiet											
Index der Großhandelsverkaufspreise 2)											
dar.: Großhandel mit Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren	+ 0,7	+ 1,6	+ 0,1	- 1,8	- 1,6	- 2,0	- 2,1	+ 0,2	+ 0,2	- 0,1	- 0,1
Index der Einzelhandelspreise 1)											
dar.: Mit Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren	+ 2,1	+ 2,6	+ 2,5	+ 2,4	+ 2,3	+ 2,3	+ 2,0	+ 0,4	+ 0,2	+ 0,3	+ 0,2
Preisindex für die Lebenshaltung											
aller privaten Haushalte	+ 2,7	+ 3,5	+ 4,0	+ 4,2	+ 4,2	+ 4,3	+ 4,2	+ 0,4	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,3
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	+ 2,9	+ 2,8	+ 3,2	+ 2,1	+ 2,1	+ 2,0	+ 1,9	+ 0,5	+ 0,2	+ 0,5	+ 0,3
Bekleidung, Schuhe	+ 1,4	+ 2,4	+ 2,9	+ 2,9	+ 3,0	+ 2,9	+ 3,0	+ 0,3	+ 0,4	+ 0,1	+ 0,3
Wohnungsmieten, Energie (ohne Kraftstoffe)	+ 3,6	+ 4,3	+ 4,3	+ 5,1	+ 5,4	+ 5,1	+ 4,9	+ 0,3	+ 0,6	+ 0,3	+ 0,3
Wohnungsmieten	+ 3,4	+ 4,3	+ 5,5	+ 6,3	+ 6,4	+ 6,2	+ 6,1	+ 0,5	+ 0,6	+ 0,3	+ 0,4
Energie (ohne Kraftstoffe)	+ 4,3	+ 4,6	+ 0,4	+ 1,0	+ 2,1	+ 1,6	+ 1,1	- 0,1	+ 0,4	- 0,1	- 0,1
Möbel, Haushaltsgeräte und andere Güter für die Haushaltsführung	+ 2,3	+ 3,0	+ 3,5	+ 3,4	+ 3,4	+ 3,3	+ 3,3	+ 0,5	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,4
Güter f. die Gesundheits- und Körperpflege	+ 1,6	+ 3,2	+ 3,6	+ 3,9	+ 3,9	+ 3,9	+ 3,8	+ 1,5	+ 0,2	+ 0,2	+ 0,2
Güter f. Verkehr u. Nachrichtenübermittlung	+ 2,7	+ 5,7	+ 4,5	+ 4,5	+ 4,0	+ 4,2	+ 3,7	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,5	± 0,0
Güter f. Bildung, Unterhaltung, Freizeit 3)	+ 2,2	+ 1,9	+ 4,3	+ 2,5	+ 2,5	+ 2,7	+ 2,6	+ 0,3	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,2
Güter f.d. persönliche Ausstattung, Dienstleistungen des Beherbergungsgewerbes sowie Güter sonstiger Art	+ 1,9	+ 2,3	+ 5,3	+ 8,8	+ 9,1	+ 9,2	+ 9,9	+ 0,7	+ 0,5	+ 0,2	+ 0,7
4-Pers.-Haush. v. Beamten und Angest. mit höherem Einkommen	+ 2,6	+ 3,4	+ 4,0	+ 4,5	+ 4,5	+ 4,4	+ 4,4	+ 0,4	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,3
4-Pers.-Haush. von Arbeitern und Angest. mit mittl. Einkommen	+ 2,7	+ 3,6	+ 4,0	+ 4,0	+ 3,9	+ 3,9	+ 3,7	+ 0,5	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,3
2-Pers.-Haushalte v. Renten- u. Sozialhilfeempf. mit geringem Einkommen	+ 2,9	+ 3,6	+ 4,0	+ 3,7	+ 3,8	+ 3,8	+ 3,7	+ 0,7	+ 0,3	+ 0,4	+ 0,3
Einfache Lebenshaltung eines Kindes 4)	+ 3,0	+ 3,3	+ 3,1	+ 2,4	+ 2,7	+ 2,8	+ 2,7	+ 0,4	+ 0,3	+ 0,9	+ 0,8
Neue Länder und Berlin-Ost											
Preisindex für die Lebenshaltung											
aller Arbeitnehmerhaushalte	.	.	+ 11,2	+ 9,1	+ 8,8	+ 9,0	...	+ 0,5	+ 0,2	+ 0,4	...
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	.	.	+ 2,9	+ 1,2	+ 0,7	+ 0,8	...	+ 0,6	- 0,1	+ 0,5	...
Bekleidung, Schuhe	.	.	+ 1,3	+ 1,3	+ 1,4	+ 1,4	...	± 0,0	+ 0,2	+ 0,1	...
Wohnungsmieten, Energie 5) (ohne Kraftstoffe)	.	.	+ 81,8	+ 38,0	+ 37,7	+ 37,8	...	+ 0,5	+ 0,1	- 0,1	...
Wohnungsmieten	.	.	+ 126,5	+ 59,4	+ 59,2	+ 58,4	...	+ 0,4	+ 0,3	- 0,3	...
Energie 5) (ohne Kraftstoffe)	.	.	+ 34,6	+ 0,5	+ 0,1	+ 1,5	...	+ 0,6	- 0,6	+ 0,5	...
Möbel, Haushaltsgeräte und andere Güter für die Haushaltsführung	.	.	+ 2,7	+ 1,9	+ 2,1	+ 2,2	...	+ 0,1	+ 0,2	+ 0,4	...
Güter f. die Gesundheits- und Körperpflege	.	.	+ 7,2	+ 7,6	+ 7,2	+ 6,4	...	+ 0,4	+ 0,3	+ 0,3	...
Güter f. Verkehr u. Nachrichtenübermittlung	.	.	+ 6,5	+ 6,9	+ 5,8	+ 6,0	...	+ 0,9	+ 0,5	+ 0,5	...
Güter f. Bildung, Unterhaltung, Freizeit 3)	.	.	+ 6,6	+ 4,9	+ 5,1	+ 5,8	...	+ 0,6	+ 0,1	+ 0,5	...
Güter f.d. persönliche Ausstattung, Dienstleistungen des Beherbergungsgewerbes sowie Güter sonstiger Art	.	.	+ 5,9	+ 13,0	+ 12,9	+ 14,5	...	± 0,0	+ 0,1	+ 1,4	...
4-Pers.-Arbeitnehmerhaushalte mit höherem Einkommen	.	.	+ 10,5	+ 8,9	+ 8,4	+ 8,7	...	+ 0,5	+ 0,2	+ 0,4	...
4-Pers.-Arbeitnehmerhaushalte mit mittlerem Einkommen	.	.	+ 10,5	+ 8,6	+ 8,2	+ 8,6	...	+ 0,5	+ 0,2	+ 0,5	...
2-Personen-Rentnerhaushalte	.	.	+ 11,7	+ 9,3	+ 8,9	+ 9,1	...	+ 0,5	+ 0,1	+ 0,5	...
Früheres Bundesgebiet											
Index der Einfuhrpreise											
dar.: Güter aus EG-Ländern	- 0,8	+ 0,8	- 2,5	- 3,0	- 2,9	- 3,3	...	+ 0,0	± 0,0	- 0,6	...
Güter aus Drittländern	- 3,8	- 0,1	- 4,0	- 2,0	- 2,6	- 3,6	...	- 0,3	+ 0,3	- 0,8	...
Index der Ausfuhrpreise											
dar.: Güter für EG-Länder	+ 0,1	+ 1,3	+ 1,0	+ 0,3	+ 0,2	± 0,0	...	+ 0,1	- 0,1	+ 0,1	...
Güter für Drittländer	+ 0,1	+ 1,2	+ 0,8	- 0,4	- 0,7	- 1,0	...	+ 0,1	- 0,1	+ 0,1	...
Güter für Drittländer	+ 0,1	+ 1,5	+ 1,0	+ 0,9	+ 1,0	+ 0,8	...	+ 0,2	+ 0,2	+ 0,1	...

1) Einschl. Umsatz-(Mehrwert-)steuer. - 2) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer - 3) Ohne Dienstleistungen des Gastgewerbes. - 4) Aufgrund eines Badarfschemas für 1976, nach der Preisentwicklung auf 1985 hochgerechnet. - 5) Ohne Preisrepräsentante für extra leichtes Heizöl.

a) Februar 1993 gegenüber November 1992

Statistische Monatszahlen

Bevölkerungsstand und Bevölkerungsbewegung

Deutschland

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1990	1991	1992 1)	1992 1)				1993 1)		
					1. Vj	2. Vj	3. Vj	4. Vj	Febr.	Marz	April
Absolute Zahlen											
Bevölkerungsstand	1 000	79 753	80 275	...	80 372	80 570	...	...	...	...	...
dar. Ausländer	1 000	.	5 882	6 496	.	.	.	.	.	.	.
Natürliche Bevölkerungsbewegung											
Eheschließungen	Anzahl	516 388	454 291	452 059	60 025	140 722	150 868	...	16 711	25 623	32 099
Ehescheidungen	Anzahl	154 786	136 317	.	.	.	.	...	.	.	.
Lebendgeborene	Anzahl	905 675	830 019	805 760	195 207	199 479	214 395	...	63 010	70 603	65 127
dar. Ausländer	Anzahl	...	90 753	...	21 421	24 464	26 478	...	...	...	...
Nichtehelich Lebendgeborene	Anzahl	138 755	125 187	...	28 623	28 949	32 158	...	...	...	...
Gestorbene ²⁾	Anzahl	921 445	911 245	881 238	228 033	215 659	210 404	...	72 122	91 314	75 799
dar. Ausländer	Anzahl	...	10 604	...	2 609	2 719	2 704	...	...	...	...
Gestorbene im 1. Lebensjahr	Anzahl	6 385	5 711	...	1 282	1 223	1 111	...	...	...	...
Totgeborene	Anzahl	3 202	2 741	2 616	598	660	702	...	182	220	208
Überschuß der Geborenen (+) bzw. Gestorbenen (-)	Anzahl	- 15 770	- 81 226	- 75 478	- 32 826	- 16 180	+ 3 991	...	- 9 112	- 20 711	- 10 672
Deutsche	Anzahl	...	- 161 375	...	- 51 638	- 37 925	- 19 783	...	...	...	...
Ausländer	Anzahl	...	+ 80 149	...	+ 18 812	+ 21 745	+ 23 774	...	...	...	...
Wanderungen											
Zuzüge	Anzahl	-	1 182 927	...	307 190	307 669	439 685	...	...	...	...
dar. Ausländer	Anzahl	-	920 491	...	251 722	299 001	353 240	...	...	...	...
Fortzüge	Anzahl	-	582 240	...	176 899	144 569	192 921	...	...	...	...
dar. Ausländer	Anzahl	-	497 476	...	157 249	123 712	164 809	...	...	...	...
Überschuß der Zu- (+) bzw. Fortzüge (-)	Anzahl	-	600 687	...	+ 130 770	+ 214 222	+ 246 764	...	...	...	...
dar. Ausländer	Anzahl	-	423 015	...	+ 94 473	+ 175 289	+ 188 431	...	...	...	...
Verhältniszahlen											
Bevölkerungsstand											
Ausländer	% der Bevölkerung	.	7,3	8,0	.	.	.	...	.	.	.
Natürliche Bevölkerungsbewegung											
Eheschließungen	je 1 000 Einwohner	6,54)	5,7	5,74)	..	..	...	...	2,54)	3,74)	4,84)
Ehescheidungen	je 10 000 Einwohner	19,54)	17,1	..	..	..	...	...	..	..	..
Lebendgeborene	je 1 000 Einwohner	11,44)	10,4	10,14)	..	..	...	...	9,54)	10,34)	9,84)
dar. Ausländer	je 1 000 Ausländer	...	15,4	...	...	...	...	...	...	...	...
	% aller Lebendgeb.	..	10,9	..	11,0	12,3	12,4	...	...	...	...
Zusammengefaßte Geburtenziffer ³⁾		X	X	X	X	X	X	X
Nichtehelich Lebendgeborene	% aller Lebendgeb.	15,3	15,1	...	14,7	14,5	15,0	...	...	...	...
Gestorbene ²⁾	je 1 000 Einwohner	11,64)	11,4	11,14)	..	..	...	...	10,94)	13,34)	11,44)
dar. Ausländer	je 1 000 Ausländer	...	1,8	...	..	..	...	...	...	...	...
Gestorbene im 1. Lebensjahr	% aller Lebendgeb.	0,7	0,7	...	0,7	0,6	0,5	...	...	...	...
Wanderungen											
Zuzüge											
dar. Ausländer	% aller Zuzüge	-	77,8	...	81,8	83,3	80,3	...	...	...	...
Fortzüge											
dar. Ausländer	% aller Fortzüge	-	85,4	...	88,9	85,6	85,4	...	...	...	...
Veränderungen gegenüber dem entsprechenden Zeitraum des Vorjahres in %											
Bevölkerungsstand	%	+ 0,8	+ 0,7	...	0,7	+ 0,2	...	...	...	...	...
dar. Ausländer	%	.	.	+ 10,4	.	.	.	.	.	.	.
Natürliche Bevölkerungsbewegung											
Eheschließungen	%	- 2,5	- 12,0	- 0,3	- 1,7	- 0,7	+ 1,0	...	- 12,6	- 3,6	- 8,3
Ehescheidungen	%	- 12,4	- 11,9	...	...	...	...	...	...	...	...
Lebendgeborene	%	+ 2,9	- 8,4	- 2,7	- 2,4	- 4,0	- 1,9	...	- 2,7	+ 1,3	+ 0,7
dar. Ausländer	%	...	...	...	+ 9,4	+ 6,3	+ 11,3	...	...	...	...
Gestorbene ²⁾	%	+ 2,0	- 1,1	- 2,2	- 0,6	- 3,7	- 2,0	...	- 2,0	+ 16,5	+ 2,8
Wanderungen											
Zuzüge	%	-	...	...	+ 37,7	+ 36,6	+ 28,3	...	...	...	...
dar. Ausländer	%	-	...	...	+ 57,7	+ 53,7	+ 28,7	...	...	...	...
Fortzüge	%	-	...	...	+ 39,5	+ 25,6	+ 18,0	...	...	...	...
dar. Ausländer	%	-	...	...	+ 47,1	+ 27,5	+ 18,8	...	...	...	...

1) Vorläufiges Ergebnis. - 2) Ohne Totgeborene - 3) Summe der altersspezifischen Geburtenziffern. Sie gibt an, wieviele Kinder 1 000 Frauen im Laufe ihres Lebens zur Welt bringen würden, wenn die gegenwärtigen Geburtenverhältnisse konstant blieben. - 4) Bevölkerung geschätzt.

Statistische Monatszahlen

Bevölkerungsstand und Bevölkerungsbewegung

Früheres Bundesgebiet

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1990	1991	1992 ¹⁾	1992 ¹⁾				1993 ¹⁾		
					1. Vj	2. Vj	3. Vj	4. Vj	Febr.	Marz	April
Absolute Zahlen											
Bevölkerungsstand	1 000	63 726	64 485	...	64 618	64 847	...	...	...	...	...
dar. Ausländer ²⁾	1 000	5 343	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Natürliche Bevölkerungsbewegung											
Eheschließungen	Anzahl	414 475	403 762	404 080	54 002	125 293	133 860	92 035	14 908	23 172	28 659
Ehescheidungen	Anzahl	122 869	127 341	...	...	...	...	...	...	...	...
Lebendgeborene	Anzahl	727 199	722 250	718 730	172 814	177 586	191 223	179 171	56 781	63 486	58 696
dar. Ausländer	Anzahl	86 320	89 502	...	21 023	24 011	25 912	27 017	...	...	...
Nichtehelich Lebendgeborene	Anzahl	76 300	80 228	...	19 159	19 791	22 496	22 070	...	...	...
Gestorbene ³⁾	Anzahl	713 335	708 818	694 155	178 620	169 757	164 807	182 084	56 854	73 167	60 111
dar. Ausländer	Anzahl	9 482	10 297	...	2 530	2 641	2 589	3 112	...	...	...
Gestorbene im 1. Lebensjahr	Anzahl	5 076	4 862	...	1 113	1 067	971	1 199	...	...	...
Totgeborene	Anzahl	2 490	2 345	2 290	526	573	614	597	158	191	181
Überschuß der Geborenen (+) bzw. Gestorbenen (-)	Anzahl	+ 13 864	+ 13 432	24 575	- 5 806	+ 7 829	+ 26 416	- 2 913	- 73	- 9 681	- 1 415
Deutsche	Anzahl	- 62 974	- 65 773	...	- 24 299	- 13 541	+ 3 093	- 26 818	...	...	...
Ausländer	Anzahl	+ 76 838	+ 79 205	...	+ 18 493	+ 21 370	+ 23 323	+ 23 905	...	...	...
Wanderungen											
Zuzüge	Anzahl	1 651 593 ⁴⁾	1 134 791	...	286 121	341 868	400 103	...	...	...	...
dar. Ausländer	Anzahl	842 364 ⁴⁾	885 885	...	234 993	284 281	329 121	...	...	...	...
Fortzüge	Anzahl	610 595 ⁴⁾	555 592	...	168 133	140 708	187 643	...	...	...	...
dar. Ausländer	Anzahl	466 038 ⁴⁾	471 999	...	148 879	120 148	160 027	...	...	...	...
Überschuß der Zu- bzw. Fortzüge (-)	Anzahl	+1040998 ⁴⁾	+579 199	...	+117 988	+201 160	+212 460	...	...	...	...
dar. Ausländer	Anzahl	+376 326 ⁴⁾	+413 886	...	+ 86 114	+164 133	+169 094	...	...	...	...
Verhältniszahlen											
Bevölkerungsstand											
Ausländer ²⁾	% der Bevölkerung	8,4	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Natürliche Bevölkerungsbewegung											
Eheschließungen	je 1 000 Einwohner	6,6	6,3	6,4 ⁶⁾	2,8 ⁶⁾	4,2 ⁶⁾	5,4 ⁶⁾
Ehescheidungen	je 10 000 Einwohner	19,3	19,9	...	...	...	...	...	...	...	...
Lebendgeborene	je 1 000 Einwohner	11,5	11,3	11,3 ⁶⁾	10,6 ⁶⁾	11,5 ⁶⁾	11,0 ⁶⁾
dar. Ausländer	je 1 000 Ausländer	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
	% aller Lebendgeb.	11,9	12,4	...	12,2	13,5	13,6	15,1	...	...	...
Zusammengefaßte Geburtenziffer ⁵⁾		1 450	...	...	X	X	X	X	X	X	X
Nichtehelich Lebendgeborene	% aller Lebendgeb.	10,5	11,1	...	11,1	11,1	11,8	12,3	...	...	...
Gestorbene ³⁾	je 1 000 Einwohner	11,3	11,1	10,9 ⁶⁾	10,6 ⁶⁾	13,3 ⁶⁾	11,3 ⁶⁾
dar. Ausländer	je 1 000 Ausländer	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Gestorbene im 1. Lebensjahr	% aller Lebendgeb.	0,7	0,7	...	0,6	0,6	0,5	0,7	...	...	...
Wanderungen⁴⁾											
Zuzüge											
dar. Ausländer	% aller Zuzüge	51,0	78,1	...	82,1	83,2	82,3	...	...	...	...
Fortzüge											
dar. Ausländer	% aller Fortzüge	76,3	85,0	...	88,5	85,4	85,3	...	...	...	...
Veränderungen gegenüber dem entsprechenden Zeitraum des Vorjahres in %											
Bevölkerungsstand	%	+ 1,7	+ 1,2	...	+ 1,2	+ 0,4	...	...	...	...	...
dar. Ausländer ²⁾	%	+ 10,2	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Natürliche Bevölkerungsbewegung											
Eheschließungen	%	+ 4,0	- 2,6	+ 0,4	- 0,2	- 0,6	+ 1,9	- 0,1	- 13,1	- 3,4	- 8,5
Ehescheidungen	%	- 3,0	+ 3,6	...	...	...	...	...	...	...	...
Lebendgeborene	%	+ 6,7	- 0,7	- 0,3	+ 2,3	- 1,8	- 0,6	- 0,5	- 1,6	+ 2,4	+ 1,8
dar. Ausländer	%	+ 8,1	+ 3,7	...	+ 8,5	+ 5,5	+ 10,5	+ 12,9	...	...	...
Gestorbene ³⁾	%	+ 2,2	- 0,6	- 1,2	+ 1,1	- 2,2	- 2,0	- 4,4	- 0,8	+ 18,1	+ 3,6
Wanderungen⁴⁾											
Zuzüge	%	+ 8,5	- 9,7	...	+ 31,7	+ 34,9	+ 22,2	...	...	...	...
dar. Ausländer	%	+ 9,3	+ 6,0	...	+ 52,0	+ 51,3	+ 24,8	...	...	...	...
Fortzüge	%	+ 12,0	- 3,3	...	+ 43,5	+ 27,8	+ 19,4	...	...	...	...
dar. Ausländer	%	+ 6,3	+ 1,4	...	+ 52,9	+ 30,3	+ 20,5	...	...	...	...

1) Vorläufiges Ergebnis. - 2) Ergebnisse der Auszahlungen des Ausländerzentralregisters. - 3) Ohne Totgeborene. - 4) Über die Grenzen des Bundesgebietes; ab 1988 ohne ungeklärt und ohne Angabe; für 1989 und 1990 sowie für das 3. Vj. 1990 einschl. Wanderungen zwischen dem früheren Bundesgebiet und den neuen Bundesländern. - 5) Summe der altersspezifischen Geburtenziffern. Sie gibt an, wieviele Kinder 1 000 Frauen im Laufe ihres Lebens zur Welt bringen würden, wenn die gegenwärtigen Geburtenverhältnisse konstant blieben. - 6) Bevölkerung geschätzt.

Statistische Monatszahlen

Bevölkerungsstand und Bevölkerungsbewegung

Neue Länder und Berlin-Ost

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1990	1991	1992 ¹⁾	1992 ¹⁾				1993 ¹⁾		
					1. Vj	2. Vj	3. Vj	4. Vj	Febr.	März	April
Absolute Zahlen											
Bevölkerungsstand	1 000	16 028	15 790	..	15 755	15 723	...	..	..	..	..
dar. Ausländer	1 000	...	..	...	..	..	..	..	..	..	..
Natürliche Bevölkerungsbewegung											
Eheschließungen	Anzahl	101 913	50 529	47 979	6 023	15 429	17 008	..	1 803	2 451	3 440
Ehescheidungen	Anzahl	31 917	8 976	..	..	..	..	..	..	..	..
Lebendgeborene	Anzahl	178 476	107 769	87 030	22 393	21 893	23 172	..	6 229	7 117	6 431
dar. Ausländer	Anzahl	...	1 251	..	398	453	566	..	..	..	..
Nichtehelich Lebendgeborene	Anzahl	62 455	44 959	...	9 484	9 158	9 662	..	..	..	..
Gestorbene ²⁾	Anzahl	208 110	202 427	187 083	49 413	45 902	45 597	..	15 268	18 147	15 688
dar. Ausländer	Anzahl	...	307	...	79	78	115	..	..	..	..
Gestorbene im 1. Lebensjahr	Anzahl	1 309	849	...	169	156	140	..	..	..	..
Totgeborene	Anzahl	712	396	326	72	87	88	..	24	29	27
Überschuß der Geborenen (+) bzw. Gestorbenen (-)	Anzahl	- 29 634	- 94 658	- 100 053	- 27 020	- 24 009	- 22 425	..	- 9 039	- 11 030	- 9 257
Deutsche	Anzahl	..	- 95 734	...	- 27 339	- 24 384	- 22 876	..	..	..	..
Ausländer	Anzahl	..	+ 944	...	+ 319	+ 375	+ 451	..	..	..	..
Wanderungen³⁾											
Zuzüge	Anzahl	..	48 136	...	21 548	16 923	39 582	..	..	..	..
dar. Ausländer	Anzahl	..	34 606	...	16 729	14 720	24 119	..	..	..	..
Fortzüge	Anzahl	..	26 648	...	8 766	3 861	5 278	..	..	..	..
dar. Ausländer	Anzahl	..	25 477	...	8 370	3 564	4 782	..	..	..	..
Überschuß der Zu- (+) bzw. Fortzüge (-)	Anzahl	..	21 488	...	+ 12 782	+ 13 062	+ 34 304	..	..	..	..
dar. Ausländer	Anzahl	..	9 129	...	+ 8 359	+ 11 156	+ 19 337	..	..	..	..
Verhältniszahlen											
Bevölkerungsstand											
Ausländer	% der Bevölkerung	..	...	..	..	..	..	..	..	..	..
Natürliche Bevölkerungsbewegung											
Eheschließungen	je 1 000 Einwohner	6,3 ⁵⁾	3,2	3,0 ⁵⁾	1,4 ⁵⁾	1,8 ⁵⁾	2,7 ⁵⁾
Ehescheidungen	je 10 000 Einwohner	19,8 ⁵⁾	5,6	...	..	..	..	..	..	..	..
Lebendgeborene	je 1 000 Einwohner	11,1 ⁵⁾	6,8	5,4 ⁵⁾	4,9 ⁵⁾	5,4 ⁵⁾	5,0 ⁵⁾
dar. Ausländer	je 1 000 Ausländer	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..
	% aller Lebendgeb.	..	1,2	...	1,8	2,1	2,4	..	..	..	..
Zusammengefaßte Geburtenziffer ⁴⁾		X	X	X	X	X	X	X
Nichtehelich Lebendgeborene	% aller Lebendgeb.	35,0	41,7	...	42,3	41,8	41,7	..	..	..	..
Gestorbene ²⁾	je 1 000 Einwohner	12,9 ⁵⁾	12,7	11,6 ⁵⁾	11,9 ⁵⁾	13,7 ⁵⁾	12,2 ⁵⁾
dar. Ausländer	je 1 000 Ausländer	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..
Gestorbene im 1. Lebensjahr	% aller Lebendgeb.	0,7	0,8	...	0,8	0,7	0,6	..	..	..	..
Wanderungen³⁾											
Zuzüge											
dar. Ausländer	% aller Zuzüge	..	71,9	...	77,6	87,0	60,9	..	..	..	..
Fortzüge											
dar. Ausländer	% aller Fortzüge	..	95,6	...	95,5	92,3	90,6	..	..	..	..
Veränderungen gegenüber dem entsprechenden Zeitraum des Vorjahres in %											
Bevölkerungsstand	%	- 2,5	- 1,5	...	- 1,4	- 0,2	...	..	..	..	..
dar. Ausländer	%	...	..	...	..	..	..	..	..	..	..
Natürliche Bevölkerungsbewegung											
Eheschließungen	%	- 22,2	- 50,4	- 5,3	- 13,0	- 2,0	- 5,8	..	- 8,5	- 5,1	- 6,6
Ehescheidungen	%	- 36,2	- 71,9	...	..	..	..	..	..	..	..
Lebendgeborene	%	- 10,3	- 39,6	- 18,7	- 27,7	- 18,8	- 11,9	..	- 11,9	- 7,5	- 8,9
dar. Ausländer	%	..	..	..	+ 94,1	+ 72,9	+ 66,0	..	..	..	..
Gestorbene ²⁾	%	+ 1,2	- 2,7	- 5,5	- 6,3	- 8,9	- 1,7	..	- 5,9	+ 10,2	+ 0,1
Wanderungen											
Zuzüge	%	...	..	...	+ 241,7	+ 85,5	+ 158,9	..	..	..	..
dar. Ausländer	%	...	..	...	+ 228,5	+ 121,3	+ 125,2	..	..	..	..
Fortzüge	%	...	..	...	- 9,8	- 22,8	- 18,0	..	..	..	..
dar. Ausländer	%	..	..	...	- 12,3	- 26,0	- 19,7	..	..	..	..

1) Vorläufiges Ergebnis. - 2) Ohne Totgeborene - 3) Über die Grenzen des Bundesgebietes; ab 1988 ohne ungeklärt und ohne Angabe. - 4) Summe der altersspezifischen Geburtenziffern. Sie gibt an, wieviele Kinder 1 000 Frauen im Laufe ihres Lebens zur Welt bringen würden, wenn die gegenwertigen Geburtenverhältnisse konstant blieben - 5) Bevölkerung geschätzt

Statistische Monatszahlen

Entstehung und Verwendung des Inlandsprodukts, Volkseinkommen¹⁾ Früheres Bundesgebiet

Gegenstand der Nachweisung	Jahreszahlen				Vierteljahreszahlen				
	1989	1990	1991	1992	1992				1993
					1. Vj	2. Vj	3. Vj	4. Vj	1. Vj
in jeweiligen Preisen									
Mill. DM									
Entstehung des Inlandsprodukts									
Bruttowertschöpfung ²⁾	2 063 530	2 237 900	2 406 980	2 551 590	607 440	626 910	643 320	673 920	606 940
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	37 210	37 360	32 830	32 810	3 540	4 030	13 680	11 560	3 110
Produzierendes Gewerbe	869 970	935 460	983 590	1 019 370	251 160	257 540	252 780	257 890	233 380
Handel und Verkehr	311 250	346 320	373 910	383 750	93 610	95 420	94 330	100 390	91 790
Dienstleistungsunternehmen	640 950	704 580	795 510	884 240	210 320	218 780	225 010	230 130	227 790
Staat, private Haushalte ³⁾	292 560	311 430	335 130	359 020	79 450	82 670	89 860	107 040	84 270
Bruttoinlandsprodukt ⁴⁾	2 224 440	2 417 830	2 612 640	2 772 000	664 500	680 500	695 400	731 600	666 000
Verwendung des Inlandsprodukts									
Privater Verbrauch	1 220 950	1 321 210	1 420 650	1 492 720	357 610	368 050	365 460	401 600	368 010
Staatsverbrauch	418 820	444 350	468 070	499 110	112 570	117 640	122 790	146 110	114 750
Anlageinvestitionen	448 520	506 810	565 070	596 300	131 490	155 150	150 530	159 130	125 900
Ausrüstungen	203 470	234 010	261 580	258 710	59 280	66 270	60 330	72 830	50 860
Bauten	245 050	272 800	303 490	337 590	72 210	88 880	90 200	86 300	75 040
Vorratsveränderung	16 010	3 130	- 8 610	- 5 850	17 410	- 5 070	8 450	- 26 840	10 610
Außenbeitrag (Ausfuhr minus Einfuhr)	120 140	142 330	167 480	189 720	45 420	44 730	48 170	51 400	46 730
Ausfuhr ⁵⁾	701 430	777 520	891 730	928 500	230 160	228 730	231 290	238 320	219 360
Einfuhr ⁵⁾	581 290	635 190	724 270	738 780	184 740	184 000	183 120	186 920	172 630
Bruttoinlandsprodukt	2 224 440	2 417 830	2 612 640	2 772 000	664 500	680 500	695 400	731 600	666 000
Volkseinkommen									
insgesamt	1 738 100	1 885 300	2 008 750	2 099 660	501 150	515 140	525 770	557 600	491 980
dar. Einkommen aus unselbständiger Arbeit	1 221 890	1 317 730	1 422 070	1 506 120	339 460	359 980	378 300	428 380	348 570
Veränderung gegenüber dem entsprechenden Zeitraum des Vorjahres in %									
Bruttowertschöpfung ²⁾	6,0	8,5	7,6	6,0	8,1	4,8	5,9	5,4	- 0,1
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	10,3	0,4	- 12,1	- 0,1	26,4	- 1,9	- 7,9	4,4	- 12,1
Produzierendes Gewerbe	5,2	7,5	5,1	3,6	6,8	2,2	3,3	2,5	- 7,1
Handel und Verkehr	5,6	11,3	8,0	2,6	4,2	2,0	2,1	2,3	- 1,9
Dienstleistungsunternehmen	8,1	9,9	12,9	11,2	12,1	11,9	10,2	10,6	8,3
Staat, private Haushalte ³⁾	3,2	6,4	7,6	7,1	8,2	2,3	11,5	6,7	6,1
Bruttoinlandsprodukt ⁴⁾	6,1	8,7	8,1	6,1	8,4	5,0	5,6	5,4	0,2
Privater Verbrauch	5,8	8,2	7,5	5,1	5,8	4,4	4,8	5,3	2,9
Staatsverbrauch	1,6	6,1	5,3	6,6	8,7	4,5	7,6	6,0	1,9
Anlageinvestitionen	9,4	13,0	11,5	5,5	11,7	3,8	3,4	4,5	- 4,3
Ausfuhr ⁵⁾	13,2	10,8	14,7	4,1	8,4	4,3	3,0	1,2	- 4,7
Einfuhr ⁵⁾	14,0	9,3	14,0	2,0	7,0	0,8	- 1,4	1,9	- 6,6
Bruttoinlandsprodukt	6,1	8,7	8,1	6,1	8,4	5,0	5,6	5,4	0,2
Volkseinkommen	6,3	8,5	6,5	4,5	5,5	3,1	4,1	5,4	- 1,8
dar. Einkommen aus unselbständiger Arbeit	4,5	7,8	7,9	5,9	7,9	4,0	7,3	4,8	2,7
in Preisen von 1985									
Mill. DM									
Entstehung des Inlandsprodukts									
Bruttowertschöpfung ²⁾	1 874 770	1 967 910	2 035 320	2 064 300	506 420	511 840	520 150	525 890	490 450
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	35 060	37 980	34 820	35 340	2 460	3 450	16 080	13 350	3 040
Produzierendes Gewerbe	783 700	814 530	834 380	831 940	209 700	209 350	204 250	208 640	190 590
Handel und Verkehr	297 500	318 690	336 460	337 790	83 020	83 760	83 410	87 600	80 760
Dienstleistungsunternehmen	595 800	635 080	678 080	707 470	174 090	177 400	178 200	177 780	179 030
Staat, private Haushalte ³⁾	264 380	270 110	275 390	281 380	70 100	70 240	70 500	70 540	70 840
Bruttoinlandsprodukt ⁴⁾	2 027 330	2 130 500	2 209 640	2 242 700	553 800	555 500	562 100	571 300	536 000
insgesamt	147	150	152	153	152	151	153	156	149
je Erwerbstätigen (1970 = 100)									
Verwendung des Inlandsprodukts									
Privater Verbrauch	1 167 370	1 230 680	1 274 630	1 287 110	312 050	317 560	313 570	343 930	308 920
Staatsverbrauch	382 670	391 750	393 600	403 350	98 070	100 030	99 310	105 940	96 700
Anlageinvestitionen	419 080	455 480	485 010	492 250	110 560	127 750	123 320	130 620	102 150
Ausrüstungen	194 210	219 680	239 640	233 130	53 990	59 360	54 700	65 080	48 000
Bauten	224 870	235 780	245 370	259 120	56 570	68 390	68 620	65 540	56 150
Vorratsveränderung	16 950	5 760	- 4 540	- 490	19 800	- 4 180	7 830	- 23 940	13 880
Außenbeitrag (Ausfuhr minus Einfuhr)	41 260	46 850	60 940	60 480	13 320	14 340	18 070	14 750	14 550
Ausfuhr ⁵⁾	687 020	758 590	855 860	883 150	220 060	217 330	219 520	226 240	208 190
Einfuhr ⁵⁾	645 760	711 740	794 920	822 670	206 740	202 990	201 450	211 490	193 640
Bruttoinlandsprodukt	2 027 330	2 130 500	2 209 640	2 242 700	553 800	555 500	562 100	571 300	536 000
Veränderung gegenüber dem entsprechenden Zeitraum des Vorjahres in %									
Bruttowertschöpfung ²⁾	3,4	5,0	3,4	1,4	3,2	0,6	1,2	0,8	- 3,2
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	1,7	8,3	- 8,3	1,5	- 10,9	- 22,6	- 1,5	18,4	23,6
Produzierendes Gewerbe	3,3	3,9	2,4	- 0,3	3,3	- 1,6	- 0,7	- 2,0	- 9,1
Handel und Verkehr	4,3	7,1	5,6	0,4	1,4	- 0,6	0,9	- 0,0	- 2,7
Dienstleistungsunternehmen	4,5	6,6	6,8	4,3	4,7	4,8	4,1	3,8	2,8
Staat, private Haushalte ³⁾	0,7	2,2	2,0	2,2	2,3	2,2	2,2	1,9	1,1
Bruttoinlandsprodukt ⁴⁾	3,4	5,1	3,7	1,5	3,4	0,7	1,1	1,0	- 3,2
insgesamt	1,9	2,0	1,1	0,7	1,6	- 0,5	0,4	1,3	- 2,1
je Erwerbstätigen									
Privater Verbrauch	2,7	5,4	3,6	1,0	1,1	- 0,5	1,4	1,8	- 1,0
Staatsverbrauch	- 1,7	2,4	0,5	2,5	3,9	3,2	1,3	1,7	- 1,4
Anlageinvestitionen	6,5	8,7	6,5	1,5	6,6	- 0,0	- 0,4	0,7	- 7,6
Ausfuhr ⁵⁾	10,1	10,4	12,8	3,2	6,7	3,2	2,5	0,6	- 5,4
Einfuhr ⁵⁾	8,5	10,2	11,7	3,5	7,1	1,3	1,0	4,7	- 6,3
Bruttoinlandsprodukt	3,4	5,1	3,7	1,5	3,4	0,7	1,1	1,0	- 3,2

1) Ab 1990 vorläufiges Ergebnis (Rechenstand Juni 1993) - 2) Bereinigte Bruttowertschöpfung = Summe der Bruttowertschöpfung der Wirtschaftsbereiche nach Abzug der unterstellten Entgelte für Bankdienstleistungen. - 3) Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbszweck. - 4) Das Bruttoinlandsprodukt ergibt sich aus der Bruttowertschöpfung insgesamt zuzüglich der nichtabziehbaren Umsatzsteuer und der Einfuhrabgaben. - 5) Von Waren und Dienstleistungen.

Produzierendes Gewerbe

Beschäftigte und Umsatz der Betriebe im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe nach ausgewählten Wirtschaftsgruppen Deutschland

Jahr Monat	Bergbau und Ver- arbeitendes Gewerbe	Darunter ausgewählte Wirtschaftsgruppen										
		Bergbau	Gewinnung und Ver- arbeitung von Steinen und Erden	Eisen- schaffende Industrie	NE-Metall- erzeugung und -halb- zeugwerke	Maschinen- bau	Straßen- fahrzeug- bau	Schiff- bau	Elektro- technik	Chemische Industrie	Textil- gewerbe	Beklei- dungs- gewerbe
Beschäftigte am Monatsende												
1 000												
1991 3) D	9 273,6	285,6	210,3	221,9	90,9	1 392,5	981,1	61,9	1 256,1	716,7	288,9	214,0
1992 3) D	8 275,1	234,9	192,9	186,0	77,1	1 205,1	918,9	49,8	1 111,1	654,8	217,3	166,6
1991 3) Nov. . . .	8 920,6	265,6	201,6	210,6	86,3	1 320,6	963,5	58,7	1 198,6	691,3	261,7	199,1
1991 3) Dez. . . .	8 788,9	256,1	197,5	209,3	84,2	1 295,0	954,2	53,6	1 185,2	679,5	255,8	195,2
1992 3) Jan. . . .	8 517,8	254,4	187,3	197,9	79,8	1 251,4	935,9	52,4	1 144,8	670,2	231,4	183,1
1992 3) Febr. . . .	8 479,9	250,1	187,6	196,2	79,4	1 244,6	932,4	51,9	1 138,7	669,6	229,1	180,4
1992 3) März	8 449,5	247,5	191,5	193,0	78,9	1 237,8	932,0	51,4	1 136,1	667,4	227,1	177,4
1992 3) April	8 377,4	244,0	193,0	191,3	77,6	1 223,0	924,2	51,1	1 126,9	662,8	223,2	172,9
1992 3) Mai	8 328,7	241,0	193,1	186,5	77,4	1 215,7	924,9	50,8	1 118,7	657,9	221,2	170,1
1992 3) Juni	8 305,0	235,5	194,7	185,8	77,3	1 209,6	924,7	49,5	1 114,8	655,8	219,1	167,1
1992 3) Juli	8 263,4	230,9	195,4	184,4	77,2	1 196,4	924,5	48,9	1 109,6	651,6	214,7	163,0
1992 3) Aug. . . .	8 245,0	228,3	196,3	182,8	76,8	1 195,6	919,7	48,8	1 107,7	650,7	213,7	161,9
1992 3) Sept. . . .	8 203,5	226,5	195,9	181,3	76,4	1 191,2	917,5	48,9	1 098,6	650,4	211,8	159,6
1992 3) Okt. . . .	8 117,4	223,4	194,6	178,6	75,6	1 176,9	907,4	48,6	1 088,4	644,2	207,8	156,8
1992 3) Nov. . . .	8 065,2	221,6	194,6	178,0	74,9	1 168,3	901,5	48,5	1 081,6	642,0	206,0	154,8
1992 3) Dez. . . .	7 948,3	216,1	191,4	175,9	73,9	1 151,2	881,8	47,2	1 067,3	634,7	203,0	152,4
1993 4) Jan. . . .	7 794,5	209,4	184,0	169,4	73,2	1 121,4	872,2	45,9	1 053,3	625,7	199,5	147,1
1993 4) Febr. . . .	7 746,2	208,6	183,0	167,9	72,5	1 111,1	867,8	45,4	1 048,0	622,8	197,3	146,4
1993 4) März	7 706,9	206,3	186,0	167,0	72,1	1 102,1	860,6	45,0	1 042,7	621,2	195,4	144,8
Umsatz insgesamt 1)												
Mill. DM												
1991 3) D	170 514,3	3 224,9	3 637,1	4 159,9	2 330,5	19 034,3	24 240,0	769,4	18 279,5	17 374,7	3 620,9	2 435,8
1992 3) D	170 716,0	2 929,7	4 090,5	3 718,4	2 217,1	18 682,4	24 307,3	770,8	18 907,8	17 491,8	3 437,6	2 313,9
1991 3) Nov. . . .	179 544,8	3 423,3	3 934,6	3 988,2	2 195,8	19 356,3	27 680,9	1 410,9	19 564,7	17 039,0	3 746,0	1 959,0
1991 3) Dez. . . .	171 097,0	3 389,5	2 898,0	3 264,4	1 800,0	23 898,9	23 838,4	2 039,3	19 774,5	14 985,2	2 822,7	1 751,1
1992 3) Jan. . . .	163 067,4	3 423,9	2 554,9	4 154,4	2 337,0	15 027,4	22 588,6	438,8	17 728,5	18 574,6	3 686,9	2 956,9
1992 3) Febr. . . .	165 893,0	3 214,8	2 917,7	3 733,1	2 332,2	16 976,8	24 527,3	585,5	17 902,4	17 831,7	3 696,0	2 988,9
1992 3) März	182 276,1	3 062,3	3 946,3	4 196,6	2 516,2	19 195,9	27 890,3	1 166,3	20 024,1	19 204,5	3 923,7	2 812,7
1992 3) April	173 255,9	2 751,9	4 178,9	3 839,7	2 247,1	18 362,3	26 644,6	868,4	18 250,7	18 138,2	3 469,7	1 679,9
1992 3) Mai	164 848,3	2 669,1	4 282,7	3 803,0	2 139,3	17 529,6	24 985,7	589,8	17 592,1	17 194,2	3 200,0	1 366,9
1992 3) Juni	175 500,9	2 484,7	4 638,8	3 964,4	2 328,8	20 939,7	25 962,4	511,5	19 269,8	18 327,6	3 374,0	1 637,2
1992 3) Juli	168 295,3	2 572,1	4 729,2	3 693,3	2 291,9	18 106,2	22 229,1	630,2	18 427,3	17 649,3	3 310,4	2 740,0
1992 3) Aug. . . .	150 049,1	2 491,2	4 214,0	3 299,5	2 090,2	16 415,8	17 376,9	627,3	16 311,0	15 732,8	2 806,1	2 849,6
1992 3) Sept. . . .	183 880,4	2 773,5	4 849,9	3 944,1	2 367,5	21 004,9	25 198,0	393,3	21 841,6	17 729,6	3 831,3	3 068,2
1992 3) Okt. . . .	177 253,2	3 012,2	4 874,6	3 672,4	2 281,4	18 004,4	26 249,5	820,9	19 337,9	17 680,8	3 760,4	2 224,6
1992 3) Nov. . . .	171 423,4	3 163,9	4 248,0	3 450,6	2 048,2	18 988,3	23 819,2	1 704,5	19 115,3	16 675,9	3 507,0	1 789,7
1992 3) Dez. . . .	172 848,7	3 537,3	3 651,2	2 869,4	1 625,6	23 637,8	24 216,1	913,5	21 092,4	15 162,3	2 686,3	1 652,3
1993 4) Jan. . . .	141 108,6	2 934,4	2 529,2	2 817,1	1 953,2	13 487,0	16 138,9	432,7	16 721,1	16 224,2	3 059,1	2 595,5
1993 4) Febr. . . .	148 541,6	2 941,0	2 725,9	3 083,3	1 913,0	15 298,0	19 594,3	601,6	16 510,6	16 118,8	3 166,6	2 724,0
1993 4) März	175 756,2	3 050,6	4 048,6	3 650,8	2 251,6	18 693,0	24 742,0	1 011,2	19 959,0	18 722,2	3 542,0	2 790,3
darunter Auslandsumsatz 2)												
Mill. DM												
1991 3) D	44 730,7	185,8	290,8	1 359,3	663,7	7 559,1	9 580,1	420,4	5 126,0	6 934,8	968,7	478,6
1992 3) D	44 689,1	147,5	297,0	1 182,9	654,4	7 357,6	9 966,0	471,9	5 277,4	6 798,6	942,2	467,4
1991 3) Nov. . . .	48 272,2	171,3	289,3	1 344,2	633,6	7 752,2	11 712,7	979,3	5 340,9	6 854,9	993,5	312,7
1991 3) Dez. . . .	47 240,3	183,8	240,6	1 194,0	511,1	9 779,1	10 791,6	768,8	5 381,9	6 275,2	797,1	329,5
1992 3) Jan. . . .	42 395,0	177,3	264,7	1 270,7	721,2	5 722,8	9 409,4	273,2	4 765,8	7 349,0	1 024,8	666,9
1992 3) Febr. . . .	44 490,6	149,9	280,6	1 144,8	699,2	6 585,7	10 086,5	376,4	5 002,3	7 209,7	1 042,1	673,6
1992 3) März	49 408,9	153,2	319,9	1 305,2	829,7	7 479,8	11 021,5	908,6	5 850,3	7 763,1	1 092,1	620,9
1992 3) April	45 935,2	164,5	319,5	1 156,5	618,9	7 187,0	10 655,2	595,4	5 372,4	7 230,8	965,0	293,0
1992 3) Mai	43 268,4	166,0	315,3	1 219,0	603,9	6 847,3	9 964,8	387,2	5 053,8	6 860,2	902,7	189,2
1992 3) Juni	46 435,1	148,5	318,9	1 258,1	709,1	7 842,2	10 179,7	234,8	5 644,0	7 226,9	973,8	259,3
1992 3) Juli	43 310,4	124,1	310,4	1 159,8	698,4	7 096,9	8 985,5	292,9	5 322,3	6 716,5	969,0	650,6
1992 3) Aug. . . .	37 064,4	121,8	258,8	1 016,7	595,3	6 391,8	7 043,1	263,0	4 491,3	5 751,8	783,2	675,0
1992 3) Sept. . . .	48 914,3	147,7	327,5	1 305,1	681,3	9 053,6	11 079,9	165,4	6 100,6	6 644,6	992,7	671,9
1992 3) Okt. . . .	45 804,1	126,8	317,0	1 184,7	654,2	6 784,1	11 402,3	554,7	5 254,3	6 566,7	950,5	359,6
1992 3) Nov. . . .	45 019,4	131,6	288,7	1 156,4	558,3	7 773,4	10 128,0	1 318,0	5 109,6	6 375,7	892,8	258,3
1992 3) Dez. . . .	44 223,9	158,7	242,9	1 017,7	482,7	9 526,3	9 635,9	293,0	5 361,5	5 888,9	717,7	290,1
1993 4) Jan. . . .	34 994,2	119,0	235,8	880,8	495,8	5 018,3	6 752,9	232,8	4 386,4	6 281,4	820,1	577,9
1993 4) Febr. . . .	39 917,5	122,0	252,3	1 091,4	584,4	6 249,8	8 223,3	349,7	4 854,3	6 644,8	893,4	620,3
1993 4) März	47 006,0	127,8	307,4	1 232,6	778,3	7 631,5	10 066,3	730,6	5 932,4	7 562,7	907,8	546,4

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 4.1.1

Darstellung nach der „Systematik der Wirtschaftszweige“, Ausgabe 1979, Fassung für die Statistik im Produzierenden Gewerbe (SYPRO), Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr einschl. Handwerk, ohne Baugewerbe sowie ohne Elektrizitäts-, Gas-, Fernwärme- und Wasserversorgung. – Kombinierte Betriebe werden derjenigen Wirtschaftsgruppe zugerechnet, in der der Schwerpunkt des Betriebes, gemessen an der Beschäftigtenzahl, liegt – Im Hinblick auf die einzelnen Stufen der Umstellung des kurzfristigen Berichtssystems im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe siehe Heppert, E.: „Umstellung des kurzfristigen Berichtssystems im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe“ in Wirtschaft und Statistik 6/1979, S. 394 ff

1) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer. – 2) Umsatz mit Abnehmern im Ausland und – soweit einwandfrei erkennbar – Umsatz mit deutschen Exporteuren – 3) Endgültige Ergebnisse. – 4) Vorläufige Ergebnisse.

Beschäftigte und Umsatz der Betriebe im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe nach ausgewählten Wirtschaftsgruppen Früheres Bundesgebiet

Jahr Monat	Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe	Darunter ausgewählte Wirtschaftsgruppen											
		Bergbau	Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden	Eisen-schaffende Industrie	NE-Metall-erzeugung und -halb-zeugwerke	Maschinen-	Straßen-fahrzeug- bau	Schiff-	Elektro-technik	Chemische Industrie	Textil- gewerbe	Beklei-dungs-	
Beschäftigte am Monatsende													
1 000													
1990 ³⁾	D	7 411,4	173,2	150,6	178,5	69,1	1 075,2	890,3	33,5	1 036,2	591,9	209,5	164,0
1991 ³⁾	D	7 514,8	165,0	155,9	170,7	73,8	1 081,1	900,1	33,3	1 043,6	593,8	203,8	160,8
1992 ³⁾	D	7 332,6	155,4	158,9	161,5	70,1	1 043,6	878,3	32,6	1 015,1	585,4	189,9	146,7
1991 ³⁾	Nov.	7 510,2	162,1	158,7	168,4	72,9	1 075,4	901,1	33,4	1 037,5	591,8	201,5	158,1
	Dez.	7 455,6	160,9	156,4	168,0	72,6	1 067,9	893,3	33,1	1 029,6	589,4	199,8	156,3
1992 ³⁾	Jan.	7 428,2	159,8	151,8	165,9	70,8	1 064,4	890,2	32,9	1 030,6	589,8	197,6	156,1
	Febr.	7 422,3	159,9	152,8	164,8	70,8	1 061,0	890,8	32,9	1 029,8	590,4	196,3	154,8
	März	7 416,8	159,1	156,6	164,3	70,8	1 057,7	889,0	32,8	1 029,6	590,7	195,0	153,2
	April	7 381,6	157,8	158,6	162,8	70,3	1 050,7	884,8	32,7	1 024,4	588,2	193,2	150,6
	Mai	7 354,6	156,6	159,2	161,8	70,3	1 047,0	883,3	32,6	1 019,5	586,0	191,8	148,4
	Juni	7 356,8	155,4	160,6	162,0	70,4	1 045,1	883,7	32,5	1 017,9	586,3	190,4	147,1
	Juli	7 362,0	154,6	162,0	161,6	70,9	1 042,5	884,9	32,5	1 018,5	586,4	188,9	145,2
	Aug.	7 353,7	153,8	162,7	161,0	70,6	1 042,1	881,2	32,5	1 017,3	586,0	188,4	144,8
	Sept.	7 325,2	153,8	162,6	160,3	70,1	1 040,8	878,4	32,6	1 011,1	586,4	187,5	143,2
	Okt.	7 258,1	152,1	161,4	159,0	69,6	1 032,1	868,1	32,5	1 007,7	581,4	185,0	140,8
	Nov.	7 213,9	151,5	160,5	157,9	69,0	1 026,4	862,4	32,4	996,2	579,5	183,6	139,4
	Dez.	7 117,8	150,2	157,8	156,1	68,1	1 013,0	843,2	31,9	984,1	573,6	181,0	137,5
1993 ⁴⁾	Jan.	7 019,5	147,5	152,4	153,8	67,7	1 003,0	833,7	31,4	976,9	568,0	178,5	135,3
	Febr.	6 977,3	148,2	151,7	152,6	67,4	995,2	829,0	31,0	970,7	565,8	176,8	134,3
	März	6 946,1	147,6	154,4	152,1	67,1	988,1	822,1	30,7	967,0	564,9	174,9	132,7
Umsatz insgesamt¹⁾													
Mill. DM													
1990 ³⁾	D	151 940,2	2 306,2	3 058,5	4 099,4	2 308,2	17 492,8	21 155,2	672,3	16 815,0	16 334,3	3 444,5	2 231,4
1991 ³⁾	D	162 463,0	2 395,4	3 394,0	3 855,4	2 195,9	17 937,0	23 917,6	651,2	17 639,3	16 653,3	3 472,3	2 366,3
1992 ³⁾	D	162 968,6	2 347,5	3 710,7	3 496,3	2 089,4	17 773,7	23 825,8	636,7	18 272,0	16 839,0	3 316,1	2 257,7
1991 ³⁾	Nov.	171 270,7	2 633,9	3 631,8	3 732,5	2 060,6	18 131,5	27 323,8	1 348,9	18 929,7	16 174,9	3 589,5	1 888,2
	Dez.	161 898,8	2 563,4	2 679,1	3 024,8	1 713,2	22 425,5	23 380,1	1 345,5	19 028,8	14 131,9	2 691,7	1 686,5
1992 ³⁾	Jan.	156 050,0	2 646,0	2 349,7	3 901,8	2 213,6	14 291,3	22 185,4	381,8	17 165,5	17 836,1	3 557,5	2 896,6
	Febr.	158 787,7	2 550,7	2 697,3	3 505,3	2 200,9	16 206,1	24 173,1	427,9	17 376,2	17 134,5	3 559,8	2 926,8
	März	174 372,1	2 436,0	3 608,5	3 944,1	2 358,8	18 314,9	27 384,4	1 051,6	19 421,8	18 484,3	3 769,4	2 747,2
	April	165 590,9	2 199,2	3 828,4	3 604,9	2 091,9	17 559,1	26 244,9	702,8	17 692,0	17 363,3	3 334,9	1 626,2
	Mai	157 535,5	2 177,8	3 925,9	3 614,6	2 007,8	16 816,6	24 484,0	440,8	17 015,5	16 541,8	3 079,1	1 317,2
	Juni	167 793,8	2 037,9	4 230,5	3 741,4	2 191,9	20 072,9	25 417,9	403,2	18 635,0	17 666,2	3 243,6	1 584,4
	Juli	160 927,4	2 057,7	4 301,5	3 499,5	2 162,2	17 334,0	21 809,3	469,6	17 760,9	17 059,0	3 213,0	2 690,9
	Aug.	143 052,2	1 925,7	3 808,8	3 118,7	1 967,7	15 578,5	16 997,1	495,2	15 775,0	15 185,8	2 712,2	2 804,3
	Sept.	175 289,5	2 226,7	4 377,8	3 692,3	2 233,1	19 684,7	24 705,6	251,7	21 027,3	17 095,1	3 712,1	3 006,6
	Okt.	169 186,4	2 459,8	4 364,7	3 454,8	2 156,7	17 124,4	25 677,4	775,7	18 678,5	17 040,7	3 636,2	2 159,5
	Nov.	163 288,0	2 571,8	3 785,5	3 209,2	1 934,6	18 068,5	23 238,8	1 564,3	18 478,6	16 084,3	3 388,3	1 730,8
	Dez.	163 749,3	2 880,2	3 249,9	2 669,6	1 553,8	22 233,2	23 591,0	675,9	20 237,6	14 577,0	2 586,9	1 602,1
1993 ⁴⁾	Jan.	134 599,1	2 328,5	2 262,9	2 605,8	1 827,2	12 944,8	15 714,7	339,8	16 177,4	15 740,8	2 956,3	2 554,6
	Febr.	141 670,1	2 375,4	2 434,6	2 890,4	1 785,0	14 693,9	19 084,0	573,2	15 917,8	15 595,6	3 059,5	2 676,6
	März	167 307,5	2 519,5	3 574,0	3 413,1	2 126,7	17 867,6	24 064,8	857,6	19 254,8	18 063,2	3 411,3	2 730,2
darunter Auslandsumsatz²⁾													
Mill. DM													
1990 ³⁾	D	44 318,5	168,1	313,0	1 378,0	679,0	7 718,4	9 588,0	325,7	5 087,4	6 844,7	989,4	450,9
1991 ³⁾	D	43 557,5	150,7	288,2	1 273,3	653,9	7 253,8	9 549,1	350,8	5 051,4	6 755,1	945,2	473,6
1992 ³⁾	D	43 615,9	118,5	293,9	1 125,3	635,5	7 108,4	9 921,0	404,3	5 214,9	6 646,2	921,1	463,7
1991 ³⁾	Nov.	46 792,4	136,8	286,0	1 278,2	621,1	7 326,4	11 684,0	951,4	5 239,0	6 545,3	957,4	306,5
	Dez.	45 207,8	151,8	238,7	1 101,0	505,3	9 171,0	10 769,4	350,6	5 272,5	5 954,3	767,3	322,5
1992 ³⁾	Jan.	41 529,6	149,8	262,6	1 208,3	704,6	5 548,8	9 388,8	232,4	4 725,1	7 125,9	999,8	657,3
	Febr.	43 266,2	124,7	277,5	1 102,7	684,4	6 386,5	10 061,7	234,8	4 956,7	6 966,2	1 015,3	668,3
	März	48 227,4	118,2	317,0	1 258,8	811,7	7 289,9	10 941,4	825,0	5 786,5	7 526,7	1 054,9	617,9
	April	44 843,7	126,2	315,7	1 101,6	596,5	7 044,5	10 633,1	487,9	5 325,9	7 043,0	934,4	289,7
	Mai	42 230,6	132,0	310,9	1 164,5	579,7	6 707,2	9 896,6	269,4	5 009,9	6 725,6	878,3	186,2
	Juni	45 354,8	117,5	314,9	1 191,3	685,2	7 685,5	10 113,8	165,4	5 587,7	7 077,8	944,8	256,8
	Juli	42 357,2	93,1	306,9	1 103,4	679,8	6 919,4	8 938,6	219,2	5 258,0	6 610,8	955,6	647,7
	Aug.	36 209,0	93,8	256,7	961,7	575,3	6 148,5	7 026,4	201,2	4 455,8	5 665,2	770,8	672,3
	Sept.	47 514,4	120,8	324,7	1 232,2	657,9	8 379,4	11 063,1	89,2	6 032,2	6 545,8	976,0	667,6
	Okt.	44 948,8	106,4	313,6	1 123,2	636,5	6 594,5	11 378,1	554,0	5 184,0	6 442,7	937,3	356,7
	Nov.	43 938,5	108,1	286,3	1 090,1	541,7	7 498,5	10 064,8	1 311,2	5 025,3	6 268,8	880,3	255,2
	Dez.	42 971,1	131,9	240,1	966,0	472,2	9 097,7	9 546,0	262,3	5 231,9	5 755,3	705,8	288,3
1993 ⁴⁾	Jan.	34 290,4	97,5	232,0	830,6	483,6	4 890,8	6 698,7	.	4 335,9	6 170,4	808,8	575,2
	Febr.	39 148,3	103,7	249,6	1 044,5	572,8	6 078,1	8 159,8	.	4 793,6	6 504,2	878,4	617,6
	März	45 880,8	95,1	304,0	1 172,3	761,4	7 385,1	9 967,0	.	5 844,5	7 353,0	885,2	543,7

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 4.1.1

Darstellung nach der „Systematik der Wirtschaftszweige“, Ausgabe 1979, Fassung für die Statistik im Produzierenden Gewerbe (SYPRO). Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr einschl. Handwerk, ohne Baugewerbe sowie ohne Elektrizitäts-, Gas-, Fernwärme- und Wasserversorgung. – Kombinierte Betriebe werden derjenigen Wirtschaftsgruppe zugerechnet, in der der Schwerpunkt des Betriebes, gemessen an der Beschäftigtenzahl, liegt. – Im Hinblick auf die einzelnen Stufen der Umstellung des kurzfristigen Berichtssystems im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe siehe Heft E: „Umstellung des kurzfristigen Berichtssystems im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe“ in Wirtschaft und Statistik 6/1979, S. 394 ff.

1) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer. – 2) Umsatz mit Abnehmern im Ausland und – soweit einwandfrei erkennbar – Umsatz mit deutschen Exporteuren. – 3) Endgültige Ergebnisse. – 4) Vorläufige Ergebnisse.

**Beschäftigte und Umsatz der Betriebe im Bergbau und im
Verarbeitenden Gewerbe nach ausgewählten Wirtschaftsgruppen
Neue Länder und Berlin-Ost**

Jahr Monat	Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe	Darunter ausgewählte Wirtschaftsgruppen										
		Bergbau	Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden	Eisen-schaffende Industrie	NE-Metall-erzeugung und -halb-zeugwerke	Maschinen-	Straßen-fahrzeug- bau	Schiff-	Elektro-technik	Chemische Industrie	Textil- gewerbe	Beklei-dungs-
Beschäftigte am Monatsende												
1 000												
1991 3) D	1 758,8	120,6	54,4	51,2	17,1	311,4	80,9	28,6	212,5	122,9	85,2	53,2
1992 3) D	942,5	79,5	34,1	24,5	7,0	161,6	40,5	17,3	96,0	69,4	27,4	19,9
1991 3) Nov.	1 410,3	103,5	42,9	42,2	13,4	245,3	62,4	25,3	161,0	99,5	60,2	41,1
Dez.	1 333,3	95,2	41,2	41,3	11,6	227,1	60,9	20,5	155,6	90,2	56,1	38,9
1992 3) Jan.	1 089,6	94,6	35,5	31,9	8,9	187,0	45,7	19,5	114,1	80,4	33,8	27,0
Febr.	1 057,6	90,2	34,8	31,4	8,6	183,6	41,6	19,1	108,9	79,2	32,8	25,6
März	1 032,7	88,4	34,8	28,8	8,2	180,1	42,9	18,6	106,5	76,7	32,1	24,2
April	995,8	86,2	34,4	28,5	7,3	172,4	39,4	18,3	102,5	74,5	30,0	22,3
Mai	974,1	84,5	33,9	24,7	7,1	168,7	41,6	18,1	99,1	71,9	29,4	21,8
Juni	948,2	80,1	34,1	23,9	6,9	164,5	41,0	17,0	96,9	69,6	28,6	20,1
Juli	901,4	76,3	33,5	22,8	6,3	153,9	39,6	16,5	91,1	65,2	25,8	17,8
Aug.	891,3	74,5	33,6	21,8	6,2	153,5	38,5	16,3	90,3	64,7	25,2	17,1
Sept.	878,3	72,7	33,3	21,0	6,2	150,4	39,1	16,3	87,4	63,9	24,3	16,5
Okt.	859,3	71,3	33,2	19,6	6,0	144,8	39,3	16,2	86,7	62,8	22,8	16,0
Nov.	851,3	70,1	34,1	20,1	5,9	141,9	39,1	16,1	85,5	62,6	22,4	15,4
Dez.	830,5	65,8	33,5	19,8	5,8	138,2	38,6	15,3	83,2	61,1	22,0	15,0
1993 4) Jan.	775,0	61,9	31,6	15,6	5,5	118,4	38,5	14,5	76,3	57,7	21,0	11,8
Febr.	768,9	60,5	31,3	15,4	5,2	115,9	38,7	14,4	77,3	57,1	20,6	12,1
März	760,8	58,8	31,6	15,0	5,1	114,0	38,4	14,3	75,7	56,3	20,5	12,1
Umsatz insgesamt 1)												
Mill. DM												
1991 3) D	8 051,4	829,4	243,1	304,5	134,5	1 097,4	322,4	118,3	640,2	721,4	148,5	69,5
1992 3) D	7 747,4	582,3	379,8	222,0	127,7	908,7	481,5	134,1	635,8	652,8	121,6	56,2
1991 3) Nov.	8 274,1	789,4	302,8	255,7	135,2	1 224,8	357,1	62,0	635,0	864,1	156,5	70,8
Dez.	9 198,1	826,2	218,9	239,6	86,7	1 473,4	458,3	693,8	745,8	853,3	131,0	64,6
1992 3) Jan.	7 017,4	777,9	205,2	252,6	123,4	736,1	403,2	56,9	563,0	738,5	129,4	60,2
Febr.	7 105,3	664,1	220,4	227,8	131,3	770,7	354,1	157,6	526,2	697,2	136,2	62,1
März	7 904,0	626,3	337,9	252,5	157,3	881,0	505,9	114,7	602,4	720,1	154,2	65,5
April	7 664,9	552,7	350,5	234,8	155,2	803,1	399,7	165,6	558,7	774,9	134,8	53,8
Mai	7 312,8	491,3	356,8	188,4	131,6	713,0	501,7	149,0	576,6	652,4	121,0	49,6
Juni	7 707,1	446,8	408,3	222,9	136,9	866,9	544,5	108,3	634,9	661,4	130,4	52,8
Juli	7 367,9	514,4	427,7	193,8	129,6	772,2	419,8	160,6	666,5	590,3	97,4	49,1
Aug.	6 996,9	565,4	405,2	180,8	122,4	837,3	379,8	132,1	536,0	547,0	93,9	45,3
Sept.	8 590,9	546,8	472,1	251,8	134,4	1 320,3	492,4	141,6	814,3	634,5	119,1	61,6
Okt.	8 066,8	552,4	509,9	217,6	124,7	880,0	572,1	45,2	659,4	640,1	124,2	65,1
Nov.	8 135,4	592,1	462,5	241,5	113,6	919,8	580,3	140,2	636,7	591,6	118,7	58,9
Dez.	9 099,4	657,1	401,3	199,8	71,7	1 404,6	625,1	237,6	854,8	585,3	99,4	50,2
1993 4) Jan.	6 509,6	605,9	266,3	211,3	126,0	542,2	424,2	92,9	543,7	483,4	102,8	40,9
Febr.	6 871,4	565,6	291,4	192,9	128,0	604,1	510,3	28,5	592,8	523,2	107,0	47,4
März	8 448,7	531,1	474,5	237,6	124,8	825,5	677,2	153,6	704,2	659,0	130,7	60,1
darunter Auslandsumsatz 2)												
Mill. DM												
1991 3) D	1 173,2	35,0	2,6	86,0	9,8	305,3	30,9	69,5	74,6	179,7	23,5	5,1
1992 3) D	1 073,2	29,0	3,1	57,6	18,9	249,2	45,0	67,6	62,4	152,5	21,1	3,7
1991 3) Nov.	1 479,8	34,5	3,3	66,0	12,5	425,8	28,7	28,0	101,9	309,6	36,2	6,2
Dez.	2 032,5	32,0	1,9	93,0	5,8	608,1	22,2	418,2	109,4	320,9	29,8	7,0
1992 3) Jan.	865,4	27,5	2,1	62,4	16,6	174,0	20,5	40,9	40,7	223,0	25,0	9,6
Febr.	1 224,3	25,2	3,0	42,1	14,8	199,1	24,8	141,6	45,7	243,5	26,8	5,3
März	1 181,5	35,0	2,9	46,4	18,0	189,9	80,2	83,6	63,7	236,4	37,2	3,0
April	1 091,5	38,3	3,9	55,0	22,4	142,5	22,1	107,5	46,6	187,8	30,6	3,3
Mai	1 037,8	34,0	4,4	54,5	24,2	140,1	68,2	117,8	43,9	134,5	24,4	3,0
Juni	1 080,3	31,0	4,1	66,8	23,9	156,7	66,0	69,5	56,3	149,0	28,9	2,4
Juli	953,2	31,0	3,5	56,4	18,6	177,5	46,9	73,7	64,3	105,7	13,5	3,0
Aug.	855,4	28,0	2,1	55,0	20,0	243,3	16,7	61,8	35,4	86,6	12,3	2,7
Sept.	1 399,9	26,9	2,8	72,9	23,4	674,2	16,9	76,3	68,4	98,8	16,7	4,4
Okt.	855,3	20,4	3,4	61,6	17,8	189,6	24,3	0,7	70,3	124,0	13,2	2,9
Nov.	1 080,9	23,5	2,4	66,3	16,6	274,9	63,3	6,8	84,3	106,9	12,6	3,1
Dez.	1 252,8	26,8	2,8	51,8	10,5	428,6	89,9	30,7	129,5	133,5	12,0	1,8
1993 4) Jan.	703,8	21,6	3,8	50,1	12,2	127,5	54,2	.	50,5	111,0	11,2	2,7
Febr.	769,2	18,3	2,7	47,0	11,6	171,7	63,5	.	60,6	140,6	15,0	2,7
März	1 126,2	32,6	3,7	60,4	16,9	246,4	99,3	.	87,9	209,7	22,6	2,7

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 4.1.1

Darstellung nach der „Systematik der Wirtschaftszweige“, Ausgabe 1979, Fassung für die Statistik im Produzierenden Gewerbe (SYPRD). Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr einschl. Handwerk, ohne Baugewerbe sowie ohne Elektrizitäts-, Gas-, Fernwärme- und Wasserversorgung. – Kombinierte Betriebe werden derjenigen Wirtschaftsgruppe zugerechnet, in der der Schwerpunkt des Betriebes, gemessen an der Beschäftigtenzahl, liegt. – Im Hinblick auf die einzelnen Stufen der Umstellung des kurzfristigen Berichtssystems im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe siehe Heppert, E.: „Umstellung des kurzfristigen Berichtssystems im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe“ in Wirtschaft und Statistik 6/1979, S. 394 ff

1) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer – 2) Umsatz mit Abnehmern im Ausland und – soweit einwandfrei erkennbar – Umsatz mit deutschen Exporteuren – 3) Endgültige Ergebnisse. – 4) Vorläufige Ergebnisse.

Index des Auftragseingangs¹⁾ für das Verarbeitende Gewerbe Deutschland 2. Halbjahr 1990 = 100

Jahr Monat	Verarbeitendes Gewerbe ²⁾	Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe										
		zu- sammen	Herst. u. Verarb. v Spalt- u Brut- stoffen	Gewinnung und Ver- arbeitung von Steinen und Erden	Eisen- schaf- fende Industrie	NE- Metall- halbzeug- werke	Eisen- -, Stahl- und Temper- gießerei	Ziehereien und Kaltwalz- werke	Chemische Industrie	Holzbear- beitung	Zellstoff-, Holzschliff-, Papier- und Pappe- rzeugung	Gummi- ver- arbeitung
1991	99,9	98,3	...	99,7	90,7	92,9	93,5	95,8	100,9	98,8	95,5	102,8
1992 ³⁾	97,4	96,0	...	111,3	81,6	91,1	88,1	91,9	99,0	.	86,7	106,2
1991 Dez.	93,7	85,3	...	80,1	75,7	77,5	77,1	82,6	90,5	80,2	82,1	84,3
1992 ³⁾ Jan.	104,0	102,9	...	73,9	98,6	111,2	99,6	104,6	107,5	95,5	97,4	108,0
Febr.	104,5	100,6	...	79,9	94,3	97,7	103,3	100,0	105,2	100,2	93,2	108,5
März	112,7	106,8	...	111,4	98,8	105,0	98,0	103,0	108,7	107,5	99,8	120,6
April	99,5	99,0	...	114,4	88,3	94,3	92,6	100,1	100,5	102,8	86,2	112,6
Mai	92,8	95,9	...	116,4	82,5	90,7	89,3	94,7	97,3	97,3	89,2	106,4
Juni	97,4	101,1	...	124,9	86,4	95,3	91,0	96,1	104,0	100,4	87,0	110,6
Juli	95,3	97,3	...	128,8	82,3	93,7	89,3	92,1	98,5	95,9	85,7	107,0
Aug.	85,6	86,1	...	117,8	69,7	79,8	76,7	80,0	88,5	.	74,4	93,7
Sept.	101,9	96,5	...	133,8	74,1	87,7	88,7	90,0	98,5	.	85,3	111,4
Okt.	95,1	95,3	...	128,3	70,8	84,3	87,9	88,3	98,4	.	85,3	112,4
Nov.	91,0	89,6	...	112,2	69,5	84,3	77,7	83,2	92,7	.	81,0	103,6
Dez.	88,4	81,3	...	93,3	63,6	69,2	62,8	70,3	88,2	.	75,3	79,5
1993 Jan.	87,2	85,4	...	71,8	75,8	86,5	72,4	78,2	92,3	.	76,2	81,2
Febr.	89,5	87,3	...	74,3	75,9	83,9	75,2	82,1	94,3	.	78,6	86,2
März	100,9	99,3	...	112,5	83,3	90,0	84,3	89,4	103,7	101,5	91,9	113,2

Jahr Monat	zu- sammen	Investitionsgüter produzierendes Gewerbe										
		Stahlver- formung, Ober- flächen- veredlung, Härtung	Stahl- und Leicht- metall-, Schienen- fahrzeug- ⁴⁾	Maschinen- bau	Straßen- fahrzeug-	Her- stellung von Kraft- wagen und -motoren	Schiffbau	Luft- u. Raum- fahr- zeug- bau	Elektro- technik	Fein- mechanik, Optik, H.v. Uhren ⁵⁾	Her- stellung von Eisen- blech- und Metall- waren	Herst. von Büro- maschinen, ADV-Geräten und -Ein- richtungen
1991	100,2	105,5	110,1	97,9	102,2	...	124,7	...	99,3	102,3	105,9	101,8
1992 ³⁾	96,9	103,1	115,9	93,6	93,5	...	96,1	...	100,6	103,2	105,9	92,9
1991 Dez.	100,1	90,3	126,0	103,7	88,6	...	231,7	...	98,9	99,7	91,9	106,3
1992 ³⁾ Jan.	104,1	118,7	109,0	100,0	108,2	...	172,7	...	106,6	106,0	113,1	88,3
Febr.	103,9	112,5	115,8	96,2	116,3	...	63,8	...	100,1	110,7	111,1	100,1
März	113,2	116,5	115,3	106,9	120,2	...	65,4	...	118,4	112,6	117,6	119,1
April	98,9	110,3	131,0	95,9	92,4	...	160,6	...	102,3	108,7	109,3	82,0
Mai	91,9	104,5	110,0	91,4	87,5	...	29,5	...	96,1	95,6	102,7	84,3
Juni	97,2	107,3	128,4	97,8	90,6	...	104,5	...	98,2	105,6	107,4	86,4
Juli	94,7	106,0	113,9	92,0	93,3	...	32,5	...	98,8	95,3	106,3	86,7
Aug.	82,7	93,7	107,5	81,5	69,6	...	111,9	...	86,8	91,7	93,3	87,9
Sept.	101,0	102,2	126,2	93,1	92,3	...	65,6	...	110,0	100,5	108,6	116,2
Okt.	91,9	98,6	99,9	87,1	88,6	...	69,7	...	96,4	104,8	110,6	81,8
Nov.	90,2	90,2	106,4	86,5	78,7	...	211,4	...	97,7	106,1	102,6	83,4
Dez.	92,5	76,6	126,9	95,0	84,1	...	65,2	...	95,9	100,9	87,9	98,8
1993 Jan.	86,4	82,6	97,7	81,6	82,8	...	163,2	...	94,4	90,7	95,3	74,4
Febr.	87,0	89,4	93,2	85,5	75,3	...	31,5	...	98,1	93,8	99,3	85,8
März	96,8	98,5	106,9	93,6	87,5	...	127,3	...	107,5	105,4	110,2	98,6

Jahr Monat	zu- sammen	Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe										
		Fein- keramik	Her- stellung und Ver- arbeitung von Glas	Her- stellung von Holz- und Polster- möbeln	Papier- und Pappever- arbeitung	Druckerei, Vervielfältigung	Her- stellung von Kunststoff- waren	Leder- erzeugung	Leder- verar- beitung	Her- stellung von Schuhen	Textil- gewerbe	Beklei- dungs- gewerbe
1991	101,3	101,0	95,6	101,9	101,5	102,5	107,6	...	92,1	93,3	97,8	95,9
1992 ³⁾	100,8	102,9	100,1	105,5	100,3	103,2	109,0	...	97,5	105,2	90,6	91,1
1991 Dez.	84,2	73,2	92,0	87,5	87,6	104,5	90,4	...	57,7	50,3	76,2	51,1
1992 ³⁾ Jan.	105,5	117,7	124,0	113,4	110,6	101,4	115,0	...	81,7	76,1	94,8	83,8
Febr.	112,0	116,5	107,7	111,6	104,2	98,4	112,8	...	90,3	94,0	107,3	156,9
März	119,4	117,2	101,5	114,5	108,9	104,8	121,1	...	130,2	150,9	119,9	163,5
April	102,2	105,3	100,6	104,3	100,7	103,2	117,4	...	133,2	158,9	96,3	64,5
Mai	91,2	96,5	90,7	95,4	95,1	98,5	108,1	...	89,0	96,5	83,0	43,1
Juni	92,8	94,0	98,6	98,2	99,5	99,1	110,8	...	69,2	66,5	82,3	46,5
Juli	94,5	98,2	101,1	92,7	102,7	101,3	111,6	...	64,4	56,8	76,8	70,8
Aug.	94,0	91,7	83,2	88,4	93,2	96,1	97,3	...	76,9	77,3	74,9	135,6
Sept.	112,1	109,0	101,4	111,3	99,5	105,8	110,4	...	126,0	142,5	105,9	155,9
Okt.	105,4	106,6	104,8	117,1	102,1	111,0	112,2	...	142,6	165,4	94,6	77,0
Nov.	95,9	98,4	94,8	115,8	96,8	107,7	103,5	...	107,0	117,7	85,8	49,3
Dez.	84,9	83,9	92,8	103,5	90,3	110,8	87,8	...	59,7	59,5	65,4	46,6
1993 Jan.	92,7	108,6	102,2	106,8	96,7	99,7	98,3	...	66,2	59,7	76,4	73,5
Febr.	100,7	111,5	94,4	109,6	94,2	93,8	101,0	...	86,7	90,1	89,4	131,9
März	116,6	119,6	100,9	119,1	106,8	106,2	113,1	...	135,9	161,7	112,4	161,3

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 2.2

Darstellung nach „Systematik der Wirtschaftszweige“, Ausgabe 1979, Fassung für die Statistik im Produzierenden Gewerbe (SYPRO). – Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr.

1) Auftragsengang in jeweiligen Preisen (Wertindizes). – 2) Ausgewählte Wirtschaftszweige (ohne Nahrungs- und Genussmittelgewerbe). – 3) Endgültiges Ergebnis unter Berücksichtigung nachträglich eingegangener Berichtigungen der Berechnungsunterlagen. – 4) Einschl. Lokomotivbau und Feld- und Industriebahnwagenbau – 5) Einschl. H. v. Uhren.

Index des Auftragseingangs¹⁾ für das Verarbeitende Gewerbe

Früheres Bundesgebiet

1985 = 100

Jahr Monat	Verar- beitendes Gewerbe ²⁾	Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe									
		zu- sammen	Herst. u. Verarb. v Spalt- u. Brut- stoffen	Gewinnung und Ver- arbeitung von Steinen und Erden	Eisen- schat- fende Industrie	NE- Metall- halbzeug- werke	Eisen-, Stahl- und Temper- gießerei	Ziehereien und Kaltwalz- werke	Chemische Industrie	Holzbear- beitung	Zellstoff-, Holzschliff-, Papier- und Pappe- rzeugung	Gummi- verar- beitung
1990	129,4	111,0	131,1	93,6	126,5	110,2	112,4	109,9	137,2	125,3	113,5
1991	132,4	110,6	145,1	86,1	118,4	100,2	107,3	111,8	138,5	118,8	118,7
1992 ³⁾	129,3	108,9	156,1	78,6	115,1	96,0	102,8	111,3		108,8	123,7
1992 ³⁾ Febr.	139,7	113,7	112,9	90,4	120,8	112,3	112,4	117,6	140,6	118,5	126,0
März	150,5	121,0	157,7	95,4	132,3	106,3	114,4	121,8	150,6	125,0	140,2
April	132,0	112,8	162,8	85,2	118,8	101,2	112,0	113,6	144,7	108,0	131,5
Mai	123,9	109,4	165,8	80,5	115,1	96,5	106,2	110,0	136,9	112,0	124,2
Juni	129,2	114,9	178,6	83,7	121,6	98,4	107,5	117,3	140,8	109,7	128,6
Juli	127,4	110,6	181,8	80,2	118,5	98,3	103,0	111,1	134,3	107,9	125,3
Aug.	114,0	97,6	165,6	66,8	99,2	83,7	89,3	99,8	121,4	93,9	109,1
Sept.	135,2	109,0	187,6	70,8	109,3	97,0	100,7	110,4		107,3	130,1
Okt.	126,0	108,1	177,8	68,1	108,2	96,0	99,1	110,7		107,4	131,1
Nov.	120,8	101,5	154,8	66,4	108,0	85,4	93,3	104,3		101,5	120,8
Dez.	115,9	92,0	128,9	60,3	89,7	68,2	78,8	98,9		95,1	92,4
1993	115,6	96,5	98,7	71,6	109,0	78,3	88,2	103,5		96,0	94,3
Febr.	118,5	98,8	102,8	72,0	105,1	79,9	91,6	105,9		99,0	100,2
März	133,2	111,9	151,4	79,0	114,5	91,7	100,4	116,0	142,2	115,9	131,7
April ⁶⁾	117,9	103,0	160,6	73,9	108,9	88,0	93,4	105,6	132,3	95,6	112,2

Jahr Monat	zu- sammen	Investitionsgüter produzierendes Gewerbe										
		Stahlver- formung, Ober- flächen- veredlung, Härtung	Stahl- und Leicht- metall-, Schienen- fahrzeug- ⁴⁾	Maschinen- bau	Straßen- fahrzeug- bau	Her- stellung von Kraft- wagen und -motoren	Schiffbau	Luft- u Raum- fahr- zeug- bau	Elektro- technik	Fein- mechanik, Optik, H.v. Uhren ⁵⁾	Her- stellung von Eisen-, Blech- und Metall- waren	Herst. von Büro- maschinen, ADV-Geräten und -Ein- richtungen
1990	137,9	139,2	144,4	139,8	142,8	140,7	65,5	184,4	136,0	126,0	146,6	98,4
1991	141,3	142,4	166,1	133,7	152,1	149,1	74,7	138,5	141,5	129,8	158,8	110,7
1992 ³⁾	136,7	138,3	171,9	129,6	138,3	134,2	50,8	122,0	144,2	130,5	158,1	101,0
1992 ³⁾ Febr.	148,4	151,7	181,6	134,8	173,3	170,4	40,5	150,8	143,7	140,4	166,3	108,9
März	161,1	157,2	168,5	150,5	178,2	175,0	41,9	124,4	170,0	143,9	175,8	129,4
April	139,0	149,2	178,6	135,1	137,6	132,6	52,4	101,9	146,7	137,5	163,6	89,6
Mai	130,7	141,1	176,6	127,2	129,1	124,5	17,8	94,5	138,2	121,1	153,8	91,6
Juni	136,8	144,4	192,1	133,3	133,9	128,6	67,0	100,6	141,2	134,2	160,5	93,9
Juli	135,0	142,5	176,3	130,0	138,5	134,1	19,5	97,7	141,3	120,5	159,1	94,6
Aug.	117,4	124,8	167,5	113,3	103,3	99,6	74,6	131,8	124,5	116,4	139,1	96,1
Sept.	142,5	136,0	180,3	128,7	136,5	132,6	43,0	209,8	158,1	127,2	162,0	126,1
Okt.	129,1	131,4	152,1	119,2	130,3	125,5	22,0	121,7	138,0	132,1	164,8	88,9
Nov.	127,3	120,0	158,2	120,4	115,4	110,3	143,2	107,3	139,9	132,6	152,5	90,5
Dez.	128,0	101,9	159,7	129,5	123,3	120,6	26,7	152,3	138,2	126,8	130,6	106,5
1993	121,8	109,6	155,3	112,8	122,0	119,3	107,6	79,9	133,6	114,4	140,9	80,4
Febr.	122,4	118,9	140,5	117,9	110,4	106,0	18,2	132,6	139,5	119,0	147,2	92,9
März	135,7	130,7	164,6	130,7	127,7	122,8	34,5	70,4	153,2	133,6	162,9	106,5
April ⁶⁾	121,2	120,1	154,8	119,0	120,3	115,9	26,1	90,0	127,2	114,1	149,5	78,1

Jahr Monat	zu- sammen	Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe										
		Fein- keramik	Her- stellung und Ver- arbeitung von Glas	Her- stellung von Holz- und Polster- möbeln	Papier- und Pappever- arbeitung	Druckerei, Vervielfältigung	Her- stellung von Kunststoff- waren	Leder- erzeugung	Leder- verar- beitung	Her- stellung von Schuhen	Textil- gewerbe	Beklei- dungs- gewerbe
1990	133,8	120,9	129,7	146,3	139,1	141,5	156,2	91,2	104,1	97,5	108,7	125,0
1991	140,9	120,2	131,8	158,8	145,7	152,6	170,2	84,3	102,8	97,1	110,1	127,4
1992 ³⁾	140,1	121,3	138,2	164,2	144,0	152,3	171,2	78,0	111,4	112,5	102,9	121,3
1992 ³⁾ Febr.	156,1	138,1	150,2	173,9	149,7	145,4	177,6	79,7	103,6	101,0	122,2	209,6
März	166,5	138,2	140,7	178,6	156,5	155,3	190,5	94,9	150,0	163,1	136,6	218,1
April	142,2	125,1	139,2	163,4	144,8	152,7	184,7	78,2	151,5	169,6	109,2	85,4
Mai	126,5	114,6	126,1	148,9	136,8	144,6	170,0	77,8	100,0	101,4	93,9	56,3
Juni	128,9	110,7	136,5	153,5	142,9	146,6	174,0	82,0	78,2	70,1	93,5	60,9
Juli	131,7	115,9	140,1	145,4	147,5	149,7	175,0	71,5	72,4	58,9	87,8	94,4
Aug.	130,8	105,4	114,9	137,7	133,8	141,7	152,7	59,7	87,5	81,8	85,5	181,7
Sept.	156,0	129,4	140,1	172,2	142,8	155,4	173,2	79,3	145,4	154,6	121,2	209,0
Okt.	146,3	127,7	145,4	181,7	146,4	163,6	175,8	81,5	164,5	178,9	107,6	102,4
Nov.	132,8	115,4	130,3	178,7	139,0	159,1	162,0	66,6	123,0	126,5	97,6	65,1
Dez.	117,5	100,0	129,5	160,4	129,5	162,3	137,4	69,0	88,1	63,7	73,9	61,7
1993	128,1	130,7	139,5	165,4	137,6	147,1	153,1	60,1	76,4	64,6	86,5	97,9
Febr.	139,4	131,1	131,2	169,6	134,2	136,8	157,1	71,1	100,8	98,1	101,6	176,8
März	161,4	138,7	139,5	183,4	152,1	156,0	175,1	60,9	159,0	177,7	128,2	215,6
April ⁶⁾	132,7	118,6	130,6	161,6	133,1	147,3	163,0	63,8	144,9	162,6	95,2	97,4

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 2.2

Darstellung nach „Systematik der Wirtschaftszweige“, Ausgabe 1979, Fassung für die Statistik im Produzierenden Gewerbe (SYPRO). – Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr.

1) Auftragszugang in jeweiligen Preisen (Wertindizes) – 2) Ausgewählte Wirtschaftszweige (ohne Nahrungs- und Genussmittelgewerbe). – 3) Endgültiges Ergebnis unter Berücksichtigung nachträglich eingegangener Berichtigungen der Berechnungsunterlagen. – 4) Ab 1988 einschl. Lokomotivbau und Feld- und Industriebahnwagenbau. – 5) Ab 1988 einschl. H.v. Uhren. – 6) Vorläufiges Ergebnis.

Index des Auftragseingangs¹⁾ für das Verarbeitende Gewerbe

Neue Länder und Berlin-Ost

2. Halbjahr 1990 = 100

Jahr Monat	Verarbeitendes Gewerbe ²⁾	Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe										
		zu- sammen	Herst. u. Verarb. v Spalt- u Brut- stoffen	Gewinnung und Ver- arbeitung von Steinen und Erden	Eisen- schaf- fende Industrie	NE- Metall- halbzeug- werke	Eisen- Stahl- und Temper- gießerei	Ziehereien und Kaltwalz- werke	Chemische Industrie	Holzbear- beitung	Zellstoff-, Holzschliff-, Papier- und Pappe- erzeugung	Gummi- verar- beitung
1991	78,9	66,6	..	60,9	57,2	68,3	69,2	54,3	72,5	60,4	75,8	60,0
1992 ³⁾	73,0	56,1	..	97,6	41,3	76,1	49,8	53,3	51,2	59,9	55,5	46,6
1991 Dez.	92,4	72,2	..	46,7	27,4	58,0	59,9	43,8	108,5	42,2	53,9	54,5
1992 ³⁾ Jan.	92,5	63,4	..	77,4	43,4	103,0	55,9	71,1	63,5	65,9	70,7	57,6
Febr.	65,7	63,1	..	65,9	51,7	104,4	61,4	49,5	63,7	56,5	67,7	52,7
März	73,1	64,1	..	90,7	48,9	90,2	59,3	71,5	61,1	66,2	67,5	57,6
April	76,3	52,7	..	88,7	43,7	81,8	50,5	56,8	43,8	54,2	59,1	45,1
Mai	61,0	49,1	..	89,4	33,9	71,0	58,1	50,1	41,9	52,9	58,2	43,7
Juni	74,9	55,4	..	102,5	40,1	68,9	58,6	55,4	49,3	59,2	49,6	52,0
Juli	60,0	53,1	..	107,0	35,0	76,9	41,5	53,1	46,8	60,8	50,9	38,4
Aug.	59,4	50,9	..	102,2	38,8	81,0	42,6	49,3	41,7	57,6	42,1	41,6
Sept.	78,0	61,7	..	118,4	43,7	85,8	47,6	51,4	56,5	68,7	51,8	44,1
Okt.	76,4	55,9	..	124,5	36,9	55,4	47,4	46,6	49,8	66,3	51,5	46,4
Nov.	69,7	53,4	..	111,9	39,6	56,6	37,3	45,7	47,0	61,5	55,0	42,7
Dez.	89,4	50,2	..	92,4	40,4	38,2	37,5	38,6	49,6	48,6	41,7	37,3
1993 Jan.	68,9	53,0	..	74,3	50,5	74,8	47,3	36,3	49,4	51,1	45,0	38,6
Febr.	73,1	54,2	..	72,8	48,5	78,0	61,9	52,0	50,5	49,9	45,8	41,5
Marz	87,1	66,8	..	132,6	52,6	67,8	49,5	46,4	62,4	62,3	51,7	52,5

Jahr Monat	Investitionsgüter produzierendes Gewerbe											
	zu- sammen	Stahlver- formung, Ober- flächen- veredlung, Härtung	Stahl- und Leicht- metall-, Schienen- fahrzeug- ⁴⁾	Maschinen- bau	Straßen- fahrzeug- bau	Her- stellung von Kraft- wagen und -motoren	Schiffbau	Luft- u. Raum- fahr- zeug- bau	Elektro- technik	Fein- mechani- k, Optik, H. v. Uhren ⁵⁾	Her- stellung von Eisen-, Blech- und Metall- waren	Herst. von Büro- maschinen, ADV-Geräten und -Ein- richtungen
1991	93,6	230,0	159,8	119,9	39,7	..	67,1	..	59,7	70,4	93,7	30,5
1992 ³⁾	88,6	303,5	187,4	92,6	83,9	..	91,7	..	48,8	83,9	114,2	28,6
1991 Dez.	119,7	179,2	372,3	112,1	30,5	..	87,0	..	82,6	54,0	98,7	33,0
1992 ³⁾ Jan.	120,3	369,4	105,9	159,1	70,3	..	344,2	..	61,2	92,7	120,4	23,5
Febr.	66,9	266,9	125,7	75,8	32,5	..	20,6	..	44,3	79,2	104,6	30,1
März	80,4	266,0	202,5	73,1	91,8	..	18,8	..	51,6	57,1	117,8	37,3
April	99,1	215,0	322,9	65,1	30,9	..	347,7	..	46,7	89,2	107,6	17,2
Mai	69,2	228,7	93,6	84,0	100,6	..	15,3	..	40,7	72,8	99,4	26,4
Juni	95,0	270,8	197,8	122,9	84,8	..	29,6	..	39,9	72,0	112,2	27,3
Juli	65,8	286,1	138,0	59,2	58,3	..	17,2	..	53,0	78,2	101,8	21,9
Aug.	66,2	353,3	123,3	75,9	45,6	..	14,9	..	40,5	64,7	108,1	18,9
Sept.	93,3	384,5	248,4	95,6	91,8	..	12,9	..	46,2	78,4	122,0	38,9
Okt.	94,2	356,6	136,9	104,0	129,5	..	155,6	..	47,3	97,4	127,6	24,6
Nov.	82,3	347,4	168,6	77,4	128,2	..	14,2	..	49,1	123,2	133,7	29,7
Dez.	130,1	297,8	385,2	119,3	142,1	..	108,9	..	64,6	101,7	115,5	47,7
1993 Jan.	80,8	349,2	92,0	81,9	101,0	..	28,6	..	70,2	80,0	147,3	32,1
Febr.	87,4	348,4	137,2	91,0	123,1	..	20,9	..	62,5	68,5	143,7	32,8
Marz	103,3	408,7	134,6	78,8	180,4	..	317,7	..	65,5	79,0	171,9	43,0

Jahr Monat	Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe											
	zu- sammen	Fein- keramik	Her- stellung und Ver- arbeitung von Glas	Her- stellung von Holz- und Polster- möbeln	Papier- und Pappever- arbeitung	Druckerei, Vervielfältigung	Her- stellung von Kunststoff- waren	Leder- erzeugung	Leder- verar- beitung	Her- stellung von Schuhen	Textil- gewerbe	Beklei- dungs- gewerbe
1991	66,1	76,0	62,7	66,4	71,2	113,7	74,1	..	46,1	44,5	58,4	51,1
1992 ³⁾	68,4	87,3	64,3	69,9	71,6	144,4	128,4	..	32,5	31,9	43,2	45,5
1991 Dez.	62,2	58,4	61,5	60,1	61,0	114,7	77,5	..	25,1	19,8	65,8	37,3
1992 ³⁾ Jan.	81,1	124,0	125,9	75,4	80,9	117,5	116,1	..	31,6	30,3	61,3	64,8
Febr.	68,2	92,3	57,8	72,2	71,2	131,8	111,7	..	27,1	25,7	48,2	61,0
März	73,2	100,7	60,5	72,9	73,9	133,3	131,7	..	35,7	35,4	53,5	69,7
April	66,9	81,4	62,5	61,1	65,9	135,4	121,2	..	48,5	50,2	48,2	41,5
Mai	64,9	74,9	51,3	59,1	62,5	156,6	119,5	..	40,0	39,9	44,7	42,6
Juni	63,3	80,3	60,2	59,6	72,1	132,1	128,2	..	28,8	26,4	39,1	45,9
Juli	59,6	82,4	60,7	51,7	72,4	134,9	136,6	..	29,2	28,1	31,3	29,8
Aug.	59,9	100,8	53,3	57,8	68,1	136,7	118,9	..	27,6	28,5	31,1	39,3
Sept.	72,8	88,3	64,6	81,9	73,5	163,7	140,1	..	32,3	30,0	41,2	44,6
Okt.	73,6	72,8	61,5	82,1	77,7	160,1	150,4	..	37,3	38,3	42,6	40,4
Nov.	71,9	88,1	65,3	89,4	70,4	148,0	143,6	..	30,7	32,0	40,5	37,3
Dez.	65,3	61,5	48,0	75,4	70,1	182,5	123,3	..	20,7	17,8	36,3	29,6
1993 Jan.	72,0	68,8	78,3	78,4	103,3	138,5	167,0	..	17,3	14,0	40,4	35,5
Febr.	76,0	97,3	54,6	82,0	100,2	171,2	179,4	..	17,7	16,7	43,0	38,4
Marz	88,3	120,4	63,7	95,7	110,4	164,4	235,7	..	22,0	21,3	48,5	59,0

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 2 2

Darstellung nach „Systematik der Wirtschaftszweige“, Ausgabe 1979, Fassung für die Statistik im Produzierenden Gewerbe (SYPRO). – Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr.

1) Auftragsingang in jeweiligen Preisen (Wertindizes). – 2) Ausgewählte Wirtschaftszweige (ohne Nahrungs- und Genussmittelgewerbe) – 3) Endgültiges Ergebnis unter Berücksichtigung nachträglich eingegangener Berichtigungen der Berechnungsunterlagen – 4) Einschl. Lokomotivbau und Feld- und Industriebahnwagenbau. – 5) Einschl. H. v. Uhren.

Index der Nettoproduktion für das Verarbeitende Gewerbe – Fachliche Unternehmensteile Deutschland

2. Halbjahr 1990 = 100

Jahr Monat	Produzierendes Gewerbe		Elektrizitäts- und Gasversorgung			Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe						Bauhauptgewerbe	
	insgesamt	ohne Bauhauptgewerbe	zusammen	Elektrizitätsversorgung	Gasversorgung	zusammen	Bergbau	Verarbeitendes Gewerbe					
								zusammen	Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	Investitions- und Verarbeitendes Gewerbe	Verbrauchsgütergewerbe		Nahrungs- und Genussmittelgewerbe
kalendermonatlich													
1991	98,8	98,8	103,9	103,9	103,9	98,3	87,2	98,6	98,9	97,9	99,5	100,6	98,8
1992	98,7	97,6	103,9	103,6	105,7	96,6	77,6	97,4	100,1	95,8	97,3	99,6	110,8
1992 Febr.	98,1	99,5	115,0	112,6	127,6	98,0	83,4	98,4	101,0	97,5	99,8	93,7	82,7
März	106,9	106,5	115,5	113,7	124,7	105,6	85,0	106,2	107,6	106,1	107,2	101,2	111,5
April	100,8	99,3	103,0	102,4	106,2	99,0	77,8	99,5	102,2	98,9	99,0	96,8	117,3
Mai	96,1	94,5	93,2	94,7	85,0	94,6	72,9	95,1	100,2	93,8	92,3	93,7	114,0
Juni	100,6	98,7	88,3	90,8	75,2	99,7	71,7	100,4	102,1	100,4	96,5	101,5	121,5
Juli	96,6	94,3	89,2	92,1	74,2	94,7	76,1	95,2	101,6	91,1	93,7	104,1	122,9
Aug.	87,4	85,4	85,8	89,2	67,9	85,3	74,0	85,6	95,8	78,9	83,4	99,5	110,6
Sept.	104,6	102,1	95,0	96,9	85,1	102,8	75,8	103,5	103,8	102,6	105,1	105,4	132,2
Okt.	104,9	102,7	110,2	109,5	113,9	101,9	77,1	102,6	103,1	101,1	105,7	104,7	129,4
Nov.	99,8	98,3	111,9	108,8	128,5	97,0	75,5	97,5	98,2	96,6	99,6	98,0	116,4
Dez.	91,7	91,5	115,6	111,5	137,3	89,2	71,5	89,6	85,3	91,5	86,7	94,8	93,6
1993 Jan.	83,6	84,1	117,6	114,8	132,1	80,9	73,6	81,1	90,3	73,9	86,6	89,4	77,4
Febr.	86,2	87,0	111,4	107,9	129,9	84,6	70,6	85,0	90,2	80,2	90,1	90,5	78,3
März	102,6	101,5	116,3	114,3	127,0	100,0	77,9	100,6	103,7	97,3	104,8	105,1	115,0

Jahr Monat	Bauhauptgewerbe		Bergbau			Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe						Bauhauptgewerbe		
	Hochbauleistungen	Tiefbauleistungen	Steinkohlenbergbau	Braunkohlenbergbau	Gewinnung von Erdöl, Erdgas	Mineralölverarbeitung	Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden	Eisenschaffende Industrie	NE-Metallerzeugung, NE-Metallhalbzeugwerke	Gießerei	Eisen-, Stahl- und Tempergießerei		Zielerien, Kaltwalzwerke, Mechanik a.n.g.	Chemische Industrie
arbeitstäglich bereinigt														
1991	99,1	99,1	104,1	104,1	104,1	98,7	87,4	98,9	99,0	98,3	99,9	100,9	99,2	
1992	98,3	97,2	103,6	103,3	105,3	96,5	77,3	97,1	99,9	95,4	96,9	99,2	110,3	
1992 Febr.	97,6	98,9	112,9	110,6	125,3	97,6	82,4	98,0	100,1	97,3	99,5	93,5	82,5	
März	106,6	106,2	115,0	113,3	124,2	105,3	84,3	105,9	107,4	105,8	106,9	100,9	111,0	
April	100,6	99,1	102,9	102,3	106,1	98,7	77,7	99,3	102,1	98,6	98,7	96,5	116,9	
Mai	97,4	95,7	93,4	94,9	85,2	95,9	73,6	96,5	101,1	95,3	93,8	95,3	116,3	
Juni	99,5	97,6	88,0	90,5	75,0	98,6	71,2	99,3	101,4	99,2	95,3	100,1	119,7	
Juli	94,9	92,7	88,9	91,7	73,9	93,1	75,1	93,5	100,5	89,2	91,9	101,9	119,9	
Aug.	89,4	87,1	86,4	89,8	68,4	87,2	75,4	87,5	97,1	81,0	85,5	102,3	114,1	
Sept.	103,0	100,7	94,6	96,5	84,8	101,2	74,9	101,9	102,8	100,9	103,3	103,4	129,4	
Okt.	105,7	103,4	110,3	109,6	114,0	102,7	77,5	103,4	103,7	102,0	106,6	105,7	130,8	
Nov.	99,6	98,1	111,9	108,8	128,5	96,8	75,1	97,3	98,0	96,4	99,4	97,7	116,0	
Dez.	89,2	89,2	114,7	110,6	136,2	86,7	70,4	87,2	83,9	88,7	84,1	91,7	90,1	
1993 Jan.	86,7	87,1	118,9	116,1	133,5	84,1	75,5	84,3	92,5	77,2	90,4	93,6	81,8	
Febr.	86,9	87,6	112,0	108,5	130,6	85,3	70,9	85,7	90,8	80,9	90,8	91,3	79,1	
März	99,2	98,2	115,3	113,3	125,9	96,6	76,1	97,1	101,4	93,5	100,8	100,8	109,6	

Jahr Monat	Bauhauptgewerbe		Bergbau			Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe						Bauhauptgewerbe		
	Hochbauleistungen	Tiefbauleistungen	Steinkohlenbergbau	Braunkohlenbergbau	Gewinnung von Erdöl, Erdgas	Mineralölverarbeitung	Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden	Eisenschaffende Industrie	NE-Metallerzeugung, NE-Metallhalbzeugwerke	Gießerei	Eisen-, Stahl- und Tempergießerei		Zielerien, Kaltwalzwerke, Mechanik a.n.g.	Chemische Industrie
kalendermonatlich														
1991	100,5	96,9	95,4	75,9	101,1	100,7	94,3	100,1	97,7	93,7	92,1	101,5	99,2	
1992	110,9	110,7	93,4	59,2	99,5	108,5	102,3	92,8	99,8	86,8	85,1	97,8	100,2	
1992 Febr.	87,4	77,4	95,4	63,8	120,7	107,9	78,7	97,1	101,7	99,7	98,9	99,4	103,8	
März	113,3	109,5	101,1	59,5	125,9	107,4	103,0	106,0	110,2	102,4	100,4	107,7	108,5	
April	116,7	118,0	95,2	55,7	107,3	104,6	107,1	95,1	101,3	94,8	94,4	101,1	103,5	
Mai	113,2	114,9	90,8	52,4	80,7	102,2	107,7	98,9	97,7	87,7	86,3	98,0	99,9	
Juni	120,0	123,3	91,2	52,1	75,7	105,2	112,6	95,6	100,2	91,4	88,9	102,6	102,2	
Juli	121,1	124,9	97,5	57,3	77,8	109,1	115,2	95,1	104,2	77,2	76,1	104,7	101,4	
Aug.	108,9	112,5	89,0	61,6	72,2	116,5	103,7	88,6	94,2	68,6	64,0	88,0	92,9	
Sept.	130,2	134,4	94,5	59,5	78,4	110,4	120,4	100,2	105,8	95,1	93,8	106,8	98,9	
Okt.	126,6	132,6	96,2	59,2	103,9	106,2	119,3	92,1	106,0	91,0	89,5	103,1	101,6	
Nov.	115,6	117,3	87,9	59,6	106,1	110,3	105,5	83,2	97,2	80,5	78,6	95,8	97,7	
Dez.	94,2	93,0	77,9	58,3	120,2	111,2	84,4	64,2	78,1	59,4	59,5	70,7	87,5	
1993 Jan.	84,7	89,1	86,2	59,8	107,4	112,7	65,3	77,2	88,6	68,9	69,0	79,5	94,1	
Febr.	84,7	70,9	84,4	54,3	99,1	100,5	72,9	81,7	92,8	73,6	72,3	90,0	93,4	
März	118,4	111,1	94,5	55,8	114,0	105,1	103,3	95,7	105,9	87,4	86,4	107,2	106,5	

Jahr Monat	Bauhauptgewerbe		Bergbau			Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe						Bauhauptgewerbe		
	Hochbauleistungen	Tiefbauleistungen	Steinkohlenbergbau	Braunkohlenbergbau	Gewinnung von Erdöl, Erdgas	Mineralölverarbeitung	Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden	Eisenschaffende Industrie	NE-Metallerzeugung, NE-Metallhalbzeugwerke	Gießerei	Eisen-, Stahl- und Tempergießerei		Zielerien, Kaltwalzwerke, Mechanik a.n.g.	Chemische Industrie
arbeitstäglich bereinigt														
1991	100,9	97,3	95,7	76,1	101,5	100,8	94,5	100,3	98,1	94,1	92,5	101,9	99,3	
1992	110,4	110,1	93,0	58,9	99,0	108,1	102,0	92,6	99,4	86,3	84,7	97,3	100,0	
1992 Febr.	87,2	77,2	94,2	63,0	119,2	103,1	78,5	97,0	101,4	99,3	98,5	99,1	103,7	
März	112,8	109,0	100,3	59,1	125,0	107,4	102,7	105,8	109,7	102,0	100,0	107,2	108,3	
April	116,3	117,5	95,0	55,6	107,1	104,6	106,8	94,9	101,0	94,4	94,0	100,7	103,4	
Mai	115,3	117,4	91,6	52,9	81,5	102,2	109,2	99,7	99,4	89,6	88,2	100,0	100,7	
Juni	118,3	121,2	90,6	51,7	75,1	105,2	111,3	94,9	98,8	90,0	87,5	100,9	101,6	
Juli	118,4	121,6	96,3	56,6	76,9	109,1	113,2	94,1	101,9	75,2	74,1	102,0	100,4	
Aug.	112,1	116,4	90,7	62,8	73,6	116,5	106,0	89,8	96,9	70,8	66,2	90,9	94,1	
Sept.	127,7	131,3	93,4	58,8	77,6	110,4	118,6	99,3	103,7	93,0	91,7	104,5	98,1	
Okt.	127,9	134,2	96,7	59,6	104,4	106,2	120,2	92,5	107,0	92,1	90,6	104,3	102,1	
Nov.	115,3	116,9	87,4	59,2	105,5	110,3	105,2	83,1	96,9	80,2	78,3	95,5	97,5	
Dez.	90,9	89,1	76,6	57,4	118,3	111,2	82,1	63,0	75,4	57,0	57,1	68,0	86,2	
1993 Jan.	89,1	73,4	88,4	61,4	110,3	112,7	67,9	79,0	93,2	72,9	73,2	84,2	95,1	
Febr.	85,5	71,7	84,7	54,4	99,4	101,9	73,5	82,0	93,7	74,4	73,1	90,9	93,8	
März	113,2	105,4	92,3	54,5	111,4	105,1	99,8	93,6	101,3	83,1	82,1	101,9	104,5	

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 2.1.

Darstellung nach der Systematik der Wirtschaftszweige Ausgabe 1979, Fassung für die Statistik im Produzierenden Gewerbe (SYPRO). – Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr

Index der Nettoproduktion für das Verarbeitende Gewerbe – Fachliche Unternehmensteile

Deutschland

2. Halbjahr 1990 = 100

Jahr Monat	Grundstoff- und Produktionsgutergewerbe			Investitionsgüter produzierendes Gewerbe										
	Holz- bear- beitung	Zell- stoff-, Holz- schliff-, Papier- und Pappe- erzeu- gung	Gummi- ver- arbei- tung	Stahl- ver- formung, Ober- flächen- ver- edlung, Hartung	Stahl- und Leicht- metall- bau, Schienen- fahrzeug- bau	Ma- schinen- bau	Straßen- fahrzeu- g- bau, Repara- tur von Kraft- fahrzeu- gen usw.	Schiff- bau	Luft- und Raum- fahrzeu- g- bau	Elektro- technik, Repara- tur von elek- trischen Geräten für den Haushalt	Fein- mechanik, Optik, Her- stellung von Uhren	Her- stellung von Eisen-, Blech- und Metall- waren	Her- stellung von Büro- mas- chinen, Daten- verar- beitungs- geräten und -ein- richtungen	
kalendermonatlich														
1991	101,9	101,1	97,8	103,5	101,2	90,4	104,4	73,1	100,0	97,8	98,5	102,7	103,0	
1992	101,1	100,8	95,9	103,0	106,4	83,7	106,6	63,4	95,5	97,5	97,6	103,4	76,1	
1992	Febr.	103,4	105,4	103,3	109,3	91,4	81,3	115,6	61,0	99,0	98,4	101,2	107,3	
	März	112,7	109,8	112,6	116,7	102,2	89,3	123,5	67,3	103,0	108,5	108,6	117,2	
	April	105,1	93,3	102,2	109,5	98,2	86,1	113,6	67,2	100,3	99,2	99,6	107,0	
	Mai	102,9	106,5	93,8	105,2	99,6	81,0	108,4	62,8	92,9	93,7	94,8	100,0	
	Juni	104,0	97,6	98,5	107,3	106,6	91,9	113,7	63,9	95,8	99,3	100,0	105,2	
	Juli	94,9	105,5	83,9	103,2	105,2	80,7	96,4	56,1	90,9	94,0	90,6	101,8	
	Aug.	84,4	92,6	88,1	91,9	101,7	69,0	75,4	57,1	83,7	85,1	87,2	88,3	
	Sept.	111,5	104,0	102,3	108,3	114,2	91,1	114,8	68,1	96,8	103,0	101,7	111,9	
	Okt.	112,4	106,4	101,7	107,6	112,5	83,6	117,7	72,5	101,8	104,1	99,5	110,2	
	Nov.	103,6	101,7	93,9	97,6	111,8	85,2	105,6	68,8	95,4	100,2	98,4	101,8	
	Dez.	82,5	80,5	68,2	72,0	137,4	93,2	85,6	57,8	86,2	92,7	98,7	86,1	
1993	Jan.	84,3	99,6	81,4	87,5	92,2	60,0	73,6	63,5	88,1	81,2	79,3	85,8	
	Febr.	91,9	95,4	87,9	87,2	79,6	67,2	83,6	63,9	91,8	87,9	84,3	91,8	
	März	110,0	108,1	97,7	100,7	94,6	83,7	107,1	75,7	101,0	102,9	100,9	107,3	
arbeitstäglich bereinigt														
1991	102,3	101,3	98,3	103,9	101,5	90,7	104,8	73,3	100,4	98,1	98,8	103,2	103,4	
1992	100,7	100,6	95,5	102,6	106,0	83,3	106,1	63,2	95,1	97,0	97,2	102,9	75,7	
1992	Febr.	103,1	105,3	103,0	109,1	91,2	81,1	115,3	60,9	98,8	98,1	100,9	107,0	
	März	112,3	109,6	112,2	116,3	102,0	88,9	123,1	67,1	102,6	108,2	108,2	116,7	
	April	104,8	93,2	101,9	109,2	98,0	85,9	113,3	67,0	100,0	98,9	99,3	106,6	
	Mai	104,5	107,3	95,6	107,0	100,7	82,3	110,2	63,6	94,4	95,1	96,3	101,9	
	Juni	102,8	97,1	97,0	105,9	105,7	90,8	112,2	63,2	94,6	98,0	98,8	103,7	
	Juli	93,1	104,6	81,9	101,1	103,8	79,1	94,4	55,1	89,1	92,1	88,8	99,4	
	Aug.	86,5	93,6	90,8	94,4	103,5	70,8	77,4	58,3	85,9	87,2	89,5	91,0	
	Sept.	109,6	103,2	100,2	106,3	112,9	89,5	112,7	67,1	95,1	101,2	100,0	109,6	
	Okt.	113,4	106,8	102,8	108,6	113,1	84,3	118,7	73,0	102,7	105,0	100,4	111,4	
	Nov.	103,3	101,6	93,6	97,3	111,6	84,9	105,4	68,6	95,2	99,9	98,1	101,5	
	Dez.	80,0	79,4	65,7	69,6	134,4	90,3	82,9	56,3	83,5	89,9	95,7	83,0	
1993	Jan.	88,0	101,5	85,8	91,6	95,0	62,7	77,0	65,9	92,1	84,9	82,9	90,4	
	Febr.	92,6	95,8	88,7	88,0	80,0	67,7	84,3	64,3	92,6	88,6	84,9	92,7	
	März	105,9	106,3	93,3	96,7	92,1	80,4	102,9	73,2	97,1	99,0	97,0	102,4	
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe														
Jahr Monat	Her- stellung von Musik- instru- menten 1)	Fein- keramik	Her- stellung und Verar- beitung von Glas	Holz- ver- arbei- tung	Papier- und Pappe- ver- arbei- tung	Drucke- rei, Vervielfäl- tigung	Her- stellung von Kunst- stoff- waren	Leder- erzeu- gung	Leder- ver- arbei- tung	Her- stellung von Schuhen	Textil- gewerbe	Beklei- dungs- gewerbe	Nahrungs- und Genußmittel- gewerbe	
													Ernäh- rungs- gewerbe	Tabak- verar- beitung
kalendermonatlich														
1991	87,0	91,4	101,8	104,9	99,5	101,0	106,4	77,6	80,4	78,2	94,8	91,4	98,4	105,6
1992	82,5	84,2	103,0	105,5	98,0	101,1	108,8	68,4	68,8	66,3	86,9	80,1	99,0	101,0
1992	Febr.	69,2	91,6	101,9	109,8	99,3	95,1	108,9	74,9	79,3	95,3	97,4	92,1	97,5
	März	79,9	94,4	110,8	117,6	106,0	105,5	119,8	83,7	83,0	82,5	100,3	94,8	98,6
	April	76,4	90,7	103,1	111,2	96,3	99,9	114,0	71,1	66,6	62,1	93,5	70,2	98,9
	Mai	74,1	84,9	101,8	100,7	89,3	94,7	106,4	72,8	61,5	57,5	85,9	64,9	96,5
	Juni	82,8	74,2	103,1	103,4	96,5	99,9	111,8	65,1	64,3	59,7	89,8	70,6	102,2
	Juli	82,7	82,6	101,9	92,4	101,2	99,5	108,2	61,3	59,7	54,2	77,9	82,1	101,7
	Aug.	78,2	70,4	94,3	76,7	91,2	93,0	96,1	51,7	61,2	62,4	63,8	77,3	96,4
	Sept.	98,9	86,3	110,1	116,6	103,6	105,0	114,2	75,2	77,5	76,9	94,7	93,8	102,1
	Okt.	103,5	91,9	115,0	118,3	103,9	108,8	117,7	71,1	73,4	69,9	93,3	77,9	102,1
	Nov.	91,6	86,9	106,5	116,1	98,1	104,9	109,1	61,2	68,5	62,5	85,4	73,4	98,1
	Dez.	81,7	72,3	82,3	101,3	85,1	110,9	89,4	56,3	54,1	50,5	67,6	64,3	99,6
1993	Jan.	65,8	79,1	87,0	91,1	91,4	91,1	95,8	49,9	59,6	58,4	76,8	79,8	91,0
	Febr.	64,0	80,1	90,8	102,3	91,5	88,9	99,5	54,8	62,5	60,6	80,4	85,0	89,7
	März	80,4	93,9	105,8	122,1	104,8	105,8	115,8	71,5	73,4	70,6	90,7	90,7	104,5
arbeitstäglich bereinigt														
1991	87,4	91,7	102,0	105,4	99,8	101,3	106,8	77,9	80,7	78,5	95,2	91,8	98,6	106,1
1992	82,2	84,0	102,8	104,9	97,6	100,8	108,3	68,0	68,5	66,0	86,4	79,7	98,6	100,4
1992	Febr.	69,1	91,5	101,8	109,5	99,1	94,9	108,6	74,7	79,1	95,0	97,2	91,9	97,2
	März	79,6	94,2	110,5	117,2	105,7	105,3	119,4	83,3	82,7	82,2	99,9	94,4	98,3
	April	76,1	90,5	102,9	110,8	96,0	99,7	113,6	70,9	66,4	61,9	93,1	70,0	98,7
	Mai	75,2	86,0	102,8	102,4	90,7	95,7	108,2	74,3	62,6	58,5	87,7	66,0	97,8
	Juni	81,8	73,5	102,4	102,0	95,3	99,0	110,3	64,1	63,4	58,9	88,3	69,7	101,1
	Juli	81,1	81,3	100,7	90,4	99,2	98,2	105,9	59,7	58,4	53,0	75,9	80,4	99,9
	Aug.	80,2	71,7	95,7	78,8	93,5	94,6	98,7	53,5	63,0	64,2	65,9	79,3	98,6
	Sept.	97,2	85,2	108,9	114,5	101,8	103,8	112,1	73,5	76,0	75,4	92,6	92,2	100,5
	Okt.	104,4	92,4	115,6	119,4	104,8	109,4	118,8	71,9	74,1	70,6	94,3	78,6	102,9
	Nov.	91,3	86,7	106,3	115,8	97,8	104,7	108,8	60,9	68,3	62,3	85,1	73,1	97,9
	Dez.	79,2	70,6	80,8	97,9	82,4	108,6	86,5	54,1	52,3	48,8	64,9	62,4	96,8
1993	Jan.	68,7	81,7	89,3	95,6	95,6	93,8	100,4	52,9	62,6	61,3	81,4	83,5	94,7
	Febr.	64,6	80,6	91,3	103,2	92,2	89,4	100,4	55,4	63,0	61,1	81,2	85,7	90,4
	März	77,4	91,2	103,3	117,1	100,8	103,0	111,1	67,9	70,3	67,6	86,2	87,2	100,9

1) Einschl. Spielwaren, Füllhaltern, Verarbeitung von natürlichen Schnitz- und Formstoffen, Foto- und Filmfabriken.

Index der Nettproduktion für das Produzierende Gewerbe – Fachliche Unternehmensteile Früheres Bundesgebiet

1985 = 100

Jahr Monat	Produzierendes Gewerbe		Elektrizitäts- und Gasversorgung			Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe						Bauhauptgewerbe	
	insgesamt	ohne Bauhauptgewerbe	zusammen	Elektrizitätsversorgung	Gas-	zusammen	Bergbau	Verarbeitendes Gewerbe					
								zusammen	Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	Investitions-	Verbrauchs-		Nahrungs- und Genussmittelgewerbe
kalendermonatlich													
1990	117,3	116,8	111,7	111,0	114,5	117,2	84,9	118,3	110,6	122,5	117,7	119,3	123,7
1991	120,6	120,2	114,6	113,7	119,0	120,6	82,4	121,9	112,0	125,7	123,0	129,1	127,3
1992	119,9	118,8	116,2	114,9	121,6	119,0	79,6	120,3	113,7	122,5	120,3	127,9	136,4
1992 Febr.	119,6	120,7	129,4	124,9	149,3	120,0	84,3	121,2	114,5	124,8	123,2	118,8	103,6
März	129,8	129,3	130,2	126,6	146,1	129,3	88,2	130,7	122,5	135,4	132,3	126,9	136,6
April	122,6	121,1	115,6	113,9	122,9	121,4	80,5	122,8	116,3	126,7	122,3	122,3	146,1
Mai	117,0	115,3	103,7	105,3	96,9	116,2	76,2	117,5	114,1	120,2	114,0	118,7	142,3
Juni	122,5	120,8	98,1	101,1	84,9	122,4	75,0	124,0	116,2	128,9	119,5	127,6	150,1
Juli	117,7	115,5	99,0	102,8	82,4	116,7	78,0	118,0	116,3	116,9	116,7	130,5	150,9
Aug.	105,5	103,7	94,1	98,6	74,1	104,4	73,5	105,5	107,8	101,0	103,4	124,8	133,8
Sept.	127,0	124,7	105,2	107,5	95,2	126,2	76,7	127,8	117,9	131,3	130,1	134,8	162,1
Okt.	127,6	125,5	123,4	121,6	131,4	125,6	80,4	127,2	117,2	128,4	130,5	143,3	159,7
Nov.	121,1	119,8	125,8	120,5	148,9	119,4	78,8	120,8	110,9	122,9	122,6	134,7	141,3
Dez.	110,7	110,5	129,8	122,9	159,9	109,1	74,7	110,3	96,0	116,6	106,1	123,9	113,5
1993 Jan.	100,6	101,2	131,6	126,8	152,8	99,0	76,9	99,8	101,6	94,1	106,8	113,0	90,3
Febr.	104,1	104,8	125,1	119,2	151,2	103,3	74,8	104,3	101,7	101,8	110,9	113,9	94,1
März	123,7	122,6	130,9	127,0	148,2	122,0	84,4	123,3	118,0	123,0	128,8	131,4	139,7

arbeitstäglich bereinigt													
1990	117,7	117,2	111,8	111,1	114,7	117,6	85,1	118,7	110,9	123,0	118,1	119,7	124,1
1991	121,0	120,6	114,8	113,8	119,2	121,0	82,6	122,3	112,2	126,1	123,4	129,5	127,8
1992	119,4	118,3	115,8	114,6	121,1	118,5	79,3	119,8	113,3	121,9	119,8	127,4	135,7
1992 Febr.	119,0	120,1	127,1	122,6	146,6	119,6	83,2	120,8	113,7	124,5	122,9	118,5	103,3
März	129,4	128,9	129,7	126,1	145,5	128,9	87,6	130,3	122,2	135,0	131,8	126,4	136,0
April	122,3	120,7	115,5	113,8	122,7	121,1	80,3	122,5	116,1	126,3	121,9	121,9	145,6
Mai	118,6	116,9	103,9	105,5	97,1	117,8	76,9	119,2	115,1	122,2	115,8	120,6	145,2
Juni	121,2	119,5	97,8	100,8	84,6	121,0	74,5	122,6	115,4	127,3	118,0	125,9	147,8
Juli	115,6	113,6	98,5	102,3	82,0	114,6	77,0	115,9	115,0	114,5	114,4	127,8	147,2
Aug.	107,9	106,0	94,7	99,3	74,6	106,8	74,8	107,9	109,3	103,6	106,0	108,2	138,1
Sept.	125,1	122,9	104,8	107,1	94,8	124,2	75,9	125,9	116,7	129,0	127,9	132,5	158,7
Okt.	128,5	126,4	123,5	121,7	131,5	126,6	80,8	128,2	117,8	129,6	131,6	144,5	161,4
Nov.	120,8	119,6	125,8	120,5	148,9	119,1	78,5	120,5	110,7	122,6	122,3	134,4	140,8
Dez.	107,8	107,7	128,7	121,9	158,6	106,1	73,5	107,2	94,4	113,0	102,9	120,2	109,2
1993 Jan.	104,4	105,0	133,1	128,2	154,5	102,9	78,9	103,7	104,1	98,4	111,6	118,3	95,4
Febr.	104,9	105,6	125,8	119,8	152,0	104,1	75,1	105,1	102,4	102,7	111,7	115,0	93,0
März	119,5	118,6	129,8	125,9	146,9	117,8	82,5	119,0	115,3	118,2	123,9	126,2	133,1

Jahr Monat	Bauhauptgewerbe		Bergbau			Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe							
	Hochbauleistungen	Tiefbauleistungen	darunter			Mineralölverarbeitung	Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden	Eisenschaffende Industrie	NE-Metallerzeugung, NE-Metallhalbzugwerke	Gießerei	Eisen-, Stahl- und Tempergießerei	Ziehereien, Kaltwalzwerke; Mechanik a.n.g.	Chemische Industrie
			Steinkohlenbergbau	Braunkohlenbergbau	Gewinnung von Erdöl, Erdgas								
kalendermonatlich													
1990	128,2	118,8	82,4	83,7	91,6	101,6	117,4	94,7	118,6	112,7	101,6	128,3	112,2
1991	131,8	122,4	76,9	88,4	92,0	102,4	123,7	94,6	116,9	106,3	95,4	129,1	114,7
1992	141,8	130,5	74,9	86,3	92,1	112,1	130,3	88,2	119,4	99,7	89,9	126,1	116,3
1992 Febr.	113,9	92,3	76,1	85,8	108,4	110,4	102,1	93,1	123,2	113,5	104,0	129,3	119,4
März	143,5	129,1	80,5	85,7	115,5	113,6	132,3	101,3	133,0	117,5	106,0	139,5	124,6
April	150,2	141,7	76,3	82,0	100,5	109,2	137,6	90,4	121,9	107,6	99,1	131,6	119,8
Mai	145,8	138,5	73,5	84,4	72,9	105,8	138,6	94,4	117,5	100,7	99,0	127,0	115,7
Juni	153,3	146,7	73,4	83,0	72,8	107,8	143,5	90,4	120,2	105,6	90,6	132,2	119,0
Juli	153,8	147,8	78,1	83,5	75,1	114,0	146,6	90,8	126,0	88,9	83,6	135,8	118,9
Aug.	136,6	130,7	72,0	80,2	68,7	119,3	130,7	84,8	110,7	81,1	67,7	112,5	108,1
Sept.	165,7	158,2	75,6	84,7	73,9	113,4	152,2	94,7	127,2	109,3	99,4	137,8	115,7
Okt.	163,3	155,7	76,6	93,0	96,5	109,1	149,7	87,1	125,9	104,9	95,2	132,1	118,5
Nov.	147,4	134,6	70,1	93,9	97,7	112,7	131,6	78,4	114,4	93,3	83,7	122,9	113,4
Dez.	119,9	106,6	63,2	86,9	113,0	114,8	106,6	60,1	91,1	67,5	63,0	89,0	101,7
1993 Jan.	104,0	75,4	69,1	85,1	110,7	115,8	81,8	73,3	101,4	78,2	73,1	101,6	109,0
Febr.	105,9	81,2	66,9	78,7	102,3	102,1	90,4	78,7	108,5	84,3	76,3	115,0	108,0
März	150,6	127,8	74,7	89,3	119,0	110,4	127,7	90,3	125,6	100,3	91,7	136,8	123,9

arbeitstäglich bereinigt													
1990	128,6	119,3	82,6	83,9	91,9	101,7	117,8	94,8	119,0	113,1	102,0	128,7	112,4
1991	132,2	122,9	77,2	88,7	92,4	102,5	124,1	94,8	117,3	106,7	95,9	129,7	114,8
1992	141,1	129,9	74,6	85,9	91,7	111,7	129,8	88,0	118,9	99,3	89,4	125,5	116,0
1992 Febr.	113,6	92,0	75,1	84,7	107,1	105,5	101,9	92,9	122,9	113,1	103,7	128,9	119,3
März	142,9	128,5	79,9	85,1	114,6	113,6	131,9	101,1	132,5	117,0	105,5	138,9	124,4
April	149,7	141,1	76,1	81,9	100,3	109,2	137,2	90,2	121,5	107,2	98,8	131,1	119,6
Mai	148,5	141,5	74,2	85,2	73,6	105,8	140,5	95,1	119,6	102,7	92,9	129,7	116,6
Juni	151,1	144,2	72,9	82,4	72,3	107,8	141,9	89,8	118,5	103,9	92,1	130,1	118,3
Juli	150,3	143,8	77,2	82,4	74,2	114,0	144,1	89,9	123,2	86,7	78,8	132,4	117,8
Aug.	140,6	135,3	73,3	81,7	70,0	119,3	133,6	85,9	113,9	83,7	70,0	116,3	109,3
Sept.	162,5	154,6	74,8	83,8	73,1	113,4	149,9	93,9	124,7	106,9	97,1	134,7	114,7
Okt.	164,9	157,6	77,0	93,6	97,0	109,1	150,9	87,5	127,1	106,1	96,3	133,6	119,0
Nov.	147,0	134,1	69,8	93,4	97,2	112,7	131,3	78,3	114,1	93,0	83,5	122,5	113,2
Dez.	115,7	102,2	62,2	85,5	111,1	114,8	103,7	59,2	87,8	65,0	60,5	85,5	100,2
1993 Jan.	109,4	80,1	70,9	87,4	113,6	115,8	85,0	75,0	106,6	82,7	77,5	107,6	111,4
Febr.	106,9	82,1	67,2	79,0	102,7	103,4	91,1	79,0	109,6	85,2	77,1	116,2	108,4
März	144,0	121,2	73,0	87,2	116,2	110,4	123,4	88,4	120,1	95,5	87,1	130,1	121,5

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 2.1.

Darstellung nach der Systematik der Wirtschaftszweige Ausgabe 1979, Fassung für die Statistik im Produzierenden Gewerbe (SYPRO). – Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr.

Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe – Fachliche Unternehmensteile Früheres Bundesgebiet

1985 = 100

Jahr Monat	Grundstoff- und Produktionsgutergewerbe			Investitionsgüter produzierendes Gewerbe										
	Holz- bear- beitung	Zell- stoff-, Holz- schliff-, Papier- und Pappe- erzeu- gung	Gummi- verar- beitung	Stahl- ver- formung, Ober- flächen- ver- edlung, Hartung	Stahl- und Leicht- metall- bau, Schienen- fahrzeug- bau	Ma- schinen- bau	Straßen- fahrzeug- bau, Repara- tur von Kraft- fahr- zeugen usw.	Schiff- bau	Luft- und Raum- fahrzeug- bau	Elektro- technik, Repara- tur von elek- trischen Geräten für den Haushalt	Fein- mechani- k, Optik, Her- stellung von Uhren	Her- stellung von Eisen-, Blech- und Metall- waren	Her- stellung von Büro- maschi- nen, Daten- verar- beitungs- geräten und -einrich- tungen	
kalendermonatlich														
1990	127,3	126,3	110,4	120,6	118,1	122,7	121,7	75,6	127,8	127,1	113,7	127,6	113,0	
1991	131,9	129,5	104,9	122,3	125,4	120,6	125,0	67,9	126,7	132,9	119,2	135,2	123,8	
1992	132,8	130,1	103,8	121,1	127,9	113,9	127,2	63,6	120,9	132,8	117,6	136,3	88,6	
1992	Febr.	135,5	135,6	111,9	130,1	111,8	109,8	138,5	64,9	125,4	133,5	123,3	142,3	
	März	147,7	141,7	122,1	138,5	122,0	120,6	147,6	70,1	130,4	147,4	131,8	154,5	
	April	138,0	119,7	110,3	129,9	118,3	117,5	136,2	68,2	127,2	134,6	120,9	142,0	
	Mai	135,4	137,9	101,4	124,4	119,6	111,2	129,8	64,0	117,7	127,7	114,2	132,9	
	Juni	136,7	127,3	106,5	126,6	132,8	125,5	136,2	63,4	121,4	135,6	120,8	138,9	
	Juli	125,1	136,2	91,0	121,6	125,3	110,4	116,9	53,5	115,1	127,4	109,1	134,3	
	Aug.	110,5	119,4	95,2	106,9	122,4	94,3	91,2	56,4	106,0	114,3	104,8	116,0	
	Sept.	146,4	133,6	110,6	126,8	134,0	124,3	136,2	66,5	122,7	141,4	121,5	146,5	
	Okt.	147,6	137,2	110,1	125,7	134,5	113,9	138,4	72,4	129,0	141,8	119,6	145,0	
	Nov.	135,9	131,5	101,6	112,9	132,0	116,2	124,3	65,5	120,8	137,3	116,8	132,9	
	Dez.	108,3	104,6	73,7	82,8	162,4	126,8	100,8	58,4	109,1	126,2	116,1	111,8	
1993	Jan.	111,3	128,4	87,3	101,5	110,0	81,0	88,0	60,9	111,6	110,9	96,1	113,5	
	Febr.	120,8	123,1	94,2	101,7	89,2	90,9	99,4	61,1	116,2	119,0	101,8	121,1	
	März	144,6	139,5	105,1	116,7	110,0	113,5	126,4	72,1	127,9	138,5	121,5	140,4	
arbeitstäglich bereinigt														
1990	127,7	126,4	110,7	120,9	118,5	123,3	122,1	75,9	128,2	127,6	114,1	128,1	113,6	
1991	132,4	129,7	105,4	122,8	125,8	121,1	125,5	68,1	127,1	133,4	119,7	135,7	124,3	
1992	132,2	129,9	103,3	120,6	127,5	113,4	126,6	63,4	120,4	132,2	117,1	135,7	88,1	
1992	Febr.	135,1	135,5	111,6	129,8	111,6	109,5	138,2	64,8	125,1	133,2	123,1	141,9	
	März	147,2	141,4	121,6	138,0	121,7	120,2	147,1	69,9	129,9	146,9	131,3	153,9	
	April	137,6	119,6	109,9	129,5	118,0	117,2	135,8	68,0	126,8	134,2	120,6	141,5	
	Mai	137,5	138,8	103,3	126,4	120,8	113,0	131,9	64,9	119,6	129,7	116,0	135,4	
	Juni	135,0	126,6	104,9	124,9	131,6	123,9	134,4	62,7	119,9	133,9	119,3	136,9	
	Juli	122,7	135,0	88,9	119,0	123,6	108,2	114,5	52,6	112,8	125,0	106,9	131,2	
	Aug.	113,3	120,7	98,1	109,8	124,5	96,8	93,6	57,6	108,7	117,2	107,4	119,6	
	Sept.	144,0	132,6	108,4	124,6	132,4	122,1	133,7	65,5	120,6	139,1	119,4	143,5	
	Okt.	148,9	137,7	111,2	126,8	135,3	114,9	139,7	72,9	130,1	143,0	120,7	146,6	
	Nov.	135,6	131,4	101,3	112,6	131,8	115,9	123,9	65,4	120,5	137,0	116,5	132,5	
	Dez.	105,0	103,1	71,0	80,1	158,9	122,8	97,5	56,9	105,7	122,4	112,5	107,7	
1993	Jan.	116,2	130,9	92,0	106,3	113,3	84,7	92,1	63,2	116,7	115,8	100,5	119,6	
	Febr.	121,8	123,6	95,1	102,6	89,7	91,7	100,3	61,5	117,2	119,9	102,7	122,3	
	März	139,2	137,1	100,3	112,1	107,1	109,0	121,4	69,7	122,9	133,3	116,8	134,1	
Jahr Monat	Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe											Nahrungs- und Genussmittel- gewerbe		
	Her- stellung von Musik- instru- menten ¹⁾	Fein- kerami- k	Her- stellung und Ver- arbei- tung von Glas	Holz- verar- beitung	Papier- und Pappe- verar- beitung	Drucke- rei, Vervielfäl- tigung	Her- stellung von Kunst- stoff- waren	Leder- erzeu- gung	Leder- verar- beitung	Her- stellung von Schuhen	Textil- gewerbe	Beklei- dungs- gewerbe	Er- nährungs- gewerbe	Tabak- verar- beitung
kalendermonatlich														
1990	130,1	101,5	122,9	120,6	126,6	123,2	141,6	99,3	80,7	68,5	100,4	88,1	124,3	107,0
1991	132,3	98,5	128,4	131,2	132,6	131,2	152,2	93,7	78,2	65,8	99,8	87,4	132,3	121,2
1992	126,7	87,1	130,7	131,9	130,6	129,9	154,4	84,9	68,0	56,8	93,0	78,0	132,0	117,9
1992	Febr.	104,7	97,0	129,1	136,9	131,9	122,7	155,3	91,2	78,4	68,5	101,9	93,6	120,5
	März	120,5	99,9	138,5	147,1	141,1	136,1	170,6	100,0	81,9	71,0	106,9	91,3	127,3
	April	117,7	94,8	131,1	139,5	128,6	128,6	162,0	87,7	66,0	52,9	100,1	67,9	128,0
	Mai	114,8	88,0	129,4	126,2	119,1	121,2	151,1	91,5	61,4	49,7	92,1	62,8	125,1
	Juni	129,2	74,1	131,7	130,2	128,5	128,1	158,8	82,9	63,7	50,9	96,1	68,6	131,7
	Juli	129,9	85,3	130,0	116,5	134,8	127,7	153,8	73,5	59,6	46,5	84,0	79,4	131,6
	Aug.	123,6	70,4	119,0	96,1	121,3	119,0	136,2	66,4	60,1	53,8	67,8	74,8	125,1
	Sept.	153,2	88,4	140,5	146,0	137,8	134,9	161,8	96,2	76,4	66,0	101,5	91,9	136,1
	Okt.	157,2	93,9	146,0	147,8	137,9	139,7	166,7	90,1	72,0	59,1	100,3	76,9	149,8
	Nov.	136,7	90,0	134,5	144,7	130,8	134,8	154,4	76,3	67,4	52,6	91,6	72,3	143,6
	Dez.	121,8	74,2	104,3	125,3	114,0	142,5	126,2	70,4	53,3	42,7	72,7	64,2	134,5
1993	Jan.	102,1	82,1	111,6	113,0	121,6	116,8	135,2	61,3	59,4	50,8	82,6	77,4	117,9
	Febr.	98,1	82,5	115,3	126,9	121,4	114,0	140,4	67,1	62,2	52,8	86,6	82,0	116,2
	März	122,2	97,1	133,4	151,9	139,4	135,5	163,1	88,1	73,6	62,1	97,8	87,6	134,3
arbeitstäglich bereinigt														
1990	130,6	101,7	123,2	121,1	127,0	123,6	142,0	99,7	81,0	68,7	100,9	88,3	124,6	107,4
1991	132,7	98,7	128,7	131,7	133,1	131,5	152,7	94,2	78,5	66,1	100,3	87,8	132,7	121,7
1992	126,1	86,9	130,3	131,2	130,1	129,5	153,8	84,5	67,6	56,6	92,5	77,6	131,5	117,2
1992	Febr.	104,4	96,8	128,9	136,6	131,6	122,5	154,9	90,9	78,2	68,3	101,6	93,4	120,2
	März	120,1	99,7	138,2	146,5	140,6	135,8	170,0	99,6	81,5	70,7	106,5	91,0	126,9
	April	117,4	94,6	130,8	139,0	128,2	128,4	161,5	87,4	65,7	52,7	99,7	67,7	127,7
	Mai	116,5	89,1	130,6	128,3	121,1	122,5	153,6	93,4	62,4	50,5	94,0	63,8	126,8
	Juni	127,6	73,4	130,7	128,5	126,9	127,0	156,7	81,5	62,8	50,2	94,6	67,7	130,2
	Juli	127,4	84,1	128,4	114,0	132,1	126,0	150,6	71,6	58,3	45,5	81,9	77,8	129,2
	Aug.	126,7	71,8	120,7	98,7	124,5	121,0	139,9	68,7	61,8	55,3	70,1	76,7	127,9
	Sept.	150,7	87,2	139,0	143,2	135,4	133,3	158,9	94,0	74,9	64,7	99,3	90,3	134,1
	Okt.	158,5	94,4	146,8	149,2	139,1	140,5	168,2	91,1	72,7	59,6	101,5	77,6	150,9
	Nov.	136,3	89,8	134,3	144,3	130,4	134,6	154,0	76,0	67,3	52,5	91,3	72,0	143,3
	Dez.	118,1	72,5	102,3	121,2	110,4	139,5	122,1	67,5	51,5	41,3	69,8	62,2	131,0
1993	Jan.	106,6	84,9	114,7	118,5	127,2	120,3	141,6	65,0	62,3	53,3	87,5	80,9	122,7
	Febr.	98,9	83,1	115,8	128,1	122,4	114,6	141,6	67,9	62,8	53,3	87,5	82,7	117,1
	März	117,7	94,3	130,1	145,6	134,0	132,0	156,5	83,7	70,5	59,5	93,0	84,2	129,7

1) Einschl. Spielwaren, Schmuck, Füllhaltern, Verarbeitung von natürlichen Schnitz- und Formstoffen, Foto- und Filmabzügen

Index der Nettoproduktion für das Verarbeitende Gewerbe – Fachliche Unternehmensteile Neue Länder und Berlin-Ost

2. Halbjahr 1990 = 100

Jahr Monat	Produzierendes Gewerbe		Elektrizitäts- und Gasversorgung			Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe						Bau- haupt- gewerbe	
	ins- gesamt	ohne Bau- haupt- gewerbe	zu- sammen	Elektri- zitäts- versorgung	Gas-	zu- sammen	Bergbau	Verarbeitendes Gewerbe					
								zu- sammen	Grund- stoff- und Produktions- güter- gewerbe	Investi- tions- güter produzierendes Gewerbe	Ver- brauchs- güter		Nahrungs- und Genuß- mittel- gewerbe
kalendermonatlich													
1991	76,9	72,0	103,0			66,4	70,0	65,8	75,5	55,9	69,3	90,2	98,9
1992	79,2	68,1	97,0			62,9	50,6	64,9	78,7	51,0	74,2	94,8	129,3
1992	71,0	66,6	99,9			60,6	58,3	60,9	76,7	47,6	72,2	83,8	90,9
Febr.	81,7	70,7	97,2			65,9	53,8	67,8	86,2	52,0	79,8	96,9	131,0
März	77,4	65,4	92,6			60,5	48,9	62,3	81,2	46,0	73,7	93,2	131,8
April	73,4	61,5	87,2			56,9	43,8	59,0	76,4	43,6	71,5	87,3	127,0
Mai	78,2	64,5	83,4			61,1	42,0	64,2	79,8	49,7	72,0	95,3	139,6
Juni	78,4	63,9	89,6			59,2	47,1	61,2	74,2	47,6	66,5	94,8	143,9
Juli	76,3	63,1	92,6			57,7	52,2	58,6	75,0	43,9	65,3	91,1	135,8
Aug.	87,6	72,3	97,0			67,9	49,3	70,9	83,1	58,0	79,6	99,6	156,0
Sept.	86,7	72,5	101,3			67,3	47,6	70,4	86,5	54,3	83,0	103,6	151,0
Okt.	86,2	73,7	105,4			68,0	48,6	71,1	81,5	59,8	80,3	95,5	142,4
Nov.	80,9	73,4	108,1			67,2	49,3	70,0	68,9	62,3	74,5	100,8	114,8
Dez.	70,7	63,3	112,3			54,5	46,7	55,8	68,0	41,7	71,4	82,9	104,0
1993	70,7	64,9	103,1			58,1	42,1	60,6	69,7	48,9	74,7	84,3	96,6
Jan.	84,3	72,3	101,7			66,9	42,0	71,0	81,7	55,5	87,8	105,3	138,7
Febr.													
März													

Jahr Monat	Bauhaupt- gewerbe		Bergbau			Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe							
	Hoch- bau- lei- stungen	Tief- bau- lei- stungen	darunter			Mineral- ölver- arbeitung	Ge- winnung und Ver- arbeitung von Stei- nen und Erden	Eisen- schaf- fende Industrie	NE- Metaller- zeugung, NE-Metall- halbzeug- werke	Gießerei	Eisen-, Stahl- und Temper- gießerei	Ziehe- reien, Kaltwalz- werke; Mechanik a.n.g.	Che- mische Industrie
			Stein- kohlen- berg- bau	Braun- kohlen- berg- bau	Ge- winnung von Erdöl, Erdgas								
kalendermonatlich													
1991	77,3	72,3	103,2			66,7	70,3	66,1	75,9	56,2	69,7	90,7	99,7
1992	78,9	67,8	96,7			62,6	50,4	64,6	78,5	50,7	73,9	94,3	128,7
1992	70,5	66,0	98,1			60,2	57,5	60,7	75,9	47,5	72,1	83,6	90,7
Febr.	81,3	70,4	96,8			65,6	53,5	67,6	86,0	51,8	79,5	96,6	130,5
März	77,3	65,2	92,5			60,3	48,8	62,2	81,1	45,9	73,5	92,9	131,3
April	74,4	62,2	87,4			57,7	44,3	59,8	77,2	44,2	72,5	88,6	129,5
Mai	77,3	63,9	83,1			60,4	41,6	63,5	79,1	49,1	71,1	94,1	137,4
Juni	77,0	62,9	89,1			58,2	46,5	60,1	73,2	46,7	65,4	92,8	140,3
Juli	78,0	64,2	93,2			59,0	53,1	59,9	76,2	44,9	66,7	93,4	140,3
Aug.	86,2	71,4	96,7			66,9	48,8	69,8	82,1	57,1	78,3	97,9	152,7
Sept.	87,4	72,9	101,4			67,8	48,0	71,0	87,1	54,7	83,6	104,5	152,7
Okt.	86,0	73,6	105,4			67,8	48,3	71,0	81,3	59,7	80,1	95,3	142,0
Nov.	78,8	71,8	107,2			65,4	48,6	68,1	67,6	60,5	72,4	97,7	110,3
Dez.	73,4	65,3	113,6			56,6	48,0	58,0	70,0	43,5	74,3	86,6	110,0
1993	71,2	65,4	103,6			58,5	42,3	61,1	70,2	49,2	75,2	84,9	97,6
Jan.	81,5	70,2	100,8			64,7	41,0	68,5	79,5	53,5	84,6	101,3	132,1
Febr.													
März													

Jahr Monat	Bauhaupt- gewerbe		Bergbau			Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe							
	Hoch- bau- lei- stungen	Tief- bau- lei- stungen	darunter			Mineral- ölver- arbeitung	Ge- winnung und Ver- arbeitung von Stei- nen und Erden	Eisen- schaf- fende Industrie	NE- Metaller- zeugung, NE-Metall- halbzeug- werke	Gießerei	Eisen-, Stahl- und Temper- gießerei	Ziehe- reien, Kaltwalz- werke; Mechanik a.n.g.	Che- mische Industrie
			Stein- kohlen- berg- bau	Braun- kohlen- berg- bau	Ge- winnung von Erdöl, Erdgas								
kalendermonatlich													
1991	103,6	94,6	—			124,2	91,8	66,0	82,4	55,1	57,3	79,9	77,8
1992	123,9	134,5	—			132,4	96,9	60,3	90,3	42,9	43,9	121,0	66,0
1992	91,6	90,3	—			134,4	60,0	55,1	86,6	51,9	52,6	87,0	83,8
Febr.	129,3	132,7	—			115,7	88,2	60,5	98,1	51,6	51,7	116,0	93,3
März	127,5	135,8	—			132,0	91,0	60,2	95,1	49,7	50,9	90,7	74,6
April	123,2	130,6	—			127,6	90,7	69,5	89,2	44,1	45,5	104,8	63,6
Mai	133,7	145,2	—			138,4	103,7	70,3	92,0	45,5	47,2	130,2	58,3
Juni	138,0	149,5	—			117,7	110,3	59,6	94,0	35,6	37,0	132,6	51,5
Juli	128,7	142,6	—			138,0	104,4	60,1	89,5	32,0	32,1	134,7	51,7
Aug.	147,6	164,0	—			141,9	123,6	62,4	86,2	44,9	46,7	152,1	56,5
Sept.	137,4	163,8	—			135,1	128,0	68,9	96,8	41,8	43,1	162,3	62,6
Okt.	130,0	154,2	—			140,1	118,3	62,7	89,1	36,3	37,1	136,9	59,0
Nov.	106,8	122,4	—			134,2	89,7	48,9	77,3	29,1	30,0	112,5	52,9
Dez.	106,0	102,2	—			138,2	68,5	53,5	95,7	35,6	35,2	129,1	53,5
1993	101,0	92,5	—			129,1	74,4	53,6	90,0	37,1	36,7	172,6	54,6
Jan.	133,4	143,7	—			106,7	114,3	69,4	98,7	40,9	41,4	211,5	62,0
Febr.													
März													

Jahr Monat	Bauhaupt- gewerbe		Bergbau			Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe							
	Hoch- bau- lei- stungen	Tief- bau- lei- stungen	darunter			Mineral- ölver- arbeitung	Ge- winnung und Ver- arbeitung von Stei- nen und Erden	Eisen- schaf- fende Industrie	NE- Metaller- zeugung, NE-Metall- halbzeug- werke	Gießerei	Eisen-, Stahl- und Temper- gießerei	Ziehe- reien, Kaltwalz- werke; Mechanik a.n.g.	Che- mische Industrie
			Stein- kohlen- berg- bau	Braun- kohlen- berg- bau	Ge- winnung von Erdöl, Erdgas								
arbeitstäglich bereinigt													
1991	104,2	95,4	—			124,3	62,1	66,2	83,0	55,5	57,6	80,6	78,1
1992	123,3	133,8	—			131,9	96,6	60,2	89,9	42,6	43,7	120,4	65,8
1992	91,4	90,0	—			128,4	59,9	55,1	86,4	51,8	52,5	86,7	83,6
Febr.	128,8	132,1	—			115,7	87,9	60,4	97,7	51,3	51,4	115,5	93,1
März	127,1	135,3	—			132,0	90,8	60,1	94,8	49,5	50,7	90,3	74,5
April	125,4	133,4	—			127,6	92,0	70,2	90,8	44,9	46,4	107,0	64,1
Mai	131,8	142,7	—			138,4	102,6	69,8	90,7	44,7	46,4	128,2	57,9
Juni	134,9	145,5	—			117,7	108,4	59,0	91,9	34,7	36,0	129,2	51,0
Juli	132,5	147,6	—			138,0	106,7	60,9	92,0	33,1	33,2	139,1	52,3
Aug.	144,7	160,2	—			141,9	121,7	61,8	84,5	43,8	45,6	148,8	56,0
Sept.	138,8	165,8	—			135,1	129,0	69,3	97,8	42,3	43,6	164,2	62,9
Okt.	129,6	153,7	—			140,1	118,1	62,6	88,9	36,2	37,0	136,4	58,9
Nov.	103,0	117,3	—			134,2	87,3	48,1	74,6	27,9	28,8	108,0	52,1
Dez.	111,5	108,6	—			138,2	71,3	54,7	100,6	37,7	37,3	136,6	54,6
1993	101,9	93,5	—			130,9	74,9	53,9	90,8	37,5	37,1	174,4	54,8
Jan.	127,6	136,3	—			106,7	110,4	68,0	94,4	38,9	39,3	201,1	60,8
Febr.													
März													

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 2.1

Darstellung nach der Systematik der Wirtschaftszweige Ausgabe 1979, Fassung für die Statistik im Produzierenden Gewerbe (SYPRO) – Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr.

Index der Nettoproduktion für das Verarbeitende Gewerbe – Fachliche Unternehmensteile
 Neue Länder und Berlin-Ost

2. Halbjahr 1990 = 100

Jahr Monat	Grundstoff- und Produktionsgutergewerbe			Investitionsgüter produzierendes Gewerbe									
	Holz- bear- beitung	Zell- stoff-, Holz- schliff-, Papier- und Pappe- erzeu- gung	Gummi- ver- arbei- tung	Stahl- ver- formung, Ober- flächen- ver- edlung, Härtung	Stahl- ver- formung, Ober- flächen- ver- edlung, Härtung	Ma- schinen- bau	Straßen- fahrzeug- bau, Repara- tur von Kraft- fahr- zeugen usw.	Schiff- bau	Luft- und Raum- fahrzeug- bau	Elektro- technik, Repara- tur von elek- trischen Geräten für den Haushalt	Fein- mechanik, Optik, Her- stellung von Uhren	Her- stellung von Eisen-, Blech- und Metall- waren	Her- stellung von Büro- ma- schinen, Daten- verar- beitungs- geräten und -ein- richtungen

kalendermonatlich

1991	60,8	106,8	58,3	74,4	108,9	51,3	48,8	49,9	—	47,5	23,5	108,6	33,8
1992	42,3	88,9	43,5	81,3	140,8	32,8	55,2	35,1	—	48,0	29,3	121,7	20,3
1992 Febr.	46,5	99,0	42,9	67,3	110,3	37,0	43,1	27,3	—	43,7	14,8	120,6	26,4
März	50,3	96,8	47,0	73,2	135,7	39,3	47,4	32,5	—	45,5	14,6	126,7	26,6
April	47,2	95,8	51,1	67,4	128,7	28,9	50,0	35,8	—	43,1	18,3	120,0	26,5
Mai	45,4	89,2	43,2	69,0	133,3	25,5	46,3	33,2	—	39,7	19,5	116,0	24,8
Juni	47,2	60,7	48,7	77,3	127,6	35,6	52,1	36,5	—	44,6	20,2	124,5	18,6
Juli	38,5	94,0	35,1	72,9	139,3	32,2	37,9	36,0	—	45,9	14,9	116,9	8,1
Aug.	37,6	85,5	41,3	84,9	138,5	24,3	47,9	33,3	—	41,6	18,2	117,6	9,3
Sept.	43,9	100,7	44,8	94,0	186,9	31,0	65,3	40,9	—	54,3	59,1	123,7	23,5
Okt.	41,4	95,8	45,4	97,6	144,7	29,0	79,6	40,7	—	58,3	17,0	131,2	19,3
Nov.	38,9	85,5	41,0	113,9	152,4	34,0	81,1	43,9	—	55,1	117,5	122,1	22,4
Dez.	28,9	63,3	33,9	88,2	179,4	41,1	70,5	31,1	—	60,4	25,2	114,3	16,0
1993 Jan.	25,4	89,3	45,8	94,9	114,7	21,9	62,0	40,0	—	40,2	18,0	115,6	18,2
Febr.	28,7	84,5	49,3	93,2	140,4	27,6	67,6	40,6	—	46,2	20,1	118,8	20,9
März	35,9	94,6	53,3	117,6	144,7	31,0	92,4	48,5	—	53,4	19,7	134,5	20,7

arbeitstäglich bereinigt

1991	61,0	107,1	58,7	74,9	109,4	51,6	49,1	50,1	—	47,7	23,6	109,4	33,9
1992	42,2	88,7	43,4	81,0	140,3	32,6	54,9	35,0	—	47,8	29,1	121,1	20,2
1992 Febr.	46,4	98,9	42,7	67,2	110,1	36,9	43,0	27,2	—	43,6	14,8	120,2	26,3
März	50,1	96,6	46,8	73,0	135,4	39,1	47,2	32,4	—	45,3	14,6	126,2	26,5
April	47,0	95,7	50,9	67,3	128,4	28,8	49,9	35,7	—	43,0	18,2	119,6	26,5
Mai	46,2	89,8	44,1	70,2	134,8	25,9	47,1	33,6	—	40,3	19,8	118,2	25,2
Juni	46,6	60,4	47,9	76,3	126,6	35,1	51,4	36,1	—	44,1	19,9	122,7	18,4
Juli	37,7	93,1	34,3	71,4	137,4	31,5	37,1	35,4	—	45,0	14,6	114,2	8,0
Aug.	38,6	86,5	42,6	87,2	140,9	25,0	49,2	34,0	—	42,7	18,6	121,2	9,6
Sept.	43,2	99,9	43,9	92,3	184,7	30,5	64,2	40,3	—	53,4	58,1	121,2	23,0
Okt.	41,7	96,1	45,9	98,5	145,5	29,3	80,4	41,0	—	58,7	17,2	132,5	19,4
Nov.	38,8	85,4	40,8	113,7	152,1	33,9	80,9	43,8	—	55,0	117,2	121,7	22,3
Dez.	28,0	62,4	32,7	85,3	175,6	39,8	68,2	30,3	—	58,6	24,4	110,1	15,5
1993 Jan.	26,5	91,0	48,3	99,3	118,3	22,9	64,9	41,5	—	42,0	18,8	121,9	19,1
Febr.	28,8	84,8	49,8	94,0	141,2	27,8	68,2	40,9	—	46,6	20,3	120,0	21,1
März	34,6	93,0	50,8	112,9	140,9	29,8	88,8	46,9	—	51,4	18,9	128,4	19,9

Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe

Jahr Monat	Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe											Nahrungs- und Genußmittel- gewerbe	
	Her- stellung von Musik- instru- menten ¹⁾	Fein- keramik	Her- stellung und Verar- beitung von Glas	Holz- ver- arbei- tung	Papier- und Pappe- ver- arbei- tung	Drucke- rei, Vervi- elfälti- gung	Her- stellung von Kunst- stoff- waren	Leder- erzeu- gung	Leder- verar- beitung	Her- stellung von Schuhen	Textil- gewerbe	Beklei- dungs- gewerbe	Er- nährungs- gewerbe	Tabak- verar- beitung

kalendermonatlich

1991	39,4	49,3	86,8	75,1	73,6	116,5	65,3	29,1	30,5	31,2	42,7	40,6	84,7	114,4
1992	35,6	54,8	80,4	79,4	79,6	142,8	111,0	22,3	21,8	22,6	32,3	25,9	95,5	91,3
1992 Febr.	26,7	49,8	88,9	87,2	83,0	125,3	90,3	30,0	23,3	24,8	35,3	30,7	84,6	80,0
März	36,3	52,7	93,3	92,2	88,3	141,1	106,5	35,3	25,5	26,6	39,7	33,4	98,0	92,1
April	31,5	54,3	79,0	79,0	74,0	138,4	108,3	25,8	22,0	22,6	34,9	27,7	95,9	81,1
Mai	30,2	58,1	74,3	70,3	68,9	144,6	109,4	20,2	18,6	18,0	32,0	25,0	91,0	70,9
Juni	34,3	64,5	75,0	65,0	78,5	145,9	112,0	16,2	21,1	21,1	33,7	24,6	98,1	82,7
Juli	36,9	61,2	69,7	55,8	73,8	142,4	104,9	24,7	18,7	18,6	26,7	20,8	93,1	102,0
Aug.	36,2	52,7	70,3	58,9	77,5	138,3	104,0	16,8	19,0	19,8	24,8	20,7	89,6	97,8
Sept.	40,7	58,1	85,7	88,6	81,8	149,6	127,4	21,6	23,7	25,8	32,9	25,3	98,9	102,7
Okt.	42,7	65,3	93,7	90,5	89,0	155,1	134,7	16,3	25,9	27,1	34,0	26,4	100,6	117,1
Nov.	45,0	52,8	86,7	93,8	85,5	146,6	129,3	17,7	24,4	25,0	32,3	26,1	93,8	103,1
Dez.	40,5	43,7	59,2	85,2	71,9	152,8	119,2	14,6	19,2	19,7	25,5	23,8	106,1	77,1
1993 Jan.	22,6	48,8	68,7	82,6	83,5	135,8	124,7	17,9	15,9	16,3	28,8	23,6	84,9	74,1
Febr.	27,6	56,1	74,9	91,6	91,5	132,6	136,5	17,2	16,8	16,4	28,5	25,8	85,4	79,0
März	37,7	64,1	91,7	104,4	101,7	159,3	161,3	19,4	18,7	17,1	32,5	29,9	108,0	93,6

arbeitstäglich bereinigt

1991	39,7	49,5	87,1	75,6	74,1	117,0	65,8	29,5	30,7	31,4	43,0	40,8	85,2	115,4
1992	35,5	54,6	80,2	79,0	79,3	142,3	110,5	22,2	21,7	22,5	32,1	25,8	95,2	90,8
1992 Febr.	26,6	49,7	88,8	87,0	82,8	125,1	90,1	29,9	23,3	24,8	35,2	30,7	84,5	79,7
März	36,2	52,5	93,1	91,8	87,9	140,8	106,1	35,2	25,5	26,5	39,5	33,3	97,7	91,7
April	31,4	54,1	78,9	78,7	73,9	138,1	108,0	25,7	21,9	22,5	34,7	27,6	95,6	80,8
Mai	30,6	58,8	75,0	71,5	70,0	146,1	111,2	20,6	18,9	18,3	32,7	25,4	92,3	72,5
Juni	33,9	63,9	74,4	64,2	77,5	144,7	110,5	15,9	20,8	20,8	33,1	24,3	97,0	81,3
Juli	36,2	60,3	69,0	54,6	72,3	140,5	102,7	24,0	18,3	18,2	26,0	20,4	91,4	99,1
Aug.	37,1	53,6	71,4	60,5	79,6	140,6	106,8	17,4	19,5	20,3	25,7	21,2	91,7	101,4
Sept.	40,0	57,3	84,8	87,0	80,3	147,9	125,1	21,1	23,3	25,4	32,2	24,9	97,4	100,2
Okt.	43,1	65,7	94,2	91,3	89,7	156,0	136,0	16,5	26,1	27,3	34,4	26,6	101,4	118,6
Nov.	44,9	52,7	86,6	93,6	85,3	146,3	129,0	17,6	24,3	24,9	32,2	26,0	93,6	102,7
Dez.	39,3	42,7	58,2	82,3	69,7	149,6	115,3	14,0	18,6	19,1	24,5	23,0	103,2	73,8
1993 Jan.	23,6	50,3	70,4	86,7	87,3	139,9	130,6	18,9	16,6	17,1	30,4	24,7	88,4	78,9
Febr.	27,8	56,4	75,3	92,4	92,2	133,3	137,7	17,4	16,9	16,5	28,8	26,0	86,1	79,9
März	36,4	62,3	89,6	100,1	97,7	155,1	154,8	18,4	17,9	16,4	30,9	28,7	104,2	88,6

1) Einschl. Spielwaren, Schmuck, Fullhalter, Verarbeitung von natürlichen Schnitz- und Formstoffen, Foto- und Filmfabriks.

Außenhandel

Zum Aufsatz: „Außenhandel nach Waren“

Ausfuhr und Einfuhr nach Gütergruppen bzw. -zweigen des Güterverzeichnisses für Produktionsstatistiken¹⁾

Deutschland

Warenbenennung	Ausfuhr					Einfuhr				
	1992		1991		Veränderung gegenüber Vorjahr	1992		1991		Veränderung gegenüber Vorjahr
	Mill. DM	%	Mill. DM	%		Mill. DM	%	Mill. DM	%	
Erzeugnisse der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	8 255	1,2	7 905	1,2	+ 4,4	33 137	5,2	34 202	5,3	- 3,1
Erzeugnisse des Ernährungsgewerbes, Tabakwaren	30 862	4,6	30 261	4,5	+ 2,0	40 591	6,4	37 878	5,9	+ 7,2
Elektrizität, Gas, Fernwärme, Wasser	1 034	0,2	1 038	0,2	- 0,3	1 267	0,2	1 620	0,3	- 21,8
Bergbauliche Erzeugnisse	3 249	0,5	3 735	0,6	- 13,0	35 301	5,5	37 720	5,9	- 6,4
Kohle, Briketts, Koks, Rohteer und -benzol	1 222	0,2	1 727	0,3	- 29,2	1 854	0,3	1 844	0,3	+ 0,6
Erdöl, Erdgas und bituminöse Gesteine	464	0,1	427	0,1	+ 8,5	30 399	4,8	32 677	5,1	- 7,0
Eisenerze	3	0,0	3	0,0	- 5,6	1 324	0,2	1 388	0,2	- 4,8
NE-Metallerze und Schwefelkies	71	0,0	64	0,0	+ 10,8	1 451	0,2	1 550	0,2	- 6,4
Kalialaue und Rohphosphate	1 034	0,2	1 063	0,2	- 2,7	67	0,0	75	0,0	- 10,5
Stein-, Hütten- und Salinensalz, Sole	156	0,0	160	0,0	- 2,7	90	0,0	74	0,0	+ 20,3
Flußspat, Schwefspat, Graphit, sonstige bergbauliche u.a. Erzeugnisse	37	0,0	38	0,0	- 4,4	92	0,0	87	0,0	+ 5,2
Torf	262	0,0	251	0,0	+ 4,1	24	0,0	24	0,0	+ 0,4
Erzeugnisse des Grundstoff- und Produktionsgütergewerbes	149 508	22,3	152 194	22,9	- 1,8	142 789	22,4	147 023	22,8	- 2,9
Spalt- und Brutstoffe	1 050	0,2	1 480	0,2	- 29,0	1 167	0,2	931	0,1	+ 25,3
Steine und Erden, Asbestwaren, Schleifmittel	5 452	0,8	5 594	0,8	- 2,5	6 834	1,1	5 911	0,9	+ 15,6
Eisen und Stahl ²⁾	19 881	3,0	21 977	3,3	- 9,5	16 706	2,6	17 656	2,7	- 5,4
Eisen-, Stahl- und Temperguß	1 154	0,2	1 236	0,2	- 6,6	944	0,1	868	0,1	+ 8,8
Erzeugnisse der Ziehereien und Kaltwalzwerke	2 811	0,4	2 855	0,4	- 1,5	2 257	0,4	2 229	0,3	+ 1,2
NE-Metalle und -Metallhalbzeug ³⁾	12 515	1,9	12 841	1,9	- 2,5	18 620	2,9	19 020	3,0	- 2,1
NE-Metallformguß (einschl. Edelmetallformguß)	294	0,0	282	0,0	+ 4,4	266	0,0	239	0,0	+ 11,1
Mineralölserzeugnisse	5 024	0,7	4 613	0,7	+ 8,9	13 380	2,1	16 730	2,6	- 20,0
Chemische Erzeugnisse	85 342	12,7	85 468	12,8	- 0,1	57 598	9,0	58 078	9,0	- 0,8
Schnittholz, Sperrholz und sonstiges bearbeitetes Holz	1 947	0,3	1 967	0,3	- 1,0	4 865	0,8	4 734	0,7	+ 2,8
Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe	7 555	1,1	7 713	1,2	- 2,1	13 211	2,1	14 312	2,2	- 7,7
Gummiwaren	6 482	1,0	6 168	0,9	+ 5,1	6 942	1,1	6 315	1,0	+ 9,9
Erzeugnisse des Investitionsgüter produzierenden Gewerbes	383 417	57,1	375 028	56,3	+ 2,2	261 154	41,0	264 039	41,0	- 1,1
Stahlbauerzeugnisse und Schienenfahrzeuge	8 050	1,2	7 754	1,2	+ 3,8	4 317	0,7	3 834	0,6	+ 12,6
Maschinenbauerzeugnisse (einschl. Ackerschleppern)	100 948	15,0	102 629	15,4	- 1,6	43 485	6,8	43 686	6,8	- 0,5
Straßenfahrzeuge (ohne Ackerschlepper)	120 813	18,0	111 561	16,8	+ 8,3	69 803	10,9	71 269	11,1	- 2,1
Wasserfahrzeuge	4 087	0,6	3 379	0,5	+ 20,9	971	0,2	1 372	0,2	- 29,2
Luft- und Raumfahrzeuge ⁴⁾	18 827	2,8	19 207	2,9	- 2,0	21 598	3,4	24 278	3,8	- 11,0
Elektrotechnische Erzeugnisse	80 042	11,9	79 048	11,9	+ 1,3	64 802	10,2	65 272	10,1	- 0,7
Feinmechanische und optische Erzeugnisse; Uhren	12 622	1,9	12 294	1,8	+ 2,7	11 689	1,8	11 212	1,7	+ 4,3
Erzeugnisse der Stahlverformung	5 784	0,9	5 660	0,9	+ 2,2	3 649	0,6	3 455	0,5	+ 5,6
Eisen-, Blech- und Metallwaren	18 835	2,8	18 790	2,8	+ 0,2	14 323	2,2	13 784	2,1	+ 3,9
Büromaschinen; Datenverarbeitungsgeräte und -einrichtungen	13 352	2,0	14 623	2,2	- 8,7	26 156	4,1	25 626	4,0	+ 2,1
Fertigteilebauten im Hochbau	57	0,0	83	0,0	- 30,9	361	0,1	251	0,0	+ 43,9
Erzeugnisse des Verbrauchsgüter produzierenden Gewerbes	85 105	12,7	84 494	12,7	+ 0,7	111 356	17,5	112 086	17,4	- 0,7
Feinkeramische Erzeugnisse	2 020	0,3	2 078	0,3	- 2,8	2 931	0,5	2 673	0,4	+ 9,7
Glas und Glaswaren	4 282	0,6	4 381	0,7	- 2,3	4 070	0,6	4 061	0,6	+ 0,2
Holzwaren	6 119	0,9	6 555	1,0	- 6,7	9 973	1,6	8 883	1,4	+ 12,3
Musikinstrumente, Spielwaren, Sportgeräte, Schmuck, belichtete Filme, Füllhalter u. ä.	5 357	0,8	5 418	0,8	- 1,1	7 369	1,2	7 403	1,1	- 0,5
Papier- und Pappwaren	6 308	0,9	6 224	0,9	+ 1,4	3 961	0,6	3 940	0,6	+ 0,5
Druckereierzeugnisse, Vervielfältigungen	5 792	0,9	5 642	0,8	+ 2,7	2 795	0,4	2 710	0,4	+ 3,1
Kunststoffzeugnisse	17 595	2,6	16 758	2,5	+ 5,0	12 364	1,9	12 017	1,9	+ 2,9
Leder	1 131	0,2	1 142	0,2	- 1,0	1 329	0,2	1 354	0,2	- 1,8
Lederwaren (einschl. Reiseartikeln)	751	0,1	751	0,1	- 0,1	2 088	0,3	2 235	0,3	- 6,6
Schuhe	1 702	0,3	1 912	0,3	- 11,0	7 084	1,1	7 551	1,2	- 6,2
Textilien	23 952	3,6	23 689	3,6	+ 1,1	33 421	5,2	32 978	5,1	+ 1,3
Bekleidung	10 097	1,5	9 945	1,5	+ 1,5	23 970	3,8	26 282	4,1	- 8,8
Sonstige Waren ⁵⁾	9 773	1,5	11 159	1,7	- 12,4	11 951	1,9	9 345	1,5	+ 27,9
Insgesamt	671 203	100	665 813	100	+ 0,8	637 546	100	643 914	100	- 1,0

1) Nach dem Stand von 1982. - Siehe hierzu den Aufsatz „Neuberechnung des Außenhandelsvolumens und der Außenhandelsindizes auf Basis 1980“ in WiSta 2/1984. - 2) Erzeugnisse der Eisen schaffenden und Ferrolegierungs-Industrie. - 3) Einschl. Edelmetallen und deren Halbzeug. - 4) Einschl. Flugbetriebs-, Rettungs-, Sicherheits- und Bodengeräten. - 5) Waren, die nicht zugeordnet werden konnten

Finanzen und Steuern

Ausgaben und Einnahmen der öffentlichen Haushalte

Mill. DM

Jahr Vierteljahr	Ausgaben der öffentlichen Haushalte ¹⁾								
	Bund ²⁾	Sondervermögen des Bundes			Länder ⁴⁾	Gemeinden/ Gv. ⁴⁾	insgesamt ⁴⁾	darunter	
		Lasten- ausgleichs- fonds	ERP- Sonder- vermögen	Sonstige ³⁾				Personal- ausgaben	Baumaß- nahmen

Früheres Bundesgebiet

1989	292 884	1 154	5 291	.	282 670	194 325	678 052	220 477	44 539
1990	311 376	1 146	6 979	22 039	298 583	209 927	744 873	233 262	47 519
1991	405 302	1 043	12 203	38 496	327 754	227 491	889 263	254 280	52 766
1990 1. Vj	82 251	418	1 369	.	68 716	40 374	169 701	52 752	7 268
2. Vj	72 014	261	1 318	.	65 820	42 755	158 763	48 302	10 060
3. Vj	80 346	265	2 083	14 200	67 701	45 252	182 992	48 475	11 930
4. Vj	76 453	200	8 104	7 839	83 458	55 507	196 527	56 271	15 890
1991 1. Vj	110 538	327	2 626	16 160	72 572	43 250	219 306	55 028	7 456
2. Vj	92 683	263	2 636	2 718	73 655	47 597	133 744	54 439	11 039
3. Vj	94 151	264	3 356	10 301	75 586	49 869	201 811	54 083	13 702
4. Vj	107 930	188	3 586	9 317	92 830	59 992	236 793	63 120	18 222

Neue Bundesländer

1991	.	.	.	.	76 875	43 300	X	30 301	11 877
1991 1. Vj	.	.	.	.	.	5 636	X	X	X
2. Vj	.	.	.	.	.	9 031	X	X	X
3. Vj	.	.	.	.	.	10 906	X	X	X
4. Vj	.	.	.	.	33 239	17 734	X	11 735	7 097

Jahr Vierteljahr	Einnahmen der öffentlichen Haushalte ¹⁾						
	Bund	Sondervermögen des Bundes			Länder ⁴⁾	Gemeinden/ Gv. ⁴⁾	insgesamt ⁴⁾
		Lasten- ausgleichs- fonds	ERP- Sonder- vermögen	Sonstige ³⁾			

Früheres Bundesgebiet

1989	272 814	1 166	4 159	.	.	275 086	195 984	650 936
1990	287 488	1 110	4 788	2 045	.	280 450	205 768	676 476
1991	357 102	1 072	5 541	8 493	.	308 658	221 959	774 798
1990 1. Vj	61 277	333	132	.	.	62 066	39 370	139 752
2. Vj	70 712	268	1 417	.	.	61 641	42 346	152 977
3. Vj	70 965	259	1 066	2 006	.	65 850	45 045	158 335
4. Vj	84 223	249	2 173	39	.	76 660	53 578	187 779
1991 1. Vj	70 989	293	37	37	.	68 344	41 449	154 982
2. Vj	84 117	255	1 125	1 028	.	68 492	45 044	174 253
3. Vj	88 985	266	1 725	3 532	.	75 057	48 972	186 822
4. Vj	108 011	257	2 652	3 897	.	83 678	59 712	221 159

Neue Bundesländer

1991	.	.	.	.	.	66 050	44 791	X
1991 1. Vj	.	.	.	.	.	.	10 342	X
2. Vj	.	.	.	.	.	.	10 100	X
3. Vj	.	.	.	.	.	.	10 920	X
4. Vj	.	.	.	.	.	21 099	13 429	X

1) Bis einschl. 1990 Ergebnisse der Jahresrechnungsstatistik; ab 1991 Ergebnisse der Kassenstatistik; Finanzen der kommunalen und staatlichen Krankenhäuser sowie Hochschulkliniken mit kaufmännischem Rechnungswesen bis 1991 in den Jahresdaten enthalten, (z.T. geschätzt), in den Vierteljahresdaten nicht. Erläuterungen zu den Ausgabe-/Einnahmearten siehe Fachserie 14, Reihe 3.1 Rechnungsergebnisse des öffentlichen Gesamthaushalts und Reihe 2, Kassenergebnisse der öffentlichen Haushalte. - 2) Ergebnisse 1991 mit den Vorjahren nicht vergleichbar, da der Bund ab 1991 für das erweiterte Bundesgebiet zuständig ist - 3) Fonds "Deutsche Einheit" und ab 1991 Kreditabwicklungsfonds. - 4) Bereinigt um Zahlungen von gleicher Ebene.

Nettokreditaufnahme, Schulden und Gemeindesteuern

Mill. DM

Jahr Vierteljahr	Nettokreditaufnahme ¹⁾						
	Bund	Sondervermögen des Bundes			Länder	Gemeinden/ Gv.	insgesamt
		ERP- Sonder- vermögen	Fonds "Deutsche Einheit"	Kredit- abwicklungs- fonds			
Früheres Bundesgebiet							
1989	+14 186	+1 093	.	.	+11 273	+2 022	+ 28 574
1990	+28 845	+2 222	+20 039	.	+18 020	+2 896	+ 72 022
1991	+50 764	+7 034	+30 955	- 620	+15 677	+5 647	+109 457
1990 1. Vj	+10 224	+ 534	.	.	- 9 286	+ 295	+ 1 768
2. Vj	+ 7 425	- 80	.	.	+ 5 166	+ 128	+ 12 638
3. Vj	+13 344	+1 120	+12 385	.	+ 1 657	+1 221	+ 29 727
4. Vj	- 2 150	+6 948	+ 7 609	.	+17 068	+1 208	+ 30 682
1991 1. Vj	+39 518	+1 690	+19 392	.	- 3 952	+ 765	+ 57 413
2. Vj	+ 2 435	+1 500	+ 2 895	.	- 2 629	+ 432	+ 9 891
3. Vj	+ 395	+1 578	+10 358	.	+ 1 808	+2 080	+ 16 218
4. Vj	+ 8 416	+1 646	+ 1 690	.	+15 192	+2 380	+ 25 946
Neue Bundesländer							
1991 .....	.	.	.	.	.	.	.
1991 1. Vj .....	.	.	.	.	.	.	.
2. Vj .....	.	.	.	.	.	.	.
3. Vj .....	.	.	.	.	.	.	.
4. Vj .....	.	.	.	.	.	.	.

Jahr Vierteljahr	Schulden der öffentlichen Haushalte ^{2) 3)}						
	Bund	Sondervermögen des Bundes			Länder	Gemeinden/ Gv.	insgesamt
		ERP- Sonder- vermögen	Fonds "Deutsche Einheit"	Kredit- abwicklungs- fonds			
Früheres Bundesgebiet							
1989	490 539	6 753	.	.	307 684	110 369	915 345
1990	542 189	9 285	19 793	27 634	326 439	113 034	1 038 374
1991	585 983	16 319	50 482	27 472	344 642	118 181	1 143 079
1990 1. Vj	494 549	7 107	.	.	305 862	110 726	918 244
2. Vj	502 585	7 157	.	.	309 956	110 842	930 540
3. Vj	515 133	8 327	12 385	.	314 428	112 105	962 378
4. Vj	542 189	9 285	19 793	27 634	326 442	113 412	1 038 755
1991 1. Vj	552 134	10 875	37 400	28 854	327 708	114 116	1 071 086
2. Vj	571 289	12 225	39 363	28 789	332 026	114 488	1 098 180
3. Vj	573 806	14 053	49 673	26 169	333 059	116 560	1 113 320
4. Vj	585 983	16 319	50 483	27 472	344 644	118 719	1 143 620
Neue Bundesländer							
1991 .....	.	.	.	.	3 611	7 586	11 197
1991 1. Vj .....	.	.	.	.	.	.	.
2. Vj .....	.	.	.	.	.	.	.
3. Vj .....	.	.	.	.	.	.	.
4. Vj .....	.	.	.	.	.	.	.

Jahr Vierteljahr	Kassenmäßige Einnahmen aus Gemeindesteuern ⁴⁾									
	Grundsteuer		Gewerbe- steuer, brutto	Gewerbe- steuer- umlage ⁵⁾	Gewerbe- steuer, netto	Gemeinde- anteil an der Einkommen- steuer ⁶⁾	Grund- erwerb- steuer	Sonstige Gemeinde- steuern	ins- gesamt ⁷⁾	darunter Stadt- staaten ⁸⁾
	A	B								
1989	452,7	8 037,4	36 705,7	- 5 323,8	31 381,9	32 728,7	280,8	769,0	73 650,4	5 421,7
1990	440,7	8 282,8	38 795,6	- 5 519,3	33 276,2	31 502,8	288,6	832,3	74 623,6	5 468,0
1991	547,3	9 373,7	41 297,4	- 5 999,3	35 298,1	38 232,6	288,3	892,6	84 632,6	6 660,0
1991 1. Vj	103,1	2 090,6	9 415,4	- 65,1	9 350,4	2 431,5	81,3	257,1	14 313,9	1 434,8
2. Vj	135,9	2 594,7	9 784,0	- 1 394,5	8 389,6	8 239,3	56,4	232,8	19 648,8	1 561,3
3. Vj	143,6	2 618,8	10 786,6	- 1 445,2	9 341,4	8 774,8	79,7	216,4	21 174,7	1 901,6
4. Vj	164,7	2 069,6	11 311,3	- 3 094,6	8 216,7	18 787,0	70,9	186,3	29 495,2	1 762,3
1992 1. Vj	139,9	2 259,9	10 932,5	- 212,9	10 719,6	2 658,1	82,3	267,8	16 127,5	1 863,2
2. Vj	131,5	2 802,4	11 290,5	- 1 628,5	9 661,9	9 868,5	68,2	253,2	22 785,8	1 945,2
3. Vj	156,9	2 940,8	11 507,1	- 1 716,6	9 790,5	9 548,8	79,3	235,1	22 751,5	2 104,4

1) Nettokreditaufnahme = Saldo aus Schuldenaufnahme (+) und Tilgung (-) von Kreditmarktmitteln. - 2) Ohne Schulden bei öffentlichen Haushalten - 3) Am Ende des jeweiligen Berichtszeitraums. - 4) Ab 1. Vj 1991 Bundesrepublik Deutschland nach dem Gebietsstand ab dem 3. 10. 1990. - 5) An Bund/Länder abgeführt. - 6) Soweit den Gemeinden zugeflossen. - 7) Nach der Steuerverteilung. - 8) Nur öffentlichen Haushalten.

Löhne und Gehälter

Zum Aufsatz: „Ergebnisse der laufenden Lohnstatistik“
Durchschnittliche Bruttoverdienste der Arbeiter in der Industrie 1992
nach Leistungsgruppen und Geschlecht
Früheres Bundesgebiet ohne Bremen
DM

Wirtschaftszweig	Bruttostundenverdienst				Bruttowochenverdienst			
	ins-gesamt	Leistungsgruppe			ins-gesamt	Leistungsgruppe		
		1	2	3		1	2	3
Männliche Arbeiter								
Industrie (einschl. Hoch- und Tiefbau mit Handwerk)	23,69	25,01	22,43	19,96	933	985	881	787
Industrie (ohne Bauindustrie)	23,83	25,21	22,47	20,11	935	990	880	791
Verarbeitende Industrie (ohne Bauindustrie)	23,74	25,17	22,47	20,13	931	987	880	792
Elektrizitäts-, Gas-, Fernwärme- und Wasserversorgung	26,62	26,87	24,44	21,21	1 046	1 057	954	827
Bergbau	23,82	24,39	21,12	17,81	946	967	846	710
Steinkohlenbergbau und -brikettherstellung, Kokerei	23,65	24,24	19,15	16,03	940	962	767	637
Braunkohlenbergbau und -brikettherstellung	25,70	26,48	24,73	22,70	1 014	1 043	980	897
Kali- und Steinsalzbergbau, Salinen	22,72	22,98	20,81	18,36	885	893	821	725
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrie	23,93	25,44	22,96	21,13	956	1 018	916	841
Mineralölverarbeitung	30,55	31,60	26,62	19,82	1 219	1 260	1 066	785
Chemische Industrie (ohne Herstellung von Chemiefasern)	25,63	27,33	24,27	20,57	1 020	1 086	965	827
Investitionsgüterindustrie	24,46	25,53	23,19	20,42	943	987	889	788
Straßenfahrzeugbau; Reparatur von Kraftfahrzeugen usw. dar: Herstellung von Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeugmotoren	26,72	27,87	25,81	22,42	1 020	1 066	981	860
Luft- und Raumfahrzeugbau	28,01	29,07	26,78	24,66	1 071	1 113	1 023	932
Verbrauchsgüterindustrie	27,22	27,68	22,00	17,55	1 037	1 052	847	672
Verbrauchsgüterindustrie	21,98	24,01	20,61	19,26	868	950	813	759
Lederverarbeitung (ohne Herstellung von Schuhen)	18,04	19,00	17,63	15,69	701	741	675	634
Nahrungs- und Genußmittelindustrie	21,62	23,26	20,56	18,46	905	976	864	764
Hoch- und Tiefbau mit Handwerk (ohne Fertigteilbau im Hochbau)	22,85	23,94	22,07	19,39	914	959	891	766
Weibliche Arbeiter								
Industrie (einschl. Hoch- und Tiefbau mit Handwerk)	17,51	19,65	17,70	17,00	658	742	663	640
Industrie (ohne Bauindustrie)	17,51	19,64	17,70	17,00	658	742	663	640
Verarbeitende Industrie (ohne Bauindustrie)	17,50	19,61	17,70	16,99	658	740	663	640
Elektrizitäts-, Gas-, Fernwärme- und Wasserversorgung	19,98	22,28	19,62	18,81	770	861	759	721
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrie	18,32	21,51	18,74	17,65	708	833	722	682
Mineralölverarbeitung	21,79	25,47	21,34	19,10	852	999	838	738
Chemische Industrie (ohne Herstellung von Chemiefasern)	18,53	21,94	19,00	17,56	723	860	740	686
Investitionsgüterindustrie	18,65	21,78	19,08	18,01	692	812	704	670
Straßenfahrzeugbau; Reparatur von Kraftfahrzeugen usw. dar: Herstellung von Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeugmotoren	21,66	24,19	22,61	19,84	807	903	840	742
Luft- und Raumfahrzeugbau	24,45	25,39	24,52	23,09	920	949	923	868
Verbrauchsgüterindustrie	20,98	23,06	20,06	19,15	783	864	748	711
Verbrauchsgüterindustrie	16,19	18,07	16,08	15,69	611	683	607	592
Lederverarbeitung (ohne Herstellung von Schuhen)	14,10	15,08	14,45	13,20	528	579	534	499
Nahrungs- und Genußmittelindustrie	15,54	19,28	17,08	14,77	603	749	663	573

**Durchschnittliche Bruttoverdienste der Arbeiter in der Industrie 1992
nach Leistungsgruppen und Geschlecht**

Neue Länder und Berlin-Ost

DM

Wirtschaftszweig	Bruttostundenverdienst				Bruttowochenverdienst			
	ins- gesamt	Leistungsgruppe			ins- gesamt	Leistungsgruppe		
		1	2	3		1	2	3
Männliche Arbeiter								
Industrie (einschl. Hoch- und Tiefbau mit Handwerk)	13,84	14,33	13,19	12,34	572	592	546	512
Industrie (ohne Bauindustrie)	12,99	13,46	12,28	11,03	529	549	501	447
Verarbeitende Industrie (ohne Bauindustrie)	12,29	12,76	11,57	10,76	503	523	474	437
Elektrizitäts-, Gas-, Fernwärme- und Wasserversorgung . .	15,92	16,06	15,76	14,11	638	644	631	560
Bergbau	16,09	16,41	15,54	13,20	641	654	620	523
Steinkohlenbergbau und -brikettherstellung, Kokerei . .	16,93	17,12	16,14	/	682	690	649	/
Braunkohlenbergbau und -brikettherstellung	16,39	16,84	15,64	13,36	654	672	624	529
Kali- und Steinsalzbergbau, Salinen	13,21	13,41	11,34	10,96	510	518	436	422
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrie	12,36	12,77	11,87	11,23	505	521	485	455
Mineralölverarbeitung	12,74	12,97	12,04	10,40	513	523	480	412
Chemische Industrie (ohne Herstellung von Chemie- fasern)	12,10	12,43	11,72	11,10	487	501	470	445
Investitionsgüterindustrie	12,43	12,83	11,59	10,59	507	524	473	429
Straßenfahrzeugbau; Reparatur von Kraftfahrzeugen usw. dar: Herstellung von Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeug- motoren	12,18	12,62	11,33	10,99	493	512	459	443
Luft- und Raumfahrzeugbau	12,52	12,83	11,85	(9,98)	505	518	477	(401)
Luft- und Raumfahrzeugbau	12,07	(12,94)	12,03	/	484	(561)	483	/
Verbrauchsgüterindustrie	11,95	12,69	11,14	10,45	488	519	455	423
Lederverarbeitung (ohne Herstellung von Schuhen) . . .	9,58	9,79	9,39	(9,03)	384	395	374	(361)
Nahrungs- und Genußmittelindustrie	11,79	12,34	11,38	10,64	497	522	480	438
Hoch- und Tiefbau mit Handwerk (ohne Fertigteilbau im Hochbau)	15,48	16,24	14,80	13,53	657	690	629	573
Weibliche Arbeiter								
Industrie (einschl. Hoch- und Tiefbau mit Handwerk)	10,66	11,62	10,48	9,85	426	465	420	393
Industrie (ohne Bauindustrie)	10,64	11,60	10,47	9,78	425	464	419	390
Verarbeitende Industrie (ohne Bauindustrie)	10,42	11,33	10,24	9,66	417	453	410	386
Elektrizitäts-, Gas-, Fernwärme- und Wasserversorgung . .	14,62	15,45	14,86	12,52	581	614	591	496
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrie	11,22	12,16	11,08	10,34	447	484	441	411
Mineralölverarbeitung	11,64	12,55	11,16	9,89	463	500	444	394
Chemische Industrie (ohne Herstellung von Chemie- fasern)	11,43	12,23	11,33	10,45	456	487	453	415
Investitionsgüterindustrie	10,40	11,48	10,23	9,73	415	458	408	388
Straßenfahrzeugbau; Reparatur von Kraftfahrzeugen usw. dar: Herstellung von Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeug- motoren	10,83	11,75	10,54	10,36	432	473	421	410
Luft- und Raumfahrzeugbau	10,90	11,25	11,05	(9,43)	435	449	439	(380)
Luft- und Raumfahrzeugbau	(10,90)	/	(11,04)	/	(437)	/	(443)	/
Verbrauchsgüterindustrie	10,09	10,96	9,78	9,36	402	437	391	373
Lederverarbeitung (ohne Herstellung von Schuhen)	8,74	8,74	8,89	8,73	347	350	349	349
Nahrungs- und Genußmittelindustrie	10,18	11,12	10,24	9,13	414	456	417	367

Durchschnittliche Wochenarbeitszeiten der Arbeiter in der Industrie 1992 nach Leistungsgruppen und Geschlecht

Früheres Bundesgebiet ohne Bremen

Stunden

Wirtschaftszweig	Bezahlte Wochenstunden			Mehrarbeitsstunden				
	ins- gesamt	Leistungsgruppe			ins- gesamt	Leistungsgruppe		
		1	2	3		1	2	3
Männliche Arbeiter								
Industrie (einschl. Hoch- und Tiefbau mit Handwerk)	39,3	39,4	39,3	39,4	1,8	1,8	1,6	1,6
Industrie (ohne Bauindustrie)	39,2	39,2	39,2	39,4	1,8	1,9	1,6	1,7
Verarbeitende Industrie (ohne Bauindustrie)	39,2	39,2	39,2	39,4	1,8	1,9	1,6	1,7
Elektrizitäts-, Gas-, Fernwärme- und Wasserversorgung . .	39,3	39,3	39,0	39,0	1,1	1,1	0,8	0,9
Bergbau	39,8	39,7	40,1	39,9	1,6	1,6	1,5	1,0
Steinkohlenbergbau und -brikettherstellung, Kokerei . . .	39,8	39,8	40,1	39,8	1,6	1,7	1,3	0,7
Braunkohlenbergbau und -brikettherstellung	39,5	39,4	39,6	39,5	1,6	1,5	1,7	1,6
Kali- und Steinsalzbergbau, Salinen	39,2	39,2	39,6	39,6	1,2	1,2	1,2	1,2
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrie	39,9	40,0	39,9	39,8	1,9	2,0	1,8	1,8
Mineralölverarbeitung	39,8	39,8	40,0	39,6	1,1	1,1	1,4	0,7
Chemische Industrie (ohne Herstellung von Chemie- fasern)	39,8	39,7	39,8	40,1	0,9	0,8	0,8	1,4
Investitionsgüterindustrie	38,6	38,7	38,4	38,6	1,6	1,8	1,3	1,5
Straßenfahrzeugbau; Reparatur von Kraftfahrzeugen usw. dar: Herstellung von Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeug- motoren	38,2	38,3	38,1	38,4	1,1	1,2	0,9	1,2
Luft- und Raumfahrzeugbau	38,2	38,3	38,2	37,9	1,1	1,1	1,0	0,8
Luft- und Raumfahrzeugbau	38,2	38,1	38,5	38,3	1,0	1,0	0,7	0,5
Verbrauchsgüterindustrie	39,5	39,6	39,5	39,4	1,8	2,0	1,7	1,5
Lederverarbeitung (ohne Herstellung von Schuhen)	39,1	39,1	38,5	40,5	0,9	0,8	0,8	2,0
Nahrungs- und Genußmittelindustrie	41,8	41,9	42,0	41,4	3,4	3,6	3,5	2,9
Hoch- und Tiefbau mit Handwerk (ohne Fertigteilebau im Hochbau)	39,9	39,9	40,2	39,4	1,6	1,6	1,8	1,3
Weibliche Arbeiter								
Industrie (einschl. Hoch- und Tiefbau mit Handwerk) . . .	37,6	37,8	37,5	37,7	0,4	0,5	0,4	0,4
Industrie (ohne Bauindustrie)	37,6	37,8	37,5	37,7	0,4	0,5	0,4	0,4
Verarbeitende Industrie (ohne Bauindustrie)	37,6	37,8	37,5	37,7	0,4	0,5	0,4	0,4
Elektrizitäts-, Gas-, Fernwärme- und Wasserversorgung . .	38,5	38,6	38,6	38,4	0,3	0,4	0,4	0,2
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrie	38,6	38,7	38,6	38,7	0,4	0,5	0,3	0,4
Mineralölverarbeitung	39,1	39,2	39,2	38,7	0,4	0,4	0,5	0,2
Chemische Industrie (ohne Herstellung von Chemie- fasern)	39,0	39,2	39,0	39,1	0,2	0,4	0,2	0,2
Investitionsgüterindustrie	37,1	37,3	37,0	37,3	0,4	0,5	0,3	0,4
Straßenfahrzeugbau; Reparatur von Kraftfahrzeugen usw. dar: Herstellung von Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeug- motoren	37,3	37,4	37,2	37,5	0,4	0,5	0,4	0,5
Luft- und Raumfahrzeugbau	37,6	37,4	37,6	37,6	0,4	0,4	0,4	0,5
Luft- und Raumfahrzeugbau	37,3	37,5	37,3	37,1	0,3	0,5	0,2	0,1
Verbrauchsgüterindustrie	37,8	37,9	37,8	37,8	0,4	0,4	0,3	0,4
Lederverarbeitung (ohne Herstellung von Schuhen)	37,6	38,5	37,1	38,0	0,3	0,4	0,2	0,3
Nahrungs- und Genußmittelindustrie	38,8	38,8	38,8	38,8	0,7	1,0	0,7	0,7

Durchschnittliche Wochenarbeitszeiten der Arbeiter in der Industrie 1992 nach Leistungsgruppen und Geschlecht

Neue Länder und Berlin-Ost

Stunden

Wirtschaftszweig	Bezahlte Wochenstunden				Mehrarbeitsstunden			
	ins- gesamt	Leistungsgruppe			ins- gesamt	Leistungsgruppe		
		1	2	3		1	2	3
Männliche Arbeiter								
Industrie (einschl. Hoch- und Tiefbau mit Handwerk)	41,1	41,1	41,2	41,3	1,1	1,0	1,2	1,0
Industrie (ohne Bauindustrie)	40,6	40,6	40,6	40,4	0,9	0,9	1,0	0,7
Verarbeitende Industrie (ohne Bauindustrie)	40,8	40,8	40,9	40,5	1,0	1,0	1,0	0,7
Elektrizitäts-, Gas-, Fernwärme- und Wasserversorgung . .	39,9	39,9	40,0	39,7	0,4	0,3	0,4	0,3
Bergbau	39,1	39,2	39,1	39,0	0,7	0,7	0,8	0,8
Steinkohlenbergbau und -brikettherstellung, Kokerei . . .	40,2	40,2	40,0	/	0,2	0,3	0,1	/
Braunkohlenbergbau und -brikettherstellung	39,2	39,2	39,1	39,0	0,8	0,8	0,9	0,9
Kali- und Steinsalzbergbau, Salinen	38,5	38,5	38,4	38,2	0,1	0,1	0,0	0,1
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrie	40,7	40,8	40,7	40,4	0,8	0,8	0,8	0,5
Mineralölverarbeitung	40,2	40,4	39,9	39,8	0,1	0,1	0,0	0,0
Chemische Industrie (ohne Herstellung von Chemie- fasern)	40,2	40,3	40,1	40,0	0,2	0,3	0,2	0,2
Investitionsgüterindustrie	40,7	40,7	40,7	40,4	1,0	1,0	0,9	0,7
Straßenfahrzeugbau; Reparatur von Kraftfahrzeugen usw. dar: Herstellung von Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeug- motoren	40,5	40,4	40,5	40,4	0,7	0,7	0,7	0,8
Luft- und Raumfahrzeugbau	40,2	40,2	40,3	(39,9)	0,7	0,7	0,8	(0,1)
Luft- und Raumfahrzeugbau	40,1	(40,1)	40,1	/	0,1	(0,1)	0,1	/
Verbrauchsgüterindustrie	40,7	40,8	40,8	40,5	0,9	0,9	1,0	0,7
Lederverarbeitung (ohne Herstellung von Schuhen) . . .	40,3	40,5	39,9	(40,3)	0,6	0,8	0,4	(0,7)
Nahrungs- und Genußmittelindustrie	41,8	41,8	41,9	41,0	2,0	2,0	2,1	1,3
Hoch- und Tiefbau mit Handwerk (ohne Fertigteilbau im Hochbau)	42,4	42,3	42,5	42,3	1,4	1,4	1,6	1,3
Weibliche Arbeiter								
Industrie (einschl. Hoch- und Tiefbau mit Handwerk)	40,0	40,0	40,0	39,9	0,3	0,4	0,4	0,2
Industrie (ohne Bauindustrie)	39,9	40,0	40,0	39,8	0,3	0,4	0,4	0,2
Verarbeitende Industrie (ohne Bauindustrie)	40,0	40,0	40,0	39,8	0,3	0,4	0,4	0,3
Elektrizitäts-, Gas-, Fernwärme- und Wasserversorgung . .	39,7	39,7	39,7	39,6	0,1	0,1	0,1	0,1
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrie	39,8	39,8	39,9	39,7	0,1	0,1	0,1	0,1
Mineralölverarbeitung	39,9	39,9	39,9	40,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Chemische Industrie (ohne Herstellung von Chemie- fasern)	39,9	39,8	39,9	39,7	0,0	0,0	0,0	0,0
Investitionsgüterindustrie	39,8	39,9	39,8	39,8	0,3	0,3	0,3	0,2
Straßenfahrzeugbau; Reparatur von Kraftfahrzeugen usw. dar: Herstellung von Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeug- motoren	39,9	40,2	39,9	39,6	0,3	0,5	0,3	0,3
Luft- und Raumfahrzeugbau	39,8	39,8	39,7	(40,2)	0,3	0,3	0,2	(0,2)
Luft- und Raumfahrzeugbau	(40,2)	/	(40,2)	/	(0,2)	/	(0,2)	/
Verbrauchsgüterindustrie	39,9	39,9	39,9	39,9	0,3	0,3	0,3	0,2
Lederverarbeitung (ohne Herstellung von Schuhen) . . .	39,8	40,0	39,3	40,2	0,3	0,4	0,1	0,4
Nahrungs- und Genußmittelindustrie	40,6	40,9	40,8	40,0	1,0	1,2	1,1	0,6

Durchschnittliche Bruttoverdienste der Angestellten in Industrie, Handel, Kredit- und Versicherungsgewerbe 1992 nach Beschäftigungsarten, Leistungsgruppen und Geschlecht

Früheres Bundesgebiet ohne Bremen

DM

Wirtschaftszweig	Kaufmännische Angestellte					Technische Angestellte				
	ins- gesamt	Leistungsgruppe				ins- gesamt	Leistungsgruppe			
		II	III	IV	V		II	III	IV	V
Männliche Angestellte										
Industrie ¹⁾ , Handel, Kredit- und Versicherungs- gewerbe	5 260	6 748	4 711	3 553	2 964	6 047	7 096	5 412	4 170	3 162
Industrie (einschl. Hoch- und Tiefbau mit Handwerk)	5 948	7 261	5 101	3 815	3 243	6 186	7 182	5 490	4 339	3 511
Industrie (ohne Bauindustrie)	5 962	7 278	5 108	3 830	3 251	6 184	7 190	5 477	4 329	3 514
Verarbeitende Industrie (ohne Bauindustrie)	6 002	7 311	5 130	3 835	3 157	6 185	7 190	5 477	4 317	3 496
Elektrizitäts-, Gas-, Fernwärme- und Wasserver- sorgung	5 383	6 880	4 899	3 705	3 328	5 946	6 942	5 388	4 022	(3 411)
Bergbau	5 964	6 690	4 837	4 292	4 422	6 651	7 615	5 807	4 918	4 333
Steinkohlenbergbau und -brikettherstellung, Kokerei	5 905	6 493	4 326	4 195	(3 260)	6 713	7 595	5 815	4 993	4 374
Braunkohlenbergbau und -brikettherstellung	5 965	7 380	5 449	5 128	4 535	6 455	7 588	5 932	4 429	/
Kali- und Steinsalzbergbau, Salinen	5 862	6 830	4 931	(3 535)	/	6 057	7 211	5 534	4 747	/
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrie	6 125	7 316	5 284	3 943	3 369	6 246	7 357	5 664	4 506	3 841
Mineralölverarbeitung	7 474	8 494	5 825	4 312	3 937	7 340	8 618	6 409	4 587	/
Chemische Industrie (ohne Herstellung von Che- miefasern)	6 328	7 776	5 459	4 041	3 481	6 397	7 918	5 784	4 561	3 876
Investitionsgüterindustrie	6 217	7 428	5 151	3 791	3 088	6 296	7 232	5 494	4 251	3 308
Straßenfahrzeugbau; Reparatur von Kraftfahr- zeugen usw.	6 658	7 933	5 432	4 022	3 139	6 773	7 690	5 871	4 563	3 687
dar: Herstellung von Kraftfahrzeugen und Kraftfahr- zeugmotoren	7 191	8 242	5 631	4 215	(3 320)	7 164	7 981	6 121	4 686	/
Luft- und Raumfahrzeugbau	6 524	7 536	5 349	4 105	/	7 104	7 840	5 536	4 331	/
Verbrauchsgüterindustrie	5 508	6 905	5 030	3 726	3 005	5 439	6 496	5 109	4 251	3 662
Lederverarbeitung (ohne Herstellung von Schuhen)	5 109	6 208	4 634	3 069	/	4 487	5 300	4 303	3 804	/
Nahrungs- und Genußmittelindustrie	5 417	7 061	4 925	3 976	3 287	5 700	6 684	5 318	4 399	3 580
Hoch- und Tiefbau mit Handwerk (ohne Fertigteilbau im Hochbau)	5 507	6 682	4 852	3 327	(2 946)	6 245	7 058	5 701	4 630	3 476
Handel, Kredit- und Versicherungsgewerbe	4 879	6 353	4 509	3 470	2 922	4 991	6 172	4 799	3 710	2 918
und zwar: Handel	4 666	6 286	4 574	3 453	2 701	4 996	6 173	4 801	3 708	2 857
Großhandel	4 928	6 692	4 787	3 593	2 823	5 286	6 600	5 069	3 880	2 976
Einzelhandel	4 251	5 688	4 189	3 301	2 578	4 480	5 426	4 334	3 413	2 696
Kredit- und Versicherungsgewerbe	5 185	6 410	4 413	3 538	3 386	4 645	6 129	4 646	3 815	3 561
Kreditinstitute	5 118	6 399	4 380	3 497	3 419	4 132	5 749	4 532	3 792	3 565
Versicherungsgewerbe	5 397	6 389	4 495	3 705	3 170	5 468	6 230	4 708	3 969	/
Weibliche Angestellte										
Industrie ¹⁾ , Handel, Kredit- und Versicherungs- gewerbe	3 650	5 385	4 018	3 030	2 642	4 193	6 256	4 416	3 434	2 747
Industrie (einschl. Hoch- und Tiefbau mit Handwerk)	4 063	5 835	4 367	3 335	2 746	4 316	6 331	4 542	3 524	2 954
Industrie (ohne Bauindustrie)	4 085	5 880	4 385	3 354	2 795	4 319	6 347	4 544	3 529	2 962
Verarbeitende Industrie (ohne Bauindustrie)	4 083	5 895	4 393	3 349	2 776	4 326	6 364	4 560	3 530	2 961
Elektrizitäts-, Gas-, Fernwärme- und Wasserver- sorgung	4 061	6 022	4 261	3 459	3 103	4 100	5 619	4 226	3 453	3 017
Bergbau	4 428	5 197	4 304	3 495	3 623	4 635	6 647	4 753	3 772	/
Steinkohlenbergbau und -brikettherstellung, Kokerei	4 313	5 069	3 862	3 138	2 651	4 266	(6 220)	4 548	3 545	/
Braunkohlenbergbau und -brikettherstellung	4 680	6 863	5 031	4 315	3 940	4 741	/	4 987	4 096	/
Kali- und Steinsalzbergbau, Salinen	4 706	6 244	4 625	3 644	/	4 382	/	(4 651)	(3 843)	/
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrie	4 345	5 903	4 615	3 468	2 903	4 658	6 931	4 828	3 654	3 046
Mineralölverarbeitung	5 115	7 074	5 182	4 070	3 585	4 842	6 672	5 055	3 651	/
Chemische Industrie (ohne Herstellung von Che- miefasern)	4 585	6 276	4 850	3 608	3 027	4 750	7 264	4 917	3 701	3 059
Investitionsgüterindustrie	4 149	6 044	4 446	3 391	2 771	4 356	6 384	4 630	3 545	2 932
Straßenfahrzeugbau; Reparatur von Kraftfahr- zeugen usw.	4 543	6 615	4 770	3 649	3 012	4 815	6 704	4 957	3 857	3 286
dar: Herstellung von Kraftfahrzeugen und Kraftfahr- zeugmotoren	4 922	7 019	4 976	3 859	3 166	5 219	6 913	5 131	4 039	(3 492)
Luft- und Raumfahrzeugbau	4 761	6 592	4 741	3 603	3 087	4 998	6 823	4 921	3 730	(2 989)
Verbrauchsgüterindustrie	3 688	5 394	4 036	3 163	2 719	3 860	5 286	4 077	3 347	2 889
Lederverarbeitung (ohne Herstellung von Schuhen)	3 321	4 935	3 478	2 757	2 614	3 225	(3 976)	3 289	2 897	/
Nahrungs- und Genußmittelindustrie	3 859	5 751	4 156	3 227	2 823	3 816	5 811	4 010	3 334	3 136
Hoch- und Tiefbau mit Handwerk (ohne Fertigteilbau im Hochbau)	3 636	5 023	4 027	2 940	2 145	4 283	5 876	4 478	3 233	(2 700)
Handel, Kredit- und Versicherungsgewerbe	3 455	5 123	3 832	2 897	2 618	3 443	5 689	3 654	2 840	2 229
und zwar: Handel	3 151	4 753	3 569	2 779	2 397	3 430	5 668	3 646	2 835	2 213
Großhandel	3 536	5 036	3 901	3 062	2 686	3 795	6 316	4 335	3 042	2 275
Einzelhandel	2 944	4 515	3 319	2 670	2 279	3 124	5 079	3 224	2 623	(2 124)
Kredit- und Versicherungsgewerbe	3 989	5 633	4 082	3 348	3 075	4 638	(6 641)	4 321	(3 891)	/
Kreditinstitute	3 931	5 697	4 051	3 312	3 053	4 224	(5 219)	(4 277)	/	/
Versicherungsgewerbe	4 239	5 532	4 197	3 550	3 190	5 427	/	(4 524)	(3 942)	/

1) Einschl. Hoch- und Tiefbau, d.h. mit Handwerk. — 2) Gewinnung von Erdöl, Erdgas; sonstiger Bergbau.

**Durchschnittliche Bruttoverdienste der Angestellten in Industrie,
Handel, Kredit- und Versicherungsgewerbe 1992 nach
Beschäftigungsarten, Leistungsgruppen und Geschlecht**

Neue Länder und Berlin-Ost

DM

Wirtschaftszweig	Kaufmännische Angestellte					Technische Angestellte				
	ins- gesamt	Leistungsgruppe				ins- gesamt	Leistungsgruppe			
		II	III	IV	V		II	III	IV	V
Industrie¹⁾, Handel, Kredit- und Versicherungs- gewerbe	3 050	3 669	2 898	2 301	2 068	3 313	3 680	3 169	2 544	2 350
Industrie (einschl. Hoch- und Tiefbau mit Handwerk)	3 130	3 609	2 928	2 409	2 214	3 325	3 685	3 175	2 561	2 384
Industrie (ohne Bauindustrie)	3 080	3 529	2 906	2 399	2 212	3 174	3 489	3 059	2 485	2 221
Verarbeitende Industrie (ohne Bauindustrie)	3 021	3 460	2 827	2 349	2 023	3 037	3 375	2 874	2 437	2 128
Elektrizitäts-, Gas-, Fernwärme- und Wasserver- sorgung	3 479	4 321	3 374	2 669	2 566	3 726	4 138	3 593	2 824	2 557
Bergbau	3 563	4 139	3 444	2 882	2 713	3 605	4 119	3 515	2 908	2 557
Steinkohlenbergbau und -brikettherstellung, Kokerei	(3 817)	(4 002)	/	/	/	3 883	3 999	3 766	/	/
Braunkohlenbergbau und -brikettherstellung	3 618	4 263	3 496	2 975	2 718	3 653	4 236	3 561	2 979	2 577
Kali- und Steinsalzbergbau, Salinen	2 741	3 130	2 548	/	/	2 952	3 409	2 871	2 375	/
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrie	3 169	3 623	2 949	2 240	2 156	3 108	3 473	3 000	2 448	2 127
Mineralölverarbeitung	3 170	3 585	2 976	2 265	/	3 129	3 571	3 126	2 489	2 223
Chemische Industrie (ohne Herstellung von Che- miefasern)	3 233	3 859	3 014	2 183	2 319	3 126	3 633	3 011	2 365	2 038
Investitionsgüterindustrie	3 030	3 451	2 809	2 343	1 970	3 044	3 384	2 843	2 412	2 084
Straßenfahrzeugbau; Reparatur von Kraftfahr- zeugen usw.	2 896	3 392	2 806	2 369	(2 225)	2 812	3 119	2 736	2 418	(2 054)
dar: Herstellung von Kraftfahrzeugen und Kraftfahr- zeugmotoren	3 176	3 610	3 012	(2 504)	/	3 124	3 559	3 147	2 614	/
Luft- und Raumfahrzeugbau	(3 064)	(3 944)	(2 885)	/	-	3 241	/	(2 955)	/	-
Verbrauchsgüterindustrie	3 019	3 440	2 872	2 433	1 912	2 885	3 220	2 778	2 353	(1 972)
Lederverarbeitung (ohne Herstellung von Schuhen)	(2 847)	(3 352)	(2 685)	/	/	(2 560)	/	(2 633)	/	/
Nahrungs- und Genussmittelindustrie	2 707	3 099	2 632	2 370	2 063	2 843	3 063	2 730	2 647	2 313
Hoch- und Tiefbau mit Handwerk (ohne Fertigteilbau im Hochbau)	3 759	4 387	3 297	2 553	(2 205)	4 080	4 528	3 802	3 157	(3 008)
Handel, Kredit- und Versicherungsgewerbe	2 881	3 871	2 827	2 198	1 968	2 585	3 038	2 646	2 301	2 219
und zwar: Handel	2 578	3 215	2 598	2 105	1 773	2 621	3 037	2 633	2 282	2 091
Großhandel	2 826	3 402	2 778	2 252	1 859	2 716	3 120	2 654	2 372	(2 171)
Einzelhandel	2 419	3 072	2 441	2 050	1 750	2 534	2 903	2 604	2 251	(2 098)
Kredit- und Versicherungsgewerbe	3 393	4 958	3 202	2 409	2 145	2 486	(4 244)	2 830	2 376	2 295
Kreditinstitute	3 344	5 087	3 165	2 373	2 135	2 479	(4 219)	2 830	2 376	2 291
Versicherungsgewerbe	3 529	4 546	3 277	2 700	(2 330)	/	/	/	/	/

Männliche Angestellte

Weibliche Angestellte

Industrie ¹⁾ , Handel, Kredit- und Versicherungs- gewerbe	2 443	3 203	2 631	2 140	2 051	2 600	3 344	2 783	2 161	2 031
Industrie (einschl. Hoch- und Tiefbau mit Handwerk)	2 453	3 243	2 599	2 118	2 079	2 608	3 352	2 793	2 161	2 040
Industrie (ohne Bauindustrie)	2 406	3 152	2 554	2 088	2 097	2 525	3 242	2 702	2 132	2 050
Verarbeitende Industrie (ohne Bauindustrie)	2 304	3 062	2 430	2 000	1 795	2 433	3 151	2 585	2 071	1 814
Elektrizitäts-, Gas-, Fernwärme- und Wasserver- sorgung	2 881	3 965	3 112	2 540	2 286	2 894	3 731	3 070	2 457	2 169
Bergbau	2 790	3 975	3 136	2 681	2 474	2 940	4 005	3 260	2 590	2 402
Steinkohlenbergbau und -brikettherstellung, Kokerei	3 042	/	(3 199)	2 869	/	/	/	/	/	/
Braunkohlenbergbau und -brikettherstellung	2 823	4 190	3 304	2 744	2 474	2 939	4 138	3 275	2 618	2 403
Kali- und Steinsalzbergbau, Salinen	2 225	(2 993)	2 269	1 947	/	2 438	/	2 587	(2 250)	/
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrie	2 378	3 287	2 613	2 016	1 799	2 525	3 406	2 749	2 066	1 837
Mineralölverarbeitung	2 254	3 361	2 695	1 952	1 749	2 502	3 396	2 706	2 117	(1 887)
Chemische Industrie (ohne Herstellung von Che- miefasern)	2 412	3 689	2 744	1 969	1 784	2 522	3 622	2 786	2 052	1 779
Investitionsgüterindustrie	2 359	3 150	2 452	2 051	1 850	2 417	3 179	2 550	2 094	1 826
Straßenfahrzeugbau; Reparatur von Kraftfahr- zeugen usw.	2 260	2 936	2 370	2 082	1 875	2 319	(2 723)	2 648	2 191	1 767
dar: Herstellung von Kraftfahrzeugen und Kraftfahr- zeugmotoren	2 637	3 548	2 994	2 303	(1 798)	2 584	/	2 986	2 344	/
Luft- und Raumfahrzeugbau	2 746	/	(2 544)	(1 983)	/	/	/	/	/	/
Verbrauchsgüterindustrie	2 277	2 885	2 369	1 985	1 777	2 441	2 976	2 498	2 122	1 817
Lederverarbeitung (ohne Herstellung von Schuhen)	2 256	(2 486)	2 277	(2 076)	/	(2 249)	/	(2 196)	/	/
Nahrungs- und Genussmittelindustrie	2 045	2 676	2 157	1 827	1 696	2 150	2 708	2 296	1 931	1 725
Hoch- und Tiefbau mit Handwerk (ohne Fertigteilbau im Hochbau)	2 752	3 676	2 856	2 316	1 881	3 366	4 011	3 475	2 670	(1 876)
Handel, Kredit- und Versicherungsgewerbe	2 433	3 158	2 668	2 159	2 027	2 153	2 656	2 204	2 167	1 895
und zwar: Handel	2 152	2 776	2 342	1 953	1 741	2 159	2 677	2 160	2 145	(1 723)
Großhandel	2 264	2 964	2 440	2 002	1 799	2 368	(2 793)	2 443	2 238	(1 807)
Einzelhandel	2 120	2 732	2 299	1 943	1 723	2 005	/	1 983	(1 955)	(1 664)
Kredit- und Versicherungsgewerbe	2 708	3 723	2 887	2 434	2 191	2 163	/	(2 530)	(2 323)	1 989
Kreditinstitute	2 617	3 537	2 800	2 408	2 181	2 150	/	(2 518)	(2 323)	1 961
Versicherungsgewerbe	3 114	4 236	3 149	2 646	2 329	/	/	/	/	/

1) Einschl. Hoch- und Tiefbau, dieser mit Handwerk - 2) Gewinnung von Erdöl, Erdgas; sonstiger Bergbau.

Durchschnittliche Nettoverdienste der Arbeiter in der Industrie und der Angestellten in Industrie, Handel, Kredit- und Versicherungsgewerbe

Ergebnisse von Modellrechnungen

Gegenstand der Nachweisung	Ein- heit	Arbeiter			Angestellte		
		Einzel- person ¹⁾	Ehepaar ²⁾ , beide mit jeweiligem Durch- schnitts- verdienst, ohne Kinder	Ehepaar ³⁾ mit Kindern, Mann mit Durch- schnitts- verdienst, Ehe- frau nicht arbeitend	Einzel- person ¹⁾	Ehepaar ²⁾ , beide mit jeweiligem Durch- schnitts- verdienst, ohne Kinder	Ehepaar ³⁾ mit Kindern, Mann mit Durch- schnitts- verdienst, Ehe- frau nicht arbeitend
Früheres Bundesgebiet							
1987							
Bruttomonatsverdienst ⁴⁾	DM	3 094	5 579	3 272	3 884	7 360	4 495
- Lohn- ⁵⁾ und Kirchensteuer ⁶⁾	DM	651,82	1 100,02	344,81	988,63	1 845,26	617,20
- Renten- und Arbeitslosenversicherung ⁸⁾	DM	355,81	641,59	376,28	446,66	846,41	515,78
- Krankenversicherung ⁹⁾	DM	194,92	351,48	206,14	244,69	450,46	289,33
+ Kindergeld ¹⁰⁾	DM	-	-	150	-	-	150
Nettomonatsverdienst	DM	1 891,45	3 485,91	2 494,77	2 204,02	4 217,87	3 232,69
Anteile des Nettomonatsverdienstes am Bruttomonatsverdienst	%	61,1	62,5	76,2	56,7	57,3	72,1
1988							
Bruttomonatsverdienst ⁴⁾	DM	3 224	5 796	3 402	4 035	7 643	4 654
- Lohn- ⁵⁾ und Kirchensteuer ⁶⁾	DM	663,70	1 121,60	364,32	977,62	1 824,98	651,64
- Renten- und Arbeitslosenversicherung ⁸⁾	DM	370,76	666,54	391,23	484,03	878,95	535,21
- Krankenversicherung ⁹⁾	DM	207,95	373,84	219,43	260,26	483,04	290,25
+ Kindergeld ¹⁰⁾	DM	-	-	150	-	-	150
Nettomonatsverdienst	DM	1 981,59	3 634,02	2 577,02	2 333,09	4 456,03	3 326,90
Anteile des Nettomonatsverdienstes am Bruttomonatsverdienst	%	61,5	62,7	75,8	57,8	58,3	71,5
Veränderung des Bruttomonatsverdienstes gegenüber dem Vorjahr	%	+ 4,2	+ 3,9	+ 4,0	+ 3,9	+ 3,8	+ 3,8
Veränderung des Nettomonatsverdienstes gegenüber dem Vorjahr	%	+ 4,8	+ 4,2	+ 3,3	+ 5,9	+ 5,6	+ 2,9
Veränderung des Preisindex für die Lebenshaltung ¹¹⁾ gegenüber dem Vorjahr	%	+ 1,1	+ 1,1	+ 1,1	+ 1,1	+ 1,1	+ 1,1
Reale Veränderung des Nettomonatsverdienstes ¹²⁾ gegenüber dem Vorjahr	%	+ 3,7	+ 3,1	+ 2,2	+ 4,7	+ 4,5	+ 1,8
1989							
Bruttomonatsverdienst ⁴⁾	DM	3 337	6 005	3 524	4 190	7 932	4 824
- Lohn- ⁵⁾ und Kirchensteuer ⁶⁾	DM	704,46	1 193,54	392,44	1 041,71	1 944,55	697,86
- Renten- und Arbeitslosenversicherung ⁸⁾	DM	383,76	690,58	406,26	481,85	912,18	554,76
- Krankenversicherung ⁹⁾	DM	215,24	387,32	227,30	270,26	495,56	295,09
+ Kindergeld ¹⁰⁾	DM	-	-	150	-	-	150
Nettomonatsverdienst	DM	2 033,54	3 733,56	2 649,00	2 396,18	4 579,71	3 426,29
Anteile des Nettomonatsverdienstes am Bruttomonatsverdienst	%	60,9	62,2	75,2	57,2	57,7	71,0
Veränderung des Bruttomonatsverdienstes gegenüber dem Vorjahr	%	+ 3,5	+ 3,6	+ 3,6	+ 3,8	+ 3,8	+ 3,7
Veränderung des Nettomonatsverdienstes gegenüber dem Vorjahr	%	+ 2,6	+ 2,7	+ 2,8	+ 2,7	+ 2,8	+ 3,0
Veränderung des Preisindex für die Lebenshaltung ¹¹⁾ gegenüber dem Vorjahr	%	+ 2,9	+ 2,9	+ 2,9	+ 2,9	+ 2,9	+ 2,9
Reale Veränderung des Nettomonatsverdienstes ¹²⁾ gegenüber dem Vorjahr	%	- 0,3	- 0,2	- 0,1	- 0,2	- 0,1	+ 0,1
1990							
Bruttomonatsverdienst ⁴⁾	DM	3 489	6 266	3 685	4 382	8 302	5 037
- Lohn- ⁵⁾ und Kirchensteuer ⁶⁾	DM	637,65	1 071,54	299,97	920,95	1 696,57	622,42
- Renten- und Arbeitslosenversicherung ⁸⁾	DM	401,24	720,60	423,78	503,93	954,74	579,26
- Krankenversicherung ⁹⁾	DM	218,06	391,62	230,31	273,88	499,37	295,31
+ Kindergeld ¹⁰⁾	DM	-	-	165 ¹³⁾	-	-	145 ¹⁴⁾
Nettomonatsverdienst	DM	2 232,05	4 082,24	2 895,94	2 683,24	5 151,32	3 685,01
Anteile des Nettomonatsverdienstes am Bruttomonatsverdienst	%	64,0	65,1	78,6	61,2	62,0	73,2
Veränderung des Bruttomonatsverdienstes gegenüber dem Vorjahr	%	+ 4,6	+ 4,3	+ 4,6	+ 4,6	+ 4,7	+ 4,4
Veränderung des Nettomonatsverdienstes gegenüber dem Vorjahr	%	+ 9,8	+ 9,3	+ 9,3	+ 12,0	+ 12,5	+ 7,6
Veränderung des Preisindex für die Lebenshaltung ¹¹⁾ gegenüber dem Vorjahr	%	+ 2,7	+ 2,7	+ 2,7	+ 2,7	+ 2,7	+ 2,7
Reale Veränderung des Nettomonatsverdienstes ¹²⁾ gegenüber dem Vorjahr	%	+ 6,9	+ 6,4	+ 6,4	+ 9,1	+ 9,5	+ 4,8
1991							
Bruttomonatsverdienst ⁴⁾	DM	3 672	6 604	3 867	4 851	8 818	5 335
- Lohn- ⁵⁾ und Kirchensteuer ⁶⁾ sowie Solidaritätszuschlag ⁷⁾	DM	716,14	1 217,60	351,03	1 047,91	1 944,18	732,50
- Renten- und Arbeitslosenversicherung ⁸⁾	DM	442,94	796,61	466,46	561,03	1 063,67	643,53
- Krankenversicherung ⁹⁾	DM	223,99	402,85	235,89	283,71	507,55	295,09
+ Kindergeld ¹⁰⁾	DM	-	-	180	-	-	120 ¹⁵⁾
Nettomonatsverdienst	DM	2 288,93	4 186,94	2 993,62	2 758,35	5 302,60	3 783,88
Anteile des Nettomonatsverdienstes am Bruttomonatsverdienst	%	62,3	63,4	77,4	59,3	60,1	70,9
Veränderung des Bruttomonatsverdienstes gegenüber dem Vorjahr	%	+ 5,2	+ 5,4	+ 4,9	+ 6,1	+ 6,2	+ 5,9
Veränderung des Nettomonatsverdienstes gegenüber dem Vorjahr	%	+ 2,5	+ 2,6	+ 3,4	+ 2,8	+ 2,9	+ 2,7
Veränderung des Preisindex für die Lebenshaltung ¹¹⁾ gegenüber dem Vorjahr	%	+ 3,6	+ 3,6	+ 3,6	+ 3,6	+ 3,6	+ 3,6
Reale Veränderung des Nettomonatsverdienstes ¹²⁾ gegenüber dem Vorjahr	%	- 1,1	- 1,0	- 0,2	- 0,8	- 0,7	- 0,9

Fußnoten siehe folgende Seite.

Durchschnittliche Nettoverdienste der Arbeiter in der Industrie und der Angestellten in Industrie, Handel, Kredit- und Versicherungsgewerbe

Ergebnisse von Modellrechnungen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	Arbeiter			Angestellte		
		Einzel-person 1)	Ehepaar 2), beide mit jeweiligem Durchschnittsverdienst, ohne Kinder	Ehepaar 3) mit Kindern, Mann mit Durchschnittsverdienst, Ehefrau nicht arbeitend	Einzel-person 1)	Ehepaar 2), beide mit jeweiligem Durchschnittsverdienst, ohne Kinder	Ehepaar 3) mit Kindern, Mann mit Durchschnittsverdienst, Ehefrau nicht arbeitend
Früheres Bundesgebiet							
1992¹⁶⁾							
Bruttomonatsverdienst ⁴⁾	DM	3 846	6 912	4 052	4 888	9 312	5 622
– Lohn-5) und Kirchensteuer ⁶⁾ sowie Solidaritätszuschlag ⁷⁾	DM	772,62	1 312,77	351,03	1 134,54	2 130,03	789,14
– Renten- und Arbeitslosenversicherung ⁸⁾	DM	461,52	829,44	486,24	586,56	1 117,44	674,64
– Krankenversicherung ⁹⁾	DM	244,22	438,91	257,30	310,39	558,17	323,85
+ Kindergeld ¹⁰⁾	DM	–	–	200	–	–	140 ¹⁵⁾
Nettomonatsverdienst	DM	2 367,64	4 330,88	3 157,43	2 856,51	5 506,36	3 994,37
Anteile des Nettomonatsverdienstes am Bruttomonatsverdienst	%	61,6	62,7	77,9	58,4	59,1	71,0
Veränderung des Bruttomonatsverdienstes gegenüber dem Vorjahr	%	+ 4,7	+ 4,7	+ 4,8	+ 5,1	+ 5,6	+ 5,4
Veränderung des Nettomonatsverdienstes gegenüber dem Vorjahr	%	+ 3,4	+ 3,4	+ 5,5	+ 3,6	+ 3,8	+ 5,6
Veränderung des Preisindex für die Lebenshaltung ¹¹⁾ gegenüber dem Vorjahr	%	+ 4,0	+ 4,0	+ 4,0	+ 4,0	+ 4,0	+ 4,0
Reale Veränderung des Nettomonatsverdienstes ¹²⁾ gegenüber dem Vorjahr	%	– 0,6	– 0,6	+ 1,4	– 0,4	– 0,2	+ 1,5
Neue Länder und Berlin-Ost							
1991							
Bruttomonatsverdienst ⁴⁾	DM	1 847	3 402	1 920	2 083	4 229	2 382
– Lohn-5) und Kirchensteuer ⁶⁾ sowie Solidaritätszuschlag ⁷⁾	DM	198,24	340,97	0,00	254,91	528,40	89,08
– Renten- und Arbeitslosenversicherung ⁸⁾	DM	222,79	410,37	231,60	251,02	510,12	287,33
– Krankenversicherung ⁹⁾	DM	112,67	207,52	117,12	126,94	257,97	145,30
+ Kindergeld ¹⁰⁾	DM	–	–	180	–	–	180
Nettomonatsverdienst	DM	1 313,30	2 443,14	1 751,28	1 450,13	2 932,51	2 040,29
Anteile des Nettomonatsverdienstes am Bruttomonatsverdienst	%	71,1	71,8	91,2	69,5	69,3	85,7
1992							
Bruttomonatsverdienst ⁴⁾	DM	2 402	4 338	2 486	2 796	5 687	3 221
– Lohn-5) und Kirchensteuer ⁶⁾ sowie Solidaritätszuschlag ⁷⁾	DM	334,96	559,41	45,99	454,19	929,98	176,64
– Renten- und Arbeitslosenversicherung ⁸⁾	DM	288,24	520,56	298,32	335,52	682,44	386,52
– Krankenversicherung ⁹⁾	DM	151,33	273,30	156,62	176,15	358,28	202,92
+ Kindergeld ¹⁰⁾	DM	–	–	200	–	–	200
Nettomonatsverdienst	DM	1 627,47	2 984,73	2 185,07	1 830,14	3 716,30	2 654,92
Anteile des Nettomonatsverdienstes am Bruttomonatsverdienst	%	67,8	68,8	87,9	65,5	65,3	82,4
Veränderung des Bruttomonatsverdienstes gegenüber dem Vorjahr	%	+ 30,0	+ 27,5	+ 29,5	+ 34,2	+ 34,5	+ 35,2
Veränderung des Nettomonatsverdienstes gegenüber dem Vorjahr	%	+ 23,9	+ 22,2	+ 24,8	+ 26,4	+ 26,7	+ 30,1
Veränderung des Preisindex für die Lebenshaltung ¹¹⁾ gegenüber dem Vorjahr	%	+ 10,5	+ 10,5	+ 10,5	+ 10,5	+ 10,5	+ 10,5
Reale Veränderung des Nettomonatsverdienstes ¹²⁾ gegenüber dem Vorjahr	%	+ 12,1	+ 10,6	+ 12,9	+ 14,4	+ 14,7	+ 17,7

1) Durchschnittsverdienst von männlichen und weiblichen Arbeitern/Angestellten zusammen. – 2) Durchschnittsverdienst von männlichen und weiblichen Arbeitern/Angestellten (Summe). – 3) Durchschnittsverdienst von männlichen Arbeitern/Angestellten. – 4) Durchschnittswert aus der Vollerhebung in Industrie und Handel bei Arbeitern; Durchschnittlicher Bruttowochenverdienst * 4,345; bei Angestellten: Durchschnittlicher Bruttomonatsverdienst. – 5) Zu den Spalten 1 – 6: Einbehalten Lohnsteuer ohne Berücksichtigung erhöhter Werbungskosten/Sonderausgaben, außergewöhnlicher Belastungen/sonstiger Freibeträge und des Weihnachtsfreibetrags. Zu den Spalten 2 + 5: Lohnsteuer der jeweils günstigeren Steuerklassenkombination (im Vergleich III/V zu IV/IV); Quelle: Bundesministerium der Finanzen. – 6) Zugrundegelegt wurde ein durchschnittlicher Kirchensteuersatz von 9% der Lohnsteuer. Als Maßstabsteuer für die Kirchensteuer bei Steuerpflichtigen mit Kindern (Spalten 3 und 6) gilt die Lohnsteuer abzüglich je 300,00 DM pro Kind und Jahr = 600,00 DM (§ 51 a EStG). Bemessungsgrundlage zur Berechnung der Kirchensteuer ist demnach der Lohnsteuerbetrag abzüglich 50,00 DM (600,– DM : 12 Monate = 50,– DM), Quelle: Bundesministerium der Finanzen. – 7) 1991 und 1992: 3,75% der Lohnsteuer im Jahresdurchschnitt; Quelle: Bundesministerium der Finanzen. – 8) 1988 bis 1990: 11,5% des Bruttomonatsverdienstes; 1991: 12,0625% des Bruttomonatsverdienstes (Januar bis März 1991: 11,5%, April bis Dezember 1991: 12,25%); 1992: 12,0% des Bruttomonatsverdienstes; Quelle: Beitragstabelle aus „Praxis aktuell“, Organ der AOK Wiesbaden. – 9) 1988 und 1989: 6,45% des Bruttomonatsverdienstes; 1990: 6,25% des Bruttomonatsverdienstes; 1991: 6,1% des Bruttomonatsverdienstes; 1992: 6,35% des Bruttomonatsverdienstes; Quelle: Bundesarbeitsblatt 1/1992, Herausgeber: Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung. In den Spalten 5 und 6 ist bei der Berechnung des Krankenversicherungsbeitrags des Ehemannes von der Beitragsbemessungsgrenze auszugehen; 1988: 4 500,– DM, 1989: 4 575,– DM, 1990: 4 725,– DM, 1991: von Januar bis April 4 725,– DM, von April bis Dezember 4 875,– DM ergibt einen Jahresdurchschnitt von 4 837,50 DM; Quelle: Beitragstabelle aus „Praxis aktuell“, Organ der AOK Wiesbaden. – 10) Quelle: Bundesministerium für Familien und Senioren. Bei der Berechnung des Kindergeldes wurde von einem Jahresdurchschnittsverdienst ausgegangen, der sich aus dem in der Fußnote 4 beschriebenen Durchschnittswert, multipliziert mit 12 errechnet. – 11) Preisindex für die Lebenshaltung von 4-Personen-Arbeitnehmerhaushalten mit mittlerem Einkommen. – 12) Maßziffer des Nettomonatsverdienstes gemessen am Preisindex für die Lebenshaltung eines 4-Personen-Arbeitnehmerhaushaltes mit mittlerem Einkommen. – 13) Bis 30. Juni 150 DM, ab 1. Juli 180 DM per Monat. – 14) Bis 30. Juni 130 DM, ab 1. Juli 160 DM per Monat; reduziertes Kindergeld wegen Überschreitung bestimmter Verdienstgrenzen. – 15) Reduziertes Kindergeld wegen Überschreitung bestimmter Verdienstgrenzen. – 16) Ohne Bremen

Preise

Preisindex für den Wareneingang des Produzierenden Gewerbes Früheres Bundesgebiet 1985 = 100

Jahr Monat	Wareneingang									
	insgesamt			aus der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei			aus dem Produzierenden Gewerbe			
	insgesamt	ländischer Herkunft		zusammen	ländischer Herkunft		zusammen	ländischer Herkunft		Energie, Brenn- und Betriebsstoffe
		in-	aus-		in-	aus-		in-	aus-	
1990 D	91,4	99,4	75,7	86,9	95,4	67,1	91,8	99,9	76,5	85,5
1991 D	91,0	99,4	74,7	84,1	91,4	67,2	91,7	100,3	75,3	88,0
1992 D	89,9	99,6	71,0	83,8	92,6	63,3	90,5	100,3	71,7	86,9
1992 März	90,3	99,7	72,1	85,7	93,9	66,5	90,8	100,3	72,6	87,1
April	90,5	99,9	72,3	85,1	93,6	65,5	91,1	100,6	72,9	87,2
Mai	90,7	100,1	72,3	85,2	93,9	65,2	91,2	100,8	73,0	87,3
Juni	90,6	100,1	72,1	84,4	93,4	63,7	91,2	100,8	72,9	87,3
Juli	90,1	99,9	71,1	82,6	91,8	61,3	90,9	100,8	71,9	86,7
August	89,7	99,8	70,0	82,4	92,2	59,9	90,4	100,7	70,9	86,5
September	89,4	99,7	69,5	82,6	92,5	59,5	90,1	100,5	70,4	86,6
Oktober	89,1	99,2	69,4	82,1	91,4	60,4	89,8	100,0	70,2	86,8
November	89,2	99,0	70,0	82,3	91,0	62,2	89,9	99,9	70,7	86,8
Dezember	88,8	98,6	69,7	82,6	90,8	63,4	89,5	99,5	70,3	86,1
1993 Januar	88,7	98,5	69,6	81,7	89,3	63,9	89,4	99,5	70,1	86,1
Februar	88,6	98,7	69,0	78,6	88,3	56,1	89,6	99,8	70,2	86,3
März	88,5	98,6	68,9	78,8	88,6	55,9	89,5	99,7	70,0	86,4
April	88,2	98,5	68,2	78,1	88,1	54,7	89,3	99,6	69,5	86,2

Jahr Monat	Nach dem Grad der Bearbeitung										
	Rohstoffe					Halb- und Fertigwaren					
	zusammen	in-		für das Ernährungs-gewerbe 1)	für das Produ-zierende Gewerbe 2)		zusammen	und zwar		für das	
		in-	aus-		zusammen	dar. Alt-material und Rohstoffe		in-	aus-	Er-nährungs-gewerbe 3)	Produ-zierende Gewerbe 4)
1990 D	76,9	95,6	56,3	86,7	70,8	78,9	95,4	100,2	84,3	85,1	96,0
1991 D	73,9	90,9	55,3	84,8	67,2	64,0	95,8	101,1	83,2	86,4	96,3
1992 D	72,0	91,6	50,6	84,4	64,3	56,7	94,9	101,3	80,1	86,8	95,3
1992 März	73,2	92,7	51,7	86,2	65,1	59,3	95,1	101,1	81,2	88,2	95,5
April	73,3	92,7	52,0	85,5	65,7	59,7	95,3	101,4	81,3	87,9	95,8
Mai	73,7	93,0	52,5	85,6	66,3	60,1	95,4	101,6	81,1	87,6	95,9
Juni	73,4	92,6	52,2	84,9	66,2	60,0	95,4	101,6	80,9	87,2	95,9
Juli	72,2	91,8	50,6	83,2	65,3	59,7	95,1	101,6	80,2	86,4	95,6
August	71,4	92,0	48,8	83,1	64,1	59,1	94,8	101,5	79,5	86,0	95,4
September	70,8	91,5	47,9	83,4	63,0	55,6	94,7	101,4	79,1	85,8	95,2
Oktober	70,4	90,1	48,7	82,8	62,7	51,5	94,3	101,1	78,5	85,1	94,9
November	70,9	89,8	50,2	83,4	63,1	50,7	94,3	101,0	78,8	85,7	94,8
Dezember	70,8	89,5	50,3	83,3	63,1	50,1	93,9	100,5	78,4	85,7	94,3
1993 Januar	70,5	89,2	49,8	82,1	63,2	52,2	93,8	100,4	78,4	85,6	94,3
Februar	70,1	90,1	48,1	78,8	64,7	58,8	93,8	100,5	78,3	85,2	94,3
März	70,2	90,2	48,3	79,1	64,7	58,3	93,7	100,4	78,0	84,7	94,2
April	69,3	89,3	47,3	78,4	63,7	55,1	93,5	100,4	77,6	84,3	94,1

Jahr Monat	Nach dem vorwiegenden Verwendungsbereich									
	Wareneingang für die Energie- und Wasserversorgung, den Bergbau und das Verarbeitende Gewerbe 5)									
	zusammen	darunter						Waren-eingang für das Bau-gewerbe	Energie, Brenn- und Treib-stoffe 7)	Betriebs-stoffe
		Nahrungs-mittel- rohstoffe und -vor-erzeugnisse	Erdöl, roh, importiert	organische Grundstoffe und Chemi-kalien	Kunst-stoffe	Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe 6)	Wolle, Chemie-fasern und Textilien			
1990 D	90,5	89,7	45,9	73,7	93,1	96,4	94,3	107,0	80,2	105,1
1991 D	89,1	88,4	45,7	70,4	89,9	87,3	93,1	109,7	82,5	108,5
1992 D	87,5	89,0	40,4	64,2	82,9	80,2	91,9	112,4	81,2	107,7
1992 März	88,2	90,7	40,0	65,4	83,5	80,4	92,7	111,6	81,4	108,0
April	88,3	90,2	41,1	65,3	83,2	81,0	92,8	112,2	81,7	107,8
Mai	88,4	90,1	42,3	65,5	82,5	80,9	92,7	112,5	81,8	107,8
Juni	88,3	89,5	42,9	65,3	82,8	80,9	92,4	112,7	81,8	107,7
Juli	87,7	88,2	41,5	65,4	83,2	81,1	91,9	112,9	81,0	107,6
August	87,2	88,2	39,5	64,7	82,9	80,7	91,5	113,0	80,7	107,7
September	86,9	88,3	38,5	64,2	82,8	79,9	91,2	112,9	80,9	107,7
Oktober	86,3	87,5	39,6	61,7	82,7	79,2	90,9	112,8	81,2	107,6
November	86,5	87,8	40,9	60,8	82,1	78,6	91,1	112,9	81,2	107,2
Dezember	86,2	87,3	40,4	60,6	80,2	77,4	91,0	112,4	80,4	107,1
1993 Januar	85,9	86,3	39,5	61,4	78,8	74,5	90,9	113,1	80,6	106,2
Februar	85,7	85,6	40,1	61,0	78,1	72,7	90,7	113,8	81,1	105,6
März	85,6	85,9	40,6	60,9	78,2	71,5	90,3	113,7	81,3	105,3
April	85,2	85,3	39,9	61,5	78,3	70,8	89,9	114,1	80,9	105,7

1) Einschl. lebendem Schlachtvieh. - 2) Einschl. Wasser. - 3) Wareneingang (ohne Rohstoffe) aus der Landwirtschaft und Fischerei und dem Ernährungsgewerbe. - 4) Ohne Wareneingang für das Ernährungsgewerbe aus der Landwirtschaft und Fischerei und dem Ernährungsgewerbe. - 5) Nach dem vorwiegenden Verwendungsbereich zugeordnete Vorprodukte (einschl. Rohstoffe), ohne Hilfsstoffe (Energie, Brenn- und Treibstoffe) sowie ohne Betriebsstoffe (Verpackungsmaterial, Schmiermittel und Wasser). - 6) Ohne Packpapier. - 7) Einschl. Brennstoffe für die Energieerzeugung.

Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte (Inlandsabsatz)¹⁾

Früheres Bundesgebiet

1985 = 100

Jahr Monat	Gewerbliche Erzeugnisse		Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes					Fertigerzeugnisse ²⁾		Elektrizität, Fernwärme, Wasser ³⁾
	insgesamt	ohne Elektrizität, Erdgas, Fernwärme und Wasser	zusammen	Grundstoff- und Produktions- güter- gewerbes	Investitions- güter produzierenden Gewerbes	Verbrauchs- güter	Nahrungs- und Genußmittel- gewerbes	Investitions- güter	Verbrauchs- güter (ohne Nahrungs- und Genußmittel)	
1990 D	101,0	103,6	103,7	93,1	110,7	109,1	100,7	112,9	102,9	105,0
1991 D	103,4	105,7	105,8	93,6	114,0	112,1	102,3	116,6	107,5	104,6
1992 D	104,8	107,5	107,5	92,4	117,2	114,1	105,5	120,0	110,5	105,9
1992 April	104,9	107,5	107,5	92,8	117,0	113,7	105,6	119,8	110,4	105,6
Mai	105,1	107,7	107,8	93,0	117,2	114,0	105,8	120,0	110,8	105,7
Juni	105,2	107,8	107,9	93,0	117,4	114,1	106,0	120,3	111,1	105,7
Juli	105,1	107,8	107,9	92,6	117,6	114,2	105,9	120,5	110,7	106,1
Aug.	105,1	107,7	107,8	92,3	117,7	114,3	105,8	120,6	110,5	106,2
Sept.	105,1	107,8	107,8	92,2	117,8	114,4	105,7	120,7	110,9	106,2
Okt.	104,9	107,7	107,8	92,0	117,9	114,6	105,5	120,8	111,1	106,2
Nov.	104,8	107,7	107,8	91,9	117,9	114,6	105,6	120,9	111,2	106,2
Dez.	104,6	107,5	107,5	91,0	117,9	114,5	105,6	121,0	111,0	106,2
1993 Jan.	104,8	107,6	107,7	90,5	118,5	114,7	105,9	121,6	111,4	106,6
Febr.	104,8	107,7	107,7	90,6	118,6	114,7	105,9	121,6	111,8	106,7
März	104,9	107,7	107,8	90,6	118,7	114,7	105,9	121,7	112,1	106,7
April	105,0	107,8	107,8	90,5	119,0	114,9	105,8	122,2	112,4	107,1
Mai	104,8	107,6	107,7	90,1	118,9	114,8	105,7	122,0	112,3	107,1

Jahr Monat	Elektrizität, Fernwärme, Wasser ³⁾	Bergbauliche Erzeugnisse		Mineralölzeugnisse		Steine und Erden, Asbest- waren, Schleifmittel	Eisen und Stahl		NE-Metalle und -Metall- halbzeug (einschl. Edelmetallen und deren Halbzeug)	Gießerei- erzeugnisse zusammen
	darunter Elektrizität	zusammen	darunter Erzeugnisse des Kohlen- bergbaues	zusammen	darunter Heizöle		zusammen	darunter Erzeugnisse der Hoch- ofen-, Stahl-, Warmwalz- werke ⁴⁾		
1990 D	104,7	71,6	105,1	72,9	55,3	106,9	98,2	97,1	97,0	113,2
1991 D	103,5	79,4	106,1	79,2	57,6	112,0	93,4	91,7	85,7	117,3
1992 D	104,1	78,0	111,3	78,5	50,4	116,3	90,8	88,7	80,7	120,1
1992 April	104,0	79,4	111,5	78,7	51,2	115,8	92,4	90,4	82,1	119,3
Mai	104,1	79,5	111,4	79,3	51,5	116,3	92,4	90,4	82,7	119,8
Juni	104,1	79,5	111,4	79,7	52,0	116,6	91,7	89,6	82,7	120,5
Juli	104,3	78,5	111,7	77,8	49,2	116,6	91,2	89,1	82,5	120,8
Aug.	104,2	78,0	111,7	77,2	48,8	116,9	91,0	88,9	82,1	120,1
Sept.	104,2	78,0	111,8	77,7	50,5	116,8	90,6	88,5	81,1	121,0
Okt.	104,2	76,0	111,8	78,7	52,4	116,9	89,2	87,1	78,4	121,1
Nov.	104,2	75,7	111,8	79,2	51,9	117,0	88,6	86,3	78,1	121,0
Dez.	104,2	75,7	111,8	77,8	49,0	116,8	86,5	83,7	78,6	120,7
1993 Jan.	104,4	75,8	111,8	77,6	49,4	117,8	85,2	82,3	78,6	120,7
Febr.	104,4	75,8	111,8	78,2	51,5	118,5	84,7	81,8	78,7	120,7
März	104,4	75,8	111,8	78,9	52,9	119,0	84,6	81,9	77,7	120,3
April	104,5	75,7	111,8	78,8	51,4	119,2	85,0	82,9	74,3	120,3
Mai	104,5	75,6	111,8	78,3	50,6	119,2	84,6	82,7	73,5	120,4

Jahr Monat	Gießerei- erzeugnisse darunter Eisen-, Stahl- und Temperguß	Erzeugnisse der Ziehereien und Kaltwalzwerke und der Stahlverformung		Stahlbauerzeugnisse und Schienenfahrzeuge		Maschinenbauerzeugnisse (einschl. Ackerschleppern)				
		zusammen	darunter Erzeugnisse der Ziehereien und Kaltwalz- werke	zusammen	darunter Stahl- und Leichtmetall- konstruk- tionen	zusammen	darunter			
							gewerbl	Arbeitsmaschinen	Kraft- ⁵⁾	Land- maschinen
1990 D	116,5	104,8	103,9	115,3	114,1	116,9	117,6	114,3	121,4	114,2
1991 D	121,5	104,9	101,9	119,5	117,6	121,7	122,3	118,8	127,2	119,0
1992 D	124,0	103,9	99,2	123,4	120,5	126,1	126,6	123,1	132,6	123,9
1992 April	123,9	104,2	99,8	122,9	119,9	125,6	126,0	122,6	132,4	123,0
Mai	124,8	104,3	100,1	123,5	120,7	126,0	126,5	123,0	132,4	123,1
Juni	125,0	104,4	100,4	123,8	121,1	126,3	126,8	123,4	132,4	123,1
Juli	124,9	104,5	100,5	124,1	121,2	126,6	127,2	123,6	132,7	123,2
Aug.	123,8	104,4	100,6	124,2	121,3	126,8	127,4	123,7	132,8	123,4
Sept.	123,6	103,6	98,9	124,5	121,4	126,9	127,5	123,9	132,9	123,7
Okt.	123,8	103,3	97,9	124,3	121,1	127,2	127,7	124,4	133,4	126,4
Nov.	123,7	102,5	95,7	124,6	121,2	127,2	127,7	124,4	133,4	126,4
Dez.	123,9	102,3	95,7	124,4	121,0	127,3	127,7	124,6	133,6	126,7
1993 Jan.	124,4	101,8	96,0	124,3	120,9	127,9	128,3	125,1	135,7	126,9
Febr.	124,2	101,7	96,1	124,4	120,9	128,1	128,5	125,4	135,7	127,2
März	124,0	101,6	96,2	124,5	121,0	128,2	128,6	125,6	135,7	127,3
April	124,4	101,8	96,6	125,1	121,2	128,8	129,3	126,3	137,4	127,5
Mai	124,7	101,7	96,6	125,3	121,2	129,0	129,5	126,2	137,5	127,6

Fußnoten siehe folgende Seite.

Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte (Inlandsabsatz) ¹⁾

Früheres Bundesgebiet

1985 = 100

Jahr Monat	Straßenfahrzeuge (ohne Ackerschlepper)			Boote und Jachten	Elektro- technische Erzeugnisse	Feinmechanische und optische Erzeugnisse; Uhren		Eisen-, Blech- und Metall- waren	Musik- instrumente, Spielwaren, Sportgeräte, Schmuck, belichtete Filme, Füllhalter u.ä.	Chemische Erzeugnisse	Büro- maschinen; Datenver- arbeitungs- geräte und -einrich- tungen
	zusammen	darunter				zusammen	darunter fein- mecha- nische Erzeugnisse				
		Kraftwagen und Straßenzug- maschinen; Kraft- räder ⁶⁾	Zubehör, Einzel- und Ersatz- teile für Kraftwagen und Kraftwagen- motoren								
1990 D	114,0	116,2	107,1	115,3	105,1	110,1	114,2	109,4	106,2	93,8	86,3
1991 D	118,0	120,9	109,0	120,6	107,2	113,6	118,7	112,9	110,2	93,2	84,8
1992 D	122,3	125,8	110,9	127,0	108,9	117,7	123,1	116,0	113,7	91,4	84,7
1992 April	122,4	126,1	110,9	126,8	108,7	116,9	122,3	115,7	113,9	91,9	84,9
Mai	122,6	126,3	111,0	126,8	108,8	117,4	123,5	116,1	113,9	91,7	84,9
Juni	122,9	126,7	111,1	126,8	108,9	117,7	123,9	116,2	114,0	91,6	84,9
Juli	123,0	126,7	111,1	126,8	109,0	117,9	123,9	116,4	114,2	91,8	84,7
Aug.	123,0	126,8	111,0	126,8	109,1	118,5	123,9	116,5	113,9	91,4	84,7
Sept.	123,2	127,0	111,0	126,8	109,2	118,5	123,9	116,5	114,0	91,2	84,3
Okt.	122,9	126,5	111,1	130,0	109,4	119,0	123,6	116,8	114,1	91,0	84,0
Nov.	122,9	126,5	111,1	130,0	109,4	119,3	123,6	116,9	114,2	90,9	84,8
Dez.	123,0	126,8	111,1	130,0	109,3	119,2	123,6	116,8	114,3	90,1	84,9
1993 Jan.	124,8	128,9	111,8	130,2	109,5	120,0	125,4	116,9	115,1	89,7	84,8
Febr.	125,0	129,2	111,9	130,3	109,3	120,1	125,4	116,7	115,6	89,7	84,8
März	125,1	129,4	112,1	130,3	109,4	120,2	125,4	116,9	115,8	89,4	84,7
April	125,4	129,7	112,0	130,3	109,5	120,9	125,7	117,3	115,8	89,6	83,9
Mai	125,4	129,7	111,9	129,3	109,1	120,7	125,7	117,2	115,8	89,3	83,6

Jahr Monat	Fein- keramische Erzeugnisse	Glas- und Glaswaren	Schnittholz, Sperrholz u. sonstiges bearbeitetes Holz	Holzwaren	Holz- schliff ⁷⁾ , Zellstoff, Papier und Pappe	Papier- und Pappe- waren	Druckerei- erzeugnisse	Kunststoff- erzeugnisse	Gummi- waren	Leder
1990 D	112,6	105,8	112,0	117,4	99,9	108,0	112,4	107,6	103,0	101,3
1991 D	118,0	108,4	105,5	122,1	95,4	111,1	115,7	111,0	109,1	98,9
1992 D	122,9	109,2	101,2	126,8	87,0	110,6	117,3	111,3	112,9	99,9
1992 April	121,9	108,6	102,3	126,2	87,2	111,5	116,7	111,3	111,2	99,8
Mai	123,1	109,0	102,1	126,7	87,1	111,6	117,1	111,5	112,9	100,0
Juni	123,2	109,0	101,8	126,9	87,2	111,6	117,4	111,4	113,4	100,1
Juli	123,6	108,5	101,6	127,2	87,4	111,5	117,8	111,5	113,9	100,1
Aug.	123,7	109,3	101,0	127,3	87,0	111,4	117,8	111,6	114,0	100,2
Sept.	124,4	109,6	100,6	127,4	86,4	111,7	117,8	111,7	114,0	100,1
Okt.	124,3	109,1	100,1	128,0	86,2	111,6	118,0	111,4	113,9	100,0
Nov.	124,4	109,5	98,9	128,2	85,7	111,3	118,0	111,3	114,2	100,0
Dez.	124,4	109,9	97,8	128,2	84,8	111,1	118,0	111,1	114,4	99,9
1993 Jan.	124,6	109,7	97,1	128,9	83,6	110,9	117,7	111,3	109,4	99,7
Febr.	125,5	109,3	96,6	129,6	82,4	110,3	117,4	111,2	109,4	99,6
März	126,8	108,8	96,1	129,9	81,6	110,2	117,5	111,1	109,1	99,7
April	127,2	108,7	95,7	130,6	80,8	110,1	117,9	111,1	109,2	99,3
Mai	127,4	108,6	95,5	130,8	79,8	109,6	118,0	110,6	108,9	99,6

Jahr Monat	Lederwaren und Schuhe		Textilien	Bekleidung	Erzeugnisse des Ernährungsgewerbes				Tabak- waren	Fertigtei- lbauten im Hochbau
	zusammen	darunter Schuhe			zusammen	darunter				
						Mahl- und Schäl- mühl- erzeugnisse	Milch, Butter, Käse	Fleisch und Fleisch- erzeugnisse		
1990 D	109,4	109,0	102,8	109,0	98,7	86,4	103,1	104,9	113,8	117,4
1991 D	112,1	111,2	103,6	111,3	100,4	86,8	102,7	105,5	114,7	124,7
1992 D	114,9	113,5	105,2	114,0	103,0	85,8	104,2	108,8	122,2	133,6
1992 April	114,4	113,0	105,1	113,3	103,1	86,7	104,1	109,2	122,8	132,6
Mai	114,7	113,3	105,2	113,6	103,3	86,5	103,7	109,9	122,9	133,0
Juni	114,7	113,4	105,2	113,7	103,5	86,4	104,1	109,9	122,9	133,5
Juli	115,0	113,6	105,3	114,1	103,4	85,7	104,1	110,1	122,9	133,8
Aug.	115,0	113,6	105,4	114,3	103,3	85,5	104,3	109,7	122,9	134,2
Sept.	115,1	113,7	105,3	114,7	103,2	85,0	104,2	109,3	123,0	134,9
Okt.	115,9	114,6	105,4	115,0	102,9	84,4	104,3	108,5	122,9	136,3
Nov.	116,1	114,9	105,4	115,1	102,9	84,1	104,5	108,0	123,5	136,8
Dez.	115,9	114,7	105,3	115,1	102,8	84,2	104,4	107,1	124,3	137,2
1993 Jan.	116,6	115,0	105,5	115,2	102,9	84,1	104,4	106,5	126,5	137,7
Febr.	116,5	115,0	105,3	115,8	102,8	84,5	104,1	105,6	126,5	138,4
März	116,5	115,1	105,1	115,9	102,8	84,5	103,9	105,2	126,6	138,6
April	116,9	115,5	105,0	116,1	102,7	84,5	103,9	105,2	126,8	139,4
Mai	117,1	115,8	104,9	116,1	102,6	85,0	103,7	104,8	127,0	139,7

Siehe auch Fachserie 17, Reihe 2.

1) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer. - 2) Fertigerzeugnisse nach ihrer vorwiegenden Verwendung, entsprechend der Warengliederung des Index der gewerblichen Bruttoproduktion für Investitions- und Verbrauchsgüter. - 3) In den Preisindizes für Elektrizität ist die Ausgleichsabgabe nach dem dritten Verstromungsgesetz berücksichtigt. Bei Elektrizität und Wasser einschl. der Verkäufe der Weiterverleiher. - 4) Ohne Ferrolegerwerke. - 5) Verbrennungsmotoren, Gas- und Dampfturbinen. - 6) Einschl. Fahrräder mit Hilfsmotor sowie deren Verbrennungsmotoren. - 7) Ohne Preisrepräsentanten für Holzschliff.

Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte (Inlandsabsatz)¹⁾

Neue Länder und Berlin-Ost

1989 = 100

Jahr Monat	Gewerbliche Erzeugnisse		Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes					Fertigerzeugnisse ²⁾		Elektrizität, Fernwärme, Wasser ³⁾
	insgesamt	ohne Elektrizität, Erdgas, Fernwärme und Wasser	zusammen	Grundstoff- und Produktions- güter- gewerbes	Investitions- güter produzierenden Gewerbes	Verbrauchs- güter	Nahrungs- und Genüßmittel- gewerbes	Investitions- güter	Verbrauchs- güter (ohne Nahrungs- und Genüßmittel)	
1991 D	63,2	59,8	58,6	51,8	64,8	52,0	67,4	63,3	61,1	136,7
1992 D	63,8	60,2	58,7	51,3	64,3	52,1	69,7	63,9	62,9	144,5
1992 Jan.	63,4	59,9	58,5	51,2	64,4	51,8	68,7	64,2	61,6	140,6
Febr.	63,5	60,0	58,5	51,1	64,4	51,8	69,2	64,4	61,9	141,2
März	63,8	60,2	58,7	51,2	64,4	52,1	69,9	64,5	62,3	143,7
April	63,9	60,2	58,8	51,4	64,0	52,2	70,1	63,6	62,9	144,8
Mai	63,8	60,1	58,7	51,3	64,1	51,9	70,1	63,6	62,7	144,8
Juni	63,8	60,1	58,8	51,5	64,1	52,0	70,1	63,6	62,7	144,8
Juli	63,9	60,2	58,8	51,5	64,2	52,1	70,1	63,8	63,0	145,1
Aug.	63,9	60,2	58,8	51,4	64,3	52,1	70,0	63,9	63,2	145,2
Sept.	64,0	60,3	58,8	51,3	64,3	52,3	70,0	63,9	63,4	145,2
Okt.	64,0	60,3	58,7	51,2	64,4	52,4	69,6	63,8	63,6	146,4
Nov.	64,0	60,2	58,7	51,2	64,4	52,3	69,5	63,8	63,5	146,4
Dez.	63,9	60,1	58,6	51,0	64,4	52,4	69,2	63,7	63,5	146,3
1993 Jan.	64,0	60,2	58,7	50,9	64,7	52,4	69,4	64,1	63,6	148,3
Febr.	64,1	60,3	58,8	51,1	64,7	52,5	69,2	64,2	63,7	148,6
März	64,3	60,4	58,9	51,3	64,8	52,6	69,3	64,2	63,9	149,2
April	64,4	60,5	58,9	51,3	64,9	52,7	69,3	64,3	64,0	151,3

Jahr Monat	Elektrizität, Fernwärme, Wasser ³⁾	Bergbauliche Erzeugnisse		Mineralölzeugnisse		Steine und Erden, Asbest- waren, Schleifmittel	Eisen und Stahl		NE-Metalle und Metall- halbzeug (einschl. Edelmetallen und deren Halbzeug)	Gießerei- erzeugnisse zusammen
	darunter Elektrizität	zusammen	darunter Erzeugnisse des Kohlen- bergbaues	zusammen	darunter Heizöle		zusammen	darunter Erzeugnisse der Hoch- ofen-, Stahl-, Warmwalz- werke ⁴⁾		
1991 D	87,6	...	34,7	...	83,0	41,5	...	34,1	78,1
1992 D	93,1	...	34,8	...	83,7	38,5	...	32,8	77,0
1992 Jan.	92,5	...	34,7	...	82,7	39,1	...	32,8	77,3
Febr.	92,6	...	34,4	...	83,1	38,8	...	32,7	77,3
März	92,7	...	34,6	...	83,4	38,9	...	33,1	77,6
April	93,1	...	34,5	...	83,5	38,9	...	33,1	76,7
Mai	91,4	...	34,5	...	83,4	38,7	...	33,0	76,7
Juni	91,4	...	35,7	...	83,6	38,7	...	33,0	76,7
Juli	91,4	...	35,2	...	83,6	38,5	...	32,9	77,3
Aug.	91,4	...	34,6	...	83,9	38,3	...	32,8	77,1
Sept.	95,3	...	34,9	...	83,9	38,3	...	32,9	77,0
Okt.	95,2	...	34,6	...	84,4	38,3	...	32,5	77,0
Nov.	95,2	...	35,3	...	84,4	37,9	...	32,5	76,7
Dez.	95,2	...	35,1	...	84,3	37,6	...	32,3	77,0
1993 Jan.	95,1	...	34,7	...	84,4	37,2	...	32,4	76,9
Febr.	95,1	...	36,6	...	84,3	37,9	...	32,3	76,7
März	95,1	...	37,9	...	84,3	38,2	...	32,2	76,6
April	95,1	...	37,9	...	84,5	37,9	...	31,9	76,5

Jahr Monat	Gießerei- erzeugnisse	Erzeugnisse der		Stahlbauerzeugnisse und Schienenfahrzeuge		Maschinenbauerzeugnisse (einschl. Ackerschleppern)				
	darunter Eisen-, Stahl- und Temperguß	Ziehereien und Kaltwalz- werke	Stahl- verformung	zusammen	darunter Stahl- und Leichtmetall- konstruk- tionen	zusammen	darunter			
							gewerbl. Arbeitsmaschinen	Kraft-5)	Land- maschinen	
1991 D	52,2	61,7	71,4	...	74,9	...	...	...	...
1992 D	54,9	60,8	71,5	...	74,6	...	...	...	...
1992 Jan.	56,0	61,6	71,6	...	75,3	...	...	...	...
Febr.	55,4	60,9	71,6	...	75,6	...	...	...	...
März	55,8	61,3	71,4	...	75,3	...	...	...	...
April	55,6	61,3	70,6	...	74,1	...	...	...	...
Mai	55,4	60,7	70,7	...	74,2	...	...	...	...
Juni	55,4	60,8	71,2	...	74,2	...	...	...	...
Juli	54,6	60,7	71,7	...	74,4	...	...	...	...
Aug.	54,4	60,7	71,8	...	74,5	...	...	...	...
Sept.	53,0	60,4	71,8	...	74,4	...	...	...	...
Okt.	54,4	60,3	71,8	...	74,4	...	...	...	...
Nov.	54,2	60,3	71,8	...	74,6	...	...	...	...
Dez.	54,2	60,4	71,7	...	74,5	...	...	...	...
1993 Jan.	53,5	60,1	71,5	...	75,1	...	...	...	...
Febr.	53,6	59,9	71,6	...	75,2	...	...	...	...
März	53,6	60,0	71,6	...	75,3	...	...	...	...
April	53,3	60,3	71,5	...	75,5	...	...	...	...

Fußnoten siehe folgende Seite.

Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte (Inlandsabsatz)¹⁾

Neue Länder und Berlin-Ost

1989 = 100

Jahr Monat	Straßenfahrzeuge (ohne Ackerschlepper)			Boote und Jachten	Elektro- technische Erzeugnisse	Feinmechanische und optische Erzeugnisse, Uhren		Eisen-, Blech- und Metall- waren	Musik- instrumente, Spielwaren, Sportgeräte, Schmuck, belichtete Filme, Fullhalter u a	Chemische Erzeugnisse	Buro- maschinen, Datenver- arbeitungs- geräte und -einrich- tungen
	zusammen	darunter				zusammen	darunter fein- mecha- nische Erzeugnisse				
		Kraftwagen und Straßenzug- maschinen, Kraft- rader ⁶⁾	Zubehör, Einzel- und Ersatz- teile für Kraftwagen und Kraftwagen- motoren								
1991 D				82,5	57,6	67,8		76,8	72,5	54,5	
1992 D				84,3	56,7	67,4		78,0	71,6	54,6	
1992 Jan				83,4	56,7	67,5		77,7	71,2	54,0	
Febr.				83,4	56,4	67,4		77,7	71,2	54,2	
Marz				83,4	56,5	67,3		77,8	71,2	54,2	
April				83,4	56,5	67,6		77,9	71,6	54,9	
Mai				83,4	56,6	67,6		78,0	71,6	54,8	
Juni				83,4	56,5	67,5		78,1	71,7	54,7	
Juli				84,2	56,6	67,0		78,1	71,7	54,9	
Aug.				84,2	56,7	67,1		78,1	71,8	55,1	
Sept.				84,2	56,7	67,1		78,3	71,8	54,9	
Okt				84,2	57,0	67,6		78,2	71,7	54,6	
Nov				85,6	57,0	67,7		78,1	71,7	54,6	
Dez				88,5	56,9	67,7		78,1	71,7	54,5	
1993 Jan				88,5	57,2	67,6		78,1	72,6	54,5	
Febr				88,5	57,2	67,6		78,1	73,2	54,3	
Marz					57,4	68,0		78,5	73,6	54,3	
April					57,5	68,0		78,5	73,7	54,5	

Jahr Monat	Fein- kera- mische Erzeug- nisse	Flach- glas und Glas- faser	Hohl- glas ⁷⁾	Schnitt- holz, Sperrholz u sonst bearbeite- tes Holz	Holz- waren	Holz- schliff, Zellstoff, Papier u. Pappe	Papier- und Pappe- waren	Druckerei- erzeug- nisse	Kunst- stoff- erzeug- nisse	Gummi- waren	Leder
1991 D	60,4	52,0	45,4	59,2	56,5	59,4	63,8	105,8	57,7	44,2	42,3
1992 D	63,2	51,7	45,8	57,9	57,8	55,9	63,9	112,4	55,0	43,6	42,0
1992 Jan	61,7	51,0	44,8	58,1	56,9	57,3	63,5	107,2	56,7	44,8	41,7
Febr.	61,7	50,9	44,7	57,5	57,3	57,2	63,6	108,0	55,3	43,2	41,9
Marz	62,6	51,1	44,6	57,8	57,7	56,6	63,6	108,1	55,4	43,2	41,9
April	63,6	51,7	46,2	57,6	57,8	56,9	63,4	109,8	55,4	43,0	41,6
Mai	63,7	51,1	46,1	57,9	57,4	56,6	63,4	109,8	54,9	43,5	42,2
Juni	63,7	52,5	46,1	57,8	57,7	56,5	64,2	109,8	54,6	43,3	42,2
Juli	63,6	52,8	46,1	57,9	57,8	56,0	64,4	112,2	54,7	44,4	42,2
Aug	63,6	51,7	46,3	58,4	57,6	56,0	64,2	112,9	54,5	43,9	42,2
Sept.	63,6	51,6	46,3	57,7	58,3	54,9	64,0	117,5	54,6	43,4	42,3
Okt	63,6	51,6	46,3	57,5	58,7	55,1	64,2	117,5	54,9	43,5	41,8
Nov	63,6	52,5	46,2	58,7	58,3	53,8	64,2	117,9	54,7	43,6	41,8
Dez	63,6	52,4	46,4	58,2	58,4	53,3	64,2	117,9	54,6	43,6	41,8
1993 Jan	63,9	53,0	46,5	57,8	58,8	53,1	64,3	117,9	54,6	44,4	42,1
Febr.	64,2	53,0	47,3	58,3	58,8	52,1	64,2	117,9	54,7	44,6	42,0
Marz	64,6	52,9	47,2	57,7	58,9	52,1	64,2	119,6	54,6	44,7	41,9
April	64,7	53,1	47,1	58,1	59,4	51,3	64,4	121,4	54,4	44,6	42,0

Jahr Monat	Lederwaren und Schuhe		Textilien	Bekleidung	Erzeugnisse des Ernährungsgewerbes				Tabak- waren	Fertigteil- bauten im Hochbau
	zusammen	darunter Schuhe			zusammen	darunter				
						Mahl- und Schalmuhen- erzeugnisse	Milch, Butter, Käse	Fleisch und Fleisch- erzeugnisse		
1991 D	62,5		37,1	58,8	65,7				96,5	
1992 D	59,7		36,8	60,0	67,6				103,2	
1992 Jan	60,0		36,7	59,9	66,9				97,1	
Febr.	60,1		36,6	60,6	67,5				97,1	
März	60,1		37,1	60,6	67,7				104,3	
April	59,8		37,1	60,5	67,9				104,4	
Mar	59,6		36,9	59,6	68,0				104,4	
Juni	59,7		36,8	59,6	68,0				104,4	
Juli	59,5		36,9	59,8	68,0				104,4	
Aug	59,5		36,8	59,9	67,9				104,4	
Sept	59,5		36,8	59,8	67,9				104,4	
Okt.	59,6		36,7	60,0	67,5				104,4	
Nov	59,6		36,7	60,0	67,4				104,5	
Dez.	59,5		36,8	60,0	67,0				104,5	
1993 Jan	59,6		36,7	60,0	67,1				106,5	
Febr	59,8		36,7	60,0	66,9				106,6	
März	59,8		36,6	60,0	67,0				106,6	
April	59,6		36,6	60,1	67,0				106,7	

Siehe auch Fachserie 17, Reihe 2

1) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer - 2) Fertigerzeugnisse nach ihrer vorwiegenden Verwendung, entsprechend der Warengliederung des Index der gewerblichen Bruttoproduktion für Investitions- und Verbrauchsgüter - 3) In den Preisindizes für Elektrizität ist die Ausgleichsabgabe nach dem dritten Verstromungsgesetz berücksichtigt Bei Elektrizität, Wasser einschl der Verkäufe der Weiterverleiher - 4) Ohne Ferrolegerungswerke - 5) Verbrennungsmotoren, Gas- und Dampfturbinen - 6) Einschl Fahrräder mit Hilfsmotor sowie deren Verbrennungsmotoren. - 7) Verarbeitetes und veredeltes Glas

**Preisindex für die Lebenshaltung
Früheres Bundesgebiet
1985 = 100**

Jahr Monat ⁶⁾	Lebenshaltung		Hauptgruppe/Untergruppe ⁷⁾									
	ins- gesamt	ohne Saison- waren ⁸⁾	Nahrungs- mittel, Getränke, Tabak- waren	Be- kleidung, Schuhe	Wohnungsmieten ⁹⁾ , Energie (ohne Kraftstoffe)			Möbel, Haushalts- geräte und andere Güter für die Haushalts- führung	Güter für			
					zu- sammen	Wohn- mieten ⁹⁾	Energie (ohne Kraft- stoffe)		die Gesund- heits- und Körper- pflege	Verkehr und Nach- richten- über- mittlung	Bildung, Unter- haltung, Freizeit (ohne Dienst- leistungen des Gast- gewerbes)	die pers. Aus- stattung, Dienst- leistungen des Beher- bergungs- gewerbes sowie Güter sonstiger Art

Alle privaten Haushalte¹⁾

1990 D	107,0	106,9	105,6	107,5	104,7	112,5	85,5	107,3	110,3	106,1	106,1	115,3
1991 D	110,7	110,6	108,6	110,1	109,2	117,3	89,4	110,5	113,8	112,1	108,1	118,0
1992 D	115,1	115,2	112,1	113,3	113,9	123,8	89,8	114,4	117,9	117,1	112,7	124,3
1992 April	114,5	114,4	112,5	112,7	112,9	122,3	89,8	113,8	117,3	116,6	112,3	122,3
1992 Mai	115,0	114,8	113,1	113,0	113,4	122,9	90,1	114,2	117,6	117,2	112,6	122,4
1992 Juni	115,2	115,1	113,2	113,0	113,8	123,4	90,1	114,4	117,8	117,8	112,2	122,9
1992 Juli	115,2	115,2	112,8	113,2	114,0	123,8	89,8	114,5	118,1	117,7	112,2	122,9
1992 Aug.	115,4	115,6	112,0	113,5	114,5	124,6	89,7	114,9	118,3	117,7	112,2	124,3
1992 Sept.	115,7	116,0	111,7	113,9	114,9	125,2	89,7	115,1	118,6	117,7	112,9	125,5
1992 Okt.	116,1	116,5	111,6	114,2	115,5	125,9	90,1	115,4	118,8	117,7	113,4	127,1
1992 Nov.	116,7	117,0	111,9	114,5	116,2	126,7	90,2	115,7	119,0	118,0	114,0	129,2
1992 Dez.	116,8	117,2	112,1	114,6	116,3	127,2	89,8	115,8	119,1	118,1	114,1	129,7
1993 Jan.	118,1	118,3	113,4	115,1	117,3	128,1	91,0	116,3	119,6	120,1	114,8	131,8
1993 Febr.	118,6	118,8	114,0	115,4	117,7	128,7	90,9	116,9	121,4	120,5	115,1	132,7
1993 März	119,0	119,2	114,2	115,9	118,4	129,5	91,3	117,2	121,7	120,9	115,2	133,3
1993 April	119,4	119,5	114,8	116,0	118,7	129,9	91,2	117,5	121,9	121,5	115,3	133,5
1993 Mai	119,8	119,8	115,2	116,4	119,0	130,4	91,1	118,0	122,1	121,5	115,5	134,5

4-Personen-Haushalte von Beamten und Angestellten mit höherem Einkommen²⁾

1990 D	107,6	107,6	105,4	107,6	105,7	112,5	84,1	107,1	109,1	106,5	106,5	116,2
1991 D	111,3	111,3	108,4	110,3	110,4	117,3	88,4	110,2	111,7	112,6	108,7	118,9
1992 D	115,8	115,9	111,8	113,5	115,3	123,8	88,8	113,7	115,0	118,0	112,5	125,6
1992 April	115,1	115,0	112,3	113,0	114,2	122,2	88,7	113,1	114,6	117,4	112,0	123,4
1992 Mai	115,5	115,4	112,7	113,2	114,7	122,9	89,1	113,6	114,8	118,1	112,2	123,5
1992 Juni	115,8	115,8	112,8	113,3	115,1	123,4	89,1	113,7	115,0	118,8	111,9	124,2
1992 Juli	115,8	115,9	112,4	113,4	115,3	123,8	88,8	113,9	115,2	118,7	111,9	124,2
1992 Aug.	116,0	116,3	111,6	113,7	115,9	124,6	88,7	114,2	115,3	118,7	112,1	125,6
1992 Sept.	116,4	116,8	111,3	114,1	116,4	125,2	88,7	114,3	115,5	118,8	112,9	126,7
1992 Okt.	116,9	117,4	111,3	114,4	117,0	125,9	89,0	114,6	115,7	118,7	113,4	129,2
1992 Nov.	117,5	117,9	111,5	114,6	117,7	126,8	89,0	114,9	115,9	119,0	113,9	130,8
1992 Dez.	117,7	118,1	111,7	114,7	117,9	127,2	88,5	115,0	116,0	119,1	114,0	131,5
1993 Jan.	119,0	119,3	113,0	115,2	118,9	128,2	89,8	115,5	116,2	121,0	114,7	134,3
1993 Febr.	119,5	119,7	113,5	115,5	119,4	128,8	89,7	116,1	116,8	121,5	115,1	134,8
1993 März	119,9	120,1	113,7	116,0	120,1	129,6	90,1	116,5	117,0	121,9	115,2	135,5
1993 April	120,2	120,4	114,2	116,1	120,4	130,0	90,0	116,8	117,2	122,6	115,3	135,8
1993 Mai	120,6	120,7	114,5	116,5	120,7	130,5	89,9	117,2	117,3	122,6	115,6	136,4

4-Personen-Haushalte von Arbeitern und Angestellten mit mittlerem Einkommen³⁾

1990 D	106,7	106,7	105,4	107,7	105,6	112,9	85,7	106,9	110,7	104,7	106,1	116,3
1991 D	110,5	110,4	108,2	110,5	110,2	117,7	90,0	110,0	113,6	111,0	108,3	119,8
1992 D	114,9	115,0	111,8	113,6	115,2	124,2	90,8	113,6	117,5	116,2	112,7	125,8
1992 April	114,4	114,2	112,2	113,1	114,0	122,6	90,7	113,0	116,8	115,8	112,2	124,7
1992 Mai	114,9	114,6	112,6	113,4	114,5	123,3	91,0	113,4	117,2	116,5	112,4	124,9
1992 Juni	115,2	115,0	112,8	113,5	114,9	123,8	91,0	113,6	117,4	117,0	112,2	125,7
1992 Juli	115,1	115,1	112,5	113,6	115,2	124,2	90,8	113,8	117,7	116,8	112,2	125,7
1992 Aug.	115,2	115,4	111,8	113,8	115,8	125,0	90,8	114,1	117,9	116,7	112,4	126,1
1992 Sept.	115,4	115,8	111,5	114,3	116,3	125,7	90,8	114,2	118,1	116,8	113,2	126,3
1992 Okt.	115,7	116,1	111,5	114,6	116,9	126,5	91,0	114,4	118,4	116,8	113,6	127,3
1992 Nov.	116,2	116,6	111,7	114,8	117,6	127,4	91,0	114,8	118,6	117,1	114,1	128,5
1992 Dez.	116,4	116,7	111,9	114,9	117,8	127,9	90,6	114,9	118,8	117,2	114,2	128,9
1993 Jan.	117,5	117,7	113,1	115,4	118,8	128,8	91,8	115,4	119,4	118,9	115,0	130,8
1993 Febr.	118,1	118,3	113,6	115,7	119,3	129,5	91,8	116,0	124,0	119,4	115,4	132,0
1993 März	118,5	118,7	113,8	116,1	119,9	130,3	92,1	116,3	124,4	119,8	115,6	132,2
1993 April	118,9	119,0	114,3	116,3	120,3	130,7	92,0	116,6	124,7	120,5	115,8	132,3
1993 Mai	119,2	119,2	114,7	116,7	120,6	131,2	92,0	117,0	124,8	120,4	116,0	132,6

Fußnoten siehe folgende Seite.

**Preisindex für die Lebenshaltung
Früheres Bundesgebiet
1985 = 100**

Jahr Monat 6)	Lebenshaltung		Hauptgruppe/Untergruppe 7)										
	insgesamt	ohne Saisonen 8)	Nahrungs- mittel, Getränke, Tabak- waren	Be- kleidung, Schuhe	Wohnungsmieten 9), Energie (ohne Kraftstoffe)			Möbel, Haushalts- geräte und andere Güter für die Haushalts- führung	Güter für				
					zu- sammen	Woh- nungs- mieten 9)	Energie (ohne Kraft- stoffe)		die Gesund- heits- und Körper- pflege	Verkehr und Nach- richten- über- mittlung	Bildung, Unter- haltung, Freizeit (ohne Dienst- leistungen des Gast- gewerbes)	die pers. Aus- stattung, Dienst- leistungen des Beher- bergungs- gewerbes sowie Güter sonstiger Art	

2-Personen-Haushalte von Renten- und Sozialhilfeempfängern mit geringem Einkommen 4)

1990 D	107,0	106,9	104,6	107,8	106,1	113,9	87,2	108,3	115,3	105,2	109,2	117,6
1991 D	110,8	110,5	107,7	110,5	110,6	118,4	91,4	111,7	118,9	110,3	111,5	122,1
1992 D	115,2	115,2	110,7	113,9	115,8	125,2	92,8	116,0	122,9	114,8	118,2	128,0
1992 April	114,8	114,4	111,6	113,3	114,6	123,5	92,7	115,5	122,4	114,3	117,8	126,8
Mai	115,3	114,8	112,3	113,5	115,0	124,1	92,9	115,9	122,7	114,7	118,2	127,0
Juni	115,5	115,1	112,4	113,6	115,4	124,6	92,9	116,0	122,9	115,2	117,4	128,0
Juli	115,4	115,3	111,6	113,8	115,7	125,0	92,8	116,2	123,1	115,2	117,5	128,0
Aug.	115,3	115,7	110,3	114,1	116,4	126,0	92,8	116,6	123,3	115,3	117,4	128,4
Sept.	115,5	116,0	109,7	114,5	116,9	126,7	92,9	116,7	123,6	115,4	118,1	128,8
Okt.	115,8	116,4	109,5	114,9	117,6	127,6	93,0	117,0	123,8	115,6	118,7	129,3
Nov.	116,2	116,8	109,7	115,2	118,3	128,6	92,9	117,2	124,0	115,7	119,6	130,3
Dez.	116,5	117,1	109,9	115,3	118,6	129,1	92,7	117,3	124,2	116,0	119,9	131,1
1993 Jan.	117,5	117,9	111,1	115,9	119,5	130,0	93,5	117,8	124,8	117,3	120,7	132,4
Febr.	118,3	118,6	111,8	116,2	120,0	130,7	93,6	118,3	131,9	117,6	120,9	133,8
März	118,7	119,0	112,0	116,7	120,6	131,6	93,8	118,6	132,3	118,0	121,1	134,2
April	119,2	119,3	112,8	116,9	120,9	132,0	93,7	118,9	132,5	118,8	121,0	134,5
Mai	119,6	119,6	113,5	117,2	121,3	132,5	93,7	119,3	132,7	118,7	121,3	134,9

Einfache Lebenshaltung eines Kindes 5)

1990 D	107,7	.	107,2	108,1	107,3	114,6	86,8	106,1	108,5	114,9	110,1	108,1
1991 D	111,3	.	111,1	110,9	111,4	119,2	89,4	108,6	112,2	117,2	113,3	109,9
1992 D	114,7	.	113,9	114,3	116,6	126,3	88,9	111,7	116,8	120,3	117,8	112,8
1992 April	114,8	.	115,2	113,7	115,3	124,6	88,9	111,3	115,8	120,1	116,9	112,3
Mai	115,9	.	117,1	114,0	115,9	125,2	89,1	111,5	116,4	120,2	117,0	112,5
Juni	115,8	.	116,7	114,1	116,2	125,7	89,1	111,6	116,8	119,7	117,4	112,7
Juli	115,1	.	114,8	114,2	116,4	126,2	88,5	111,8	117,1	120,6	117,6	112,8
Aug.	114,6	.	113,2	114,5	117,1	127,2	88,3	112,0	117,4	120,6	118,3	112,9
Sept.	114,5	.	112,5	115,0	117,7	127,9	88,5	112,2	117,7	120,7	119,2	113,4
Okt.	114,6	.	112,0	115,4	118,6	128,8	89,6	112,4	118,0	120,6	119,8	113,6
Nov.	114,9	.	112,2	115,7	119,4	129,7	89,9	112,8	118,2	120,6	120,1	114,0
Dez.	115,1	.	112,3	115,8	119,7	130,3	89,3	112,9	118,4	120,7	120,3	114,3
1993 Jan.	116,1	.	113,5	116,4	120,7	131,3	90,5	113,4	119,3	124,3	121,6	114,7
Febr.	116,6	.	114,0	116,7	121,2	132,0	90,4	113,9	120,1	124,4	121,9	115,0
März	117,0	.	114,4	117,2	122,0	132,9	91,1	114,2	120,6	124,5	122,3	115,3
April	118,0	.	116,1	117,4	122,2	133,3	90,6	114,5	121,0	126,9	123,3	115,4
Mai	119,0	.	118,1	117,7	122,5	133,8	90,2	114,7	121,1	127,0	123,6	115,3

Siehe auch Fachserie 17, Reihe 7.

1) Lebenshaltungsausgaben von rd. 3 105 DM monatlich nach den Verbrauchsverhältnissen von 1985 - 2) Lebenshaltungsausgaben von rd. 4 984 DM monatlich nach den Verbrauchsverhältnissen von 1985. - 3) Lebenshaltungsausgaben von rd. 3 044 DM monatlich nach den Verbrauchsverhältnissen von 1985. - 4) Lebenshaltungsausgaben von rd. 1 526 DM monatlich nach den Verbrauchsverhältnissen von 1985. - 5) Bedarfsstruktur 1976, nach der Preisentwicklung auf 1985 hochgerechnet, für den Mindestunterhalt von Kindern im 1. bis 18. Lebensjahr; Hauptgruppe „Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren“ enthält nur Nahrungsmittel sowie alkoholfreie Getränke. - 6) Die Monatsindizes beziehen sich jeweils auf den Preisstand zur Monatsmitte. - Die Jahresindizes sind einfache Durchschnitte aus den Monatsindizes. - 7) Nach der Systematik der Einnahmen und Ausgaben der privaten Haushalte, Ausgabe 1983 (Gliederung nach dem Verwendungszweck). - 8) Kartoffeln, Frischgemüse, Frischobst einschl. Südfrüchte, Frischfleisch und Blumen - 9) Bei dem Preisindex für die einfache Lebenshaltung eines Kindes sind Wohnungen des freifinanzierten Wohnungsbaus, die 1949 und später erstellt wurden, nicht berücksichtigt.

**Preisindex für die Lebenshaltung
Neue Länder und Berlin-Ost
2. Halbjahr 1990/1. Halbjahr 1991 = 100**

Jahr Monat ⁵⁾	Lebenshaltung		Hauptgruppe/Untergruppe ⁶⁾										
	ins- gesamt	ohne Saison- waren ⁷⁾	Nahrungs- mittel, Getränke, Tabak- waren	Be- kleidung, Schuhe	Wohnungsmieten, Energie (ohne Kraftstoffe)			Möbel, Haushalts- geräte und andere Güter für die Haushalts- führung	Güter für				
					zu- sammen	Wohn- ungs- mieten	Energie (ohne Kraft- stoffe)		die Gesund- heits- und Körper- pflege	Verkehr und Nach- richten- über- mittlung	Bildung, Unter- haltung, Freizeit (ohne Dienst- leistungen des Gast- gewerbes)	die pers. Aus- stattung, Dienst- leistungen des Beher- bergungs- gewerbes sowie Güter sonstiger Art	
Alle Arbeitnehmerhaushalte¹⁾													
1991 D	108,3	108,4	102,7	104,1	167,6	176,6	159,2	102,8	104,1	105,3	106,0	115,7	
1992 D	120,4	121,1	105,7	105,6	304,7	400,0	214,3	105,6	111,6	112,1	113,0	122,5	
1991 Nov.	118,0	118,3	104,3	105,4	304,3	396,8	216,6	104,2	106,4	108,3	108,6	117,2	
Dez.	118,0	118,5	104,2	105,9	304,2	396,8	216,5	104,4	106,7	108,1	108,8	117,6	
1992 Jan.	118,8	119,2	104,9	105,4	304,4	397,9	215,9	104,8	107,6	109,3	111,3	118,0	
Febr.	119,2	119,6	105,4	105,0	304,6	397,7	216,4	105,0	108,9	109,7	112,5	118,1	
März	119,8	120,3	105,9	105,1	305,3	399,6	215,9	105,0	109,6	111,4	112,4	118,2	
April	120,0	120,6	106,2	105,2	304,8	400,4	214,1	105,3	110,8	111,8	112,2	118,3	
Mai	120,6	121,1	106,4	105,4	304,3	400,1	213,5	105,5	111,4	112,4	112,7	123,5	
Juni	120,8	121,3	106,7	105,3	303,7	400,0	212,4	105,5	111,9	112,8	112,5	123,9	
Juli	120,7	121,4	106,1	105,2	303,6	400,1	212,1	105,7	112,3	113,0	112,6	124,1	
Aug.	120,6	121,5	105,6	105,2	304,4	400,3	213,5	105,8	112,7	112,8	112,8	124,3	
Sept.	120,7	121,7	105,3	105,7	305,4	400,3	215,5	105,8	113,0	112,7	113,5	124,3	
Okt.	120,8	121,9	105,3	106,1	305,1	401,2	214,2	106,1	113,3	112,7	113,9	124,3	
Nov.	121,1	122,2	105,1	106,3	305,2	401,3	214,2	106,3	113,5	113,2	114,6	126,1	
Dez.	121,3	122,3	105,1	106,4	305,4	401,6	214,2	106,3	114,1	113,1	115,3	126,8	
1993 Jan.	129,4	130,7	106,1	106,4	418,3	631,7	216,2	106,9	116,7	116,3	117,3	133,4	
Febr.	130,1	131,1	106,7	106,4	420,2	634,1	217,5	107,0	117,2	117,3	118,0	133,4	
März	130,3	131,4	106,6	106,6	420,5	636,1	216,2	107,2	117,5	117,9	118,1	133,5	
April	130,8	131,8	107,1	106,7	420,0	634,1	217,3	107,6	117,9	118,5	118,7	135,4	
4-Personen-Arbeitnehmerhaushalte mit höherem Einkommen²⁾													
1991 D	107,9	108,0	103,0	104,5	169,9	177,5	161,3	102,7	104,2	104,3	106,4	118,2	
1992 D	119,2	119,7	106,3	105,9	319,4	407,0	219,8	105,1	111,3	110,0	114,3	124,2	
1991 Nov.	116,9	117,1	104,8	105,9	319,4	405,0	222,2	104,1	106,4	106,9	109,4	119,7	
Dez.	116,9	117,3	104,7	106,4	319,4	405,0	222,1	104,2	106,7	106,8	109,7	120,2	
1992 Febr.	118,0	118,2	105,8	105,6	319,6	405,7	221,9	104,6	108,7	107,6	113,6	120,6	
März	118,7	119,0	106,4	105,6	319,9	406,5	221,4	104,6	109,4	109,3	113,7	120,7	
April	118,9	119,2	106,7	105,7	319,6	407,4	219,8	104,8	110,6	109,6	113,6	120,8	
Mai	119,4	119,7	106,9	105,8	319,1	407,0	219,3	105,1	111,1	110,3	114,0	124,8	
Juni	119,6	119,9	107,2	105,7	318,6	406,9	218,2	105,1	111,7	110,6	113,9	125,2	
Juli	119,5	120,0	106,7	105,6	318,4	407,0	217,9	105,3	112,0	110,8	113,9	125,4	
Aug.	119,5	120,1	106,3	105,5	319,1	407,1	219,2	105,4	112,4	110,7	114,2	125,6	
Sept.	119,5	120,3	106,1	106,0	319,9	407,1	220,9	105,4	112,6	110,6	114,8	125,6	
Okt.	119,6	120,4	106,1	106,4	319,4	407,7	219,2	105,6	112,9	110,6	115,2	125,6	
Nov.	119,9	120,7	106,0	106,7	319,5	407,8	219,2	105,7	113,0	111,0	115,8	127,7	
Dez.	120,1	120,9	106,0	106,8	319,7	408,1	219,2	105,7	113,5	110,9	116,4	128,3	
1993 Jan.	127,9	128,8	107,0	106,7	446,9	645,6	221,2	106,3	115,8	113,8	118,3	136,0	
Febr.	128,5	129,3	107,6	106,7	449,1	648,1	223,1	106,5	116,3	114,7	119,0	135,9	
April	129,2	130,0	108,0	107,0	448,9	647,9	223,0	106,9	116,9	115,7	120,3	137,5	

Fußnoten siehe folgende Seite

**Preisindex für die Lebenshaltung
Neue Länder und Berlin-Ost
2. Halbjahr 1990/1. Halbjahr 1991 = 100**

Jahr Monat ⁵⁾	Lebenshaltung		Hauptgruppe/Untergruppe ⁶⁾									
	insgesamt	ohne Saisona- waren ⁷⁾	Nahrungs- mittel, Getränke, Tabak- waren	Be- kleidung, Schuhe	Wohnungsmieten, Energie (ohne Kraftstoffe)			Möbel, Haushalts- geräte und andere Güter für die Haushalts- führung	Güter für			
					zu- sammen	Woh- nungs- mieten	Energie (ohne Kraft- stoffe)		die Gesund- heits- und Körper- pflege	Verkehr und Nach- richten- über- mittlung	Bildung, Unter- haltung, Freizeit (ohne Dienst- leistungen des Gast- gewerbes)	die pers Aus- stattung, Dienst- leistungen des Beher- bergungs- gewerbes sowie Güter sonstiger Art

4-Personen-Arbeitnehmerhaushalte mit mittlerem Einkommen³⁾

1991 D	108,2	108,3	102,6	104,5	166,8	176,6	158,0	102,8	104,1	104,7	108,1	118,7
1992 D	119,6	120,2	105,7	105,9	301,5	399,8	211,5	105,6	111,1	110,7	117,2	125,7
1991 Nov.	117,2	117,5	104,2	105,9	301,1	396,5	213,7	104,4	106,2	107,7	112,0	130,3
Dez.	117,3	117,7	104,2	106,3	301,0	396,5	213,6	104,5	106,5	107,5	112,3	120,7
1992 Jan.	117,9	118,3	104,8	105,9	301,3	397,6	213,1	104,8	107,3	108,1	114,6	121,1
Febr.	118,4	118,7	105,3	105,6	301,5	397,4	213,6	105,0	108,6	108,4	116,3	121,2
März	119,0	119,5	105,8	105,6	302,1	399,3	213,1	105,0	109,3	110,0	116,5	121,3
April	119,2	119,7	106,1	105,7	301,5	400,2	211,2	105,3	110,4	110,4	116,4	121,4
Mai	119,8	120,3	106,3	105,7	301,0	399,8	210,5	105,5	111,0	111,0	116,9	126,7
Juni	120,0	120,4	106,6	105,7	300,4	399,8	209,4	105,6	111,5	111,4	116,7	127,1
Juli	119,9	120,5	106,1	105,6	300,3	399,9	209,1	105,7	111,8	111,5	116,8	127,3
Aug.	119,8	120,6	105,6	105,5	301,1	400,1	210,4	105,8	112,2	111,4	117,1	127,5
Sept.	119,9	120,8	105,4	106,0	302,3	400,1	212,7	105,9	112,5	111,2	117,9	127,5
Okt.	120,0	121,0	105,4	106,4	302,1	400,9	211,6	106,1	112,7	111,2	118,3	127,5
Nov.	120,4	121,3	105,3	106,7	302,2	401,1	211,6	106,2	112,8	111,7	119,0	129,7
Dez.	120,5	121,5	105,2	106,8	302,3	401,4	211,6	106,2	113,3	111,6	119,7	130,2
1993 Jan.	128,0	129,1	106,3	106,7	413,2	631,2	213,7	106,8	115,6	114,5	122,0	138,2
Febr.	128,6	129,6	106,9	106,7	415,0	633,6	214,8	107,0	116,0	115,4	122,9	138,2
März	128,8	129,9	106,8	106,9	415,3	635,6	213,5	107,1	116,4	115,9	123,1	138,3
April	129,4	130,4	107,3	107,0	414,8	633,6	214,4	107,5	116,7	116,5	124,6	140,2

2-Personen-Rentnerhaushalte⁴⁾

1991 D	108,3	108,5	102,1	103,7	164,4	175,0	156,2	103,3	104,6	105,9	104,2	110,6
1992 D	121,0	122,1	103,9	105,1	287,9	393,5	206,7	107,0	112,7	113,7	109,8	117,3
1991 Nov.	118,5	119,1	103,3	105,0	286,6	388,0	208,6	104,9	107,2	108,2	106,4	111,9
Dez.	118,5	119,3	103,1	105,3	286,5	388,0	208,5	105,1	107,7	108,1	106,5	112,6
1992 Jan.	119,5	120,2	103,8	104,9	286,7	389,2	208,1	105,7	108,8	110,4	109,0	112,9
Febr.	119,9	120,5	104,3	104,5	287,3	389,3	208,8	105,9	109,9	110,9	109,6	113,1
März	120,4	121,2	104,3	104,6	288,6	393,3	208,2	106,0	110,6	112,7	109,2	113,3
April	120,7	121,5	104,6	104,7	287,9	394,2	206,2	106,7	111,8	113,3	108,6	113,4
Mai	121,3	122,1	104,8	105,0	287,3	393,9	205,4	106,9	112,4	113,8	109,3	118,3
Juni	121,4	122,2	105,1	104,9	286,6	393,8	204,2	106,9	112,9	114,2	108,8	119,0
Juli	121,3	122,4	104,3	104,8	286,5	393,9	204,0	107,3	113,4	114,7	109,0	119,1
Aug.	121,2	122,5	103,6	104,8	287,4	394,1	205,3	107,4	113,9	114,6	109,0	119,1
Sept.	121,3	122,8	103,3	105,4	288,9	394,1	208,1	107,4	114,2	114,6	109,9	119,1
Okt.	121,5	122,9	103,3	105,7	289,0	395,1	207,4	108,0	114,5	114,7	110,4	119,2
Nov.	121,7	123,2	103,0	106,0	289,1	395,3	207,5	108,1	114,6	115,0	111,8	120,3
Dez.	121,8	123,4	102,9	106,1	289,2	395,5	207,5	108,2	115,4	115,0	112,5	121,2
1993 Jan.	130,4	132,2	103,7	106,0	387,3	618,6	209,6	108,8	118,2	118,9	114,2	125,6
Febr.	131,0	132,6	104,4	106,1	388,6	621,0	210,1	109,0	118,7	120,0	114,8	125,7
März	131,1	132,8	104,2	106,3	388,9	623,1	209,0	109,1	119,1	120,7	114,6	125,8
April	131,7	133,3	104,8	106,3	388,5	621,2	209,6	109,9	119,5	121,4	114,3	127,7

1) Lebenshaltungsausgaben von rd. 1 976 DM monatlich nach den Verbrauchsverhältnissen des 2. Hj 1990/1. Hj 1991. — 2) Lebenshaltungsausgaben von rd. 2 888 DM monatlich nach den Verbrauchsverhältnissen des 2. Hj 1990/1. Hj 1991. — 3) Lebenshaltungsausgaben von rd. 2 298 DM monatlich nach den Verbrauchsverhältnissen des 2. Hj 1990/1. Hj 1991. — 4) Lebenshaltungsausgaben von rd. 1 441 DM monatlich nach den Verbrauchsverhältnissen des 2. Hj 1990/1. Hj 1991. — 5) Die Monatsindizes beziehen sich jeweils auf den Preisstand zur Monatsmitte — 6) Die Jahresindizes sind einfache Durchschnitte aus den Monatsindizes — 6) Nach der Systematik der Einnahmen und Ausgaben der privaten Haushalte, Ausgabe 1983 (Gliederung nach dem Verwendungszweck). — 7) Kartoffeln, Frischgemüse, Frischobst einschl. Südf Früchte, Frischfisch und Blumen.

Preisindizes für Bauwerke¹⁾
Neubau und Instandhaltung (Bauleistungen am Bauwerk)
1985 = 100

Jahr Monat	Neubau								
	Wohngebäude				Büro- gebäude	Landwirt- schaftliche Betriebs- gebäude	Gewerbliche Betriebsgebäude		
	insgesamt	Einfamilien- Gebäude	Mehrfamilien- Gebäude	Gemischt- genutzte-			insgesamt	Stahlbeton	Stahlbau
1990 D	116,4	116,4	116,4	116,3	117,0	116,8	117,1	116,4	117,9
1991 D	124,3	124,3	124,4	124,0	124,4	124,7	124,4	123,9	124,9
1992 D	131,3	131,4	131,4	130,8	131,2	132,0	130,5	130,6	130,5
1990 Febr.	113,2	113,2	113,2	113,2	114,1	113,5	114,0	113,1	114,8
1990 Mai	116,2	116,2	116,2	116,1	116,6	116,5	116,6	115,9	117,3
1990 Aug.	117,6	117,6	117,7	117,5	118,1	118,0	118,4	117,7	119,1
1990 Nov.	118,6	118,6	118,6	118,5	119,1	119,0	119,5	118,8	120,3
1991 Febr.	120,5	120,5	120,6	120,3	121,1	120,8	121,1	120,4	121,8
1991 Mai	124,3	124,3	124,4	124,0	124,2	124,6	124,1	123,8	124,4
1991 Aug.	125,8	125,8	125,9	125,5	125,7	126,3	125,8	125,4	126,2
1991 Nov.	126,5	126,5	126,6	126,2	126,6	127,0	126,5	126,1	127,0
1992 Febr.	128,5	128,5	128,6	128,1	128,6	129,2	128,1	128,0	128,3
1992 Mai	131,0	131,1	131,1	130,6	131,0	131,6	130,1	130,1	130,2
1992 Aug.	132,7	132,7	132,8	132,1	132,4	133,3	131,8	131,9	131,8
1992 Nov.	133,1	133,1	133,2	132,5	132,8	133,7	131,9	132,2	131,8
1993 Febr.	135,4	135,4	135,4	134,7	135,3	136,0	134,0	134,3	133,8

Jahr Monat	Neubau						Instandhaltung von Wohngebäuden			
	Straßenbau			Brücken im Straßenbau	Ortskanäle	Staudämme	Ein- familiengebäude mit Schönheitsreparaturen	Mehr- familiengebäude ohne Schönheitsreparaturen		Schönheits- reparaturen in einer Wohnung
	insgesamt	Bundes- auto- bahnen	Bundes- und Landes- straßen					mit	ohne	
1990 D	113,2	113,7	112,7	115,6	116,0	115,8	117,4	117,1	116,9	117,1
1991 D	121,0	121,6	120,5	122,1	124,6	123,8	125,1	124,6	124,6	124,2
1992 D	127,7	128,3	127,1	126,8	131,8	130,5	133,5	132,9	132,9	132,4
1990 Febr.	110,0	110,5	109,5	112,3	112,5	112,3	114,8	114,6	114,4	114,4
1990 Mai	113,1	113,6	112,5	115,4	116,0	115,7	116,9	116,6	116,5	116,5
1990 Aug.	114,2	114,7	113,7	116,7	117,2	117,0	118,5	118,3	118,0	118,6
1990 Nov.	115,5	116,0	115,1	117,8	118,4	118,0	119,3	119,0	118,8	119,0
1991 Febr.	117,3	117,8	116,9	118,9	120,3	119,8	121,6	121,0	121,2	119,9
1991 Mai	121,0	121,5	120,5	122,3	124,8	123,9	124,6	124,2	124,0	124,0
1991 Aug.	122,4	123,0	121,9	123,4	126,2	125,3	126,7	126,3	126,1	126,3
1991 Nov.	123,3	123,9	122,8	123,8	127,0	126,0	127,5	127,0	126,9	126,7
1992 Febr.	125,3	125,9	124,7	124,8	129,1	128,0	130,0	129,2	129,5	127,9
1992 Mai	127,7	128,3	127,1	126,7	131,6	130,4	132,9	132,1	132,3	131,1
1992 Aug.	128,9	129,5	128,2	127,9	133,0	131,9	135,3	134,8	134,5	135,1
1992 Nov.	128,9	129,6	128,2	127,7	133,3	131,8	135,9	135,4	135,1	135,5
1993 Febr.	130,5	131,4	129,7	128,9	135,3	133,7	138,9	138,2	138,3	137,5

Siehe auch Fachserie 17, Reihe 4.
1) Einschl. Umsatz-(Mehrwert-)steuer.

Kaufwerte für Bauland

Jahr ¹⁾ Vierteljahr	Baulandarten insgesamt			Baureifes Land			Rohbauland			Sonstiges Bauland ²⁾		
	Fälle	Fläche	Kaufwert	Fälle	Fläche	Kaufwert	Fälle	Fläche	Kaufwert	Fälle	Fläche	Kaufwert
	Anzahl	1 000 m ²	DM/m ²	Anzahl	1 000 m ²	DM/m ²	Anzahl	1 000 m ²	DM/m ²	Anzahl	1 000 m ²	DM/m ²
Deutschland												
1992 2. Vj	24 638	54 004	56,50	18 388	22 122	101,04	3 803	17 708	24,17	2 447	14 174	27,36
1992 3. Vj	25 544	58 666	55,22	19 066	24 562	94,01	4 609	25 239	24,35	1 869	8 865	35,59
1992 4. Vj	28 885	65 422	54,32	21 861	27 503	93,20	4 896	27 491	22,84	2 128	10 429	34,79
Früheres Bundesgebiet												
1989	81 895	103 344	92,13	68 192	61 014	126,44	5 793	12 184	50,88	7 910	30 146	39,36
1990	86 709	118 348	89,24	71 378	65 812	124,19	6 590	16 435	57,08	8 741	36 101	40,17
1991	85 308	122 119	90,71	69 917	68 564	125,41	7 181	18 213	54,36	8 210	35 342	42,13
1991 3. Vj	18 538	25 580	94,02	15 258	14 774	130,56	1 504	3 578	55,63	1 776	7 227	38,33
1991 4. Vj	20 242	28 786	95,41	16 439	15 502	132,79	1 866	4 752	56,70	1 937	8 532	49,06
1992 1. Vj	19 297	26 585	84,67	16 257	15 823	117,46	1 442	3 646	53,18	1 598	7 117	27,90
1992 2. Vj	19 906	26 764	93,30	16 693	15 844	127,54	1 624	4 110	45,04	1 589	6 810	42,78
1992 3. Vj	19 892	25 808	97,35	16 820	15 783	128,51	1 576	4 039	60,09	1 496	5 987	40,36
1992 4. Vj	22 600	30 049	90,76	19 050	17 970	124,75	1 838	4 749	50,04	1 712	7 330	33,82
Neue Länder und Berlin-Ost												
1992 2. Vj	4 732	27 240	20,33	1 695	6 277	34,16	2 179	13 598	17,87	858	7 365	13,10
1992 3. Vj	5 652	32 857	22,12	2 246	8 780	31,99	3 033	21 200	17,55	373	2 878	25,67
1992 4. Vj	6 285	35 373	23,36	2 811	9 532	33,72	3 058	22 742	17,16	416	3 099	3 708

Siehe auch Fachserie 17, Reihe 5.
1) Jahresergebnis mit Nachmeldungen. – 2) Industrieland, Land für Verkehrszwecke und Freiflächen